

Ausschnitt aus den Dienerdarstellungen an der Westtreppe des Xerxes-Palastes

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE
SITZUNGSBERICHTE, 286. BAND.

VERÖFFENTLICHUNGEN DER IRANISCHEN KOMMISSION
HERAUSGEGEBEN VON MANFRED MAYRHOFER

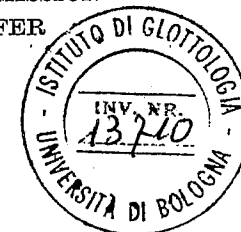
BAND 1

MANFRED MAYRHOFER

ONOMASTICA PERSEPOLITANA

DAS ALTIRANISCHE NAMENGUT DER
PERSEPOLIS-TÄFELCHEN

UNTER MITARBEIT VON
JÁNOS HARMATTA, WALTHER HINZ, RÜDIGER SCHMITT
UND JUTTA SEIFERT



VERLAG
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

WIEN 1973

Erst seit drei Jahren — seit der Edition von mehr als 2000 Persepolis-Buchungstabellen durch R.T.Hallock — kennen wir die große Zahl von rund 1900 Personennamen in den elamischen Verwaltungstexten der Daireios- und Xerxes-Zeit; nur ein kleiner Teil davon war schon 1948 bekanntgeworden. Da die hier vorliegende Gesamt-Untersuchung etwa ein Zehntel dieses Namengutes als elamisch ausscheidet und da nur vereinzelte Namen Babyloniern und anderen Nichtiranern zugehören, ist der Großteil dieser Namenmenge als altiranisch anzusprechen; das bedeutet einen Zuwachs an Kenntnis iranischer Namen, der in der Geschichte der Iranistik ohne Beispiel ist.

ONOMASTICA PERSEPOLITANA ist die erste Monographie, die sämtlichen zur Stunde aus Editionen oder Voraussetzungen des Editors zugänglichen Persepolis-Namen gewidmet ist. Die Hauptschwierigkeit bei der Deutung iranischer Namen in elamischer Umschrift ist die historisierende, die persischen Phoneme oft nur in Näherungswerten wiedergebende elamische Graphie, der ein eigener Hauptteil des Buches gewidmet ist. Darin werden alle elamisch-iranischen Silbenzeichen-Entsprechungen aufgeführt, in Phonem-Graphem-Entsprechungen aufgliedert und durch eine 'Umkehrung' von der Seite beider Sprachen her zugänglich gemacht. Sonderprobleme der elamischen Schreibung wie der 'Reiner-Test' und das 'broken writing' werden in Einzelkapiteln behandelt. Dieser graphische Teil ist von dem vorgelegten Namenlexikon unabhängig; er wird auch bei allen künftigen Namenstudien als Grundlage herangezogen werden müssen.

(Fortsetzung auf der zweiten Klappe)

Die Abbildung auf dem Umschlag und dem Frontispiz zeigt, dem Namengut der Buchhaltungstafelchen entsprechend, einfache Leute aus Persepolis; sie ist ein Ausschnitt aus den Diener-Darstellungen an der Westtreppe des Xerxes-Palastes.

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Der onomastische Hauptteil bietet ein Lexikon aller bis heute bekannten Persepolis-Namen und ihrer Deutungen, dazu einen rückläufigen Index dieser Namen; dank der graphischen Vorklärung und dem Revers-Index konnten zahlreiche neue Deutungen bisher ungeklärter Namen geboten werden. Eine Auswertung der sicheren Deutungen für die Sprachwissenschaft, die Kultur- und Religionsgeschichte schließt das Buch ab (dessen ausführliche Register auf die Unterstützung des künftigen Iranischen Namenbuches, der Namenbücher der Kontaktsprachen und kommender etymologischer Wörterbücher iranischer Sprachen Bedacht nehmen): zu Problemen der indogermanischen Namen-Typologie war das Persepolis-Material ebenso zu befragen wie zu den Kulturidealen und der religiösen Welt der Achämenidenzeit, schließlich zu dem offen bleibenden Problem, wie weit Zarathustras Lehre in dem Persepolis aller Volksschichten, das uns nun zugänglich ist, erkennbar wird.

Vom selben Autor sind bereits in unserem Verlag erschienen:

DIE REKONSTRUKTION DES MEDISCHEN (Anzeiger 105). 22 Seiten, 8°, brosch., 1968

XERXES, KÖNIG DER KÖNIGE (Almanach 119). 12 Seiten mit 3 Tafeln, 8°, geh., 1969

ZUR PROBLEMATIK KÜNSTLICHER WELTHILFSSPRACHEN (PLANSPRACHEN). Anhang: ZUR PLANSPRACHLICHEN REDUNDANZ von WOLFGANG DRESSLER (Anzeiger 106), 18 Seiten, 8°, geh., 1969

ZUM NAMEN SĀYANA (Anzeiger 108). 4 Seiten, 8°, geh., 1971

ALLTAGSLEBEN UND VERWALTUNG IN PERSEPOLIS. Linguistisch-onomastische Aufgaben aus neuerschlossenen Profantexten (Anzeiger 109). 14 Seiten mit 4 Tafeln, 8°, geh., 1972

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Vorgelegt in der Sitzung vom 13. Dezember 1972

Gedruckt mit Unterstützung durch den
Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3 7001 0022 1

© Copyright 1973 by

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Wien

Druck: E. Becvar, Wien XIII

INHALT

Vorwort	5
Abkürzungen	7
1. Einleitung	
1.1. Die Quellen. 1.2. Anlage der Untersuchung. 1.3. Zur Um- schrift	11

Erster Hauptteil: Vorklärung

2. Elamische Graphe (Graphensequenzen) und ihre altpersischen Entsprechungen; deren (versuchsweise) phonemische Um- setzung	15
3. Umkehrung. Die elamisch-iranischen Entsprechungen von 2 und 4.2 nach den iranischen Werten (Graphen, Phonemen) an- geordnet	63
4. Elamische Wiedergabe gesicherter, in altpersischen Quellen nicht belegter iranischer Appellativa und Götternamen	
4.1. Das Material. 4.2. Beziehung der elamischen Graphe in 4.1 auf altiranische Phonemgruppen	90
5. Altiranische Phoneme (Phonemgruppen) in ihrem Bezug auf elamische Grapheme (Graphemgruppen)	95
6. Graphische Sonderprobleme	
6.1. Der Reiner-Test	107
6.2. <man> = /vah/, /va(h)i/?	108
6.2.2. Zum Lautwert von elamisch <man>. Von JÁNOS HARMATTA	110
6.3. „Broken writing“	112
6.4. Zum Lautwert von elamisch <kur>. Von JÁNOS HARMATTA	113
7. Morphologisches	117

Zweiter Hauptteil: Onomastik

8. Das Namenmaterial und seine Deutungen	119
9. Rückläufiger Index der Namen. Von JUTTA SEIFERT	259
10—11. Aussagen aus gesicherten Deutungen des neuen Namen- materials	276

10. Aussagen zur Graphie, die über die §§ 2 und 4 hinausgehen . .	277
11. Linguistisch-kulturhistorische Ergebnisse	
11.1. Zur Typologie der Namen	
11.1.1. Zweistämmige Namen. 11.1.2. Umstellung. 11.1.3. Frauennamen. 11.1.4.1. Primäre Kurznamen. 11.1.4.2. Ethnika und Landesnamen als Personennamen. 11.1.5. 1—2. Kürzungen (Schnellsprechformen, Ellipsen). 11.1.6. (Pro-)Patronymika. 11.1.7. Koseformen (11.1.7.1. Von welchem Stamm? 11.1.7.2. ‚Zweistämmig‘. 11.1.7.3. [1ff.] Ableitende Morpheme)	279
11.1.8. Die Kosenamensuffixe <i>-ina-</i> und <i>-uka-</i> . Von RÜDIGER SCHMITT	287
11.2. Dialektologische Probleme	
11.2.1—2. Medisch und Persisch. 11.2.3. Spuren sonstiger Dialekte	298
11.3. Nichtiranische Namen	
11.3.2. Elamische Namen. 11.3.3. Akkadische Namen. 11.3.4. Ägypter. 11.3.5. Fragliches (Inder, Kleinasiaten)	304
11.4. Diachrone Schichtungen	312
11.5. Morphologisches	313
11.6. Kulturgeschichte und Religion	
11.6.1—3. Aussagen zur Religion. 11.6.4. Zur Problematik eines achämenidenzeitlichen Zarathustrismus. 11.6.5. Kulturgeschichtliches	314
12. Register	
12.1. Namen	
12.1.1. Altiranische Namen	319
12.1.2. Mittel- und Neuiranische Namen	335
12.1.3. Iranische Namen in Nebenüberlieferungen (NÜ)	
12.1.3.1. In akkadischer NÜ	337
12.1.3.2. In griechischer NÜ	338
12.1.3.3. In lateinischer NÜ	340
12.1.3.4. In aramäischer NÜ	341
12.1.3.5. In ägyptischer NÜ	341
12.1.3.6. In sonstigen Nebenüberlieferungen	342
12.1.4. Armenische Namen iranischer Herkunft	342
12.1.5. Nichtiranische Namen	342
12.2. Appellativa	
12.2.1. Iranisch	345
12.2.2. Nichtiranisch	354
12.3. Stellenregister	356
12.4. Sachregister	357

VORWORT

Diese Monographie ist aus einer praktischen Notwendigkeit erwachsen. Bei dem Gedanken an das Fernziel der Arbeit unserer Iranischen Kommission, die Erstellung eines neuen Iranischen Namenbuches, kam die Sorge auf, wie denn der überquellende Reichtum an Material und an Deutungen, den die elamischen Verwaltungstafelchen aus Persepolis erbracht hatten, in ein überschaubares Onomastikon eingefügt werden könne. Rund 1900 vorwiegend iranische Namensformen, die vor wenigen Jahren zumeist noch unbekannt gewesen waren, lagen ja vor uns; in einer dem Iranischen entfremdeten, in ihrer Normalisierung schon heute umstrittenen elamischen Umkleidung; viele von ihnen bereits mit mehreren sprachlichen Deutungen verbunden, von denen manche eine umfängliche dialektologische oder graphematische Diskussion erforderten. Mit solcher Problematik ein gesamtiranisches Namenbuch einseitig zu überladen, erschien unerlaubt; es mußte eine Sonderdarstellung dieser Persepolis-Onomastik geschaffen werden, auf die das Namenbuch in problematischen Fällen durch einfache Verweise auf *OnP* — wie ich den Titel des Buches abzukürzen vorschlage — werde ausweichen können.

Was aber als eine eher kärrnerhafte Verpflichtung zu beginnen schien, sollte sich bald in eine Aufgabe von ungewöhnlichem Reiz verwandeln. Die historische Linguistik im Bereich indogermanischer Sprachen kennt nur noch wenige Arbeiten, in denen ein tägliches Finden von Lösungen möglich ist, wie einst zu Bopps und Grimms Zeiten; hier aber bot sich nahezu auf jeder Seite ein neues Problem und oft auch seine Lösung dar, nachdem einmal der Überblick über das Gesamtmaterial erreicht war, nachdem Hilfen wie die graphische Vorklärung und der rückläufige Index geschaffen waren. Angesichts der Faszination, die für mich die Arbeit an vielen Teilen des Buches bedeutet hat, möge man das vielleicht zu private Bekenntnis gestatten, es sei mein liebstes Buch geworden; so scheint es mir eine gute Fügung, daß es als erstes meiner Bücher in meinem Vaterlande erscheint, und in den Schriften einer Institution, der ich mich auf das Tiefste verbunden weiß.

Über die Anlage der Arbeit ist in der Einleitung (1.2) das Nötigste gesagt; dort wird auch (1.3) das Problem der normierten Umschrift

erörtert. — Hier bleibt mir nur die angenehme Pflicht, denen zu danken, die meine Arbeit unterstützt und die Herstellung des Buches gefördert haben:

Vorweg habe ich den vier Persönlichkeiten zu danken, deren Mitarbeit das Titelblatt vermerkt. In drei Fällen wird diese Mitarbeit durch besondere Kapitel dokumentiert (6.2.2; 6.4; 9; 11.1.8); dazu kommen für RÜDIGER SCHMITT die Übernahme einer Korrektur, für JUTTA SEIFERT das Mitlesen aller Korrekturen und zahllose fachliche wie technische Unterstützungsarbeiten während der gesamten Entstehungszeit des Buches. WALTHER HINZ ist nicht als Autor eines eigenen Beitrages genannt, und doch ist seine Mitarbeit — neben der Übernahme einer Korrektur — wohl die mühevollste und wichtigste gewesen: die Überprüfung mehrerer Listen mit Hunderten von nichtiranisch wirkenden Namen, zu deren möglicherweise elamischem Charakter er sich äußerte. Zu den elamischen Namen hat auch PIERO MERIGGI wichtige Auskünfte gegeben; der Hilfe dieser beiden Kollegen ist es zu danken, wenn die erste zusammenfassende Behandlung der elamischen Persepolis-Namen in diesem Buch eines Nicht-Elamisten zu einer brauchbaren Basis geworden sein sollte. — Im weiteren habe ich WOLFRAM VON SODEN und RYKLE BORGER für Stellungnahmen zu akkadischen Namen, ELMAR EDEL für die Beratung in ägyptologischen Fragen Dank zu sagen; ebenso RONALD ZWANZIGER, der eine weitere Korrektur mitgelesen und manches aus eigenen Sammlungen beige-steuert hat.

Für die Herstellung des Buches bin ich meinen engsten Mitarbeiterinnen in der täglichen Akademie-Arbeit herzlich verpflichtet: Frau wiss. Oberrat Dr. LUDMILLA KRESTAN, die auch diese Publikation der phil.-hist. Klasse mit gewohnter Teilnahme und Begeisterung betreute, und der Leiterin unseres jungen Akademie-Verlages, Frau Dr. CHRISTIANA GUGG-SCHÖNDORFER. Dazu kommt die Leistung der Firma E. BECVAR, die dem so schwierigen Satz jede Anstrengung zuwandte und in vielen Gesprächen auf alle Wünsche und Probleme einging.

Der graphische Hauptteil der *Onomastica Persepolitana* wird auch künftigen Arbeiten als Hilfe dienen können. Von dem onomastischen Teil aber ist im Interesse des Faches zu hoffen, daß er bald überholt werden möge: durch die Editionen des restlichen Materials, das Übersetzungen ähnlicher Art erwarten läßt, wie sie der hier vorgelegte Namenschatz so oft geboten hat.

ABKÜRZUNGEN

Vgl. auch die besonderen Abkürzungen des § 8, unten S. 119f.

a) von Büchern und Zeitschriften:

AAH	<i>Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae.</i> Budapest
AfO	<i>Archiv für Orientforschung.</i> Graz
Ai. Gr.	J. WACKERNAGEL, <i>Altindische Grammatik.</i> Göttingen 1896ff.
Air. Wb.	C. BARTHOLOMAE, <i>Altiranisches Wörterbuch.</i> Straßburg 1904
AÖAW	<i>Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse.</i> Wien
APF I	M. MAYRHOFER, <i>Das Altpersische seit 1964.</i> Gs. <i>Henning</i> 276—298
APF II	M. MAYRHOFER, <i>Neuere Forschungen zum Altpersischen.</i> Fs. Scherer 41—66
APH	W. BRANDENSTEIN—M. MAYRHOFER, <i>Handbuch des Altpersischen.</i> Wiesbaden 1964
AsS	<i>Asiatische Studien.</i> Bern
Ba.Exp (IX, X)	The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania, Series A: Cuneiform Texts. Ed. by H. V. HILPRECHT. Vol. IX, Philadelphia 1898; Vol. X, Philadelphia 1904
BSL	<i>Bulletin de la Société de Linguistique de Paris</i>
BSOAS	<i>Bulletin of the School of Oriental and African Studies.</i> London
BzN	<i>Beiträge zur Namenforschung.</i> Heidelberg
EILERS, Beamtenn.	W. EILERS, <i>Iranische Beamtennamen in der keilschriftlichen Überlieferung.</i> Tl. I, Leipzig 1940
Fs. Pagliaro	<i>Studia Classica et Orientalia Antonino Pagliaro Oblata.</i> 3 Bde. Rom 1969
Fs. Scherer	<i>Donum Indogermanicum.</i> Festgabe für Anton Scherer zum 70. Geburtstag. Heidelberg 1971
Fs. Sommer	<i>Corolla Linguistica.</i> Festschrift Ferdinand Sommer. Wiesbaden 1955
Fs. Struve	<i>Drevnij mir.</i> Sbornik statej, ak. V. V. Struve. Moskau 1962
Fs. Taqizadeh	<i>A Locust's Leg.</i> Studies in Honour of S. H. Taqizadeh. London 1962

GIGNOUX	P. GIGNOUX, <i>Glossaire des Inscriptions Pehlevies et Parthes</i> . London 1972
Gs. Henning	W. B. Henning <i>Memorial Volume</i> . London 1970
H	R. T. HALLOCK, <i>Persepolis Fortification Tablets</i> . Chicago 1969
HbO	<i>Handbuch der Orientalistik</i> . Leiden—Köln
HINZ, AIFF	W. HINZ, <i>Altiranische Funde und Forschungen</i> . Berlin 1969
HINZ, NW	W. HINZ, <i>Neue Wege im Altpersischen</i> [Göttinger Orientforschungen III. Reihe, Bd. 1]. Wiesbaden 1973
HÜBSCHMANN	H. HÜBSCHMANN, <i>Armenische Grammatik</i> . I. Theil: Armenische Etymologie. Leipzig 1895—1897
IF	<i>Indogermanische Forschungen</i> . Berlin
IIGK	<i>Istorija Iranskogo Gosudarstva i Kul'tury</i> . K 2500-letiju Iranskogo Gosudarstva. Moskau 1971
IJJ	<i>Indo-Iranian Journal</i> . Den Haag
JA	<i>Journal Asiatique</i> . Paris
JAOS	<i>Journal of the American Oriental Society</i> . New Haven
JCS	<i>Journal of Cuneiform Studies</i> . New Haven
JNES	<i>Journal of Near Eastern Studies</i> . Chicago
JUSTI	F. JUSTI, <i>Iranisches Namenbuch</i> . Marburg 1895
KENT	R. G. KENT, <i>Old Persian. Grammar, Texts, Lexicon</i> . 2. Aufl. New Haven 1953
KÖNIG	F. W. KÖNIG, <i>Die elamischen Königsinschriften</i> [AfO, Beiheft 16]. Graz 1965
Kratylos	<i>Kratylos</i> . Kritisches Berichts- und Rezensionsorgan für indogermanische und allgemeine Sprachwissenschaft. Wiesbaden
KZ	<i>Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen</i> . Göttingen
MEILLET—BENVENISTE	A. MEILLET—É. BENVENISTE, <i>Grammaire du Vieux-Perse</i> . 2. Aufl. Paris 1931
Mém.	<i>Mémoires de la délégation en Perse</i> . Paris 1900ff. [ab Bd. 14: <i>Mémoires de la mission archéologique de Perse</i> (u. a.)]. — Vgl. bes. SCHEIL
MERIGGI, Scritt.	P. MERIGGI, <i>La Scrittura Proto-Elamica</i> . I. Rom 1971
MH., WB	M. MAYRHOFER, <i>Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch des Altindischen</i> . Heidelberg 1956ff.
MIO	<i>Mitteilungen des Instituts für Orientforschung der Deutschen Akademie der Wissenschaften</i> . Berlin
Or	<i>Orientalia</i> . Nova Series. Rom
PAPER	H. H. PAPER, <i>The Phonology and Morphology of Royal Achaemenid Elamite</i> . Ann Arbor 1955
PSb	<i>Palestinskij sbornik</i> . Moskau—Leningrad
RAss	<i>Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale</i> . Paris

RdM	s. u. 11.2.2.1, S. 299, Anm. 108
SCHEIL	V. SCHEIL, <i>Textes élamites-anzanites</i> . 3 ^{ème} série. Mém. 9 (Paris 1907)
SCHLERATH	B. SCHLERATH, <i>Awesta-Wörterbuch</i> . Vorarbeiten I, II. Wiesbaden 1968
SCHMITT, Dichtung	R. SCHMITT, <i>Dichtung und Dichtersprache in indogermanischer Zeit</i> . Wiesbaden 1967
Spr.	<i>Die Sprache</i> . Wien
TALLQVIST, Assy.	K. L. TALLQVIST, <i>Assyrian Personal Names</i> . Helsinki 1914
TALLQVIST, Neubab.	K. L. TALLQVIST, <i>Neubabylonisches Namenbuch zu den Geschäftsurkunden aus der Zeit des Šamaššumukin bis Xerxes</i> . Helsinki 1906
TPS	<i>Transactions of the Philological Society</i> . Oxford
VALLAT	F. VALLAT, <i>Table élamite de Darius I^{er}</i> . RAAss 64 (1970) 149—160
VJa	<i>Voprosy Jazykoznanija</i> . Moskau
WdO	<i>Die Welt des Orients</i> . Göttingen
ZDMG	<i>Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft</i> . Wiesbaden
ZfAss	<i>Zeitschrift für Assyriologie und vorderasiatische Archäologie</i> . Berlin
ZGUSTA	L. ZGUSTA, <i>Die Personennamen griechischer Städte der nördlichen Schwarzmeerküste</i> . Prag 1955

b) Übrige Abkürzungen (Sprachen, Termini, Texte):

Verkürzungen um das Morphem *-isch* (wie „sogd. = sogdisch“) werden nicht angeführt.

Für altpersische (bzw. altpersisch/elamische) Inschriften gelten die Abkürzungen bei KENT.

ai.	altindisch
akk.	akkadisch
ap.	altpersisch
aram.	aramäisch
arm(en).	armenisch
AT	Altes Testament
Attah.	Attahušu (vgl. 11.3.2.2.2)
AV	Atharva-Veda-Saṁhitā, Atharvaveda
aw.	awestisch
Br[āhm].	Brāhmaṇas
el(am).	elamisch
germ.	germanisch
gr.	griechisch
HW	Hypokoristische Wurzel (s. u. 11.1.7.2)

idg.	indogermanisch
lat.	lateinisch
mp.	mittelpersisch
n(eu)p.	neupersisch
nhd.	neuhochdeutsch
oss.	ossetisch
RV	R̥g-Veda-Samhitā, R̥gveda
Up.	Upaniṣads
Var(r).	Variante(n)
Y.	Yasna
Yt.	Yāšt

1. EINLEITUNG

1.1. Die Edition eines Teiles der bei Persepolis-Grabungen in den dreißiger Jahren aufgefundenen Verwaltungstäfelchen hat der iranischen Namenforschung einen Zuwachs an Material gebracht, der in der Geschichte der Iranistik ohne Gegenstück ist¹: rund eintausendneuhundert² vorwiegend iranische³ Personennamen sind neu zu unserer Kenntnis gekommen. Da die Ausgabe von 2087 „Hofkammertäfelchen“⁴, des weitaus größten Teils dieses Materials, erst Ende 1969 erschien⁵, gehört dieser bedeutende Anstoß für die onomastische Forschung der jüngsten Zeit an.

1.2. Teile des iranischen Personennamengutes aus den Persepolis-Dokumenten sind schon monographisch behandelt worden, vor allem in einem Kapitel von EMILE BENVENISTES *Titres et Noms Propres en Iranien Ancien*⁶ und in einem umfangreichen Festschriftbeitrag von ILYA GERSHEVITCH⁷, denen sich mehrere Einzeluntersuchungen an-

¹ E. BENVENISTE, *Titres et Noms Propres en Iranien Ancien* (Paris 1966) 76.

² Die Zählung der Namen in 8 endet mit der Nummer 1892. Doch sollte diese Zahl nicht in eine allgemeine Aussage eingesetzt werden: es gibt unvermeidbare Störungen der absoluten Zählung, wie Einschübe, Fehlnummern; mitunter erscheinen Varianten eines Namens wegen ihres linguistischen Interesses unter mehreren Lemmata, gelegentlich auch wurde Verschiedenes wegen seiner onomastischen Einheitlichkeit unter ein Lemma zusammengefaßt. Eine Zirkum-Angabe von 1900 Namen führt jedoch kaum in die Irre.

³ Vgl. 11.3.2, 11.3.2.6, 11.3.3ff.

⁴ Zu diesem Terminus für die *Fortification Tablets* s. W. HINZ, *ZfAss* 61 (1972) 260f., 279 und bei R. SCHMITT, *KZ* 86 (1972) 82 und Anm. 1, *BzN N. F.* 7 (1972) 73 und Anm. 4.

⁵ R. T. HALLOCK, *Persepolis Fortification Tablets*. Chicago 1969 [H]. — Vorangegangen war die Publikation von 114 Schatzhaustäfelchen durch G. G. CAMERON, *Persepolis Treasury Tablets*, Chicago 1948. Die Hofkammertäfelchen gehören den Jahren 509—494 v. Chr., die Schatzhaustäfelchen der Zeit zwischen 492 und 458 v. Chr. an; vgl. auch u. S. 312 Anm. 142, zu 11.4.

⁶ BENVENISTE a. a. O. 75—99.

⁷ *Fs. Pagliaro* II 167—251.

geschlossen⁸; das elamische Namengut dieser Texte hat bisher keine monographische Bearbeitung erfahren. Das vorliegende Buch soll die erste Untersuchung zu sämtlichen Personennamen sein, die bis zur Stunde zugänglich sind; es hat alle Namen aus den Editionen von CAMERON und HALLOCK erfaßt, dazu alle Namen aus noch nicht edierten Texten, die durch Vorausmitteilungen HALLOCKS — über deren Problematik noch zu handeln sein wird (1.3) — in iranistischen Arbeiten GERSHEVITCHs erscheinen. Obgleich dieses Buch ein iranistisches Ziel hat, enthält es doch alle — auch die mit Sicherheit nichtiranischen — Namen; zudem wird versucht, Kriterien für die elamische Zuweisung von Namen zu finden, an denen sich iranistische Deutungsfreudigkeit nicht mehr erproben sollte (11.3.2.[1]).

1.2.1. Die erste Voraussetzung für die richtige Deutung iranischer Namen in diesem Korpus ist die genaue Kenntnis der Graphie-Regeln, mit denen iranische Werte durch das in seinem Phonemsystem so verschiedene, in seiner Schreibung historisierende achämenidische Elamisch wiedergegeben werden. Dabei erwies sich die Beziehung iranischer Einzelphoneme auf die aus den elamischen Keilschriftgraphen zu gewinnenden Grapheme (s. 5.1.1), wie sie in H. H. PAPERS Untersuchung geboten wird⁹, als nicht ausreichend; es sollte vielmehr jedes elamische Silbenzeichen, das einen iranischen Wert wiedergibt, aufgeführt und klassifiziert werden. So erhielt das Buch einen ersten Hauptteil (2—7, S. 15—118), der das Material aus den mehrsprachigen Inschriften, vermehrt um das Sicherste an elamischen Wiedergaben nicht belegter iranischer Lexeme (4.1), nach Graphen-Entsprechungen geordnet anführt (2, 4.2), der durch eine ‚Umkehrung‘ den Zugang vom Iranischen her finden läßt (3) und der schließlich eine Analyse in Einzelwerte versucht (5). Das in HALLOCKS Edition (S. 664—776) gebotene Glossar des achämenidischen Elamisch war die unschätzbare Voraussetzung dieses ersten Hauptteils, der „Vorklärung“ überschrieben ist — und mit dem sich der erst auf S. 119 beginnende onomastische Hauptteil verzahnt, welcher das Lexikon der Namen und Deutungen (8), den A-tergo-Index der Namen (9) sowie diverse Resultate aus den sicheren Deutungen des Namengutes bringt (10—11).

1.3. Die Namen sind von ihrem Editor HALLOCK nicht nur in syllabischer Transliteration, sondern auch in einer zusammenfassenden

⁸ Vgl. im Literaturverzeichnis von 8 (S. 119f.) die übrigen Titel von GERSH[EVITCH] sowie u. a. die Arbeiten von HINZ, M[AYER]H[OFER] und SCHMITT; dazu HINZ, NW 105ff.

⁹ PAPER 16ff.

Transkription mitgeteilt worden, die bereits Gegenstand der Kritik geworden ist¹⁰. Der Linguist könnte HALLOCKS unglückliche Wahl bei mancher interpretierenden Umschrift übergehen, wäre die sprachwissenschaftliche Behandlung der Namen allein von der keilschriftgerechten Transliteration ausgegangen, ja könnte sie allein von ihr ausgehen. Leider aber fußt die wichtigste onomastische Literatur (1.2) auf Vorausmitteilungen, die in jener Transkription, nicht in Transliteration erfolgt waren; und noch das hier vorliegende Korpus muß Namen aufnehmen, die nur aus HALLOCK-Listen („H. L.“) in die linguistische Literatur gelangt waren und deren syllabische Umschrift erst nach einer späteren Edition bekannt sein wird. Dadurch sind manche Fehldeutungen hervorgerufen worden, die — wohl erst zum Teil — nach Bekanntwerden der syllabischen Umschrift erkannt werden konnten. So mußte HALLOCKS Transkription von Namen auf °mannuwiš (wie Irtammannuwiš, 8.645) die Iranisten dazu verleiten, ein iranisches Hinterglied *manuwiš (oder *vanuwiš) anzusetzen; erst die Kenntnis der Transliteration °man-nu-ú-iš ermöglichte es RÜDIGER SCHMITT¹¹, die richtige Deutung dieser Graphenfolge zu finden: als Zusammensetzung aus <man-nu> = /mani/ und <ú-iš> = /uš/, also als Wiedergabe von iran. *maniyuš. Die Umschrift Dāyaka (H 682a) macht eine andere Aussage als das syllabische Da-a-ya-uk-ka, das, neben Da-a-ya-u-ka stehend, auf eine Ausnahme vom Prinzip des „broken writing“ hinweist¹² und von Namensformen wie Da-a-hi-ú-uk-ka, Da-a-u-ka, Te-ya-u-ka nicht zu trennen ist: zusammengenommen führt dies für das Elamische auf einen von „Dāyaka“ recht verschiedenen intern erreichten Wert *t/daiy(a)uka, der sich an das plausible iranische Etymon *Dahy(a)uka anschließt¹³. Eine Kombination zweier besonders häufiger Unklarheiten in HALLOCKS Transkription stellt schließlich der Name Uraštukka (8.1757) dar, dessen syllabische Umschrift uns vorerst unbekannt bleibt: hier kann U° für <ú> (= iran. /h)u(:)/) oder <u> (= iran. /h)au/) stehen, °tuk° für <tu-uk> (= iran. /T(a)uK/) oder <tuk> (= iran. /TaK/ oder /TiK/, fast nie /T(a)uK/). Unter diesen Umständen ist in den Fällen von „H. L.“ meist

¹⁰ Vgl. W. HINZ, Or N. S. 39 (1970) 422; R. SCHMITT, KZ 86 (1972) 86.

¹¹ KZ 84 (1970) 21f.

¹² Vgl. 6.3.2 und S. 113, Anm. 38.

¹³ Da-a-hi-ú-uk-ka usw. sprechen für *Dahyuka-, während Da-a-ya-u-ka, Te-ya-u-ka auf *Dahyauka- zu weisen scheinen (s. 8.332). Vielleicht ist <ya-u> hier ein neuerlicher Versuch, /yu/ auszudrücken, da es kein Zeichen <yu> gab; dann wären die Namensformen allesamt unter *Dahyuka- zu vereinigen (R. SCHMITT briefl. [und AÖAW 110 (1973) 137ff., 146f.]).

nur die vorgebrachte Deutung registriert worden, ohne daß eine positive Entscheidung gewagt wurde — von Lemmata wie *Zitrantakma* (8.1884) oder *Zitrašbada* (8.1886) abgesehen, deren iranisches Etymon aus jeder noch so problematischen Umschrift hervorleuchten würde.

Diese Worte der Kritik sollten nicht eine philologische Leistung herabsetzen, ohne die das vorliegende Buch nicht entstanden wäre; sie dienten vielmehr der eigenen Rechtfertigung. Da die bisherige onomastische Literatur zu den Persepolis-Namen fast ausschließlich mit HALLOCKS Transkription verbunden ist, da ein Teil der linguistisch bereits behandelten Namen in gar keiner anderen als der normierten Form bekannt ist, mußten die Namenslisten dieses Buches (8, 9) die Transkriptionen HALLOCKS als Stichwörter übernehmen und dabei selbst Unformen wie „*Wukka*“ für *Ū-uk-ka*, *Ū-ik-ka* (8.1789) beibehalten. Wo aber die syllabischen Transliterationen erreichbar sind, werden sie vollständig dargeboten. Wenn die Transliteration sich von der normierten Umschrift nur durch die Bindestriche unterscheidet, wie bei *Ma-ra-za-na* (8.968), erscheint die Transliteration als Lemma (gegenüber *Marazana* bei H 725a); in den anderen Fällen folgen die Transliterationen dem normierten Lemma in der Klammer, vgl. z. B. *Harzakka* (*Har-za-ak-ka*, *Har-za-ik-ka*), 8.485. — So ist die syllabische Umschrift bei allen edierten Namen auch in diesem Buch aufzufinden; auf ihr allein sollte, in Verbindung mit der vergleichenden Festsetzung der syllabischen Werte in den achämenidisch-elamischen Inschriften (2, 4.2), alle weitere linguistische Beschäftigung mit dem Namengut der Persepolis-Dokumente aufbauen.

ERSTER HAUPTTEIL:

VORKLÄRUNG

2. ELAMISCHE GRAPHE (GRAPHENSEQUENZEN) UND IHRE ALTPERSISCHEN ENTSPRECHUNGEN; DEREN (VERSUCHSWEISE) PHONEMISCHE UMSETZUNG

Nicht näher bezeichnetes Material ist im Glossar von H zu finden; nur in Sonderfällen wird daher auf H verwiesen. Die vereinfachte Transliteration HALLOCKS (H 70f.) — z. B. <ha>, <ka>, <ša> für <ḥa>, <qa>, <šá> u. dgl. — wurde übernommen.

Nicht immer war — besonders bei den Typen <C_xV₁V₁C_x> und <V_xC₁C₁V_x> — klar entscheidbar, ob ein Folgezeichen aus linguistischen Gründen mit dem vorangehenden als Gruppe angeführt oder als eigenes Lemma gebracht werden sollte (<ba-aš> oder <ba>, <aš>). Durch regelmäßige Verweise auf Folgezeichen dürften größere Schwierigkeiten vermieden worden sein (neben <ba-aš>, unter B, stünde also unter A der Verweis auf <ba-aš>).

Die Reihenfolge der elamischen Lemmata richtet sich primär nach ihrer Stellung im An-, In- oder Auslaut des Gesamtkomplexes. Es wird folgendermaßen gereiht (G = Graph[ensequenz]):

1. <G>
2. <[.]G>
3. <G>
4. <G>
5. <G[.]>

Im weiteren wird die Anordnung durch die Reihenfolge des lateinischen Alphabets bestimmt. Gleichlautende elamische Zeichen richten sich in ihrer Abfolge nach der alphabetischen Reihung ihrer altpersischen Entsprechungen (el. <ma> = ap. <m> kommt vor el. <ma> = ap. <v>). Merkmaltragende Buchstaben stehen nach merkmallösen (z. B. š nach s, ū nach u); ap. θ folgt auf t, ç auf č.

Zur Terminologie s. u. 5.1.1.1, S. 95.

A

	elam.		altpers.
2.1	<a>	=	<a-h> /ah-/
	a-ya-a-e	=	a-h-y-a-y-a

	elam.	altpers.
2.2	<ab-ba- ab-ba-nu-ya-ak-ka	= <a-p- /apa-/ = a-p-n-y-a-k- /apa-n ¹ ya:ka- /
2.3	<ad-da[-] da-ad-da-um, da-ad-da Kam-ma-ad-da	= <a-t[-] /-a:ta(-) / = d-a-t-m = G-u-m-a-t
2.4	<ak- ak-še-[na] (H 666a), ak-še-na-um (VALLAT 154)	= <a-x- /ax- / = a-x-š-i-n
2.5	<ak-ša- ša-ak-ša-ba-ma	= <ç- /-aça- / = x-š-ç-p-a-v-a
2.6	<an- An-na-hi-ud-da An-na-ma-kaš (+ Varr., H 689b)	= <a-n- /an- / = A-n-h-[i]-t „Anāhitā“ (s. 2.78) = A-n-a-m-k-
2.7	<aš- Aš-ba-za-na aš-ša (VALLAT 154, 159) Aš-ša-kar-ti-ya°	= <a-s- /as- / [= 4.2.1] = A-s-p-č-n-a = a-s-a = A-s-g-r-t-i-y
2.8	<aš- Aš-šu-ra Aš-šu-ri-ya	= <a-θ- bzw. */as- / = A-θ-u-r-a „Assur“ (Fremdname) = A-θ-u-r-i-y (s. H 671a)
2.9	<aš- Mi-iš-da-aš-ba	= <a-s- /-a:s- / = Vi-i-š-t-a-s-p
2.10	<at-tám da-at-tám	= <a-t-m /-a:tam / = d-a-t-m

S. ferner die Folgezeichen mit a°:

<da-a- ^{2x}	<sa-a-ak-)	<ka-ab-)	<sa-a-ak-)
<-da-a-)		<da-ad-)	<sa-ak-)
<ha-a- ^{2x}	<-ya-a-e)	<-da-ad-)	<ša-ak- ^{2x}
<-na-a-)		<-ra-ad-)	<-ya-ak-)
<-ri-a-)	<sa-a-ik-)	<sa-ad-)	<-za-ak-)
<sa-a-)			
<-ša-a-)	<-ra-a-iz-za)	<ba-ak-)	<-ma-ak-)
		<ha-ak-)	
<-na-a)	<da-a-ya-)	<ma-ak- ^{2x}	<-ša-am)
<-ya-a)		<ra-ak-)	

elam.
altpers.

⟨-ra-an-⟩	⟨-ma-an⟩	⟨-ra-an-ma⟩	⟨-na-aš⟩
⟨-ša-an-⟩	⟨-na-an⟩		⟨-ti-ya-aš⟩
	⟨-ša-an⟩	⟨ka-ap-⟩	⟨ka-at-⟩
⟨-iš-ša-an⟩	⟨-za-an⟩		⟨ša-at-⟩
⟨-ka-an⟩ ^{3x}		⟨-ša-aš-⟩	

B

2.11

⟨ba-⟩

Ba-ka-pi-ik-na

Ba-ka-pu-uk-ša (°*pu-ik-ša*)

Ba-ke-ya-ti-iš

(+ Varr., H 673b)

Ba-pi-li

ba-zi-iš (+ Varr., H 677a)

2.12

⟨ba-⟩

ba-ru-za-na-na-um

2.13

⟨-ba-⟩

Du-ib-ba-[la]

Har-ba-ya

La-ba-na-na

2.14

⟨-ba-⟩

Aš-ba-za-na

ha-ba-da-na

Ka-at-ba-du-ka[°]

(+ Varr., H 712a)

ka-ba-ut-tuk-ka

Kar-ma-ba-taš (Ka-ir-ma[°]),

Kar-ma-ba-da

Mi-iš-ba-u-za-ti-iš

mi-iš-ba-za-na[°]

(+ Varr., H 731b)

2.15

⟨-ba-⟩

ša-ak-ša-ba-ma

Tak-maš-ba-da (°*ma-iš*[°])

2.16

⟨-ba-⟩

Mi-iš-da-aš-ba

2.17

⟨ba-ak-⟩

Ba-ak-ši-iš (°*ši*, °*ti-iš*,
H 673b)

= ⟨b-[a-]⟩ /ba(:)-/

= *B-g-a-b-i-g-n-*

= *B-g-b-u-x-š*

= *B-a-g-y-a-d-i-š* (= Gen. °*aiš*)

~ *B-a-b-i-ru-u-š* (Fremdname)

= *b-a-ji-i-*

= ⟨p-⟩ /pa-/

= *p-ru-u-z-n-a-n-a-m*

= ⟨-b-[a-]⟩ /-ba(:)-/ [s. 4.2.3]

= *Du-u-b-a-l* (Fremdname)

= *A-r-b-a-y* (Fremdname)

= *L-b-n-a-n* (Fremdname)

= ⟨-p-⟩ /-pa-/

= *A-s-p-č-n-a*

= *a-p-d-a-n-*

= *K-t-p-tu-u-k-*

= *k-p-u-t-k-* (2.427)

= *G-r-m-p-d-*

= *Vi-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š*

= *vi-i-s-p-z-n-*

= ⟨-p-a-⟩ /-pa:-/

= *x-š-ç-p-a-v-a*

= *T-x-m-s-p-a-d*

= ⟨-p-⟩ /-pa/

= *Vi-i-š-t-a-s-p*

= ⟨b-a-x-⟩ /ba:x-/

= **Bāxīš*, SW-iran. für belegtes
B-a-x-t-r-i-š [= *Ba-ak-tar-ri-iš*
usw., s. u. 2.19]

- elam. altpers.
- 2.18** <bad-da> = <p-d> /pada-/
Kar-ma-bad-da (Ka-ir-ma°) = G-r-m-p-d-
- 2.19** <ba-ik> = <b-a-x> /ba:x-/
Ba-ik-tur-ri-iš (Var.
[Ba]-ak-tur-[ri-iš],
Ba-ak-tar-[. . .], H 674a,
Ba-ak-tar-ri-iš°,
VALLAT 154) = B-a-x-t-r-i-š (s. auch 2.17)
- 2.20** <ba-ir> = <p-a-r> /pa:r-/
Ba-ir-ša (+ Varr., H. 742a) = P-a-r-s
- 2.21** <ba-iš> = <p-s> /pas- / [= 4.2.4]
ba-iš-ša-ma-me = p-s-a-v-m-i-y
- 2.22** <bar> = <b-r> /bar- / (bzw. <bar-ma> =
<b-ru-u-v>, d. i. /bar-[u]va /)
[= 4.2.5]
da-ka-bar-ra = t-k-b-r
Kam-bar-ma = G-u-b-ru-u-v
- 2.23** <ba-ra-iš> = <p-a-r-s> /pa:rs-/
Ba-ra-iš-ša-an ~ P-a-r-s
- 2.24** <bat> = <p-t> /pat-/
Bat-ti-ig-rab-ba-na = P-t-i-g-r-b-n-a
bat-ti-kur-raš, °kar-ra-um = p-t-i-k-r-
bat-ti-ya-man-ya-a = p-t-i-y-a-v-h-y-i-y
- 2.25** <bat-taš> ~ <p-d> (s. u. <taš>, 2. 381)
Kar-ma-bat-taš ~ G-r-m-p-d-
- 2.26** <ba-u> = <p-u> /pau-/
ka-ba-u-[da-ka] = k-p-u-t-k
- 2.27** <ba-ut> = <p-a-t> /pa:t-/
Ba-ut-ti-iš-mar-ri-iš = P-a-t-i-š-u-v-r-i-š
- 2.28** <be> = <b-i>
Har-be-ra = A-r-b-i-r-a- (Fremdname)
- 2.29** <be-iš>, s. u. <pi-iš>, 2. 251

- elam. altpers.
- 2.30** <be-ul> = <b-i-r>
Nu-ti-ut-be-ul = N-di-i-t-b-i-r (Fremdname; akkad.
°bēl)
- 2.31** <bir> = <b-r> /br-(C) /
Bir-ti-ya = B-r-di-i-y
- 2.32** <[-]bu> = <[-]b-u> /[-]bu(:)- /
bu-mi-ya = b-u-mi-i-y-a
Kan-bu-zi-ya = K-b-u-ji-i-y
Nab-bu-ni-da, Na-bu° = N-b-u-n-i-t- (Fremdname)
- Folgezeichen mit b°:
<ab-ba>
<rab-ba>
<uk-ba>
- 2.33** <da> = <d-[a]> /da(:)- / [s. 4.2.7—8]
da-at-tám, da-ad-da-um,
da-ad-da, da-tam = d-a-t-m
Da-du-man-ya = D-a-tu?l-.v-h-y- (s. H 678b;
R. SCHMITT, KZ 84 [1970] 16
Anm. 12)
Da-ha = D-h-
Da-ri-ya-ma-u-iš
(+ Varr., H 680b) = D-a-r-y-v-u-š
Da-tur-ši-iš = D-a-d-r-š-i-š
- 2.34** <da> = <t> /ta- /
da-ka-bar-ra = t-k-b-r-
da-za-ra-um = t-š-r-m
- 2.35** <-da> = <-d> /-da- / [= 4.2.9]
Mi-in-da-par-na = Vi-i-d-f-r-n-a
- 2.36** <-da> = <-t> /-ta- / [= 4.2.10]
Sa-ud-da-ku-iš, Sa-ad-da°,
Sa-da-ku = θ-t-gu-u-š (s. u. 6.1, S. 107f.)
- 2.37** <-da> = <-t-a>, <-t a> /-ta:- /, /-ta a- /
har-da-iš-da-na = a-r-d-s-t-a-n
Hu-ud-da-na = [U]-t-a-[n] (s. 6.1)
ir-da-ma = a-r-t-a-v-a
iš-da-na = s-t-a-n-

	elam.	altpers.
	<i>Mi-iš-da-aš-ba</i>	= <i>Vi-i-š-t-a-s-p</i>
	<i>pir-ra-ma-da-ra-um</i> (+ Varr., H 744b)	= <i>f-r-m-a-t-a-r-m</i>
	<i>Pu-ud-da-ya</i>	= <i>P-u-t-a-y-a</i> (Fremdname)
	<i>ša-da-ha-nu</i>	~ <i>š-i-y-a-t a-h-n-i-y</i>
2.38	<da>	= <d> /-da/
	<i>ha-a-ya-u-da</i>	= <i>a-y-u-d</i>
	<i>Iš-par-da</i>	= <i>S-p-r-d</i>
	<i>Kar-ma-ba-īda</i> (°bad-da)	= <i>G-r-m-p-d</i> (belegt Gen. °dahya)
	<i>Ma-da</i>	= <i>M-a-d</i>
	<i>Pir-ra-da</i>	= <i>F-r-a-d</i>
	<i>Šu-ug-da</i> (Šu-ig-da)	= <i>S-u-g-d</i> (s. u. 2.369)
	<i>Tak-maš-ba-da</i> (°ma-iš°)	= <i>T-x-m-s-p-a-d</i>
	<i>ti-ig-ra-ka-u-da</i>	= <i>t-i-g-r-x-u-d</i> (belegt °dā)
2.39	<da>	= <t> /-ta/
	<i>Hal-ti-da</i>	= <i>H-l-di-i-t</i> (belegt Gen. °tahya)
	<i>Kam-ma-da</i> , °ma-ad-da	= <i>G-u-m-a-t</i> (s. 6.1)
	<i>Mi-iš-da-da</i> , °da-ad-da	= <i>V-h-y-z-d-a-t</i> (s. das Vorige)
	<i>Nab-bu-ni-da</i> , <i>Na-bu-ni-da</i>	= <i>N-b-u-n-i-t</i> (belegt Gen. °tahyā)
	<i>Ša-at-tar-ri-da</i> , <i>Ša-ut-tar-ri-ud-da</i>	= <i>X-š-θ-r-i-t</i> (s. 6.1)
	<i>ša-ud-da</i>	~ <i>š-i-y-a-t</i> (s. 2.349)
2.40	<da[-]>	= <d-a[-]> /-da: [-]/
	<i>da-a-ma-da-na-um</i>	= <i>d-i-v-d-a-n-m</i>
	<i>ha-ba-da-na</i>	= <i>a-p-d-a-n-</i>
	<i>Ir-ša-da</i>	= <i>A-r-š-a-d-a</i>
	<i>Kan-da-ra</i> , °raš	= <i>G-d-a-r</i>
	<i>Mi-iš-da-da</i>	= <i>V-h-y-z-d-a-t</i>
	<i>ti-ud-da</i>	= <i>d-i-i-d-a</i> (s. H 761b; 6.1.2, S. 107 Anm. 26)
	<i>U-ra-maš-da</i>	= <i>A-u-r-m-z-d-a</i>
2.41	<da-a>	= <d>
	<i>da-a-hu-na-um</i>	= <i>d-h-y-u-n-a-m</i> [mit elam. /tayu-/ = <da-a-hu> für ap. /dahyu-/ [ap./h/ = elam. Ø], R. SCHMITT briefl.]
	<i>da-a-ú-iš</i> , <i>da-a-hu-iš</i> (auch <i>mi-iš-ša°</i>)	= <i>d-h-y-a-u-š</i> , *° <i>d-h-y-u-š</i> (H 683a; s. das Vorige)
2.42	<da-a>	= <d-i> /dai-/
	<i>da-a-ma</i> , <i>da-a-ma-da-na-um</i>	= <i>d-i-v-a</i> , <i>d-i-v-d-a-n-m</i>

	elam.	altpers.
2.43	<da-a>	= <t-a> /-ta:-/ (vor -y-)
	<i>īPu-l-ud-da-a-ya</i>	= <i>P-u-t-a-y-a</i> (Fremdname)
2.44	<da-ad>	= <d-a-t> /da:t-/ (s. 6.1)
	<i>da-ad-da-um</i>	= <i>d-a-t-m</i>
	<i>Da-ad-du-man-ya</i>	= <i>D-a-t(u?)-v-h-y-</i> (s. 2.33)
2.45	<da-ad>	= <d-a-t> /-da:t-/ (s. 6.1)
	<i>Mi-iš-da-ad-da</i>	= <i>V-h-y-z-d-a-t</i>
2.46	<da-a-ya>	= <d-h-y-a> /dahya:-? Vgl. 2.41/
	<i>da-a-ya-ma</i>	= <i>d-h-y-a-v-(m)</i>
	<i>da-a-ya-u-iš</i> (+ Varr., H 682a)	= <i>d-h-y-a-u-š</i> (s. 2.41)
	<i>da-a-ya-ú-iš-mi</i> (°u-iš-mi)	= <i>d-h-y-a-u-š-m-i-y</i>
2.47	<da-ha>	= <t-a> /-ta:-/
	<i>ir-da-ha-zi</i>	= <i>a-r-t-a-č-a</i> (vgl. PAPER 19 Anm. 5)
2.48	<da-ik>	= <t-x> /-tax-/
	<i>Ir-da-ik-ša-iš-ša</i>	= <i>A-r-t-x-š-č-</i>
2.49	<da-iš>	= <d-s> /-das-/
	<i>har-da-iš-da-na</i>	= <i>a-r-d-s-t-a-n</i>
2.50	<da-iz>	= <t-č> /tač-/
	<i>da-iz-za-ra-um</i> (°za-ra, °ra)	= <i>t-č-r-m</i>
2.51	<da-um>	= <t-m> /-tam/
	<i>da-ad-da-um</i>	= <i>d-a-t-m</i>
2.52	<du>	= <θ-u> /θu(:)-/
	<i>Du-ru-ma-ir</i>	= <i>θ-u-r-v-a-h-r-</i>
	<i>Du-uk-kur-ra</i>	= <i>θ-u-x-r-</i>
2.53	<du>	= <du-u> /-du-/
	<i>Ha-du-kan-na-iš</i> (+ Varr., H 686a f.)	= <i>A-du-u-k-n-i-š</i>
	<i>Mar-du-nu-ya</i>	= <i>M-r-du-u-n-i-y-</i>
2.54	<du>	= <t> /-ta-/ (vor -v-)
	<i>Ir-du-mar-ti-ya</i>	= <i>A-r-t-v-r-di-i-y</i>
2.55	<du>	= <tu-u> /-tu(:)-/
	<i>Da-ad-du-man-ya</i> (Varr. <i>Da-du°</i> ,	

elam.	altpers.
<i>Da-ad-da</i> ^o , H 678b <i>iš-du-na-um</i> (VALLAT 154, 160) <i>Ka-at-ba-du-ka</i> (+ Varr., H 712a)	= <i>D-a-t[u?]-[u?]-v-h-y-</i> (s. 2.33) = <i>s-tu-u-n-a</i> = <i>K-t-p-tu-u-k</i>
2.56 <du> <i>Hi-in-du</i>	~ <du-u-š> (?) ~ <i>H-i-du-u-š</i>
2.57 <du-ib> <i>Du-ib-ba-[la]</i>	= <du-u-b> /dub-/ = <i>Du-u-b-a-l</i> (Fremdname)
2.58 <du-iš> <i>Ha-pi-ra-du-iš</i> <i>Hi-in-du-iš</i> , <i>Hi-du-iš</i>	= <du-u-š> /-duš/ = <i>A-b-i-r-a-du-u-š</i> = <i>H-i-du-u-š</i>
2.59 <du-um> <i>kur-r[a-a]d-[du]-um</i>	= <θ-u-m> /-θum/ = <i>x-r-θ-u-m</i> (s. u. 2.144)

Folgezeichen mit d^o:

<ad-da[-]>
<bad-da>

E

Als Folgezeichen in <-ya-a-e>

H

2.60 <ha> <i>ha-ba-da-na</i> <i>Ha-du-kan-na-iš</i> (+ Varr., H 686a f.) <i>Ha-ku-pi-zi-ya</i> <i>Ha-na-ma-kaš</i> (+ Varr., H 689b) <i>Ha-pi-ra-du-iš</i> <i>ha-ra-an-za-na-um</i> (VALLAT 154, 159) <i>Ha-rak-ka</i> <i>Ha-rak-ka-tar-ri-iš</i> <i>ha-ri-ik-ka</i> <i>Ha-ši-na</i> <i>Ha-ši-ya-ti-iš</i> (+ Varr., H 693b)	= <a> /a(:)-/ = <i>a-p-d-a-n-</i> = <i>A-du-u-k-n-i-š</i> = <i>A-k-u-f-č-i-y-a</i> = <i>A-n-a-m-k-</i> = <i>A-b-i-r-a-du-u-š</i> = <i>a-r-j-n-m</i> (s. 2.268) = <i>A-r-x</i> = <i>A-r-k-d-r-i-š</i> = <i>a-r-i-k</i> = <i>A-č-i-n</i> = <i>A-č-i-y-a-di-i-y-</i>
--	--

elam.	altpers.
<i>Ha-šu-ri(?)</i> -ya ^o , <i>Ha-šu-ra</i> ^o (neben <i>Aš-šu-ri-ya</i> , H 671a)	~ ap. <i>A-θ-u-r-i-y</i> (2.8)
2.61 <ha> <i>Ha-ra-u-ma-ti-iš</i> (+ Varr., H 691a) <i>Ha-ri-ma</i>	= <h> /ha-/ = <i>H-r-u-v-t-i-š</i> = <i>H-r-i-v</i>
2.62 <ha> <i>Ba-ke-ha-t[i-iš]</i> (^o ha-zi, H 673b) <i>Ha-ši-ha-ti-iš</i> , ^o ha-zi	= <y-a> /-ya: / (nach /i/ = <e>, <i>) = <i>B-a-g-y-a-d-i-š</i> (^o aiš) = <i>A-č-i-y-a-di-i-y-</i>
2.63 <ha[-]> <i>Da-ha</i> <i>ša-da-ha-nu</i>	= <h> /-ha-/ = <i>D-h-</i> ~ <i>š-i-y-a-t a-h-n-i-y</i>
2.64 <ha-a> <i>ha-a-ya-u-da</i>	= <a> (vor -y-) = <i>a-y-u-d</i> (wohl [ayyau-da], [aiy ^o])
2.65 <ha-a> <i>Ha-a-na-a-ra</i>	= <a-i> = <i>A-i-n-i-r-</i> (Fremdname)
2.66 <ha-ak> <i>Ha-ak-ka-man-nu-iš</i> <i>Ha-ak-ka-man-nu-ši-ya</i>	= <h-x> /hax-/ = <i>H-x-a-m-n-i-š</i> = <i>H-x-a-m-n-i-š-i-y</i>
2.67 <ha-iš> <i>Ha-iš-ši-na</i> <i>Ha-iš-ši-ya-ti-iš</i> , ^o ya-ti-ya	= <a-č> /a(:)č-/ = <i>A-č-i-n</i> = <i>A-č-i-y-a-di-i-y-</i>
2.68 <ha-iz> <i>ha-iz-za</i>	= <h-č> /hač-/ = <i>h-č-a</i>
2.69 <hal> <i>Hal-ti-da</i>	= <h-l> /hal-/ = <i>H-l-di-i-t-</i> (Fremdname)
2.70 <har> <i>Har-ba-ya</i> <i>Har-be-ra</i> <i>har-da-iš-da-na</i> <i>Har-mi-nu-ya</i> <i>Har-ri-ya</i> <i>Har-ri-ya-ra-um-na</i>	= <a-r> /a(:)r-/ = <i>A-r-b-a-y</i> (Fremdname) = <i>A-r-b-i-r-a-</i> „Arbela“ (Fremdname) = <i>a-r-d-s-t-a-n</i> = <i>A-r-mi-i-n-i-y</i> = <i>A-r-i-y</i> = <i>A-r-i-y-a-r-m-n</i>

	elam.	altpers.
2.71	<i><har-></i> <i>Har-ra-u-ma-ti-iš</i> (<i>Har-ru</i> ^o) <i>Har-ri-ma</i> (^o <i>ru-ma</i>)	= <i><h-r-></i> /har-/ = <i>H-r-u-v-t-i-š</i> = <i>H-r-i-v</i>
2.72	<i><har-ma-></i> <i>har-ma-iš-tim</i>	= <i><a-ru-u-v-></i> , d. i. /arva-/ = <i>a-ru-u-v-s-t-m</i> (s. HINZ, <i>AIF</i> 61a)
2.73	<i><har-ma-></i> <i>Har-ma-ti-iš</i>	= <i><h-r-u-v-></i> /harauva-/ = <i>H-r-u-v-t-i-š</i>
2.74	<i><ha-u-></i> <i>Ha-u-ti-ya-ru-iš</i>	= <i><a-u-></i> /au-/ = <i>A-u-t-i-y-a-r</i>
2.75	<i><-ha-um></i> <i>ha-ri-ik-ka-ha-um</i>	= <i><-h-m></i> /-ham/ = <i>a-r-i-k a-h-m</i>
2.76	<i><hi-></i> <i>Hi-du-iš</i>	= <i><h-i-></i> /hin-/ (s. 2.77) = <i>H-i-du-u-š</i>
2.77	<i><hi-in-></i> <i>Hi-in-du-iš</i> (^o <i>du</i>)	= <i><h-i-></i> /hin-/ = <i>H-i-du-u-š</i> (bzw. ^o <i>u-y</i> ; H 696f.)
2.78	<i><-hi-ud-></i> <i>An-na-hi-ud-da</i>	= <i><-h-[i]-t-></i> (s. u.) = <i>A-n-h-[i]-t</i> , defektiv für /ana:hita:/ (s. auch 6.1)
2.79	<i><-hu-></i> <i>da-a-hu-na-um</i>	= <i><-h-y-u-></i> = <i>d-h-y-u-n-a-m</i> (s. 2.41)
2.80	<i><-hu-iš></i> <i>Da-ri-ya-hu-iš</i> (H 680b)	= <i><-v-u-š></i> /-vauš/ = <i>D-a-r-y-v-u-š</i>
2.81	<i><hu-ud-></i> <i>Hu-ud-da-na</i>	= <i><u-t-></i> /ut-/ = [<i>U</i>]- <i>t-a-[n]</i> „Otanés“

Folgezeichen mit *h*^o:

<-da-ha->
<mi-hi->
<pi-hi->

I

2.82	<i><-ik-ka></i> <i>ha-ri-ik-ka</i>	= <i><-i-k></i> /-ika/ = <i>a-r-i-k</i> (s. 6.1)
------	---	---

	elam.	altpers.
2.83	<i><ik-še-ir-></i> <i>Ik-še-ir-ša</i> (^o <i>ir-iš-ša</i>)	= <i><x-š-y-a-r-></i> /xšaya ¹ r(C)-/ [dazu K. HOFFMANN, <i>Fs. Sommer</i> 85 Anm. 15; I. M. DIAKO- NOFF, <i>Gs. Henning</i> 108] = <i>X-š-y-a-r-š-a</i>
2.84	<i><in-></i> <i>In-du-iš</i>	= <i><h-i-></i> /hin-/ = <i>H-i-du-u-š</i> (bzw. ^o <i>u-y</i> , H 697a)
2.85	<i><ir-></i> <i>ir-da-ha-zi</i> <i>ir-da-ma</i> <i>Ir-du-mar-ti-ya</i> <i>Ir-ša-da</i> <i>Ir-ša-um-ma</i> , <i>Ir-ša-ma</i> <i>Ir-tak-ša-aš-ša</i>	= <i><a-r-></i> /r(C)-/ = <i>a-r-t-a-č-a</i> = <i>a-r-t-a-v-a</i> = <i>A-r-t-v-r-di-i-y</i> = <i>A-r-š-a-d-a</i> = <i>A-r-š-a-m</i> = <i>A-r-t-x-š-č-</i>
2.86	<i><iš-></i> <i>iš-da-na</i> <i>iš-du-na-um</i> <i>Iš-ku-in-ka</i> <i>Iš-ku-ud-ra</i> , <i>Iš-ku-tur-raš</i> <i>Iš-par-da</i> <i>Iš-par-ti-ya</i> ^o	= <i><s-></i> /s-/ (vor /t/, /k/, /p/) = <i>s-t-a-n-</i> = <i>s-tu-u-n-a</i> (2.55) = <i>S-ku-u-x</i> = <i>S-ku-u-d-r</i> = <i>S-p-r-d</i> = <i>S-p-r-di-i-y-</i>
2.87	<i><-iš[-]></i> <i>Ba-ak-ši-iš</i> , <i>Ba-ak-ti-iš</i> , <i>Ba-ik-tur-ri-iš</i> (s. 2.17, 19) <i>Ba-ut-ti-iš-mar-ri-iš</i> <i>Da-tur-ši-iš</i> <i>Ha-rak-ka-tar-ri-iš</i> <i>Ka-ap-pi-iš-ša-ka-nu-iš</i> <i>Sa-a-kur-ri-zi-iš</i> <i>Um-man-nu-iš</i>	= <i><-i-š[-]></i> /-iš[-]/ = <i>B-a-x-t-r-i-š</i> bzw. * <i>Bāxpiš</i> = <i>P-a-t-i-š-u-v-r-i-š</i> = <i>D-a-d-r-š-i-š</i> = <i>A-r-k-d-r-i-š</i> = <i>K-a-p-i-š-k-a-n-i-š</i> (s. 2.238) = <i>θ-a-i-g-r-č-i-š</i> (belegt Gen. ^o <i>aiš</i>) = <i>I-m-n-i-š</i> (elam. Name)
2.88	<i><-iš-ša></i> <i>Ba-ir-iš-ša</i>	= <i><-s></i> /-sa/ = <i>P-a-r-s</i> (s. 2.90)
2.89	<i><-iš-ša></i> <i>Ik-še-ir-iš-ša</i> (Var.)	= <i><-š-a></i> /-ša:/ = <i>X-š-y-a-r-š-a</i> (s. 2.83)
2.90	<i><-iš-ša-an></i> <i>Ba-ir-iš-ša-an</i>	~ <i><-s-></i> /-sa-/ ~ <i>P-a-r-s</i> (s. 2.88)
2.91	<i><-iš-tar-></i> <i>Ma-ak-iš-tar-ra</i>	= <i><-š-t-r-></i> /-št(a?)r-/ = <i>U-v-x-š-t-r-</i>

	elam.	altpers.
2.92	<i><i-ya-></i> <i>I-ya-u-na</i> ^o (neben ge- wöhnlichem <i>Ya-u-na</i> [^o], u. 2.436)	= <i><y->/ya- </i> = <i>Y-u-n</i>
2.93	<i><iz-></i> <i>Iz-zi-la</i>	= <i><i-z-></i> = <i>I-z-l-a</i> (s. KENT 175a)
2.94	<i><iz-></i> <i>Iz-ra-an-ka</i>	= <i><z->/z- </i> = <i>Z-r-k/zranka/</i>

Folgezeichen mit *i*^o (vgl. dazu 6.3):

<i><ú-i-(ya-)></i>	<i><ši-in-></i>	<i><ú-iš-></i>	<i><ya-iš></i>
	<i><zi-in-></i>	<i><zi-iš></i> ^{2x}	<i><zi-iš></i>
<i><du-ib-></i>			<i><zi-ya-iš></i>
	<i><ú-ip-></i>	<i><be-iš></i>	
<i><šu-ig-></i>		<i><du-iš></i>	<i><nu-iš[-]></i>
<i><[-]ti-ig-></i>	<i><ba-ir-></i>	<i><hu-iš></i>	<i><ti-iš[-]></i>
	<i><ik-še-ir-></i>	<i><ka-iš></i>	
<i><ba-ik-></i>	<i><ka-ir-></i>	<i><ku-iš></i>	<i><mi-iš-ša></i>
<i><da-ik-></i>	<i><mi-ir-></i>	<i><ku-ti-iš></i>	
<i><mi-ik-></i>	<i><še-ir-></i>	<i><ma-u-iš></i>	<i><da-iz-></i>
<i><nu-ik-></i>	<i><tu-ir-></i>	<i><mi-iš></i>	<i><ha-iz-></i>
<i><pi-ik-></i>		<i><na-iš></i> ^{2x}	<i><kur-iz-></i>
<i><pu-ik-></i>	<i><ma-ir></i>	<i><nu-iš></i>	<i><mu-iz-></i>
<i><sa-a-ik-></i>		<i><nu-ya[-iš]></i>	<i><ra-iz-></i>
<i><sa-ik-></i>	<i><te-is-></i>	<i><pi-iš></i>	<i><su-iz-></i>
<i><ši-ik-></i>		<i><ra-iš></i>	<i><te-iz-></i>
<i><ta-ik-></i>	<i><ba-iš-></i>	<i><raš-iš></i>	<i><tú-iz-></i>
<i><u-ik-></i>	<i><ba-ra-iš-></i>	<i><ri-iš></i> ^{2x}	<i><za-iz-></i>
	<i><da-iš-></i>	<i><ru-iš></i> ^{2x}	
<i><mi-ik-ka></i>	<i><ha-iš-></i>	<i><sa-iš></i>	<i><ra-a-iz-za></i>
	<i><ma-iš-></i> ^{2x}	<i><si-iš></i>	<i><ri-iz-za></i>
<i><hi-in-></i>	<i><mi-iš-></i> ^{4x}	<i><ša-iš></i>	
<i><ku-in-></i>	<i><nu-iš></i>	<i><ti-iš></i>	<i><ra-iz-zi></i>
<i><mi-in-></i>	<i><ra-iš></i>	<i><ti-ya-iš></i>	
<i><ra-in-></i>	<i><ša-iš></i>	<i><tu-iš></i>	<i><ri-iz-zi[-]></i>
<i><ša-in-></i>	<i><ša-iš></i>	<i><u-iš></i> ^{2x}	

K

2.95	<i><ka-></i> <i>ka-ba-u-[da-ka],</i> <i>ka-ba-ut-tuk-ka</i> (VALLAT 154)	= <i><k->/ka- </i> = <i>k-p-u-t-k</i>
-------------	---	--

	elam.	altpers.
2.96	<i><ka-></i> <i>ka-si-ka</i>	= <i><k-a->/ka:- </i> = <i>k-a-s-k</i>
2.97	<i><ka-></i> <i>Ba-ka-pi-ik-na</i> <i>Ba-ka-pu-uk-ša</i> (^o <i>pu-ik-ša</i>)	= <i><-g-[a-]>/-ga(:)- </i> = <i>B-g-a-b-i-g-n</i> = <i>B-g-b-u-x-š</i>
2.98	<i><ka-></i> <i>da-ka-bar-ra</i> <i>Ha-du-ka-na-iš</i> (^o <i>nu-iš</i> , ^o <i>na</i> , ^o <i>nu</i> , ^o <i>nu-ya-iš</i> , ^o <i>nu-ya</i> , H 686a f.)	= <i><-k->/-ka- </i> = <i>t-k-b-r</i> = <i>A-du-u-k-n-i-š</i>
2.99	<i><ka-></i> <i>ha-ri-ik-ka-ha-um</i> <i>Ka-ap-pi-iš-ša-ka-nu-iš</i> <i>Mi-ir-ka-n</i> ^o (s. 2.201)	= <i><-k-a->, <-k a->/-ka:- ,</i> <i>/-ka a- </i> = <i>a-r-i-k a-h-m</i> (s. 2.82) = <i>K-a-p-i-š-k-a-n-i-š</i> (s. 6.1) = <i>V-r-k-a-n</i>
2.100	<i><ka-></i> <i>Ha-ak-ka-man-nu-iš</i> (^o <i>nu-ši-ya</i>), <i>Ha-ka-man-nu-ši-ya</i> <i>Mi-ya-ka-na-iš</i> , ^o <i>ka-na-aš</i> , <i>Mi-ya-ka-na</i> , <i>Mi-ka-na-aš</i> , ^o <i>ka-na-iš</i> , <i>Mi-ka-na</i> , <i>Mi-ik-ka-na</i> <i>ti-ig-ra-ka-u-da</i>	= <i><-x-[a-]>/-x(a)(:)- </i> = <i>H-x-a-m-n-i-š(-i-y)</i> ~ <i>Vi-i-y-x-n-</i> = <i>t-i-g-r-x-u-d-</i>
2.101	<i><ka></i> <i>U-mu-mar-ka</i> ^o , <i>U-mar-ka</i>	= <i><-g>/-ga </i> = <i>H-u-m-v-r-g-</i>
2.102	<i><ka></i> <i>ab-ba-nu-ya-ak-ka</i> <i>Ha-na-ma-ka</i> (^o <i>ma-ak-ka</i>), <i>An-na-ma-ka</i> (^o <i>ma-ak-ka</i>) <i>ka-ba-ut-tuk-ka</i> (VALLAT 154) <i>ka-si-ka</i> <i>Ka-ut-ba-du-ka</i> <i>Kur-ka</i> <i>Ma-ak-ka</i> <i>Ma-u-uk-ka</i> (+ Varr., H 728b)	= <i><-k>/-ka </i> = <i>a-p-n-y-a-k-</i> = <i>A-n-a-m-k-</i> = <i>k-p-u-t-k</i> = <i>k-a-s-k</i> = <i>K-t-p-tu-u-k</i> = <i>K-r-k</i> = <i>M-k</i> = <i>V-h-u-k-</i>

	elam.	altpers.
	<i>ša-ak-ka</i>	= <i>S-k</i>
	<i>Zir-ra-an-ka</i> (+ Varr., H 775b)	= <i>Z-r-k</i>
2.103	<i><-ka></i> <i>si-ka</i>	= <i><-k-a> /-ka:/</i> = <i>θ-i-k-a</i>
2.104	<i><-ka></i> <i>Iš-ku-in-ka</i>	= <i><-x> /-xa/</i> = <i>S-ku-u-x</i>
2.105	<i><-ka-ab></i> <i>ši-in-ka-ab-ru-iš</i>	= <i><-k-b> /-kab-/</i> = <i>s-i-k-b-ru-u-š</i>
2.106	<i><-ka-an></i> <i>Rak-ka-an</i>	~ <i><-g-a> /-ga:/</i> ~ <i>R-g-a</i>
2.107	<i><-ka-an></i> <i>Ku-uk-kan-na-ka-an</i>	~ <i><-k-a> /-ka:/</i> ~ <i>Ku-u-g-n-k-a</i>
2.108	<i><-ka-an></i> <i>Rak-ka-an, Ra-ak-ka-an</i>	~ <i><-x-a> /-xa:/</i> ~ <i>R-x-a</i>
2.109	<i><ka-ap></i> <i>Ka-ap-pi-iš-ša-ka-nu-iš</i>	= <i><k-a-p> /ka:p/</i> = <i>K-a-p-i-š-k-a-n-i-š</i>
2.110	<i><ka-at></i> <i>Ka-at-ba-du-ka°</i> (° <i>pu-tuk-kaš</i>)	= <i><k-t> /kat-/</i> = <i>K-t-p-tu-u-k</i>
2.111	<i><ka-ir></i> <i>Ka-ir-ma-ba-taš, °bad-da</i>	= <i><g-r> /gar-/</i> = <i>G-r-m-p-d-</i>
2.112	<i><-ka-iš></i> <i>Ha-na-ma-ka-iš</i>	~ <i><-k> /-ka/</i> ~ <i>A-n-a-m-k-</i> , s. 2.124
2.113	<i><kam></i> <i>Kam-bar-ma</i> <i>Kam-ma-da,</i> <i>Kam-ma-ad-da</i>	= <i><g-u> /gau/</i> = <i>G-u-b-ru-u-v</i> (s. 2.22) = <i>G-u-m-a-t</i>
2.114	<i><-kam></i> <i>nu-ya-ak-kam-mi</i>	= <i><-k-m> /-kam-/</i> = <i>[n-y-a-]k-m</i> für <i>/niya:kam-mai/</i>
2.115	<i><kan></i> <i>Kan-da-ra, °raš</i>	= <i><g> /gan-/</i> [= 4.2.18] = <i>G-d-a-r</i>

	elam.	altpers.
2.116	<i><kan></i> <i>Kan-bu-zi-ya</i>	= <i><k> /kaN-/</i> [s. 5.2.164] = <i>K-b-u-ži-i-y</i>
2.117	<i><-kan></i> <i>Ku-uk-kan-na-ka-an</i>	= <i><-g-n> /-gan-/</i> = <i>Ku-u-g-n-k-a</i>
2.118	<i><-kan></i> <i>Ha-du-kan-na-iš</i> (° <i>na,</i> ° <i>nu-iš, °nu-ya-iš,</i> ° <i>nu-ya, °ya</i> , H 686a f.)	= <i><-k-n> /-kan-/</i> = <i>A-du-u-k-n-i-š</i>
2.119	<i><-kan></i> <i>Mi-ya-kan-na-iš</i> (° <i>kan-na-aš</i>), <i>Mi-kan-na-iš</i> usw. (H 733b)	= <i><-x-n> /-x(a?)n-/</i> = <i>Vi-i-y-x-n-</i>
2.120	<i><-kan></i> <i>Mi-kan</i>	~ <i><-x-n> /-x(a?)na-/</i> (s. 2.119) ~ <i>Vi-i-y-x-n-</i>
2.121	<i><kar></i> <i>Kar-ma-ba-taš</i> (+ Varr., H 711a)	= <i><g-r> /gar-/</i> = <i>G-r-m-p-d-</i>
2.122	<i><-kar></i> a) <i>Aš-ša-kar-ti-ya</i> b) <i>Sa-kar-ri-zi-iš</i>	= <i><-g-r> a) /-gar-/</i> b) viell. <i>/-gr(C)-/</i> , <i>/-gra-/</i> (?) = <i>A-s-g-r-t-i-y /asagarta-/</i> , Adj. <i>/°iya/</i> = <i>θ-a-i-g-r-š-i-</i>
2.123	<i><-kar></i> <i>bat-ti-kar-ra-um</i>	= <i><-k-r> /-kar-/</i> [= 4.2.19] = <i>p-t-i-k-r-</i>
2.124	<i><-kaš></i> <i>Ha-na-ma-kaš</i> (° <i>ma-ak-kaš,</i> ° <i>ma-ik-kaš, °ma-kaš-iš,</i> ° <i>man-kaš</i>), <i>An-na-ma-kaš</i> (° <i>ma-ak-kaš, °ma-kaš-iš</i>) ~ <i>A-n-a-m-k-</i> <i>Kat-ba-du-kaš</i> (+ Varr., H 712a) <i>kur-nu-kaš</i>	~ <i><-k></i> (für frühiran. <i>*-kas?</i> ? s. DIKONOFF, <i>Gs. Henning</i> 110f.; APF II 51 u. Anm. 42) [vgl. 4.2.20; 7.4] ~ <i>K-t-p-tu-u-k-</i> ~ <i>k-r-nu-u-v-k-</i>

	elam.	altpers.
2.125	<i><kat-></i> <i>Kat-ba-du-kaš</i> (s. 2.124)	= <i><k-t> /kat- </i> ~ <i>K-t-p-tu-u-k-</i>
2.126	<i><ka-um-></i> <i>Ka-um-pan-taš</i>	= <i><k> /kam- </i> = <i>K-p-d</i>
2.127	<i><-ka-um></i> <i>ya-ka-um</i>	~ <i><-k-a></i> ¹⁴ ~ <i>y-k-a</i> (s. u. 2.436)
2.128	<i><ka-ut-></i> <i>Ka-ut-ba-du-ka</i>	= <i><k-t> /kat- </i> = <i>K-t-p-tu-u-k</i>
2.129	<i><-ke-></i> <i>Ba-ke-ya-ti-ya-iš</i> (^o <i>ya-ti-iš</i> , ^o <i>ha-t[i-iš]</i> , ^o <i>ya-ti</i> , ^o <i>ha-zi</i> , H 673b)	= <i><-g> /-ga- </i> (vor <i>-y-</i>) ~ <i>B-a-g-y-a-d-i-š</i> (= Gen. ^o <i>aiš</i>)
2.130	<i><-ke-></i> <i>Ha-du-ke-na</i>	= <i><-k> (?)</i> ~ <i>A-du-u-k-n-i-š</i>
2.131	<i><-ke-></i> <i>Ba-ke-ti-iš</i>	= <i><-g-y-a> /-gaya:- </i> = <i>B-a-g-y-a-d-i-š</i> (= ^o <i>aiš</i>)
2.132	<i><-ki-></i> <i>Ba-ki-ya-ti-ya-aš</i> (^o <i>ya-ti-iš</i> , ^o <i>ya-ti</i> , H 673b)	= <i><-g> /-ga- </i> (vor <i>-y-</i>) = <i>B-a-g-y-a-d-i-š</i> (= ^o <i>aiš</i>)
2.133	<i><-ki-></i> <i>Ši-ik-ki-ú-ma-ti-iš</i>	= <i><-k> /-ka- </i> (vor <i>-y-</i>) = <i>S-i-k-[y]-u-v-t-i-š</i>
2.134	<i><-kin-(?)></i> <i>Ha-du-kin(?)nu</i>	~ <i><-k-n> /-kan- </i> ~ <i>A-du-u-k-n-i-š</i>
2.135	<i><-kin-></i> <i>Mi-kin-na</i>	~ <i><-x-n> /-x(a?)n- </i> ~ <i>Vi-i-y-x-n-</i>
2.136	<i><ku-></i> <i>Ku-raš</i> <i>Ku-ša</i> <i>Ku-ši-ya</i>	= <i><ku-u> /ku(:)- </i> = <i>Ku-u-ru-u-š</i> = <i>Ku-u-š-</i> = <i>Ku-u-š-i-y-</i>
2.137	<i><-ku-></i> <i>Ha-ku-pi-zi-ya</i>	= <i><-k-u> /-kau- </i> = <i>A-k-u-f-č-i-y-a</i>

¹⁴ Problematisch *maš-ka-um[-ma]* ~ ap. *maškā-* (?) — H 727b; s. u. 6.3.2, S. 113 Anm. 38).

	elam.	altpers.
2.138	<i><-ku-></i> <i>Iš-ku-in-ka</i> <i>Iš-ku-ud-ra</i> , <i>Iš-ku-tur-raš</i> <i>Nab-ku-tur-ru-sir</i> (^o <i>tur-ra-sir</i> , ^o <i>tur-sir</i>)	= <i><-ku-u> /-ku(:)- </i> = <i>S-ku-u-x</i> (s. 2.140) = <i>S-ku-u-d-r</i> (s. 2.150) = <i>N-b-u-ku-u-d-r-č-r</i> (Fremdname)
2.139	<i><-ku></i> <i>Sa-da-ku</i>	~ <i><-gu-u-š> /-guš </i> ~ <i>θ-t-gu-u-š</i>
2.140	<i><-ku-in-></i> <i>Iš-ku-in-ka</i>	= <i><-ku-u> /-kun- </i> = <i>S-ku-u-x</i>
2.141	<i><-ku-iš></i> <i>ma-ku-iš</i> <i>Mar-ku-iš</i> <i>Sa-ud-da-ku-iš</i>	= <i><-gu-u-š> /-guš </i> = <i>m-gu-u-š</i> = <i>M-r-gu-u-š</i> = <i>θ-t-gu-u-š</i>
2.142	<i><kur-></i> <i>Kur-ma-ba-taš</i> (H 711a)	= <i><g-r> /gar- </i> = <i>G-r-m-p-d-</i>
2.143	<i><kur-></i> <i>Kur-ka</i> <i>Kur-ma-an</i> (^o <i>ma-na</i> , ^o <i>ma-na-an</i>) <i>kur-nu-kaš</i> (^o <i>nu-ik-kaš</i>) <i>kur-ša-um</i> (^o <i>ša-am</i>)	= <i><k-r> /kr(C)- </i> = <i>K-r-k</i> = <i>K-r-m-a-n-</i> = <i>k-r-nu-u-v-k-</i> = <i>k-r-š-</i>
2.144	<i><kur-></i> <i>kur-r[a-a]d-[du]-um</i>	= <i><x-r> /xr(V)- </i> = <i>x-r-θ-u-m</i> (allenfalls ^o <i>tu-u-m</i>) [s. HINZ, <i>AJFF</i> 56b, 61a]
2.145	<i><-kur-></i> <i>Sa-a-kur-ri-zi-iš</i> (+ Varr., H 749f.)	= <i><-g-r> /-gr(C)- </i> , <i>/-gra- </i> ? (s. 2.122 b) = <i>θ-a-i-g-r-č-i-</i>
2.146	<i><-kur-></i> <i>bat-ti-kur-raš</i>	= <i><-k-r> /-kar- </i> [= 4.2.24] = <i>p-t-i-k-r-</i>
2.147	<i><-kur-></i> <i>Du-uk-kur-ra</i>	= <i><-x-r> /-xr- </i> = <i>θ-u-x-r-</i>
2.148	<i><-kur-iz-></i> <i>Sa-a-kur-iz-zi-iš</i>	= <i><-g-r-č></i> (s. 2.145) = <i>θ-a-i-g-r-č-i-</i>

	elam.	altpers.
2.167	<ma> da-a-ya-ma Ha-ri-ma (Har-ri°, °ru°) Kam-bar-ma Par-tu-ma Pir(?) -ra(?) -ma	= <-v> /-va/ = d-h-y-a-v (°v-m) = H-r-i-v = G-u-b-ru-u-v (s. 2.22) = P-r-θ-v = P-i-r-a-v
2.168	<-ma> da-a-ma ir-da-ma ša-ak-ša-ba-ma tar-ma	= <-v-a> /-va:/ = d-i-v-a (plur.) = a-r-t-a-v-a = x-š-ç-p-a-v-a (und °ba-ma-na-me für *pāvan- + elam. -me, H 735a?) = du-u-ru-u-v-a
2.169	<ma-ak-> Ma-ak-ka	= <m-k-> /mak-/ = M-k
2.170	<ma-ak-> Ma-ak-iš-tar-ra	= <u-v-x-> /uvax-/ = U-v-x-š-t-r-
2.171	<-ma-ak> Ha-na-ma-ak (H 689b)	~ <-m-k-> /-mak(a)-/ ~ A-n-a-m-k-
2.172	<-ma-an> Kur-ma-an	~ <-m-a-n-> /-ma:n(a)-/ ~ K-r-m-a-n-
2.173	<-ma-ir> Tu-ir-ma-ir (+ Varr., H 764a f.)	= <-v-a-h-r-> /-va:hara-/ = θ-u-r-v-a-h-r-
2.174	<-ma-iš-> Tak-ma-iš-ba-da	= <-m-s-> /-mas-/ = T-x-m-s-p-a-d
2.175	<-ma-iš-> har-ma-iš-tám	= <-u-v-s-> /-(u)vas-/ = a-ru-u-v-s-t-m
2.176	<-ma-mar> Šu-ru-ma-mar	~ <-v-a-h-r-> (??) ~ θ-u-r-v-a-h-r-
2.177	<man-> Man-ka-na-aš	~ <vi-i-y-> (?) ~ Vi-i-y-x-n- („erroneous“? H 733b)
2.178	<-man> Ha-ak-ka-man-nu-iš (°nu-ši-ya) pir-ra-iz-man-nu-ya Um-man-nu-iš	= <-m-n-> /-man-/ = H-x-a-m-n-i-š(-i-y) = b-r-z-m-n-i-y = I-m-n-i-š

	elam.	altpers.
2.179	<-man-> bat-ti-ya-man-ya-a Da-ad-du-man-ya (+ Varr., s. 2.55)	= <-v-h-> (s. u. 6.2) = p-t-i-y-a-v-h-y-i-y = D-a-t[u?]-v-h-y-
2.180	<-man-ka>, <-man-kaš> (s. 2.124) Ha-na-man-ka, °man-kaš	~ <-m-k-> /-maka-/ ~ A-n-a-m-k-
2.181	<mar-> Mar-du-nu-ya Mar-ku-iš Mar-ti-ya	= <m-r-> /m(a)r-/ = M-r-du-u-n-i-y- = M-r-gu-u-š = M-r-t-i-y
2.182	<-mar-> U-mar-ka	= <-m-v-r-> /-mavar-/ = H-u-m-v-r-g-
2.183	<-mar-> Ba-ut-ti-iš-mar-ri-iš	= <-u-v-r-> /-(u)var-/ = P-a-t-i-š-u-v-r-i-š
2.184	<-mar-> Ir-du-mar-ti-ya Pir-ru-mar-ti-iš U-mu-mar-ka°	= <-v-r-> /-v(a)r-/ = A-r-t-v-r-di-i-y = F-r-v-r-t-i-š = H-u-m-v-r-g-a
2.185	<-maš-> Tak-maš-ba-da	= <-m-s-> /-mas-/ = T-x-m-s-p-a-d
2.186	<-maš-> U-ra-maš-da	= <-m-z-> /-maz-/ = A-u-r-m-z-d-a
2.187	<-maš> Par-tu-maš	~ <-v> (für *vas? S. 2.124) [= 4.2.31] ~ P-r-θ-v
2.188	<-ma-ud-> pir-ra-ma-ud-da-ra-na-um (°ra-na-um „evidently wrong“ H 744b)	= <-m-a-t-> /-ma:t-/ = f-r-m-a-t-a-r-m
2.189	<-ma-u-iš> Da-ri-[y]a-ma-u-iš (H 680b)	= <-v-u-š> /-vauš/ = D-a-r-y-v-u-š
2.190	<-ma-ut-> pir-ra-ma-ut-tám (VALLAT 156, s. 2.396)	= <-m-a-t-> /-ma:t-/ = f-r-m-a-t-m

elam.	altpers.
2.191 <me>	= <m-i-y>: s. u. <mi>, 2.196
2.192 <mi->	= <mi-i-> /mi-/
mi-sa-iš	~ mi-i-θ (s. HINZ, <i>AIFF</i> 61b)
2.193 <mi->	= <vi-i-> /vi-/ [= 4.2.32]
Mi-ma-na	= Vi-i-v-a-n (s. auch 2.197)
Mi-tar-na (°tur-na)	= Vi-i-d-r-n
Mi-ya-kan-na-iš (+ Varr., H 733b)	= Vi-i-y-x-n-
2.194 <mi->	= <vi-i-y-> /viya-/
Mi-kan-na-iš, Mi-ka-na (usw., H 733b)	= Vi-i-y-x-n-
2.195 <mi->	= <mi-i-> /-mi-/
bu-mi-ya	= b-u-mi-i-y-a
Har-mi-nu, Har-mi-nu-ya	= A-r-mi-i-n, A-r-mi-i-n-i-y
2.196 <mi> (<me>)	= <m-i-y> /-mai/
da-a-ya-ú-iš-mi (°u-iš-mi), °me	= d-h-y-a-u-š-m-i-y
nu-ya-ak-kam-mi	= [n-y-a-]k-m (ap. defektiv <m> für /-mai/; s. 2.114)
ú-za-ra-um-mi	= u-č-a-r-m-i-y
2.197 <mi-hi->	= <vi-i-> /vi-/
Mi-hi-ma-na	= Vi-i-v-a-n (s. 2.193)
2.198 <mi-ik->	= <vi-i-y-x-> /viyax-/
Mi-ik-ka-na	= Vi-i-y-x-n-
2.199 <mi-ik-ka>	= <m-k> /-maka/
Ha-na-mi-ik-ka	= A-n-a-m-k[-]
2.200 <mi-in->	= <vi-i-> /vin-/
Mi-in-da-par-na	= Vi-i-d-f-r-n-a
2.201 <mi-ir->	= <v-r-> /vr(C)-/
Mi-ir-ka-nu-ya-ip „Hyrcanians“	~ V-r-k-a-n
2.202 <mi-iš->	= <v-a[?]·-s->
Mi-iš-par-ra	= V-a(?)·[y?]-s-p-[a-r-?], akk. Mi-is-pa-ru-'; s. KENT 206b; anders HINZ, NW 56, vgl. 8.1134

elam.	altpers.
2.203 <mi-iš->	= <v-h-y-z-> /vahyaz-/
Mi-iš-da-da (°da-ad-da)	= V-h-y-z-d-a-t
2.204 <mi-iš->	= <vi-i-s-> /vis-/ [= 4.2.34]
mi-iš-ba-tan-na° (°ša-na, °za-na, °da-na, H 731)	= vi-i-s-p-z-n- (s. noch u. 4.1.18)
mi-iš-ša-da-a-hu-iš	= vi-i-s-d-h-y-u-
2.205 <mi-iš->	= <vi-i-š-> /viš-/
Mi-iš-ba-u-za-ti-iš	= Vi-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š
Mi-iš-da-aš-ba	= Vi-i-š-t-a-s-p
2.206 <mi-iš>	= <-mi-i-š> /-mi(:)š/
Ma-ra-iš-mi-iš	= U-v-a-r-z-mi-i-š
2.207 <mi-iš-ša>	= <-mi-i-s> /-misa/
Ma-u-mi-iš-ša	= V-u-mi-i-s
2.208 <mu->	= <mu-u-> /mu-/
Mu-zir-ra-ya (+ Varr., H 735)	~ Mu-u-d-r-a-y (Fremdname)
2.209 <mu->	= <-m-> /-ma-/ (vor -v-)
U-mu-mar-ka°	= H-u-m-v-r-g-a
2.210 <mu-iz->	~ <mu-u-d-> bzw. */muz-/
[Mu]·iz-zi-ra-ya, Mu-iz-ri-ya, °ri, °ra	~ Mu-u-d-r-a-y (Fremdname) < *Muz°, s. <i>APH</i> 133
2.211 <mu-k-ka>	= <-m-k> /-maka/
Ha-na-muk-ka	= A-n-a-m-k[-]
Folgezeichen mit m°:	
<har-ma-°> _{2x}	
<ra-an-ma>	
<ra-u-ma>	
<tām-ma>	
<-ma-mar>	
N	
2.212 <na->	= <n-> /na-/
Na-bu-ni-da	= N-b-u-n-i-t- (Fremdname)
2.213 <-na->	= <-n-> /-na-/ [= 4.2.36]
Ku-uk-kan-na-ka-an	= Ku-u-g-n-k-a

	elam.	altpers.
2.214	<-na-)> <i>An-na-hi-ud-da</i> <i>Ha-na-ma-kaš</i> , <i>An-na-ma-kaš</i> (+ Varr., H 689b) <i>La-ba-na-na</i> <i>par-ru-za-na-na-um, ba-ru</i> ^o	= <-n-a-)> /-na:/ = <i>A-n-h-[i]-t</i> , defektiv für * <i>A-n-a-h-i-t-a</i> /ana:hita:/ = <i>A-n-a-m-k-</i> = <i>L-b-n-a-n</i> (Fremdname) = <i>p-ru-u-z-n-a-n-a-m</i>
2.215	<-na> <i>ak-še-[na]</i> <i>Ba-ka-pi-ik-na</i> <i>ha-ba-da-na</i> <i>Ha-iš-ši-na</i> <i>har-da-iš-da-na</i> <i>Har-ri-ya-ra-um-na</i> <i>Hu-ud-da-na</i> <i>iš-da-na</i> <i>Kur-ma-na</i> <i>La-ba-na-na</i> <i>mi-iš-ba-za-na</i> usw. (H 731b) <i>Mi-ma-na</i> <i>Mi-tar-na</i> (^o tur ^o) <i>Mi-ya-kan-na</i> , ^o ka-na, <i>Mi-kan-na</i> , ^o ka-na, <i>Mi-kin-na</i> , <i>Mi-ik-ka-na</i> <i>Ya-u-na</i>	= <-n> /-na/ = <i>a-x-š-i-n</i> = <i>B-g-a-b-i-g-n[-]</i> = <i>a-p-d-a-n-</i> = <i>A-ç-i-n</i> = <i>a-r-d-s-t-a-n</i> = <i>A-r-i-y-a-r-m-n</i> = <i>[U]-t-a-[n]</i> = <i>s-t-a-n-</i> = <i>K-r-m-a-n-</i> = <i>L-b-n-a-n</i> = <i>vi-i-s-p-z-n-</i> = <i>Vi-i-v-a-n</i> = <i>Vi-i-d-r-n</i> = <i>Vi-i-y-x-n[-]</i> = <i>Y-u-n</i>
2.216	<-na> <i>Aš-ba-za-na</i> <i>Bat-ti-ig-rab-ba-na</i> <i>Mi-in-da-par-na</i>	= <-n-a> /-na:/ = <i>A-s-p-č-n-a</i> = <i>P-t-i-g-r-b-n-a</i> = <i>Vi-i-d-f-r-n-a</i>
2.217	<-na-a> <i>Ha-a-na-a-ra</i>	= <-n-i> /-nai/ = <i>A-i-n-i-r</i> (Fremdname, akk. <i>A-ni-ri-'</i>)
2.218	<-na-a> <i>ya-na-a</i>	= <-n-i-y> /-nai/ = <i>y-n-i-y</i>
2.219	<-na-an> <i>Kur-ma-na-an</i>	~ <-n> /-na/ ~ <i>K-r-m-a-n-</i>
2.220	<-na-aš> <i>Mi-ya-kan-na-aš</i> , ^o ka-na-aš, <i>Mi-ka-na-aš</i>	~ <-n> (s. 2.124, 187) ~ <i>Vi-i-y-x-n-</i>

	elam.	altpers.
2.221	<nab-)> <i>Nab-bu-ni-da</i>	= <n-b-)> /nab-/ = <i>N-b-u-n-i-t-</i> (Fremdname)
2.222	<nab-)> <i>Nab-ku-tur-ru-sir</i> (+ Varr., H 736a)	= <n-b-u-)> (s. u.) = <i>N-b-u-ku-u-d-r-č-r</i> (Fremdname)
2.223	<-na-iš> <i>Mi-ya-kan-na-iš</i> , ^o ka-na-iš, <i>Mi-kan-na-iš</i> , <i>Mi-ka-na-iš</i>	~ <-n> (s. 2.220) ~ <i>Vi-i-y-x-n-</i>
2.224	<-na-iš> <i>Ha-du-kan-na-iš</i> (^o ka-na-iš)	= <-n-i-š> (vgl. dazu PAPER 9 Anm. 14, 17 u. Anm. 3, unten 6.3.2) = <i>A-du-u-k-n-i-š</i>
2.225	<-na-um> <i>ak-še-na-um</i> (VALLAT 154) <i>iš-du-na-um</i>	~ <-n[-a]> /-na(:)/ ~ <i>a-x-š-i-n</i> ~ <i>s-tu-u-n-a</i> (s. HINZ bei MAYRHOFER, Spr. 18 [1972] 53 Anm. 4)
2.226	<-na-um> <i>da-a-hu-na-um</i> <i>Har-ri-ya-na-um</i> <i>par-ru-za-na-na-um, ba-ru</i> ^o	= <-n-a-m> /-na:m/ = <i>d-h-y-u-n-a-m</i> (s. 2.41) = * <i>Ariyānām</i> (H 692b) = <i>p-ru-u-z-n-a-n-a-m</i>
2.227	<-na-um> <i>da-a-ma-da-na-um</i> <i>ha-ra-an-za-na-um</i>	= <-n-m> /-nam/ = <i>d-i-v-d-a-n-m</i> = <i>a-r-f-n-m</i> (s. u. 2.268)
2.228	<-ni-)> <i>Nab-bu-ni-da</i> , <i>Na-bu</i> ^o	= <-n-i> = <i>N-b-u-n-i-t-</i> (Fremdname)
2.229	<nu-)> <i>Nu-ti-ut-be-ul</i> <i>nu-ya-ak-kam-mi</i>	= <n> = <i>N-di-i-t-b-i-r</i> (Fremdname, etwa * <i>Nədiš-Bēl</i> ; APF I, 282 Anm. 18) = <i>[n-y-a-]k-m</i> , defektiv für /niya:kam-mai/ (s. 2.196, 230)
2.230	<-nu-)> <i>ab-ba-nu-ya-ak-ka</i>	= <-n> (für */-ni-/; s. 2.229) = <i>a-p-n-y-a-k-</i> /apa-niya:ka/

	elam.	altpers.
2.231	<i><-nu-></i> <i>Ha-ak-ka-man-nu-ši-ya</i> <i>Har-mi-nu-ya</i> <i>Mar-du-nu-ya</i> <i>Mi-ir-ka-nu-ya-ip</i> <i>pir-ra-iz-man-nu-ya</i>	<i>= <-n-i- /-ni- /</i> <i>= H-x-a-m-n-i-š-i-y</i> <i>= A-r-mi-i-n-i-y</i> <i>= M-r-du-u-n-i-y[-]</i> <i>~ *Vrkāniya- (s. 2.201)</i> <i>= b-r-z-m-n-i-y</i>
2.232	<i><-nu-></i> <i>kur-nu-kaš</i>	<i>= <-nu-u-v- /-n(u)va- /</i> <i>= k-r-nu-u-v-k-</i>
2.233	<i><-nu></i> <i>Har-mi-nu</i>	<i>~ <-n> /-na /</i> <i>~ A-r-mi-i-n</i>
2.234	<i><-nu></i> <i>ša-da-ha-nu</i>	<i>= <-n-i-y> /-ni /</i> <i>= š-i-y-a-t a-h-n-i-y</i>
2.235	<i><-nu-ik-></i> <i>kur-nu-ik-kaš°</i>	<i>= <-nu-u-v-k- /-n(u)vak- /</i> <i>= k-r-nu-u-v-k-</i>
2.236	<i><nu-iš-></i> <i>Nu-iš-ša-ya</i>	<i>= <n-i-s- /nis- /</i> <i>= N-i-s-a-y</i>
2.237	<i><-nu-iš></i> <i>Mi-ya-kan-nu-iš,</i> <i>Mi-kan-nu-iš</i>	<i>~ <-n- (?)</i> <i>~ Vi-i-y-x-n-</i>
2.238	<i><-nu-iš[-]></i> a) <i>Ha-ak-ka-man-nu-iš</i> <i>Ha-ak-ka-man-nu-iš-ši-ya</i> <i>Ka-ap-pi-iš-ša-ka-nu-iš</i> <i>Um-man-nu-iš</i> b) <i>Ha-du-kan-nu-iš</i> <i>(°ka-nu-iš)</i>	<i>= <-n-i-š[-]> a) /-niš(-) /</i> <i>b) /-n(a)iša- /</i> <i>= H-x-a-m-n-i-š</i> <i>= H-x-a-m-n-i-š-i-y</i> <i>= K-a-p-i-š-k-a-n-i-š</i> <i>= I-m-n-i-š</i> <i>= A-du-u-k-n-i-š[-]</i>
2.239	<i><-nu-u-></i> <i>Ha-ak-ka-man-nu-u-ši-ya</i>	<i>= <-n-i- /-ni- /</i> <i>= H-x-a-m-n-i-š-i-y</i>
2.240	<i><-nu-ya[-iš]></i> <i>Ha-du-kan-nu-ya[-iš]</i> <i>(°ka°)</i>	<i>~ <-n-i-š> ?</i> <i>~ A-du-u-k-n-i-š[-]</i>

	elam.	altpers.
		P
2.241	<i><-pan-></i> <i>Ka-um-pan-taš</i>	<i>= <-p- /-pan- /</i> <i>= K-p-d</i>
2.242	<i><par-></i> <i>Par-rak-ka</i> <i>par-ru-za-na°</i> <i>Par-tu-maš (°ma)</i>	<i>= <p-r- /par- /</i> <i>= P-r-g</i> <i>= p-ru-u-z-n-</i> <i>= P-r-θ-v</i>
2.243	<i><-par-></i> <i>Mi-in-da-par-na</i>	<i>= <-f-r- /-far- /</i> <i>= Vi-i-d-f-r-n-a</i>
2.244	<i><-par-></i> <i>Iš-par-da, Iš-par-ti-ya</i>	<i>= <-p-r- /-par- /</i> <i>= Š-p-r-d, Š-p-r-di-i-y-</i>
2.245	<i><-par-ra></i> <i>Mi-iš-par-ra</i>	<i>= <-p-r- .-></i> <i>= V-a(?)-[y ?]-s-p-[a ? -r ?] [s. 2.202]</i>
2.246	<i><-pi-></i> <i>Ba-pi-li</i> <i>Ha-pi-ra-du-iš</i>	<i>= <-b-i- /-bi- /</i> <i>~ B-a-b-i-ru-u-š (Freiendname)</i> <i>= A-b-i-r-a-du-u-š</i>
2.247	<i><-pi-></i> <i>Ha-ku-pi-zi-ya</i>	<i>= <-f- /-fa- / (vor -č-)</i> <i>= A-k-u-f-č-i-y-a</i>
2.248	<i><-pi[-]></i> <i>Ka-ap-pi-iš-ša-ka-nu-iš</i> <i>tup-pi</i>	<i>= <-p-i- /-pi- /</i> <i>= K-a-p-i-š-k-a-n-i-š</i> <i>= di-i-p-i- (elam. LW im Ap.)</i>
2.249	<i><pi-hi-></i> <i>pi-hi-ra-um (VALLAT 154,</i> <i>159; HINZ bei MAYR-</i> <i>HOFFER, Spr. 18 [1972]</i> <i>53 A. 4)</i>	<i>= <p-i- /pi(-) /</i> <i>~ p-i-ru-u-š</i>
2.250	<i><-pi-ik-></i> <i>Ba-ka-pi-ik-na</i>	<i>= <-b-i-g- /-big- /</i> <i>= B-g-a-b-i-g-n-</i>
2.251	<i><-pi-iš></i> <i>Zi-iš-pi-iš (um 650 v. Chr.</i> <i>Še-iš-be-iš°, s. HINZ,</i> <i>ZfAss. 61 [1972] 300)</i>	<i>= <-p-i-š /-piš /</i> <i>= Č-i-š-p-i-š</i>
2.252	<i><pir-></i> <i>pir-ra-iz-man-nu-ya</i>	<i>= <-b-r- /br(V)- /</i> <i>= b-r-z-m-n-i-y</i>

	elam.	altpers.
2.253	<p>⟨pir-⟩ = ⟨f-r-⟩ /fr(V)-/ [= 4.2.39] <i>Pir-ra-da</i> = <i>F-r-a-d</i> <i>pir-ra-ma-da-ra-um</i> (+ Varr., H 744b) = <i>f-r-m-a-t-a-r-m</i> <i>pir-ra-ma-ut-tám</i> (VALLAT 156, s. 2.396) = <i>f-r-m-a-t-m</i> <i>pir-ra-ša-um</i> (VALLAT 156) = <i>f-r-š-m</i> <i>pir-ra-tám-ma</i> = <i>f-r-t-m</i></p>	
2.254	<p>⟨pir-⟩ = ⟨p-i-r-⟩ /pir-/ <i>Pir(?) -ra(?) -ma</i> = <i>P-i-r-a-v</i> (Fremdname)</p>	
2.255	<p>⟨pir-ru-⟩ = ⟨f-r-⟩ /fra-/ (vor -v-) <i>Pir-ru-mar-ti-iš</i> = <i>F-r-v-r-t-i-š</i></p>	
2.256	<p>⟨pu-⟩ = ⟨p-⟩ /-pa-/ <i>Ka-at-pu-tuk-kaš</i> = <i>K-t-p-tu-u-k-</i></p>	
2.257	<p>⟨pu-ik-⟩ = ⟨b-u-x-⟩ /-bux-/ <i>Ba-ka-pu-ik-ša</i> = <i>B-g-b-u-x-š</i></p>	
2.258	<p>⟨pu-ú-⟩ = ⟨p-u-⟩ /pu(:)-/ <i>Pu-ú-ti-ya</i>^o = <i>P-u-t-a-y-a</i> (Fremdname)</p>	
2.259	<p>⟨pu-ud-⟩ = ⟨p-u-t-⟩ /pu(:)t-/ <i>Pu-ud-da-ya, °da-a-ya</i> = <i>P-u-t-a-y-a</i> (Fremdname)</p>	
2.260	<p>⟨pu-uk-⟩ = ⟨b-u-x-⟩ /-bux-/ <i>Ba-ka-pu-uk-ša</i> = <i>B-g-b-u-x-š</i></p>	
R		
2.261	<p>⟨ra-⟩ = ⟨r-u-⟩ /-rau-/ <i>Ha-ra-Γma^l-ti-iš</i> = <i>H-r-u-v-t-i-š</i></p>	
2.262	<p>⟨ra-⟩ ~ ⟨r-a-y-⟩ <i>Mu-iz-ra</i> ~ <i>Mu-u-d-r-a-y</i> (Fremdname); s. u. 2.293</p>	
2.263	<p>⟨ra[-]⟩ = ⟨r[-]⟩ /-ra[-] / [s. 4.2.41—42] <i>da-ka-bar-ra</i> = <i>t-k-b-r-</i> <i>Du-uk-kur-ra</i> = <i>θ-u-x-r-</i> <i>Ha-a-na-a-ra</i> = <i>A-i-n-i-r</i> <i>Ha-ra-u-ma-ti-iš</i> = <i>H-r-u-v-t-i-š</i></p>	

	elam.	altpers.
	<p><i>Iš-ku-ud-ra</i> = <i>S-ku-u-d-r</i> <i>Kan-da-ra</i> = <i>G-d-a-r</i> <i>Ma-ak-iš-tar-ra</i> = <i>U-v-x-š-t-r-</i> <i>pir-ra-ma-da-ra-um</i> (+ Varr., H 744b) = <i>f-r-m-a-t-a-r-m</i> <i>pir-ra-ša-um pir-ra-ma-</i> <i>-ut-tám</i> (VALLAT 156, s. 2.396) = <i>f-r-š-m f-r-m-a-t-m</i> <i>pir-ra-tám-ma</i> = <i>f-r-t-m</i> <i>Ti-ig-ra</i> = <i>T-i-g-r</i> <i>ti-ig-ra-ka-u-da</i> = <i>t-i-g-r-x-u-d-</i> <i>Tu-ir-ma-ra</i> (+ Varr., H 764a f.) = <i>θ-u-r-v-a-h-r-</i> <i>Tu-ra-ma-ir</i> (s. d. Vor.) = <i>θ-u-r-v-a-h-r-</i> <i>U-ra-maš-da</i> = <i>A-u-r-m-z-d-a</i></p>	
2.264	<p>⟨ra[-]⟩ = ⟨r-a[-]⟩ /-ra: [-] / <i>Aš-šu-ra</i> = <i>A-θ-u-r-a</i> (s. 2.8) <i>Ha-pi-ra-du-iš</i> = <i>A-b-i-r-a-du-u-š</i> <i>Har-be-ra</i> = <i>A-r-b-i-r-a-</i> <i>Mu-zir-ra-ya,</i> ΓMu^l-iz-zi-ra-ya ~ <i>Mu-u-d-r-a-y</i> <i>Pir-ra-da</i> = <i>F-r-a-d</i> <i>Pir(?) -ra(?) -ma</i> = <i>P-i-r-a-v</i> <i>Ti-ig-ra</i> = <i>T-i-g-r-a</i> <i>Ū-ip-ra-tu-iš</i> = <i>U-f-r-a-tu-u-</i></p>	
2.265	<p>⟨ra-ad-⟩ = ⟨r-θ-⟩ /-raθ-/ <i>kur-r[a-a]d-[du]-um</i> = <i>x-r-θ-u-m</i> (s. 2.144)</p>	
2.266	<p>⟨ra-a-iz-za⟩ ~ ⟨r-č-i-⟩ <i>Sa-kur-ra-a-iz-za</i> ~ <i>θ-a-i-g-r-č-i-</i></p>	
2.267	<p>⟨ra-ak-⟩ = ⟨r-x-⟩ /rax-/ <i>Ra-ak-ka-an</i> ~ <i>R-x-a</i></p>	
2.268	<p>⟨ra-an-⟩ = ⟨r-⟩ /-ran-/ <i>ha-ra-an-za-na-um</i> = <i>a-r-j-n-m</i> (o. 2.60; s. MAYRHOFER, Spr. 18 [1972] 53, mit Lit.) <i>Zir-ra-an-ka, Iz-ra-an-ka</i> = <i>Z-r-k</i></p>	
2.269	<p>⟨ra-an-ma⟩ = ⟨r-m-⟩ <i>Uk-ba-[tar]-ra-an-ma</i> = <i>U-p-d-r-m</i> (s. KENT 176a)</p>	
2.270	<p>⟨rab-ba-⟩ = ⟨r-b-⟩ /-raba-/ <i>Bat-ti-ig-rab-ba-na</i> = <i>P-t-i-g-r-b-n-a</i></p>	

	elam.		altpers.
2.271	<ra-in-> [Zir-ra]-in-ka	=	<r-> /-ran-/ = Z-r-k
2.272	<ra-iš-> Ma-ra-iš-mi-iš	=	<r-z-> /-raz-/ = U-v-a-r-z-mi-i-š
2.273	<ra-iš> Tu-ir-ma-ra-iš (+ Varr., H 764a f.)	~	<r-> (*-ras ? ? S. 2.124) ~ θ-u-r-v-a-h-r-
2.274	<ra-iz-> Ma-ra-iz-ma pir-ra-iz-man-nu-ya	=	<r-z-> /-raz-/ ~ U-v-a-r-z-mi-i-š = b-r-z-m-n-i-y
2.275	<ra-iz-zi-> Sa-a-kur-ra-iz-zi-iš	=	<r-č-i-> = θ-a-i-g-r-č-i-
2.276	<rak-> Rak-ka-an	=	<r-g-> /rag-/ ~ R-g-a
2.277	<rak-> Rak-ka-an	=	<r-x-> /rax-/ ~ R-x-a
2.278	<rak-ka-> Ha-rak-ka-ta-ri-iš	=	<r-k-> /-r(a ?)ka-/ = A-r-k-d-r-i-š
2.279	<rak-ka> Par-rak-ka	=	<r-g> /-r(a ?)ga/ = P-r-g
2.280	<rak-ka> Ha-rak-ka	=	<r-x> /-r(a)xa/ = A-r-x
2.281	<raš> bat-ti-kur-raš (neben °kar-ra-um) Iš-ku-tur-raš Kan-da-raš Tu-ur-ma-raš (+ Varr., H 764a f.)	~	<r> (s. 2.273) [= 4.2.43] ~ p-t-i-k-r[-; Nom. sg. nicht belegt] ~ S-ku-u-d-r ~ G-d-a-r ~ θ-u-r-v-a-h-r-
2.282	<raš> Ku-raš	~	<ru-u-š> /-ruš/ ~ Ku-u-ru-u-š (zu elam. °raš s. Hinz, ZDMG 118 [1968] 434)
2.283	<raš-iš> Tu-ir-ma-raš-[-iš]	~	<r-> (?) ~ θ-u-r-v-a-h-r-

	elam.		altpers.
2.284	<ra-um-> Har-ri-ya-ra-um-na ú-za-ra-um-mi	=	<r-m-> /-ram-/ = A-r-i-y-a-r-m-n = u-č-a-r-m-i-y
2.285	<ra-um> bat-ti-kar-ra-um (neben °kur-raš, 2.281; s. 7.2)	~	<r-> ~ p-t-i-k-r-
2.286	<ra-um> da-iz-za-ra-um pir-ra-ma-da-ra-um (°da-ra-na, °ud-da-ra-na-um „evid. wrong“, H 744b)	=	<r-m> /-ram/ = t-č-r-m = f-r-m-a-t-a-r-m
2.287	<ra-um> pi-hi-ra-um	~	<ru-u-š> /-ruš/ ~ p-i-ru-u-š (s. d. Lit. unter 2.249)
2.288	<ra-u-ma> [Tur]-ra-u-ma	=	<r-v-a> /-rava:/ = T-a-r-v-a
2.289	<ra-zi-> Sa-a-kur-ra-zi-iš (Sa-a-ak°, Sa°; Sa-a-ik-ra-zi-iš, Sa-ik°)	=	<r-č-i-> = θ-a-i-g-r-č-i-
2.290	<ri-> Da-ri-ya-ma-u-iš (+ Varr., H 680b) Tu-ri-ma-ir, °ma-ra, Šu-ri-ma-ir	=	<r-> /-ra-/ = D-a-r-y-v-u-š (s. auch 2.294) ~ θ-u-r-v-a-h-r-
2.291	<ri-> Mu-iz-ri-ya	=	<r-a> /-ra:-/ (vor -y-) ~ Mu-u-d-r-a-y (Fremdname)
2.292	<ri->	=	<r-i-> a) /-rai-/ b) /-ri-/ a) Ha-ri-ma, Har-ri-ma = H-r-i-v b) Aš-šu-ri-ya = A-θ-u-r-i-y Ba-ut-ti-iš-mar-ri-iš = P-a-t-i-š-u-v-r-i-š Ha-rak-ka-tar-ri-iš = A-r-k-d-r-i-š Har-ri-ya, Har-ri-ya-ra-um-na = A-r-i-y, A-r-i-y-a-r-m-n Ša-at-tar-ri-da = X-š-θ-r-i-t b) oder a) ha-ri-ik-ka = a-r-i-k (s. APH 105, APF I 284, II 53)

	elam.		altpers.
2.316	<i><sa-ik></i> <i>Sa-ik-ra-zi-iš</i>	=	<i><θ-a-i-g> /θa:ig-/</i> = <i>θ-a-i-g-r-č-i-</i>
2.317	<i><-sa-iš></i> <i>mi-sa-iš</i>	~	<i><-θ> /-θa/</i> ~ <i>mi-i-θ</i> (s. 2.192)
2.318	<i><sa-ud></i> <i>Sa-ud-da-ku-iš</i>	=	<i><θ-t> /θat-/</i> = <i>θ-t-gu-u-š</i>
2.319	<i><si></i> <i>si-ka</i>	=	<i><θ-i> /θi-/</i> = <i>θ-i-k-a</i>
2.320	<i><-si></i> <i>ka-si-ka</i>	~	<i><-s></i> = <i>k-a-s-k</i> (wohl vielmehr ap. * <i>kāθaka</i> [* ^o <i>ika</i> ?] — Vgl. KENT 180a)
2.321	<i><-si-iš></i> <i>Ma-te-is-si-iš</i>	~	<i><-č-y></i> ~ <i>U-v-a-d-i-č-y</i>
2.322	<i><-sir></i> <i>Nab-ku-tur-ru-sir</i> (+ Varr., H 736a)	=	<i><-č-r></i> = <i>N-b-u-ku-u-d-r-č-r</i> (Fremdname)
2.323	<i><su-iz></i> <i>Su-iz-za</i>	~	<i><(z-u-z)></i> ~ <i>Z-u-z-h-y</i> (Fremdname)
		š	
2.324	<i><ša></i> <i>ša-da-ha-nu</i>	~	<i><š-i-y-a></i> ~ <i>š-i-y-a-t a-h-n-i-y</i> (wohl * <i>š[y?]</i> ā°, s. 2.349)
2.325	<i><ša></i> <i>Ša-kur-zi-iš</i>	=	<i><θ-a-i> /θa:i-/</i> = <i>θ-a-i-g-r-č-i-</i>
2.326	<i><ša></i> <i>ša-ak-ša-ba-ma</i>	=	<i><x-š> /xša-/</i> = <i>x-š-č-p-a-v-a</i>
2.327	<i><-ša></i> <i>Aš-ša-kar-ti-ya</i> <i>mi-iš-ša-da-a-hu-iš</i>	=	<i><-s> /-sa-/ [= 4.2.50]</i> = <i>A-s-g-r-t-i-y</i> = <i>vi-i-s-d-h-y-u-</i> (s. 2.204)
2.328	<i><-ša></i> <i>ba-iš-ša-ma-me</i> <i>Nu-iš-ša-ya</i>	=	<i><-s-a> /-sa:-/</i> = <i>p-s-a-v-m-i-y</i> = <i>N-i-s-a-y</i>

	elam.		altpers.
2.329	<i><-ša></i> <i>Ka-ap-pi-iš-ša-ka-nu-iš</i>	=	<i><-š> /-ša-/</i> = <i>K-a-p-i-š-k-a-n-i-š</i>
2.330	<i><-ša></i> <i>Ir-ša-da</i> <i>Ir-ša-ma</i>	=	<i><-š-a> /-ša:-/</i> = <i>A-r-š-a-d-a</i> = <i>A-r-š-a-m</i>
2.331	<i><-ša></i> <i>mi-iš-ba-ša-na</i>	=	<i><-z> /-za-/</i> = <i>vi-i-s-p-z-n-</i>
2.332	<i><-ša></i> <i>Ir-tak-ša-aš-ša</i>	=	<i><-č> /-ča/ [= 4.2.52]</i> = <i>A-r-t-x-š-č[-]</i>
2.333	<i><-ša></i> <i>Ba-ir-ša</i>	=	<i><-s> /-sa/</i> = <i>P-a-r-s</i>
2.334	<i><-ša></i> <i>aš-ša</i>	=	<i><-s-a> /-sa:/</i> = <i>a-s-a</i> (2.7)
2.335	<i><-ša></i> <i>Ba-ka-pu-uk-ša</i> (° <i>pu-ik-ša</i>) <i>Ku-ša</i>	=	<i><-š> /-ša/</i> = <i>B-g-b-u-x-š</i> = <i>Ku-u-š[-]</i>
2.336	<i><-ša></i> <i>Ik-še-ir-ša</i> [Šu-ša (° <i>ša-an</i> , ° <i>šu-in</i>)	=	<i><-š-a> /-ša:/</i> = <i>X-š-y-a-r-š-a</i> = <i>Č-u-š-a</i> ‚Susa‘ (Fremdname, dessen elam. Form auf Tradition, nicht auf Wiedergabe der altpersischen beruht; s. zuletzt EDEL-MAYER- HOFER, Or 40, 1971, 3ff.)]
2.337	<i><-ša-a></i> <i>Ku-ša-a-y</i>	~	<i><-š-i></i> ~ <i>Ku-u-š-i-y-</i> (schwerlich ° <i>š-a-y-</i> A?P 28, s. H 718b)
2.338	<i><ša-ak></i> <i>Ša-ak-ka</i>	=	<i><s-k> /sak-/</i> = <i>S-k</i>
2.339	<i><ša-ak></i> <i>Ša-Γak-ri-iz-zil-iš</i>	=	<i><θ-a-i-g> /θa:ig-/</i> = <i>θ-a-i-g-r-č-i-</i>
2.340	<i><-ša-am></i> <i>kur-ša-am</i>	~	<i><-š></i> ~ <i>k-r-š-</i> (Nom. sg. neutr. * <i>-am</i> ? KENT 180a); s. u. 2.353; 7.2

	elam.		altpers.
2.341	<ša-an> <i>Zi-iš-ša-an-tak-ma</i>	= <ç- > /-çan-/ = Č-i-ç-t-x-m	
2.342	<ša-an> <i>Ba-ir-ša-an, Ba-ra-iš-ša-an</i>	~ <-s> ~ P-a-r-s-	
2.343	<ša-aš> <i>Ir-tak-ša-aš-ša</i>	= <š-ç- > /-šaç-/ = A-r-t-x-š-ç-	
2.344	<ša-at> <i>Ša-at-tar-ri-da</i>	= <x-š-θ- > /xšaθ-/ = X-š-θ-r-i-t	
2.345	<ša-in> <i>Zi-iš-ša-in-tak-ma</i>	= <ç- > /-çan-/ = Č-i-ç-t-x-m	
2.346	<ša-iš> <i>ša-iš-ša-[um]</i>	= <x-š-ç- > /xšaç-/ = x-š-ç-m	
2.347	<ša-iš> <i>Ir-da-ik-ša-iš-ša</i>	= <š-ç- > /-šaç-/ = A-r-t-x-š-ç-	
2.348	<ša-iš> <i>Ba-ir-ša-iš</i>	~ <-s> ~ P-a-r-s-	
2.349	<ša-ud> <i>ša-ud-da</i>	~ <š-i-y-a-t- > ~ š-i-y-a-t (eher rhythmische oder dialektische Variante *š[y?]āta-; s. 2.324, 360)	
2.350	<ša-um> <i>Ir-ša-um-ma</i>	= <š-a-m- > /-ša:m-/ = A-r-š-a-m	
2.351	<ša-um> <i>ša-iš-ša-[um]</i>	= <ç-m > /-çam/ [= 4.2.56] = x-š-ç-m	
2.352	<ša-um> <i>Ba-ir-ša-um</i>	~ <-s> ~ P-a-r-s-	
2.353	<ša-um> <i>kur-ša-um</i>	~ <-š> ~ k-r-š- (neutr. *-am ? Vgl. 2.340; 7.2)	
2.354	<ša-um> <i>pir-ra-ša-um</i>	= <š-m > /-šam/ = f-r-š-m	
2.355	<ša-ut> <i>Ša-ut-tar-ri-ud-da</i>	= <x-š-θ- > /xšaθ-/ = X-š-θ-r-i-t	

	elam.		altpers.
2.356	<še- > <i>Ma-še-zi-iš</i> (H 728a)	~ <-d-i- > (?) ~ U-v-a-d-i-č-y	
2.357	<še- > <i>ak-še-[na], ak-še-na-um</i>	= <š-i- > /-šai-/ = a-x-š-i-n	
2.358	<še-ir- >	= <š-y-a-r- >: s. 2.83	
2.359	<še-iš>, s. o. 2.251		
2.360	<ši- > <i>ši-ya-ti-um</i> (°ti-iš)	= <š-i- > /ši-/ = š-i-y-a-t-i-m (°t-i-š) [vgl. o. 2.324, 349]	
2.361	<ši- > <i>Ba-ak-ši-iš</i> (°ši) <i>Ha-iš-ši-na, Ha-ši-na</i> <i>Ha-ši-ya-ti-iš</i> (<i>Ha-iš-ši</i> ° und Varr.)	= <ç-i- > /-çi-/ = *Bāxçiš (s. 2.17) = A-ç-i-n = A-ç-i-y-a-di-i-y-	
2.362	<ši- > <i>Da-tur-ši-iš</i> <i>Ha-ak-ka-man-nu-ši-ya</i> <i>Ku-ši-ya</i>	= <š-i- > /-ši-/ = D-a-d-r-š-i-š = H-x-a-m-n-i-š-i-y = Ku-u-š-i-y-	
2.363	<ši-ik- > <i>Ši-ik-ki-ú-ma-ti-iš</i>	= <s-i-k- > /sik-/ = S-i-k-[y]-u-v-t-i-š	
2.364	<ši-in- > <i>ši-in-ka-ab-ru-iš</i>	= <s-i- > /sin-/ = s-i-k-b-ru-u-š	
2.365	<šu- > <i>Šu-ša(-an, °šu-in)</i>	= <ç-u- > = Ç-u-š-a (doch s. 2.336)	
2.366	<šu- > <i>Šu-ru-ma-ir</i> (°mar, °ma-⟨ŠU⟩-ur, °ma-mar, H 764b), <i>Šu-ra-ma-ra</i> , <i>Šu-ri-ma-ir</i>	~ <θ-u- > bzw. med. */su:-/ ~ θ-u-r-v-a-h-r-	
2.367	<šu- > <i>Aš-šu-ra, Aš-šu-ri-ya</i>	= <θ-u- > (ap. für fremdes *-su-) = A-θ-u-r-a, A-θ-u-r-i-y (Fremdnamen)	
2.368	<šu-ig- > <i>Šu-ig-da</i>	= <s-u-g- > /sug-/ = S-u-g-d (s. 2.369)	

elam.		altpers.
2.369	<i>šu-ug-</i> <i>Šu-ug-da</i>	= <i><š-u-g- / sug- /</i> = <i>S-u-g-d</i> (XPh 21; daneben <i>S-u-gu-u-d</i> , <i>°gu-d</i> , <i>°g-u-d</i> , MEILLET—BENVENISTE 87 § 147; s. o. 2.368)
2.370	<i>šu-ur-</i> <i>Šu-ur-ma-ir</i> (+ Varr., H 764b)	~ <i><θ-u-r- /</i> bzw. med. <i>*/su:ra- /</i> ~ <i>θ-u-r-v-a-h-r-</i>
Folgezeichen mit š°:		
	<i><-ak-ša- /</i> <i><-iš-ša- /</i> ^{2x} <i><-mi-iš-ša- /</i> <i><-iš-ša-an /</i> <i><ik-še-ir- /</i>	
T		
2.371	<i><tak- /</i> <i>Tak-maš-ba-da</i> (<i>°ma-iš°</i>)	= <i><t-x- / tax- /</i> = <i>T-x-m-s-p-a-d</i>
2.372	<i><tak- /</i> <i>Ir-tak-ša-aš-ša</i> <i>Zi-iš-ša-in-tak-ma</i> (<i>°ša-an°</i>)	= <i><t-x- / -tax- /</i> = <i>A-r-t-x-š-š-</i> = <i>Ü-i-š-t-x-m</i>
2.373	<i><tak-ik- /</i> <i>Ir-tak-ik-ša-aš-ša</i> (<i>°iš-ša</i>)	~ <i><t-x- / -tax- /</i> = <i>A-r-t-x-š-š-</i>
2.374	<i><tam- /</i> , <i><tám- /</i> <i>da-at-tám</i> , <i>da-tam</i> <i>har-ma-iš-tám</i> <i>pír-ra-ma-ut-tám</i> (s. 2.396 und S. 54, Anm. 14a)	= <i><t-m- / -tam- /</i> = <i>d-a-t-m</i> = <i>a-ru-u-v-s-t-m</i> = <i>f-r-m-a-t-m</i>
2.375	<i><tám-ma- /</i> <i>pír-ra-tám-ma</i>	= <i><t-m- / -tama- /</i> = <i>f-r-t-m- /</i>
2.376	<i><tar- /</i> <i>tar-ma</i>	= <i><du-u-ru-u- /</i> (= <i>/dr- /</i> , vor <i>-v- /</i>) = <i>du-u-ru-u-v-a</i>
2.377	<i><tar- /</i> <i>Da-tar-ši-iš</i> (s. 2.412) <i>Ha-rak-ka-tar-ri-iš</i> <i>Mi-tar-na</i> <i>Uk-ba-[tar]-ra-an-ma</i>	= <i><-d-r- / -dr(C)- /</i> , <i>/-dr(V)- /</i> , auch <i>/-dar- /</i> ? = <i>D-a-d-r-š-i-š</i> = <i>A-r-k-d-r-i-š</i> = <i>Vi-i-d-r-n</i> = <i>U-p-d-r-m</i>

elam.		altpers.
2.378	<i><tar- /</i> <i>Ku-un-tar-ru-iš</i>	= <i><-du-r° /</i> = <i>Ku-u-du-ru-u-š</i>
2.379	<i><tar- /</i> <i>Ba-ak-tar[. . .]</i> (H 674a), <i>Ba-ak-tar-ri-iš°</i> (VALLAT 154)	= <i><-t-r- / -tr- /</i> = <i>B-a-x-t-r-i-š</i>
2.380	<i><tar- /</i> <i>Ša-at-tar-ri-da</i> , <i>Ša-ut-tar-ri-ud-da</i>	= <i><-θ-r- / -θr- /</i> = <i>X-š-θ-r-i-t</i>
2.381	<i><taš /</i> <i>Kar-ma-ba-taš</i> (<i>°bat-taš</i>), <i>Ka-ir-ma-ba-taš</i> , <i>Kur-ma-ba-taš</i> <i>Ka-um-pan-taš</i>	~ <i><-d- /</i> (s. 2.124) [= 4.2.65] ~ <i>G-r-m-p-d-</i> ~ <i>K-p-d</i>
2.382	<i><taš /</i> <i>Ha-ši-ya-taš</i>	~ <i><-di-i-y- /</i> ~ <i>A-š-i-y-a-di-i-y-</i>
2.383	<i><te- /</i> <i>Ma-te-zi-iš</i> (+ Varr., H 728a)	= <i><-d-i- / -dai- /</i> = <i>U-v-a-d-i-š-y</i>
2.384	<i><te-is- /</i> <i>Ma-te-is-si-iš</i>	= <i><-d-i-š- / -daiš- /</i> = <i>U-v-a-d-i-š-y</i>
2.385	<i><te-iz- /</i> <i>Ma-te-iz-zi-iš</i> (<i>°iz-za</i>)	= <i><-d-i-š- / -daiš- /</i> = <i>U-v-a-d-i-š-y</i>
2.386	<i><ti- /</i> <i>Ma-ti-zi-iš</i> (<i>°ti-za</i>)	= <i><-d-i- / -dai- /</i> = <i>U-v-a-d-i-š-y</i>
2.387	<i><ti- /</i> <i>Bir-ti-ya</i> <i>Hal-ti-da</i> <i>Ir-du-mar-ti-ya</i> <i>Iš-par-ti-ya°</i>	= <i><-di-i- / -di- /</i> = <i>B-r-di-i-y</i> = <i>H-l-di-i-t</i> = <i>A-r-t-v-r-di-i-y</i> = <i>S-p-r-di-i-y</i>
2.388	<i><ti- /</i> <i>Pu-ú-ti-ya°</i>	= <i><-t-a- /</i> (vor <i>-y- /</i>) = <i>P-u-t-a-y-a</i> (Fremdname)

	elam.		altpers.
2.389	<-ti-> <i>Aš-ša-kar-ti-ya</i> <i>bat-ti-kur-raš</i> (° <i>kar-ra-um</i>) <i>bat-ti-ya-man-ya-a</i> <i>Ha-u-ti-ya-ru-iš</i> <i>Mar-ti-ya</i> <i>Ya-ú-ti-ya-iš</i>	=	<-t-i- /-ti-/ = <i>A-s-g-r-t-i-y-</i> = <i>p-t-i-k-r-</i> = <i>p-t-i-y-a-v-h-y-i-y</i> = <i>A-u-t-i-y-a-r</i> = <i>M-r-t-i-y</i> = <i>Y-u-t-i-y-a</i>
2.390	<-ti-> <i>Ba-ak-ti-iš</i> (H 673b)	~	<-t-r-i- /-tri-/ = <i>B-a-x-t-r-i-š</i>
2.391	<-ti> (- <i>tiš</i> , - <i>tiyaš</i> , - <i>tiya</i> , - <i>tiyan</i>) <i>Ha-ši-ya-ti</i> (° <i>ya-ti-iš</i> , ° <i>ya-ti-ya-iš</i> , ° <i>ya-ti-ya</i> , ° <i>ya-ti-ya-an</i> , s. H 693b f.)	~	<-di-i-y> ~ <i>A-ç-i-y-a-di-i-y-</i>
2.392	<ti-ig-> <i>Ti-ig-ra</i> <i>ti-ig-ra-ka-u-da</i>	=	<ti-ig-> /tig-/ = <i>T-i-g-r(-a)</i> = <i>t-i-g-r-x-u-d-</i>
2.393	<-ti-ig-> <i>Bat-ti-ig-rab-ba-na</i>	=	<-t-i-g- /-tig-/ = <i>P-t-i-g-r-b-n-a</i>
2.394	<-ti-iš> <i>Ba-ke-ya-ti-iš</i> (+ Varr., H 673b)	=	*/-diš/ = * <i>Bāgayādiš</i> (belegt ° <i>d-i-š</i>) = Gen. sg. /-daiš/)
2.395	<-ti-iš[-]> <i>Ba-ut-ti-iš-mar-ri-iš</i> <i>Ha-ra-u-ma-ti-iš</i> (+ Varr., s. 2.162) <i>Mi-iš-ba-u-za-ti-iš</i> <i>Pir-ru-mar-ti-iš</i> <i>Ši-ik-ki-ú-ma-ti-iš</i> <i>ši-ya-ti-iš</i>	=	<-t-i-š[-] /-tiš[-] / [vgl. 4.2.67] = <i>P-a-t-i-š-u-v-r-i-š</i> = <i>H-r-u-v-t-i-š</i> = <i>Vi-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š</i> = <i>F-r-v-r-t-i-š</i> = <i>S-i-k-[y]-u-v-t-i-š</i> = <i>š-i-y-a-t-i-š</i>
[2.396]	<-tim> <i>pir-ra-ma-ut-tim</i> (VALLAT 156)	~	<-t-m> /-tam/ ~ <i>f-r-m-a-t-m</i> ^{14a}

^{14a} [-tim] beruht auf einem Irrtum VALLATS, auf den mich W. HINZ hinweist. Das Zeichen ist vielmehr GIM = *tam*₆ (bei CAMERON *tam*₄, H: *tám*); der elam. Beleg von ap. *framātam* lautet somit regelhaft *pir-ra-ma-ut-tám*, s. 2.374].

	elam.		altpers.
2.397	<ti-ud-> <i>ti-ud-da</i>	=	<di-i-d- /did-/ = <i>di-i-d-a</i> (s. 2.40)
2.398	<-ti-um> <i>ši-ya-ti-um</i>	=	<-t-i-m> /-tim/ = <i>š-i-y-a-t-i-m</i>
2.399	<-ti-ut-> <i>Nu-ti-ut-be-ul</i>	=	<-di-i-t- / = <i>N-di-i-t-b-i-r</i> (s. 2.229)
2.400	<-ti-ya-aš> <i>Ba-ki-ya-ti-ya-aš</i>	~	*/-diš/ ~ * <i>Bāgayādiš</i> (s. 2.394)
2.401	<-ti-ya-iš> [<i>B</i>]- <i>a-ke-ya-ti-ya-iš</i>	~	*/-diš/ ~ * <i>Bāgayādiš</i> (s. d. Vorige)
2.402	<tu-> <i>Tu-ra-ma-ir</i> (+ Varr., H 764a f.)	=	<θ-u- /θu:-/ = <i>θ-u-r-v-a-h-r-</i>
2.403	<tu-> <i>Tu-ma-raš</i>	~	<θ-u-r- /θu:ra-/ ~ <i>θ-u-r-v-a-h-r-</i>
2.404	<-tu-> <i>Par-tu-maš</i> (° <i>ma</i>)	=	<-θ- /-θa- / (vor -v-) = <i>P-r-θ-v</i>
2.405	<tu-ir-> <i>Tu-ir-ma-ir</i> (+ Varr., H 764a f.)	=	<θ-u-r- /θu:ra-/ = <i>θ-u-r-v-a-h-r-</i>
2.406	<-tu-iš> <i>Ū-ip-ra-tu-iš</i>	=	*/-tuš/ = * <i>Ufrātuš</i> (belegt ° <i>tu-u-v-a</i>)
2.407	<-tū-iz-> <i>Ma-tū-iz-za</i>	~	<-d-i-č- /-daič-/ ~ <i>U-v-a-d-i-č-y</i>
2.408	<-tuk-> <i>ka-ba-ut-tuk-ka</i> (VALLAT 154)	=	<-t-k- /-tak- / [= 4.2.68, s. 10.17] = <i>k-p-u-t-k</i>
2.409	<-tuk-> <i>Ka-at-pu-tuk-kaš</i>	=	<-tu-u-k- /-tuk-/ = <i>K-t-p-tu-u-k-</i>
2.410	<tu-p> <i>tu-pi</i>	=	<di-i-p- /dip-/ = <i>di-i-p-i-</i> (elam. LW im Ap.; s. APH 116, APF I 285)

	elam.		altpers.
2.411	<tur- (> ?) [Tur ?]-ra-u-ma	=	<t-a-r- > /ta:r-/ = T-a-r-v-a
2.412	<-tur- > Da-tur-ši-iš (Var. °tar°, 2.377) Iš-ku-tur-raš Mi-tur-na Nab-ku-tur-sir	=	<-d-r- > /-dr(V)-/ /-dr(C)-/ = D-a-d-r-š-i-š = S-ku-u-d-r- = Vi-i-d-r-n = N-b-u-ku-u-d-r-č-r (Fremdname)
2.413	<-tur- > Ba-ik-tur-ri-iš	=	<-t-r- > /-tr-/ = B-a-x-t-r-i-š
2.414	<-tur-ra- > Nab-ku-tur-ra-sir	=	<-d-r- > = N-b-u-ku-u-d-r-č-r (Fremdname)
2.415	<-tur-ru- > Nab-ku-tur-ru-sir	=	<-d-r- > = N-b-u-ku-u-d-r-č-r (Fremdname)
2.416	<tu-ur- > Tu-ur-ma-raš	=	<θ-u-r- > /θu:ra-/ = θ-u-r-v-a-h-r-

Folgezeichen mit t°:

<-at-tám>
<-bat-taš>
<-iš-tar- >
<-ku-ti-iš>

U

2.417	<u- > U-ra-maš-da	=	<a-u- > /au-/ = A-u-r-m-z-d-a
2.418	<u- > U-mu-mar-ka° (U-mar-ka)	=	<h-u- > /hau-/ = H-u-m-v-r-g-a
2.419	<-u- > Ma-u-ka	=	<-h-u- > /-hau-/ = V-h-u-k-
2.420	<-u- > Ha-ra-u-ma-ti-iš (Har-ra°) Ma-u-mi-iš-ša Mi-iš-ba-u-za-ti-iš ti-ig-ra-ka-u-da Ya-u-na	=	<-u- > /-u-/ [= 4.2.70] = H-r-u-v-t-i-š = V-u-mi-i-s = Vi-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š = ti-g-r-a-u-d- = Y-u-n

	elam.		altpers.
2.421	<-u-ik- > Ma-u-ik-ka	=	<-h-u-k- > /-hauk-/ = V-h-u-k-
2.422	<-u-iš > da-a-ya-u-iš	=	<-u-š > /-uš/ = d-h-y-a-u-š
2.423	<-u-iš > Da-ri-ya-u-iš	=	<-v-u-š > /-vauš/ = D-a-r-y-v-u-š
2.424	<-uk- > Du-uk-kur-ra	=	<-u-x- > /-ux-/ = θ-u-x-r-
2.425	<uk-ba- > Uk-ba-[tar]-ra-an-ma	=	<u-p- > /upa-/ = U-p-d-r-m. ¹⁵
2.426	<un- > Um-man-nu-iš	=	<i-m- > = I-m-n-i-š (elam. N. pr.)
2.427	<-ut- > ka-ba-ut-tuk-ka (VALLAT 154)	=	<-u-t- > /-ut-/ = k-p-u-t-k (dazu 6.3.2)
2.428	<-u-uk- >, <-ú-uk- > Ma-u-uk-ka (Ma-ú°)	=	<-h-u-k- > /-hauk-/ = V-h-u-k-

Folgezeichen mit u° [vgl. 6.3]:

<-ba-u- >	<pu-ud- >	<ka-um- >	<ku-un- >
<ha-u- >	<-ri-ud- >	<-ra-um- >	
<-nu-u- >	<ša-ud- >	<-ri-um- >	<šu-ur- >
<-ya-u- >	<ša-ud- >	<-ša-um- >	<tu-ur- >
	<ti-ud- >		
<-ma-u-iš >		<-da-um- >	<ba-ut- >
	<šu-ug- >	<-du-um- >	<ka-ut- >
<-ra-u-ma >		<-ha-um- >	<-ma-ut- >
	<ku-uk- >	<-ka-um- >	<ša-ut- >
<-hi-ud- >	<-pu-uk- >	<-na-um- > ^{3x}	<-ti-ut- >
<hu-ud- >	<-u-uk- >	<-ra-um- > ^{3x}	
<-ku-ud- >		<-ša-um- > ^{4x}	
<-ma-ud- >	<-be-ul >	<-ti-um- >	

¹⁵ Ap. /upa-/ für <uk-ba- > geht — sicherer als aus diesem problematischen Namen — aus Appellativen wie uk-ba-ha-mi-ši-ya (H 766b) neben ha-mi-ši-ya (H 689b; APF II 57 u. Anm. 62a) u. dgl. (H 766b—767a) hervor.

elam.		altpers.
		Ū
2.429 <ú->	= <u-> /u-	
ú-za-ra-um-mi	= u-č-a-r-m-i-y	
2.430 <-ú->	= <-u-> /-u-	
Ya-ú-ti-ya-iš	= Y-u-t-i-y-a	
2.431 <-ú->	= <-[y]-u-> /-y(a)u- ?	
Ši-ik-ki-ú-ma-ti-iš	= S-i-k-[y]-u-v-t-i-š	
2.432 <ú-i-(ya-)>	= <u-(y-)>	
Ū-i-ya-ma	= U-y-m-a (Fremdname)	
2.433 <ú-ip->	= <u-f->	
Ū-ip-ra-tu-iš	= U-f-r-a-tu-u- („Euphrat“, Fremdname)	
2.434 <-ú-iš->	= <-u-š-> /-uš-	
da-a-ya-ú-iš-mi	= d-h-y-a-u-š-m-i-y	
2.435 <-ú-uk-), s. <-u-uk-), 2.428		

Folgezeichen mit ú°:

<pu-ú->

		Y
2.436 <ya->	= <y-> /ya-	
ya-ka-um	= y-k-a	
(VALLAT 155, 159)	= y-n-i-y	
ya-na-a	= Y-u-n	
Ya-u-na	= Y-u-t-i-y-a	
Ya-ú-ti-ya-iš		
2.437 <-ya->	= <-y-> /-ya-	
Da-ri-ya-ma-u-iš	= D-a-r-y-v-u-š	
(+ Varr., H 680b)		
Mi-ya-kan-na-iš	= Vi-i-y-x-n-	
(+ Varr., H 733b)	= U-y-m-a	
Ū-i-ya-ma		

elam.		altpers.
2.438 <-ya->	= <-y-a-> /-ya:-	
Ba-ke-ya-ti-iš		
(+ Varr., H 671 a)	= B-a-g-y-a-d-i-š (= Gen. °aiš)	
bat-ti-ya-man-ya-a	= p-t-i-y-a-v-h-y-i-y	
Ha-iš-ši-ya-ti-iš	= A-č-i-y-a-di-i-y-	
Har-ri-ya-ra-um-na	= A-r-i-y-a-r-m-n	
Ha-u-ti-ya-ru-iš	= A-u-t-i-y-a-r	
ši-ya-ti-iš (°ti-um)	= š-i-y-a-t-i-š (°t-i-m)	
2.439 <-ya>	= <-y> /-ya	
Aš-ša-kar-ti-ya	= A-s-g-r-t-i-y	
Aš-šu-ri-ya	= A-θ-u-r-i-y	
Bir-ti-ya	= B-r-di-i-y	
Da-ad-du-man-ya		
(+ Varr., H 678 b)	= D-a-t[u?] -v-h-y[-] (2.33)	
Ha-ak-ka-man-nu-ši-ya	= H-x-a-m-n-i-š-i-y	
Har-ba-ya	= A-r-b-a-y	
Har-mi-nu-ya	= A-r-mi-i-n-i-y	
Har-ri-ya	= A-r-i-y	
Hi-ṭdul-ya,		
ṬHiṭ-in-du-ya° (H 697 a)	= H-i-du-u-y	
Ir-du-mar-ti-ya	= A-r-t-v-r-di-i-y	
Iš-par-ti-ya°	= S-p-r-di-i-y[-]	
Kan-bu-zi-ya	= K-b-u-ži-i-y	
Ku-ši-ya (°ša-a-ya)	= Ku-u-š-i-y[-]	
Mar-du-nu-ya	= M-r-du-u-n-i-y[-]	
Mar-ti-ya	= M-r-t-i-y	
Ma-zi-ya	= M-č-i-y	
Mu-zir-ra-ya		
(+ Varr., H 735 a f.)	~ Mu-u-d-r-a-y	
Nu-iš-ša-ya	= N-i-s-a-y	
pir-ra-iz-man-nu-ya	= b-r-z-m-n-i-y	
2.440 <-ya>	= <-y-a> /-ya:	
bu-mi-ya	= b-u-mi-i-y-a	
Ha-ku-pi-zi-ya	= A-k-u-f-č-i-y-a	
Ma-zi-ya	= M-č-i-y-a	
Pu-ú-ti-ya°,		
Pu-ud-da-ya, °da-a-ya	= P-u-t-a-y-a	
2.441 <-ya-a>	= <-y-i-y> /-yai	
bat-ti-ya-man-ya-a	= p-t-i-y-a-v-h-y-i-y	
2.442 <-ya-a-e>	= <-y-a-y-a> /-ya:ya:	
a-ya-a-e	= a-h-y-a-y-a	

elam.		altpers.
2.443 <ya-ak> ab-ba-nu-ya-ak-ka nu-ya-ak-kam-mi	=	<y-a-k> /-ya:k-/ = a-p-n-y-a-k- = [n-y-a]-k-m (für /niya:kam-mai/)
2.444 <ya-iš> Ya-ú-ti-ya-iš	~	<y-a> /-ya: / ~ Y-u-t-i-y-a
2.445 <ya-u> ha-a-ya-u-da	=	<y-u> /-yau- / = a-y-u-d

Folgezeichen mit y°:

<da-a-ya> <i-ya>	<ti-ya-aš>	<nu-ya-[iš]> <ti-ya-iš>	<zi-ya-iš>
Z			
2.446 <-za> Aš-ba-za-na da-iz-za-ra-um	=	<-č-> /-ča- / = A-s-p-č-n-a = t-č-r-m	
2.447 <-za> ú-za-ra-um-mi	=	<-č-a> /-ča:- / [= 4.2.73] = u-č-a-r-m-i-y	
2.448 <-za> ha-ra-an-za-na-um	=	<-j-> /-ja- / = a-r-j-n-m (s. 2.60, 268)	
2.449 <-za> Mi-iš-ba-u-za-ti-iš mi-iš-ba-za-na° par-ru-za-na°, ba-ru-za-na°	=	<-z-[a]> /-za(:) / [vgl. 4.2.75] = Vi-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š = vi-i-s-p-z-n- = p-ru-u-z-n-	
2.450 <-za> ha-iz-za	=	<-č-a> /-ča(:) / = h-č-a	
2.451 <-za> Ma-te-iz-za, Ma-ti-za, Ma-tú-iz-za	~	<-č-y> ~ U-v-a-d-i-č-y	
2.452 <-za> Ba-ir-za	~	<-s> ~ P-a-r-s („error for ša ?“, H 742a)	
2.453 <-za> Su-iz-za	~	<-z-h-y> ~ Z-u-z-h-y (Fremdname)	

elam.		altpers.
2.454 <-za-ak> Zi-in-za-ak-ri-iš	~	<-č-i-x> (nach R. SCHMITT, BzN N. F. 6 [1971] 11ff. Fehler für <-č-x>, /-čax- /) ~ Č-i-č-i-x-r-i-
2.455 <-za-an> Za-iz-za-an	=	<-z-a-n> = Z-a-z-a-n (Fremdname)
2.456 <-za-iz> Za-iz-za-an	=	<-z-a-z> = Z-a-z-a-n (Fremdname)
2.457 <-zi> Ha-ku-pi-zi-ya Ma-zi-ya Sa-a-kur-zi-iš, Ša-kur-zi-iš	=	<-č-i> /-či- / = A-k-u-f-č-i-y-a = M-č-i-y-(a) ~ θ-a-i-g-r-č-i-
2.458 <-zi> Mul-iz-zi-ra-ya	~	<-d-> bzw. */-z- / ~ Mu-u-d-r-a-y (Fremdname; < *Muzr°, APH 133)
2.459 <-zi> ba-zi-(iš-[ša], H 677a) Kan-bu-zi-ya	=	<-ji-i> /-ji- / = b-a-ji-i- = K-b-u-ji-i-y
2.460 <-zi> Iz-zi-la	=	<-z> = I-z-l-a (Fremdname)
2.461 <-zi> ir-da-ha-zi	~	<-č-a> ~ a-r-t-a-č-a
2.462 <-zi> Ma-te-zi	~	<-č-y> ~ U-v-a-d-i-č-y
2.463 <-zi> Ha-ši-ha-zi	~	<-di-i-y> ~ A-č-i-y-a-di-i-y-
2.464 <-zi> Ba-ke-ha-zi	~	*/-diš / ~ *Bāgayādiš (belegt <°d-i-š> = Gen. sg. /-daiš /)
2.465 <zi-in> Zi-in-za-ak-ri-iš	=	<č-i> /čin- / = Č-i-č-i-x-r-i- (s. 2.454)

elam.	altpers.
2.466 <zi-iš-> Zi-iš-ša-in-tak-ma (°ša-an°)	= <č-i-ç-/čič-/ [= 4.2.81] Č-i-ç-t-x-m
2.467 <zi-iš-> Zi-iš-pi-iš	= <č-i-š-/čiš-/ ¹⁶ Č-i-š-p-i-š
2.468 <-zi-iš> Ma-te-zi-iš (°te-iz-zi-iš, °ti-zi-iš, °še-zi-iš)	~ <-č-y> ~ U-v-a-d-i-č-y
2.469 <zir-> Zir-ra-an-ka, [Zir-ra]-in-ka°	= <z-r-/zr(V)-/ = Z-r-k
2.470 <-zir-> Mu-zir-ra-ya	~ <-d-r-/bzw. */-zr-/ ~ Mu-u-d-r-a-y (*Muzr°; s. 2.458)
2.471 <-zi-ya-iš> Sa-a-kur-zi-ya-iš	~ <-č-i-š-/čiš/ ~ θ-a-i-g-r-č-i-š (*Nom. sg.; belegt Gen. sg. /-aiš/)

Folgezeichen mit z°:

<-ra-a-iz-za>	<-ra-iz-zi>
<-ri-za>	<-ri-zi>
<-ri-iz-za>	
	<-ri-iz-zi[-]>
<-ra-zi>	

¹⁶ Ap. <č-i-š> in diesem Namen steht für /čiš-/; nicht für /čaiš-/; vgl. R. SCHMITT, *ZDMG* 117 (1967) 121 Anmm. 23, 24, *BzN N. F.* 5 (1970) 221. Nicht durchschlagend dagegen W. HINZ, *ZfAss.* 61 (1972) 300; unbestimmt J. HARMATTA, *AAH* 19 (1971) 8.

3. UMKEHRUNG

Die elamisch-iranischen Entsprechungen von 2 und 4.2 nach den iranischen Werten (Graphen, Phonemen) angeordnet.

Die Reihenfolge entspricht der von 2 (S. 15). Bei sonst gleicher Form gehen Phoneme (Phonemgruppen) den Graphen voraus. Im Falle zusätzlicher Zeichen (wie -, :) bei sonstiger Gleichheit folgt die mit Zusatzzeichen versehene Gruppe unmittelbar der zeichenlosen; d. h.: <a-t-), /a:t-/ stehen hinter /at-/ und vor /ata-/; - steht vor :, dieses vor (:).

iran.	elam.
	A
<a->	= <ha-> 2.60
<a- (vor -y-)>	= <ha-a-> 2.64
/a(:)-/	= <ha-> 2.60
<a-ç->	= <ha-iš-> 2.67
/a(:)ç-/	= <ha-iš-> 2.67
/aça-/	= <-ak-ša-> 2.5
/ah-/	= <a-> 2.1
<a-h->	= <a-> 2.1
<a-i->	= <ha-a-> 2.65
/an-/	= <an-> 2.6
<a-n->	= <an-> 2.6
<a-p->	= <ab-ba-> 2.2
/apa-/	= <ab-ba-> 2.2
<a-r->	= <har-> 2.70
<a-r->	= <ir-> 2.85
/a(:)r-/	= <har-> 2.70
<a-ru-u-v->	= <har-ma-> 2.72
/arva-/	= <har-ma-> 2.72
/as-/	= <aš-> 2.7; 2.8; 4.2.1
<a-s->	= <aš-> 2.7
<-a-s->	= <-aš-> 2.9
/-a:s-/	= <-aš-> 2.9
/aš-/	= <aš-> 4.2.2

iran.

elam.

⟨-a-t[-]⟩	= ⟨-ad-da[-]⟩ 2.3
/a:ta(-)/	= ⟨-ad-da[-]⟩ 2.3
/a:tam/	= ⟨-at-tám⟩ 2.10
⟨-a-t-m⟩	= ⟨-at-tám⟩ 2.10
⟨a-θ-⟩	~ ⟨aš-⟩ 2.8
/au-/	= ⟨ha-u-⟩ 2.74
/au-/	= ⟨u-⟩ 2.417
⟨a-u-⟩	= ⟨ha-u-⟩ 2.74
⟨a-u-⟩	= ⟨u-⟩ 2.417
/ax-/	= ⟨ak-⟩ 2.4
⟨a-x-⟩	= ⟨ak-⟩ 2.4

B

/ba(:)-/	= ⟨ba-⟩ 2.11
⟨b-[a-]⟩	= ⟨ba-⟩ 2.11
/ba(:)-/	= ⟨ba-⟩ 2.13; 4.2.3
⟨b-[a-]⟩	= ⟨ba-⟩ 2.13
/bar-/	= ⟨bar-⟩ 2.22; 4.2.5
/ba:x-/	= ⟨ba-ak-⟩ 2.17
/ba:x-/	= ⟨ba-ik-⟩ 2.19
⟨b-a-x-⟩	= ⟨ba-ak-⟩ 2.17
⟨b-a-x-⟩	= ⟨ba-ik-⟩ 2.19
/bi-/	= ⟨pi-⟩ 2.246
⟨b-i-⟩	= ⟨be-⟩ 2.28
⟨b-i-⟩	= ⟨pi-⟩ 2.246
/big-/	= ⟨pi-ik-⟩ 2.250
⟨b-i-g-⟩	= ⟨pi-ik-⟩ 2.250
⟨b-i-r⟩	= ⟨be-ul⟩ 2.30
⟨b-r-⟩	= ⟨bir-⟩ 2.31
⟨b-r-⟩	= ⟨pir-⟩ 2.252
/br(C)-/	= ⟨bir-⟩ 2.31
/br(V)-/	= ⟨pir-⟩ 2.252
⟨b-r-⟩	= ⟨bar-⟩ 2.22
/[-]bu(:)-/	= ⟨[-]bu-⟩ 2.32
⟨[-]bu-⟩	= ⟨[-]bu-⟩ 2.32
/bux-/	= ⟨pu-ik-⟩ 2.257
/bux-/	= ⟨pu-uk-⟩ 2.260

iran.

elam.

⟨b-u-x-⟩	= ⟨pu-ik-⟩ 2.257
⟨b-u-x-⟩	= ⟨pu-uk-⟩ 2.260

Č

⟨č-⟩	= ⟨za-⟩ 2.446
/ča-/	= ⟨za-⟩ 4.2.72
/ča-/	= ⟨za-⟩ 2.446
⟨č-a-⟩	= ⟨za-⟩ 2.447
⟨č-a-⟩	= ⟨za-⟩ 2.450
⟨č-a-⟩	~ ⟨zi-⟩ 2.461
/ča:-/	= ⟨za-⟩ 2.447; 4.2.73
/ča(:)/	= ⟨za-⟩ 2.450
/čaç-/	= ⟨za-aš-⟩ 4.2.77
/čaç-/	= ⟨za-iš-⟩ 4.2.78
/čaθ-/	= ⟨za-ut-⟩ 4.2.80
/čau-/	= ⟨su-⟩ 4.2.48
/čax-/	= ⟨za-ak-⟩ 2.454 (s. d.)
⟨č-i-⟩	= ⟨zi-in-⟩ 2.465
/či-/	= ⟨zi-⟩ 2.457
⟨č-i-⟩	= ⟨zi-⟩ 2.457
/čiç-/	= ⟨zi-iš-⟩ 2.466; 4.2.81
⟨č-i-ç-⟩	= ⟨zi-iš-⟩ 2.466
/čín-/	= ⟨zi-in-⟩ 2.465
/čiš-/	= ⟨zi-iš-⟩ 2.467
⟨č-i-š-⟩	= ⟨zi-iš-⟩ 2.467
/čiš/	~ ⟨zi-ya-iš-⟩ 2.471
⟨č-i-š-⟩	~ ⟨zi-ya-iš-⟩ 2.471
⟨č-i-x-⟩	~ ⟨za-ak-⟩ 2.454 (s. d.)
⟨č-r-⟩	= ⟨sir-⟩ 2.322
⟨č-y-⟩	~ ⟨si-iš-⟩ 2.321
⟨č-y-⟩	~ ⟨za-⟩ 2.451
⟨č-y-⟩	~ ⟨zi-⟩ 2.462
⟨č-y-⟩	~ ⟨zi-iš-⟩ 2.468

Ç

⟨ç-⟩	= ⟨ak-ša-⟩ 2.5
⟨ç-⟩	= ⟨ša-an-⟩ 2.341

iran.	elam.
<-ç->	= <-ša-in-> 2.345
<-ç>	= <-ša> 2.332
/-ça-/	= <-ša> 4.2.49
/-ça/	= <-ša> 2.332; 4.2.52
/-çam/	= <-ša-am> 4.2.54
/-çam/	~ <-ša-an> 4.2.55
/-çam/	= <-ša-um> 2.351; 4.2.56
/-çan-/	= <-ša-an-> 2.341
/-çan-/	= <-ša-in-> 2.345
/çi-/	= <ši> 4.2.58
/-çi-/	= <-ši> 2.361
<-ç-i->	= <-ši> 2.361
/çiš-/	= <ši-iš> 4.2.59
/-çi(:)š/	= <-ši-iš> 4.2.60
<-ç-m>	= <-ša-um> 2.351
<ç-u>	= <šu> 2.365
/-çu-/	= <-šu> 4.2.61
/-çuš-/	= <-šu-iš> 4.2.63

D

<d->	= <da-a-> 2.41
<-d->	= <-da> 2.35
<-d->	~ <-zi> 2.458
<-d>	= <-da> 2.38
<-d>	~ <-taš> 2.381 (s. 4.2.65)
/-da-/	= <-da> 2.35; 4.2.9
/-da-/	~ <-taš> 4.2.65 (s. 2.381)
/-da-/	~ <-za> 4.2.74
/-da/	= <-da> 2.38
/-da:[-]/	= <-da[-]> 2.40
/da(:)-/	= <da> 2.33; 4.2.7; 4.2.8
<d-[a-]>	= <da> 2.33
<-d-a[-]>	= <-da[-]> 2.40
/dahya:-/	= <da-a-ya> 2.46
/dai-/	= <da-a> 2.42
/-dai-/	= <-te> 2.383
/-dai-/	= <-ti> 2.386

iran.	elam.
/-dr(C)-/, /-dr(V)-/	= <-tar-> 2.377
/-dr(V)-/, /-dr(C)-/	= <-tur-> 2.412
/dr(v)-/	= <tar> 2.376
<-d-s->	= <-da-iš> 2.49
/-du-/	= <-du> 2.53
/dub-/	= <du-ib> 2.57
<-du-r->	= <-tar> 2.378
/-duš/	= <-du-iš> 2.58
<-du-u>	= <-du> 2.53
<du-u-b>	= <du-ib> 2.57
<du-u-ru-u>	= <tar> 2.376
<-du-u-š>	~ <-du> 2.56
<-du-u-š>	= <-du-iš> 2.58
/dux-/	= <du-uk> 4.2.14

F

<-f-> (vor -č-)	= <-pi> 2.247
/-fa/ (vor -č-)	= <-pi> 2.247
/-far-/	= <-par> 2.243
<f-r>	= <pir> 2.253
<f-r> (vor -v-)	= <pir-ru> 2.255
<-f-r>	= <-par> 2.243
/fra/ (vor -v-)	= <pir-ru> 2.255
/fr(V)-/	= <pir> 2.253; 4.2.39

G

<g>	= <kan> 2.115
<-g> (vor -y-)	= <-ke> 2.129
<-g> (vor -y-)	= <-ki> 2.132
<-g>	= <-ka> 2.101
/-ga/ (vor -y-)	= <-ke> 2.129
/-ga/ (vor -y-)	= <-ki> 2.132
/-ga/	= <-ka> 2.101
<-g-a>	~ <-ka-an> 2.106
<-g-[a-]>	= <-ka> 2.97
/-ga:/	= <-ka> 4.2.16
/-ga:/	~ <-ka-an> 2.106

iran.	elam.
/-daič-/	= <te-is> 2.384
/-daič-/	= <te-iz> 2.385
/-daič-/	~ <tú-iz> 2.407
/-dar-/ (?)	= <tar> 2.377
/-das-/	= <da-iš> 2.49
/da:t-/	= <da-ad> 2.44
/-da:t-/	= <da-ad> 2.45
<d-a-t>	= <da-ad> 2.44
<-d-a-t>	= <da-ad> 2.45
/dau-/	= <du-u> 4.2.13
/dau-/	= <tam> 4.2.64
<d-h-y-a>	= <da-a-ya> 2.46
<d-i>	= <da-a> 2.42
/-di-/	= <ti> 2.387
<-d-i>	~ <še> 2.356
<-d-i>	= <te> 2.383
<-d-i>	= <ti> 2.386
<-d-i-č>	= <te-is> 2.384
<-d-i-č>	= <te-iz> 2.385
<-d-i-č>	~ <tú-iz> 2.407
/did-/	= <ti-ud> 2.397
<-di-i>	= <ti> 2.387
<di-i-d>	= <ti-ud> 2.397
<di-i-p>	= <tup> 2.410
<-di-i-t>	= <ti-ut> 2.399
<-di-i-y>	~ <taš> 2.382
<-di-i-y>	~ <ti> (-tiš, -tiyaš, -tiya, -tiyan) 2.391
<-di-i-y>	~ <zi> 2.463
/dip-/	= <tup> 2.410
/-diš/	= <ti-iš> 2.394
/-diš/	~ <ti-ya-aš> 2.400
/-diš/	~ <ti-ya-iš> 2.401
/-diš/	~ <zi> 2.464
<-d-r>	= <tar> 2.377
<-d-r>	= <tur> 2.412
<-d-r>	= <tur-ra> 2.414
<-d-r>	= <tur-ru> 2.415
<-d-r>	~ <zir> 2.470

iran.	elam.
/-ga(:)-/	= <-ka> 2.97
/gan-/	~ <ka> 4.2.15
/gan-/	= <ka-an> 4.2.17
/gan-/	= <kan> 2.115; 4.2.18
/-gan-/	= <-kan> 2.117
/gar-/	= <ka-ir> 2.111
/gar-/	= <kar> 2.121
/gar-/	= <kur> 2.142
/-gar-/	= <-kar> 2.122
/gau-/	= <kam> 2.113
/-gaya:-/	= <-ke> 2.131
<-g-n>	= <-kan> 2.117
<g-r>	= <ka-ir> 2.111
<g-r>	= <kar> 2.121
<g-r>	= <kur> 2.142
<-g-r>	= <-kar> 2.122
<-g-r>	= <-kur> 2.145
/-gra-/	= <-kar>? 2.122
/-gra-/	= <-kur>? 2.145
/gr(C)-/	= <ku-ir> 4.2.22
/gr(C)-/	= <kur> 4.2.23
/-gr(C)-/	= <-kar>? 2.122
/-gr(C)-/	= <-kur>? 2.145
<-g-r-č>	= <-kur-iz> 2.148
<g-u>	= <kam> 2.113
/-guš/	~ <-ku> 2.139
/-guš/	= <-ku-iš> 2.141
<-gu-u-š>	~ <-ku> 2.139
<-gu-u-š>	= <-ku-iš> 2.141
<-g-y-a>	= <-ke> 2.131

H

<h>	= <ha> 2.61
<-h>	= <-ha[-]> 2.63
/ha-/	= <ha> 2.61
/-ha-/	= <-ha[-]> 2.63
/hač-/	= <ha-iz> 2.68

iran.	elam.
/hal-/	= <hal-> 2.69
/-ham/	= <-ha-um> 2.75
/har-/	= <har-> 2.71
/haraúva-/	= <har-ma-> 2.73 (s. d.)
/hau-/	= <u-> 2.418
/-hau-/	= <-u-> 2.419
/-hauk-/	= <-u-ik-> 2.421
/-hauk-/	= <-u-uk->, <-ú-uk-> 2.428
/hax-/	= <ha-ak-> 2.66
<h-č->	= <ha-iz-> 2.68
<h-i->	= <hi-> 2.76
<h-i->	= <hi-in-> 2.77
<h-i->	= <in-> 2.84
/hin-/	= <hi-> 2.76
/hin-/	= <hi-in-> 2.77
/hin-/	= <in-> 2.84
/-hit-/	= <-hi-ud-> 2.78
<-h-[i]-t->	= <-hi-ud-> 2.78
<h-l->	= <hal-> 2.69
<-h-m>	= <-ha-um> 2.75
<h-r->	= <har-> 2.71
<h-r-u-v->	= <har-ma-> 2.73
<h-u->	= <u-> 2.418
<-h-u->	= <-u-> 2.419
<-h-u-k->	= <-u-ik-> 2.421
<-h-u-k->	= <-u-uk->, <-ú-uk-> 2.428
<h-x->	= <ha-ak-> 2.66
<-h-y-u->	= <-hu-> 2.79

I

<-i-k>	= <-ik-ka> 2.82
/-ika/	= <-ik-ka> 2.82
<i-m->	= <um-> 2.426
/-iš[-]/	= <-iš[-]> 2.87
<-i-š[-]>	= <-iš[-]> 2.87
<i-z->	= <iz-> 2.93

iran.	elam.
	ĵ
<-ĵ->	= <-za-> 2.448
/-ĵa-/	= <-za-> 2.448
/-ĵi-/	= <-zi-> 2.459
<-ĵi-i->	= <-zi-> 2.459
	K
<k->	= <ka-> 2.95
<k->	= <kan-> 2.116
<k->	= <ka-um-> 2.126
<-k->	= <-ka-> 2.98
<-k->	~ <-ka-iš> 2.112
<-k->	~ <-kaš> 2.124
<-k->	= <-ke-> 2.130
<-k-> (vor -y-)	= <-ki-> 2.133
<-k>	= <-ka> 2.102
/ka-/	= <ka-> 2.95
<k-a->	= <ka-> 2.96
/-ka-/	= <-ka-> 2.98
/-ka-/	~ <-ka-iš> 2.112
/-ka-/	~ <-kaš> 4.2.20; s. 2.124
/-ka-/	~ <-ka-um> 4.2.21
/-ka-/ (vor -y-)	= <-ki-> 2.133
/-ka/	= <-ka> 2.102
<-k-a->, <-k a->	= <-ka-> 2.99
<-k-a>	= <-ka> 2.103
<-k-a>	~ <-ka-an> 2.107
<-k-a>	~ <-ka-um> 2.127
/ka:-/	= <ka-> 2.96
/-ka:-/	= <-ka-> 2.99
/-ka:/	= <-ka> 2.103
/-ka:/	~ <-ka-an> 2.107
/-ka a-/	= <-ka-> 2.99
/-kab-/	= <-ka-ab-> 2.105
/kam-/	= <ka-um-> 2.126
/-kam-/	= <-kam-> 2.114
/-kan-/	= <-kan-> 2.118

iran.	elam.
/-kan-/	~ <-kin-(?)> 2.134
/kaN-/	= <kan-> 2.116
/ka:p-/	= <ka-ap-> 2.109
<k-a-p->	= <ka-ap-> 2.109
/-kar-/	= <-kar-> 2.123; 4.2.19
/-kar-/	= <-kur-> 2.146; 4.2.24
/kat-/	= <ka-at-> 2.110
/kat-/	= <kat-> 2.125
/kat-/	= <ka-ut-> 2.128
/-kau-/	= <-ku-> 2.137
<-k-b->	= <-ka-ab-> 2.105
<-k-m->	= <-kam-> 2.114
<-k-n->	= <-kan-> 2.118
<-k-n->	~ <-kin-(?)> 2.134
<k-r->	= <kur-> 2.143
<-k-r->	= <-kar-> 2.123
<-k-r->	= <-kur-> 2.146
/kr(C)-/	= <kur-> 2.143
<k-t->	= <ka-at-> 2.110
<k-t->	= <kat-> 2.125
<k-t->	= <ka-ut-> 2.128
/ku(:)-/	= <ku-> 2.136
/-ku(:)-/	= <-ku-> 2.138
<-k-u->	= <-ku-> 2.137
/-kud-/	= <-ku-ud-> 2.150
/kug-/	= <ku-uk-> 2.151
/kun-/	= <ku-un-> 2.152
/-kun-/	= <-ku-in-> 2.140
<ku-u->	= <ku-> 2.136
<ku-u->	= <ku-un-> 2.152
<-ku-u->	= <-ku-> 2.138
<-ku-u->	= <-ku-in-> 2.140
<-ku-u-d->	= <-ku-ud-> 2.150
<ku-u-g->	= <ku-uk-> 2.151

L

<l->	= <la-> 2.153
/la-/	= <la-> 2.153

iran.	elam.
<-l[-a]>	= <-la> 2.154
/-la(:)/	= <-la> 2.154

M

<m->	= <ma-> 2.156
<-m->	= <-ma-> 2.160
<-m-> (vor -v-)	= <-mu-> 2.209
/ma-/	= <ma-> 2.156; 4.2.25
/-ma-/	= <-ma-> 2.160
/-ma-/ (vor -v-)	= <-mu-> 2.209
<m-a->	= <ma-> 2.157
<-m-a->	= <-ma-> 2.161
<-m[-a]>	= <-ma> 2.165
/ma:-/	= <ma-> 2.157
/-ma:-/	= <-ma-> 2.161; 4.2.26
/-ma(:)/	= <-ma> 2.165
/-mai/	= <-mi>, <-me> 2.196
/mak-/	= <ma-ak-> 2.169
/-maka-/	~ <-man-ka(š)> 2.180
/-maka/	= <-mi-ik-ka> 2.199
/-maka/	= <-muk-ka> 2.211
/-mak(a)-/	~ <-ma-ak> 2.171
/-man-/	= <-man-> 2.178
<-m-a-n->	~ <-ma-an> 2.172
/-ma:n(a)-/	~ <-ma-an> 2.172
/m(a)r-/	= <mar-> 2.181
/-mas-/	= <-ma-iš-> 2.174
/-mas-/	= <-maš-> 2.185
/-ma:t-/	= <-ma-ud-> 2.188
/-ma:t-/	= <-ma-ut-> 2.190
<-m-a-t->	= <-ma-ud-> 2.188
<-m-a-t->	= <-ma-ut-> 2.190
/-mavar-/	= <-mar-> 2.182
/-maz-/	= <-maš-> 2.186
/mi-/	= <mi-> 2.192
/-mi-/	= <-mi-> 2.195
/miq-/	= <mi-iš-> 4.2.33
<mi-i->	= <mi-> 2.192

iran.	elam.
<mi-i>	= <mi> 2.195
<mi-i-s>	= <mi-iš-ša> 2.207
<mi-i-š>	~ <ma> 2.166
<mi-i-š>	= <mi-iš> 2.206
/misa/	= <mi-iš-ša> 2.207
/miš/	~ <ma> 2.166
/mi(:)š/	= <mi-iš> 2.206
<m-i-y>	= <me> 2.191, 196
<m-i-y>	= <mi> 2.196
<m-k>	= <ma-ak> 2.169
<m-k>	~ <ma-ak> 2.171
<m-k>	~ <man-ka>, <man-kaš> 2.180
<m-k>	= <mi-ik-ka> 2.199
<m-k>	= <mu-k-ka> 2.211
<m-n>	= <man> 2.178
<m-r>	= <mar> 2.181
<m-s>	= <ma-iš> 2.174
<m-s>	= <maš> 2.185
/mu-/	= <mu> 2.208
<mu-u>	= <mu> 2.208
<mu-u-d>	~ <mu-iz> 2.210
/muz-/	= <mu-iz> 2.210 (s. d.)
<m-v-r>	= <mar> 2.182
<m-z>	= <maš> 2.186

N

<n>	= <na> 2.212
<n>	= <nu> 2.229
<n>	= <na> 2.213
<n>	~ <na-an> 2.219
<n>	~ <na-aš> 2.220
<n>	~ <na-iš> 2.223
<n>	= <nu> 2.230
<n>	~ <nu-iš> 2.237
<n>	= <na> 2.215
<n>	~ <nu> 2.233
/na-/	= <na> 2.212

iran.	elam.
/na-/ (vor -v-)	= <nu> 4.2.37
/na-/	= <na> 2.213; 4.2.36
/na-/	~ <na-an> 2.219
/na/	= <na> 2.215
/na/	~ <nu> 2.233
/na:-/	= <na> 2.214
/na:/	= <na> 2.216
/na(:)/	~ <na-um> 2.225
<n-a>	= <na> 2.214
<n-a>	= <na> 2.216
<n[-a]>	~ <na-um> 2.225
/nab-/	= <nab> 2.221
/nai-/	= <na-a> 2.217
/nai/	= <na-a> 2.218
/n(a)iša-/	= <nu-iš[-]> 2.238
/nam/	= <na-um> 2.227
/na:m/	= <na-um> 2.226
<n-a-m>	= <na-um> 2.226
<n-b>	= <nab> 2.221
<n-b-u>	= <nab> 2.222
/ni-/	= <nu> 2.230, 231
/ni-/	= <nu-u> 2.239
/ni/	= <nu> 2.234
<n-i>	= <na-a> 2.217
<n-i>	= <ni> 2.228
<n-i>	= <nu> 2.231
<n-i>	= <nu-u> 2.239
/nis-/	= <nu-iš> 2.236
<n-i-s>	= <nu-iš> 2.236
<n-i-š>	= <na-iš> 2.224
<n-i-š>	~ <nu-ya[-iš]> 2.240
/niš[-]/	= <nu-iš[-]> 2.238
<n-i-š[-]>	= <nu-iš[-]> 2.238
<n-i-y>	= <na-a> 2.218
<n-i-y>	= <nu> 2.234
<n-m>	= <na-um> 2.227
<nu-u-v>	= <nu> 2.232
<nu-u-v-k>	= <nu-ik> 2.235

iran.	elam.
/-n(u)va-/ () /-nu:-/ ?	= <-nu-> 2.232
/-n(u)vak-/	
() /-nu:k-/?	= <-nu-ik-> 2.235

P

<p->	= <ba-> 2.12
<-p->	= <-ba-> 2.14
<-p->	= <-pan-> 2.241
<-p->	= <-pu-> 2.256
<-p-.->	= <-par-ra> 2.245
<-p>	= <-ba> 2.16
/pa-/	= <ba-> 2.12
/-pa-/	= <-ba-> 2.14
/-pa-/	= <-pu-> 2.256
/-pa/	= <-ba> 2.16
/-pa:-/	= <-ba-> 2.15
<p-a->	= <-ba-> 2.15
/-pada-/	= <-bad-da> 2.18
/-pada-/	~ <-bat-taš> 2.25
/pan-/	= <pan-> 4.2.38
/-pan-/	= <-pan-> 2.241
/par-/	= <par-> 2.242
/-par-/	= <-par-> 2.244
/pa:r-/	= <ba-ir-> 2.20
<p-a-r->	= <ba-ir-> 2.20
/pa:rs-/	= <ba-ra-iš-> 2.23
<p-a-r-s->	= <ba-ra-iš-> 2.23
/pas-/	= <ba-iš-> 2.21; 4.2.4
/pat-/	= <bat-> 2.24
/-pat-/	= <-bat-> 4.2.6
/pa:t-/	= <ba-ut-> 2.27
<p-a-t->	= <ba-ut-> 2.27
/-pau-/	= <-ba-u-> 2.26
<-p-d->	= <-bad-da> 2.18
<-p-d->	~ <-bat-taš> 2.25
/-pi-/	= <-pi[-]> 2.248
/pi(:)-/	= <pi-hi-> 2.249

iran.	elam.
<p-i->	= <pi-hi-> 2.249
<-p-i->	= <-pi[-]> 2.248
/pir-/	= <pir-> 2.254
<p-i-r->	= <pir-> 2.254
/-piš/	= <-pi-iš> 2.251
<-p-i-š>	= <-pi-iš> 2.251
<p-r->	= <par-> 2.242
<-p-r->	= <-par-> 2.244
<p-s->	= <ba-iš-> 2.21
<p-t->	= <bat-> 2.24
/-pu-/	= <-pu-> 4.2.40
/pu(:)-/	= <pu-ú-> 2.258
<p-u->	= <pu-ú-> 2.258
<-p-u->	= <-ba-u-> 2.26
<p-u-t->	= <pu-ud-> 2.259
/pu(:)t-/	= <pu-ud-> 2.259

R

<-r->	= <-ra-an-> 2.268
<-r->	= <-ra-in-> 2.271
<-r->	~ <-ra-iš> 2.273
<-r->	~ <-raš-iš> 2.283
<-r->	~ <-ra-um> 2.285
<-r->	= <-ri-> 2.290
<-r->	~ <-ri-iš> 2.295
<-r-> (vor -v-)	= <-ru-> 2.303
<-r->	~ <-ru-iš> 2.307
<-r>	~ <-raš> 2.281
<-r[-]>	= <-ra[-]> 2.263
/r(C)-/	= <ir-> 2.85
/-ra-/	= <-ra-> 4.2.41; s. 2.263
/-ra-/	~ <-raš> 4.2.43; s. 2.281
/-ra-/	= <-ri-> 2.290
/-ra-/ (vor -v-)	= <-ru-> 2.303
/-ra/	= <-ra> 4.2.42; s. 2.263
/-ra[-]/	= <-ra[-]> 2.263; s. 4.2.41
<-r-a[-]>	= <-ra[-]> 2.264

iran.	elam.
/ra:-/ (vor -y-)	= <ri-> 2.291
/ra:[-]/	= <ra[-]> 2.264
<-r-a-> (vor -y-)	= <ri-> 2.291
/raba-/	= <rab-ba-> 2.270
/rag-/	= <rak-> 2.276
/r(a?)ga/	= <rak-ka> 2.279
/rai-/	= <ri-> 2.292
/rai-/	= <ru-> 2.304
/r(a?)ka-/	= <rak-ka-> 2.278
/ram-/	= <ra-um-> 2.284
/ram-/	~ <ri-um-> 2.300
/ram/	= <ra-um> 2.286
/ran-/	= <ra-an-> 2.268
/ran-/	= <ra-in-> 2.271
/raθ-/	= <ra-ad-> 2.265
/rau-/	= <ra-> 2.261
/rau-/	= <ru-> 2.305
/rava:/	= <ra-u-ma> 2.288
/rax-/	= <ra-ak-> 2.267
/rax-/	= <rak-> 2.277
/r(a)xa/	= <rak-ka> 2.280
<-r-a-y>	~ <ra> 2.262
<-r-a-y>	~ <ri> 2.293
/raya-/	= <ri-a-> 2.294
/ra:ya/	~ <ri> 2.293
/raz-/	= <ra-iš-> 2.272
/raz-/	= <ra-iz-> 2.274
<-r-b->	= <rab-ba-> 2.270
<-r-č-i->	~ <ra-a-iz-za> 2.266
<-r-č-i->	= <ra-iz-zi-> 2.275
<-r-č-i->	= <ra-zi-> 2.289
<-r-č-i->	~ <ri-iz-za> 2.297
<-r-č-i->	= <ri-iz-zi[-]> 2.298
<-r-č-i->	~ <ri-za> 2.301
<-r-č-i->	= <ri-zi-> 2.302
<-r-g->	= <rak-> 2.276
<-r-g>	= <rak-ka> 2.279
/ri-/	= <ri-> 2.292

iran.	elam.
<-r-i->	= <ri-> 2.292
<-r-i->	= <ru-> 2.304
/riš/	= <ri-iš> 2.296
<-r-i-š>	= <ri-iš> 2.296
/rit-/	= <ri-ud-> 2.299
<-r-i-t->	= <ri-ud-> 2.299
<-r-k->	= <rak-ka-> 2.278
<-r-m->	= <ra-an-ma> 2.269
<-r-m->	= <ra-um-> 2.284
<-r-m->	~ <ri-um-> 2.300
<-r-m>	= <ra-um> 2.286
<-r-θ->	= <ra-ad-> 2.265
/ru-/	= <ru-> 2.306; 4.2.44
<-r-u->	= <ra-> 2.261
<-r-u->	= <ru-> 2.305
/ruš/	~ , <lu> 2.155
/ruš/	~ <raš> 2.282
/ruš/	~ <ra-um> 2.287
/ruš/	= <ru-iš> 2.308
<-ru-u->	= <ru-> 2.306
<-ru-u-š>	~ , <lu> 2.155
<-ru-u-š>	~ <raš> 2.282
<-ru-u-š>	~ <ra-um> 2.287
<-ru-u-š>	= <ru-iš> 2.308
<-r-v-a>	= <ra-u-ma> 2.288
<-r-x->	= <ra-ak-> 2.267
<-r-x->	= <rak-> 2.277
<-r-x>	= <rak-ka> 2.280
<-r-y->	= <ri-a-> 2.294
<-r-z->	= <ra-iš-> 2.272
<-r-z->	= <ra-iz-> 2.274

S

/s/ (in /st-/, /sk-/, /sp-/)	= <iš-> 2.86
<s-> (s. /s-/)	= <iš-> 2.86
<-s->	~ <iš-ša-an> 2.90
<-s->	= <ša-> 2.327

iran.	elam.
<-s- >	~ <-ša-an> 2.342
<-s- >	~ <-ša-iš> 2.348
<-s- >	~ <-ša-um> 2.352
<-s- >	~ <-si- > 2.320
<-s- >	= <-iš-ša> 2.88
<-s- >	= <-ša> 2.333
<-s- >	~ <-za> 2.452
/-sa-/	~ <-iš-ša-an> 2.90
/-sa-/	= <-ša- > 2.327; 4.2.50
/-sa/	= <-iš-ša> 2.88
/-sa/	= <-ša> 2.333
/-sa:-/	= <-ša- > 2.328
/-sa:/	= <-ša> 2.334
<-s-a- >	= <-ša- > 2.328
<-s-a>	= <-ša> 2.334
/-sai-/	= <-ša- > 4.2.51
/-sai-/	= <-ša-a- > 4.2.53
/-sai/	= <-še- > 4.2.57
/sak-/	= <ša-ak- > 2.338
<s-i- >	= <ši-in- > 2.364
/sik-/	= <ši-ik- > 2.363
<s-i-k- >	= <ši-ik- > 2.363
/sin-/	= <ši-in- > 2.364
<s-k- >	= <ša-ak- > 2.338
/-su-/	= <-šu- > 2.367
/su:-/	= <-šu- > 2.366
/sug-/	= <-šu-ig- > 2.368
/sug-/	= <-šu-ug- > 2.369
<s-u-g- >	= <-šu-ig- > 2.368
<s-u-g- >	= <-šu-ug- > 2.369
/su:ra-/	= <-šu-ur- > 2.370

Š

<-š- >	= <-ša- > 2.329
<-š- >	~ <-ša-am> 2.340
<-š- >	~ <-ša-um> 2.353
<-š>	= <-ša> 2.335

iran.	elam.
/-ša-/	= <-ša- > 2.329
/-ša/	= <-ša> 2.335
<-š-a- >	= <-ša- > 2.330
<-š-a>	= <-iš-ša> 2.89
<-š-a>	= <-ša> 2.336
/ša:-/ (<*šyā- >)	= <-ša- > 2.324
/-ša:-/	= <-ša- > 2.330
/-ša:/	= <-iš-ša> 2.89
/-ša:/	= <-ša> 2.336
/-šaç-/	= <-ša-aš- > 2.343
/-šaç-/	= <-ša-iš- > 2.347
/-šai-/	= <-še- > 2.357
/-šam/	= <-ša-um> 2.354
/-ša:m-/	= <-ša-um- > 2.350
<-š-a-m- >	= <-ša-um- > 2.350
/ša:t-/ (<*šyāt- >)	= <ša-ud- > 2.349
<-š-ç- >	= <-ša-aš- > 2.343
<-š-ç- >	= <-ša-iš- > 2.347
/ši-/	= <ši- > 2.360
/-ši-/	= <-ši- > 2.362
<-š-i- >	= <ši- > 2.360
<-š-i- >	~ <-ša-a- > 2.337
<-š-i- >	= <-še- > 2.357
<-š-i- >	= <-ši- > 2.362
/šiya:-/	= <ša- > 2.324 (s. u. /ša:-/)
<-š-i-y-a- >	= <ša- > 2.324 (s. d. Vor.)
/šiya:t-/	= <ša-ud- > 2.349 (s. u. /ša:t-/)
<-š-i-y-a-t- >	= <ša-ud- > 2.349 (s. d. Vor.)
<-š-m>	= <-ša-um> 2.354
/-št(a ?)r-/	= <-iš-tar- > 2.91
<-š-t-r- >	= <-iš-tar- > 2.91
/-šu-/	= <-šu- > 4.2.62
<-š-y-a-r- >	= <-še-ir- > 2.358

T

<-t- >	= <-da- > 2.34
<-t- >	= <-da- > 2.36
<-t- > (vor -v- >)	= <-du- > 2.54

iran.	elam.
<-t>	= <-da> 2.39
/ta-/	= <da> 2.34
/-ta-/	= <-da> 2.36; 4.2.10
/-ta-/ (vor -v-)	= <-du> 2.54
/-ta/	= <-da> 2.39
/-ta:-/	= <-da> 2.37
/-ta:-/ (vor -y-)	= <-da-a> 2.43
/-ta:-/	= <-da-ha> 2.47
<-t-a>, <-t a>	= <-da> 2.37
<-t-a> (vor -y-)	= <-da-a> 2.43
<-t-a>	= <-da-ha> 2.47
<-t-a> (vor -y-)	= <-ti> 2.388
/-ta a-/	= <-da> 2.37
/tač-/	= <da-iz> 2.50
/-tak-/	= <-tuk> 2.408; 4.2.68
/-tam/	= <-da-um> 2.51
/-tam/	= <-tam>, <-tám> 2.374
/-tama/	= <-tám-ma> 2.375
/ta:r-/	= <tur> 2.411
<t-a-r>	= <tur> 2.411
/-tau-/	= <-du> 4.2.11
/tax-/	= <tak> 2.371
/-tax-/	= <-da-ik> 2.48
/-tax-/	= <-tak> 2.372
/-tax-/	~ <-tak-ik> 2.373
<t-č>	= <da-iz> 2.50
/-ti-/	= <-ti> 2.389
<-t-i>	= <-ti> 2.389
/tig-/	= <ti-ig> 2.392
/-tig-/	= <-ti-ig> 2.393
<t-i-g>	= <ti-ig> 2.392
<-t-i-g>	= <-ti-ig> 2.393
/-tim/	= <-ti-um> 2.398
<-t-i-m>	= <-ti-um> 2.398
/-tiš[-]/	= <-ti-iš[-]> 2.395; 4.2.67
<-t-i-š[-]>	= <-ti-iš[-]> 2.395
<-t-k>	= <-tuk> 2.408
<-t-m>	= <-da-um> 2.51

iran.	elam.
<-t-m>	= <-tam>, <-tám> 2.374
<-t-m>	= <-tám-ma> 2.375
/-tr-/	= <-tar> 2.379
/-tr-/	= <-tur> 2.413
<-t-r>	= <-tar> 2.379
<-t-r>	= <-tur> 2.413
/-tri-/	~ <-ti> 2.390
<-t-r-i>	~ <-ti> 2.390
/-tu/	= <-du> 4.2.12
/-tu(:)-/	= <-du> 2.55
/-tuk-/	= <-tuk> 2.409
/-tuš/	= <-tu-iš> 2.406
<-tu-u>	= <-du> 2.55
<-tu-u-k>	= <-tuk> 2.409
<t-x>	= <tak> 2.371
<-t-x>	= <-da-ik> 2.48
<-t-x>	= <-tak> 2.372
<-t-x>	~ <-tak-ik> 2.373

θ

<θ>	= <sa> 2.309
<-θ> (vor -v-)	= <-tu> 2.404
<-θ>	~ <-sa-iš> 2.317
/θa-/	= <sa> 2.309; 4.2.45
/-θa-/	= <-sa> 4.2.46
/-θa-/ (vor -v-)	= <-tu> 2.404
/-θa/	~ <-sa-iš> 2.317
/θa:i-/	= <sa> 2.310
/θa:i-/	= <sa-a> 2.311
/θa:i-/	= <ša> 2.325
<θ-a-i>	= <sa> 2.310
<θ-a-i>	= <sa-a> 2.311
<θ-a-i>	= <ša> 2.325
/θa:ig-/	= <sa-a-ak> 2.312
/θa:ig-/	= <sa-a-ik> 2.314
/θa:ig-/	= <sa-ak> 2.315
/θa:ig-/	= <sa-ik> 2.316

iran.	elam.
/θa:ig-/	= <ša-ak-> 2.339
<θ-a-i-g->	= <sa-a-ak-> 2.312
<θ-a-i-g->	= <sa-a-ik-> 2.314
<θ-a-i-g->	= <sa-ak-> 2.315
<θ-a-i-g->	= <sa-ik-> 2.316
<θ-a-i-g->	= <ša-ak-> 2.339
/θat-/	= <sa-ad-> 2.313; 4.2.47
/θat-/	= <sa-ud-> 2.318
/θi-/	= <si-> 2.319
<θ-i->	= <si-> 2.319
/θiš-/	= <-ti-iš-> 4.2.66
/θr-/	= <-tar-> 2.380
/θr-/	= <-tur-> 4.2.69
<-θ-r->	= <-tar-> 2.380
<θ-t->	= <sa-ad-> 2.313
<θ-t->	= <sa-ud-> 2.318
/θu(:)-/	= <du-> 2.52
/θu:-/	= <tu-> 2.402
<θ-u->	= <du-> 2.52
<θ-u->	~ <šu-> 2.366
<θ-u->	= <tu-> 2.402
<-θ-u->	~ <-šu-> 2.367
/θum/	= <-du-um> 2.59
<-θ-u-m>	= <-du-um> 2.59
<θ-u-r->	~ <šu-ur-> 2.370
<θ-u-r->	~ <tu-> 2.403
<θ-u-r->	= <tu-ir-> 2.405
<θ-u-r->	= <tu-ur-> 2.416
/θu:ra-/	~ <tu-> 2.403
/θu:ra-/	= <tu-ir-> 2.405
/θu:ra-/	= <tu-ur-> 2.416

U

/u-/	= <ú-> 2.429
<u->	= <ú-> 2.429
/-u-/	= <-u-> 2.420; 4.2.70
/-u-/	= <-ú-> 2.430

iran.	elam.
<-u->	= <-u-> 2.420
<-u->	= <-ú-> 2.430
/-uç-/	= <-u-iš-> 4.2.71
<u-f->	= <ú-ip-> 2.433
<u-p->	= <uk-ba-> 2.425
/upa-/	= <uk-ba-> 2.425
/-uš-/	= <-ú-iš-> 2.434
/-uš/	= <-u-iš> 2.422
<-u-š->	= <-ú-iš-> 2.434
<-u-š>	= <-u-iš> 2.422
/ut-/	= <hu-ud-> 2.81
/-ut-/	= <-ut-> 2.427
<u-t->	= <hu-ud-> 2.81
<-u-t->	= <-ut-> 2.427
/-uva-/	= <-ma-> 4.2.27
/-uva/	= <-ma> 4.2.29
/uva:-/	= <ma-> 2.158
<u-v-a->	= <ma-> 2.158
/-(u)var-/	= <-mar-> 2.183
/-(u)vas-/	= <-ma-iš-> 2.175
/uvax-/	= <ma-ak-> 2.170
<-u-v-r->	= <-mar-> 2.183
<-u-v-s->	= <-ma-iš-> 2.175
<-u-v-t-i-š>	~ <-ku-ti-iš> 2.149
<u-v-x->	= <ma-ak-> 2.170
/-ux-/	= <-uk-> 2.424
<-u-x->	= <-uk-> 2.424
<u-(y->	= <ú-i-(ya->) 2.432

V

<v->	= <ma-> 2.159
<-v->	= <-ma-> 2.162
<-v>	= <-ma> 2.167
<-v>	~ <-maš> 2.187; s. 4.2.31
/va-/	= <ma-> 2.159
/-va-/	= <-ma-> 2.162; 4.2.28
/-va-/	~ <-ma-iš> 4.2.30

iran.	elam.
/-va-/	~ <-maš> 4.2.31; s. 2.187
/-va/	= <-ma> 2.167
/-va: /	= <-ma> 2.163
/-va: /	= <-ma> 2.168
<-v-a>	= <-ma> 2.163
<-v-a>	= <-ma> 2.168
<-v-a-h>	= <-ma> 2.164
/-va:ha-/	= <-ma> 2.164
/-va:hara-/	= <-ma-ir> 2.173
<-v-a-h-r>	= <-ma-ir> 2.173
<-v-a-h-r>	~ <-ma-mar> 2.176
/vahyaz-/	= <mi-iš> 2.203
/-v(a)r-/	= <-mar> 2.184
<v-a(?) -s>	= <mi-iš> 2.202
/-vauš/	= <-hu-iš> 2.80
/-vauš/	= <-ma-u-iš> 2.189
/-vauš/	= <-u-iš> 2.423
<-v-h>	= <-man> 2.179
<v-h-y-z>	= <mi-iš> 2.203
/vi-/	= <mi> 2.193; 4.2.32
/vi-/	= <mi-hi> 2.197
<vi-i>	= <mi> 2.193
<vi-i>	= <mi-hi> 2.197
<vi-i>	= <mi-in> 2.200
<vi-i-s>	= <mi-iš> 2.204
<vi-i-š>	= <mi-iš> 2.205
<vi-i-y>	~ <man> 2.177
<vi-i-y>	= <mi> 2.194
<vi-i-y-x>	= <mi-ik> 2.198
/vin-/	= <mi-in> 2.200
/vis-/	= <mi-iš> 2.204; 4.2.34
/vi:s-/	= <mi-iš> 4.2.35
/viš-/	= <mi-iš> 2.205
/viya-/	= <mi> 2.194
/viyax-/	= <mi-ik> 2.198
<v-r>	= <mi-ir> 2.201
<-v-r>	= <-mar> 2.184
/vr(C)-/	= <mi-ir> 2.201

iran.	elam.
<-v-u-š>	= <-hu-iš> 2.80
<-v-u-š>	= <-ma-u-iš> 2.189
<-v-u-š>	= <-u-iš> 2.423
X	
<-x>	= <-ka> 2.104
/-xa/	= <-ka> 2.104
/-xa: /	~ <-ka-an> 2.108
<-x-a>	~ <-ka-an> 2.108
<-x-[a]>	= <-ka> 2.100
/-x(a)(:)-/	= <-ka> 2.100
/-x(a?)n-/	= <-kan> 2.119
/-xa(?)n-/	~ <-kin> 2.135
/-x(a?)na-/	~ <-kan> 2.120
<-x-n>	= <-kan> 2.119
<-x-n>	~ <-kan> 2.120
<-x-n>	~ <-kin> 2.135
/-xr-/	= <-kur> 2.147
<x-r>	= <kur> 2.144
<-x-r>	= <-kur> 2.147
/xr(V)-/	= <kur> 2.144
<x-š>	= <ša> 2.326
/xša-/	= <ša> 2.326
/xšaç-/	= <ša-iš> 2.346
/xšaθ-/	= <ša-at> 2.344
/xšaθ-/	= <ša-ut> 2.355
/xšaya ¹ r(C)-/	= <ik-še-ir> 2.83
<x-š-ç>	= <ša-iš> 2.346
<x-š-θ>	= <ša-at> 2.344
<x-š-θ>	= <ša-ut> 2.355
<x-š-y-a-r>	= <ik-še-ir> 2.83

Y

<y>	= <i-ya> 2.92
<y>	= <ya> 2.436
<-y>	= <-ya> 2.437

iran.

elam.

⟨-y⟩	= ⟨-ya⟩ 2.439
/ya-/	= ⟨i-ya-⟩ 2.92
/ya-/	= ⟨ya-⟩ 2.436
/-ya-/	= ⟨-ya-⟩ 2.437
/-ya/	= ⟨-ya⟩ 2.439
/-ya:-/	= ⟨-ha-⟩ 2.62 (s. d.)
/-ya:-/	= ⟨-ya-⟩ 2.438
/-ya:/	= ⟨-ya⟩ 2.440
/-ya:/	~ ⟨-ya-iš⟩ 2.444
⟨-y-a-⟩	= ⟨-ha-⟩ 2.62 (s. d.)
⟨-y-a-⟩	= ⟨-ya-⟩ 2.438
⟨-y-a⟩	= ⟨-ya⟩ 2.440
⟨-y-a⟩	~ ⟨-ya-iš⟩ 2.444
/-yai/	= ⟨-ya-a⟩ 2.441
/-ya:k-/	= ⟨-ya-ak-⟩ 2.443
⟨-y-a-k-⟩	= ⟨-ya-ak-⟩ 2.443
/-yau-/	= ⟨-ya-u-⟩ 2.445
/-y(a)u- (?)/	= ⟨-ú-⟩ 2.431
/-ya:ya:/	= ⟨-ya-a-e⟩ 2.442
⟨-y-a-y-a⟩	= ⟨-ya-a-e⟩ 2.442
⟨-y-i-y⟩	= ⟨-ya-a⟩ 2.441
⟨-y-u-⟩	= ⟨-ya-u-⟩ 2.445
⟨-[y]-u-⟩	= ⟨-ú-⟩ 2.431

Z

/z-/	= ⟨iz-⟩ 2.94
⟨z-⟩	= ⟨iz-⟩ 2.94
/-z-/	~ ⟨-zi-⟩ 2.458
⟨-z-⟩	= ⟨-ša-⟩ 2.331
⟨-z-⟩	= ⟨-zi-⟩ 2.460
/-za-/	= ⟨-ša-⟩ 2.331
/-za(:)-/	= ⟨-za-⟩ 2.449; s. 4.2.75
⟨-z-[a-]⟩	= ⟨-za-⟩ 2.449
/-zam/	= ⟨-za-um⟩ 4.2.79
/-za(m ?)/	~ ⟨-za⟩ 4.2.76
⟨-z-a-n⟩	= ⟨-za-an⟩ 2.455
⟨z-a-z-⟩	= ⟨za-iz-⟩ 2.456

iran.

elam.

⟨-z-h-y⟩	~ ⟨-za⟩ 2.453
⟨z-r-⟩	= ⟨zir-⟩ 2.469
/-zr-/	= ⟨-zir-⟩ 2.470
/zr(V)-/	= ⟨zir-⟩ 2.469
⟨z-u-z-⟩	= ⟨su-iz-⟩ 2.323

4. ELAMISCHE WIEDERGABE GESICHERTER, IN ALTPERSISCHEN QUELLEN NICHT BELEGTER IRANISCHER APPELLATIVA UND GÖTTERNAMEN

Aus der großen Zahl vermutlich iranischer Appellativa und Götternamen in elamischer Nebenüberlieferung — vgl. *APF* I 289—290, II 55—58; I. GERSHEVITCH, *TPS* 1969 (1970) 166—184, HINZ, *NW* 70ff., 159f. — sind für diese Demonstration nur die sichersten (4.1) ausgewählt worden. Auf H und die dort angeführte Lit. wird nur in Ausnahmefällen verwiesen.

4.1. Das Material

- 4.1.1 *aš-du* = **astu* (s. R. SCHMITT, *Spr.* 16 [1970] 80 Anm. 1)
- 4.1.2 *aš-du-maš* = **aštuva-* (vgl. H 670b; K. HOFFMANN, *KZ* 79 [1965] 247, mit Lit.; *APF* I 289)
- 4.1.3 *aš-ša-bat-ti-iš* = **asa-patiš* (H 670b, HINZ, *NW* 93; vgl. armen. *aspet* [*APF* II 55], mp. *'sppt*, parth. *'sppty* [GIGNOUX 17a, 47a] u. a. [vgl. W. EILERS, *IJJ* 5 (1961) 214])
- 4.1.4 *ba-iš-za-da-sa-bat-ti-iš* = **pasčā-daθapatiš* 'Vice-Decurio' (s. 4.1.7)
- 4.1.5 *da-na°* plur. 'kinds (of people)' (H 680a) = **dana-* (s. 4.1.18)
- 4.1.6 *da-na-kaš* (°*ka-um*) '1/8 Schekel' = **dānaka-* (*APF* I 289)
- 4.1.7 *da-sa-bat-ti-iš* (*da-ša°*) = **daθa-patiš* (bzw. med. **dasa°*) 'Decurio' (s. o. 4.1.4)
- 4.1.8 *da-sa-maš, da-sa-u-ma-kaš* = **daθauva(ka)-* (s. HOFFMANN a. a. O. 249, 300)
- 4.1.9 *da-u-ša-um, da-u-iš-ša-um, du-u-ša-um, tam-ša-am, tam-ša-an* = **dauçam*

4.1.10—4.1.24

Nebenüberlieferung

91

- 4.1.10 *du-uk-ši-iš* = **duxči-š* (R. E. EMMERICK, *Saka Grammatical Studies* [1968] 344; J. HARMATTA, *AAH* 19 [1971] 129, mit Lit.)
- 4.1.11 *kan-za-bar-ra* (°*ba-ra*),
 ṛka-an¹-za-ba-ra,
 ka-za-bar-ra,
 kan-da-bar-ra = **ganza-bara-* bzw. **ganda°* (*APF* I 289, II 56)
- 4.1.12 *kan-za-um, ka-an-za* = **ganza(m)* [s. d. Vorige]
- 4.1.13 *kur-taš, kur-za°, ku-ir-za°* = **grda-* 'worker' (Lit. in *APH* 120, H 717bf.)
- 4.1.14 *ma-ti-iš-tuk-kaš°* = **maθištaka-* 'Anführer' (doch s. auch GERSHEVITCH, *TPS* 1969, 174)
- 4.1.15 *mi-sa-pu-ša°* = **viθa(h) puça-* (= aw. *visō puθra-*; *APF* I 290, II 58 [mit Lit.]; vgl. noch u. 8.1107)
- 4.1.16 *mi-še-ba-ka, mi-ṛiṣ¹-še-ba-ka, mi-ša-a-ba-ka, mi-ṛiṣ¹-ša-ṛba¹-[ka]* = **visai bagā* (W. HINZ, *Or* 39 [1970] 428; J. DUCHESNE-GUILLEMIN, *Beiträge zur Achämenidengeschichte* [ed. G. WALSER, 1972] 68)
- 4.1.17 *Mi-iš-ša* = **Miça-* 'Mithra' (ap. belegt *M¹θra*, *M¹tra*, KENT 203b)
- 4.1.18 *mi-iš-ša-da-na°* = **visa-dana-* (= med.-ap. *vispazana*, elam. *mišbazana°* etc., s. o. 2.204; vgl. 4.1.5)
- 4.1.19 *mi-iš-du-ma-kaš* = **vistawaka-* (HOFFMANN a. a. O. 300, mit Lit.; GERSHEVITCH a. a. O. 175)
- 4.1.20 *nu-ma-u-maš* = **navauva-* (HOFFMANN a. a. O. 247)
- 4.1.21 *pan-su-ma-iš* = **pančauva-* (HOFFMANN a. a. O. 249)
- 4.1.22 *pir-ra-ma-na-kur-raš* (°*kar-ra*) = **framānakara-*
- 4.1.23 *sa-da-bat-ti-iš* (*sa-ad-da°*) = **θata-patiš* 'Centurio'
- 4.1.24 *ši-iš-maš, ši-šu-maš* = **čiš(u)va-* (HOFFMANN a. a. O. 247)

- 4.1.25 *tam-ša-am* u. a., s. *da-u-ša-am* usw., o. 4.1.9
 4.1.26 *za-aš-maš*, *za-iš-šu-maš*,
za-iš-šu-iš-maš, *za-šu-*
iš-ma, *za-iš-šu-iš-ma*;
za-iš-ma-kaš = *čaquš(u)va(ka)- (s. HOFFMANN
 a. a. O. 247, 250, 300)
 4.1.27 *za-ut-tur-ru-bat-ti-iš*,
 wenn ‚chief of four‘
 (H 773b) = *čaθru-patiš
 4.1.28 *zi-iš-ša* = *čiça- ‚Geschlecht, Abkunft‘ (ap.
 nur in Kompp. belegt)

4.2. Beziehung der elamischen Graphie in 4.1 auf altiranische Phonemgruppen

- 4.2.1 ⟨aš-⟩ = /as-/ 4.1.1; 4.1.3 [= 2.7]
 4.2.2 ⟨aš-⟩ = /aš-/ 4.1.2

[Folgezeichen mit α° : ⟨ša-a-⟩, ⟨sa-ad-⟩, ⟨ša-am-⟩, ⟨ka-an-⟩, ⟨ša-an-⟩,
 ⟨za-aš-⟩]

- 4.2.3 ⟨ba-⟩ = /ba-/ 4.1.11; 4.1.16 [s. 2.13]
 4.2.4 ⟨ba-iš-⟩ = /pas-/ 4.1.4 [= 2.21]
 4.2.5 ⟨bar-⟩ = /bar-/ 4.1.11 [= 2.22]
 4.2.6 ⟨bat-⟩ = /pat-/ 4.1.3; 4.1.4; 4.1.7; 4.1.23; 4.1.27
 4.2.7 ⟨da-⟩ = /da-/ 4.1.5; 4.1.7; 4.1.8; 4.1.9 [s. 2.33]
 4.2.8 ⟨da-⟩ = /da:/ 4.1.6 [s. 2.33]
 4.2.9 ⟨da-⟩ = /da-/ 4.1.4; 4.1.11; 4.1.18 [= 2.35]
 4.2.10 ⟨da-⟩ = /ta-/ 4.1.23 [= 2.36]
 4.2.11 ⟨du-⟩ = /tau-/ 4.1.2; 4.1.19
 4.2.12 ⟨du-⟩ = /tu/ 4.1.1
 4.2.13 ⟨du-u-⟩ = /dau-/ 4.1.9
 4.2.14 ⟨du-uk-⟩ = /dux-/ 4.1.10

[Folgezeichen mit i° : ⟨ku-ir-⟩, ⟨ba-iš-⟩, ⟨mi-iš-⟩^{3x}, ⟨ši-iš-⟩, ⟨šu-iš-⟩, ⟨ti-iš-⟩,
 ⟨u-iš-⟩, ⟨za-iš-⟩, ⟨zi-iš-⟩, ⟨ma-iš-⟩, ⟨ši-iš-⟩, ⟨ti-iš-⟩]

- 4.2.15 ⟨ka-⟩ ~ /gan-/ 4.1.11
 4.2.16 ⟨ka-⟩ = /ga:/ 4.1.16
 4.2.17 ⟨ka-an-⟩ = /gan-/ 4.1.11; 4.1.12
 4.2.18 ⟨kan-⟩ = /gan-/ 4.1.11; 4.1.12 [= 2.115]
 4.2.19 ⟨kar-⟩ = /kar-/ 4.1.22 [= 2.123]

- 4.2.20 ⟨kaš-⟩ ~ /ka-/ 4.1.6; 4.1.8; 4.1.14; 4.1.19; 4.1.26
 [= 2.124 (s. d. zur Beurteilung)]
 4.2.21 ⟨ka-um-⟩ ~ /ka-/ (wohl = /kam/) 4.1.6 [s. 7.2]
 4.2.22 ⟨ku-ir-⟩ = /gr(C)-/ 4.1.13
 4.2.23 ⟨kur-⟩ = /gr(C)-/ 4.1.13
 4.2.24 ⟨kur-⟩ = /kar-/ 4.1.22 [= 2.146]
 4.2.25 ⟨ma-⟩ = /ma-/ 4.1.14 [= 2.156]
 4.2.26 ⟨ma-⟩ = /ma:/ 4.1.22 [= 2.161]
 4.2.27 ⟨ma-⟩ = /uva-/ 4.1.26
 4.2.28 ⟨ma-⟩ = /va-/ 4.1.8; 4.1.19; 4.1.20 [= 2.162]
 4.2.29 ⟨ma-⟩ = /uva/ 4.1.26
 4.2.30 ⟨ma-iš-⟩ ~ /va-/ 4.1.21 [d. i. elam. /maš/, vgl. ⟨maš-⟩,
 4.2.31]
 4.2.31 ⟨maš-⟩ ~ /va-/ 4.1.2; 4.1.8 (~ /uva-/ ?); 4.1.20; 4.1.24
 (~ /uva-/); 4.1.26 (~ /uva-/ [= 2.187;
 s. 4.2.20; 4.2.30]
 4.2.32 ⟨mi-⟩ = /vi-/ 4.1.15; 4.1.16 [= 2.193]
 4.2.33 ⟨mi-iš-⟩ = /miç-/ 4.1.17
 4.2.34 ⟨mi-iš-⟩ = /vis-/ 4.1.16; 4.1.18 [= 2.204]
 4.2.35 ⟨mi-iš-⟩ = /vi:s-/ 4.1.19
 4.2.36 ⟨na-⟩ = /na-/ 4.1.5; 4.1.6; 4.1.18; 4.1.22 [= 2.213]
 4.2.37 ⟨nu-⟩ = /na-/ (vor -v-) 4.1.20
 4.2.38 ⟨pan-⟩ = /pan-/ 4.1.21
 4.2.39 ⟨pir-⟩ = /fr(V)-/ 4.1.22 [= 2.253]
 4.2.40 ⟨pu-⟩ = /pu-/ 4.1.15
 4.2.41 ⟨ra-⟩ = /ra-/ 4.1.22 [s. 2.263]
 4.2.42 ⟨ra-⟩ = /ra/ 4.1.11; 4.1.22 [s. 2.263]
 4.2.43 ⟨raš-⟩ ~ /ra-/ 4.1.22 [= 2.281; s. 4.2.20]
 4.2.44 ⟨ru-⟩ = /ru-/ 4.1.27 [= 2.306]
 4.2.45 ⟨sa-⟩ = /θa-/ 4.1.23 [= 2.309]
 4.2.46 ⟨sa-⟩ = /θa-/ 4.1.4; 4.1.7; 4.1.8; 4.1.15
 4.2.47 ⟨sa-ad-⟩ = /θat-/ 4.1.23 [= 2.313]
 4.2.48 ⟨su-⟩ = /čau-/ 4.1.21
 4.2.49 ⟨ša-⟩ = /ça-/ 4.1.15
 4.2.50 ⟨ša-⟩ = /sa-/ 4.1.3; 4.1.7; 4.1.18 [= 2.327]
 4.2.51 ⟨ša-⟩ = /sai-/ 4.1.16
 4.2.52 ⟨ša-⟩ = /ça/ 4.1.17; 4.1.28 [= 2.332]
 4.2.53 ⟨ša-a-⟩ = /sai-/ 4.1.16
 4.2.54 ⟨ša-am-⟩ = /çam/ 4.1.9
 4.2.55 ⟨ša-an-⟩ ~ /çam/ 4.1.9

4.2.56	⟨-ša-um⟩	= /-çam/ 4.1.9 [= 2.351]
4.2.57	⟨-še-⟩	= /-sai-/ 4.1.16
4.2.58	⟨-ši-⟩	= /çi-/ 4.1.24
4.2.59	⟨-ši-iš-⟩	= /çiš-/ 4.1.24
4.2.60	⟨-ši-iš-⟩	= /-çi(:)š/ 4.1.10
4.2.61	⟨-šu-⟩	= /-çu-/ 4.1.26
4.2.62	⟨-šu-⟩	= /-šu-/ 4.1.24
4.2.63	⟨-šu-iš-⟩	= /-çuš-/ 4.1.26
4.2.64	⟨tam-⟩	= /dau-/ 4.1.9
4.2.65	⟨-taš-⟩	~ /-da-/ 4.1.13 (s. 4.2.20) [= 2.381]
4.2.66	⟨-ti-iš-⟩	= /-tiš-/ 4.1.14
4.2.67	⟨-ti-iš-⟩	= /-tiš/ 4.1.3; 4.1.4; 4.1.7; 4.1.23; 4.1.27 [vgl. 2.395]
4.2.68	⟨-tuk-⟩	= /-tak-/ 4.1.14 [= 2.408]; s. 10.17
4.2.69	⟨-tur-⟩	= /-θr-/ 4.1.27
4.2.70	⟨-u-⟩	= /-u-/ 4.1.8; 4.1.9; 4.1.20 [= 2.420]
4.2.71	⟨-u-iš-⟩	= /-uç-/ 4.1.9

[Folgezeichen mit *u*^o: ⟨-ka-um⟩, ⟨-ša-um⟩, ⟨-za-um⟩, ⟨za-ut-⟩]

4.2.72	⟨za-⟩	= /ča-/ 4.1.26
4.2.73	⟨-za-⟩	= /-ča:-/ 4.1.4 [= 2.447]
4.2.74	⟨-za-⟩	~ /-da-/ (< uriran. *-da-!) 4.1.13
4.2.75	⟨-za-⟩	= /-za-/ 4.1.11 [vgl. 2.449]
4.2.76	⟨-za-⟩	~ /-za(m ?)/ 4.1.12
4.2.77	⟨za-aš-⟩	= /čaç-/ 4.1.26
4.2.78	⟨za-iš-⟩	= /čaç-/ 4.1.26
4.2.79	⟨-za-um⟩	= /-zam/ 4.1.12
4.2.80	⟨za-ut-⟩	= /čaθ-/ 4.1.27
4.2.81	⟨zi-iš-⟩	= /čiç-/ 4.1.28 [= 2.466]

5. ALTIRANISCHE PHONEME (PHONEMGRUPPEN) IN IHREM BEZUG AUF ELAMISCHE GRAPHEME (GRAPHEMGRUPPEN)

The earlier the linguist goes, the more frustrated are his efforts to account completely for scribal practice and writing systems.

R. D. KING, *Historical Linguistics and Generative Grammar*. Englewood Cliffs 1969, 205f.

5.1.1. Im folgenden wird versucht, die in den Kapiteln 2 und 4.2 aufscheinenden altiranischen Phonemgruppen in Einzelphoneme oder kleinste Phonemfolgen zu zerlegen und diese auf elamische Grapheme (Graphemfolgen) zu beziehen. In der hier gewählten Terminologie werden Grapheme — als den Phonemen analoge Einheiten — von Graphen (Zeichen) bzw. Graphensequenzen abgesetzt; ein elamisches Graphem wie ⟨a⟩ (~ ap. Phoneme wie /a/, /a:/) kann einem einzigen Graph entsprechen (⟨a-⟩), über eine Graphensequenz verteilt sein (⟨Ca-aC⟩, ⟨Ca-iC⟩, ⟨Ca-uC⟩ u. dgl.) oder — wie in einem Keilschriftsystem häufig — in einem Graph mitenthalten sein (also in ⟨aC⟩, ⟨Ca⟩, ⟨CaC⟩). — Die theoretische Problematik einer Gewinnung autonomer Phoneme aus graphischer Repräsentation ist bewußt zu halten¹⁷; als ein Register zu den in der elamischen Nebenüberlieferung widergespiegelten altiranischen Phonemfolgen wird diese Aufstellung von praktischem Nutzen bleiben.

Die „graphischen“ Klammern (⟨ ⟩) setzen Graphem und Grapheme gegen Phoneme (/ /) und phonetische Transkriptionen ([]) in unserer Darstellung ab¹⁸.

5.1.2. Die aus unserem Material gewonnenen Phoneme werden in einer Anordnung vorgeführt, die nicht als „Phonemsystem“ bezeichnet

¹⁷ Vgl. KING a. a. O. 203ff.; zur Terminologie s. G. HAMMARSTRÖM, *Linguistische Einheiten im Rahmen der modernen Sprachwissenschaft* (Berlin—Heidelberg—New York 1966) 57ff.; R. HARWEG, *Kratylos* 11 (1966) 33ff.; H. E. BREKLE, *Linguistische Berichte* 16 (1971) 53ff., mit weiterer Lit.; vgl. W. BÖRNER, *Linguistische Berichte* 21 (1972) 67ff., mit Lit.

¹⁸ Ähnlich dem Gebrauch bei E. REINER, *A Linguistic Analysis of Akkadian* (London—Den Haag—Paris 1966) 19, 35ff.

werden darf — trotz ihrer weitgehenden Übereinstimmung mit dem von BENVENISTE¹⁹ erstellten. Das in den achämenidischen Quellen widerspiegelte Iranisch gehörte keinem einzelnen Dialekt an, zudem ist „Synchronie“ nicht erreichbar: die Nebenüberlieferung gibt offenbar auch Phoneme wie /e:/ (/o:/) wieder, die dem älteren System nicht angehörten, aber nach ihrer Entstehung aus älteren Gruppen in das System aufgenommen wurden (s. 5.2.94 ff.).

5.1.3. Diese Anordnung der Phoneme hat folgende Reihung:

Vokale: /a/ /a:/ /i/ /i:/ /u/ /u:/;
dazu die Phonemfolgen (Diphthonge) /ai/ /a:i/ /au/ /a:u/;
die jünger entstandenen Vokallängen /e:/ /o:/ (s. 5.1.2);
Konsonanten: die stimmlosen Plosive /p/ /t/ /k/ /č/;
stimmhaft /b/ /d/ /g/ /ǰ/;
die stimmlosen Frikative /f/ /θ/ /x/ /s/ /š/ /ç/ /h/;
stimmhaft /z/ (und /ž/ = /ǰ/);
die Nasale /m/ /n/ (s. 5.2.164);
die Liquiden /r/ und („marginal“) /l/;
die Halbvokale /v/ /y/.

Abschließend wird festgehalten, wo elamische Grapheme für iran. /θ/ stehen.

Die Reihenfolge der Lemmata richtet sich nach S. 15.

5.2. Die Einzelwerte:

	/a/	
5.2.1	/a-/	= <a> 2.1; <aC> 2.2; 2.4; 2.6; 2.7; 2.8. — 4.2.1; 4.2.2
5.2.2	/a-/	= <ha> 2.60; 2.64; 2.67; 2.70; 2.72 [vgl. 5.2.194]
5.2.3	/a-/	= <a> 2.2; 2.5; 2.11; 2.12; 2.14; 2.18; 2.22; 2.24; usw. usw. — 4.2.3; 4.2.5; usw.
5.2.4	/a-/	= <á> 2.10; 2.374; 2.375
5.2.5	/a-/	= <[-](C)a-a(C)-> 2.66; 2.105; 2.110; 2.169; 2.170; 2.171; 2.265; 2.267; 2.268; 2.313; 2.338; 2.341; 2.343; 2.344; 2.454 (s. d.). — 4.2.17; 4.2.47; 4.2.54; 4.2.55

¹⁹ BSL 63 (1968) 53 ff., bes. 62 f.; vgl. auch J. HARMATTA, *Antik tanulmányok* 15 (1969) 59 ff.; H. SHARIFI, *A Generative Approach to the Development of Avestan and Old Persian Consonants* (Diss. Ann Arbor 1971) 182 ff., 209 ff.

5.2.6	/-a-/	= <[-](C)a-i(C)-> 2.21; 2.48; 2.49; 2.50; 2.68; 2.111; 2.112; 2.174; 2.175; 2.271; 2.272; 2.274; 2.345; 2.346; 2.347; 2.371. — 4.2.4; 4.2.30. — S. 6.3.1
5.2.7	/-a-/	= <[-](C)a-u(C)[-]> 2.51; 2.75; 2.126; 2.128; 2.227; 2.284; 2.286; 2.318; 2.351; 2.354; 2.355. — 4.2.56; 4.2.79; 4.2.80. — S. 6.3.1
5.2.8	/-a-/	= <i> (?) 2.134; 2.135; 2.290; 2.320 [vgl. 5.2.11; 5.2.15]
5.2.9	/-a-/	= <(C)i-i(C)-> 2.199
5.2.10	/-a-/	= <u> 2.142; 2.146; 2.211; 2.256; 2.408. — 4.2.24; 4.2.68
5.2.11	/-a-/ (vor /-č-/)	= <i> 2.247 [s. 5.2.8]
5.2.11a	/-a-/ (vor /-hy-/)	= <(C)a-a> 2.41
5.2.12	/-a-/ (vor /-v-/)	= <(C)a-u> 2.288
5.2.13	/-a-/ (vor /-v-/)	= <u> 2.54; 2.209; 2.255; 2.303; 2.404. — 4.2.37
5.2.14	/-a-/ (vor /-y-/)	= <e> 2.129
5.2.15	/-a-/ (vor /-y-/)	= <i> 2.132; 2.133; 2.290 [s. 5.2.8]
5.2.16	/a/	= <a> 2.16; 2.38; 2.39; 2.82; 2.88; 2.102; 2.104; 2.167; usw. — 4.2.42; 4.2.52
5.2.17	/-ay-/	= <i> 2.294
/a:/		
5.2.18	/a:-/	= <ha> 2.60; 2.70 [vgl. 5.2.194]
5.2.19	/a:-/	= <a> 2.11; 2.13; 2.15; 2.37; usw. usw. — 4.2.8; 4.2.26; 4.2.73
5.2.20	/a:-/	= <(C)a-a(C)-> 2.3; 2.9; 2.10; 2.17; 2.44; 2.45; 2.109; 2.172; 2.443; 2.455
5.2.21	/a:-/	= <(C)a-i(C)-> 2.19; 2.20; 2.456 [s. 6.3.1]
5.2.22	/a:-/	= <(C)a-ha> 2.47 [s. 5.2.196]
5.2.23	/a:-/	= <(C)a-u(C)-> 2.27; 2.188; 2.190; 2.226; 2.350. — Vgl. 6.3.1
5.2.24	/a:-/	= <u> 2.411 (?)
5.2.25	/a:-/ (vor /-y-/)	= <i> 2.388
5.2.26	/a:-/ <	/ (C) ya:-/ (?) = <a> 2.324
5.2.27	/a:-/ <	/ (C) ya:-/ (?) = <(C)a-u(C)-> 2.349

- 5.2.28 /-a:/ = <a> 2.89; 2.103; 2.168; 2.440. — 4.2.16
 5.2.29 /-a:/ = <i> (?) 2.461
 5.2.30 /-a:ha-/ = <a> 2.164 [s. 5.2.158]
 5.2.31 /-a:ha-/ = <(C)a-i(C)-> 2.173 [s. d. Vorige]
 5.2.32 /-a:ya:/ = <a-a-e> 2.442

/i/

- 5.2.33 /i-/ = <u-> 2.426 (elam. Name!)
 5.2.34 /-i-/ = <(C)a-a(C)-> 2.454 (doch s. d.!)
 5.2.35 /-i-/ = <i> 2.76; 2.82; 2.84; 2.87; 2.192; 2.193;
 2.195; usw. usw. — 4.2.32; 4.2.58
 5.2.36 /-i-/ = <i-hi> 2.197; 2.249 (oder /-i:-/?) [vgl.
 5.2.158]
 5.2.37 /-i-/ = <[-](C)i-i(C)-> 2.77; 2.200; 2.204; 2.205;
 2.206; 2.207; 2.250; usw. usw. — 4.2.33;
 4.2.34; 4.2.59; 4.2.60; 4.2.66; 4.2.67; 4.2.81
 5.2.38 /-i-/ = <(C)i-u(C)-> 2.78; 2.299; 2.397; 2.398.
 [Vgl. 6.3.1]
 5.2.39 /-i-/ = <u> 2.230; 2.231; 2.410
 5.2.40 /-i-/ = <[-](C)u-i(C)[-]> 2.236; 2.238
 5.2.41 /-i-/ = <(C)u-u> 2.239
 5.2.42 /-i/ = <u> 2.234

/i:-/

- 5.2.43 /-i:-/ = <i-hi> 2.249 (oder /-i:-/?)
 5.2.44 /-i:-/ = <[-](C)i-i(C)-> 2.206. — 4.2.35; 4.2.60
 5.2.45 /-i:-/ < /-iya-/ (?) = <i>, <(C)i-i(C)-> 2.194; 2.198

/u/

- 5.2.46 /u-/ = <hu> 2.81
 5.2.47 /u-/ = <u> 2.425
 5.2.48 /u-/ = <ú> 2.429; 2.432 (s. d.)
 5.2.49 /u-/ = <ú-i(C)-> 2.433 [s. 6.3.1]
 5.2.50 /-u-/ = <u> 2.32; 2.52; 2.55; 2.136; 2.138; 2.208;
 2.306; 2.365; 2.366; usw. — 4.2.40; 4.2.44;
 4.2.61; 4.2.62; 4.2.70

- 5.2.51 /-u-/ = <ú> 2.430
 5.2.52 /-u-/ = <[-](C)u-i(C)[-]> 2.57; 2.58; 2.140; 2.141;
 2.189; 2.210; 2.257; 2.308; 2.368; 2.406;
 2.423. — 4.2.63; 4.2.71 [s. 6.3.1]
 5.2.53 /-u-/ = <ú-i(C)-> 2.434 [s. 6.3.1]
 5.2.54 /-u-/ = <[-](C)u-u(C)-> 2.59; 2.81; 2.150; 2.151; 2.152;
 2.259 (/u:-/?); 2.260; 2.369. — 4.2.14
 5.2.55 /-u-/ = <(C)u-ú> 2.258 (oder /-u:-/?)
 5.2.56 /-u/ = <u> 4.2.12
 5.2.57 /uv-/ = <m> 2.158; 2.170
 5.2.58 /-uv-/ = <m> 2.175 (?); 2.183. — 4.2.27; 4.2.29

/u:/

- 5.2.59 /-u:-/ = <u> 2.32; 2.52; 2.55; 2.136; 2.138; 2.402;
 2.403
 5.2.60 /-u:-/ = <(C)u-i(C)-> 2.405 [s. 6.3.1]
 5.2.61 /-u:-/ = <(C)u-u(C)-> 2.259 (oder /-u:-/?); 2.370; 2.416
 5.2.62 /-u:-/ = <(C)u-ú> 2.258 (oder /-u:-/?)
 5.2.63 /-u:-/ < /-uva-/ (?) = <u> 2.232
 5.2.64 /-u:-/ < /-uva-/ (?) = <(C)u-i(C)-> 2.235

/ai/

- 5.2.65 /ai-/ = <ha-a> 2.65; vgl. 5.2.194 [s. PAPER 17]
 5.2.66 /-ai-/ = <a> 4.2.51
 5.2.67 /-ai-/ = <[-](C)a-a> 2.42; 2.217 (s. auch 2.41; 2.46;
 2.64!). — 4.2.53 [s. PAPER 17]
 5.2.68 /-ai-/ (/ahi-/) = <an> (in <man>, s. u. 6.2.3 ?)
 5.2.69 /-ai-/ = <e> 2.357; 2.383. — 4.2.57 [PAPER 17f.]
 5.2.70 /-ai-/ = <(C)e-i(C)-> 2.384; 2.385 [s. 6.3.1]
 5.2.71 /-ai-/ = <i> 2.292; 2.386 [s. PAPER 18]
 5.2.72 /-ai-/ = <(C)ú-i(C)-> 2.407
 5.2.73 /-ai-/ (vor /-v-/) = <u> 2.304
 5.2.74 /-ai/ = <(C)a-a> 2.218; 2.441
 5.2.75 /-ai/ = <e> 2.196
 5.2.76 /-ai/ = <i> 2.196

/a:i/

- 5.2.77 /a:i-/ = <a- > 2.310; 2.325
 5.2.78 /a:i-/ = <(C)a-a- > 2.311 [PAPER 17]
 5.2.79 /a:i-/ = <(C)a-a(C)- > 2.315; 2.339
 5.2.80 /a:i-/ = <(C)a-a-a(C)- > 2.312
 5.2.81 /a:i-/ = <(C)a-a-i(C)- > 2.314
 5.2.82 /a:i-/ = <(C)a-i(C)- > 2.316

/au/

- 5.2.83 /au-/ = <ha-u- > 2.74
 5.2.84 /au-/ = <u- > 2.417
 5.2.85 /au-/ = <-am- > 2.113; 4.2.64 [s. PAPER 18]
 5.2.86 /au-/ = <-a-u- > 2.26; 2.445 [PAPER 18]; 2.427 [s. 6.3.2]
 5.2.87 /au-/ = <-u- > 2.137; 2.305; 2.418; 2.419. — 4.2.11; 4.2.48 [PAPER 18]
 5.2.88 /au-/ = <-ú- > (?) 2.431
 5.2.89 /au-/ = <-u-i(C)[-] > 2.421; 2.423
 5.2.90 /au-/ = <-(C)u-i(C)[-] > 2.80 [s. 6.3.1]
 5.2.91 /au-/ = <(C)u-u- > 4.2.13
 5.2.92 /au-/ = <-u-u(C)- > 2.428
 5.2.93 /au-/ = <-ú-u(C)- > 2.428

/a:u/

In unserem Material nicht nachzuweisen.

/e:/ (s. 5.1.2)

- 5.2.94 /e:-/ < /-ahya-/ ? = <(C)i-i(C)- > 2.203; 8.1121 (mit Verweisen)
 5.2.95 /e:-/ < /-aya-/ ? = <-(C)e-i(C)- > 2.83 [s. 6.3.1]
 5.2.96 /e:-/ < /-aya:-/ ? = <-e- > 2.131

/o:/

Beispiele, die den unter /e:/ genannten analog wären, scheinen in unserem Material nicht vorzukommen. Vgl. dazu auch MITTELBERGER, *Spr.* 11 (1965) 105f. — Abgesehen wird von der Frage, ob /au/ = <u> usw. (wie /ai/ = <i>, <e> etc.) als Indizien für /o:/ (/e:/) aus /au/ (/ai/) zu werten seien.

/p/ (s. PAPER 19ff.)

- 5.2.97 /p-/ = <b- > 2.12; 2.20; 2.21; 2.24; 2.27. — 4.2.4
 5.2.98 /p-/ = <p- > 2.242; 2.249; 2.254; 2.258; 2.259. — 4.2.38
 5.2.99 /-p-/ = <-b- > 2.14; 2.15; 2.16; 2.18; 2.25; 2.26. — 4.2.6
 5.2.100 /-p-/ = <-b-b- > 2.2
 5.2.101 /-p-/ = <-k-b- > 2.425 (und Anm.)
 5.2.102 /-p-/ = <-p- > 2.241; 2.244; 2.245; 2.248; 2.251; 2.256; 2.410. — 4.2.40
 5.2.103 /-p-/ = <-p-p- > 2.109 (s. 5.2.100; 5.2.102; 6.1)

/t/ (s. PAPER 21ff.)

- 5.2.104 /t-/ = <d- > 2.34; 2.50
 5.2.105 /t-/ = <t- > 2.371; 2.392; 2.411
 5.2.106 /-t-/ = <-d- > 2.36; 2.37; 2.39; 2.47; 2.48; 2.54; 2.55. — 4.2.10; 4.2.11; 4.2.12; 4.2.47
 5.2.107 /-t-/ = <-d-d- > 2.3; 2.36; 2.39; 2.44; 2.45; 2.51; 2.81; 2.188; 2.299; 2.313; 2.318; 2.349 [s. 6.1]
 5.2.108 /-t-/ = <-t- > 2.91; 2.110; 2.125; 2.128; 2.190; 2.372; 2.373; 2.374; usw. — 4.2.6; 4.2.67; 4.2.68
 5.2.109 /-t-/ = <-t-t- > 2.10; 2.24; 2.27

/k/ (s. PAPER 23f.)

- 5.2.110 /k-/ = <k- > 2.95; 2.96; 2.109; 2.110; 2.116; 2.125; 2.126; 2.128; 2.136; 2.143; 2.151; 2.152
 5.2.111 /-k-/ = <-k- > 2.98; 2.99; 2.102; 2.103; 2.105; 2.107; 2.112; 2.118; usw. — 4.2.19; 4.2.20; 4.2.21; 4.2.24; 4.2.68
 5.2.112 /-k-/ = <-k-k- > 2.82; 2.99; 2.102; 2.114; 2.133; 2.169; 2.199; 2.211; 2.278; 2.338; 2.363; 2.421; 2.428

/č/ (s. PAPER 28f.)

- 5.2.113 /č-/ = <z- > 2.465; 2.466; 2.467. — 4.2.72; 4.2.77; 4.2.78; 4.2.80; 4.2.81

- 5.2.114 /č-/ = <-s-> 2.321; 2.322; 2.384. — 4.2.48
 5.2.115 /č-/ = <-z-> (<-z-z->) 2.50; 2.68; 2.289; 2.297; 2.298;
 2.301; 2.302; usw. — 4.2.73

/b/

- 5.2.116 /b-/ = <b-> 2.11; 2.17; 2.19; 2.31; 2.32
 5.2.117 /b-/ = <p-> 2.252 [s. PAPER 21]
 5.2.118 /b-/ = <-b-> 2.13; 2.22; 2.32; 2.57; 2.105; 2.221;
 2.222; 2.270. — 4.2.3; 4.2.5
 5.2.119 /b-/ = <-p-> 2.246; 2.250; 2.257; 2.260

/d/

- 5.2.120 /d-/ = <d-> 2.33; 2.41; 2.42; 2.44; 2.46; 2.57. —
 4.2.7; 4.2.8; 4.2.13; 4.2.14
 5.2.121 /d-/ = <t-> 2.376; 2.397; 2.410. — 4.2.64
 5.2.122 /d-/ = <-d-> 2.35; 2.38; 2.40; 2.45; 2.49; 2.53; 2.58;
 2.150. — 4.2.9
 5.2.123 /d-/ = <-(CV)d-d-> [s. 6.1] 2.18
 5.2.124 /d-/ = <-(V)d-d(V)-> [s. d. Vor.] 2.397
 5.2.125 /d-/ = <-t-> 2.377; 2.378; 2.381; 2.382; 2.383; 2.384;
 2.385; usw. — 4.2.65
 5.2.126 /d-/ = <-(CV)t-t-> [s. 6.1] 2.25
 5.2.127 /d-/ = <-z-> 4.2.74 (s. d. !)

/g/ (s. PAPER 24)

- 5.2.128 /g-/ = <k-> 2.111; 2.113; 2.115; 2.121; 2.142. —
 4.2.15; 4.2.17; 4.2.18; 4.2.22; 4.2.23
 5.2.129 /g-/ = <-g-> 2.368; 2.369; 2.392; 2.393
 5.2.130 /g-/ = <-k-> 2.97; 2.101; 2.106; 2.117; 2.122; 2.129;
 2.131; 2.132; usw. — 4.2.16

/j/

- 5.2.131 /j-/ = <-z-> 2.448; 2.459 [s. PAPER 29]

/f/

- 5.2.132 /f-/ = <p-> 2.253; 2.255. — 4.2.39
 5.2.133 /f-/ = <-p-> 2.243; 2.247; 2.433

/θ/

- 5.2.134 /θ-/ = <d-> 2.52 [PAPER 22f.]
 5.2.135 /θ-/ = <s-> 2.309; 2.310; 2.311; 2.312; 2.313; 2.314;
 2.315; 2.316; 2.318; 2.319. — 4.2.45;
 4.2.47 [PAPER 28]
 5.2.136 /θ-/ = <š-> 2.325; 2.339; 2.366 (?)
 5.2.137 /θ-/ = <t-> 2.402; 2.403; 2.405; 2.416 [PAPER 22f.,
 s. o. 5.2.134]
 5.2.138 /θ-/ = <-d-> 2.59; 2.265
 5.2.139 /θ-/ = <-s-> 2.317; 2.320 (s. d.). — 4.2.46
 5.2.140 /θ-/ = <-š-> (?) 2.367 (doch s. d.)
 5.2.141 /θ-/ = <-t-> 2.344; 2.355; 2.380; 2.404. — 4.2.66;
 4.2.69; 4.2.80

/x/ (s. PAPER 24)

- 5.2.142 /x(C)-/ = <ik-> 2.83 (s. 5.2.195)
 5.2.143 /x-/ = <-k-> 2.4; 2.17; 2.19; 2.48; 2.66; 2.100; 2.104;
 2.108; 2.119; 2.135; usw.
 5.2.144 /xš-/ = <š-> 2.326; 2.344; 2.346; 2.355 [PAPER 26]

/s/ (s. PAPER 27)

- 5.2.145 /s-/ = <š-> 2.338; 2.363; 2.364; 2.366; 2.368; 2.369;
 2.370; <iš-> 2.86 [s. 5.2.195]
 5.2.146 /s-/ = <-š-> (<-š-š->) 2.7; 2.8 (s. d.); 2.9; 2.21; 2.49;
 2.88; 2.174; 2.175; 2.202; usw. —
 4.2.1; 4.2.4; 4.2.34; 4.2.35; 4.2.50; 4.2.51;
 4.2.53; 4.2.57
 5.2.147 /s-/ = <-z-> (?) 2.452 (s. d.)

/š/ (s. PAPER 25f.)

- 5.2.148 /š-/ = <š-> 2.324; 2.349; 2.360
 5.2.149 /š-/ = <-š-> (<-š-š->) 2.83; 2.87; 2.89; 2.91; 2.205;
 2.238; 2.329; 2.330; usw. usw. — 4.2.2;
 4.2.59; 4.2.62; 4.2.63; 4.2.66
 5.2.150 /š-/ s. auch /xš-/ 5.2.144
 5.2.151 /š-/ = <-š-> 2.58; 2.80; 2.87; 2.141; 2.189; 2.206;
 2.238; 2.251; 2.296; 2.394; 2.406; 2.422;
 2.423. — 4.2.60; 4.2.67

/ç/ (s. PAPER 27)

- 5.2.152 /ç-/ = <š-> 2.365. — 4.2.58; 4.2.59
 5.2.153 /-ç-/ = <-k-š-> 2.5
 5.2.154 /-ç-/ = <-š-> 2.67; 2.332; 2.341; 2.343; 2.345; 2.346;
 2.347; 2.361; 2.466. — 4.2.33; 4.2.49;
 4.2.52; 4.2.54; usw.

/h/

- 5.2.155 /h-/ = <h-> 2.61; 2.66; 2.68; 2.69; 2.71; 2.76; 2.77
 5.2.156 /h-/ = <θ-> 2.84; 2.418
 5.2.157 /-h-/ = <-h-> 2.63; 2.75; 2.78
 5.2.158 /-h-/ = <-θ-> 2.1; 2.164; 2.173; 2.419; 2.421; 2.428

/z/

- 5.2.159 /z-/ = <iz-> 2.94 [vgl. 5.2.195]
 5.2.160 /z-/ = <s-> (?) 2.323 (s. d.)
 5.2.161 /z-/ = <z-> 2.456; 2.469
 5.2.162 /-z-/ = <-š-> 2.186; 2.203; 2.272; 2.331 [s. PAPER 28;
 GERSHEVITCH, *TPS* 1969, 174]
 5.2.163 /-z-/ = <-z-> 2.210; 2.274; 2.323; 2.449; 2.453; 2.455;
 2.456; 2.458; 2.460; 2.470. — 4.2.75; 4.2.76;
 4.2.79 [s. PAPER 29]

/ž/

Ap. /ž/ = <j> (s. SZEMERÉNYI, *Spr.* 12 [1966] 191 u. Anm. 10, mit Lit.;
 BENVENISTE a. a. O. 61 Anm. 1) ist in unserem Material nicht enthalten.

/N/

- 5.2.164 /N/ = <-n-> 2.116

Im Kambyses-Namen wird wegen der verschiedenartigen Wiedergaben
 des Nasals (elam. aram. -n-, griech. -m-, apers. [regelrecht] -θ-) nur dieses
 allgemeine Zeichen angesetzt.

/m/ (s. PAPER 34f.)

- 5.2.165 /m-/ = <m-> 2.156; 2.157; 2.169; 2.181; 2.192; 2.208;
 2.210. — 4.2.25; 4.2.33

- 5.2.166 /-m-/ = <-m-> (<-m-m->) 2.114; 2.126; 2.160; 2.161;
 2.165; 2.375; usw. usw. — 4.2.26
 5.2.167 /-m/ = <-m> 2.10; 2.51; 2.59; 2.75; 2.226; usw. —
 4.2.54; 4.2.56; 4.2.79

/n/ (s. PAPER 32f.)

- 5.2.168 /n-/ = <n-> 2.212; 2.221; 2.222; 2.229. — 4.2.37
 5.2.169 /-n-/ = <-n-> (<-n-n->) 2.6; 2.77; 2.84; 2.115; 2.117;
 2.118; usw. — 4.2.17; 4.2.18; 4.2.36; 4.2.38
 5.2.170 /-n-/ = <-θ-> 2.76. — 4.2.15

/r/ (s. PAPER 31f.)

- 5.2.171 /r(C)-/ = <ir-> 2.85
 5.2.172 /r(V)-/ = <r-> 2.267; 2.276; 2.277
 5.2.173 /-r(V)-/, /-(V)r-/ = <-r-> 2.20; 2.22; 2.70; 2.71; 2.72; 2.83; 2.91;
 2.111; usw. usw. — 4.2.5; 4.2.19; 4.2.24;
 4.2.41—44
 5.2.174 /-r(V)-/ = <-ir-> 2.252; 2.253; 2.255; 2.469; 2.470. —
 4.2.39
 5.2.175 /-r(V)-/ = <-ur-> 2.144; 2.147; 2.412; 2.413; 2.414;
 2.415. — 4.2.69
 5.2.176 /-(C)r(C)-/ = <(C)i-ir-> 2.201
 5.2.177 /-(C)r(C)-/ = <(C)u-ir-> 4.2.22
 5.2.178 /-(C)r(v)-/ = <-ar-> (?) 2.376
 5.2.179 /[-](C)r(C)-/ = <-ur-> 2.143; 2.145 (?); 2.412. — 4.2.23
 5.2.180 /-(C)r(C)-/ = <-ar-> 2.377
 5.2.181 /-(C)r(C)-/ = <-ir-> 2.31
 5.2.182 /-(C)r(V)-/ = <-ar-> 2.377 (s. d.); 2.379; 2.380

/l/ (PAPER 33)

- 5.2.183 /l-/ = <l-> 2.153
 5.2.184 /-l-/ = <-l-> 2.69; 2.154

/v/

- 5.2.185 /v-/ = <m-> 2.159; 2.193; 2.194; 2.197; 2.198; 2.200;
 2.201; 2.202; 2.203; 2.204; 2.205. — 4.2.32;
 4.2.34; 4.2.35 [s. PAPER 35f.]
 5.2.186 /-v-/ = <-h-> 2.80 [s. 5.2.188]

- 5.2.187 /-v-/ = <-m-> 2.72; 2.162; 2.163; 2.164; 2.167; 2.168;
usw. — 4.2.28; 4.2.30; 4.2.31 [s. PAPER
a. a. O.]
- 5.2.188 /-v-/ = <Ø> 2.182; 2.423 [s. auch 5.2.186]
- /y/ (s. PAPER 30f.)
- 5.2.189 /y-/ = <y-> 2.436; s. auch 2.92 (<iy->); vgl. 5.2.195)
- 5.2.190 /-y-/ = <-h-> 2.62 (s. d. !)
- 5.2.191 /-y-/ = <-y-> 2.437; 2.438; 2.439; 2.440; 2.441; 2.442;
2.443; 2.444; 2.445
- 5.2.192 /-y-/ = <-Ø-> 2.431
- 5.2.193 /-y-/ s. noch /-ay-/ 5.2.17, /-a:ya:/ 5.2.32
- /Ø/
- 5.2.194 /Ø-/ = <-h-> 2.60; 2.64; 2.65; 2.70; 2.72; 2.74; 2.81
(s. PAPER 24f.; o. 5.2.156)
- 5.2.195 /Ø-/ = <-i-> 2.83 (s. 5.2.142); 2.86 (s. 5.2.145); 2.92
(s. 5.2.189); 2.94 (s. 5.2.159)
- 5.2.196 /-Ø-/ = <-h-> 2.47 (s. d.); 2.197; 2.249
- 5.2.197 /-Ø-/ = <-i-> 2.88; 2.89; 2.91

6. GRAPHISCHE SONDERPROBLEME

6.1. Der Reiner-Test

6.1.1. Von ERICA REINER stammt der Versuch, in der elamischen Graphie — welche die ererbten Grapheme wie <t>: <d> etc. promiscue gebraucht und sie nicht zum Ausdruck der altpersischen Phonemopposition /t/:/d/ nützt — Unterschiede bei der Wiedergabe stimmloser und stimmhafter Phoneme, wenigstens in bestimmten Positionen, festzustellen²⁰: intervokalische Doppelschreibung von Verschlußlautgraphemen — aber nur in der Folge <VC-CV>, nicht etwa <CVC-CV>, <VC-CVC>²¹ — weise auf ein stimmloses Phonem im Altpersischen (und Babylonischen) hin, vgl. elam. *Kam-ma-ad-da* = ap. *G-u-m-a-t*, babyl. *Gu-ma-a-tú*; Einfachschreibung in der Sequenz <(C)V-CV> sei Anzeichen einer Media, vgl. elam. *ma-ku-iš* = ap. *m-gu-u-š*, babyl. *ma-gu-šú*²². — Da ich zur Nachprüfung dieser Regel eine eingehendere Studie veröffentlicht habe, die auf den Materialien dieses Buches (vornehmlich der Teile 2, 4 und 8) basiert²³, genügt es, die wesentlichen Resultate dieser Nachprüfung mitzuteilen.

6.1.2. Mit dem „Reiner-Test“²⁴ ist zweifellos eine alte graphische Regelung aufgedeckt worden. Im gesicherten Material sind die Ausnahmen von der Regel, daß <VT-TV> und <VD-DV> auf /T/ weisen²⁵, verschwindend gering²⁶.

6.1.3. Neben diesen regelrechten Schreibungen gibt es jedoch zahlreiche „defektive“, die offenbar dem Ökonomiestreben der Schreiber

²⁰ E. REINER, The Elamite Language, in: *Altkeinsasiatische Sprachen* (Handbuch der Orientalistik I/II/2, Leiden—Köln 1969) 112ff.

²¹ REINER a. a. O. 113 (Nr. 3, 5).

²² REINER a. a. O. 113 (Nr. 2).

²³ Verf., Der Reiner-Test. In: *Festschrift für Heinrich Otten*, Wiesbaden 1973.

²⁴ Die Wortprägung stammt von GERSHEVITCH, *TPS* 1969 (1970) 184.

²⁵ Mit <T> wird jedes Tenuis-Graphem, mit <D> jedes Media-Graphem bezeichnet; /T/ bedeutet generell stimmlose, /D/ stimmhafte Phoneme.

²⁶ Es handelt sich um den Fremdnamen ap. *Du-u-b-a-l* und seine Wiedergabe durch elam. *Du-ib-ba*-[la], sowie um elam. *ti-ud-da*, das mit großer Wahrscheinlichkeit ap. *di-i-d-a* widerspiegelt [vgl. HINZ, *NW* 63, 99].

anzulasten sind. Neben *Kam-ma-ad-da* (6.1.1) steht kürzeres *Kam-ma-da*; *Ša-ut-tar-ri-ud-da*, die regelrechte Wiedergabe von ap. *X-š-θ-r-i-t-*, hat kürzeres *Ša-at-tar-ri-da* neben sich; der ap. Name *V-h-u-k-* erscheint als *Ma-u-uk-ka* u. dgl., aber auch als *Ma-u-ka*. — Die neuen Namen aus den Tafelchen bestätigen dieses Bild: die unbezweifelbare Wiedergabe von **Farna-ka*- *Φαρνάκης* (8.1282) ist regelrecht *Pa-ir-na-ak-ka*, *Par-na-ak-ka*, aber auch defektiv *Par-na-ka*; der Name **Bagadāta*- (*Bgd̄t*, *Μαγαδάτης* usw., 8.192) erscheint als *Ba-ka-da-ad-da* wie als *Ba-ka-da-da*.

6.1.4. Im Zusammenhang mit diesen Abweichungen verstehen sich auch die zahlreichen Fälle, in denen nur die defektive Schreibung <(C)V-TV> bzw. <(C)V-DV> für /T/ belegt ist, wie *ha-ba-da-na* für ap. *a-p-d-a-n-*, *da-ka-bar-ra* für *t-k-b-r-*, *Ka-ut-ba-du-ka* usw. für *K-t-p-tu-u-k-*. Durch diese häufige Vereinfachung der Doppelschreibung für /T/ wird die Regel, daß Einfachschreibung des Typs <(C)V-CV> auf /D/ weise, in ihrer praktischen Nutzbarkeit entwertet.

Der Reiner-Test ist auf die Deutung der neuerschlossenen Namen somit nur eingeschränkt anzuwenden. Wo ein Name in einer seiner Schreibungen Doppelsetzung eines Verschlusslautgraphems (des Typs <VC-CV>) zeigt, wird die Deutung tunlichst von einem stimmlosen Phonem im Iranischen auszugehen haben. Für die Annahme einer Media jedoch ist die Einfachschreibung des Typs <(C)V-CV> allenfalls im Bestätigungsverfahren, nicht im Ausschlußverfahren verwendbar.

6.2. <man> = /vah/, /va(h)i/ ?

6.2.1. In zwei Fällen, wo altpersische Formen auf den Achämeniden-Inscriben im elamischen Kontext lautgetreu widergespiegelt werden, entspricht der elamischen Graphensequenz <man-ya> im Altpersischen (<v-h-y>): es handelt sich um die Verbform elam. *bat-ti-ya-man-ya-a* = ap. *p-t-i-y-a-v-h-y-i-y* 'flehte an, bat um Hilfe' und um den Namen elam. *Da-ad-du-man-ya* (*Da-du°*) = ap. *D-a-t(u)-v-h-y-* (s. 2.179, 8.328). Ap. <v-h-y> ist als /vah^hya/ wie als /va^hya/ deutbar; im ersteren Falle, wo also elam. <man> ap. /vahi/ entspräche, ließe sich vielleicht die glaubwürdige Deutung des Namens *Iš-ti-man-ka*, *Ir-iš-ti-man-ka* als elamische Wiedergabe des Astyages-Namens, **Ršti-vaiga*-²⁷, anschließen, da bei dieser Auffassung elam. <man> einen nahen altpersischen Wert, /vai/, reflektierte. — Für die linguistische Interpretation dieser graphischen Gegebenheiten gibt es zwei Alternativen:

²⁷ Vgl. *APF* I 293, II 63, u. 8.684.

1) Man versucht, für *bat-ti-ya-man-ya-a* auf etymologischem Wege²⁸, für *Da-ad-du-man-ya* sogar mit Hilfe einer Emendation²⁹ zu einem Nasal auf altpersischer Seite zu kommen — sofern nicht, wie bei GERSHEVITCH, ein -nh-Dialekt postuliert wird (s. dazu u. 11.2.3.5). Elamisch <man> wird dadurch auf ap. /van(h)/ beziehbar; *I(ri)štimanka* muß dann von **Rštivaiga*- getrennt werden³⁰.

2) Man entscheidet sich bei der Verbform ap. *p-t-i-y-a-v-h-y-i-y* für die Interpretation als nasalloses *patiyāvahyaiy* (zu *vah-* + *pati*), was einen überzeugenden inneriranischen Anschluß an parth. *pd-whn*, mp. *py-whyšn* 'Gebet, Flehen' u. a. bietet³¹, und beläßt die Namensform beim überlieferten °v-h-y-, das — da offenbar */va^hya-/ keinen Anschluß ermöglicht³² — als /°vah^hya-/ zu interpretieren ist. Diese Auffassungen werden sichtlich dem Material besser gerecht; die Entsprechung <man> = /vah(i)/, die sie voraussetzen, scheint auch für *I(ri)štimanka* die einzig ernstzunehmende Deutung, als **Rštivaiga*-, wieder zuzulassen. Für weitere Namensklärungen hätte die Gleichung <man> = /vah(i)/ möglicherweise Konsequenzen; so wäre die Graphenfolge <[-]man-ya> als Vorder- oder Hinterglied komponierter Namen auch als ap. *(-)vahyah- zu verstehen.

Es ist also zu fragen, ob <man> auf Grund schriftgeschichtlicher Erwägungen einen Wert haben kann, der dieses Zeichen auch zur Wiedergabe von iran. /vah/, /va(h)i/ geeignet machte. Mit dieser Frage beschäftigt sich die folgende Stellungnahme, die JÁNOS HARMATTA dankenswerterweise für diese Darstellung beige-steuert hat. Die Konsequenzen aus seinen Folgerungen für das oben geschilderte linguistische Problem werden in 6.2.3 noch einmal diskutiert.

²⁸ Durch die Rückkehr zu WACKERNAGELS Deutung *patiyāvahyaiy*, als historisches Futurum zu *van-* + *pati*; s. die Lit. in *APF* I 287, II 64.

²⁹ Verf., *Festschrift für Wilhelm Eilers* (Wiesbaden 1967) 217ff.; vgl. auch *APF* II 59.

³⁰ So GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 196 („incompatible with the El[amite] spelling“); R. SCHMITT, *KZ* 84 (1970) 24 (Trennung der beiden Namen „wegen der graphematischen Schwierigkeit einstweilen unausweichlich“).

³¹ S. SZEMERÉNYI, *Spr.* 12 (1966) 208 und die Diskussion bei SCHMITT a. a. O. 18 u. Anm. 19.

³² Die Denkmöglichkeiten sind bei Verf. a. a. O. (*Fs. Eilers*) 218 durchgespielt worden. — *Dāt[đ]vahya-* gehört wahrscheinlich doch zu den aramäisch überlieferten iran. Namen auf -why (Verf. a. a. O. 217); auch das in der elam. Wiedergabe wohl reflektierte Nebeneinander von **Dātūvahya-* und **Dātūhya-* (s. 8.329) spricht für die Auffassung von °v-h-y- als -vahya-. [Vgl. HINZ, *NW* 30].

6.2.2. Zum Lautwert von elam. <man>

Von JÁNOS HARMATTA (Budapest)

Die elamische Keilschrift stellt eine Übernahme der babylonisch-assyrischen Keilschrift dar; obwohl ihre Entwicklung bis zu einem gewissen Grade selbständig ist, hängt sie doch sehr eng mit der Geschichte der babylonisch-assyrischen Keilschrift zusammen. Diese Zusammenhänge zwischen der elamischen und der babylonisch-assyrischen Keilschrift werden durch die fast identischen Zeichenformen, die Lautwerte und die Polyphonie sowie durch die Logogramme klar erwiesen. Der Grund dafür läßt sich wohl in dem Umstand erblicken, daß die babylonisch-assyrische Keilschrift auch in Elam selbst immer gebräuchlich war und die Schreiber offenbar beide Schriften gleicherweise beherrschten. So muß man auch bei der Bestimmung des Lautwerts des elamischen Silbenzeichens *man* von den babylonisch-assyrischen Verhältnissen ausgehen.

Die Silben mit auslautendem Nasal nahmen seit der mA/mB Zeit im Akkadischen an einem wichtigen Lautwandel teil. Der auslautende Nasal als Mimation ist am Wortende verschwunden, außerdem hat sich *n* zwischen Vokalen und in manchen Fällen sogar vor dentalen Konsonanten zu ' entwickelt (vgl. W. v. SODEN, *Grundriß der Akkadischen Grammatik* [Rom 1952] § 31/d, e, § 33/c und W. v. SODEN—W. RÖLLIG, *Das Akkadische Syllabar (AS)*² [Rom 1967] S. XXXII). So entstanden bei den Silbenzeichen mit auslautendem Nasal die Lautwerte ohne Nasal bzw. mit auslautendem ', die infolge der konservativen Orthographie natürlicherweise nicht immer greifbar sind. Trotzdem haben wir dafür reiches Material und können aus W. v. SODEN—W. RÖLLIG, *AS*² folgende Beispiele anführen:

Nr. 1 <i>rum/rù</i>	Nr. 129 <i>qum/qu</i>	Nr. 280 <i>rim/rì, rè</i>
Nr. 17 <i>bum/bù</i>	<i>kum/ku₁₃</i>	<i>rin/</i>
<i>pum/pù</i>	Nr. 137 <i>tum/tu₄</i>	Nr. 294 <i>qin/qi, qe</i>
Nr. 35 <i>šum/šu₁₀</i>	Nr. 141 <i>šim/ši₆</i>	Nr. 299 <i>šum/šu</i>
Nr. 51 <i>kun/ku₁₄</i>	Nr. 221 <i>tam/ta₅</i>	<i>súm/su₁₄</i>
Nr. 54 <i>nam/na₇</i>	Nr. 235 <i>kam/ka₁₃</i>	Nr. 301 <i>dam/da₄</i>
Nr. 63 <i>num/nu₆</i>	Nr. 251 <i>nim/ni₇</i>	<i>tam/ta₄</i>
Nr. 68 <i>dim/di₁₁</i>	<i>num/nù</i>	Nr. 307 <i>lum/lu₄</i>
<i>tim/tì</i>	<i>tum₄/tu₈</i>	<i>núm/nu₄</i>
Nr. 92 <i>šum/šu₁₄</i>	Nr. 254 <i>lam/la₁₂</i>	<i>hum/hu₅</i>
Nr. 100 <i>um/u₁₈</i>	Nr. 261 <i>lim/lì</i>	Nr. 312 <i>àm/a₄</i>
Nr. 115 <i>sim/sè, sì</i>		

Daß sich dieser Lautwandel sowohl im Assyrischen wie auch im Babylonischen vollzogen hat, wird durch bab. *Dûzu* <*Du'uzu* < *Dumuzi* und m.ni-din-tù-AN.EN = elam. m.nu-ti-ut-be-ul d. h. **Niditbēl* erwiesen (folglich ist auch die altpersische Form als *N²ditbira*- d. h. **Niditbira*- anzusetzen). Bezeichnenderweise läßt sich dieser Lautwandel in zwei Fällen (Nr. 129 und Nr. 299) zum ersten Mal gerade in Elam (seit 1400 v. Chr.) beobachten. Als eine Folge dieses Lautwandels können die Silbenzeichen mit und ohne Auslaut-Nasal im Spätbabylonischen manchmal in der Schreibung miteinander wechseln, wie z. B. die Formen m.ni-din-tù-AN.EN, m.ni-din-tum-AN.EN und m.ni-din-ti-AN.EN zeigen.

Dadurch gestaltete sich die Struktur der Lautwerte der behandelten Silbenzeichen etwa folgendermaßen:

- (C)Vn > 1. (C)V' + V > (C)V
2. (C)V' + D > (C)V
3. (C)Vn + C

Diese Entwicklung hat letzten Endes wahrscheinlich auch die lautliche Struktur des altpersischen Alphabets beeinflusst, insofern man bei diesem folgendes System beobachten kann:

- (C)V = 1. (C)V z. B. *a-sa-ma*
2. (C)V'/h/x z. B. *ah-mi-i-ya*, vgl. *a-ha-mi-i-ya*
3. (C)Vn z. B. *an-ta-ra*

Als eine weitere Folge ergab sich, daß man ein *n* zwischen Vokalen nur durch ein mit *n* anlautendes Silbenzeichen in unzweideutiger Weise wiedergeben konnte. Auf Grund dieser Voraussetzungen wird man auch die elamische Orthographie verstehen und interpretieren können. Die Lautgruppe -*man*- wird als -*man-nu*- geschrieben (vgl. m.*Ha-ak-ka-man-nu-iš* = *Haxāmaniš*, m.*Um-man-nu-iš* = *Imaniš*), weil der wirkliche Lautwert des Schriftzeichens *man* etwa *ma'va'* oder *ma/va* war. Andererseits kann man auf dieser Grundlage die Schreibung m.*Da-ad-du-man-ya* als **dāta/uwa'ya*, d. h. als eine möglichst genaue Wiedergabe von altpers. **Dātuwahya*-, interpretieren.

6.2.3. Soweit die Darlegungen HARMATTAS. Sie bedeuten eine Bereicherung der Diskussion um dieses besonders schwierige Problem. Im Falle der Graphen-Entsprechung elam. <*man-ya*> = ap. <*v-h-y*> (o. 6.2.1) wird ihnen wohl zu folgen sein: ap. <*v-h-y*> ist am besten als /*vah¹ya*/ zu interpretieren, und elam. <*man-ya*> wäre als /*ma'-ya*/ dafür eine adäquate Wiedergabe.

Die Untersuchung des Namenmaterials rät freilich davon ab, /ma'/ als ausschließlichen Wert von ⟨man⟩ anzuerkennen. Es ist schwer möglich, bei allen Namen mit ⟨[-]man-ya⟩ auf Deutungen durch iran. *(-)manyā- oder *(-)vanyā- zu verzichten (z. B. *Mi-iš-šu-man-ya* ~ aw. *vispa-vanyā-*, 8.1153); das Nebeneinander von *Ma-nu-ū-ik-ka* und *Man-e-ū-uk-ka* etc. (s. 8.954) beweist, daß ⟨man⟩ im letzteren Fall /man/, nicht /ma'/, reflektiert. Wahrscheinlich ist die Situation ähnlich wie bei ⟨an⟩, für das neben /an/ (z. B. *Da-an-du°* ~ *Tan-du°*, 8.353, 1494) ebenfalls ein nasallloser Wert angenommen werden muß (10.3).

Obgleich also teilweise /ma'/ (vor -y-) für ⟨man⟩ anzuerkennen ist, bleibt die Frage offen, ob ⟨man⟩ damit auch /vai/ (vor /C/) reflektieren kann. Es ist zwar wahrscheinlich, daß ⟨v-h-y⟩ zu dieser Zeit nicht mehr /vahya/, sondern /vahiya/ lautete; das in der Vorgeschichte des Iranischen wirksame SIEVERS—EDGERTON'sche Gesetz, noch an den Resultaten von **mart-iya-* (ap. *m-r-t-i-y-*) gegenüber **mrt-yu-* (ap. *-m-r-š-i-y-u-*) ablesbar, hatte im Altpersischen zu wirken aufgehört, wie **mar-ya* > **mariya-ka-* (> ap. *m-r-i-k-*, mit *-i-* < *-iya-*), **krnva-* > **krnuva-ka-* (> **krnūka-* in elam. *kur-nu-kaš*, *kur-nu-ik-kaš°*, s. 2.232, 2.235, 5.2.63—4?) nahelegen³³. Aber /vahiya/ = elam. /ma'-ya/, mit *-i-y-*, ist etwas anderes als /vaiga/, dessen Wiedergabe durch ⟨man-ka⟩ (= /ma'-ka/?) problematisch bleibt, zumal der elamischen Graphie eindeutiger Umsetzungsmöglichkeiten für iran. /vaiga/, etwa *⟨me-ka⟩ oder *⟨ma-a-ka⟩, zu Gebote gestanden hätten. Ob elam. ⟨manC⟩ für ap. /vaiC/ möglich ist, müßte in weiterer Diskussion, mit weiterem Material, geklärt werden; der Name *I(ri)štīmanka* allein kann die Entscheidung noch nicht bringen.

6.3. „Broken writing“

6.3.1. Eine Eigenheit der elamischen Graphie ist das sogenannte „broken writing“, die Wiedergabe von /Ca(:)C/ durch ⟨Ca-iC⟩, ⟨Ca-uC⟩ (neben ⟨CaC⟩ und ⟨Ca-aC⟩), entsprechend die von /Ci(:)C/ durch ⟨Ci-uC⟩, von /Cu(:)C/ durch ⟨Cu-iC⟩ — also die scheinbar „diphthongische“ Schreibung für einen einfachen, im ersten Graph enthaltenen Vokal. Das Phänomen ist von HERBERT H. PAPER³⁴ und

³³ Vgl. RISCH, *Asiatische Studien* 8 (1954) 150f.; s. Verf., Die Rekonstruktion des Medischen (*AOAW* 105, 1968) 9 Anm. 40. Anders KURYLOWICZ, *Esquisses Linguistiques* (Breslau—Krakau 1960) 277ff.; s. MITTELBERGER, *Spr.* 11 (1965) 102f., SZEMERÉNYI a. a. O. 202.

³⁴ PAPER 9ff.; vgl. bereits die gute Definition bei WEISSBACH, *Die Keilschriften der Achämeniden* (Leipzig 1911) XLII.

ERICA REINER³⁵ dargestellt worden; so genügt der Hinweis, daß es auch in den Entsprechungslisten dieses Buches reichlich belegt werden kann³⁶ und daß die Schreibung der Namen aus den Tafelchen neuerlich viele Nachweise für „broken writing“ bietet: vgl. etwa *Ba-ka-da-ud-da* neben *Ba-ka-da-ad-da* = **Bagadāta-*, *Mi-ut-ra* = **Miθra-*, *Mi-sa-pu-iš-ša* = **Viθa^h-puça-*.

6.3.2. Festzuhalten ist, daß in einem erst kürzlich erschlossenen Dokument die Schreibung ⟨Ca-uC⟩ für einen ap. Diphthong aufgetaucht ist: *ka-ba-ut-tuk-ka* (Susa, s. VALLAT 154) = ap. *k-p-u-t-k*, *kapautaka*. Diese dem „broken writing“ widersprechende Graphie erinnert an die alte Crux von *Ha-du-ka(n)-na-iš* als Wiedergabe³⁷ des ap. Monatsnamens *A-du-u-k-n-i-š*³⁸.

6.4. Zum Lautwert von elam. ⟨kur⟩

VON JÁNOS HARMATTA (Budapest)

[Ein spät auftauchendes onomastisches Problem — s. 8.1411 — hat die Problematik der elamischen Werte von KUR berührt; das Ergebnis einer Diskussion mit J. HARMATTA ist die vorliegende Stellungnahme.

M. M.]

Man konnte von den Lautwerten *kur*, *qúr*, *mad*, *nad*, *lad*, *šad*, *sad*, *gín*, *kín* des akkadischen Zeichens KUR (W. v. SODEN—W. RÖLLIG, *Das akkadische Syllabar*², Rom 1967, Nr. 211) in der elamischen Keil-

³⁵ REINER a. a. O. [s. Anm. 20] 70; dort 70f. eine Deutung des „broken writing“ aus dem Verlust gewisser VC-Zeichen im achämenidischen Elamisch.

³⁶ Die Beispiele sind vor allem von 5.2 ausgehend aufzufinden: vgl. 5.2.6, 5.2.7, 5.2.21, 5.2.23, 5.2.38, 5.2.49, 5.2.52, 5.2.60; auch 5.2.70 (/ai/ [= *e: ?] = ⟨Ce-iC⟩; ähnlich 5.2.95), 5.2.90 (/au/, elam. /u/ = ⟨Cu-iC⟩).

³⁷ Freilich mit vielen, z. T. sehr abweichenden Varianten: s. H 686a f.

³⁸ Ap. ⟨-n-i-⟩ kann /-ni(:)-/ oder /-nai-/ sein; da der Name nicht überzeugend etymologisch erklärt ist, bleibt diese Frage offen. MEILLET—BENVENISTE 56 plädierten wegen elam. ⟨-na-iš⟩ für ap. /-naiša/; dagegen PAPER 17 (elam. /-naš/), s. auch o. 2.224 und MITTELBERGER, *Spr.* 11 (1965) 104 u. Anm. 42. — Ein weiterer Fall, wo ⟨Ca-uC⟩ einen Diphthong widerspiegeln könnte, DB 18:68 elam. *maš-ka-um-ma* ~ ap. *m-š-k-a-u-v-a*, ist auch anders deutbar (K. HOFFMANN, *KZ* 79 [1965] 249 Anm.), wenn nicht überhaupt im Elamischen eine andere Analyse erforderlich ist (s. H 727b). — Ein eindeutiger Fall von ⟨Ca-uC⟩ als Diphthong- oder -u-Wiedergabe ist m. E. *Da-a-ya-uk-ka* (bei H 682a „*Dāyaka*“, s. 8.384) neben *Da-a-ya-u-ka* und dem Etymon **Dahy(a)uka-* [s. S. 13 Anm. 13, zu 1.3]. Vgl. ferner R. T. HALLOCK, *JAOS* 76 (1956) 43b.

schrift lange Zeit nur *kur* nachweisen. So gab noch F. H. WEISSBACH in *Die Keilinschriften der Achämeniden* (Leipzig 1911, S. LXXIX, Nr. 43) nur diesen Lautwert des Zeichens an. Die Polyphonie des Zeichens wurde erst von G. G. CAMERON in *P[ersepolis] T[reasury] T[ablets]* (Chicago 1948, S. 76 und 79, Nr. 46) erkannt und angenommen. Er hat einerseits im Worte *ir-KUR-ki* auf Grund der Varianten *ir-ma-ki*, *ir-ma-qa*, *ir-ma-ak* (vgl. *PTT* S. 39) den Lautwert *mat* eingesetzt und es als *ir-mat-ki* gelesen. Andererseits hat er das Wort *KUR-da-bat-ti-iš* (*PTT* Nr. 42, 5; 42/a, 5; 53, 7) mit *sa-ad-da-bat-ti-iš* (*PTT* Nr. 1, 7) und *sa-da-bat-ti-iš* (*PTT* 24, 4) identifiziert und auf dieser Grundlage als *sad-da-bat-ti-iš* gedeutet. Das letztere Wort wurde jedoch später von I. GERSHEVITCH (*Asia Major* NS 2 [1951] S. 142) als *kur-da-bat-ti-iš* interpretiert und dem babylonischen ¹⁰*ga-ar-du-pa-ta* < altpers. **grda-pati*- gleichgesetzt. „Willkürlich“ kann man freilich CAMERONS Verfahren — wie es GERSHEVITCH tut — nicht bezeichnen, denn vom methodischen Gesichtspunkt war der Lesungsversuch *sad-da-bat-ti-iš* für die Schreibung *KUR-da-bat-ti-iš* vollkommen berechtigt. Die Wahl zwischen den zwei Interpretationsmöglichkeiten *kur-da-bat-ti-iš* und *sad-da-bat-ti-iš* hängt in diesem Fall vielmehr von sachlichen Faktoren ab. Da der Würdentitel *KUR-da-bat-ti-iš* immer in Zusammenhang mit unqualifizierten *kur-taš*-Leuten vorkommt, während der Gebrauch von *sa-ad-da-bat-ti-iš* auf die Fälle beschränkt ist, wo qualifizierte Arbeiter erwähnt werden, ist eine Interpretation *kur-da-bat-ti-iš* der von CAMERON erwogenen Lesung *sad-da-bat-ti-iš* offenbar vorzuziehen. So scheint die Lesung *sad* des Zeichens KUR — obwohl theoretisch möglich — in der elamischen Keilschrift bisher nicht nachweisbar zu sein.

CAMERONS anderer Vorschlag, KUR in *ir-KUR-ki* als *mat* zu lesen, wurde auch dadurch unterstützt, daß JU. B. JUSIFOV (*Vestnik drevnej istorii* 1963/3, S. 204, 224, 242) in den Susa-Texten in der Form *ir-mat-tam₆* (allenfalls auch *ir-mat-ti*, wenn identisch mit *ir-mat-tam₆*) weitere Belege für das Wort *ir-ma-tam₆* (DB § 47, Z. 31/32) nachgewiesen hat (vgl. auch schon G. G. CAMERON, *PTT* S. 43, Anm. 3). Auffallend war nur die Konsonantensequenz *-tk-* in *ir-mat-ki* gegenüber dem einfachen *-k-* in *ir-ma-ki* usw., welche Form vielmehr einen Lautwert *ma* von KUR nahegelegt hätte. Einen weiteren Schritt in dieser Richtung ermöglichten die Walltäfelchen von Persepolis, in denen R. T. HALLOCK in dem Wort *d.ha-tar-KUR-ša* gegenüber *d.ha-tur-ma-ak-ša* noch einen weiteren Beleg für diesen Gebrauch des Zeichens KUR gefunden hat. Auf Grund dieses Vorkommens zögerte HALLOCK nicht, den Schluß zu ziehen, daß das Zeichen KUR in der elamischen Keilschrift neben *kur*

auch den Lautwert *mak* gehabt habe. So hat er mit Hinweis auf Schreibungen wie *ir-ma-ak-ki* in den Walltäfelchen auch *ir-mak-ki* an Stelle von *ir-mat-ki* gelesen (*JNES* 17 [1958] S. 260). Diese Auffassung hat er auch in seinem Buch *Persepolis Fortification Tablets* (Chicago 1969) beibehalten, wo in der Zeichenliste das Zeichen KUR (S. 84) mit den zwei Lautwerten *kur*, *mak* registriert wird.

HALLOCKS Verfahren in der Ansetzung eines Lautwertes *mak* für das Zeichen KUR ist methodisch einwandfrei, aber es stellt keine notwendige und unumgängliche Interpretation der schriftlichen Formen dar. Wir müssen von der Tatsache ausgehen, daß der Lautwert *mat* des Zeichens KUR nach Zeugnis des Wortes *ir-mat-tam₆* zur Zeit der Susa-Dokumente in der elamischen Keilschrift bekannt und gebräuchlich war. Diese Schreibgewohnheit, wonach man vor einer Silbe mit konsonantischem Anlaut mit Vorliebe ein Silbenzeichen mit demselben konsonantischen Auslaut gebraucht hatte, führte dazu, daß manche Silbenzeichen den in dieser Stellung pleonastischen auslautenden Konsonanten eingebüßt hatten. So kamen Lautwerte wie z. B. die folgenden zustande:

AS ² Nr. 32	ba ₁₄ < bab	AS ² Nr. 145	ka ₁₅ < kak
Nr. 42	me ₄ < mid	Nr. 148	mà < mal
Nr. 47	ma ₇ < maš	Nr. 208	sa ₆ < šAG ₅
Nr. 48	ba ₇ < bar	Nr. 320	si ₁₆ < sig
Nr. 56	mu ₁₂ < mud	Nr. 320	ši < šig
Nr. 92	tà < tag	Nr. 323	ni < nig

So darf man annehmen, daß das Schriftzeichen KUR neben *mat* auch einen Lautwert *ma_x* gehabt hat. Dieser Lautwert konnte dann auch in anderen Wörtern statt *ma* gebraucht werden. So konnte man z. B. statt *ir-ma-ki* auch *ir-KUR-ki*, d. h. *ir-ma_x-ki* schreiben. Da diese Schreibungen mit *ir-ma-ak-ki* wechseln konnten, ließ sich das Zeichen *ma_x* nicht nur als eine Variante von *ma*, sondern auch als eine Entsprechung von *ma-ak* auffassen. Dieser Wechsel läßt sich auch beim Würdentitel *d.ha-tur-ma-ik-ša* beobachten, insofern bei diesem die angeführte Form mit *d.ha-tur-ma_x-ša*, *m.ha-tur-ma-ša*, *d.ha-tar-ma-ak-ša* wechselt. Daraus folgt, daß man in der spätelamischen Keilschrift nur mit den Lautwerten *kur*, *mat*, *ma_x* des Zeichens KUR sicher rechnen kann, während die Annahme eines Lautwertes *mak* nicht notwendig ist.

Noch einen weiteren Lautwert, *wat*, nimmt W. HINZ (*Neue Wege im Altpersischen*, Göttingen 1960, S. 20 ff.) stillschweigend für das Zeichen KUR an. Er versucht das oben erwähnte *ir-ma-tam₆*, *ir-mat-tam₆*,

*ir-ma-ut-tam*₆ als **rvatam* < **vratam* ‚Schwur‘ zu deuten. So muß man die Frage stellen, ob auch dieser Lautwert für KUR in der elamischen Keilschrift angenommen werden kann. Es läßt sich tatsächlich beobachten, daß in der elamischen Keilschrift gewisse mit *m* anlautende Zeichen auch einen mit *w* anlautenden silbischen Wert haben. So kann man folgende Fälle anführen:

CAMERON <i>PTT</i>	Nr. 34	man/wan	Nr. 92	mi/wi
	Nr. 72	mar/war	Nr. 110	ma/wa

Auf Grund dieser Fälle könnte man sich vielleicht berechtigt fühlen, auch für KUR neben *mat* — ähnlich wie es HINZ tut — einen Lautwert *wat* anzunehmen. Man darf jedoch nicht außer acht lassen, daß in der elamischen Keilschrift nicht alle mit *m* anlautenden Zeichen auch einen mit *w*- anlautenden silbischen Lautwert haben. Es sind nur die angeführten vier Silbenzeichen, bei denen auch ein mit *w* anlautender Silbenwert nachgewiesen ist. Aber alle diese Lautwerte stammen aus der babylonischen Keilschrift, in der sie schon vorhanden waren, vgl.:

AS ²	Nr. 274	man/wan	Nr. 248	mi/wi ₄
	Nr. 162	mar/wár	Nr. 193	ma/wa ₆

Daraus folgt, daß man keineswegs alle mit *m* anlautenden Silbenzeichen der elamischen Keilschrift beliebigerweise mit *w* lesen darf. Das ist nur in den Fällen möglich, wo der mit *w* anlautende Silbenwert schon in der babylonischen Keilschrift nachweisbar ist. So könnte man theoretisch mit einem *w*-Anlaut auch noch bei den Zeichen *mu* und *muš* der elamischen Keilschrift (CAMERON, *PTT* Nr. 4 und 38) rechnen, aber bei KUR läßt sich ein Lautwert *wat* keineswegs annehmen. Daraus folgt, daß man die Deutung **rvatam* der Schreibung *ir-mat-tam*₆ — sei sie auch noch so verlockend — fallenlassen muß.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß auf Grund der zur Verfügung stehenden Angaben in der spätelamischen Keilschrift nur die Lautwerte *kur*, *mat*, *ma_x* des Zeichens KUR angenommen werden können.

[Korr.-Note zu S. 115: W. HINZ hat jetzt selbst in seiner soeben erschienenen Neuauflage *Neue Wege im Altpersischen* (Wiesbaden 1973) S. 61 seine Deutung **rvatam* von *ir-mat-tam*₆ aufgegeben und ist zu der Lesung **rmatam* ~ **rmatam* zurückgekehrt].

7. MORPHOLOGISCHES

7.1. In einer Reihe von elamisch-altpersischen Kontext-Entsprechungen finden sich, bei sonstiger Übereinstimmung, Abweichungen im Wortausgang; für ihre Erklärung ist primär die elamische Morphologie und Schriftgeschichte zu befragen³⁹, doch scheinen manche dieser Abweichungen darauf hinzuweisen, daß den Elamiern eine altpersische Form in anderer morphologischer Ausprägung als auf den Inschriften vermittelt wurde. Auch die Einordnung in falsche morphologische Kategorien durch Elamier, die das Altpersische ungenügend beherrschten⁴⁰, vielleicht (?) sogar die Bewahrung geschwundener altpersischer Morphemformen⁴¹ sind zur Erklärung der Abweichungen herangezogen worden.

7.2. In elam. /-am/ für ap. /-a(:)/ ist fallweise auf neutrales /-am/ — im aktuellen altpersischen Sprachgebrauch, oder in mangelhaftem Elamier-Persisch (s. 7.1) — bzw. auf fehlerhafte Verwendung des Akkusativ-Ausgangs /-a(:)m/ zu schließen⁴².

7.3. Die Stammklassen erscheinen mitunter vertauscht. Verständlich ist die Übernahme von -i-Nomina in die häufigere Kategorie der -a-Stämme (s. 2.166, 266, 297, 301, bzw. [mit -iyaš für -iš] 2.400—1, 471; vgl. 8.372); aber auch das Umgekehrte scheint vorzukommen (s. 2.237, 295; etwas anderes ist wohl -i[š] für -aya, -iya, s. 2.321, 462—3, 468). — Elam. /-aš/ für ap. /-uš/ im Kyros-Namen hat wahrscheinlich eine auf diesen Fall beschränkte Begründung (s. 2.282). — Eine Kombination der in 7.2 und 7.3 geschilderten Tendenzen könnte /-am/ für /-uš/ in 2.287 sein. — Vereinzelt ist das Fehlen von Morphemen: /-i/ für /-iš/ (2.464); /-a/ für /-am/ (?—4.2.76); /-u/ für /-uš/ (2.56, 139).

Vgl. noch <-nu> (= /-ni/?) für ap. /-na/ in *Har-mi-nu* (2.233), und /-uš/ für /-a/ in 2.307.

³⁹ So ist für mehrfaches /-an/ in der Wiedergabe von ap. /-a(:)/ wohl keine im Iranischen liegende Begründung zu finden. Vgl. 2.90, 106—8, 219, 342; 4.2.55 (-an für ap. -am).

⁴⁰ Vgl. HINZ bei MAYRHOFER, *Spr.* 18 (1972) 53 Anm. 4 („persische[s] Kauderwelsch der Elamer“).

⁴¹ S. u. 7.4.

⁴² Vgl. 2.127, 225, 285, 340, 352—3; 4.2.21. — S. noch H 10.

7.4. Von besonderem Interesse sind die nicht seltenen Fälle, wo Nominative altpersischer *-a*-Stämme im Elamischen mit dem Ausgang */-aš/* erscheinen⁴³. Während */-š/* früher dem Elamischen zugeschrieben wurde⁴⁴, neigt die Forschung heute dazu, darin ein iranisches Element zu sehen. In der unter 2.124 genannten Literatur wird die Frage erörtert, ob */-aš/* durch frühe Übernahme aus uriran. **-as* erklärt werden darf oder auf analogische Vorgänge zurückzuführen ist.

Auch einige auf */-aš/* endigende Namen aus den Tafelchen sind mit Sicherheit auf iranische *-a*-Stämme zu beziehen; s. 11.5.1.

7.5. Linguistisch bedeutsam mögen ferner die Fälle sein, in denen ap. */-a/* als Wortausgang — bzw. */-a-/* im Vorderglied von Komposita — im Elamischen nicht reflektiert erscheint: also elam. *Hanamak* für ap. *Anāmaka* (2.171), *Tur-mar* bzw. *Šur-mar* für *θūra-vāhara*, **Sūra-vāhara* (2.173, 370)⁴⁵. Hier werden wohl Entwicklungen zu einem rezenteren Zustand sichtbar⁴⁶; sie betreffen auch das Namengut der Tafelchen, vgl. etwa *Harripirtan* (8.472) für **Āryabrđāna* (~ Ἀριο-βραχάνας), *Mišbak* (8.1114) für **Vispaka*, u. a.

7.6. Über singuläres elam. *(-na-iš)* (*/-naš/?*) = ap. */-n(a)iša/* s. 6.3.2. — Vgl. auch 2.240.

⁴³ S. 2.112, 124, 187, 220, 223, 273, 281, 348, 381; 4.2.20; 4.2.30—1; 4.2.43, 65. — Vgl. noch besonders 2.444 (zu *-ā*-Stamm); 2.382 (*/-aš/* ~ */-iya/*); 2.317.

⁴⁴ CAMERON, Persepolis Treasury Tablets (Chicago 1948) 44; doch s. jetzt H 9f.

⁴⁵ Weiteres s. u. 2.120, 172; 2.391 (*/-i/* für */-iya/*).

⁴⁶ Ähnliches auf phonologischem Gebiet: s. 5.1.2, 5.2.63—4, 5.2.94ff.; 8.329; vgl. 11.4.2, 11.5.4.

ZWEITER HAUPTTEIL:

ONOMASTIK

8. DAS NAMENMATERIAL UND SEINE DEUTUNGEN

Besondere Abkürzungen dieses Kapitels (vgl. dazu das allgemeine Abkürzungs-Verzeichnis, S. 7):

- | | |
|--------------|---|
| ABAEV 1969 | V. I. ABAEV, Rezension von Bv., <i>VJa</i> 1969/1, 107—111 |
| BENV. 1954 | E. BENVENISTE, <i>Éléments perses en Araméen d'Égypte</i> . <i>JA</i> 1954, 297—310 |
| BENV. 1958 | E. BENVENISTE, Notes sur les tablettes Élamites de Persépolis. <i>JA</i> 1958, 49—65 |
| BENV[ENISTE] | → auch Bv. |
| BOWMAN | R. A. BOWMAN, <i>Aramaic Ritual Texts from Persepolis</i> . Chicago 1970 |
| Bv. | E. BENVENISTE, <i>Titres et noms propres en Iranien ancien</i> . Paris 1966 |
| COWLEY | A. COWLEY, <i>Aramaic Papyri of the Fifth Century B. C.</i> Oxford 1923, Neudruck Osnabrück 1967 |
| GERSH. 1969a | I. GERSHEVITCH, Amber at Persepolis. <i>Fs. Pagliaro II</i> 167—251 |
| GERSH. 1969b | I. GERSHEVITCH, Iranian Nouns and Names in Elamite Garb. <i>TPS</i> 1969 (1970) 165—200 |
| GERSH. 1970 | I. GERSHEVITCH, Island-Bay and the Lion. <i>BSOAS</i> 33 (1970) 82—91 |
| GRANTOVSKIJ | È. A. GRANTOVSKIJ, <i>Rannjaja istorija iranskich plemen perednej Azii</i> . Moskau 1970 |
| GRELOT | P. GRELOT, <i>Documents Araméens d'Égypte</i> . Paris 1972 |
| HALLOCK | → H (S. 8), H. L. |
| HINZ 1968 | W. HINZ, Rezension von Bv., <i>ZDMG</i> 118 (1968) 432—435 |
| HINZ 1970 | W. HINZ, Die elamischen Buchungstäfelchen der Darius-Zeit. <i>Or</i> 39 (1970) 421—440 |
| HINZ 1972 | W. HINZ, Achämenidische Hofverwaltung. <i>ZfAss.</i> 61 (1972) 260—311 |
| H. L. | Name aus den 'Fortification Tablets', der nicht bei H erscheint, sondern auf Grund später verschickter Listen HALLOCKS an GERSHEVITCH [s. GERSH. 1969a ff.] bekanntgeworden ist |
| MH. 1967 | M. MAYRHOFER, Probleme um <i>Dātuwahya</i> -. Festschrift f. Wilhelm Eilers (Wiesbaden 1967) 217—219 |

- MH. 1969 M. MAYRHOFER, Zu den neuen Iranier-Namen aus Persepolis. *Fs. Pagliaro* III 107—117
- MH. 1971 M. MAYRHOFER, *Aus der Namenwelt Alt-Irans*. Innsbruck 1971
- MH. 1972 M. MAYRHOFER, Alltagsleben und Verwaltung in Persepolis. Linguistisch-onomastische Aufgaben aus neuerschlossenen Profantexten. *AÖAW* 109 (1972) 192—202
- MH. 1973 M. MAYRHOFER, Aus dem perserzeitlichen Ägypten. Eine namenkundliche Notiz. *AÖAW* 109 (1972[73]) 317—320
- MILLER 1968 D. G. MILLER, Rezension von Bv., *Language* 44 (1968) 842—850
- NOTH M. NOTH, *Die israelitischen Personennamen im Rahmen der gemeinsemitischen Namengebung*. Stuttgart 1928
- SCHMITT 1967 R. SCHMITT, Medisches und persisches Sprachgut bei Herodot. *ZDMG* 117 (1967) 119—145
- SCHMITT 1968 R. SCHMITT, Neues Material zur altiranischen Namenkunde [.] Marginalien zu einem Buch von Emile Benveniste [= Bv.]. *BzN N. F.* 3 (1968) 63—68
- SCHMITT 1970a R. SCHMITT, Der „Adler“ im Alten Iran [.] Möglichkeiten und Grenzen der Erschließung verlorenen Wortgutes. *Spr.* 16 (1970) 63—77
- SCHMITT 1970b R. SCHMITT, Kritische Bemerkungen zur Deutung iranischer Namen im Elamischen. *KZ* 84 (1970) 11—26
- SCHMITT 1971a R. SCHMITT, Nachlese zur achaimenidischen Anthroponomastik. *BzN N. F.* 6 (1971) 1—27
- SCHMITT 1971b R. SCHMITT, Iranica auf kleinasiatischen Inschriften. *Spr.* 17 (1971) 177—180
- SCHMITT 1972a R. SCHMITT, Persepolitannisches. I. *Spr.* 18 (1972) 49—52
- SCHMITT 1972b R. SCHMITT, Altpers. **Rtaxaya*- und die sogenannten zweistämmigen Koseformen. *BzN N. F.* 7 (1972) 73—76
- SCHMITT 1972c R. SCHMITT, Persepolitannisches. II. *Spr.* 18 (1972) 188—193
- SCHMITT 1972d R. SCHMITT, Ein iranischer Name aus Elephantine: 'SWRT'. *BzN N. F.* 7 (1972) 143—146
- SCHMITT 1972e R. SCHMITT, Persepolitannisches. III. *KZ* 86 (1972) 82—92
- SCHMITT 1972f R. SCHMITT, Florilegium Onomasticum. *BzN N. F.* 7 (1972) 337—348
- SCHMITT 1973 R. SCHMITT, Persepolitannisches. IV. *KZ* 87 (1973) 16—21
- STARK J. K. STARK, *Personal Names in Palmyrene Inscriptions*. Oxford 1971
- T Persepolis Treasury Tablets (ed. CAMERON, Chicago 1948)
- WEBER, Sogd. D. WEBER, Zur sogdischen Personennamengebung. *IF* 77, 2-3 (1972) [nach Nummern zitiert]
- WÜST 1966 W. WÜST, *Altpersische Studien* [.] *Sprach- und kulturgeschichtliche Beiträge zum Glossar der Achämeniden-Inschriften* [= 'Pñμα 8—11, 1962—1963—1964—1965]. München 1966

Das Namenglossar enthält neben dem Namensgut der Verwaltungstäfelchen von Persepolis auch die Personennamen aus den elamischen Teilen der Achämeniden-Inschriften. Diese werden durch Einklammerung des Lemmas ([]) von dem eigentlichen Persepolis-Material abgesetzt.
Zur Transkription s. o. S. 15.

- 8.1 Aba'uka ([A[?]]¹-ba-a-u-ka, H 664a)
Im Zusammenhang mit A'ukka (8.167) und Ba'uka (8.300) zu überdenken (°āyu-ka-?). Ganz unglaublich GERSH. 1969a, 178
- 8.2 Abbadāwiš (d. i. Ab-ba-da-a-ū-iš, H 664a). — Vielleicht nach GERSH. 1969b, 186 *Apa-dahyu-, 'exile'.
- 8.3 Ab-ba-ka-ma (H 664a). Unklar.
Bv. 77: *Apa-kāma- oder *-gava-; GERSH. 1969a, 178: *Haba-gav-, 'he who assembles cattle' [Noch anders HINZ, NW 106]. — Vgl. 8.5!
- [8.4 Abbakiš T 204 b ist Appellativum, s. H 664a]
- 8.5 Abbakka (Ab-ba-ak-ka, H 664b); wohl Koseform von 8.3, und mit dem Sklavinnennamen 'Απακη zu vergleichen (SCHMITT 1972c, 188f.). — S. Bv. 77; GERSH. 1969a, 178.
- 8.6 Ab-ba-la-ya (H 664b). Vgl. u. 11.2.3.1.
- 8.7 Abbatašba (H. L., s. GERSH. 1969a, 181).
Kompositum mit -aspa-, 'Roß'; unsicher GERSH. a. a. O. (*Habat-aspa- ~ aw. Habāspa-), vgl. auch MH., WB III 434 (*Hapat-aspa-, 'Pferde haltend'), u. 8.11.
- 8.8 Abbatema (Ab-ba-te-ma, Var. °da-a-¹ma¹, H 664b)
GERSH. 1969a, 180: *Apa-daiva-, 'he who turns away from the daivas' (?).
- 8.9 Abbateya (Ab-ba-te-ya °ti-ya, H 664b).
GERSH. 1969a, 181: *Āpātiya, zu *āpāta-, 'bewohnt' (> armen. apat), 'Seßhafter' (?).
- 8.10 Abbatra, s. u. Habatra, 8.407.
- 8.11 Abnuašba (H. L., GERSH. 1969a, 178).
Sicher ist nur aspa-, 'Roß' als Hinterglied. Nach GERSH. a. a. O. ist abnu° = ap. *āfnu-, 'gewinnend' (?); an *haf-ni- (: hap-, ai. sap-, 'halten, pflegen'), vgl. *Hapat-aspa- (8.7), ai. śāp-ti- etc. (MH., WB III 432, 434), ließe sich ebensogut denken. Schließlich ist auf ved. Āpnāvāna- m. N. pr. hinzuweisen, das nach Ai. Gr. II 2,275 auf *Apnu- fußt.
- 8.12 Ad-da-¹be(?)¹ (H 665a). — Nach HINZ (briefl.) elam. Name, „[seine] Väter“ [wohl Kurzform eines Satznamens].
- 8.13 Addadda(?) (H. L., GERSH. 1969a, 190). — Nach GERSH. a. a. O. ap. Entsprechung von aw. āzāta-, 'frei'.

- 8.14 Addarma (*Ad-da-ir-ma*, Var. *At-tar-ru-ma*, H 665a).
Vgl. GERSH. 1969a, 189 und (korrigierend) 1969b, 186f. — Seine letzte Deutung (**Aṭarvan-*) beruht auf <da> = /θa/ in *Hidattiya*, 8.505, und bleibt mit diesem unsicher.
- 8.14a Addarnuriš (*Ad-d[a-]ir-nu-ri-iš*, H 665a).
- 8.14b Addate . . . (*Ad-^lda^l-te[-]* [^l. . .], H 665a).
- 8.15 Ak-ba-ka(?) (H 665a); wohl = *Abbakka* (8.5), GERSH. 1969a, 175.
- 8.16 Ak-ka-da-ti-za (H 665a). Hypokoristischer Name auf -iz(z)a. Phantastisch GERSH. 1969a, 186.
- 8.17 Ak-kam-ka (H 665a).
GERSH. 1969a, 175: **A-gau-ka-* „cattle-less“ [?].
- 8.18 Akkamriš (H. L., GERSH. 1969a, 175).
GERSH. a. a. O.: **Haxā-a(h)uri-* (?).
- 8.19 Akkamuya (*Ak-kam-ū-ya*, H 665a).
- 8.20 Ak-ka-ya (Var. ^o*ka-a-ya*, H 665b). — Wohl Koseform eines **Haxā^o*-Namens (wie ap. *Haxāmaniš*), SCHMITT 1972e, 82f. (gegen GERSH. 1969a, 176). — S. auch 8.23.
- 8.21 Akket (*Ak-ke-ut*, H 665b). — Viell. elam. (~ N. pr. *Akkut*, s. 11.3.2.2.3).
- 8.22 Ak-ki-na (H 665b); wohl Hypokoristikon auf ^o*ina-* (s. 8.769) zu einem **Haxā*-Namen (s. 8.20).
- 8.23 Akkiya (*Ak-^lki^l-ya*, H 665b). — Wohl mit *haxā* ‚Freund‘ zu verbinden, als Ableitung auf ^o*iya-* (s. GERSH. 1969a, 176) oder als Kurzform eines Kompositums (vgl. 8.20; 8.22). S. auch R. SCHMITT, u. 11.1.8.7.1.
- 8.24 Ak-ku-ku (H 665b). — Wohl elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.25 Ak-ku-ma-pi-iš (H 665b).
- 8.26 Ak-ku-šu(?) -na (H 666a).
- 8.27 Akmakka (*Ak-ma-ak-ka*, H 666a). — Wohl Koseform eines mit **haxman-* (= aw. *haxman-* ‚Gemeinschaft‘) komponierten Namens; s. GERSH. 1969a, 175.
- 8.28 Akmāna (H. L., GERSH. 1969b, 185). — Beruht vielleicht wie 8.27 auf **haxma(n)-*, als Patronymikon (GERSH. a. a. O.).
- 8.29 Akmašdana (*Ak-ma-aš-da-na*, H 666a).
Unbefriedigende Vorschläge bei Bv. 77, GERSH. 1969b, 185.
- 8.30 Akraduš (H. L., GERSH. 1969b, 185). — Wohl **Ā-xratu-* (GERSH. a. a. O.), vgl. noch die **xratu*-Namen *Irdakurradduš* (8.584), *Ukurraduš* (8.1710), parth. *Ḥrtw*. — Akk. *Āḫ-ra-tu-uš*, BaExp. IX 48a.

- 8.31 Ak-ri-ya (H 666a). — Vielleicht eher Kurzform zu einem Namen wie aw. *Apraēraθa-*, als mit GERSH. 1969a, 175 = aw. *ayrya-*.
- 8.32 Ak-ru-ru (H 666a).
Vgl. aw. *Āzrūra-* m. N. pr. (GERSH. 1969a, 175)? Wegen des Auslauts unwahrscheinlich. Vgl. u. 11.3.2.3.1.
- 8.33 Aksasul [?] (*Ak-sa[?]-su-ul*, H 666a).
- 8.34 Aksu(?)mira (H. L., GERSH. 1970, 83ff.). — Dazu Verfehltes bei GERSH. a. a. O., s. APF II 49.
- 8.35 Aksušda (*Ak-su-iš-^lda^l*, H 666a). — Schwierig.
Ein Name auf ^o*sušda* = *zušta-* (s. *Irdasušda*, 8.600) wäre glaubhaft, doch bleibt *Ak^o* unerklärt (vgl. Bv. 77) [an die Dissimilation einer Entsprechung von aw. *aš-* ‚sehr, viel‘ vor **z-* darf wohl nicht gedacht werden]. [**Hax(a)-* ‚Freund‘ nach HINZ, NW 106.] — Abwegig GERSH. (zuletzt 1969b, 185).
- 8.36 Ak-še-^lmar(?)^l (H 666a).
- 8.37 Ak-še-na (H 666a); ‚Dunkler‘, = aw. *axšaēna-*, ap. *axšaina-* (2.4); Bv. 77.
- 8.38 Ak-ši-maš-ra (H 666a). — Möglicherweise ein Komp. mit *vazra-* ‚Keule (des Mithra)‘ [GERSH. 1969a, 175: **Axšya(t)-vazra-* ‚hurling a mace‘].
- 8.39 Amaš(?)dumanya (H. L., s. GERSH. 1969b, 185 [mit unsicherer Deutung]).
- 8.40 Ambaduš (^o*du-iš*, Var. ^o*du*, *Um-ba-du-iš*, H 666a). — „Variant of *Anbaduš*“ (= 8.61), GERSH. 1969b, 185?
- 8.41 Ambamiya (H. L., GERSH. 1969a, 176).
GERSH. a. a. O. setzt *A^o* mit dem ai. (nachved.) *sambhāvya-* ‚zu ehren‘ gleich. — Vielleicht ist besser aw. *bāmya-* ‚licht, glänzend‘ heranzuziehen; s. *Bamiya* (8.248)!
- 8.42 Am-ba-na (H 666a).
Die Deutung **Ham-pāna-* (GERSH. 1969a, 176) mag formal zutreffen, aber sicher nicht in GERSH.s semantischer Auffassung. Vielleicht ‚Schützer‘, vgl. ai. (AV usw.) *tanū-pāna-* ‚Leib und Leben schirmend‘, aw. ^o*pāna-* (s. *Air. Wb.* 888, *Ai. Gramm.* II 2, 180f.).
- 8.43 Am-ba-u-^lza(?)^l (H 666a).
Hapax mit unklarer Lesung. Vgl. GERSH. 1969a, 176 (~ ai. *sambhuḥ-*), HINZ, NW 47.
- 8.44 ^lAm(?) -ku(?)^l -tuk-ka (H 666a).
- 8.45 Ammadadda (^o*da-ud-da*, ^o*da-(da)*, *Ha-ma-da-da*, H 666a). — Nicht zu trennen von akk. *Am-ma-da-a-tu* (EILERS, *Beamtenn.* 113

Anm. 3), Persepolis-aram. 'mdt (BOWMAN 72), Esther *Hmdt'*, LXX 'Αμαδάτης (s. JUSTI 125 b).

Die weite Bezeugung des Namens widerspricht der Annahme eines nur SW-iran. -dāta- < -zāta- (GERSH. 1969 a, 177); wahrscheinlich also *-dāta- 'gegeben', im Vorderglied vielleicht *ama- 'Kraft, impetus' (s. Bv. 77; HINZ, NW 46f.).

- 8.46 **Ammadda** fem. (H. L.; GERSH. 1969 a, 177). — Nach GERSH. a. a. O. Fem. zu ap. *āmāta-* 'vornehm'; oder Kurzform zu 8.45?
- 8.47 **Am-ma-mar-da** (mit Varr., s. H 666 b). — Unklar; s. Bv. 77, HINZ, NW 106.
- 8.48 **Am-mar-na** (H 666 b). — Nach GERSH. 1969 a, 176 Kurzform eines mit aw. *āvarna-* 'Glaubensbekenntnis' komponierten Namens.
S. andererseits die Berufsbezeichnung *hamarna-battiš*, H 689 a (?).
- 8.49 **Am-ma-su-za-¹ú(?)i-š(?)¹** (H 666 b). — Unklar; viel zu weitgehend GERSH. 1969 a, 176f., HINZ, NW 106.
- 8.50 **Ammašiš** fem. (*Am-ma-ši-iš*, H 666 b).
Könnte *(H)*amāšī-*, SW-Form von *(H)*amāstri-* = 'Αμαστρίς, 'Αμαστρίς widerspiegeln, dessen Etymon freilich nicht klar ist (Lit. bei SCHMITT 1967, 136 Anm. 134). — S. MH. 1972, 201 Anm. 37. [Nach HINZ (briefl.) vielmehr *Am-ma-ši-iš-na*, elam. 'schöne Mutter'!]
- 8.51 **Ammitmanyā** (*Am-mi-ut-man-ya*, H 666 b).
Enthält nach Bv. 77 iran. **hamid-* (s. zuletzt MH., WB III 438, vgl. 8.431) und **manyā-* (aw. *mainya-*); anders GERSH. 1969 a, 177.
- 8.52 **Ammukka** (*Am-mu-uk-ka*, H 666 b; *Amukka* fem. [H. L., GERSH. 1969 a, 176]). — Wohl Hypokoristikum auf -uka- zu einem Kompositum mit ama- 'Kraft' (s. BENV. 1958, 50); anders GERSH. a. a. O. (s. d.). Vgl. 11.1.8.8.1.
- 8.53 **Am-mu-¹man¹-ya** (H 666 b). — Vielleicht mit SCHMITT 1970 b, 16 (gegen GERSH. 1969 a, 176) **Amā-vanya-* ('Kraft gewinnend', oder eher 'durch Kraft siegreich').
- 8.54 **Amparza** (H. L., GERSH. 1970, 85 [= **hambarza-* 'entertainer' (?)]).
- 8.55 **Am-pir-da-u-iš** (H 666 b, 'wiš'): wohl **Ham-brta-vauš*, 'der Güter zusammengebracht hat', vgl. aw. *Ham.bartar-varhvam* m. Nom. pr., ved. *sambhāraṇam vāsūnām*, u. a. (s. MH. 1972, 201 und Anm. 36).
Anders GERSH. 1969 a, 176 (**Ham-frāda-vau-*).
- 8.56 **Am-pi-ri-ya** (H 666 b).
Wohl **Ham-friya-* (s. GERSH. 1969 a, 176, der ai. *sām-priya-* 'ein-

ander liebend' [VS, Br. +; ep. -ā f. Nom. pr.] vergleicht). — S. 8.1316.

- 8.57 **Am-pi-ša** (H 666 b), unklar. Vermutungen bei GERSH. 1969 a, 176.
- 8.58 **Ampišna** (*Am-pi-iš-¹na¹*, H 666 b). — Vgl. GERSH. 1969 a, 176 ('may belong to *Ampiša*' [8.57]).
- 8.59 **A-mu-¹sa(?)¹** (H 666 b). Unklar.
GERSH. 1969 a, 176: **Ham-uša-* 'the willing' (?). [Anders HINZ, NW 106].
- 8.60 **Anakka** (H. L., GERSH. 1969 a, 177). — Vielleicht **Hana-ka-* 'der Alte, Seneca', vgl. ai. ep. *Sanaka-*, Br. *Sānaga-* m. Nom. pr. Dann nicht zu armen. (< iran.) *Anak*, HÜBSCHMANN I 17. — Abwegig GERSH. 1969 a, 177: **Anāka-*, 'the stealthy'.
- 8.61 **Anbaduš** (*An-ba-du-¹iš¹*, H 667 a). — Mit *Ambaduš* (8.40) gemeinsamen Ursprungs?
Nach GERSH. 1969 a, 178 **Ham-bādu-* 'the embracer' (?).
- 8.61 a **Andakaš** (*an-da-kaš*, T 204, s. H 667 a): nach HINZ, NW 75f. ein N. pr. (~ neup. *andak* 'wenig' [?]).
- 8.62 **An-ka-la** (H 667 a); unklar. S. 11.2.3.1.
Absurd GERSH. 1969 b, 185 (**Angāla-* 'the charcoal').
- 8.63 **An-ka-ma** (H 667 a). — S. GERSH. 1969 a, 177 und das Folgende.
- 8.64 **Ankamaššiš** fem. (H. L., GERSH. 1969 a, 177f.). — Unsicheres bei GERSH. a. a. O.; Kurzform hierzu vielleicht in 8.63.
- 8.65 **Ankudda** fem. (H. L.; GERSH. 1969 a, 178).
Unwahrscheinliches bei GERSH. a. a. O.
- 8.66 **An-ku-ma-na** (H 667 a). — S. u. *Ankumarma*, 8.67.
- 8.67 **An-ku-mar-ma** (H 667 a).
Nach GERSH. 1969 a, 177 **Angma-arma-* 'wearing bracelets', vgl. aw. *qymō.pad-*; *Ankumana* (8.66) sei Patronymikon zu einem Kurznamen hierzu.
- 8.68 **Ankutra** fem. (*An-ku-ut-ra*, H 667 a).
GERSH. 1970, 85: **Han-gauθrā* 'bejewelled'.
- 8.69 **An-me-na** (H 667 a).
Vielleicht elam. (vgl. häufiges °*mena* im Elam., MERIGGI briefl.).
- 8.70 **An-na-ma-sa** (H 667 a).
- 8.71 **Annukruš** (*An-nu-ik-ru-iš* statt °*gi-ru-iš*; HALLOCK, JNES 19 [1960], 96 b [s. zu letzterem BENV. 1958, 52], H 667 b).
Nach HINZ (NW 76) wohl elam. (~ *an-nu-uk-ir-na*, etwa 'aus Zinn'?).

- 8.72 **An-par-ru-ša** (H 667b).
°*parruša* erinnert an aw. *pouruša* 'grau, greis', N. pr. *Pourušašpa*. — Vgl. 8.75, 10.3 zu <an>.
- 8.73 **An-ru-na** (H 667b). — S. u. 8.75.
- 8.74 **Ansaš** (*An-sa-iš*, H 667b).
Nach GERSH. 1969b, 186 **Anša* 'share' (= ved. *āṃśa*); „re-trenched name“, zu 8.75 (s. d.).
- 8.75 **Ansukka** (*An-su-uk-ka*, H 667b).
Unglaublich GERSH. 1969b, 185: **Anša-vahuka* 'having a good share' (s. auch 8.74).
Wenn <an> auch für /h)a(:)/ stehen kann (und z. B. *Antarma* [8.76] Variante für *Haturma* [8.499] ist, vgl. 10.3), dann könnte *Ansukka* mit *Hašuka* (8.490) gleichgesetzt werden [unter der aus dem sicheren Material nicht hervorgehenden Voraussetzung von <su> = /θu/; doch s. 10.13]; ebenso wären *Anruna* (8.73) und *Harruna* (8.481) vereinbar.
- 8.76 **An-tar-ma** (H 667b).
Variante von *Haturma* (8.499; H a. a. O.)? Siehe dazu 8.75. — Anders Bv. 77, GERSH. 1969a, 178 (~ aw. *antar-māh*).
- 8.77 **A-nu-nu fem.** (H 668a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.78 **Anzaduš** (mit Varr., s. H 668a). — Elamisch nach HINZ 1972, 292 (der dies brieflich wieder in Zweifel zieht, vgl. schon in den Susa-Täfelchen [*A*]n-za-an-du-iš-be-na „Leute des A°“).
- 8.79 **An-za-man-na** (H 668a).
Nach Bv. 77 = aw. *hanjamana* 'Versammlung', wohl als Kürzung eines Kompositums. Etwas anders GERSH. 1969a, 177.
- 8.80 **Apdadda** (H. L., s. GERSH. 1969a, 181).
Schwierig, wiewohl sicherlich iranisch. Darf an **Āp-dāta* 'vom Yazata āp- [Wasser] gegeben' gedacht werden? Aw. *awš-dāta* (Air. Wb. 99) kann nicht direkt verbunden werden; aw. *an-abdāta* ist unbrauchbar (Air. Wb. 118). Merkwürdig der Name 'Αναβδάτης, wozu JUSTI 15a f. — Mißlich ist die Annahme einer Haploglie bei GERSH. 1969a, 181 (**Ab[da]-dāta*).
- 8.81 **A(?)-pi-me-na** (H 668a), s. *Pimena* (8.1311).
- 8.82 **Apmizza** (°*mi-iz-za*, H 668b). — Ein Hypokoristikon auf -izza; zum Vorderglied s. (unglaublich) GERSH. 1969a, 186.
- 8.83 **Ap-pa-tin** (H 669a). Vgl. *Napatin* (8.1222).
- 8.84 **Appikka** (*Ap-pi-uk-ka*, H 669a). — Von Bv. 77 wohl richtig als Hypokoristikon eines **api*- (oder **abi*-?) Kompositums aufgefaßt. — Zu **abi*- für *Ap-pi*- hier und in den Folgenden s. prinzipiell 6.1.2, 4!

- 8.85 **Appima** (*Ap-pi-ma*, *Ha-pi-ma*, H 669a).
Wohl ebenfalls (wie 8.84) Kurzform eines **api*- (**abi*-?) Kompositums; zu -ima s. SCHMITT 1972e, 88, sowie *Irtima*, u. 8.657. Als Kurzform könnte A° auch [als **Apiv-a*] zu **Apivauš* = aw. *Aipi.vahui* N. pr. gehören. — Anders GERSH. 1969b, 186 (**Abi-ama* 'überstark'); s. noch 8.98.
- 8.86 **Appinaka** (H. L., s. GERSH. 1969b, 186). — Wohl Koseform **Abi*/*Api-n-aka*- zu Vollnamen wie 8.87, 8.88.
Abwegig GERSH. a. a. O.: **Abi-yāhanaka* 'the girt'.
- 8.87 **Ap-pi-na-pa** (auch °*na-ab-ba*, *Ha-pi-na-ab-ba*, H 669a).
Bv. 77: **Api*/*Abi-nāfa*- (: *nāfa* 'Familie' [anders HINZ, NW 35]). — S. 8.86.
- 8.88 **Ap-pi-na-ra** (H 669a).
Bv. 77: **Api*/*Abi-nara*- (ohne Übersetzung, aber offenbar zu *nar[a]* 'Mann'; vgl. Namen wie aw. *Urvataṇ.nara*). — S. 8.86.
- 8.89 **Ap-pir-ka** (H 669b).
Vgl. GERSH. 1969a, 179; s. u. *Aprakawiš*, 8.108.
- 8.90 **Ap-pir-mar-ša** (H 669b). — Unklar.
Kombinationen bei GERSH. 1969a, 179.
- 8.91 **Ap-pi-ša-na** (H 669b). — Ob von *Appiyašana* (8.99) zu trennen?
Nach Bv. 77: **Api*/*Abi-šana*- (zu *han*- 'gewinnen').
- 8.92 **Appišiyatiš** (*Ap-pi-ši-ya-ti-iš*, H 669b): **Api*/*Abi-šiyātiš*, zu ap. *šiyāti* 'Glückseligkeit'; BENV. 1958, 52, Bv. 77.
- 8.93 **Appišmanda** (°*pi-iš*, H 669b).
Deutungsvorschlag bei GERSH. 1969a, 180; s. auch HINZ 1972, 305f. u. Anm. 91.
- 8.94 **Appištizza** (H. L., GERSH. 1969a, 186).
Hypokoristikon auf -izza; zum Wortkörper s. GERSH. a. a. O.
- 8.95 **Ap-pi-šu-ka** (H 669b).
Unsicher GERSH. 1969a, 180 (~ ved. *abhi-śocā*).
- 8.96 **Appitranka** (*Ap-pi-ut-ra-an-ka*, viell. °*tur-ra-a*[n ?-ka ?], H 669b).
Zusammen mit *Mitranka* (8.1170) zu beurteilen; s. Bv. 77 (**Api*/*Abi-dranga*-), GERSH. 1969a, 181.
- 8.97 **Ap-pi-ya** (H 669b).
Viell. Koseform auf -iya- (s. u. 11.1.7.3.13) zu einem **api*- (**abi*-) Kompositum (s. o. 8.84, 8.85) oder Kürzung eines *Appiy*°-Namens wie 8.98, 8.99. — Nach GERSH. 1969a, 181 **Āpiya* 'Mr Waterman'.
- 8.98 **Ap-pi-ya-ma** (H 669b).
Vielleicht mit Bv. 77, GERSH. 1969a, 181 = aw. *aiwyāma* 'überstark' [auch in *Appima*, 8.85 ?].

- 8.99 **Ap-pi-ya-ša-na** (Var. *Ha-pi*°, H 669b). — Unklar. Schwerlich nach Bv. 77 **Api/Abi-yasna*- bzw. *-yazana*-; GERSH. 1969a, 182 nimmt Patronymikon eines **Api/Abi-yāsa*- an.
- 8.100 **Appizaknuš** (°*za-ak-nu-iš*, °*za-ik-nu-iš*, H 669b). S. GERSH. 1969a, 182 (**Abi-čagni*-).
- 8.101 **Appizalum** (*Ap-pi-za-lu-um*, H 669b).
- 8.102 **Appuhiyaš** (?) [H. L., GERSH. 1969b, 186], s. u. *Hapuya*, 8.443.
- 8.103 **Appukka** (*Ap-pu-uk-ka*, *Ap-pu-ka*, H 669b). — Nach HINZ (briefl.) sicher elam. (gleichlautend mit dem elam. Wort für „früher“).
- 8.104 **Ap-pu-man-ya** (Var. *Ha-pu*°, *Ap-man-ya*, H 670a). — Vielleicht **Abi-vanya*-, vgl. aw. *aiwi.vanyah*- ‚besiegend, siegreich‘ (GERSH. 1969a, 178; s. auch SCHMITT 1970b, 15).
- 8.105 **Ap-pu-mar-ša** (H 670a). Wohl zusammen mit *Marša*, *Maršakka* usw. (8.995ff.) zu beurteilen, s. d.; zu A° s. die Vermutungen bei GERSH. 1969a, 178.
- 8.106 **Appuya**, s. *Hapuya*, 8.443.
- 8.107 **Appuzana** (H. L., GERSH. 1969a, 182). Erwägungen zur Deutung bei GERSH. a. a. O. [und BIVAR, *Journal of the Royal Asiatic Society* 1972, 121, 123].
- 8.108 **Aprakawiš** (d. i. °*ka-u-iš*, H 670a). Erwägungen zum Etymon bei Bv. 78; GERSH. 1969a, 179 (der *Appirka* [8.89] einbezieht); HINZ briefl. (a- privativum + aw. *fra-kava*-, als „flachbrüstig“).
- 8.109 **Apramatiš** (*Ap-ra-ma-ti-iš*, H 670a). Erörterung von Deutungsmöglichkeiten bei Bv. 78, GERSH. 1969a, 179.
- 8.110 **Ap-ra-ra** (H 670a). Von elam. Struktur, s. 11.3.2.3.1.
- 8.111 **Apšudāhuš** (*Ap-šu-da-a-hu-iš*, H 670a). — Enthält als Hinterglied iran. *-dahyu*-. GERSH. 1969a, 180 deutet A° als **Afš-dahyu*-, „an interesting aquatic counterpart to ... Av. ... *āterədaijhu*“ [a. a. O. auch zur Semantik von *dahyu*].
- 8.112 **Aptiš** (*Ap-ti-iš*, H 670a). Nach CAMERON (T 117) elamisch; anders GERSH. 1969a, 181: ap. **hafti*- ‚steed‘, s. *Ušaptiš*, 8.1766.
- 8.113 **Ap-zi-zi** (H 670a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.114 **Aš-ba-ka** (Var. °*ba-ak*°, H 670a). — Med. **Aspa-ka*- (s. *Aššaka*, 8.134), Bv. 78; = **Ἀσπακος* (s. JUSTI 46a).
- 8.115 **Aš(?) -ba(?) -li-ka** (H 670a). GERSH. 1970, 85: Von **Āspali*-.: **aspala*- = ved. *Áśvalá*- m. Nom. pr.; s. 11.2.3.1.

- 8.116 **Ašbamatiš** (*Aš-ba-ma-ti-iš*) fem. (H 670a). — Wohl **Aspavati*-, ‚pourvue de chevaux‘, Bv. 78; s. *Aššamanda*, 8.135.
- 8.117 **Ašbanakkuš** (*Aš-ba-na-ak-ku-iš*, H 670a). *Ašba*-Kompositum; zum Hinterglied sehr fragwürdig Bv. 78 (**-naxva*-).
- 8.118 **Ašbašda** (*Aš-ba-iš-da*, Var. °*bu-iš*°, H 670a). — Ein *aspa*-Name; dazu wohl *Aspastes* (Curtius), MH. 1969, 112. Die Deutung des Hintergliedes bleibt umstritten; s. Bv. 78 (dazu MH. a. a. O., SCHMITT 1968, 65f., ABÆV 1969, 109b f.); GERSH. 1969, 184 (= ved. *āsvatthá*- ? [s. noch MH., WB III 528]. Vgl. 8.141). Wenn **Aspastāna* (?) bei BOWMAN 173 zu sichern ist, könnte A° auch Kurzform zu einem solchen Kompositum sein. — S. ferner HINZ, NW 51, 106, der *Aš-bu-iš-da* fernhält.
- 8.119 **Aš-ba-ši-ri** (H 670a). — Nach Bv. 78 **Aspa-sri(ya)*-. Wenn die Deutung formal zutrifft (?), dann ist der Name wohl nicht mit Bv. als „(qui a) la beauté du cheval“ aufzufassen, sondern eher „der Rossepracht hat“ = „mit prächtigen, schönen Rossen“ (: aw. *aspahe* ... *sri-rahe*, N. pr. *Srīraoxšan*-). — Als Entsprechung von aw. *sri*-, ved. *śrī*- ‚Schönheit, Pracht‘ deutet GERSH. 1969b, 183 auch das Appellativum *ši-ri*, das jedoch nach HINZ (briefl.) aus älterem elam. *šu-ru*, wohl ‚Glück, Freude‘, entwickelt ist.
- 8.120 **Ašbaštiya** (*Aš-ba-iš-ti-ya*, *Aš-ša-iš*°, H 670a). — Wohl Ableitung von *Ašbašda* (8.118; s. d.); *Aš-ba*-/*Aš-ša*- repräsentieren med. *aspa*-/ap. *asa*- ‚Pferd‘. Bv. 78; GERSH. 1969a, 184 (der alternativ auch eine Ableitung von **as[p]āsti*-, ‚Luzerne‘ erwägt).
- 8.121 **Ašbašuna** (H. L. [-*na* ?]; GERSH. 1969b, 186). Deutungsvorschläge bei GERSH. a. a. O.; angesichts des unsicheren *-na* ist eine Entscheidung nicht sinnvoll.
- 8.122 **Ašbašuptiš** (°*šu-ip-ti-iš*, H 670a). — **Aspa-supti*-, ‚Pferdeschulter‘ (Bv. 78) ?
- 8.123 **Aš-ba-taš-da** (°*da-aš-da*, H 670a). Ein *aspa*-Kompositum. Für das Hinterglied gibt es mehrere Deutungsmöglichkeiten (s. Bv. 78, GERSH. 1969a, 184); wer die Erklärung von 8.122 akzeptiert, dürfte noch an ap. *dasta*- = aw. *zasta*- ‚Hand, auch Tierklaue‘ denken. Zu beachten akk. *As-pa*’-*da-as-ta*’, BaExp. IX 51a, X 41!
- 8.124 **Ašbaturda** (H. L., GERSH. 1969b, 186). Nach GERSH. a. a. O. **Aspa-drda*- ‚horseman, whose heart is on horses‘ (?). — Wenn, analog zu *dv* > *b*, auch dial. (s) *tv* > (s) *p* angenommen werden dürfte (s. u. 11.2.3.2), könnte A° mit aw. *Astvaṭ.srēta*- N. pr. gleichgesetzt werden.

- 8.125 Aš-ba-ya-u-da (H 670b); = aw. *Aspāyaoda-* m. (wohl N. pr.; s. Bv. 78). — S. 8.1800.
- 8.126 Aš-ba-za-na (H 670b; auch T 204b, DNd), = ap. *A-s-p-č-n-a* (2.7 u. a.), Ἀσπαθίνης (Bv. 78; s. 8.127).
- 8.127 Ašbazza (*Aš-ba-[a]z-za*, *Aš-be-iz¹-za*, H 670b).
Wohl von der Fülle der Hypokoristika auf -(i)zza nicht zu trennen (s. GERSH. 1969a, 184, 186) und somit keine Koseform, die speziell auf 8.126 aufbaut (gegen Bv. 78); dies würde allenfalls für °azza zutreffen, wenn angenommen werden darf, daß hier zwei verschiedene Formen vorliegen [so R. SCHMITT, u. 11.1.8.7.2]. — Ist mit Ašbezza (und echt pers. *Hašizza*, 8.488 ?) dann der Susianer Ἀσπίσας (Diodor) zu verbinden ?
- 8.128 Ašbena (H. L., GERSH. 1969a, 184).
Patronym. eines Kurznamens *Aspa-, also *Aspāyana-, GERSH. a. a. O. ? Viel wahrscheinlicher Hypokoristikon eines *Aspa-Namens, s. 8.114, 127 und R. SCHMITT, u. 11.1.8.7.2.
- 8.129 Ašparna (Var. -pir-; H. L., s. GERSH. 1969b, 186). — S. 8.130.
- 8.130 Aš-par-nu-ka (Var. °pir-nu-uk-ka, H 670b).
Zusammen mit Ašparna (8.129) zu behandeln, und wohl med.-ap. -farnah- ‚Ruhmesglanz‘ enthaltend (Bv. 78: *Aš-farnuka- [bzw. °ika]). — Anders GERSH. 1969b, 186: *Asprna- bzw. *Asprna-vahuka- ‚sound [and good]‘, s. aw. *asprənah-* ‚completeness‘. Vgl. R. SCHMITT, u. 11.1.8.8.5.
- 8.131 Aš-par-tu(?) (H 670b).
- 8.132 Ašpirka, s. Aštamka, 8.143.
- 8.133 Aš-šā-ba(?)¹-na (H 670b).
Bv. 78: aw. [turan.] Familien-Name *Asabana-* (fem. °ā).
- 8.134 Aššaka (H. L., GERSH. 1969a, 184); echt pers. Form von Ašbaka, s. 8.114.
- 8.135 Aš-šā-man-da (H 670b): thematisiert aus ap. *Asa-vant- [~ med. *Aspa-vant-, fem. °vati- = Ašbamatiš, 8.116]; GERSH. 1969a, 184.
- 8.136 Aššanka (*Aš-šā-an-ka*, H 670b). — Nach GERSH. 1969a, 184 Kurzform eines Namens mit dem Vorderglied *asanga-* ‚Stein‘ (?).
- 8.137 Aš-šā-pan-da (H 670b).
Unsicher GERSH. 1969a, 184: *Asa-banda- ‚horse-binder‘ [vgl. ai. (Rāmāyaṇa) *aśvabandha-* m. ‚Stallknecht‘].

- 8.138 Aš-šā-ra (H 670b).
Nach SCHMITT 1972f, 340f. *Asa-ra-, Hypokoristikon zu einem mit ap. *asa-* ‚Pferd‘ gebildeten Vollnamen (vgl. ved. *Asvala-*); dort richtige Ablehnung von GERSH. 1969a, 184 (= aw. *a-sāra-* ‚ohne Oberhaupt, unabhängig‘). — Wohl fernzuhalten (<a-), s. 8.168) ist der elam. Name *A-ša-ra*, vgl. *Mém.* 14, 116.
- 8.139 Aššaštiya, s. Ašba°, 8.120.
- 8.140 Aššašturrana (*Aš-šā-aš-tur-ra-na*, H 670b).
Wenn (tur) = iran. /tu(:)r/ angenommen werden darf(?), dann wohl Patron. auf -āna- zu *Asa-stūra- ‚stark wie ein Pferd‘ (: aw. *stūra-* ‚stark‘ viell. in Namen [wie *Pairištūra-*], khotansak. *stura-* ‚groß‘, mp. *stūr* ‚stark, dick‘, ved. *sthūrā-* usw.; МН., WB III 530); s. aw. Komp. *aspō.staoyah-* ‚stärker als ein Pferd‘; ähnlich Bv. 78, ABÆV 1969, 100a (der Umstellung wie Λσπουργος *Aspa-ugra- statt *Ugra-a° annimmt [?]). — Anders PERIKHANIAN, *Gs. Henning* 357 Anm. 20 (*Ašasturana- von *Atr-stūra-; ‚one who cares for the service of the Sacred Fire‘), GERSH. 1969a, 185 (*Asa-aštrāna-).
- 8.141 Aššašutukka (*Aš-šā-šu-tuk-k[a]*, H 670b).
Da (tuk) ap. /tak/ sein kann (2.408; 4.2.68), wäre die glatteste Lösung *Asa-čuta- ‚rosseberühmt, Ἰπποκλής‘ [~ altengl. N. pr. *Eo-mær*] + Suffix -ka- [s. auch HINZ, NW 106f.]. — Nicht klar ist, wie nach GERSH. 1969a, 184f. *Asasta-tauka- (: Ašbašda, 8.118) durch Aššašu° vertreten sein soll. Auch assyr. *Ašpaštataruk* (GERSH. a. a. O. 185) bleibt dann ferne.
- 8.142 Aš-ši-ka (H 671a).
Vielleicht Koseform (mit Suffix -ka-) zu einem Kompositum wie *Haššidadda* (8.489); s. d.!
- 8.143 Aštamka (oder Ašpirka! H. L., s. GERSH. 1970, 85).
Im Falle der ersten Alternative von GERSH. a. a. O. als *Astauka-, Haplogie aus *Asastauka- aus *Asastataruka- (doch s. o. 8.141), erklärt (?).
- 8.144 Aš-ti-ya (H 671a).
Nach GERSH. 1969a, 185 ‚the fat‘, = aw. *azdya-*. Doch besteht die Möglichkeit eines Kosenamens auf -iya- (s. u. S. 286), etwa zu *Aštāspa- (Ἀστάσπη), aw. *Ašta.aurvant-*, allenfalls auch zu *Asti- (‚Freund‘, wenn in Arrians Ἀστης). [S. ferner HINZ, NW 107.]
- [8.145] *Atameta [?] (In DB V elam. nicht belegt, hergestellt nach ap. [A]-t-m-i-t, KENT 165b f., mit Lit.). — Offenbar gekürztes *Atta-hamiti-Inšušinak* (etwa ‚ein fürsorglicher Vater ist Inšušinak‘, HINZ, *Archäologische Mitteilungen aus Iran* N. F. 5 [1972] 250.)
- 8.146 Atpizza (*At-pi-iz-za*, H 671a).
Hypokoristikon auf -izza (s. GERSH. 1969a, 185f.); *Atpi°* nach GERSH. a. a. O. 188f. (s. d.) letztlich mit aw. *Aθwya-* zu verbinden.

- 8.147 **Atrašda** (H. L., s. GERSH. 1969a, 189).
Nach GERSH. a. a. O. **Ātr-azda-* 'known to ... (the god) Fire' (?). — Eher **Ā-drazdā-* 'treu, vertrauend' (vgl. ap. **drazdā-* u. a., MH., WB III 386), s. aw. *Zrazdāti-* N. pr. (und ai. [Brāhm.] *Śraddhā-* f. N. pr.); zu *Ā°* viell. **Ā-badra-*, s. u. 8.407.
- 8.148 **Atsarma** (*At-sa-ir-ma*, *At-sa-ma*, H 671 b).
Kühn GERSH. 1969a, 189f.: **Aθarvā* (= ved. *ātharvan-*, ~ aw. *āθravan-* Priestertitel); °*sa-mia* sei nur Schreibfehler (a. a. O. 190; anders H 772b [*Zama* 8.1818 = *Atsama* ?]).
- 8.149 **Attebaduš** (*At-te-ba-du-iš*, H 671 b).
Unklar. Zu *Atte°* s. die Folgenden; zu den Namen auf °*baduš* s. u. S. 274a und SCHMITT 1968, 68.
- 8.150 **At-te-ba-ka** (H 671 b).
GERSH. 1969a, 185: **Haθya-pā-ka-* 'protecting truth' (?) [eher -*baga-* 'Gott']. Zum Problem von *Atte°* s. die Folgenden, bes. 8.152, 161.
- 8.151 **At-te-^hil¹-ya** (H 671 b).
Unklar. GERSH. 1969a, 190 vergleicht (gegen BARTHOLOMAES Verdikt 'wertlos') aw. *haiθyō.aya-* (?). — Schreibvariante von 8.161?
- 8.152 **At¹-te-ka-^{ma}¹** (H 671 b).
Vielleicht mit GERSH. 1969a, 185 **Haθya-kāma-* [vgl. ai. (Brāhm., Up.) N. pr. *Satyākāma-*].
- 8.153 **Attemanya** (H. L., GERSH. 1969a, 185).
Wohl nach SCHMITT 1970b, 16 **Haθyā-vanya-* 'durch die Wahrheit siegend/siegreich'. — Nicht vorzuziehen GERSH. a. a. O. (°*vanhya-*, aus einem „-*nh*-Dialekt“, s. u. 11.2.3.5).
- 8.154 **At-te-mi-ra** (H 671 b).
Vielleicht mit GERSH. 1969a, 185 **Haθya-vira-*; doch kaum in dessen Auffassung („a real hero“), eher Bahuvrihi.
- 8.155 **At-te-na** (H 671 b).
GERSH. 1969a, 185: Patronymikon von *Attiya*, 8.161 (?).
- 8.156 **Attepūka** (*At-te-pu-u-ka*, H 671 b).
GERSH. 1969a, 190: **Āθiyā-bauga-* ~ ap. *A-θ-i-y-a-b-u-š-t-* (s. APH 108).
- 8.157 **At-ti** (H 671 b). — Iranisch?
- 8.158 **At-ti-¹...-na¹** (H 671 b).
- 8.159 **Attihubadda** (*At-ti-hu-ba-ud-da*, H 671 b).
°*hubadda* erinnert an **hu-pāta-* 'wohlbeschützt', vgl. mp. N. pr. *Hupād* (*hwp't*), GIGNOUX 24a; s. Bv. 79, GERSH. 1969a, 190. — Nach HRNZ 1968, 434 [der dies briefl. zurückzieht] „wahrscheinlich elamisch“.
- 8.160 **Attimesš** (*At-¹ti¹[?]l-me-iš*, H 671 b).
Nicht sicher überliefert und schwerlich iranisch; Deutungsvorschlag bei GERSH. 1969a, 185.

- 8.161 **Attiya** (*At-ti-¹ya¹*, H 671 b).
Nach Bv. 79 Kurzform eines Komp. mit ap. *A-θ-i-y-a°* (s. 8.156); besser mit GERSH. 1969a, 190 = med. **Haθiya-* 'wahrhaft' (vgl. noch 8.155, 162), wohl als Kurzform von **Haθiya-* Komp. (= *Atte°*, 8.150ff.?) [ähnlich ai. (ep. usw.) *Satya-* N. pr. ~ RVff. *Satyā°* in Namens-Komp.]. — Anklang an den geograph. Namen *At-ti-ya*, *At-ya*, *Ha-ti-ya* (H 671b) Zufall? — Vgl. auch 8.495.
- 8.162 **Attiyakka** (*At-ti-ya-ak-ka*, H 671 b). — *-ka*-Erweiterung von *Attiya* (8.161); Bv. 79, GERSH. 1969a, 190.
Vgl. ai. *Satyaka-* m. N. pr.
- 8.163 **At-ti-ya-u-ka** (H 671 b).
Zu *Attiya* (8.161). Nach GERSH. 1969a, 190 **Haθya-va(h)u-ka-* „Truegood“; eher mit suffixalem *-auka-* (wie ap. *Vahauka-*), bzw. *-uka-* (s. o. S. 13 Anm. 13).
- 8.164 **At-tuk-ka** (var. *Ad-da-ka*; H 671 b).
Angesichts der Variante °*da-k°* ist *(tuke)* wohl /tak/ (2.408, 4.2.68). — Iran. Kurzname, etwa *(H)āt/da-ka-?
- 8.165 **At-tuk-na** (H 671 b).
- 8.165a **Atturma**, s. *Haturma*, 8.499.
- 8.166 **At-tur-¹ru¹(?)iš¹-šu-ri-iš** (H 671 b).
Wenn so zu lesen, dürfte an eine Ableitung von **Ātr-sūra-* 'durch Ātar kräftig' (vgl. aw. N. pr. *Āters-savah-* ~ ved. *śavas-* des Agni, MH., WB III 316) gedacht werden.
- 8.167 **A'ukka** (*A-a-uk-ka*, H 671 b).
Nach GERSH. 1969a, 175 **Āyu-ka-*. — S. noch 8.1.
- 8.168 **Azakka** (*A-za-ak-ka*, H 671 b).
Nach T 91, GERSH. 1969a, 191 **Āza-ka-* (: aw. *āza-* 'directing, guiding'), = sogd. N. pr. **z'kk*. Anders BENV. 1958, 51 (**Azaka-* = ai. [spät] *Ajaka-* N. pr.). — Dagegen HRNZ, briefl. [und NW 107] ((*a-*) lasse iran. /ai-/ erwarten).
- 8.169 **Azzakra** (mehrere Varr.: H 671 b f.).
Unklar; *čaxra-* 'Wagenrad' enthaltend? — Vgl. Zakurra, 8.1816.
- 8.170 **Ba-¹...-da¹** (H 672a).
- 8.171 **Ba-ba-ka** (+ Varr.; H 672a). — Iran. **Pāpa-ka-* (mp. *Pāpak*, parth. *P'pk* [GIGNOUX 59a], akk. *Pa-pa-ku* [BaExp. IX 68b]), vgl. **Pāpa-* in *Babba* (8.172), aram. *Pp* (BOWMAN 130): GERSH. 1969a, 218.
- 8.172 **Babba** (*Ba-ib-ba*, H 672a): **Pāpa-*, s. 8.171. — Vgl. 8.173.
- 8.173 **Ba-be-na** (H 672a): Patronymikon von **Pāpa-* (8.171—2), GERSH. 1969a, 218.
- 8.174 **Badaba** (H. L., GERSH. 1970, 89).
Nach GERSH. a. a. O. ~ ai. *pādapa-*, 'the tree' (?).

- 8.175 **Ba-da-ka** (H 672a). — **Pāta-ka-* (s. 8.176); GERSH. 1969a, 222.
Wohl etwas anderes sind *Βαδακης*, *Βαδαγος* (Olbia); s. ZGUSTA 81f., mit Lit. [Vgl. HINZ, NW 50 über **Bātaka-*, *Βατάκης* usw.].
- 8.176 **Badda** (*Ba-ad-da*, *Ba-ud-da*, H 672b). — Kurzform aus einem Komp. mit °*pāta-* ‚beschützt‘, GERSH. 1969a, 222; s. 8.175.
- 8.177 **Baddakašda** (*Ba-ud-da-kaš-da*, H 672a).
Vielleicht **Pāta-gasta-*, Umstellung (des Typs **Dātamiθra-/Miθra-dāta-*, 8.321, 11.1.2) zu **Gasta-pāta-* ‚vor Unheil beschützt‘, vgl. ap. *pātuw hačā gastā* [Ebenso jetzt HINZ, NW 108]. Absurd GERSH. 1969a, 223: **Pāda-gašta-* ‚the foot-bitten‘; noch anders GUSMANI, *Umanità e Storia* (Fs. Attisani, Neapel 1971) II 6f.
- 8.178 **Bad-du-ma-ka** (und °*ma-ak-ka*, H 672a).
Deutungsvorschlag bei GERSH. 1969a, 223; dagegen HINZ, NW 107.
- 8.179 **Bad-du-ra-da** (H 672a).
Nach GERSH. 1969a, 224 **Bātu-rāda-* ‚wine-preparer‘; dagegen HINZ, NW 49.
- 8.180 **Badumašda** (*Ba-du-ma-iš-da*, H 672a).
°*mašda* wohl = aw. °*vazdah-*, etwa ‚Ausdauer‘ (s. MH., WB III 258, mit Lit.); so auch GERSH. 1969a, 223 (mit unglaublicher Gesamtdeutung). — Vielleicht **Bādu-vazdah-* ‚der mit des Armes Ausdauer‘, vgl. Yt. 14, 29 *bāzvā aojō ... tanvō ... vazdvarē* ? [Vgl. noch HINZ, NW 107.]
- 8.181 **Ba-du-ra** (H 672a).
Nach GERSH. 1969a, 224 Kürzung eines Komp. mit ap. **bādura-* = aw. *bāzura-* ‚wing‘ (?).
- 8.182 **Badušduš** [?] (°*Ba* [?] -*du-iš-du* [?] -*iš* [?]¹, H 672a).
- 8.183 **Baduzarma** (*Ba-du-za-ir-ma*, *Ba-du-zir-ma*, H 672a).
Deutungsversuche bei GERSH. 1969a, 224; HINZ, NW 49.
- 8.184 **Baka** (s. H 672a).
- 8.185 **Ba-ka-ba-da** (+ Varr., H 672a); = **Baga-pāta-*, aram. *Bgpt* (BENV. 1958, 51, EILERS, AfO 17, 332a, BOWMAN 89), gr. *Βακαπάτης*, *Μεγαπάτης*, akk. *Ba-ga-’-pa-tu* (BaExp X 41a), lyk. *Magabata* u. a. (SCHMITT 1967, 130; 1971a, 8ff., mit weiterer Lit.).
- 8.186 **Ba-ka-ba-da-da** (H 672a).
Die bei H in zwei Belegen nachgewiesene Form ist vielleicht nur Fehlschreibung für 8.185 (Bv. 79). Anders GERSH. 1970, 89 (Haploglogie aus **Bagapāta-dāta-* ‚B°-Sohn‘).
- 8.187 **Bakabaduš** (*Ba-ka-ba-du-iš*, °*ba-du*, H 672a).
Die Deutung als **Baga-bādu-* (SW-Form für °*bāzu-* ‚Arm‘; Bv. 79, HINZ 1970, 430) begegnet semantischen Schwierigkeiten (s. SCHMITT 1968, 68); gr. *Μεγάβαζος* bleibt jedenfalls ferne (SCHMITT

- a. a. O.). — Vgl. auch *Ba-ag-ba-du* (und °*ba-šu* = **bāzu-*) in Susa (MH. 1971, 15); zu *Bag°* s. 8.192.
Falsch HALLOCK, *The Evidence of the Persepolis Tablets* (Cambridge 1971) 13.
- 8.188 **Ba-ka-ba-na** (H 672b); = **Baga-pāna-*, gr. *Μεγάπανος* (usw., SCHMITT 1967, 130); Bv. 79. — S. 8.232.
- 8.189 **Bakabašša** (*Ba-ka-ba-aš-ša*, °*ba-ša*, H 672b). — Vielleicht mit Bv. 79 **Baga-pāca-* (:aw. *pāθra-* ‚Schutz‘); *Bakubeša* (8.234) bleibt, gegen Bv. a. a. O., ferne.
- 8.190 **Bakabawukka** (H. L., GERSH. 1969a, 216).
Wohl mit GERSH. a. a. O. **Baga-bauga-* ‚serving Baga‘; s. noch Bv. 112f. und *Baga-buxša-*, u. 8.210.
- 8.191 **Ba-ka-da** (auch *Ba[-k]a[?] -ud-da*; H 672b). — Kurzname zu **Baga-d°*-Namen wie *Bakadada* (8.192) u. dgl.; s. 11.1.5.2 [und SCHMITT 1973, 16].
- 8.192 **Ba-ka-da-da** (+ Varr., H 672b; auch Fem. [H. L., GERSH. 1969a, 217f.]); = **Baga-dāta-* (fem. °*ā*) [aw. *baγō.dāta-*], mp. parth. *Bgdt* N. pr. (GIGNOUX 49a), akk. *Ba-ga-da-a-tū* usw. (s. EILERS, ZfAss. 51 [1955] 231ff., 236 Anm. 1, mit reicher Lit.), aram. *Bgdt*, demot. *Pgdt*, gr. *Μαγαδάτης*, usw. (s. SCHMITT 1971a, 18, mit Lit.).
Elam. *Bakdadda* (*Ba-ak-da-ud-da* u. a., H a. a. O.) gibt, ebenso wie akkad. *Bagdatti* (SCHMITT a. a. O.), eine Schnellsprechform dieses häufigen Namens wieder (vgl. andererseits **Ga-dāta-*, 8.697); unnötig ist GERSH.’s (1969a, 218) Annahme eines gesonderten Etymons. [S. auch *Bakdušda*, 8.196, 8.187, 8.207 und 11.1.5.1. Vgl. GRANTOVSKIJ 302].
- 8.193 **Bakadauda** (*Ba-ka-da-ú-da*, H 672b).
Fraglich Bv. 79: **Baga-dautā* ‚libateur du dieu‘ (= aw. *zaotar-*). Vgl. 8.194, 8.215.
- 8.194 **Ba-ka-da-u-ša** (°*tam-ša*; H 672b).
Die Deutung als **Baga-dauša-* (= aw. *zaoša-*; Bv. 79) empfiehlt sich wegen **Baga-dušta-/zušta-* (8.196), *Dauša* (8.381); ein durch das Appellativum *ba-ka-da-u-ši-ya* **baga-daušya-* ‚Götteropfer‘ nahegelegtes **Baga-dauça-* wird andererseits durch ai. (ep.) *Deva-hotra-* N. pr. gestützt (SCHMITT 1973, 16f.).
- 8.195 **Bakadāyawiš** (*Ba-ka-da-’a-ya¹-ú-iš*, H 672b).
Sicher **Baga-dahyu-*; zur schwierigen Semantik (~ ai. *Deva-dāsa-*?) s. GERSH. 1969a, 180, 218.
- 8.196 **Bakadušda** (*Ba-ka-du-iš-da*, *Ba-ak-du°* [s. o. 8.192], H 672b). — SW-iran. **Baga-dušta-* ‚dem Gotte lieb‘ (gr. *Μεγαδόστης*; s. auch °*dauša*, 8.194) < °*zušta-* (akk. *Ba-ga-’-zu-uš-tú/tu*, aram.

Bgzwšt, Bgzšt, lyk.-gr. Μεγασούστας; SCHMITT 1971a, 26, mit Lit.).

- 8.197 **Bakakbama** (*Ba-ka-uk-ba-ma*, H 672b).
Deutungsvorschläge bei GERSH. 1969a, 215, HINZ, NW 107. — S. 8.233.
- 8.198 **Ba-ka-ke-ya** (H 672b).
Wohl mit GERSH. 1969a, 215, HINZ 1972, 303 **Bagaxaya-* (gegen BENV. 1958, 52, Bv. 79: **Baga-gaya-*). — Wenn die Namen auf **xaya-* Hypokoristika zu Kompp. auf **xratu-*, **xšaça-* u. dgl. sind (SCHMITT 1972b, 75f.), dann ist auf **Baga-xratu-* (: Yt. 10, 141 *baṇanqm . . . aš.xraθwastēmō*) zu schließen.
- 8.199 **Bakakka** (H. L.; GERSH. 1969a, 215). — **Baga-ka-* (GERSH. a. a. O.).
- 8.200 **Ba-ka-mi-ra** (Var. *Ba-ku°*, H 672b); = **Baga-vira-*, akk. *Ba-ga-'u-mi-ri* u. a. (s. SCHEFTELOWITZ, ZDMG 57 [1903] 166; EILERS, *Beamtenn.* 107, 114, mit Lit.); BENV. 1958, 53, Bv. 79.
- 8.201 **Ba-kam-ka** (und *Ba-kam-uk-ka*, H 672b).
Nach GERSH. 1969a, 215 (zusammen mit *Bakukka*, s. 8.236) = **Baga-va(h)u-ka-* (s. 8.222).
- 8.202 **Ba-kam-par-ša** (H 673a).
Unklar; Deutungsvorschlag bei GERSH. 1969b, 192f. — *Ba-kam-* vielleicht eher Akk. sg. **bagam*, s. 8.203—4.
- 8.203 **Bakankama** (*Ba-ka-an-ka-ma*, H 673a).
Nach Bv. 79 **Bagam-kāma-* (vgl. die Konstruktion von ap. *kāma-* mit dem Akk.); s. 8.202, 204, 250.
- 8.204 **Bakanšakka** (*Ba-ka-an-ša-ak-ka*, °*ša-ka*, H 673a).
Bv. 79: **Bagam-saka-*, vgl. *Baka-š°*, 8.214.
- 8.205 **Ba-ka-pan-da** (H 673a).
Von GERSH. 1969a, 216 wohl mit Recht zu *Bakapanza* (8.206) gestellt, womit Bv.s (79) Deutung als **Baga-banda-* „qui est lié au dieu“ entfiele. Nach GERSH. a. a. O. gehört das Hinterglied zu *uriran*. **dvanz-* in aw. *dəbqz-* „unterstützen“, *dəbqzah-* n. „Hilfeleistung“, usw.
- 8.206 **Bakapanza** (H. L., GERSH. 1969a, 216). — Wohl ursprungs- gleich mit *Bakapanda* (8.205), s. d.
- 8.207 **Ba-ka-par-na** (und **pa-ir-na*, H 673a); = **Baga-farnah-*, akk. *Bagparna* (GRANTOVSKIJ 324, DIAKONOFF, *Gs. Henning* 111 Anm. 37; s. o. 8.192, 196), gr. Μεγαφέρνης, aram. *Bgprn* (s. EILERS, *AfO* 17, 332a; BOWMAN Nr. 22:2), sogd. βγγϣϣϣ (WEBER, *Sogd.* Nr. 4). Bv. 79.
- 8.208 **Bakapikna** (*Ba-ka-pi-ik-na*, H 673a); = ap. *B-g-a-b-i-g-n-*, aram. *Bgbgn*; BENV. 1954, 307, 1958, 51, Bv. 79.

- 8.209 **Ba-ka-pir-ru** (H 673a).
Unklar (Bv. 79: „**baga-fru-* ou *-frava?*“). — S. HINZ, NW 107!
- 8.210 **Bakapukša** (*Ba-ka-pu-uk-ša*, °*pu-ik-ša*, H 673a). = Ap. *B-g-b-u-x-š-*, akk. *Ba-ga-bu-ik-šu*, gr. Μεγάβυζος, aram. *Bgbḥš* (s. die Lit. bei SCHMITT 1971a, 17 u. Anm. 111—114); zur Deutung des Namens s. Bv. 108ff., 112f., MILLER 1968, 846; vgl. noch 8.1370.
- 8.211 **Bakaradduš** (*Ba-ka-ra-ad-du-iš*, °*rad-du-iš*, H 673a).
Die Deutung als **Baga-ratu-* (s. Bv. 79) ist nach R. SCHMITT (briefl.) als „der die Urteilsprüche des Gottes hat [= kennt]“ zu präzisieren; vgl. Y. 43, 6 *ratu-* „iudicium“.
- 8.212 **Bakarašda** (H. L.; GERSH. 1969a, 217].
Ein *Baga*-Kompositum; für das Hinterglied bieten sich mehrere Deutungsmöglichkeiten an (vgl. auch GERSH. a. a. O.), s. u. *Rašda*, 8.1415.
- 8.213 **Bakarimašda** (?) [H. L.; GERSH. 1969a, 217].
Wenn so zu lesen, vielleicht mit GERSH. a. a. O. eine Ableitung von **Baga-raivant-* (= aw. *raēvant-*).
- 8.214 **Bakašakka** (*Ba-ka-ša-ak-ka*, H 673a). — Wohl **Baga-saka-* „remembering Baga“ (GERSH. 1969a, 217), daneben mit Akk.-Vorderglied **Bagam-s°* (= 8.204). Identisch mit Herodot 7,75 Βαγασάκης, wenn so zu lesen (MH. 1971, 14) ?
- 8.215 **Bakašbada** (*Ba-ka-aš-ba-da*, *Ba-ka-iš-ba[-da]*, H 673a).
Mehrere Deutungsvorschläge für das Hinterglied: Nach PERIKHANIAN, *Gs. Henning* 349 A. 3 **Baga-spāta-* „united with Baga“ [s. auch HINZ, NW 48]; nach Bv. 79 viell. **Baga-zbāta-*, verbessernd SCHMITT 1972f, 342 f. (**zbātar-*). Zunächst läge eine Verbindung mit ap. (med.) °*s-p-a-d-* „Heerschar“ (als schützender Wunschname: „der mit des Gottes Heerschar“, od. ähnl.); vgl. ai. (kl., buddh.) N. pr. *Deva-sena-*, german. Namen wie *Gode-har* u. dgl. S. auch 8.650.
- 8.216 **Bakatamša**, s. 8.194.
- 8.217 **Bakatanduš** (*Ba-ka-tan-du-iš*, °*tan-du*, H 673a).
Nach Bv. 80, GERSH. 1969a, 217 etwa „aus Bagas Geschlecht“ (ap. **-dantu-*, aw. *zantu-*; vgl. ved. *jantú-* von Göttergeschlechtern); s. aw. N. pr. *Āt(a)ra-zantu-*, u. 8.478, 8.1683. — HINZ (briefl.) bezweifelt diese Benennung aus religionsgeschichtlichen Gründen und schlägt **Baga-θandu-* „Gottgefällig“ vor (: ved. *chāndu-*; vgl. R. SCHMITT, *Kratylos* 14 [1969] 57 Anm. 1) [?].
- 8.218 **Ba-ka-tan-na** (H 673a).
Bv.s (80) Deutung **Baga-dāna-* trifft nur eine von mehreren Möglichkeiten, fände aber in aram. *Bgdn* eine Stütze (SCHMITT 1972f, 343 ff.). Doch ließe sich auch (im Lichte von **Baga-zantu-*,

s. 8.217) an *-zana- ‚Geschlecht‘, oder an ap. [U]-tā[na], denken. — S. 8.1610.

- 8.219 **Bakatmana** (H. L.; GERSH. 1969b, 193).
Nach GERSH. a. a. O. **Baga-adwāna-* „whose path is Baga's“. — Ebenso ließe sich an eine Entsprechung von aw. *dāmāna-*, *dāmāna-* ‚Behausung, Aufenthalt‘ im Hinterglied denken.
- 8.220 **Bakaubama** (H. L., s. GERSH. 1969a, 215): s. u. 8.233.
- [8.221 **Bakaurada**, s. u. *Bakurada*, 8.242].
- 8.222 **Bakawiš** (d. i. *Ba-ka-u-iš*, °*u-iš*, °*u-iš*, H 673a); = **Baga-va(h)uš* (GERSH. 1969a, 217, gegen Bv. 80), s. o. 8.201.
- 8.223 **Bakda** (H. L., GERSH. 1969b, 193). — Kurzname **Baxta-*, s. GERSH. a. a. O.
- 8.224 **Bakdadda** = *Bakadada*, 8.192 (s. d.).
- 8.224a **Bakdušda** = *Bakadušda*, 8.196.
- 8.225 **Ba-ke-na** (H 673a). — Vgl. im Akkad. *Ba-ga-'i-na-* u. a., aram. *Bgyn* (EILERS, *AfO* 17 [1954—1956] 330, 332a). Wohl Patronymikon eines Kurznamens **Baga-*, s. GERSH. 1969a, 216.
A. a. O. gegen Bv. 80 (**Bagaina-*); für ein hypokoristisches **Bagina-* (: akk. *Ba-gi-nu*) s. R. SCHMITT, u. 11.1.8.5.1. — Zu parth. *Bgyn-k* (GERSH. a. a. O.) s. GIGNOUX 49a.
- 8.226 **Ba-ke-rab-ba** (H 673a).
Vgl. Bv. 80, modifizierend GERSH. 1969a, 217 (etwa **Bagai-rapa-* „bei Baga [Lokativ] Stütze habend“).
- 8.227 **Ba-ke-ya** (H 673a): Hypokoristikum **Bagaya-* (zu einem *Baga*°-Namen), gr. Βαγαῖος; s. SCHMITT 1972b, 74, mit älterer Lit., u. 11.1.7.3.7.
- 8.228 **Ba-ke-ya-ša** (H 673b).
Nach Bv. 80 **Baga-yaza-*, was von der Graphie her erlaubt erscheint (s. 2.331). Anschlüsse an aw. *yās-* — so GERSH. 1969a, 218 — oder iran. **yazš-* (s. MH., *WB* III 1, 17) sind kaum vorzuziehen. [Zu beachten jedoch akk. *Ba-gi'-a-su*, *Ba-gi-ia-a-zu* (BaExp X 41a), HINZ briefl.]
- 8.229 **Bakezza** (*Ba-ke-iz-za*, °*ki-iz-za*, °*ki-za*, H 673b): Hypokoristische **Baga*-Bildung, s. Bv. 80, GERSH. 1969a, 187.
- 8.230 **Bakiš** (*Ba-ki-iš*, H 673b).
Nach GERSH. 1969b, 193 (s. auch Bv. 80) -i-Patronymikon eines **Baga*-Namens. — Auch in Susa *Ba-ki-iš*, MH. 1971, 15.
- 8.231 **Bakša** (*Ba-ak-ša*, H 673b). — Wohl Kurzform eines Namens mit *(-) *baxša-* ‚austeilend‘ (: aw. *baxš-*), s. GERSH. 1969a, 217.
- 8.232 **Ba-ku-ba-na** (H 674a). — Wohl nur eine Variante (mit Labialisierung des Vokals, -ab- > -ub-) von *Bagabana* (8.188); Bv. 79.

- 8.233 **Bakubbama** (*Ba-ku-ib-ba-ma*, *Ba-ku-ba-ma*, H 674a; *Bakubama* H. L., s. GERSH. 1969a, 215).
Wohl nicht zu trennen von *Bakukbama* (°*Ba¹-ku-uk-ba-ma*, H 674a) und (?) *Bakakbama* (8.197; anders GERSH. a. a. O.). — Zur Deutung s. Bv. 80, GERSH. a. a. O. und [überholend] 1970, 86 (**Baga-hubāma-*), sowie HINZ briefl. [und NW 107] (**Bagā-upama-*).
- 8.234 **Bakubeša** (*Ba-ku-be-ša*, °*be-iš-ša*, °*ba-a-ša*, H 674a).
Viell. **Baga-paisa-* „Gott zum Schmuck habend, bzw. Gottes Schmuck“, mit -u- aus -a- vor Labial (s. 8.232); vgl. **-paisa-* (aw. *-paša[h]*) in Namen wie *Por-pēs* (JUSTI 254b), skyth. Ἀρια-πεῖθης, Σπαργα-πεῖθης, °*πίσης*. — Anders GERSH. 1969a, 216; s. auch 8.189.
- 8.235 **Bakukbama**, wohl = *Bakub(b)ama*, s. 8.233.
- 8.236 **Bakukka** (*Ba-¹ku¹-uk-ka*, H 674a).
Vielleicht, ebenso wie *Bakamka* (8.201, s. d.), **Baga-va(h)u-ka-* repräsentierend. Anders R. SCHMITT, unten 11.1.8.5.1 (**Baguka-*). — **Baga-ka-* (Bv. 80) liegt vielmehr in *Bakakka* (8.199) vor.
- 8.237 **Ba-ku-man-ya** (H 674a).
Ein **Baga*-Kompositum, mit -u- vor Labial (<-m>, iran. /m/ oder /v/). — Vorschläge für das Hinterglied: **-manya-* (Bv. 80); **-vahya(h)-* [s. 6.2] bzw. **-vanhya(h)-* (s. 11.2.3.5; GERSH. 1969a, 216); *(*Bagā-*)*vanya-* („[mit/durch Gott] siegreich“, SCHMITT 1970b, 16).
- 8.238 **Ba-ku-mar-da** (auch °*mar-¹ta[n-na¹]*, worin -na elam. Postposition; H 674a).
Nach H „prob[ably] var[iant] of *Bakurada*“ (s. 8.242). — Anders Bv. 80 (**Baga-var-da-*).
- 8.239 **Bakumarnuš** (*Ba-ku-mar-nu-iš*, H 674a).
Fraglich Bv. 80 (**Baga-vrnu-*). — °*nu-iš* könnte auch /-niš/, also ein Patronymikon auf -i- zu **Baga-varna-* od. ähnl., wiedergeben. Vgl. immerhin aw. *varəna-*, *varana-* ‚Glaube (an Gott), religiöse Überzeugung‘.
- 8.240 **Bakunda** (*Ba-ku-un-da*, H 674a). — Thematisiertes **Baga-vant-a-*, s. Bv. 80, GERSH. 1969a, 216.
- 8.241 **Bakunra** (H. L., GERSH. 1970, 88).
Nach GERSH. a. a. O. **Baga-(h)wanra-* ‚pleasing Baga‘, ~ aw. *xvandra-* (?).
- 8.242 **Bakurada** (*Ba-¹ku¹-ra-da*, T 208b, H 674a).
Nach BENV. 1958, 55, Bv. 80 **Baga-vrāda-* „qui réjouit la divinité“ (: aw. *urvāz-*; *urvāzā-* ‚Wonne‘), vgl. **Baga-vrāza-* im N. pr. Βαγόραζος, s. noch Αἰπάζακος (*Air. Wb.* 1544). Dazu GERSH. 1969a, 227. — Fraglich *Bakumarda* (8.238); s. auch das Folgende. — *Bakaurada* (-au-) ist von HALLOCK inzwischen ausgeschlossen worden (GERSHEVITCH briefl.).

- 8.243 **Ba-ku-rat-sa** (H 674a).
Nach Bv. 80 = *Bakurada* (8.242); Zweifel bei GERSH. 1969a, 227 (der *-ratsa* = aw. *urvābā*- setzt).
- 8.244 **Bakursa** (H. L., GERSH. 1970, 89).
Nach GERSH. a. a. O. **Bagā-varθa*- ‚having Baga as shield‘; vgl. noch *Irdumarsa*, 8.615.
- 8.245 **‘Ba(?) -li(?) -za(?) (-)ba(?) ... la(?)’¹** (H 674a; N. pr.?).
- 8.246 **Balizza** (*Ba-li-iz-za*, H 674a).
Vgl. GERSH. 1969a, 188 (und 185ff. über die Hypokor. auf *‘izza*).
Zu *-l-* in iran. (?) Namen s. 11.2.3.1.
- 8.247 **Ba-ma-ka** (H 674b).
Die vieldeutige Form läßt mehrere glaubwürdige Erklärungen zu:
1. **Bāma-ka*- (Bv. 80); dann wohl Kurzform zu Namen wie *Bām-dāt*, *Bām-šād* (JUSTI 62a) bzw. Kompp. wie aw. *višpō.bāma*-. —
2. **Pavāka*- ‚rein‘ (mp. np. *pāk*; Alternativvorschlag bei GERSH. 1969a, 218); vgl. parth. [P]’k (*Pāk*) N. pr. (GIGNOUX 59a) sowie Nomina propria wie *Pāk-dāt* (JUSTI 238b), *Pāk-ēhr* (GIGNOUX 32b). — 3. Schließlich ist noch auf parth. **Bāvag* hinzuweisen, s. GIGNOUX 49a, mit Lit.
- 8.248 **Ba-mi-ya** (H 674b). — Wahrscheinlich mit Bv. 80 = aw. *bāmya*- ‚licht, glänzend‘; vgl. 8.41.
Auch als *-iya*-Hypokoristikum (11.1.7.3.13) zu *(°) *bāma*-Kompp. deutbar.
- 8.249 **Ba-na-be-ra** (H 674b). — Elam. („Mann der Leute von *Bana*“), HINZ, briefl.
- 8.250 **Bankama** (*Ba-an-ka-ma*, H 674b).
Mit Bv. 80 „une graphie incomplète de *Bakankama*“ (8.203)? —
Nach GERSH. 1970, 89 **Banga-va(nt)*- ‚hemp-owner‘.
- 8.251 **‘Ba(?) -nu(?)’¹-ka**, s. u. *Panruka*, 8.1271.
- 8.252 **Banuš** (?) — **‘Ba[?]’¹-nu-iš**, H 674b).
Wenn so zu lesen, dann wohl mit Bv. 80 **Bānu-š* (d. i. Kurzform zu **Ṛta-bānuš* u. dgl. [s. 8.576, 1271]; s. auch ai. [ep., kl.] *Bhānu*-m. N. pr.).
- 8.253 **Bapda** (*Ba-ip-da*, H 674b).
- 8.254 **Bapiruš** (?) — **‘Ba-pi-ru[?]’¹-iš**, H 674b).
Wenn so zu lesen, dann = *Ba-pi-ru-iš* ‚Babylonier‘ (s. H a. a. O.).
- 8.255 **Baraddumawiš** (d. i. *Ba-rad-du-ma-ú-iš*, *Ba-rat-ma-ú-iš*, H 674b f.). — Med. **Barat-vahu-š* (s. 11.2.2.8), Bv. 80.
- 8.256 **Ba-rat-ka-ma** (auch *Bar-rat°*, *‘Bar’¹-ra-at°*, *‘Ba’¹-ri-ut’¹-ka-[m]a*, H 675a). — Med. **Barat-kāma*- (: neup. *kām burdan* u. a.), Bv. 80.
Zum Medismus in *°at*- (unbestimmt noch MH. 1969, 112) s. GERSH. 1969a, 171, HINZ 1972, 262, und 11.2.2.8; s. auch 8.255. — Anders GRANTOVSKIJ 239 (**Bṛdakāma*-, iran. **brza*-).

- 8.257 **Ba-ri-ki-la** (Var. *Bar-ri-ki-ul*, H 675a). — Wohl elam., s. 11.3.2.2.3.
- 8.258 **Bariktimiš** (*Ba-ri’¹-ik-ti-mi-iš*, *Ba-ri-ik-sa-mi-iš*, H 675a).
- 8.259 **Barišša** (*Ba-ir-iš-ša*, H 675a). — **Pārsa*- ‚Perser‘; s. T 127, SCHMITT 1973, 20f.
Verfehlt HINZ 1972, 264 („*Bārišā*“).
- 8.260 **Baritukka** (*Ba-ri-tuk-ka*, *Bar-ri°*; *Ba-ir-‘tuk’¹-ka*, *Bar-‘du[?] -uk-ka[?]’¹*, H 675a).
Nach GERSH. 1969a, 220 **Pari-θāka*- ‚shining all round‘ (?).
[Anders HINZ, NW 107].
- 8.261 **Barnakka**, *Barnizza*, s. u. *Par°*.
- 8.262 **Barnuš** (*Ba-ir-nu-iš*, *Bar-nu-iš*, H 675a).
Nach Bv. 80 **Parnuš* (= parth. *prnuš*) ‚der Alte‘; s. noch 8.1320. —
Vielleicht aber mit dem Ortsnamen *Ba-ir-nu-iš*, *°nu-ya-iš* usw. (H a. a. O.) zusammengehörig.
- 8.263 **Barru**, s. u. *Par°*.
- 8.264 **Barukka** (*Ba-ru-uk-ka*, *Bar-ru°*; *Ba-r[u]-‘ka’¹*, H 675b).
Bv. 80: **Paru-ka*-, Hypokoristikum eines **Paru°*-Komp.
- 8.265 **Barumatra** (*Ba-ru-ma-at-ra*, *Bar-ru-ma-ut-ra*, H 675b).
Von Bv. 80 mit aw. *pouru.xvābra*- („mit vielem Wohlbehagen“, Epitheton von Göttern, Bergen) gleichgesetzt. — Vgl. 8.1293.
- 8.266 **Barušiyatiš** (*Ba-ru-ši-ya-ti-iš*, *Bar-ru°*, H 675b). — **Paru-šiyāti-š* ‚mit vieler Glückseligkeit‘, gr. Παρόσατις, akk. *Pu-ru-šā-a-ti-iš* u. a.; Bv. 80, GRANTOVSKIJ 195ff.
- 8.267 **Ba-sa-ka** (*°ak-ka*, H 675b).
Unklar. — Die Deutung von GERSH. 1969a, 221 setzt ap. **paθā* ‚after‘ als Variante von ap. *pasā* voraus und bleibt mit dieser fraglich. S. auch die Folgenden.
- 8.268 **Basāza** (d. i. *Ba-sa-a-za*, H 675b).
Dazu GERSH. 1969a, 222, der (wie in 8.267) von fraglichem ap. **paθā* ‚after‘ ausgeht. — Vgl. 8.270.
- 8.269 **Bašakāya** (H. L., s. GERSH. 1969a, 222).
Nach GERSH. a. a. O. **Pasā-gāya*- ‚coming behind‘ (?? — Vgl. zu ap. *pasā*/**paθā* noch 8.267—8).
- 8.270 **Bašizza** (H. L., s. GERSH. 1969a, 187).
Nach GERSH. a. a. O. 222 ist *B°* in Vorderglied (*pasā*/**paθā* [?]) und Suffix vielleicht nur Variante zu *Basāza*, s. 8.268.
- 8.271 **Batikamiš** (*Ba-ti-ka-mi-iš*, Var. *°ka-maš*, H 676a).
Es ist schwer denkbar, daß *B°* von *Battikama* (8.279) getrennt werden sollte (GERSH. 1969a, 222, gegen Bv. 81). Zwar ist GERSH. a. a. O. einzuräumen, daß iran. *pati*- sonst durch *bat-ti*- wiedergegeben wird, doch ist (-V-ti-) = iran. /-V-ti-/ belegbar (s. u. 2.389 [*Ha-u-ti°* = *A-u-t-i-*]); GERSH.s Sonderdeutung für *Batikamiš* als Patron. von **Paθi-gama*- ‚path-walker‘ ist zwar von der Graphie

her möglich (s. 4.1.14), aber von sehr geringer Wahrscheinlichkeit. — S. auch 8.272. [Vgl. HINZ, NW 107f.]

8.272 Ba-ti-ma-¹na¹ (H 676a).

Nach Bv. 81 **Pati-māna-* („cf. peut-être pers. *paimān* ‚consanguin‘“). — GERSH. 1969a, 223 leugnet **Pati*^o aus den u. 8.271 erörterten Gründen und nimmt **Paṭimāna-* (< **Paṭiyamāna-*, vgl. aw. *paṭimna-*) ‚he who is in control‘ an [?].

[8.273 Batkaduš (H. L., GERSH. 1969a, 223) ist von HALLOCK inzwischen ausgeschieden worden (GERSHEVITCH briefl.).]

8.274 Bat-te-ša (H 676a).

Wohl mit *Battešša* (8.275) zu *Battiašša* usw. (8.277) gehörig, H a. a. O. — GERSH. (1969a, 224) Deutung (**Paṭy-aiša-*) geht offenbar von einer bei H nicht verzeichneten elam. Form *Bateš(š)a* (mit einfachem *-t-*, s. 8.271—2) aus.

8.275 Battešša (†*Bat-te¹-iš-ša*) = *Batteša* (8.274), s. d.

8.276 Bat-ti-aš-ba, = *Battišba* (8.292).

8.277 Bat-ti-aš-ša (H 676a).

SW-iran. **Pati-asa-* (auch in *Battišša* und [?] *Batteš[š]a*, 8.294, 8.274—5), = „med.“ **Pati-aspa-* in *Battiašba*, *Battišba* (8.276, 292). — Bv. 81, GERSH. 1969a, 224.

[8.278 Battibana (H. L., GERSH. 1969a, 223): Von HALLOCK inzwischen ausgeschieden (GERSHEVITCH briefl.).]

8.279 Bat-ti-ka-ma (H 676b).

Als Name **Pati-kāma-* ‚der Erwünschte‘ (: ved. *prati-kāmām* ‚nach Wunsch‘) von GERSH. 1969a, 222 (s. auch Bv. 81) ansprechend gedeutet. — *Batikamaš* und (als *-i*-Patron.?) °*kamiš* (8.271) sind davon wohl nicht zu trennen (s. d.).

8.280 Battikamāša (d. i. *Bat-ti-ka-ma-a-ša*, H 676b).

Gehört wohl mit *Battikama* (8.279) zusammen; s. den Versuch von GERSH. 1969a, 223 (**Patikāma-aiša-* ‚lording it at will‘ [?]).

8.281 Battikka (*Bat-ti-ik-ka*, H 676b).

**Pati-ka-* (als Koseform zu **Pati*^o-Kompp. [Bv. 81] oder zu **Patiš* [8.291], GERSH. 1969a, 222).

8.282 Battikurza (*Bat-ti-¹kur¹-za*, °*kur-ša*, H 676b).

°*kurza* und °*kurša* zusammen können nur iran. **-k/g/x(V)-r-* zu widerspiegeln. Von den beiden Vorschlägen bei Bv. 81 ist also nur **Pati-grza-* (?) möglich; ebenso GERSH. (1969a, 223) **Pati-krza-* ‚archer‘ (s. d.).

8.283 Battimakka (H. L., GERSH. 1969b, 193).

Nach GERSH. a. a. O. Thematisierung von **Pati-vak-* (aw. *paiti-vak-* ‚antwortend‘) [?]. — Eher *-ka*-Bildung zu einem Kosenamen **Pati-ma-* oder **Pati-va-* (: etwa aw. *Paiti.vagha-* m. N. pr.).

8.284 †Bat-ti(?)¹-man(?)¹-nu-¹ma(?)¹ (H 676b).

8.285 Battināda (d. i. *Bat-ti-na-a-da*, H 676b).

Falsch Bv. 81, da <*-na-a-*> iran. /-nai-/ wiedergibt. Semantisch unglaublich GERSH. 1969a, 223 (**Pati-naida-* [: aw. *naēd-*], ‚the abusive‘). Vielleicht ist eher an ap. **naida-* ‚Speer, Lanze‘ (mp. *nēzag*, neup. *nēza* ‚Lanze‘, arm. [< iran.] *nizak* ‚Speer‘; N. pr. *Nēzak* [JUSTI 229a], u. a.) zu denken. — S. 8.1258.

8.286 Bat-ti-na-ša (auch °*na-iš-ša*, H 676b).

Nach BENV. 1958, 55, Bv. 81 (zusammen mit akkad. *Pat-at-ta-na-šu*, *Pa-at-na-a-šu*?) **Pati-nāsa-* (: aw. *nas-* ‚erwerben‘, vgl. *aša.nāsa-*). — Unsicher.

8.287 Battipirra (H. L., s. GERSH. 1969a, 224).

Nach GERSH. a. a. O. und 1970, 91 (s. 8.1750) **Pati-brīra-*, vgl. aw. *x^aa-wrīra-* ‚fruchttragend‘.

8.288 Battiprada (*Bat-ti-ip-ra-da*, H 676b). — Nach Bv. 81 **Pati-frāda-*, vgl. ap. N. pr. *Frāda-*.

Unklar H's Hinweis auf *Battiprada*, 8.296.

8.289 Battirampa (*Bat-ti-ra-am-pa*, H 676b). — Identisch mit dem Namen Πατιράμπος bei Herodot; Bv. 81.

Iran. **-ramfa-*, zu parth. *rf-*, sogd. *rnβ-* u. a. ‚angreifen‘ (s. die Lit. bei MH., WB III 41, EILERS, *Fs. Taqizadeh* 58 A. 2)? Vgl. 8.290, 1093.

8.290 Bat-ti-rap-pa (H 676b; in Susa *Ba-at-ti-rab-ba*, MH. 1971, 16). Wohl nicht vom Vorigen zu trennen; das Etymon dann nicht **Pati-rāpa-* (Bv. 81), sondern **-rāfa-* (HINZ briefl.).

8.291 Battiš (*Bat-ti-iš*, H 676b).

Nach GERSH. 1969a, 224 **Pati-š*, am wahrscheinlichsten als Kurzform von **Friya-patiš* u. ähnl. (8.1338); s. noch Πατις bei ZGUSTA 133 § 181, mit Lit. — Vgl. auch 8.281, 297.

8.292 Battišba (†*Bat-ti¹-iš-ba*, *Bat-ti-aš-ba*; H 676b). — **Pati-aspa-* (neben **-asa-* in *Battiašša* u. a., s. 8.277).

8.293 Battišdana (*Bat-ti-iš-da-na*, H 676b).

Nach Bv. 81 **Patistāna-* ‚appui‘ (: aw. *paiti-štāna-* ‚Wohnstätte‘ u. dgl.?).

8.294 Battišša (*Bat-ti-iš-ša*, H 676b); s. u. *Battiašša*, 8.277.

8.295 Battitbešša (*Bat-ti-ut-be-iš-ša*, H 676b).

Sicherlich eine Entwicklung aus **Pati-dvaiša-* (: aw. *paiti.biši-* aus **dviši-*; s. Bv. 81 [„**paiti-ibaiša-*“]); zu den dialektologischen Konsequenzen s. GERSH. 1969a, 180, 224, 226 und u. 11.2.3.2.

8.296 Battiprada (*Bat-ti-ū-ra-da*, H 676b).

Nach Bv. 81 **Pati-vrāda-*, mit demselben Hinterglied wie in *Bakurāda* (8.242). — Unklar H a. a. O., der auf *Battiprada* (8.288) verweist.

- 8.297 Battuš** (*Bat-tú-iš*, *Bad-du-iš*, H 677 a).
Nach GERSH. 1969 a, 224 **Paθu-*, ‚sheep, or/and goat‘ (?). Vgl. noch 8.298. — Unklar H a. a. O. (Verweis auf *Battiš*, 8.291).
- 8.298 Batukkuka** (*Ba-tuk-ku-ka*, H 677 a).
Sehr fraglich GERSH. 1969 a, 222 (**Paθu-gau-ka* [s. auch 8.297]); anders HINZ, NW 108.
- 8.299 Ba-u-da** fem. (H 677 a). — Wohl Kurzname **Baudā-* ‚duftend‘, s. GERSH. 1969 a, 222.
- 8.300 Ba'uka** (d. i. *Ba-a-ú-ka*, *Ba-a-uk[?]-ka*, *Ba-u-ka*, H 677 a). — Von GERSH. 1969 a, 215 glaubhaft als **Pāyu-ka-* (: aw. *pāyu-*, ved. *pāyú-* m. Beschützer, Hüter, ved. *Pāyú-* m. N. pr.) gedeutet. Vgl. 8.307.
Damit identisch akk. *Pa-a(-a)-uk-ku* (TALLQVIST, *Assyr.* 178 b), R. SCHMITT briefl.
- 8.301 Baurakka** (*Ba-u-ra-ak-ka*, H 677 a). — **Baura-ka-* (GERSH. 1969 a, 218), vgl. Βώρακος (JUSTI 70 a); wohl als Koseform zu **Baurāspa-* (Βόρασπος, JUSTI 70 b), nicht als **b°* ‚the red-haired‘ (GERSH. a. a. O.), aufzufassen.
Vgl. mp. neup. *bōr* ‚rotbraun, Fuchs [Pferd]‘, osset. *būr/bor* ‚gelb‘; die Deutung von *Baurakka* setzt voraus, daß die iran. Form in achämenid. Zeit **baura-* (uriran. **barva-*?) war (s. die Lit. bei MAYRHOFER, *IJJ* 4 [1960] 146 Anm. 74). — Vgl. 8.1375.
- 8.302 Baušeka** (H. L., GERSH. 1970, 89).
Nach GERSH. a. a. O. **Paušiyaka-* (~ ved. *póšya-*) [?]. — Eine Deutung wie **Baušaya°* o. ähnl. fände reicheren Anschluß in der altiran. Onomastik, s. Bv. 108 ff. [vgl. 8.304].
- 8.303 Bautinna** (H. L., GERSH. 1969 a, 223).
Fragwürdig GERSH. a. a. O. (**Bauθin-a-*). — Eher ist an (Kurz ?-) Namen wie **Baudā* (8.299) und suffixales °*ina-* (s. SCHMITT 1972 c, 189 f.) zu denken; vgl. unten 11.1.8.7.3. [Ähnlich HINZ, NW 108.]
- 8.304 Ba-u-zi-ya** (H 677 a).
GERSH. 1969 a, 225: **Baušaya-*, von einem Kompositum abgelöst. — Vgl. dazu noch 8.302.
- 8.305 Bawuk . . .** (*Ba-u-uk-[. . .]*, H 677 a).
S. das Folgende.
- 8.306 Bawukšamira** (*Ba-u-uk-ša-mi-¹ra¹*, Var. *Bu-ik-ši-ra*, H 677 a).
Nach Bv. 81 **Buxša-vira-* [HINZ, NW 108: **Baušša°*]; vgl. noch *Pukda°*, 8.1367. — Dieselbe Namensform sieht BENV. 1958, 53 in T 209 a *Pu-uk-iš-mi-ra*.
- 8.307 Ba-ya-u** (H 677 a).
Von GERSH. 1969 a, 215 — ohne Erklärung von °*au* — als **Pāyu-* = ved. N. pr. *Pāyú-* (o. 8.300) gedeutet. °(*y*)*au* sonst nur in *Kaupiyau* : *Kampiya*, s. u. 8.728. [Vgl. HINZ, NW 108.]

- 8.308 Bazikka** (*Ba-zik-ka*, *Ba-za-ka*, H 677 a; *Bazzikka* fem. [H. L.; GERSH. 1969 a, 225]).
Von Bv. 81 als **Bāji-ka-* (: ap. *bāji-*), von GERSH. a. a. O. 224 f. als **Pačika-/Pačaka-* ‚cook‘ gedeutet. Zu beachten auch Βαζίκης (JUSTI 66 a). — Vgl. das Folgende.
- 8.309 Bazikkana** (*Ba-zi[k-]ka-na*, H 677 a).
-āna-Patronym. zu 8.308.
- 8.310 Bazzizi** (*Ba-iz-zi-zi*, H 677 a). Wohl elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.311 Be-li-tur** (Var. *Be-li-da-ir*, H 677 b)⁴⁷.
- 8.312 Belpakka** (*Be-ul-pa-ik-ka*, °*pa-ak-ka*, H 677 b). — Vgl. 8.311 Anm. 47.
- 8.313 Belšun** (*Be-ul-šu-¹un¹*, H 677 b). — Akkad. (*Bēšunu*, TALLQVIST, *Assyr.* 62 a).
- 8.314 Beltin** (*Be-ul-ti-in*, H 677 b). — Vgl. 8.311 Anm. 47.
- 8.315 Bezakada** (*Be-za-ka-¹da¹*, H 678 a).
- [8.316 Bir-ti-ya (DB u. a.), = ap. *B-r-di-i-y*].
- 8.316 a Bukšira**, s. 8.306.
- 8.317 Da-ba-ra** (H 678 b).
Vielleicht (als Kurzform) mit GERSH. 1969 a, 236 **tapara-* ‚Axt‘ (neup. *tabar* usw., vgl. die LWW armen. *tapar*, russ. *topór* etc.). — GERSH.s Alternativdeutung setzt *D°* mit *Zabbara* (8.1808) gleich.
- 8.318 Dabauša** (H. L.; GERSH. 1969 a, 236).
Höchst unglaublich GERSH. a. a. O. (**Tāpa[t]-auša-* ‚lip-twister‘). — Vielleicht ein Komp. mit dem in der altiran. Onomastik mehrfach belegten Hinterglied °*uštra-*, apers. °*uša-* ‚Kamel‘ (s. JUSTI 515; *Air. Wb.* 1985 [a]).
- 8.319 Da-be** (H 678 b).
- 8.320 Da-da-ka** (auch *Da-ud-da-¹ak-ka¹*, H 678 b). — Vgl. Δαδάκης, Δαδάχος u. a., osset. N. pr. *Dadäg* (JUSTI 75 a, ZGUSTA 92 § 99); das Etymon ist wohl **Dāta-ka-*, Koseform eines Namens mit (-)*dāta-* (anders JUSTI a. a. O.), s. Bv. 81.
- 8.321 Dadamišša** (*Da-¹da¹-mi-iš-ša*, H 678 b). — Ap. **Dāta-miça-* = **Dāta-miθra-* (aram. *Dtmtr* [BOWMAN 73], vgl. über *Dādmīhr* JUSTI 75 b), das wohl mit Umstellung der Glieder zu **Miθra-dāta-* (s. 8.1126) gehört (ABAEV 1969, 109 b; HINZ, NW 47).

⁴⁷ HINZ (briefl.) stellt diesen und die folgenden *Bel°*-Namen zu elam. *bel-* ‚Jahr‘ oder *bela-* ‚setzen‘, nicht zu akkad. *Bēl°* [mit Ausnahme von 8.313]. Doch vgl. immerhin akk. *Bēl-ētir*, *Bēl-ú-pa-qu* (: 8.312), *Bēl-iddin* (: 8.314 ?), s. TALLQVIST, *Neubab.* 29 a ff., 47 a, 31 b ff., W. v. SODEN, *Akkadisches Handwörterbuch* (Wiesbaden 1965 ff.) 879 b.

Von einem *Dāta-m°*-Namen wie **Dātamiθra-* stammt die Koseform **Dātama-* (s. 8.323), vgl. JUSTI 81 a. Anderes bei Bv. 81, GERSH. 1969 a, 239.

- 8.322 **Dadda** (*Da-ud-da*, *Da-ad-da*, H 678 b). — **Dāta-*, Kurzform eines [-]dāta-Kompositums (s. auch GERSH. 1969 a, 238), wie armen. (<iran.) *Dat*, neup. *Dāδ* (s. JUSTI 81 b f., HÜBSCHMANN I 36). — Vgl. 8.368, 369, 370.

- 8.323 **Daddama** (*Da-ad-da-ma*, *Da-da-ma*, H 678 b). — **Dātama-*, Koseform eines komponierten Namens wie etwa **Dātamiθra-* (s. 8.321); gr. *Δατάμης* (s. MH. 1969, 114). Nicht vorzuziehen Bv. 81 (= aw. **dātama-*).

- 8.324 **Daddamanya** (*Da¹-ad¹-da¹-man-ya*, H 678 b), s. u. *Dadumanya*, 8.328.

Eine Sonderdeutung für *Dadda°* erwägt SCHMITT 1970 b, 16 Anm. 12.

- 8.325 **Daddanana** (*Da-ad-da-na-na*, H 678 b). Wohl Fehler für *Da-ad-da-na/Dattanna*, u. 8.370.

- 8.326 **Daddaparna** (*Da-ud-da-pa-ir-na*, *Da-da-par-na*, H 681 a), s. *Datapparna*, 8.367.

- 8.327 **Daddapirna** (*Da-ud-da-pir-na*, H 678 b), s. *Datapparna*, 8.367.

- 8.328 **Da-du-man-ya** (H 678 b; DB *Da-ad-du-man-ya*; *Dadda°*, doch s. 8.324); = ap. *D-a-t[^u]-v-h-y-*. Zum Problem elam. *<man>* = ap. *<v-h(t)>* in diesem Namen (vgl. MH. 1967, 217 ff., GERSH. 1969 a, 238 f., SCHMITT 1970 b, 16 u. Anm. 12) s. 6.2. — Vgl. 8.329, 371.

- 8.329 **Da-du-ya** (H 678 b). Wohl mit Bv. 81 ‚altération‘ von *Dadumanya*, 8.328 (bzw. rezentere Form, mit /u:/ < /uva/, s. 5.2.63—4). — Da Namengebung nach Rationen bzw. Abgaben vorkommt (~ nhd. *Siebenkäs* u. dgl.), muß auch auf *da-du-ya* ‚a dry measure‘ (H 678 b) hingewiesen werden. — S. 8.374.

- 8.330 **Da-ha** (H 679 a); Ethnikon ‚Daher‘ (elam. *Da-ha*, ap. *D-h-*), Bv. 81.

- 8.331 **Dahima** (*Da-hi-¹ma¹*, H 679 a). Nach Bv. 81 **Dāhyuma-* (: aw. Gottesname *Dāh-yuma-*) [?].

- 8.332 **Dāhiwukka** (*Da-a-hi-ū-uk-ka*, *Da-a-hi-uk-¹ka¹* H 679 a; s. *Da¹uka* [8.375], ‚*Dāyakkā*‘ [s. 8.384], *Teyauka* [8.1631]). — **Dahyauka-* (: *dahyu-* ‚Land, Provinz‘ = ap. *Vahauka-*: *va[h]u-* ‚gut‘), oder besser **Dahyuka-*⁴⁸; vgl. gr. *Δηϊόκης*, akkad. *Dayaukku*; Bv. 81 (s. auch SCHMITT 1967, 129, MH. 1969, 115 u. Anm. 1), bes. GERSH. 1969 a, 234.

⁴⁸ S. dazu o. S. 13 Anm. 13, zu 1.3.

- [8.333 **Dakabadda** (H. L., GERSH. 1969 a, 235): Von HALLOCK inzwischen ausgeschieden (GERSHEVITCH briefl.)].

- 8.334 **Dakaka** (*Da¹-ka¹-ka*, H 679 a). — Wohl *-ka*-Erweiterung zu *Dakka*, 8.339 (GERSH. 1969 a, 234); oder elam. (11.3.2.3.1)? [Vgl. noch HINZ, NW 108].

- 8.335 **Dakamanuš** fem. (H. L., GERSH. 1969 a, 234). Dazu GERSH. a. a. O. (**Dāgā-vanhū-* [?]); SCHMITT 1970 b, 20 (**Tāga-vanū-* ‚Kränze liebend‘). [Noch anders HINZ, NW 108.]

- 8.336 **Dakarina** (*Da¹-ka-ri-na*, *Ti-ka-ri-na*, H 679 b). Wohl mit *Dakariya* (8.337) zusammengehörig. Zu *Dakar°* ist nichts Sicheres ermittelt; darf an neup. *tayār* ‚Krug‘, armen. *takarpetā* ‚Mundschenk‘ gedacht werden?

- 8.337 **Da-ka-ri-ya** (H 679 b). — S. 8.336.

- 8.338 **Dakizidda** (*Da-ki-zi-ud-da*, H 679 b).

- 8.339 **Dakka** (*Da-ak-ka*, H 679 b; s. auch 8.334). Mehrere Deutungsmöglichkeiten (GERSH. 1969 a, 234), unter denen **Taka-* (> N. pr. *Tag*, JUSTI 318 b) die größte Wahrscheinlichkeit hat.

- 8.340 **Dakma** fem. (*Da-ak-ma*, H 679 b). — **Taxmā-*, entweder primär ‚Tüchtige, Tapfere‘ (: Vidēvdāt 19, 30 *taxmā-* [Mädchen], Bv. 81), oder Kurzform eines **[-]taxma-*Kompositums (s. 8.341).

Vgl. noch ap. **Ta^hma-*, 8.344.

- 8.341 **Dakmana** (?) (*Da-ak-ma-¹na* [?]¹, H 679 b). Wenn so zu lesen, *-āna*-Patronymikon eines N. pr. **Taxma-* (vgl. **Taxmā-*, 8.340; primär ‚Tapferer‘, oder Kurzform eines Komp. wie ap. *Taxma-spāda*, *Čičan-taxma-*). — S. 8.348!

- 8.342 **Dakmapida** (H. L., GERSH. 1969 a, 235). Ein *taxma*-Kompositum (s. 8.341); nach GERSH. a. a. O. **Taxma-pita-* (für *-pitar-*) ‚having a valiant father‘ (?).

- 8.343 **Da-ku-ku** (H 679 b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.

- 8.344 **Dama** (H. L., GERSH. 1969 a, 235). — **Ta^hma-*, SW-iran. Entsprechung von **Taxma-* (s. 8.341), fem. **Taxmā-* (8.340); GERSH. a. a. O. — S. 8.348!

- 8.345 **Damakdatiš** (?) (*Da* [?] *-ma-¹ak* [?] *-da* [?] *-ti-iš*, H 679 b).

- 8.346 **Damakil** (*Da-ma-ki-ul*, H 679 b). — Wohl elam., s. 11.3.2.2.3.

- [8.347 **Damanbarna** (T 210 b; Deutung von BENV. 1958, 51) existiert nicht: HALLOCK, JNES 17 (1958) 261 Anm. 19].

- 8.348 **Da-man-na** (H 680 a). — SW-iran. **Ta^hmāna-*, Patronymikon von **Ta^hma-* (8.344), s. mögliches **Taxmāna-* in 8.341.

- 8.349 **Damidadda** (*Da-mi-da-^lad^l-da*, H 680a); = aw. *dāmi.dāta-* ‚vom Schöpfer erschaffen‘ (Bv. 82), im Aram. als N. pr. *Dmydt* (COWLEY 17, Nr. 6:6). — S. 8.350.
- 8.350 **Damikka** (H. L., GERSH. 1969b, 196f.). — Wohl Koseform (mit *-ka*-Suffix) zu **Dāmi-dāta-* (8.349); wahrscheinlicher als zu *Dama* (8.344; s. GERSH. a. a. O.).
- 8.351 **Dammama** (H. L., GERSH. 1969a, 235).
Wohl mit GERSH. a. a. O. **Ta^hma-ama-* (eher jedoch mit dem Substantiv *ama-*, ‚mit heldenhafter Stärke‘); nicht vorzuziehen die Alternativdeutung bei GERSH. 1970, 90. [S. auch HINZ, NW 115.]
- 8.352 **Dānacka** (d. i. **Da-a^o*, H. L.; GERSH. 1969b, 197). — Nicht zu trennen von parth. *DynkyH*, mp. *Dynky* (*Dēnak*) fem. (GIGNOUX 22b, 51a), vgl. auch *Dīnak* bei JUSTI 84b f. (s. d.); somit iran. **Daina-ka*, wohl Kosenamen (etwa zu aw. N. pr. *Daēnā-vazah-*).
Anders GERSH. a. a. O., der von ap. **D-* < iran. **Z-* ausgeht.
- 8.353 **Dandupirdana** (*Da-an-du-pir-da-na*, H 680a).
Wohl Ursprungsgleich mit *Šandupirzana* (8.1494), s. d.; H a. a. O., GERSH. 1969a, 229 (s. auch Bv. 82, besonders 98).
- 8.354 **Dantira** (*Da-an-ti-ra*, H 680a).
Höchst unglaublich GERSH. 1969b, 197 (**Danθra-* = aw. *zaθra-*; daß in einer Form iran. **z-* zu ap. *d-*, zugleich aber **θr-* nicht zu *-ç-* entwickelt sein könne, ist unbewiesen).
- 8.355 **Da-pi-l[i(?)]** (H 680a).
- 8.356 **Dapirka** (H. L., GERSH. 1969b, 197).
Schwerlich mit GERSH. a. a. O. aus **Dabraka-*.
- 8.357 **Da-pir-uk-ba-ma** (H 680a).
- 8.358 **Dāpirukka** (*Da-a-pir-uk-ka*, ^l*Da[?]^l-pir-uk-ka*, H 680a).
- 8.359 **Darazza** (?) (*Da-^lra[?]^l-iz-z[a(?)]*, H 680b).
Wenn so zu lesen, wohl zusammen mit *Darizza* (8.364) zu beurteilen; s. GERSH. 1969a, 187.
- 8.360 **Da-ri-par-na** (H 680b). — Spiegelt, wie aram. *Dryprn* (BOWMAN 129), **Dārāya-farnah-* (Bv. 82) wider.
Vgl. sogd. *δ'rprn*; s. WEBER, Sogd. Nr. 7.
- 8.361 **Da-ri-ya** (H 680b). — **Dārāya-*, Kurzform von **Dārāya^o*-Namen (wie 8.360, 362), Bv. 82.
**Dārāya-* auch in akk. *Da-ri-i* (GRANTOVSKIJ 324f.), gr. Δαρειος (nach SCHMEJA, *Antiquitates Indogermanicae* [Gedenkschrift H. Güntert, Innsbruck 1973]).
- 8.362 **Dariyawīš** (*Da-ri-ya-u-iš*, ^o*ma-u-iš*, *Da-ri-a-ma-u-i[š]*, *Da-ri-ya-hu-iš*, H 680b); = ap. *D-a-r-y-v-u-š* ‚Dareios‘.

- 8.363 **Dariyayabba** (H. L., GERSH. 1969a, 237).
Offenbar ein **Dārāya^o*-Name (s. 8.360—2). Fragliches zum Hinterglied bei GERSH. a. a. O. — S. 8.533.
- 8.364 **Darizza** (*Da-ri-iz-za*, H 680b).
Wohl Hypokoristikon zu den **Dārāya^o*-Namen (s. 8.360—3), Bv. 82; unsicher *Dara(?)zza*, 8.359. — Nicht vorzuziehen GERSH. 1969a, 187.
- 8.365 **Darkama** (?) (^l*Da[?]^l-ir-ka-ma*, H 680b).
Wenn so zu lesen, wohl ein **Darga^o*-Kompositum (bzw. Koseform eines **Darga-m^o* oder **Darga-v^o*), s. u. 8.1614ff. — GERSH. 1969a, 236 zieht aus dem undeutlich überlieferten Namen (und aus *Turkama* [?], 8.1658) zu weitreichende Schlüsse.
- 8.366 **Da-tam-me-**... (H 681a).
- 8.367 **Da-tap-par-na** (H 681a; s. u.); = **Dāta-farnah-*, Δαταφέρνης (Bv. 81), akk. *Da-da-pir-na-* (BaExp X 47b); vgl. noch **Farna(h)-dāta-* (u. 8.1281), s. ABÆV 1969, 109b.
Dazu die Varianten *Daddaparna*, ^o*pirna* (8.326—7), sowie *Da-tup-par-na*, worin nach SCHMITT 1970a, 76 Anm. 74 vielleicht **Dāti-farnah-* zu suchen sei.
- 8.368 **Datena** (*Da-te-na*, ^l*Da^l-at-te-na*, *Da-ut-te-na*, *Da-ut-ti-ya-^lna^l*, H 681a). — Patronymikon zu **Dāta-* (8.322); GERSH. 1969a, 239; vgl. R. SCHMITT, u. 11.1.8.2, 11.1.8.5.2 (s. d.!).
- 8.369 **Datezza** (*Da-te-iz-za*, *Da-at-te-iz-z[a]*, H 681a). — Hypokoristikon zu **Dāta-* (8.322); s. Bv. 82, GERSH. 1969a, 187.
- 8.370 **Dattanna** (*Da-at-tan-na*, *Da-ad-da-na*, H 681a); = **Dātāna-*, Patronymikon zu **Dāta-* (8.322), GERSH. 1969a, 239; assyr. *Datana* (JUSTI 81a), armen. *Datan* (HÜBSCHMANN I 36). — S. 8.325.
- 8.371 **Da-tuk-ka** (auch *Da-du-uk-ka*, *Da-a-tuk-ka*, *Da-at-tuk-ka*, *Da-ud-du-uk-ka*, *Da-du-ka*, H 681b).
Ap. **Dātu-ka-* (< **Zā^o*; s. u. 8.1841), Kurzform von *Dāt[ā]vahya-* (8.328)? Etwas anders GERSH. 1969a, 238, 239. — Oder eher **Dāt-uka-* (< **Dā^o*), s. R. SCHMITT, u. 11.1.8.5.2.
- 8.372 **Da-tur-ša** (H 681b).
Nicht von 8.373 zu trennen; „-a-Stamm für -i-Stamm“ (s. 7.3)?
- [8.373] **Daturšiš** (*Da-tur-ši-iš*, ^o*tar^o*, DB), = ap. *D-a-d-r-š-i-iš*. — Vgl. 8.372].
- 8.374 **Da-^ltu(?)^l-ya(?)^l** (H 681b).
Wenn so zu lesen, = 8.329.
- 8.375 **Da'uka** (d. i. *Da-a-u-ka*, *Da-^la^l-uk-ka*, *Da-a-ū-uk-ka*, H 681b). — S. 8.332.

- 8.376 **Da-u-ma** (H 681 b). — Wohl Kurzform eines Kompositums mit ap. *taumā-* (**tauxmā-*) ‚Familie‘ (oder *tauman-* ‚Kraft‘; GERSH. 1969 a, 235), vgl. etwa **Miθra-tauxma-* Μιθρατώχμης.
- 8.377 **Da'upirna** (d. i. *Da-a-ú-pir-na*, H 681 b). — **Dahyu-farnah-* Δαΐφάρνης, GERSH. 1969 a, 236.
- 8.378 **Da'upirtanna** (d. i. *Da-a-ú-pir-tan-na*, H 681 b). — Wohl mit Bv. 98 **Dahyu-brdana-* (< **brz°*); zu anderen Möglichkeiten s. Bv. 82, GERSH. 1969 a, 236.
- 8.379 **Da-u-ri** (H 681 b).
- 8.380 **Da'urisa** (*Da-a-ú-ri-sa*, *Da-a-hu-ri-sa*, *Da-a-ú-ri-ša*, *Da-a-hu-ri-ša*, *Da-a-ir-ri-sa*, H 681 b). — Scheint denselben iran. Namen zu reflektieren wie Herodot 5, 116 Δαυρίσης (Bv. 82), dessen Etymon nicht sicher ist (GERSH. 1969 a, 237: aw. *daiṛhāu-rvaēsa-*?).
- 8.381 **Dauša** (H. L., GERSH. 1969 b, 197). — Ap. **Dauša-*, = aw. *Zaoša-* N. pr., vgl. 8.382; s. SCHMITT 1972 c, 191, mit Lit. Vgl. noch **Baga-dauša-*, wenn in 8.194.
- 8.382 **Da-u-ša-ka** (und *Tam-ša-ka*, H 681 b). — **Dauša-ka-*, s. u. *Dauša* (8.381); Koseform eines Komp. mit **dauša-* ‚Gefallen‘ (Bv. 82), oder direkt = mp. *dwšk* /dōšag/ ‚dear, loving‘; s. SCHMITT 1972 c, 191 f., mit Lit.
- 8.383 **Daušakama**, s. u. *Tamša°*, 8.1607.
- 8.384 **Dāyakka** (d. i. *Da-a-ya-uk-ka* [vgl. 6.3, S. 113 Anm. 38], *Da-a-ya-u-ka*, H 682 a), = **Dahy(a)uka-*, 8.332.
- 8.385 **Daziš** (H. L., GERSH. 1969 a, 239). -i-Patronymikon von **Tača-* ‚running‘ (GERSH. a. a. O.), oder eher von **Taka-* (s. 8.339)?
- 8.386 **Du-da-ša-ya** (H 682 b). Unklar. Zu *Dudda* usw. (8.387)?
- 8.387 **Dudda** (*Du-ud-da*, H 682 b). Viell. = aw. *dūta-* ‚Bote‘ (vgl. griech. Namen wie Ἀγγελος, Κήρυξ); s. *Dutena*, *Dutukka*, u. 8.397, 398 (vgl. auch 8.386).
- 8.388 **Dukapin** (*Du-ka-pi-in*, H 682 b). — Elam. (s. 11.3.2.4)?
- [8.389 **Dukkurra** (*Du-uk-kur-ra*, DB), = ap. *θ-u-x-r-*].
- 8.390 **Dumitamka** (H. L., GERSH. 1969 a, 235). **Dvi-tauka-* ‚twin‘ nach GERSH. a. a. O.
- 8.391 **Dupši** (*Du-ip-ši*, H 684 a). — Elam. (s. 11.3.2.4)?

- 8.392 **Du-rak-ka** (H 684 a). — Wohl **θūra-ka-*, von der Kurzform eines Komp. mit ap. **θūra-* = aw. *sūra-* ‚Held, stark‘, vgl. **Rta-sūra-* (8.605), mp. usw. *Sūr-ēn* N. pr. Nicht vorzuziehen GERSH. 1969 b, 197 (: aw. *Tūra-* N. pr. [= „Turer“?]).
- 8.393 **Dusika** fem. (H. L., GERSH. 1969 b, 197). Da *du-* wohl (wie *-du-*, 4.2.11) für /tau-/ stehen kann, könnte an **Tauθikā-*, Koseform von *(H)*u-tauθā-* = aw. *Hu-taosā-* f. N. pr. (Atossa? — s. 8.1684) gedacht werden. — Anders (und sehr gewagt) GERSH. a. a. O.; s. HINZ, NW 89. Vgl. 8.1344.
- 8.394 **Du-ša-ya** (H 684 a).
- 8.395 **Duškamda** (*Du-iš-kam-da*, H 684 a). Bv. 82 geht von ⟨*kam*⟩ = iran. /kam/ aus, was — außer vor ⟨*mV*⟩ (s. 2.114) — graphisch unglaublich ist; ⟨*kam*⟩ = wohl /k/g/xau/. Vgl. GERSH. 1969 a, 237 f. (**Duš-xauda-* ‚ill-tempered‘).
- 8.396 **Dušmurda** (*Du-iš-mur-da*, H 684 a). Ohne überzeugende Deutung; s. Bv. 82, GERSH. 1969 a, 238 (**Duš-vrta-* ‚the irresistible‘). [Vgl. HINZ, NW 109.]
- 8.397 **Du-te-na** (und *Du-ti-na*; H 684 b). Zu *Dudda* (**Dūta-*?), 8.387? — S. das Folgende.
- 8.398 **Du-tuk-ka** (*Du-ut-tuk-ka*, H 684 b). Wohl **Dūta-ka-* (mit ⟨*tuk*⟩ = /tak/, s. 8.141), zu **Dūta-*, vgl. 8.387. — S. 8.1670 und R. SCHMITT, u. 11.1.8.6.4.
- 8.399 **Endauka** (*E-in-da-u-ka*, H 684 b). GERSH. 1969 b, 187: „variant of *Hindauka* ...?“ (s. 8.512).
- 8.400 **Enduš** (*E-in-du-iš*, *E-du-¹ša¹*, H 684 b). Wenn *E-in-* in 8.399 = /hin-/ , dann ist *E°* vielleicht das Ethnikon **Hinduš*.
- 8.401 **Eškuš** (*E-iš-ku-iš*, H 685 a). — Elam. (11.3.2.4)?
- 8.402 **Ešmazirriš** fem. (*E-iš-ma-zir-ri-iš*, H 685 a).
- 8.403 **Eššušu** (*E-iš-šu-šu*, H 685 a). — Elam., s. u. 11.3.2.3.1.
- 8.404 **Eyakka** (*E-¹ya¹-ak-ka*, H 685 a). H. a. a. O.: „Cf. *Hiyakka* (?)“ [s. 8.534].
- 8.405 **Ezanur** (*E-za-nu-ir*, H 685 a).
- 8.406 **Ha-ba-ra** (H 685 b). Bv. 82: **Apara-* ‚Secundus‘.
- 8.407 **Habatra** (*Ha-ba-at-ra*, *Ha-bat-ra*, *Ab-ba-ut-ra*, *Ab-bat-ra* [s. 8.10], H 685 b). Wird mit ved. *bhadrá-*, aw. *hu-badra-* ‚glücklich‘, Herodot Bάδρης (SCHMITT 1967, 129) verbunden, als **Ā-b°* (BENV. 1958, 50) oder **A-b°* (GERSH. 1969 a, 181). Wegen *Ab-ba°* (s. 6.1.2, 4) nicht ganz sicher.

- 8.408 **Habba** (*Ha-ib-ba*, H 685b).
Nach GERSH. 1969a, 178 **Haba-* ‚assembler‘ (: 8.7), was auch wegen <-b-b> unwahrscheinlich ist (s. 6.1.2, 4).
- 8.409 **Hadabanuš** (H. L., GERSH. 1969a, 185).
Ansprechend GERSH. a. a. O.: **Hada-bānu-* ‚equipped with splendour‘; s. auch das Folgende und Mh. 1971, 15.
- 8.410 **Hadarašda** (H. L., GERSH. 1969a, 189).
GERSH. a. a. O.: **Hada-rāšta-* ‚equipped with truth‘ (: 8.409).
- 8.411 **Hadda** (*Ha-ud-da*, H 686a).
Nach GERSH. 1969b, 186 **Hāta-*, Kurzform eines Komp. mit (-)*hāta-* ‚gewonnen, erworben‘; s. 8.412.
- 8.412 **Haddarada** (H. L., GERSH. 1969a, 189).
Nach GERSH. a. a. O., ~ Av. **hada-rāza(h)-* ‚at one with the law‘ . . .; doch wäre es mißlich, *Hadda*° von dem Kompositionsglied **Hāta-* (8.411) zu trennen.
- 8.413 **Ha-e-na** (H 687a).
Wohl Kurzform eines Komp. mit **hainā-* ‚Heer‘ (s. GERSH. 1969a, 177).
- 8.414 **Hakištiparra** (*Ha-ik-iš-ti-par-ra*, *Ha-kaš-ti*°, H 687a).
Nach Bv. 82 **Āšti-bara-* ‚Frieden bringend‘; vgl. dazu SCHMITT 1972e, 84 und 8.418.
- [8.415 **Hakkamannuš** (*Ha-ak-ka-man-nu-iš*, DB), = ap. *H-x-a-m-n-i-š*].
- 8.416 **Hakkurda** (*Ha-ak-kur-da*, H 687b).
**Hakṛta-* ‚the sudden one‘ nach GERSH. 1969a, 175 (??).
- 8.417 **Haknada** fem. (H. L., GERSH. 1969a, 175).
Unklar; Abwegiges bei GERSH. a. a. O.
- 8.417a **Hakra**, s. 8.436.
- 8.418 **Hakšitipirna** (*Ha-ik-ši-ti-pir-na*, H 687b).
SCHMITT 1972e, 83ff.: **Axšiti-farnah-* (bzw. **Ayšiti-*), „**Ἀφῖτο-κλέης*“; *H*° dann von *Hakišti*° (gegen Bv. 82) zu trennen, s. 8.414.
- 8.419 **Ha-ku-ma** (H 687b).
Nach Bv. 82 **Haxma-* (abrége d'un composé), zu aw. *haxman-* ‚Gemeinschaft‘.
- 8.420 **Hal-ba-ka** (H 687b). — S. u. *Halpa*, 8.426.
- 8.421 **Haldaš** (*Hal-da-iš*, H 687b). — Elam. (er half dem Lande [wohl Kurzform für *Huban-haltaš*]) nach HINZ briefl.
- 8.422 **Ha-li** . . . (H 687b).
- 8.423 **Ha-li-ma** (H 687b). — S. u. 11.2.3.1.
- 8.424 **Hal-lu-ba** (*Ha-lu-ba*, H 688a). — Nach HINZ (briefl.) elam. (~ elam. N. pr. *Hal-lu-ra*).
- 8.425 **Halluš** (*Hal-lu-iš*, H 688a). — Elamisch (schon in Susa-Täfelchen des 7. Jhdts. bezeugt, s. u. 11.3.2.2.3).

- 8.426 **Hal-pa** (H 688b).
Sowohl das Verhältnis zu *Halba-ka* (8.420) wie auch ein mögliches Etymon (: ved. *ālpa-*, *alpaká-* ‚klein, gering‘, s. GERSH. 1970, 85) lassen einen arischen Namen erwägen: iran. -l-Mundart (s. 11.2.3.1) oder ‚vielleicht Inder aus der Satrapie Hinduš?‘ (SCHMITT 1971a, 24). — Vgl. auch den Perser Ἀλπιστος bei Aischylos; dazu SCHMITT a. a. O., EILERS, *Añjali* (Wijesekera Felicitation Volume, 1970) 119.
- 8.427 **Haltekaduš** (*Hal-te-ka-du-iš*, H 689a). — Nach HINZ (briefl.) elam. (~ *halte[me]* ‚Ernte‘).
- [8.428 **Hal-ti-da** (DB), = ap. *H-l-di-i-t*].
- 8.429 **Ha-ma-¹rat(?)¹-sa** (H 689a).
Auch bei besserer Überlieferung bliebe GERSH.s Deutung (1969a, 176) als **Hava(t)-raθa-* ‚chariot-impeller‘ problematisch.
- 8.430 **Ha-mar-ša** (H 689a).
Mehrere Deutungsmöglichkeiten: **Ama-rša-*, Umkehrung zu **Ṛša-ama-* (s. 8.638)? Oder aber eine Bildung mit **varsa-* ‚Haar‘ (**Ham-*, **Ā-v*°, ‚haarig‘, vgl. ai. N. pr. *Kešin-*, *Lomaka-* u. dgl., s. 8.996, R. SCHMITT briefl.; **A-v*°, ‚hairless‘, GERSH. 1969a, 176)?
- 8.431 **Hamit** (*Ha-mi-¹ut¹*, H 689b).
Kurzform zu dem **Hamid*°-Kompositum (?) in 8.51? — Eher elam., s. 11.3.2.2.3.
- 8.432 **Ha-mi-tur-ra** (H 689b).
Den *Miθra*-Namen enthaltend? Schwerlich mit GERSH. 1969a, 177 **Hamīθra-* ‚intriguer‘ (: ap. *hamīciya-*). — Vielleicht eher elam., s. 11.3.2.2.3.
- [8.433 **Hānāra** (*Ha-a-na-a-ra*, DB), = ap. *A-i-n-i-r-*, akkad. *Aniri*°].
- 8.434 **Hanaruš** fem. (*Ha-na-ru-iš*, H 690a).
Nach GERSH. 1970, 85 **Hanārū-* f., ~ ved. N. pr. *Sanāru-* m.; dieses zu *san*°, ‚gewinnen‘, s. Mh., WB III 426, mit Lit.
- [8.435 **Hapaturra** (H. L., GERSH. 1969b, 186): von HALLOCK inzwischen ausgeschieden (GERSHEVITCH briefl.)].
- 8.436 **Hapikra** (*Ha-pi-ik-ra*, *Ha-ik-ra* [!], H 690a).
- 8.437 **Ha-pir-sa** (H 690b).
Sehr fraglich GERSH. 1969a, 179 (**Hapṛθa-* ‚juniper‘); s. HINZ, NW 109.
- 8.438 **Ha-pir-ti-ya** (und *Ha-par*°, H 690b).
Nach GERSH. 1969a, 179 zum Vorigen (**prθ-ya-* [?]).
- 8.439 **Ha-pi-su-ma** (H 690b).
Vage Deutungsmöglichkeiten bei GERSH. 1969a, 179f.
- 8.440 **Hapittiš** (*Ha-pi-ut-ti-¹iš¹*, H 690b).
- 8.441 **Hapiziš** (*Ha-pi-zi-iš*, H 690b).
- 8.442 **Ha-pu-pu** (H 690b). — Elam., vgl. 11.3.2.3.1.

- 8.443 **Ha-pu-ya** (auch *Ap-pu-ya*, H 690b; dazu *Appuhiyaš* [?], 8.102?).
Höchst Fragliches bei GERSH. 1969b, 186.
- 8.444 **Ha-^rrad(?)¹-du(?)¹-ma** (H 691a). — S. 11.3.4.
- [8.445] **Ha-rak-ka** (DB), = ap. *A-r-x*].
- 8.446 **Har-an-da-da** (H 691a).
Bv. 82: **Aram-dāta* (?).
- 8.447 **Harbakan** (*Har-ba-ka-an*, H 691a).
Vielleicht **Harbakana* (s. 7.5) und damit -āna-Patronymikon zu dem u. 8.448 besprochenen Namen.
- 8.448 **Harbakka** (?) fem. (*Har-ba-a[k(?)]-ka*, H 691a). — Zeigt wohl die Femininform zu dem in *Arbaku* (Sargon-Liste), Ἀρβάκης (Ktesias; bei Herodot volksetymologisch Ἀρπαγός, SCHMITT 1967, 133 u. Anm. 103) u. a. vorliegenden Namen; s. noch 8.447, 449ff.
Die akkad. und gr. Form sprechen gegen **Harp°* (so GERSH. 1969a, 183, 1970, 86); das Etymon könnte in ved. *ārbha-*, *arbhakā-* 'klein, jung' liegen (etwas anders BAILEY, *Zoroastrian Problems in the Ninth-Century Books*² [1971] XXI). S. GRANTOVSKIJ 268, HINZ, NW 49.
- 8.449 **Harbamišša** (*Har-ba-mi-iš-ša*, *Ha-ir-ba°*, H 691a f.).
Wohl *Harba-mišša*; *Harba-* zu 8.448 (also **Arba* ?); *-mišša* = ap. (*Vau*-)*miša-* oder (wahrscheinlicher) *Miša-* 'Mithra' (bzw. **miša-* 'Freund'). Vgl. BENV. 1958, 54, Bv. 82, GRANTOVSKIJ 268. — Unser Name mit Volksetymologie in gr. Ἀρμαθίρης? S. auch spätbabylon. *Ar-ba/ma-mi-iš-ri*; vgl. EILERS, ZDMG 90, 173 Anm. 1, SCHMITT 1967, 133. — *Harba°* wohl nicht **Harpa-* (so auch HINZ 1970, 430), s. 8.448.
- 8.450 **Har-ba-^rú(?)¹-ka** (H 691b).
Wohl zu *Harba°*, o. 8.447ff.; s. bes. GERSH. 1969a, 183, 1970, 86 (dazu 8.448).
- 8.451 **Harbawukbama** (d. i. *Har-ba-u-uk-ba-ma*, H 691b).
Ein *Harba°*-Name; s. die Lit. unter 8.450. — [Vgl. HINZ, NW 109.]
- 8.452 **Harbena** (H. L., GERSH. 1969b, 186). — Patronymikon zu dem in *Harba-mišša* usw. enthaltenen Namenselement (s. 8.447ff.).
- 8.453 **Harbezza** (*Har-be-iz-za*, *°ba-a-iz-za*, H 691b). — Hypokoristikon zu *Harba°*, s. 8.447—452; GERSH. 1969a, 186.
- 8.454 **Hardadda** (*Har-da-ud-da*, H 691b). — Nicht klar.
Zu viele Deutungsmöglichkeiten bieten sich an. Kaum mit Bv. 82 = **Ari-dāta*; Haplogie aus **Harda-dāta* bleibt denkbar (so GERSH. 1969a, 184 [**har(da)-d°*, 'born obstinate'] und HINZ briefl. 'Abendgeborener', zu **arda(h)-* = aw. *arəzah-* 'Abend'). HINZ verweist auch auf die Möglichkeit, statt *har-* *mur-* zu lesen. — Zu beachten *Ardad* bei JUSTI 21a.

- [8.455] [**Hardumannuš**]: völlig ergänzte Namensform in DB 68:92; wegen ap. *A-r-[di-i-m-]n-[i-š]* (so SCHMITT 1971a, 3ff., mit reicher Lit.) ist jedoch Ergänzung zu [*Harti°*] zu fordern, R. SCHMITT, briefl.]
- 8.456 **Ha-ri-ma** (H 692a); wohl Ethnikon **Haraiva-* 'Areier' (vgl. elam. *Ha-ri-ma* [*Har-ri° Har-ru°*] 'Areia').
Nicht vorzuziehen Bv. 82 (,= av. *Aryama*[n]- ou *Aryāva*“).
- 8.457 **Harišnuya** (*Ha-ir-iš-nu-ya*, H 692a).
Zum Ortsnamen *Ha-ir-iš-nu*/*Ha-ir-ši-ni* (H a. a. O.)? — Kaum mit Bv. 82 **Aršnya-*.
- 8.458 **Ha-ri-ya** (H 692a). — Wohl **Āriya-* 'Arier' (bzw. Kurzform zu Komposita wie *Ariyāramna* [8.475] usw.), Bv. 82; s. akkad. *Ariya*, JUSTI 25a.
- 8.459 **Har-ka-pi** (H 692a; „pps. to be read m. *Mur-ka-pi*“).
- 8.460 **Harkutiš** (*Har-ku-ti-iš*, H 692a).
Wohl identisch mit dem Landesnamen *Har-ku-ti-iš* usw. (s. H 691a), 'Arachosien' (vgl. 2.149). — S. 8.464.
- 8.461 **Harmanizza** (H. L., GERSH. 1969a, 182f., 186).
Wohl Hypokoristikum auf *°izza*. Fragliches zu *Harman°* bei GERSH. a. a. O.
- 8.462 **Har-ma-su-la** (und *Har-ru-mas-su-^rla* [?] ¹, H 692a).
Vgl. 11.2.3.1. — Bei diesem Namen wäre auch Entstehung des -l- durch Dissimilation, in **Harma-sura*, denkbar; offenbar iranisches *Harma°* auch in 8.463, 465 (s. noch 8.461), ohne überzeugendes Etymon (zu denken auch an aw. *aurva-* 'schnell, tapfer', vgl. N. pr. *Aurvaš.aspa-*, *Aurvasāra-*).
- 8.463 **Harmašakda** [?] (H. L. [*har-* unsicher], GERSH. 1970, 85).
Nach GERSH. a. a. O. **Arma-saxta-* 'Mr. Armstrong'. — Zu *Har*(?)*-ma°* s. noch 8.462.
- 8.464 **Harmatiya** [?] (H. L. [*-ma-* unsicher], GERSH. 1970, 85).
Wenn so zu lesen, dann auf *Har-ma-ti-iš* 'Arachosien' (H 691a) zu beziehen und = ap. *Harauvatiya* 'Arachosier' (s. auch 8.460). — Anders GERSH. a. a. O.
- 8.465 **Har-me-za** (H 692a).
Hypokoristikum zu **Harma°*, das mehrere Deutungen zuläßt (iran. **Arva-* [s. 8.462], **Arma-* [8.463], **Harva-* [hier vorliegend nach GERSH. 1969a, 186]).
- 8.466 **Harmišda** (*Har-mi-iš-da*, *Har-ra-mi-iš-da*, H 692a).
Nicht überzeugend gedeutet. Vgl. Bv. 83 (**Ara-mižda* ?); GERSH. 1969a, 183 (**Armaištā-* 'the lonely').
- 8.467 **Harraštamka** (*Har-ra-iš-tam-ka*, H 692b).
Sehr kühn GERSH. 1969a, 184 (Haplogie aus **Ārasta-tauka-* 'Arāsta's offspring'). — H a. a. O. verweist auf 'Rašdauka, in similar context' [s. 8.1418]; vgl. HINZ, NW 114.

- 8.468 **Harrēna** (d. i. *Har-ri-e-na*, *Har-ri-ya-a-na*, H 692b). — **Āriyāyana*-, Patronymikon zu **Āriya*- (s. 8.458); GERSH. 1969a, 183 (mit Lit.), s. auch HINZ 1972, 284.
- 8.469 **Harrikkama** (H. L., GERSH. 1969a, 182). Wohl **Āriya-kāma*-, GERSH. a. a. O.
- 8.470 **Har-ri-ma-da** (H 692b). Nach GERSH. 1969a, 183 **Āriya-vāda*-, 'leader of Iranians' (?).
- 8.471 **Har-ri-ma-na** (H 692b). — **Āriya-mana(h)*-, 'arischen Sinnes' (JUSTI 23b), gr. Ἀριμανής, lyk. *Arijamāna*, s. Bv. 83, 102.
- 8.472 **Har-ri-pir-tan** (H 692b). — Ap. **Āriya-brdāna*- (s. 7.5), nicht-pers. **brzdāna*- (vgl. Ἀριοβαρζάνης, parth. '[ry]b[rzn]' [GIGNOUX 47a]); Bv. 83, 98, GERSH. 1969a, 230.
- 8.473 **Har-ri-u-mu-na** (und *u-na*, H 692b). GERSH. 1969a, 182: **Āriya-vahuna*-, 'of Iranian blood' (?).
- 8.474 **Harriwukka** (H. L., GERSH. 1969a, 182). Syllabisch wohl **u(u)-uk-ka*, und nach der Analogie von „*Dāhiwukka*“ (8.332) **Āriyauka*- (und nicht **Āriya-va[h]u-ka*- mit GERSH. a. a. O.); s. auch *A-ru-uk-ku*, Sohn Kyros' I. (vgl. CAMERON, *History of Early Iran* [1936] 204, mit Lit., GRANTOVSKIJ 253), < **Aryauka*-?
- [8.475 **Harriyaramna** (*Har-ri-ya-ra-um-na*, DB), = ap. *A-r-i-y-a-r-m-n*-. S. 8.1404].
- 8.476 **Har-ri-ya-u-za-ka** (H 692b). Nach Bv. 83 „**arya* (ou *ari*-) *yauzaka*“ (Bedeutung?); vielleicht eher zu **Āriya*- + aw. *aojah*-, 'Kraft, Stärke'.
- 8.477 **Harriyazza** (*Har-ri-ya-iz-za*, H 692b). Wie *Harizza* (8.479) zu beurteilen, s. d.?
- 8.478 **Harrizanduš** (*Har-ri-za-an-du-iš*, H 692b). Nach Bv. 83 **Āriya-zantu*-. — Gegen eine gleichartige Ausgangsform für Herodots Ἀριζάντοι s. SCHMITT 1967, 137 u. Anm. 145.
- 8.479 **Harrizza** (*Har-ri-iz-za*, H 692b). — Hypokoristikon (zusammen mit *iyazza*, 8.477?) zu den **Āriya*-Namen (8.458, 468ff.); GERSH. 1969a, 186.
- 8.480 **Har-ru-be** (H 692b). — Wohl elam., s. 11.3.2.4.
- 8.481 **Har-ru-na** (H 692b). Wohl iran. **Aruna*-, vielleicht zusammen mit *An-ru-na* (s. 8.75); schwerlich aber = aw. *auruna*-, 'wild' (GERSH. 1970, 85, HINZ 1972, 269 Anm. 73), sondern eher eine im Eigennamen bewahrte Entsprechung zu ved. *aruṇá*-, 'rotbraun', *Arundá*- m. N. pr.
- 8.482 **Harruš** (*Har-ru-iš*?, H 692b).

- 8.483 **Harsukka** fem. (H. L., GERSH. 1969b, 186). Wohl zu **arja*-, aw. *arāja*- wertvoll, *arajah*- Wert (vgl. N. pr. aw. *Arājaš.aspa*-, *Arāžavan*-, *Arāžahvant*-); **Arj-ukā*- (anders GERSH. a. a. O.: **Arjā-va[h]ukā*-, 'precious [and] good')? — Vgl. 8.485, s. R. SCHMITT, unten 11.1.8.8.2.
- 8.484 **Hartikka** (H. L., GERSH. 1969a, 184). Viell. Kurzform zu einem Komp. mit **Arti*° = aw. *aši*-, 'Anteil, Los, Lohn, Gottheit des Wohlstandes' (Unsicheres bei JUSTI 39b, 485). — Nach GERSH. a. a. O. **Arθika*-, zu einem Namenkomp. mit **arθa*- = aw. *arəθa*-, 'Angelegenheit, Pflicht'.
- [8.484a **Hartimannuš**], s. 8.455].
- 8.485 **Harzakka** (*Har-za-ak-ka*, *Har-za-ik-ka*, H 693a). — **Arjaka*-, Kurzform zu Namen wie aw. *Arājaš.aspa*- (Bv. 83); s. 8.483.
- 8.486 **Ha-ši-ba-da** (H 693b). -bada = **pāta*-, 'beschützt'? — Zu verschiedenen Deutungsvorschlägen für *Haši*° s. die Folgenden [~ 8.491?].
- 8.487 **Ha-ši-na** (und *Ha-iš-ši-na*, H 693b [auch DB]), = ap. *A-ṣ-i-n*-. Gewöhnlich als Hypokoristikon eines **Ātar*-Namens aufgefaßt, also aus **Ātr-ina*- (s. auch 8.490); vgl. KENT 166b, APH 100, mit Lit., R. SCHMITT, u. 11.1.8.3.3. — Nach HINZ 1968, 434 ist *Haš(š)ina/A-ṣ-i-n*- elamisch, zu elam. *hašša*-, 'Machthaber' [doch s. NW 120 („wohl persisch“)].
- 8.488 **Hašizza** (*Ha-ši-iz-za*, H 694a). — S. GERSH. 1969a, 186 und o. 8.127.
- 8.489 **Haššidadda** (*Ha-iš-ši-da-ad-da*, *Ha-ši-[d]a[?]-ad-da*, H 694a). Wohl derselbe Name wie Ἀσιδάτης; zur Deutung von *Hašši*-(*dadda* = **dāta*-, 'gegeben, geschaffen') s. Bv. 83 (ap. **Hašiya*°), GERSH. 1969a, 185 (~ aw. *haši*°), SCHMITT 1968, 66 (vgl. die ältere Deutung aus **Ātr-i*- [~ 8.497]). — S. 8.142.
- 8.490 **Ha-šu-ka** (H 694a). Von GERSH. 1970, 85 als **Asuka*-, 'Gazelle' (: sogd. "swk") gedeutet; SCHMITTS (1972d, 146) Auffassung als Kurzform zu einem **Asu*°-Namen (wie **Asu-raḁa*- = aram. *swrt*) wird von R. SCHMITT (u. 11.1.8.3.3) zugunsten von **Āṣ-uka* : *Āṣ-ina*- (8.487) zurückgezogen (was idg. Herkunft des letzteren Namens voraussetzt). — Vgl. 8.75.
- 8.491 **Hatarbadda** (*Ha-tar-ba-ad-da*, H 694b). — **Ātr-pāta*-, 'vom Feuer(gott) beschützt', = aw. *Ātəpāta*-, gr. Ἀτροπάτης, akk. *At-ta-ra-pa-ta* (BaExp. IX 51b), mp. *Ātūrpāt* usw. (JUSTI 49a f.); Bv. 83.
- 8.492 **Hatarbanuš** (*Ha-tar-ba-nu-iš*, *Ha-tur*°, H 694b). — **Ātr-bānu*-, 'mit dem Lichtglanz des Feuer(gotte)s' (Bv. 83); akk. *A-tar-ba-nu-uš*, TALLQVIST, *Neubab*. 17a, wohl auch demot. *štrpn(w)*, MH. 1973, 319f.

Gegen Gleichsetzung mit aw. *Ātarəvanu*- N. pr. (für **bānu*-, GERSH. 1969b, 187) SCHMITT 1970b, 20. — Vidēvdāt 8, 75 *āθraṭ* ... *bānuwe* ist unklar und ohne Aussagekraft.

- 8.493** **Ha-tar-ra-ma** (H 694b).
Nach Bv. 83 **Ātar-rāman*- (?). — H a. a. O. verweist auf *Haturma*, 8.499.
- 8.494** **Hatikana** (H. L., GERSH. 1969a, 185).
GERSH. a. a. O. erinnert an parth. *'tykn* N. pr. und deutet (1970, 170, 186) den Namen als *-āna*-Patronymikon zu **Ātika*- 'duck' (: elam. *ha-ti-ka* 'a kind of fowl', H 694b).
- 8.495** **Hatīyabaka** (H. L., GERSH. 1969b, 187).
Nach GERSH. a. a. O. **Āθiyā-pāka*- 'protecting from fear' (?). — Zu beachten *Attiya*, 8.161.
- 8.496** **Haturda** (H. L., GERSH. 1969a, 189).
Kurzform zu *Hatur-dada* (8.497); besser als mit GERSH. a. a. O. **Ātr-dāh*-.
- 8.497** **Ha-tur-da-da** (auch °*da-ad-da*, °*da-ud-da*, *Ha-tar-¹da¹-da*, H 695a). — **Ātr-dāta*- 'vom Feuergott gegeben', = aw. *Ātrə-dāta*-, *Ātrə dāta*-, gr. Ἀτραδάτης, parth. *'trdtk* *Āturdāt-ak*, u. a. (GIGNOUX 47b, JUSTI 48b); Bv. 83. — S. 8.489, 496.
- 8.498** **Ha-tur-ka** (und *Ha-tur-[r]ak-ka*, H 695b). — **Ātr-ka*-, Hypokoristikum zu einem **Ātar*°-Namen (8.491ff., 496ff.); Bv. 83.
- 8.499** **Ha-tur-ma** (und *At-tur-ma*; dazu auch *Hatarrama*, 8.493, sowie *An-tar-ma*, 8.75—6? — H 695b).
Unklar. — Bv. 83 denkt an eine Kurzform zu *Haturmaša*, 8.501; GERSH. 1969a, 189 geht offenbar von **Aθarvā* aus (s. auch 8.14, 148). Zu beachten *Ātur-māh*, s. JUSTI 51b, 502.
- 8.500** **Haturmakša**, s. d. Folgende.
- 8.501** **Ha-tur-ma-ša** (H 695b).
Wahrscheinlich identisch mit dem Priestertitel *ha-tur-mak-ša* usw. (H a. a. O.), vgl. dessen Variante *an-tar-ma-ša*; = aw. Priestertitel *ātrəvašš*- (s. GERSH. 1969b, 170, HINZ 1970, 429). Dieser als N. pr. *Ha-tur-ma-ik-ša* in Fort. Tabl. 1953: 1 (wenn nicht auch dort Priestertitel; s. H 555, 556, 695b)? [Vgl. jetzt HINZ, NW 109.] — Unglaublich Bv. 83, GERSH. 1969a, 189.
- 8.502** **Ha-tur-par-na** (H 695b). — **Ātr-farnah*-, 'mit des Feuergottes Majestät', = aw. *Ātrəxvarənah*- m. N. pr. (Bv. 83), aram. *'trprn* (EILERS, AfO 17 [1954—56] 330, 332a), mp. *'twrprn*°, parth. *'trw[pr]n*° u. a. (GIGNOUX 17b, 47b, JUSTI 48b f.); dazu wohl *Ἀταρφέρης für Ἀταφέρνης bei Ktesias (SCHMITT 1971a, 1f. Anm. 6).

- 8.503** **Ha-tur-ra-da** (und °*ra-ad-da*, H 695b).
Beachtlich Bv. 83 [neben unwahrscheinlichem **rāda(h)*-; s. auch <*ad-da*> und 6.1.2, 4]: **Ātr-rāta*- 'dem Ātar gewährt' [oder 'von Ātar gegeben']; vgl. Yasna 43, 9 *āθrē rātqm*.
- 8.504** **Hazipunna** (*Ha-zi-pu-un-na*, H 696a).
- 8.504a** **Hibatur(ra)**, s. *Ibaturra*, 8.552.
- 8.505** **Hidattiya** (H. L., GERSH. 1970, 87).
Nach GERSH. a. a. O. = *Hisatiya* (8.516), mit elam. <*da*> für ap. /*ṭa*/.
- 8.506** **Hidukka** (*Hi-du-uk-ka*, *Hi-du-ik-ka*, H 696b); s. u. *Hindukka*, 8.513.
- 8.507** **Hiduš** (*Hi-du-iš*, H 696b); s. u. *Hindukka*, 8.513.
- 8.508** **Hihuddamana** (H. L., GERSH. 1969a, 246).
GERSH. a. a. O.: **Yauda-mana(h)*- 'combat-minded'; vgl. *Ywdmgn*/Ἰωδμαγν- auf der Armazi-Inschrift. — Doch s. 8.556.
- 8.509** **Hihutra** (*Hi-hu-ut-ra*, H 696b).
Mit *Hiyautarra* (8.536) zusammen zu beurteilen (H a. a. O.)? — Anders GERSH. 1969b, 198 (*Hihu*° = **Yud-ra*- 'fighter'). [S. auch HINZ, NW 109].
- 8.510** **Hikidda** (*Hi-ki-ud-da*, H 696b).
- 8.511** **Himmezza** fem. (H. L., GERSH. 1969a, 186).
GERSH. a. a. O.: zu ved. *śimān*- 'Scheitel' (s. MH., WB III 475) oder **siva*- 'sewing' (?).
- 8.512** **Hindauka** (H. L., GERSH. 1969a, 191; auch *End*°, 8.399?); s. u. *Hintamukka*, 8.514.
- 8.513** **Hindukka** (*Hi-in-du-uk-ka*, *Hi-in-du-ka*, *An-du-uk-ka*, H 696b).
— Wohl das Ethnikon 'Inder' (Bv. 83), zusammen mit *Hidukka* (8.506) und *Hiduš* (8.507): Vgl. elam. *Hi-in-du-iš* und *Hi-du-iš*, *Hi-¹du¹-ya* (etc.), Indian', *Hi-in-du-iš-be* und *Hi-du-iš-be* 'Indians' (H 697a).
Anders GERSH. 1969a, 191, der *Hindukka* mit *Hindauka*, *Hintamukka* zusammen behandelt (s. 8.512, 514) und (a. a. O. 197) *Hidukka*, *Hiduš* davon trennt (: **Hidu[ka]*- 'the talkative', zu aw. *hizū*- 'Zunge').
- 8.514** **Hintamukka** (1. *Hi-in-tam-uk-ka*, *Hi-tam-uk-ka* [masc.]; 2. *Hi-in-tam-uk-ka* fem.; H 697a).
Vielleicht mit *Hindauka* zusammen zu behandeln (und von *Hindukka* usw. zu trennen, s. 8.513, sofern nicht doch ein Hypokoristikum **Hind-auka*- [des *V-h-u-k*-Typs] zu *Hindu*-, 'Inder' vorliegt). Nach GERSH. 1969a, 191 **Inda[t]-vahuka*- (?).
- 8.516** **Hi-sa-ti-ya** (H 697a).
Nach GERSH. 1970, 86 identisch mit *Hidattiya* (8.505), was auf *(*H*)iθ° wiese; seine Deutung: **Iθaθya*- 'ruler' (: aw. *aēs*-).

- 8.517 **Hiš** **mana** (*Hi-iš-[.]*-¹*ma*[?]-*na*[?]¹, H 697a).
- 8.518 **Hišbeš** (*Hi-iš-be-iš*, H 697b). — Wohl elamisch (HINZ 1972, 309 und briefl.: viell. *hiš-/his-* ‚Name‘ enthaltend, etwa „[Gott X] schuf [beš] den Namen, den Ruhm“).
- 8.519 **Hišedda** (*Hi-še-ud*-¹*da*¹, H 697b).
- 8.520 **Hišmapirsu** fem. (H. L., GERSH. 1969a, 195).
Eine überkühne Kombination bei GERSH. a. a. O.; aussichtsreicher könnte der Hinweis darauf sein, daß *Hišma-* und *-pirs-* mit den religiösen Ausdrücken aw. *ašma-* und *beraj-* (vgl. Yasna 62, 10 *ašmām* . . . *ašahe beraja* . . .) bzw. *ašma-* und **barz°* (aw. *ašma ča barəsma ča*, ai. *idhmā-barhīh*, s. Ai. Gr. II/1² Nachtr. S. 48) zusammenklingen.
- 8.521 **Hišnapuš** (*Hi-iš-na-pu-iš*, H 697b).
Sehr konstruiert GERSH. 1969b, 187f. (**Hi-šnā-fu-* ‚Schwimmer‘). Wohl elam., s. 11.3.2.5.
- 8.522 **Hiššikurzi** [?] (*Hi-iš*-¹*š*i[?]-*kur*[?]-*zi*[?]¹, H 697b).
- 8.523 **Hiššu** [?] (*Hi*-¹*iš-šu*[?]¹, H 697b).
- 8.524 **Hištimauiš** (d. i. *Hi-iš-ti-ma-u-iš*, H 697b). — **Ršti-vauš* ‚Speer-gut, der gut mit dem Speer umzugehen weiß‘, vgl. ap. *u-v-(a)-r-š-t-i-k-* /uv-*rštika-* ‚guter Speerschütze‘; SCHMITT 1972e, 86f., mit Diskussion der älteren Lit.
- 8.525 **Hi-te-ha-pi** (H 697b). — Elamisch (HINZ 1972, 309 und briefl.: „Ich schlug sein [-e] Heer [*hit-*]“).
- 8.526 **Hitibel** (*Hi-ti-be-ul*, *Hi-ut-be-ul*, *Hi-ut-ti-be-ul-la*, H 697b). — S. 11.3.3.
- 8.527 **Hitikka** (*Hi-ti-ik-ka*, *Hi-ut-ti-ka*, H 697b).
- 8.528 **Hitiš** (*Hi-ti-iš*, H 697b).
- 8.529 **Hiuda** (*Hi-ú-da*, H 697b). — Wohl **Yuta-*, s. R. SCHMITT, u. 11.1.8.7.10, mit Lit.
- 8.530 **Hiukala** (*Hi-ú-ka-la*, H 697b).
- 8.531 **Hiumizza** (*Hi-ú-mi-iz-za*, ^o*mi-za*, ^o*ma-iz*-¹*za*¹, *Hi-hu-mi-iz-za*, *I-ú-mi-za*, *Ya-mi-iz-za*, H 697b).
Ein *-izza*-Hypokoristikum, nach GERSH. 1969a, 187 zu *yuvan-jung*‘. — *Umizza* (H a. a. O.) ist wohl etwas anderes, s. 8.1733.
- 8.532 **Hiwukkaparda** (H. L., GERSH. 1969a, 245), s. u. *Hiyaukapirša*, 8.535.
- 8.533 **Hi-ya-ba** (H 697b).
Vgl. *Dariya-yabba*, 8.363?
- 8.534 **Hiyakka** [?] (*Hi*-¹*ya*[?]-*ik*[?]¹-*ka*, H 697b; auch *Eya°*, 8.404?).
GERSH. 1969a, 244: **Yaka-* ‚Jag-tree‘ (: ap. *y-k-a-*).

- 8.535 **Hi-ya-u-ka-pir-ša** (H 698a).
Mag mit *Hiwukkaparda* (8.532) ursprungsgleich sein. Höchst gekünstelt jedoch GERSH. 1969a, 245 („Science-exalter“?!).
- 8.536 **Hi-ya-u-tar-ra** (H 698a).
Vielleicht mit *Hihutra* (8.509) ursprungsgleich (**Yaud-ra-*?). Anders GERSH. 1969a, 246 (**Yā[h]u-dāra-* ‚holder, possessor, of movable property‘ [?]).
- 8.537 **Hizikara** (H. L., GERSH. 1969a, 197).
GERSH. a. a. O.: **Hišši-kara-* ‚hiccupper‘ [??].
- 8.538 **Hubakka** (*Hu-ba-ik-ka*, H 698a; *Hubakka* fem. [H. L., GERSH. 1969a, 242]).
GERSH. a. a. O.: **Hu-pā-kā-* ‚protecting well‘.
- 8.539 **Hubatannuš** (H. L., GERSH. 1969b, 198).
Nach GERSH. a. a. O. *-āni*-Patronymikon zu **Hu-pāta-* ‚wohlbeschützt‘; vgl. mp. N. pr. *Hupād* (s. o. 8.159).
- 8.540 **Hubbatiha** (*Hu-ib-ba-ti-ha*, H 698a).
- 8.541 **Hu-ma-kur-da** (H 698a).
Ein *Hauma*-Kompositum liegt nahe; s. GERSH. 1969a, 240 (unglaubhaft zum Hinterglied: **grta-* ‚Schlucker‘ [mit aktiver Bedeutung]).
- 8.542 **Hupan’ahpi** (d. i. *Hu-pan-a-ah-pi*, H 698b); elam. Name (~ Gottesname *Humban*, s. 8.1734).
- 8.543 **Hu-pan-na-na** (H 698b), s. u. *Unmanana*, 8.1734.
- 8.544 **Hu-pan-nu-nu** (H 698b), s. u. *Ummanunu*, 8.1737.
- 8.545 **Hupirraduš** (H. L., GERSH. 1969a, 243).
Nicht von *Pirraduš* (8.1325) zu trennen; verfehlt daher GERSH. a. a. O. (Ethnikon vom Euphrat-Namen).
- 8.546 **Huptikama** (*Hu-ip-ti-ka-ma*, H 699a).
GERSH. 1969a, 243: **Hufti-kāma-* ‚dormouse‘ (?).
- 8.547 **Hupuda** fem. (H. L., GERSH. 1969a, 243).
Wohl **Hu-baudā* ‚Duftende‘; vgl. *Bauda*, 8.299, GERSH. a. a. O.
- 8.548 **Husika** fem. (H. L., GERSH. 1969b, 198).
Wohl ein Kosenamen auf **ikā*, s. *Dusika* (8.393); ganz Unwahrscheinliches bei GERSH. a. a. O.
- 8.549 **Hutrara** (*Hu-ut-ra-ra*, H 699b). — Elamisch (vgl. HINZ 1972, 292 und briefl.: zu *hut-* ‚machen‘ [mit dem Strukturmerkmal Doppelendsilbe, ^o*ra-ra*], oder zum Gottesnamen *Hutran*; vgl. 11.3.2.3(.1)).
- [8.550] **Huttana** (d. i. *Hu-ud-da-na* DB [H 699b]), = ap. [*U*]-*t-a*-[*n*]-; s. 8.1682].
- 8.551 **Huttaš** (*Hu-ut-taš*, H 700a). — Wohl elam., s. 11.3.2.4.
Sehr unwahrscheinlich GERSH. 1969a, 244.

- 8.552 **I-ba-tur-ra** (und *Hi-ba-tur-ra*, *Hi-ba-tur*, H 701a).
Elamisch? [Vgl. *ibba-*, etwa 'stark sein', H a. a. O.]. — Nach GERSH. 1970, 86 **Iba-θra-* 'family-protector' [s. 8.553].
- 8.553 **Ibbaka** (H. L., GERSH. 1970, 85).
Nach GERSH. a. a. O. **Iba-ka-*, zu ved. *ibha-* 'Familie'. — Oder elamisch (s. 8.552)?
- 8.554 **Ib-ba-ka-ma** (H 701a).
Von H a. a. O. offenbar als Variante zu *Abbakama* (8.3) und *Ubakama* (8.1674) angesehen [?]; GERSH. 1970, 86 sucht auch hierin **iba-* 'Familie' (: <*ib-ba*>?), vgl. 8.553. — Zu elam. Möglichkeiten s. 8.552.
- 8.555 **Ibezana** (H. L., GERSH. 1970, 86).
Nach GERSH. a. a. O. **Ibya-čana(h)-*, zu ved. *ibhya-*: *ibha-* (s. 8.553; vgl. auch 8.552, 554).
- 8.556 **„Iddamana“** (= *I-ud-da-ma-na*, H 701a). — Es ist fraglich, ob <*I-ud-*> für <Id-/ steht; besser wohl **Yutamana*.
Etwa **Yuta-manah-* 'angespannten, [vom Gotte] gefesselten Sinnes'? Vgl. *yutá-*, *yu-* (auch iran., s. Mh., WB III 28f.,) RV 1, 138, 1 *mána ā yuyuvé*. — S. auch 8.508; 11.1.8.7.10.
- 8.557 **Ik-be-ri-ri** (H 701b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.558 **I-ke-ke** (H 701b). — Elam. (: *i-gi* 'Bruder'), s. 11.3.2.3.1.
- 8.559 **I-ke-te-na** (H 701b). Elam. (HINZ briefl.: zu *i-gi* 'Bruder' und *te-na*, mittelelam. wohl 'Huld').
- 8.560 **Ik-ke-ra** (H 701b). — Elamisch (viell. zu *i-gi* 'Bruder'), wie wohl alle Namen auf °*era* (-e- Possessivum, -*ra* Personale der 3. Sg.); HINZ, briefl., s. 11.3.2.4.
- 8.561 **Ikšašaka** (H. L., GERSH. 1969b, 187). — **Xšačaka-* (= 8.1481, 1508), mit <*ikš-*> = ap. /xš-/ wie in 8.562; GERSH. a. a. O.
- [8.562 **Ikšerša** (*Ik-še-ir-ša*, °*ir-iš-ša*, XPa u. a.), = ap. *X-š-y-a-r-š-a* 'Xerxes'].
8.563 **I-ku-ku** (H 701b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.564 **Imakka** (*I-ma-ak-ka*, H 702a). — Elamisch nach HINZ 1972, 288 und briefl. (= *i-ma-ka* 'er wurde aufständisch')? S. 8.569.
- 8.565 **In-da-pi-pi** (H 702a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.566 **In-da-pi-za** (H 702a).
Phantastisch GERSH. 1969a, 191.
- 8.567 **In-ki-ma-¹la(?)** (H 702a).
- 8.568 **In(?)¹-ma-ba-ma** (H 702a).
- 8.569 **Inmakka** (H. L., GERSH. 1970, 85).
Kaum mit GERSH. a. a. O. = ai. *invaka-* (Name eines Sāman-). — Identisch mit *Imakka*, 8.564 (R. SCHMITT, briefl.)?
- 8.570 **Ip-pa-li** (H 702b).

- 8.571 **Ir...-na** (H 702b).
- 8.572 **Ir-da-ba-da** (°*ba-ud-da*, *Ir-tab-ba-da*, °*ba-ad-da*, *Ir-tub-ba-ad-da*, H 702b f.). — **Rta-pāta-* 'vom Rta beschützt', gr. 'Ἀρταπάτης, 'Ἀρταβάρης (s. SCHMITT 1967, 129); Bv. 83.
- 8.573 **Irdabaduš** (*Ir-da-ba-du-iš*, H 703a).
Die Deutung als **Rta-bādus* (Bv. 83) begegnet Schwierigkeiten (s. o. 8.187); gegen Gleichsetzung von *Ir°* mit 'Ἀρτάβαζος vgl. SCHMITT 1968, 68.
- 8.574 **Irdabama** (masc., H. L. [GERSH. 1969a, 194]; fem. *Ir-da-ba-ma*, *Ir-tab-ba-ma*, H 703a).
Ein **Rta*-Name; zum Hinterglied (**bāmā-*, **pāvā-*) s. Bv. 83, GERSH. a. a. O., HINZ 1970, 424.
- 8.575 **Ir-da-ba-na** (H 703a). — **Rta-pāna-* 'in Rtas Schutz', gr. 'Ἀρταπάνης; Bv. 83.
- 8.576 **Irdabanuš** (*Ir-da-ba-nu-iš*, *Ir-tab°*, *Ir-tub°*, H 703a). — **Rta-bānuš* 'mit dem Glanz des Rta', parth. 'rtbnw, mp. 'rtw'n (GIGNOUX 17a, 46b), gr. 'Ἀρτάβαρος, aram. 'rtbnw, lyd. *Artabāna°*, u. a. (SCHMITT 1967, 128f., 1970a, 65 Anm. 7); Bv. 83. Vgl. 8.252, 577, 1271.
- 8.577 **Ir-da-ba-ya** (H 703a).
Wohl mit SCHMITT 1972b, 76 **Rta-b-aya-*, Hypokoristikon etwa von **Rtabānu-* (8.576); nicht vorzuziehen Bv. 84.
- 8.578 **Irdadadda** (*Ir-da-da-ad-da*, H 703a). — **Rta-dāta-* 'vom Rta gegeben' (Bv. 84); aram. 'rtdt (BOWMAN 77), *Artadat* (JUSTI 33a).
- 8.579 **Irdadda** (H. L., GERSH. 1969a, 195).
Ohne Kenntnis der Beleglage und der syllabischen Schreibung nicht endgültig zu beurteilen. Vereinzelt I° könnte Fehlschreibung für *Irdadadda* (8.578) sein; eine Koseform zu diesem, **Rta-da-*, ist nur wahrscheinlich, wenn die Schreibung nicht -*ad-da* bietet. — Kaum aber mit GERSH. a. a. O. **Rdata-*, 'the silvery'.
Unser Name als *Ir-da-ad-da* in Susa (vgl. JUSIFOV, *Vestnik drevnej istorii* 1963/3, 213 Nr. 102)?
- 8.580 **Irdakantiš** (*Ir-da-kan-ti-iš*, H 703a).
Ein Anschluß an den Namen **Rta-kāma-* 'Ἀρτακάμας wäre erstrebenswert. Also **Rta-kanti-* (: aw. *kan-*, ved. *kāni-* 'Gefallen finden', ved. °*kāti-* [Ai. Gr. II/2, 636], ~ *kā-ma-* [SCHMITT briefl.; ähnlich GERSH. 1969a, 192])? — S. 8.649.
- 8.581 **Ir-da-ka-ya** (und *Ir-da-ak-ka-a-ya*, H 703a). = **Rtaxaya-* (s. u.), gr. 'Ἀρταχάτης, aram. 'rthy.
,Zweistämmiger Kosenamen **Rta-x-aya-*, zu einem komponierten Namen **Rta-x°* (wie etwa **Rta-xratu-* [8.584] oder *Rta-xšaça-* [8.583]); SCHMITT 1972b, 73ff., mit der älteren Lit.

- 8.582 **Irdakšara** (*Ir-da-ak-ša-ra*, ¹*Ir¹-tuk-ša-ra*, H 703a). = **Rtaxšara*- (s. u.), gr. Ἀρτοξάρης, akk. *Ar-taḥ-šá-ri*, *Ar-ta-ḥ-šá-ar* (EILERS, *Beamtenn.* 52).
**Rtaxšara*- wohl Hypokoristikon zu einem **Rta-xš^o*-Namen, wahrscheinlich *Rtaxšaça*- (8.583). — Lit. bei MH. 1969, 108 Anm. 4, vgl. GRANTOVSKIJ 247; anders GERSH. 1969a, 192. — S. 8.652.
- [8.583] **Irdakšašša** (*Ir-da-ik-ša-iš-ša*, *Ir-tak-ša-aš-ša* u. a., AVsa usw. [H 704b]), = ap. *A-r-t-x-š-ç*- ‚Artaxerxes‘; s. 8.581—2].
- 8.584 **Irdakurradduš** (*Ir-da-kur-rad-du-iš*, H 703a). = **Rta-xratu*-, mit der [Geistes]Kraft des *Rta*‘ (T 6b, Bv. 84; s. SCHMITT 1972b, 75 Anm. 17); dazu viell. ein Hypokoristikon in 8.581, sowie die Kurzform **Xratuš* in parth. *Ḥrtw* (MACKENZIE bei GIGNOUX 52 Anm. 62). — S. auch 8.30.
- 8.585 **Ir-da-ma-na** (H 703a). = **Rta-manah*-, mit dem Sinn des *Rta*‘, gr. Ἀρταμένης, lat. *Artemenes*, in Pisidien Gen. sg. Ἀρτεμανου; Bv. 84, SCHMITT 1971b, 179. — Vgl. 8.644.
- 8.586 **Irdamanturra** (H. L., GERSH. 1969a, 193).
GERSH. a. a. O.: **Rta-manθra*-, ‚knowing the magic word of Truth‘.
- 8.587 **Ir-da-mas-na** (H 703a).
Allegro-Form zum Folgenden?
- 8.588 **¹Ir¹-da-mas-sa-na** (H 703a).
Ein **Rta*-Name. Für das Hinterglied (dazu *-masna*, 8.587?) gibt es mehrere Deutungsmöglichkeiten, vgl. Bv. 84 (**-vaḥana*-, von **vaḥa*-, ‚verlangend‘), GERSH. 1969a, 194 (**-vaḥāna*-); es ließe sich auch an ap. **-maḥana*- = aw. *masan(a)*-, ‚Größe, Großtat‘ denken. — S. 8.1003.
- 8.589 **Irdamišša** (*Ir-da-mi-iš-ša*, ^o*mi-ša*, *Ir-tam-mi-¹iš¹-ša*, H 703a). = **Rta-miça*- (< **-miθra*-, vgl. aram. ¹*rtmtr*, BOWMAN 104) oder **-misa*- (Bv. 84, GERSH. 1969a, 194); ägypt. *İrtms*, s. [EDEL-]MAYERHOFER, *Or* 40 (1971) 1 ff., mit Lit.
- 8.590 **Irdamiyašda** (*Ir-da-mi-ya-iš-da*, H 703a). = **Rta-miyazda*- (Bv. 84), vgl. Yasna 34, 3 *myazdēm* . . . *ašāiçā* ~ RV 10, 70, 2 *rtāsya* . . . *miyédhaḥ*.
Anders GERSH. 1969a, 194, HINZ, NW 109.
- 8.591 **¹Ir¹-da¹-par-ma** (H 703a).
Rta*- + ? — Vgl. Bv. 84 (-barma*-), GERSH. 1969b, 187 (**-parva*-); zu beachten aram. ¹*rtbrwn*, BOWMAN 100 (Nr. 29: 3).
- 8.592 **Irdaparna** (H. L., GERSH. 1969a, 195); zusammen mit *Irdapirna* (8.594) und wohl auch ¹*Ir(?)¹-da-pir-¹. . .* (H 703a) = **Rta-farnah*-, mit dem Glücksglanz des *Rta*‘, gr. Ἀρταφρένης,

- (-φρένης), aram. ¹*rtprn*, akk. *Ar-ta-pir-na*‘ (BaExp X 40b), dazu wahrscheinlich ai. *Rtuparna*-; Bv. 84, SCHMITT 1967, 129, Wüst 1966, 19 ff.
- 8.593 **Ir-da-par-ra-da** (H 703a).
Nach Bv. 84 **Rta-frāda*-, viell. besser in **Rtā-frāda*- zu präzisieren (‚durch *Rta* gedeihend, Förderung durch *Rta* habend‘); vgl. Yasna 43, 6 *ašā frādenti*, 44, 10 *ašā frādōi*.
- 8.594 **Ir-da-pir-na** (H 703a); = *Irdaparna*, 8.592.
- 8.595 **Ir-da-pir-ru-ma-ra** (H 703a). — Wohl mit Bv. 84 **Rta-fravara*-, sich zu *Rta* bekennd (‘*fra-var*‘).
- 8.596 **Ir-da-pir-za-na** (H 703a). — **Rta-brzāna*-; vgl. Bv. 84, GERSH. 1969a, 229 f.
Zwar ist Herodots Ἀρτοπαζάνης eher Patronymikon zu **Rta-vazdā* (8.617) als ein mit *Irdapirzana* vergleichbares *Ἀρτοπαρζάνης (s. SCHMITT 1967, 128), doch dürfte Ἀρτοπαρζάνης bei Ktesias gegen JUSTI 39b (-ξ- ist nicht überliefert) u. a. wohl als **Rta-brzāna*- (nicht **Rti^o*) zu interpretieren sein (R. SCHMITT, briefl.).
- 8.597 **Ir-da-pu-ka** (H 703a).
Bv. 84, 113: viell. **Rta-bug(a)*- ~ **Rta-b(a)uxša*- (8.641).
- 8.598 **Irdarana** (H. L., GERSH. 1969b, 187).
GERSH. a. a. O.: **Rta-rana*-, ‚Truth’s delight‘ (: ved. *rāna*-) [?]; eher Patronymikon zu **Rtara*-, Koseform zu einem **Rta-r^o*-Namen (wie 8.599 oder aw. *Ašō.raočaḥ*-, akk. *Ar-ta-ru-šu* [TALLQVIST, *Neubab.* 16a]).
- 8.599 **Ir-da-ri-ma** (H 703a). — Etwa **Rta-raiva*- (‚durch *Rta* reich‘, s. GERSH. 1970, 86?); wohl identisch mit akk. *Ar-ta-ri-(e)-mu*, s. BaExp. IX 51a, SCHEFFTELOWITZ, *ZDMG* 57 (1903) 166.
- 8.600 **Irdasušda** (*Ir-da-su-iš-da*, H 703a). = **Rta-zušta*-, dem *Rta* lieb‘ (~ aw. *ašō.zušta*- [theologischer Name der Eule]), vgl. **Rta-zauštri*- fem. > Ἀρτοζώστρη; Bv. 84, 117 f., SCHMITT 1967, 136.
- 8.601 **Irdāša** (*Ir-da-a-ša*, H 703a). — Wohl **Rta-iš-a*-, nach dem *Rta* strebend‘ (~ aw. *ašō.iš*- dss.); GERSH. 1969a, 195.
Verfehlt Bv. 84.
- 8.602 **Irdāšara** (H. L., GERSH. 1969b, 187). — **Rta-sar-a*-, mit *Rta* Gemeinschaft habend‘ (GERSH. a. a. O.); vgl. aw. *aša.sar*- dss., *ašahyā sar*-, N. pr. *Ašasairyānč*- (s. KUIPER, *IJJ* 8 [1964—5] 282 f.). — S. 8.652.
Aber assyr. *Ar-ta-sa-ri* gehört nach TALLQVIST, *Assyr.* XXIV, 31a nicht hierher, sondern stammt aus *Artahšari* (8.582).
- 8.603 **Irdāšatiš** (*Ir-da-ša-ti-iš*, H 703b); **Rta-šāti*-, Vulgärform zu **-šiyāti*-, 8.604.

- 8.604 **Irdašiyatiš** (*Ir-da-ši-ya-ti-iš*, H 703 b; s. auch 8.603). = **Rta-šiyātiš* ‚mit der Glückseligkeit des Rta‘ (Bv. 84); vgl. akk. *Artasāta* (PEISER, *Babylon. Rechtsleben* IV, 62, SCHEFFTELOWITZ, *ZDMG* 57 [1903] 166, GRANTOVSKIJ 198).
- 8.605 **Ir-da-šu-ra** (H 703 b). = **Rta-sūra-* ‚Rta-gewaltig‘ (Bv. 84), gr. Ἀρτασούρας, akk. *Ar-ta-sur-ru* (BaExp X 40 b); s. 8.392.
- 8.606 **Ir-da-tak-ma** (und °*da-ak-ma*, H 703 b). = **Rta-taxma-* ‚Rta-tüchtig‘ (Bv. 84).
Fraglich Mh. 1969, 115: gr. Ἀρτόχμης aus *Ἀρτο-τόχμης?
- 8.607 **Irdaubaya** (H. L., GERSH. 1970, 86).
GERSH. a. a. O.: **Rta-hupāya-*.
- 8.608 **Irdaumama** (H. L.; °*mama* [GERSH. 1969 b, 189], nicht °*mamakka* [GERSH. 1969 a, 192 f.]).
GERSH. a. a. O.: **Rta-hu-ava-* ‚receiving good help from Truth‘ (?).
- 8.609 **Irdawiš** (*Ir-da-ú-iš*, °*u-iš*, [Ir-da¹-u-ú-iš], H 703 b). — **Rtā-vauš*, = aw. N. pr. *Ašavanhu-*, RV 8, 101, 5 *rtāvasu-* ‚reich an Rta‘ oder N. pr.); GERSH. 1969 a, 195.
- 8.610 **Ir-da-ya** (H 703 b), s. auch *Irteya* (8.655). — **Rtaya-*, Hypokoristikum zu **Rta*-Namen (8.572 ff.), gr. Ἀρταῖος; SCHMITT 1968, 66 (mit Lit.), 1972 b, 74.
- 8.611 **Ir-da-za-na** (und °*zi-na*, H 703 b). = **Rta-čanah-* ‚an Rta Gefallen habend, Rta begehrend‘ (= aw. *aša.činah-* dss., Bv. 84), aram. *’rtšn’* (BOWMAN 170), gr. Ἀρτασίνης (SCHMITT briefl.; zum Lautl. s. SCHMITT 1971 a, 20).
- 8.612 **Ir-du-ba-ma** (und *Ir-tam-ba-ma* [s. u.], H 703 b).
Ir-du-/Ir-tam- weist auf **Rta[h]u-* (verfehlt daher Bv. 85, ABAEV 1969, 110 a [**Rtam-pāva-*]). Dazu akk. *Ar-tu-ú-pa-am* (EILERS, *ZfAss.* 51 [1955] 229 Anm. 5; vgl. schon *ZDMG* 90 [1936] 172 Anm. 1); zum Etymon s. EILERS a. a. O. (**Rta-upama-* [vgl. HINZ, *NW* 109]), GERSH. 1970, 86 (**Rta-hubāma-*). — S. 8.647!
- 8.613 **Ir-du-ka** (H 703 b). — **Rtuka-*, Hypokoristikum zu **Rta*-Namen (8.572 ff.; ~ *Irtena* [8.653], s. d.), gr. Ἀρτούκας; s. R. SCHMITT, u. 11.1.8.4.2.
- 8.614 **Irduka** (H. L., GERSH. 1969 a, 192).
(*uk-ba*) steht für iran. /upa/, 2.425; trotzdem bleibt GERSH.s Annahme (a. a. O.) einer Entsprechung von ved. *rtu-pā-* ‚zur rechten Opferzeit trinkend‘ („a remarkable Indo-Iranian fossil“) fraglich. Vielleicht — mit -a- > -u- vor Labial (z. B. 8.616 f.) — einfacher **Rta-p-a-* (gr. Ἀρτάπης), Koseform von **Rta-pāta-* (8.572) od. dgl.
- 8.615 **Irdumarsa** (H. L., GERSH. 1970, 86).
GERSH. a. a. O.: **Rtā-varθa-* ‚having Truth as his shield‘ (s. auch 8.244).

- 8.616 **Ir-du-mar-ti-ya** (H 703 b); = ap. *A-r-t-v-r-di-i-y-*; akk. *Artamarzi(ya)* [GRANTOVSKIJ 300], aram. *’rturzy* (s. HINZ 1972, 304 f., *NW* 151). — S. 8.623.
- 8.617 **Ir-du-mas-da** (H 703 b). = **Rta-vazdah-* (~ ved. *vedhā rtāsya*), aw. *Ašavazdah-*, gr. Ἀρτάβαζος, Ἀρτάβασδος u. a., lat. *Artavasdes*, etc. (s. die Lit. bei MAYRHOFER, *KZ* 84 [1970] 229).
- 8.618 **Irdumatra** (*Ir-du-ma-ut-ra*, H 703 b).
Nach GERSH. 1969 a, 194 die ap. Entsprechung von aw. *aša.xvāθra-* ‚he in whom Truth breathes freely‘. — Andere Kombinationen zum Hinterglied bei Bv. 85 (**manθra-*, **marθra-*), ABAEV 1969, 110 a (**varθra-*).
- 8.619 **Ir-du-na-ra** (H 703 b).
GERSH. 1969 a, 194: **Rta-(h)unara-* = aw. *ašahunara-* (Beiwort Mithras).
- 8.620 **Ir-du-n[i(?)]** (H 703 b).
- 8.621 **Ir-du-nu-ya** fem. (H 703 b).
Rtauniyā*, auf **Rtauni* = aw. *ašaoni-* ‚Rtagläubige‘ fußend? — Abwegig GERSH. 1969 a, 194 (Rtu-nayā-*, Fem. zu aw. *ratu-naya-* ‚Laie‘ [?]).
- 8.622 **Irdupma** (*Ir-du-ip-ma*, H 703 b).
Unglaubliche Konstruktion eines **Rdufva-* ‚Adler‘ (zu *Irtuppiya* [8.659], doch s. d.) bei GERSH. 1970, 86.
- 8.623 **Irdurtiya** ([*Ir¹-du-ur-ti-ya*, H 703 b); ursprungsgleich mit 8.616.
- 8.624 **Irišdaupirna** (H. L., GERSH. 1969 a, 192).
GERSH. a. a. O.: **Rštā(t)-(h)ufarnah-* ‚having the good blessing of Justice‘ (?).
- 8.625 **Irišsurra** [?] (*Ir-¹iš[?] -šu[?] -ur-ra*, H 703 b).
Bei diesem Erhaltungszustand ist ein Deutungsversuch wenig sinnvoll. *Iriš²* ließe sich an aw. *ərəš* ‚recht, wahr‘, °*šura* an aw. *sūra-* ‚gewaltig, stark‘ anschließen.
- 8.626 **Ir-¹iš²-te-ya** (H 703 b). — **Rštiya-*, Hypokoristikum zu einem **Ršti*-Kompositum (s. 8.683).
- 8.627 **Irištumanka**, s. u. *Išti*°, 8.684.
- 8.628 **Ir-kam-ka** (H 704 a).
Hypokoristikum auf **-auka-* zu *Irk*° (= **Rk*°?) in *Irk-ena*, °*ezza* (8.631 f.); eher als mit GERSH. 1969 a, 191 **Rk-auga-* ‚verse-speaker‘.
- 8.629 **Ir-kan-da** (H 704 a).
Es wäre mißlich, *I*° von anderen *Irk*°-Namen (8.628, 631 f.) zu trennen. Auch semantisch höchst fraglich GERSH. 1969 a, 191 (**Rgant-a-* ‚disgusting‘ ~ aw. *ərəyant-*).
- [8.630 **Ir-ka-ša** (H 704 a, GERSH. 1969 a, 191): von HALLOCK inzwischen ausgeschieden, GERSHEVITCH briefl.]

- 8.631** Ir-ke-na (H 704a).
Wohl mit *-ina- zu Irk° (= ved. *ṛk* ‚Preislied‘, s. khotansk. *āljs*- ‚singen‘?) gebildet (vgl. R. SCHMITT, u. 11.1.8.7.4); s. andererseits 8.628, 632.
- 8.632** Irkezza (H. L., GERSH. 1969a, 186).
Hypokoristikon zu Irk° (= *Rk°?), s. o. 8.628, 631; GERSH. 1969a, 186.
- 8.633** Ir-ma-da (H 704a). — [~ Irmatiš, 8.635?]
- 8.634** Ir-ma-ma (H 704a).
Ganz unglaublich GERSH. 1969a, 191. — Wohl elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.634a** Ir-man-nu-na (T 205b; nicht bei H).
- 8.635** Irmatiš fem. (Ir-ma-t[i-i]š, H 704a).
Lautlich schwierig Bv. 85 (~ aw. *Ārmaiti* ?); vgl. HINZ, NW 61. — S. noch 8.633 (8.634?), 8.636.
- 8.636** Irmukka (Ir-m[u]-uk-ka, H 704a).
Hypokoristikon auf *-uka- zu Irm° (< ?), s. 8.633 (f. ?), 635?
- 8.637** Irsukda (Ir-su-uk-da, H 704b).
Bv.s (85) Gleichsetzung mit aw. *arš-uxda*-, *arəž-uxda*-, ‚wahr gesprochen‘ ist im Lichte von *ῥαδωνης* *Rta-uxta- und aw. *aša*... *aršuxda*- (s. *Air. Wb.* 204, 239) ernsthaft zu prüfen. (su) für /šu/ wäre nicht normal; doch läßt sich die Schwierigkeit durch die Annahme von stimmhaftem *Rž-u° (wie aw. *arəž*-) beheben, mit /žu/ (~ /ju/) = (su) (s. 10.13).
- 8.638** Ir-ša-ma (und °ša-um-ma; H 704b [DB usw.]); = ap. *A-r-š-a-m*-, *Rša-ama- (APH 106). — Vgl. 8.430, 639f.
- 8.639** Ir-še-na (H 704b).
Zu *Rša° (s. 8.638); nicht als Patronymikon (s. GERSH. 1969a, 191f., mit kühnen Weiterungen), sondern als -ina-Hypokoristikon (R. SCHMITT, u. 11.1.8.4.1, s. 8.640).
- 8.640** Ir-l-šu-ka (H 704b).
*Rš-uka-, Hypokoristikon zu *Rša° (R. SCHMITT, u. 11.1.8.4.1), gr. *ῥαδωνης*, arm. *Arsukēs*; s. 8.639.
- 8.641** Irtabbawukša (Ir-tab-ba-u-uk-ša, Ir-da-pu-uk-ša, H 704b).
Vgl. Bv. 85 (*Rta-b[a]uxša-; s. 8.597).
- [8.642] Irtakikšašša (Ir-tak-ik-ša-aš-ša, °ša-iš-ša), = Irdakšašša, 8.583].
- [8.643] Irtakšašša, = Irda° 8.583].
- 8.644** Ir-tam (H 704b). — Wohl für *Rtama- (s. 7.5), Kosename zu *Rta-manah- (8.585) od. dgl.; = *ῥαδμων*, *Ardam* u. a. (JUSTI 37a).
Abzulehnen Bv. 85, der *Irtam* und *Irtambama* (s. vielmehr 8.612) als Kasusform *Rtam° auffaßt.

- 8.645** Irtammannuwiš (Ir-tam-man-nu-ū-iš, H 705a).
Die graphische Analyse weist auf *Rta-maniyu- (mit dem Sinn des Rta‘); s. SCHMITT 1970b, 21f. u. Anm. 26a, mit Diskussion der älteren Lit.
- 8.646** Irtammintaš [?] (H. L., GERSH. 1969a, 194).
Wenn so zu lesen — (-n-) ist unsicher —, dann wohl mit GERSH. a. a. O. *Rū-vinda- (: *Vinda-farnah*-, 8.1078); zu -š s. 7.4.
- 8.647** Ir-tam-uk-ba-ma (H 705a).
Wohl nur eine weitere Schreibung (*Rta[μ]u°) für das in 8.612 enthaltene Etymon.
- 8.648** Ir-tan-ka (H 705a).
Koseform zu *Irtankuma* (8.649)?
- 8.649** Irtankuma (H. L., GERSH. 1969b, 187).
*Rtam-kāma- (GERSH. a. a. O.) wäre angesichts von *ῥατανμας* (s. 8.580) und der Akkusativ-Rektion bei *kāma*- (s. 8.203) ein gefälliges Etymon. Doch ist (-ku-) = /ka:-/ in gesicherten Fällen nicht nachzuweisen. — S. 8.648.
- 8.650** Ir-taš-ba-da (H 705a).
Vielleicht doch *Rta-spāda- ‚mit Rtas Heerschar‘ (vgl. etwa Yašt 5, 68, Yasna 44, 15 [?]; s. 8.215). — Anders Bv. 85 (*Rta-zbāta-), glaubhafter SCHMITT 1972f, 342 f. (*-zbātar-); PERIKHANIAN, *Gs. Henning* 349 Anm. 3 (*Rtas-pāta-, ‚united with Arta‘).
- 8.651** Irtašduna masc. und fem. (Ir-taš-du-na; nur fem. auch Ir-da-iš-du-na, H 705a). — *Rta-stūnā- ‚Säule des Rta, mit Rta als Säule‘ (: neup. *Weh-sutūn*), fem. gr. *ῥατυστώνη*; SCHMITT 1968, 67, GERSH. 1969a, 195, MH. 1969, 107f.; s. auch HINZ 1970, 423 u. Anm. 1.
- 8.652** Ir-taš-ra (H 705a).
H a. a. O.: „Ivid. = Irdakšara“ (also Allegroform von 8.582 oder — wahrscheinlicher — 8.602?). — Abwegig GERSH. 1969a, 195 (*Rθa-azra-, ‚bear-hunter‘).
- 8.653** Ir-te-na (H 705a).
Nicht zu trennen von aram. *ῥtyn* (BOWMAN 123), armen. *Artēn* (HÜBSCHMANN I 30); Koseform zu den Namenskomposita mit *Rta° (s. 8.613). Vgl. R. SCHMITT, u. 11.1.8.4.2. — Sehr konstruiert GERSH. 1969a, 191f. (~ *rθa-, ‚Bär‘ [?]).
- 8.654** Irteštiya [?] (Ir-ῥte[?]-iš-ti[?]-ya, H 705a).
Deutungsversuch (: *ria-išti-) bei GERSH. 1969a, 195.
- 8.655** Ir-te-ya (H 705a). = *Irdaya*, 8.610.
Vielleicht aber auch als *Rt-ya- zu interpretieren, s. R. SCHMITT, u. 11.1.8.4.2.
- 8.656** Irtezza (Ir-te-iz-za, H 705a). — Hypokoristikon zu *Rta-Namen (8.572ff., 641ff.); GERSH. 1969a, 186.

- 8.657** **Ir-ti-ma** (H 705a). — **Rt-ima*-, Kosenamen zu **Rta*-Namen (8.572ff., 641ff.); = gr. Ἀρτίμας, lyd. *Artima*^o (Patronym. *Artimal[is]*). SCHMITT 1972e, 87ff., mit der älteren Lit. Dazu wohl auch akk. *Ar-ti-im* f. (TALLQVIST, *Neubab.* 16a) [Hinweis ZWANZIGER].
- 8.658** **Ir-ti-ma-ka** (H 705a). — *-ka*-Erweiterung zu *Irtima*, 8.657.
- 8.659** **Ir-tup-pi-ya** (Var. ^o*tap-pi-ya*; H 705a f.). — **Rdifya*-, 'Adler', gr. Ἀρτύβιος, Ἀρτύριος; pers. Entsprechung von aw. *ərəzifya*-, 'Adler' (auch die *-z*-Form erscheint als N. pr.: Ἀρζυβιος, SCHMITT 1971b, 178f.; s. GRANTOVSKIJ 291ff.), ved. *rjipyá-*; SCHMITT 1970a, 74ff., mit Lit. — Vgl. 8.622.
- 8.660** **Irtuzza** (*Ir-tú-iz-za*, H 705b). Wohl Hypokoristikon zu **Rta*-Namen, wie *Irtezza* (s. 8.656); anders GERSH. 1969a, 186, HINZ, NW 52.
- 8.661** **Irzapirra** (?) fem. (*Ir-za*-[*pir*[?]-*ra*[?]]¹, H 705b). Zum Folgenden?
- 8.662** **Ir-zap-par-ra** (H 705b). Unglaublich GERSH. 1969b, 187 (**Hzza*[*t*]-*pāra*-, 'the forgiving'). Eher ein Komp. mit **Rza*^o, vgl. aw. *ərəzavant*-, *ərəzrāspa*-, *əzru*- als N. pr. [ähnlich jetzt HINZ, NW 110].
- 8.663** **Išba** (H. L., GERSH. 1969a, 196). GERSH. a. a. O.: **Spā*-, 'dog'.
- 8.664** **Iš-ba-ka-tuk-ka** (H 705b). GERSH. 1969a, 196: **Spaka-tauka*-, 'dog-offspring'; dagegen HINZ, NW 110 (mit gleichfalls unglaublicher Deutung).
- 8.665** **Išbakazza** (*I-iš-ba-ka-iz-za*, H 705b). Nach GERSH. 1969a, 186 Hypokoristikon eines Namens **Spaka*-, 'Hund' [doch s. die Schreibung *I-iš*^o].
- 8.666** **Išbanka** (H. L., GERSH. 1969a, 196). = aw. *Spəngha*- m. N. pr. (GERSH. a. a. O.)?
- 8.667** **Iš-ba-ra-man-ya** (H 705b). Viell. **Sparā-vanya*-, 'durch seinen Schild siegend' (SCHMITT 1970b, 16; GERSH. 1969b, 188); anders Bv. 85.
- 8.668** **Išbaramištima** (*Iš-ba-ra-mi-iš-ti-ma*, ^o*mi-iš-du-ma*, *Iš-ba-ru-u-mu-iš-ti-ma*, H 705b). GERSH. 1969a, 196: Superlativ zu **spara-vid*-, 'shield-piercer'. [Etwas anders HINZ, NW 110.]
- 8.669** **Išbarašduma** (H. L., GERSH. 1969a, 196). Allegroform zu 8.668 (GERSH. a. a. O.)?
- 8.670** **Iš-ba-ri-na** (H 705b). — Wohl **Spar-ina*-, Kurzname zu einem **Spara*-Kompositum (s. 8.667f.); SCHMITT 1972e, 89f. (s. u. 11.1.8.6.1).

- 8.671** **Išdadakka** (H. L., GERSH. 1970, 86). Von einem (^o)*stāta*-Komp.? Oder mit GERSH. a. a. O. **Stātaka*-, 'the weary'?
- 8.672** **Išdattiya** (*Iš-da-at-ti-ya*, H 705b). Von (^o)*stāti*-, 'Stand, Aufstellung'? — S. 8.671.
- 8.673** **Iš-kam-tak-ka** (H 705b). Fraglich GERSH. 1969a, 195 (**Skaubaka*-, 'arm').
- 8.674** **Iškarizza** (*Iš-ka-ri*-[*iz*¹]-*za*, H 705b). Hypokoristikon, wohl zu einem Namen wie aw. *Skārayat*-, *raṭa*- (GERSH. 1969a, 186).
- 8.675** **Iškuhiddu** (H. L., GERSH. 1970, 86). Nach GERSH. a. a. O. **Hišku-hidū*-, 'the dry-tongued' (??).
- 8.676** **Iš-ku-mi-pan-na** (H 706a). Höchst fraglich GERSH. 1969a, 195 (**Xšwairāna*-).
- [8.677] **Iškunka** (*Iš-ku-in-ka*, DB), = ap. *S-ku-u-x*-, *Skuⁿxa*-].
- 8.678** **Iš-ku-su-a-ma** (H 706a). Nach GERSH. 1970, 86 **Hišku-θwa(x)ma*-, 'the dry-skinned' (??). [Anders HINZ, NW 110.]
- 8.679** **Iš-mu-ka** (H 706a). Vielleicht Hypokoristikon (**-uka*-) zu einem Namenskompositum mit **aišma*- (= aw. *aēš[ə]ma*-) 'Wut' (wie **Yauda-aišma-ka*-, wenn in ἰωδεσπυγος, WEBER, *Spr.* 12 [1966] 90f.) oder mit einer Entsprechung von aw. *ašma*- (s. 8.520). — Sehr fraglich GERSH. 1970, 86 (**Išu-āhaka*-, 'arrow-thrower').
- 8.680** **Išpirukka** (H. L., GERSH. 1970, 86). **Spira-hū-ka*-, 'having fat sows' (??) nach GERSH. a. a. O. — Vgl. R. SCHMITT, u. 11.1.8.6.1!
- 8.681** **Iššante** (*Iš-ša-an-te*, *Iš-an-te*, *Iš-ša-an-tú*, *Iš-an-tú*, H 706a).
- 8.682** **Ištiba** [?] (*Iš*-'*ti*[?]-*ba*[?]]¹, H 706a). Wenn so zu lesen, 'zweistämmige Koseform' zu dem Vollnamen *Ištibara* (8.683); SCHMITT 1972e, 90.
- 8.683** **Iš-ti-ba-ra** (H 706a). — **Rštibara*-, 'Speerträger' (= ap. *a-r-š-t-i-b-r-*, dazu wohl N. pr. Ἀστυβάρης); GERSH. 1969a, 197, MH. 1969, 108 (gegen Bv. 85). Vgl. noch 8.524 (und SCHMITT 1972e, 87), 8.626, 682, 684, 685.
- 8.684** **Ištīmanka** [und *Irišti*^o] (*Iš-ti-man-ka*, ^o*man*-'*ka*]; *Ir-iš-ti-man-ka*, *Ir-iš*-'*ti*^o, H 706a). *Išti*^o/*Irišti*^o fordern ein Etymon **Ršti*^o (vgl. 8.683 und Verweise); so wird die iran. Form des Namens Ἀστυμάγης (akk. *Ištumēgu*), **Ršti-vaiga*- (: aw. *Vaēzy-aršti*-, APF I 293), auch in *I(ri)štīmanka* gesucht (T 66 Anm. 31, Bv. 85). — Die Einwände gegen (*man*) = iran. /vai/ (s. GERSH. 1969a, 196, SCHMITT 1970b, 23ff., mit Gegenvorschlägen) sind jedoch nicht ausgeräumt: s. o. 6.2.1, 3.

- 8.685 Ištīn fem. [Name einer *dukšiš*; irrig mit Logogramm „m.“, s. dazu H 239 u.] (*Iš-ti-in*, H 706 b).
Viell. für **Iština*, s. 7.5. Dann wohl Feminisierung eines Kosenamens **Ršt-ina*- (zu den **Ršti*-Kompp., s. 8.683 und Verweise, vgl. noch 11.1.3 und R. SCHMITT, unten 11.1.8.7.5); allenfalls zu aw. *išti*- ‚Gedeihen, Reichtum‘?
- 8.686 Iš-tin(?) -ka (H 706 b).
- 8.687 Išturriri (*Iš-tur-⟨-x⟩-ri-ri*, H 706 b).
H a. a. O.: „pps. = Šutturiri“, 8.1592.
- 8.688 Itinapuš (*I-ti-na-pu-iš*, H 706 b).
Vielleicht elamisch (: elam. Kurzname *It-ti-ti*, *Mém.* 11, 103 b?).
- 8.689 Iz-at-taš (H 706 b).
- 8.690 Izrudukma (*Iz-ru-du-uk-ma*, H 706 b).
GERSH. 1969a, 197: **Zrū-tauxma*- ‚born of Zrvan’s seed‘?
- 8.691 Kabakka (H. L., GERSH. 1969b, 188). — S. *Kabba*, 8.695.
- 8.692 Kabašakka (*Ka-ba-ša-ik-ka*, H 707 a).
Kühne Erwägungen bei GERSH. 1969a, 200, HINZ, NW 114.
- 8.693 Ka-ba-u-da-na (H 707 a). — Wohl Patronymikon (**āna*-) zu einem N. pr. **Kapauta*- ‚blau‘ (: neup. *kabūd* dss., ap. *k-p-u-t-k*- Farbe des Lapislazuli, usw.); s. Bv. 85.
- 8.694 Kabaudu (*[Ka]ba-ú-du*, H 707 a).
Unklar; irregulär für **Kapauta*- (s. 8.693)?
- 8.695 Kabba (*Ka-ib-ba*, *Ka-ab-ba*, H 707 a; dazu wohl *Kaba-kka*, 8.691).
Unsicher GERSH. 1969a, 199 (**Kapa*- ‚Fisch‘).
- 8.696 Ka-be-za-da (H 707 a).
Deutungsversuch bei GERSH. 1969a, 200.
- 8.697 Ka-da-da (H 707 a). — **Gadāta* = Γαδάτας, eine der Kürzungen des häufigen Namens **Bagadāta*- (s. 8.192); SCHMITT 1972e, 90f., mit Lit. — Vgl. 11.1.5.2.
- 8.698 Ka-da-ka (und *Ka-da-ak-ka*, H 707 a).
**Kāta-ka*-, vgl. den aw. (Kurz-?) Namen *Kāta*-? — Doch s. auch die Folgenden und 8.803.
- 8.699 Ka-da-ka-*ra*¹ (H 707 a).
GERSH. 1969a, 201: **Kāta-kara*-, als „Ehrenehrer“ zu osset. *kad/kadā* ‚Ruhm, Ehre‘ [oder zu aw. *°kāta*- ‚erwünscht, begehrt‘, dazu (?) N. pr. *Kāta*-, s. 8.698?]. — [Anders HINZ, NW 114.]
- 8.700 Ka-da-mi-*ra*¹ (H 707 a).
Ein **°vira*-Kompositum; etwa **Kāta-vira*- ‚mit beehrten Mannen‘? [S. 8.698f.]. — Nach GERSH. 1969b, 189 **Xada(t)-vira*-, ‚wounding (enemy) warriors‘ (?).

- 8.701 Ka-da-u-ka (und *Ka-tam-ka*, H 707 a).
Kātauka*-, mit Kosenamensuffix *-auka-* zu **Katu*- (s. 8.803) oder **Kāta*- (8.698)? — Anders GERSH. 1969a, 201 (Ka-tauka*- ‚what an offspring‘).
- 8.702 Ka-da-u-ra (H 707 a).
Sehr konstruiert GERSH. 1969b, 189. — [S. jetzt HINZ, NW 114, vgl. u. S. 304 Anm. 121a]
- 8.703 Kadudda (*Ka-du-ud-da*, *Ka-ud-du-ud-da*, H 707 a).
- 8.704 Kadukka (*°uka*, *°ukku*), s. u. *Katukka*, 8.803.
- 8.705 Ka-i-ka (H 707 a).
Nach HINZ, NW 89 **Kaika*- (‚Floh‘).
- 8.706 Kakatiš (*Ka-ka-ti-iš*, H 707 a).
- 8.707 Kakka (*Ka-ak-ka*, H 707 a).
Fraglich GERSH. 1969a, 197. — Zu beachten TALLQVIST, *Assyr.* 110b (zu *Kāki*)!
- 8.708 Ka-ma (H 707 b).
Wohl **Kāma*-, Kurzname zu den (°)*kāma*-Kompp. wie **Barat-kāma*- (8.256), **Bagam-kāma*- (8.203) u. a. (vgl. auch JUSTI 153b ff., 498). — S. noch die Folgenden und 8.715, 719, 724.
- 8.709 Kama . . . [?] (*Ka-m[a](?) . . .*), H 707 b).
**Kāma*^o? S. 8.708.
- 8.710 Kamakka (H. L., GERSH. 1969b, 188). — **Kāma-ka*- (: **Kāma*-, 8.708), akkad. *Ka-ma-ak-ka* (EILERS, *ZDMG* 94 [1940] 202 Anm. 4); GERSH. a. a. O.
- 8.711 Kamāza (H. L., GERSH. 1969b, 186); mit *Kamezza* (8.716) und *Kammīza* (8.724) zu beurteilen.
- 8.712 Kam-ba-na (H 707 b).
Die Form ermöglicht mehrere iran. Deutungen; s. GERSH. 1969a, 198. — Eine weitere Möglichkeit: *-āna*-Patronymikon zu **Gau-b-a*-, Kosenamen zu *Gaubaruwa*- (8.713); s. ferner 8.726.
- 8.713 Kam-bar-ma (H 707 b [DB u. a.]), = ap. *G-u-b-ru-u-v*-, gr. Γωβρόνης, aram. *Gwbrw* (BOWMAN 134). — S. auch 8.712.
- 8.714 Kambezza (*Kam-be-iz-za*, *Kam-pi-iz-za*, H 707 b).
Wohl Hypokoristikum zu der in *Kambana* (8.712) verborgenen Namensform; s. GERSH. 1969a, 186, vgl. auch 8.726, 728 [und HINZ, NW 110].
- 8.715 Ka-me-na (und *Ka-ma-a-na*, *Ka-ma-n[a]*, H 707 b).
Patronymikon zu *Kama* (s. 8.708). — Viel zu Weitgehendes bei GERSH. 1969a, 197f.
- 8.716 Kamezza (*Ka-me-iz-za*, *Ka-me-za*, H 707 b). — Vgl. 8.724.
- 8.717 Kamirsa (*Ka-mi-ir-sa*, *Ka-mar-sa*, H 707 b).
Nach GERSH. 1969a, 198 **Gāvarθa*- ‚millet‘ (?).

- 8.718 **Kam-iš-da-na** (H 708a; dazu *Karvišdana* H. L. [„new spelling of *Kamišdana*“, GERSH. 1970, 87]).
Nach GERSH. 1969a, 198 Patronymikon zu **Gavišta-*, einer (unglaubhaften) iran. Entsprechung von ai. *Gaviṣṭha-* (ep., klass.) Name eines Dānava.
- 8.719 **Ka-mi-ya** (H 708a; dazu *Kamuya* [H. L., GERSH. 1969a, 199]).
Nach GERSH. a. a. O. = aw. *gaoya-* ‚bubulus‘. — Glaubhafter ist **Kām-īya-*, Hypokoristikon zu den (°)*kāma*-Namen (s. 8.708).
- 8.720 **Kam-ma-da** (und *Kam-ma-ad-da*, H 708a). — Auch in Persepolis (wie in DB) = ap. *G-u-m-a-t-* (verfehlt daher Bv. 85); s. GERSH. 1969a, 198, MH. 1969, 109.
- 8.721 **Kammadamma** (*Kam-ma-da-um-ma*, H 708a).
GERSH.s Deutung (1969a, 198) als **Kāma-ta(x)ma-* erregt schon durch die Schreibung (*kam-ma-*) Bedenken, die schwerlich für /ka:ma-/ (doch s. immerhin 2.114, 8.724), wahrscheinlicher für *k/gau-m/va-* steht.
- 8.722 **Kam-ma-zi-ka-ra** (H 708a).
Ganz fraglich GERSH. 1969a, 199: **kāma-* (s. u. 8.721) + **ḡigāra-* ‚waking up‘.
- 8.723 **Kammiša**, s. u. *Kumešša*, 8.854.
- 8.724 **Kam-mi-za** (und °*mi-iz-za*, H 708a).
Vgl. *Kamāza* (8.711) und *Kamezza* (8.716), die wohl Hypokoristika zu (°)*kāma*-Namen sind (s. 8.708). — Ebenso *Kammiz(z)a*, trotz (*kam-mi-*) (s. 8.721) ? Ein Hypokoristikon zu *Kammad(d)a* (**Gaum°*), 8.720, wäre aus graphischen Gründen wohl vorzuziehen.
- 8.725 **Kamnakka** (*Kam-na-¹ak¹-ka*, H 708a). — **Gaunaka-* ‚der Haarige‘ (oder **Gauna-ka-*, zu den Namenskomposita auf **-gauna-* /-γούνη), vgl. aw. *gaona-* usw. ‚Haar‘; GERSH. 1969a, 198, MH. 1969, 109, R. SCHMITT, *Glotta* 49 (1971) 104f. Abzulehnen Bv. 85 (**Kamna-ka-*).
- 8.726 **Kam-pa-ka** (H 708a).
Viell. mit HINZ, NW 110 **Kaufa-ka-*, zu ap. *kaufa-* ‚Berg‘; vgl. Namen wie mp. *Kōhzād*, parth. *Kwpyzt Kōf-zāt* ‚Berggeboren‘ (GIGNOUX 55b), neup. *Kūh-i*, *Kūh-yār* (JUSTI 165a, 166a f.). — Nach GERSH. 1969a, 198 **Gaubaka-* ‚speaker‘ (s. noch 8.712) oder **Gau-pāka-* ‚cowherd‘.
- 8.727 **Kam-pir-ra-da** (H 708a).
Nach GERSH. 1969a, 198 **Gau-frāda-* ‚furthering cattle‘ [~ aw. *Frādaṭ. fšu-* ‚das Kleinvieh fördernd‘]. — Oder besser ‚der durch das Rind Förderung hat‘, nach Vidēvdāt 21, 1 *nəmasə tē gaospenta* ... *frādente* ...

- 8.728 **Kam-pi-ya** (H 708a).
Da (*kam-*) gewöhnlich **k/gau-* wiedergibt (vgl. auch noch H's Hinweis auf den Namen *Ka-u-pi-ya-u* [H 712b], = *Kampiya* ?), entfällt Bv.s Deutung (86) als **Kambiyah-*. — Nach GERSH. 1969a, 198 **Gaubiya-* (: ap. *gaub-* ‚sprechen‘); zu weiteren Möglichkeiten s. 8.712 (**Gau-b-īya-*, Hypokoristikon zu *Gaubaruwa-*) und 8.726 (**Kauf-īya-* [vgl. noch HINZ, NW 110]).
- 8.729 **Kampumanda**, s. *Kampunda*, 8.730.
- 8.730 **Kampunda** (*Kam-pu-un-da*, H 708a; dazu wohl *Kampumanda* [H. L., GERSH. 1969a, 198]).
Deutungsvorschlag bei GERSH. a. a. O.: **Gau-pāvanta-* ‚cattle-protector‘.
- 8.731 **Kam-ra-ka** (H 708a).
Nach GERSH. 1969a, 198 **Gaura-ka-*, zu neup. *gōr* ‚Wildesel‘ [auch in Namen, vgl. JUSTI 122a, 496 ?]; zu beachten noch die Namen aw. *Gaori-*, *Gaorayana-* (*Air. Wb.* 484), parth. *G'wr*, *Gwr* (= *Gōr* ? GIGNOUX 51ab).
- 8.732 **Kam-ša** (H 708a). — **Kauša-*, = aw. *Kaoša-* m. N. pr. (: ai. *Kośā-* Name eines Priestergeschlechtes ?). Vgl. auch aram. *Kš* (BOWMAN 128 Anm. 260).
Anders GERSH. 1969a, 198 (**Gauša-*). — S. 8.735.
- 8.733 **Kamšaba** (H. L., GERSH. 1969a, 198).
Nach GERSH. a. a. O. **Gau-šaba-* ‚he who assembles cattle‘. Vgl. MH., *WB* III 434 (eher **Gau-šapa-*; s. auch 8.7). — S. das Folgende.
- 8.734 **Kam-ša-ba-na** (H 708a). — Patronymikon (**-āna-*) zu dem in *Kamšaba* (8.733) vorliegenden Namen; GERSH. 1969a, 198.
- 8.735 **Kam-ša-na** (H 708a). — Patronymikon zu *Kamša*, 8.732; GERSH. 1969a, 198.
- 8.736 **Kam-te-na** (H 708a).
Wohl mit GERSH. 1969a, 199 **Gaudāyāna-*, Patronymikon zu **Gaudāya-* = aw. *gaodāyah-* ‚das Rind hegend‘ (ved. *gódhāyas-*).
- 8.737 **Kamtika** (H. L., GERSH. 1969a, 198).
Wohl Hypokoristikon zu einem **Gau-d°*-Namen (vgl. 8.736). — Nach GERSH. a. a. O. **Gaudika-* (: aw. *gao-ḡi-*) ‚little milkpot‘ (??).
- 8.738 **Kamuya**, s. *Kamiya*, 8.719.
- 8.739 **Kamwuttam** (d. i. *Kam-u-ut-tām*, H 708a).
Iranisch, auf **-tama-* oder **-taḡma-* endigend (s. 7.5) ??
- 8.740 **Kan-bu-zi-ya** (H 708a [dazu mehrmals in DB]), = ap. *K-b-u-ḡi-i-y-* ‚Kambyses‘.
S. 5.2.164; zu Etymon (vgl. die Lit. in *APH* 128, *APF* II 59) und Schreibung s. auch BAILEY, *Iran and Islam* (in Memory of V. Minorski, 1971) 69f., HARMATTA, *AAH* 19 (1971) 6f.

- 8.741 **Kan-da-ka-na** (H 708a).
Wohl iranisch, vermutlich Patronymikon auf *-āna-; also von *K/Gant/daka-? [Vgl. allenfalls ap. *ganda- ‚Schatz‘ (~ N. pr. Ganjī, JUSTI 110a, s. 8.748), APF I 289, II 48, 56; zu beachten mp. Kntk (Kandag) N. pr., GIGNOUX 25b].
- 8.742 **Kanibba** (Ka-ni-ib-ba, H 708b). — Nach HINZ (briefl.) mit 8.743 auf elam. Basis verwandt.
- 8.743 **Ka-ni-man-ba** (H 708b). — Nach H a. a. O. elamisch („they [the gods?] are befriending [him]“). Vgl. 8.742.
- 8.744 **Kantarturra** (H. L., GERSH. 1969a, 199).
Höchst Fragliches bei GERSH. a. a. O.
- 8.745 **Kan-ti-ya** (H 708b).
Kurzform zu Irda-kantiš (8.580)? — S. auch 8.741.
- 8.746 **Kan-tur-ma** (H 708b). — Wohl = aw. Gandrewa- m. N. pr., u. a. (GERSH. 1969a, 199).
- 8.747 **Kanuna** [?] (Ka-nu-¹na[?]¹, H 708b).
- 8.748 **Kan-za-za** (H 709a).
Nach GERSH. 1969a, 186 Hypokoristikum zu einem Namen mit *ganza- ‚Schatz‘ [s. auch 8.741]. — S. andererseits 11.3.2.3.1.
- 8.749 **Kapar** . . . [?] (†Ka[?]-par[?]- . . . , H 709a).
- 8.750 **Ka-pa-zi-ya** (H 709a).
Nicht ganz ausgeschlossen sind ein ap. Name *Kapaka- („Rebhuhn“; vgl. neup. kabk „Rebhuhn“, Kabak N. pr.) und dessen Ableitung *Kapaṭiya-.
- 8.751 **Kapinda** (Ka-pi-¹in¹-da, Ka-ap-pi-in-da, H 709a).
- 8.752 **Ka-pir-ša** (H 709a). — S. u. Kapparša, 8.755.
- 8.753 **Ka-pi-ša** (H 709a).
Nach R. SCHMITT (briefl.) „wohl identisch mit assyr. Kapši/a, das GRANTOVSKIJ, Fs. Struve 259 auf ap. *Kāpiša- zurückführt“ (~ ap. Kāpišakāni-?).
- 8.754 **Kapiya** [?] (Ka[?]-pi-ya, H 709a).
- 8.755 **Kapparša** (Ka-¹ap¹-par-ša, H 709b). — Vielleicht mit Kapirša (8.752) identisch.
Kühne Konstruktion bei GERSH. 1970, 87.
- 8.756 **Kappirruš** (Ka-ap-pir-ru-iš, Ka-ap-ru-iš, H 709b).
Sehr gekünstelt GERSH. 1969a, 199.
- 8.757 **Kapriya** (Ka-ap-ri-ya, H 709b). — S. u. Kapura, 8.759.
- 8.758 **Kapukatiš** fem. (Ka-pu-ka-ti-iš, H 709b). — S. 8.760.
- 8.759 **Ka-pu-ra** (H 709b).
GERSH. 1969a, 199: *Kafra-; mit Kapriya (8.757) < *Kafriya- zu neup. kahra ‚kid‘ (nach HENNING ~ lat. caper). [Anders HINZ, NW 114.]

- 8.760 **Kaputtiš** (GERSH. 1969a, 209 [*Kapauti-], nicht bei H; wohl Fehlinformation für 8.758 [Ähnlichkeit von QA und UD]).
- 8.761 **Karabba** (Ka-ra-ab-ba, H 709b).
Möglicherweise *Kāra-pā- ‚Heer-Schützer‘, vgl. D. SPERBERS Nachweis eines *kāra-pāna- im Namen Qrbn (Yalquṭ zu Zacharias XI 8), Lēšonēnu 34, 1—2 (1969—70) 61ff. — Schwerlich darf der aw. Priestertitel karapā (°an-) herangezogen werden.
- 8.762 **Ka-rak-ka** (und Kar-rak-ka, H 710a). — *Kāra-ka-, Kose-name zu Kompp. mit (°)kāra- ‚Heer‘ (etwa 8.765—6); vgl., vom Synonym *spāda- ‚Heer‘, sarmato-skyth. *Spāda-ka- (Σπαδακου, Σπαδαγας), sogd. ’sp’δk (WEBER, Sogd. Anm. 14). Bv. 86; SCHMITT 1972c, 190.
Akk. Karakku, GRANTOVSKIJ, IIGK 301, 324.
- 8.763 **Karāna** (d. i. Ka-ra-a-na, H 710a).
Patronymikon zu einem Kurznamen, wahrscheinlich *Kāra- ‚Heer‘ (s. 8.762, 769, 781, 786; s. GERSH. 1969a, 200, mit weiteren Möglichkeiten). — Die bei JUSTI 156b ff. (s. v. Kāren) genannten Namen gehören wenigstens teilweise zu Karina (8.769), s. d.
- 8.764 **Karašna** (Ka-ra-iš-na, Ka-raš-na, H 710a). = aw. Karsna- m. N. pr. (GERSH. 1969a, 200)?
- 8.765 **Ka-ra-ya-u-da** (und Kar-ra°, H 710a). = *Kāra-yauda-, persische Ausprägung von 8.766.
- 8.766 **Ka-ra-ya-u-za** (H 710a). — *Kāra-yaūza- ‚das Heer in Erregung bringend‘ (Bv. 86 [qui agite le peuple]).
Also zu aw. yaoz-, ap. yaud- (s. APH 156), Kaus. aw. yaozay° ‚erregen, in Aufregung bringen, [ein Feindesheer] in Verwirrung bringen‘; mit kausativischer Bedeutung von °yauza-, vgl. Ai. Gr. II/2, 63f., 98. — Neben ‚med.‘ *yauza- steht pers. *yāuda- in 8.765.
- 8.767 **Kar-ba** . . . (. . .) [H 710a].
- 8.768 **Kar-bat-ti-ya** (H 710b).
Unklar. — Vermutungen bei Bv. 86, GERSH. 1969a, 200, HINZ, NW 67.
- 8.769 **Karina** masc. und fem. (Ka-ri-na; masc. auch Kar[-]ri-na; H 710b). — *Kār-ina- (°ā-), Hypokoristikum zu einem mit (°)kāra- ‚Heer‘ komponierten Namen (vgl. 8.762, 781, 786; vgl. *Spād-ina- [: *spāda- ‚Heer‘], Σπαδίνης); mp. K’lmy, parth. Krny (*Kārin; vgl. GIGNOUX 25a, 55a). SCHMITT 1972c, 189f., mit Lit., 1972f, 345 f., unten 11.1.8.5.3.
- 8.770 **Karkasa** (H. L., GERSH. 1969a, 200). — S. 8.771.

- 8.771 **Karkašša** (*Kar-ka-iš-ša*, ¹*Kar¹-kaš-ša*, *Kar-ka-ša*, *Kar-ki-¹iš-ša¹*, *Kur-¹kaš¹-ša*, H 710 b).
Wohl (trotz der Varianten) mit Bv. 86 **Karkāsa-* (= aw. *kahrkāsa-* m. 'Geier'), wonen eben echt pers. **Karkāša-* (in *Karkasa*, 8.770); vgl. den Namen *Karkas* im Esther-Buch (JUSTI 158 a). — S. 8.772.
- 8.772 **Karkiš** (*Kar-ki-iš*, *Ka-ir-ki-iš*, H 710 b f.).
Vielleicht personengleich mit *Karkašša* (8.771), s. H 56; dann gäbe der Name als **Kark-i-* wohl eine Koseform zu **Karkāsa-* wieder. S. bereits HINZ 1970, 430, 1972, 283 („**Kahrkiš*“).
- 8.773 **Karkizza** (*Kar-ki-iz-za*, *Kar-kaz-za*, H 711 a).
Hypokoristikon zu einem **Kark^o*-Namen, s. 8.770—2, 874; GERSH. 1969 a, 186.
- 8.774 **Kar-ku-ti-ya** (H 711 a).
Zum geogr. Namen *Kar-ku-ti-ya* (-¹*iš¹*), H a. a. O.?
- 8.775 **Kar-ma** (H 711 a).
Der kleine, vieldeutige Namenskörper (**K/Ga[:r-m/va-]*) wider-
setzt sich einer schlagenden Deutung. GERSH. s (1969 a, 200) **Karva-*
bleibt möglich, wenn auch mit der Bedeutung ‚klein, verstümmelt;
schadhaft [Zähne]‘, vgl. die Lit. bei Mh., *WB* I 304, 562; daneben
ist an einen (Kurz-?)Namen zu *garma-* ‚heiß, Hitze‘ zu denken
(vgl. den Namen *Garm* bei JUSTI 111 a). — S. 8.776—8.877.
- 8.776 **Karmana** (H. L., GERSH. 1969 a, 200).
Patronymikon zu *Karma* (8.775); GERSH. a. a. O. (der die Alter-
native **Karmāna-* ‚the Carmanian‘ erwägt).
- 8.777 **Karmakka** (H. L., GERSH. 1969 a, 200).
-ka-Koseform zu dem in *Karma* (8.775) verborgenen Namen. —
S. 8.778.
- 8.778 **Kar-mu-ka** (H 711 b).
Koseform auf -uka- zu *Karma* (8.775); daneben — nicht damit
gleichzusetzen (gegen GERSH. 1969 a, 200) — *Karmakka* als **o-ka-*
(8.777).
- 8.779 **Kar-pu-na** (und *Kar-pu-un*, H 711 b).
Unsicher Bv. 86 (= aw. *kahrpuna-* Name eines daēvischen Tieres).
- 8.780 **Karramana** (H. L., GERSH. 1969 a, 200).
Nach GERSH. a. a. O. **Kāravāna-* ‚caravan-man‘; zu erwägen bleibt
**Kāra-vana-* ‚[feindliches] Heer besiegend‘ (~ Yašt 14, 58 *spādēm*
vanāni).
- 8.781 **Karrizza** (H. L., GERSH. 1969 a, 186).
Hypokoristikon, wahrscheinlich zu **Kāra^o* (s. 8.762 f., 765 f., 769);
vgl. GERSH. a. a. O.
- 8.782 **Kar-ru** (und ¹*Ka¹-ir-ru*, H 711 b).
- 8.783 **Kar-su-ka** (und *Ka-ir-su-ka*, H 711 b).
- 8.784 **Kar-ša-ka** (H 711 b). — S. 8.785.

- 8.785 **Karšena** (H. L., GERSH. 1969 b, 188).
Patronymikon zu einem Namen **Karša* (dazu *Karša-ka*, 8.784),
für den aw. *karš^o* (*Air. Wb.* 456—459, Bv. 86, GERSH. a. a. O.)
mehrere Deutungsmöglichkeiten bietet. — S. R. SCHMITT, unten
11.1.8.7.6.
- 8.786 **Karukka** (*Ka-ru-uk-ka*, H 711 b). — **Kār-uka-*, Hypokoristikon
zu **Kāra^o* (‚Heer^o‘), neben **Kāraka-*, **Kārīna-* (8.762, 769);
R. SCHMITT, unten 11.1.8.5.3.
- 8.787 **Karunda** (¹*Ka¹-ru-un-da*, H 711 b).
Nach *Bakunda* < **Baga-vant-a-* (8.240), *Kampunda*/*Kampumanda*
(8.729—30) usw. darf auf **Kāra-vant-a-* rückgeschlossen werden
(ap. Thematisierung zu aw. *kāra-vant-* ‚tätig‘, oder zu *kāra-* ‚Heer‘?).
- 8.788 **Karutka** [?] (*Ka-ru-ut* [?]-ka, H 711 b).
Höchst unwahrscheinlich GERSH. 1969 a, 201 (**Garu-aθka-*).
- 8.789 **Kasakka** (*Ka-sa-ak-ka*, H 711 b).
H a. a. O. verweist auf *Kazaka* (8.814) [?]; GERSH. 1969 a, 201
vermutet die ‚palatal theta version‘ zu ap. *k-a-s-k-* ‚Halbedelstein‘
[mit unsicherer Etymologie; *APH* 130, mit Lit.]. — Vielleicht ap.
**Kāθa-ka-*, zu aw. *kas-* ‚gewahr werden‘ usw., wozu wohl auch die
Olbia-Namen *Κασαγος*, *Κασακος* (s. ZGUSTA 106 f. § 128). — S.
8.790, 795.
- 8.790 **Ka-sa-na** (H 711 b).
Könnte Patronymikon eines **Kāθa-* sein, das wohl aus *Kasakka*
(8.789) zu gewinnen ist.
- 8.791 **Kassuš** [?] (*Kas-su-iš* [?], H 711 b).
- 8.792 **Kasukka** [?] (H. L., GERSH. 1969 b, 189; -kka unsicher).
Nach GERSH. a. a. O. **Kaθuka-* ‚the small‘; doch ist ⟨su⟩ = /θu/
nicht zu sichern. S. 8.803, 10.13.
- 8.793 **Kaš** . . . fem. (*Ka-iš* [- . .], H 712 a).
- 8.794 **Kašruba** (*Ka-iš-ru-ba*, H 712 a). — S. 8.804.
- 8.795 **Kašša** (*Ka-iš-ša*, H 712 a).
Vgl. 8.796—7. — Med. **Kāsa-* neben ap. **Kāθa-(ka-)*, s. 8.789—90?
- 8.796 **Kaššara** (*Ka-iš-ša-ra*, H 712 a). — Zu *Kašša*, 8.795?
- 8.797 **Kaš-še-na** (H 712 a).
Patronymikon oder Koseform zu *Kašša* (**Kāsa-*?), 8.795?
- 8.798 **Kaštiš** (*Kaš-ti-iš*, H 712 a).
- 8.799 **Kašunda** (*Ka-šu-un-da*, H 712 a).
Vgl. 8.795 und 8.787 (zu *unda*)?
- 8.800 **Katamka**, s. *Kadaruka*, 8.701.
- 8.801 **Katezza** (*Ka-te-iz-za*, H 712 a).
Hypokoristikon zu **Kāta-* (s. dazu 8.698—701); vgl. GERSH. 1969 a,
186.
- 8.802 **Katmartiya** (*Ka-at-mar-ti-ya*, H 712 a).
GERSH. 1969 b, 189: **Kaθu-(h)wartya-* ‚drinking little‘ (?).

- 8.803 **Ka-tuk-ka** (und *Ka-du-uk-ka*, *Ka-du-ka*, *Ka-du-uk-ku*, H 712 a f.). Vgl. aw. N. pr. *Katu-* (BENV. 1958, 52)? — Nach GERSH. 1969a, 201 möglicherweise **Kaθu-ka-*, zu aw. *kasu-* ‚klein‘ [vgl. 8.792]. H a. a. O. verweist auf *Kadaka* (8.698); vgl. im Elam. *ka-tuk-ka/ka-da-ka* ‚living, alive‘.
- 8.804 **Katurrubba** (*Ka-tur-ru-ib-ba*, H 712 b). Vielleicht ursprungsgleich mit *Kašruba* (8.794), was auf die Wiedergabe einer iran. Form **k/ga(:)0r°* wiese. Alles weitere — besonders die Deutung der Namen als ‚Bernstein‘, neup. *kāhrubā*, GERSH. 1969a, 201 — bleibt unsicher; s. APF II 50 Anm. 35. Vgl. 8.1586. [S. noch BOGOLJUBOV, *Pis'mennye pamjatniki i problemy istorii kul'tury narodov vostoka* (VIII. godičnaja naučnaja sessija, 1972) 175 ff.].
- 8.805 **Kaubara** (H. L., GERSH. 1969a, 199). — **Gau-bāra-* ‚Stierreiter‘, gr. Γωβάρης, alan. *Goar*; MH. 1971, 14 und 21, Anm. 46f., mit Lit.
- 8.806 **Ka-u-da-ma** (H 712 b). Bv. 86 vergleicht aw. *gaotama-*, Yt. 13, 16; es ist aber unsicher, ob *gao°* überhaupt ein Eigennamen (= ved. *Gótama-* N. pr.) ist (s. MH., WB I 346). Gleichsetzung von *Kaudama* mit ved. *Gó* bliebe weiterhin möglich.
- 8.807 **Kauka** (†*Ka¹-u-ka*, H 712 b). — S. 8.812.
- 8.808 **Ka-u-ku-ma** (H 712 b).
- 8.809 **Ka-u-ma** (H 712 b). GERSH. 1970, 87: ~ aw. *Gaomant-* m. N. pr.; s. 8.853.
- 8.810 **Kaumakka** (*Ka-u-ma-ak-ka*, H 712 b). GERSH. 1969b, 188: „*ka*-extension of *Kauma*“ (8.809).
- 8.811 **Kaupiyau**, s. 8.728.
- 8.812 **Kawikka** (H. L., GERSH. 1969b, 188). Nach GERSH. a. a. O. **Gau-ka-* ‚bullock‘ (: osset. *digor yog* ‚cow‘); s. *Kauka*, 8.807.
- 8.813 **Kawišdana**, s. 8.718.
- 8.814 **Ka-za-ka** (H 712 b). Wohl zu *Kazza* (8.815); s. auch 8.789.
- 8.815 **Kazza** (*Ka-iz-za*, H 713 a). Dazu wohl *Kaza-ka* (8.814). Zum Etymon vgl. Fragliches bei GERSH. 1969a, 202.
- 8.816 **Keaduš**, s. *Ketuš*, 8.825.
- 8.817 **Kedadda** (*Ke-da-ud-da*, H 713 a). Beziehung auf **gaya-dā-* (aw. *gayō-dā-* ‚Leben gebend‘ = Mithra) liegt nahe, das in 8.818 vorliegt; doch ist **Gaya-dāta-* semantisch schwer zu begründen. Darf an Haplologie aus **Gayadā-dāta-* (= **Mithra-dāta-*) gedacht werden? [Aischylos' Κηδαδάτας ist nicht eindeutig überliefert, s. JUSTI 161a].

- 8.818 **Kedaštiš** (H. L., GERSH. 1969a, 202). — **Gayadāsti-*, identisch mit aw. *Gaya-dāsti-* (GERSH. a. a. O.), dem Bruder des *Vohvasti-* (= 8.1037); „der den Lebensspender (**gaya-dā-*, s. 8.817) zum Gast (aw. *asti-*) hat“ (s. MH. 1971, 15, mit Lit.).
- 8.819 **Kekduš** (*Ke-ik-du-iš*, H 713 a). — Elam. (s. 11.3.2.5)?
- 8.820 **Kelizza** (*Ke-li-iz-za*, H 713 a). S. GERSH. 1969a, 188 (vielleicht trotz *-li-* iran.; s. 11.2.3.1).
- 8.821 **Kembebe** (*Ke-um-be-be*, H 713 a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.822 **Kenakka** (H. L., GERSH. 1969a, 199). Nach GERSH. a. a. O. *-ka*-Erweiterung von **Gayāna-* ‚Adamson‘ (: aw. *Gaya-* Name des ersten Menschen). — Möglich wäre auch Kurzform zu einem Komp. mit aw. *kaēnā-*, neup. *kīn* ‚Rache‘, vgl. N. pr. *Kīna°* bei JUSTI 163b sowie in Olbia Καινὰξαρος, Κηνὰ (ZEUSTA 104).
- 8.823 **Kendaruš** (*Ke-in-da-ru-iš*, H 713 a).
- 8.824 **Kenruma** (*Ke-in-ru-¹ma¹*, H 713 a).
- 8.825 **Ketuš** (*Ke-tu-iš*, H 713 a); dazu wohl *Keaduš* (H. L., GERSH. 1969b, 189). Nach GERSH. 1969a, 202 **Gaiθu-* (= aw. *gaēsu-*) ‚kraushaarig‘.
- 8.826 **Kikiš** (*Ki-ki-iš*, H 713 b).
- 8.827 **Ki-la-šu-ši** (H 713 b). — Elam. nach HINZ (briefl.); vgl. alt-elam. N. pr. *Ki-la-ah-šu-pi-ir*.
- 8.828 **Kindabada** [?] (*Ki-¹in¹-da-ba-da* [?], H 713 b). Ganz fraglich GERSH. 1969a, 199.
- 8.829 **Kinimur** (*Ki-ni-mu-ur*, H 713 b). — Elam. nach HINZ (briefl.); zu *kine-* ‚geschehen‘ und *mu-ur* ‚Stätte, Ort‘ [?].
- 8.830 **Kinnadadda** (*Kin-na-da-ad-da*, °*da-da*, *Ki-na-da-ud-da*, H 713 b). Ist der Anklang an den alten elam. Königsnamen *Ki-in-da-ad-du* (Mém. 3, 122a, 11, 104b) Zufall?
- 8.831 **Kiri** ... (?) [N. pr. ?] (*Ki-r[i(?)]* ...), H 714a).
- 8.832 **Kiškippiš** (*Ki-iš-ki-ip-pi-iš*, H 714a).
- 8.832a **Kitedu**, s. 8.836
- 8.833 **Ki-te-pan** (H 714a). — S. 8.837.
- 8.834 **Ki-te-ri-ri** (H 714a). — S. 8.839.
- 8.835 **Ki-te-te** (H 714a). — S. 8.837.
- 8.836 **Ki-tin-du** (und *Ki-¹te-du¹*, H 714a). — S. 8.837.
- 8.837 **Ki-tin-pan** (H 714a). — Zusammen mit *Ki-te-pan* (8.833) — vgl. die Variation *Kitindu/Kitedu* (8.836) — und anderen Namen mit *Kite°/Kitin°* (8.834—9) zu einem elam. Namens-element *Kitin* (s. u. 9, S. 272b, die Namen auf *-Kitin*, vgl. 11.3.2.4); H 714a.

- 8.838 Kitinpat (*Ki-tin-pa-at*, H 714a), s. 8.837, 11.3.2.2.3.
 8.839 Ki-tin-ri-ri (und *Ke°*, H 714a; dazu *Ki-te°*, 8.834); s. 8.837.
 8.840 Ki-zi-zi (H 714b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
 8.841 Kizzipuparra [?] (*°Ki-iz[?]-zi-°pu[?]-par-ra*, H 714b).
 8.842 Kubaruš (H. L., GERSH. 1969b, 188).
 GERSH. a. a. O.: **Gau-pāru-* ‚having the shoulders of an ox‘ (??).
 8.843 Kubatra fem. (H. L., GERSH. 1969b, 188).
 GERSH. a. a. O.: **Kā-hubadrā-* ‚what a lucky one‘ (?).
 8.844 Ku-du-ka (und *Ku-du-uk-ka*, H 714b).
 H a. a. O.: „Presumably = Kuntukka“ (8.859).
 8.845 Kudur (*Ku-du-ir*, *Ku-du-ur¹*, H 714b). — Elam. (Heger¹),
 HINZ briefl.; s. 11.3.2.2.3.
 8.846 Kuhuddanuš (*Ku-hu-ud[-]da-nu-iš*, H 714b).
 GERSH. 1969b, 189: **Gau-tanu-* ‚whose body is (like that) of an
 ox‘ (??).
 8.847 Kūka (d. i. *Ku-ur¹-ka*, H 714b). — Elam. (11.3.2.2.3)?
 8.848 Ku-kam-uk-ka (H 714b).
 8.849 Ku-ke-na (H 714b).
 Patronymikon zu *Kauka* (8.807, 812)?
 8.850 Ku-li-ka (H 715a).
 8.851 Kullala (*Ku-ul-la-la*, H 715a). — Elamisch (nach HINZ 1972,
 293 und briefl.: zu *kulla-* ‚bitten, rufen, flehen‘); s. 11.3.2.3.1.
 8.852 Kullili (*Ku-ul-li-li*, H 715a). — Elam., zu 8.851 (H a. a. O.);
 s. 11.3.2.3.1.
 8.853 Kumanda (H. L., GERSH. 1969a, 198).
 **Gaumant-a-* nach GERSH. a. a. O. (~ aw. *Gaomant-*, das unthema-
 tisiert in *Kauma* [8.809] erscheinen soll).
 8.854 Kumešša (H. L., GERSH. 1970, 87).
 Nach GERSH. a. a. O. zusammen mit *Kammiša* fem. (H. L.? In
 H 708a nur Ortsbezeichnung) = **Gau-v(a)išš-* ‚cattle-tender‘ (?).
 8.855 Kuminna [?] (*Ku-ur¹-min[?]-na¹*, H 715a).
 8.856 Kunda (*Ku-un-da*, H 715a).
 Nach GERSH. 1969a, 199 = aw. *Kunda-* m. Name eines Daēva.
 [Anders HINZ, NW 111.]
 8.857 Kunsuka fem. (*Ku-in-su-ka*, *°su-uk-ka*, H 715a).
 8.858 Kunsuš (*Ku-un-su-iš*, H 715a).
 8.859 Kuntukka (*Ku-un-tuk-ka*, *Ku-tuk-ka*, H 715a; viell. = *Kuduka*,
 8.844).
 8.860 Kunukka [?] (*Ku-nu-ur¹-ik[?]-ka¹*, H 715a).
 8.861 Kunzapi (*Ku-un-za-pi*, H 715b).
 Nach H a. a. O. unter Hinweis auf GOETZE, JCS 16 (1962) 45b
 luwisch (?). Vgl. 11.3.5 und S. 311 Anm. 141.

- 8.862 Kupilla (*Ku-pi-ul-la*, H 715b).
 8.863 Ku-rak-ka (H 715b).
 Wenn nicht mit dem geogr. Namen *Ku-rak-ka* (H a. a. O.) zusam-
 menhängend, wohl ein Hypokoristikon zu den *Kura°*-Namen (s.
 8.865[f.]); Bv. 86.
 [8.864 Ku-raš (CMA, DB, u. a.; auch Siegel Kyros' I. [*Ku*][?]-*raš* [H
 715b, HINZ 1972, 300]); = ap. *Ku-u-ru-u-š* ‚Kyros‘; s. 2.282,
 7.3].
 8.865 Kurašiyatiš (*Ku-ra-ši-ya-ti-iš*, H 715b).
 Ein Komp. mit *°šiyāti-* ‚Friede, Glückseligkeit‘; das Vorderglied
 ist wohl **kura-* ‚Familie‘ (= ved. *kūla-* dss., s. sogd. *wk'wr* ‚gens‘,
 u. a.), GERSH. 1969a, 201, Mh. 1969, 113 (gegen Bv. 86). Vgl. noch
 8.866, 873, 878.
 8.866 Ku-raš-ša-ra (H 715b).
 Sicher verfehlt Bv. 86 (**Kāra-sara-*); fraglich GERSH. 1969a, 201,
 1969b, 188, Mh. 1969, 113 (**Kura-sara-* ‚Sippenhaupt‘ [s. 8.865]). —
 „Gut elamisch“ nach HINZ 1968, 434.
 8.867 Kuratika, s. u. *Kurrašikka*, 8.879.
 8.868 Kurāza fem. (*Ku-ra-a-za*, H 715b). — S. *Kurizza*, 8.873.
 8.869 Kur-da-ma (H 716a).
 Nach GERSH. 1969b, 188 **Gṛda-va[ni]-* ‚owner of servants (or of
 houses)‘, zu *kur-da-(bat-ti-iš)*, *kur-iaš* usw. < iran. **gṛda-* [s. APH
 120, mit Lit., APF I 289].
 8.870 Kurdumiš (*Kur-du-mi-iš*, H 716a).
 8.871 Ku-ri-ma (H 716a).
 Sehr fraglich GERSH. 1969b, 188 (Kurzname **Grīva-*); anders
 HINZ, NW 111.
 8.872 Kur-iš-na (H 716a).
 Nach GERSH. 1969a, 200 **Kṛšna-* ‚schwarz‘, = ved. *Kṛṣṇa-*
 m. N. pr. (~ aw. *Karšnaz-* N. pr.?).
 8.873 Kurizza (*Ku-ri-iz-za*, H 716a). — Wohl (zusammen mit *Kurāza*,
 8.868) Hypokoristikon zu einem **kura°*-Namen (s. 8.865);
 GERSH. 1969a, 186.
 [Anders HINZ, NW 110f.]
 8.874 Kur-ka (H 716a).
 Die Auffassung als Volksname ‚Karer‘ (vgl. *Kur-ka* ‚Karien‘,
Kurka-p [*Kur-ka-ap*, *°ka-ip*, *°ka-be*] ‚Karer‘, H a. a. O.) ist an-
 zweifelbar, s. GERSH. 1969a, 200; nach H a. a. O. „Pps. = Kurukka“
 [8.887]. — GERSH. a. a. O. deutet *K°* als ‚Hahn‘ (aw. *kahrka-*); s.
 8.773.
 8.875 Kurluš (*Kur-lu-iš*, H 716b).

- 8.876 **Kurmappi** fem. (*Kur-ma-ip-pi*, H 716b).
- 8.877 **Kurmizza** (*Kur-mi-iz-za*, H 716b).
Hypokoristikon, nach GERSH. 1969a, 186 zu **Kṛmi-* ‚Wurm‘ (?); eher zu dem in *Karma* (8.775) vorliegenden Namen (vgl. *kur* = *k/gar*, 2.142, 146).
- 8.878 **Kur-ra-ba-da** (H 717a).
Enthält nach GERSH. 1969a, 200 **kura-* ‚Familie‘ (8.865) und **pada-* ‚stock, kin, genus‘; eher **Kura-pāta-* ‚von der Sippe beschützt‘? [Noch anders HINZ, NW 111].
- 8.879 **Kurrašikka** (*Kur-ra-ši-ik-ka*, H 717a).
Ursprungsgleich mit *Kurātika* (H. L., s. GERSH. 1969b, 188 [mit höchst unglaublicher Deutung])? — Vielleicht eher Koseform (auf -ika-) zu gekürztem **Kura-š*° [~ 8.865f.]. Noch anders HINZ, NW 48.
- 8.880 **Kur-ra-tu-man-ya** (H 717a).
Kompositum mit **aratu-* ‚Geisteskraft‘ (s. 8.30, 584); zum Hinterglied s. Bv. 86 (°*manya-* ‚qui a l'autorité par son intelligence‘), SCHMITT 1970b, 16 (°*vanya-* ‚durch seinen Verstand siegend‘); vgl. HINZ, NW 111.
- 8.881 **Kurrutezza** (*Kur-ru-te-iz-za*, H 717b).
Hypokoristikon; Deutungsvorschläge zu *Kurruṭ*° bei GERSH. 1969a, 186 und 1969b, 189, HINZ, NW 111.
- 8.882 **Kuršabana** (H. L., GERSH. 1969b, 188); s. 8.883.
- 8.883 **Kuršibana** [?] (*Kur[?]-ši-¹ba¹-na*, H 717b; dazu wohl *Kurša*°, 8.882). — Unklar; s. GERSH. 1969a, 201, HINZ, NW 111.
- 8.884 **Kurtēparša** (*Kur-ti-e-par-ša*, H 718a).
- 8.885 **Kur-te-ra** (H 718a). — Elam. (°*era*), s. 8.560.
- 8.886 **Kur-ti-ya-ma** (H 718a).
Unglaublich GERSH. 1969a, 201 (**Kṛti-yāhma-* ‚whose dress is a shirt‘).
- 8.887 **Kurukka** (*Ku-ru-uk-ka*, H 718a).
Vielleicht = *Kurka* (8.874) nach H. a. a. O. — GERSH. 1969b, 188: **Kuru-ka-* ‚little Cyrus‘ (: 8.864).
- 8.888 **Kurzikka** (*Kur-zi-uk-ka*, H 718a).
Fragwürdiges bei GERSH. 1970, 87.
- 8.889 **Kurziyan** (*Kur-zi-ya-an*, H 718a).
Nach H. a. a. O. offenbar elam. *Kur-ziyan*, zu *zi-ya-an* ‚temple‘.
- 8.890 **Kuštiya** (*Ku-iš-ti-¹ya¹*, H 718b).
- 8.891 **Ku-tar-nu-ka** (H 718b).
- 8.892 **Ku-ti-mar-ka** (H 718b).

- 8.892a **Kutukka**, s. *Kuntukka*, 8.859.
- 8.893 **Ku-ya** (H 719b). — Elam., s. 11.3.2.2.3.
- 8.894 **Kuzzazda** (*Ku-iz-za-iz-da*, H 719b).
- 8.895 **Labba** (*La-ab-ba*, H 719b).
S. 11.2.3.1 und GERSH. 1969a, 202.
- 8.896 **Lakip** (*La-ki-ip*, H 720a).
- 8.897 **Lak-ša** (H 720a).
Wenn ein -l-Dialekt für unser Namenkorpus angenommen werden darf (s. 11.2.3.1), dann wäre dies die Ausprägung eines geläufigen iran. Namens: **Raxša-* (= ‚rötlich‘ bzw. andere Farben), vgl. mp. *Lḫšy*, parth. *Rḫš* = *Raxš* N. pr. (GIGNOUX 27a, 62b), neup. *Raxš* (Roßname). — Ähnliche Erwägungen bei GERSH. 1969a, 202.
- 8.898 **La-mu-la** (H 720a).
- 8.899 **La-nu-kaš** (und *La-nu-ka*, H 720b).
- 8.900 **La-nu-nu** fem. (H 720b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.901 **Lapušapiš** [?] (°*La[?]-pu[?]-ša-pi-iš*, H 720b).
- 8.902 **Libakenke** (*Li-ba-k[i-e]n-ki*, *Li-ba-¹ke¹-en-ke*, H 720b). — Viell. elam., s. 11.3.2.5.
- 8.903 **Li-me-pir-da** (H 721b).
S. GERSH. 1969a, 202, der iran. Herkunft nicht ausschließen möchte (vgl. auch 11.2.3.1). — Anders HINZ 1972, 302 („elamische[r] Magier“).
- 8.904 **Li-pi-mi** (H 721b).
- 8.905 **Lipkaš** (*Lip-ka-iš*, H 721b).
Nach HINZ briefl. ist dies eine „völlig singuläre Lesung“ statt *ša-ka-iš*; „ich kenne keinen Fall im Elamischen der Spätzeit, wo das Zeichen *ša* den Lautwert *lip* hätte ... *lip* wird sonst stets *li-ip* geschrieben“. — Also zu 8.1478?
- 8.906 **Littira** (*Li-ut-ti-ra*, H 721b).
- 8.907 **Lullu** (*Lu-ul-lu*, H 721b).
- 8.908 **Mādada** (d. i. **Ma-a-*°; H. L., GERSH. 1969a, 211); dazu die Ableitung *Ma-a-da-ti-ka* (H 722a).
Da <Ca-a> auf /Ca(:)(h)i(:)-/, nicht /Ca(:)-/ weist, sind die von -ā- ausgehenden Deutungen falsch; so SCHMITT 1970b, 15 Anm. 8, ebenso meine Gleichsetzung mit *Maḏāraš/Maḏārtas*, mp. *Māhdāt*, aram. *Mhdt* (Mh. 1971, 14), sofern sie **Māhdāta-* voraussetzt; vielleicht aber darf auch **Māhš-dāta-* (= *Maḫ-šārtas*?) angesetzt

werden⁴⁹. Ein Alternativvorschlag von HINZ (briefl. [und NW 111]) deutet *Mā°* aus iran. **X^vaidāta-* (vgl. aw. *x^vaē°* und N. pr. *X^vadāta-*); unglaublich GERSH. a. a. O. (**Va[h]yadāta-* aus **Vasyas-zāta-* [?] ,the better born'; s. SCHMITT a. a. O.).

- 8.909** **Madaka** [?] fem. (H. L., GERSH. 1969b, 191; -ka unsicher). *Mada°* ist vieldeutig, s. 8.912; nur eine Möglichkeit bleibt daher GERSH.s **Hwāda-kā-* ,the desirous'. — Zu beachten in Tanais *Μαδακος*, dazu ZGUSTA 111f. § 135.

- 8.910** **Madamiš** fem. (*Ma-da-mi-iš*, H 722a).
Fraglich GERSH. 1969b, 192 (**Hva-dāmi-* ,leicht gebärend').

- 8.911** **Ma-da-par-na** (H 722a).
Wohl nach SCHMITT 1972a, 52 **Māda-farnah-* ,Ruhm/Glanz der Meder', vgl. Ἀπ[ο]φάρνης; anders Bv. 86 (**Vāta-f°*).

- 8.912** **Madašba** (*Ma-da-aš-ba*, H 722a; in Susa *Mad-aš-ba*, MH. 1971, 15).

Ma-da- ist vieldeutig, zumal der Reiner-Test für vereinzelte Belege des Typs (C)V-CV- nicht entscheidet (s. 6.1.4). SCHMITTS Deutung (1972a, 49ff.) als **Mādāspa-* ,medische Rosse habend' ist kulturgeschichtlich ansprechend, doch bleibt **Vātāspa-* ,mit windschnellen Rossen' weiterhin möglich (Bv. 86, MH. 1969, 113). Schwerlich ist das Vorderglied **Vata-* ,small', s. GERSH. 1969a, 211. [Noch anders HINZ, NW 111f.]

- 8.913** **Mādatika**, s. *Mādada*, 8.908.

- 8.914** **Ma-hi-ti-ka** (H 722b).

- 8.915** **Māka** (d. i. *Ma-a-ka*, H 722b).

Wohl **Vaiga-*, Kurzform eines Kompositums (wie **Rēti-v°*, s. 8.684). Ähnlich GERSH. 1969a, 202.

- 8.916** **Ma-ka-ma** (H 722b).
Vielleicht **Magavā* (-an-), = aw. *magavan-* ,freigebig' ? S. MH., WB II 545f., mit Lit.). Anderes bei GERSH. 1969a, 202.

- [**8.917** **Makištarra** (*Ma-ak-iš-tar-ra*, DB), = ap. *U-v-x-š-t-r-* ,Kya-xares'].

- 8.918** **Makka** fem. (H. L., GERSH. 1969b, 189).
Unsicher GERSH. a. a. O. (**H[u]-vākā-*).

⁴⁹ D. WEBER (briefl. [und bei HINZ, NW 30f.]) weist **māh-i-* nicht nur für die Vorstufe des Mittel- und Neuiranischen nach (vgl. mp. *māhig-ān* ,Monat', parāči *mē'hī* < **māhī-kā-*, osset. *māi/mājā* ,Monat' viell. aus **māhyā-* f.; besonders armen. [< iran.] *māhik* Neumond [Bedeutung] < **māhikā-*), sondern versucht auch ap. *m-a-h-y-a māhyā* als Genetiv (nicht Lokativ) Sg. zu erklären [vgl. die elam. und akkad. Parallelstellen]; dieser wäre auf ap. *māh-i-* f. ,Monat' zu beziehen.

- 8.919** **Makrušba** (H. L., GERSH. 1969a, 202).
GERSH.s Vorschläge a. a. O. sind von ihm später (GERSH. 1970, 87) zugunsten von **Xuḫruy-aspa-* ,having snorting horses' zurückgezogen worden. Davon bleibt wahrscheinlich, daß ein -*aspa-* Komp. mit -*u-*stämmigem Vorderglied vorliegt.

- 8.920** **Ma-ku-ku** (H 723a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.

- 8.921** **Makuš** (*Ma-ku-iš*, H 723a). — Wohl ,Magus', ap. *m-ku-u-š*, elam. *ma-ku-iš*; GERSH. 1969a, 202.

- 8.922** **Mališ** (*Ma-li-iš*, H 723a).

- 8.923** **Mamakka** (*Ma-ma-ak-ka*, *Ma-ma-ka*, H 723b).
Sehr fraglich GERSH. 1969a, 203 (**Hu-ava-ka-* ,helpful'). — Zu beachten *Mamak* bei JUSTI 189a. Möglich wäre auch **Vahmaka-*, Kurzform zu einem Namen wie aw. *Vahmaēdāta-*.

- 8.924** **Ma-ma-kur-ra** (H 723b).
**Vahma-gara-* ,Preislober' bei GERSH. 1969a, 203 wird durch Yasna 34, 2 *vahmē ... garōbiš stūtām*, 41, 1 *garō vahmāng* gestützt (SCHLERATH mündl.).

- 8.925** **Mamannuwiš** (*Ma-man-nu-ū-iš*, H 723b).
°*man-nu-ū-iš* gibt **maniyu-š* wieder (vgl. 8.645); *Ma°* viell. **Hvā-gut'* (: ai. *Su-manyu-*); s. SCHMITT 1970b, 21f. (gegen GERSH. 1969a, 203 [abzulehnen auch HINZ, NW 112]).

- 8.926** **Mamaš** (H. L., GERSH. 1969b, 189).
Deutungsvorschläge bei GERSH. a. a. O. (**Hu-ama-*, °*ava-*). — Vgl. die geogr. Namen *Mamaš* [?] (*Ma-KI* + *MIN-iš*, H 723b), *Ma-aya-mi-iš* (H 728b), *Me-maš* (H 729b).

- 8.927** **Mamnakka** (*Ma-um-na-ak-ka*, 'Ma^l-um°, *Ma-um-na-ka*, H 723b).
Nach GERSH. 1969a, 203 **X^vamnaka-* ,the sleepy'.

- 8.928** **Mamukka** fem. (*Ma-mu-ik-ka*, H 723b).
Konstruiert GERSH. 1969a, 203 (*[*H*]vā-*vahu-kā-*); wohl eher ein Kosenamen nach Art von *Mamay*, *Māmūyeh* bei JUSTI 189a.

- 8.929** **Ma-na-da** (H 723b).
Eine Deutungsmöglichkeit wäre **Vanata-*, Kurzform von **Vanat-aspa-* Βανάδατος. — Dazu akk. *Ū-na-ad/t* [s. EILERS, *Fs. Taqi-zadeh* 58] ?

- 8.930** **Ma-na-ka** (und *Ma-na-ak-ka*, H 723b).
Ma- ist allzu vieldeutig (**Ma*[:], *[*H*]va[:]); zwischen Anklängen wie an *Manak* N. pr. (JUSTI 189b) und *Wanak* N. pr. (JUSTI 347a) ist nicht zu entscheiden.

- 8.931** **Manapuruš** fem. (*Ma-na-pu-ru-iš*, H 723b).

- 8.932** **Manbaka** (H. L., GERSH. 1969a, 203).
Unglaubliches bei GERSH. a. a. O.; ohne Kenntnis der syllabischen Schreibung (*Man-*, *Ma-an-*?) sind weitere Erwägungen sinnlos.

- 8.933** Mandada [?] (H. L., GERSH. 1969b, 189; °da unsicher).
Deutungsvorschlag bei GERSH. a. a. O.; zum Problem der Schreibung gilt 8.932. — S. andererseits u. 11.3.2.3.1.
- 8.934** Mandarašba [?] (*Man*[?]-*da*[?]-*raš*[?]-*ba*[?], H 723b).
Jede Deutung ist bei so schlechter Überlieferung fragwürdig. — Ein Versuch bei Bv. 86, MH. 1969, 108f. (**Vandar-aspa*-).
- 8.935** Man-e-tuk-ka (H 723b).
- 8.936** Manewukka, s. u. *Manukka*, 8.954.
- 8.937** Manezza (*Man-e-iz-za*, H 723b).
S. GERSH. 1969a, 204, der *M*° als **Manaiča*- mit armen. *Manēč*, lat. *Monaeses*, neup. fem. *Manēža* vergleicht; zum Verhältnis zu den Hypokoristika *Mannazza*, *Mannizza*, *Mannuzza* s. 8.943, 944, 947 und GERSH. a. a. O.
- 8.938** Manihiš [?] (*Ma*-¹*ni*¹-*hi*-*i*[š(?)], H 723b).
- 8.939** Mankeš [?] (¹*Man*[?]-*ke*[?]-*i*[š¹], H 723b).
- 8.940** Manmakka (*Man-ma-ak-ka*, H 723b).
Man- drückt sicher auch *Can*- aus (nicht nur *Ca*'-, oben 6.2.2, wodurch *Manmakka* auch eine Wiedergabe von 8.923 sein könnte). GERSH. 1970, 87 deutet den Namen als -*ka*-Erweiterung von **Hvanva*[*ni*]-, aw. *X^{vanvant}*- N. pr. [s. 8.945].
- 8.941** Man-na-Ki-tin (H 724a). — Elam.; s. 8.837.
- 8.942** Mannanda (*Man-na-an-da*, *Ma-na*°, H 724a; auch in Susa [*Ma-na*°], T 135).
GERSH. 1969a, 203: wenn iran., dann vielleicht **Vanant-a*-.
- 8.943** Mannazza [?] (*Man-n*[a(?)]-*iz-za*, H 724a). — S. u. 8.944.
- 8.944** Mannizza (*Man-ni-iz-za*, *Ma-ni*°, H 724a).
Hypokoristikon, ebenso wie *Mannazza* (? — 8.943) und *Mannuzza* (8.947); von GERSH. 1969a, 186 auf **vanhu*- ‚gut‘ bezogen, das prinzipiell zweifelhaft ist, s. 11.2.3.5. — Vgl. vielmehr *Manezza* (8.937) und die dort genannten Vergleichsformen.
- 8.945** Mannunda (*Man-nu-un-da*, *Ma-nu*°; *Man-nu-man-da*, *Ma-nu*°; *Un-nu-un-da*; H 724a).
Die Varianten (*Man*-/*Un*-, -*unda*-/*umanda*) würden, wenn mit Sicherheit auf einen Namen zu beziehen, intern auf *(*H*)*vanvant*/*da*-führen (verfehlt dann GERSH. 1969a, 203 [**Manavant*-]). Vielleicht thematisierte Entsprechung von aw. *X^{vanvant}*- N. pr. [s. 8.940], vgl. HINZ, NW 112.
- 8.946** Man-nu-ya (und *Ma-nu-ya*; auch fem. *Mannuya*, H. L. [GERSH. 1969a, 204]).
Offenbar Kurzform aus einem Komp. mit *(-)*manya*- (GERSH. a. a. O., s. 8.958) oder *(-)*vanya*- (HINZ 1972, 269).
- 8.947** Mannuzza (*Man-nu-iz-za*, *Ma-nu-za*, H 724a). — S. die Erwägungen unter *Mannizza*, 8.944.

- 8.948** Man-par-ra (H 724a), s. u. *Manya*°, 8.960.
- 8.948a** Man-sa-ra, s. 8.950.
- 8.949** Manšakka (*Man-ša-ak-ka*, *Man-ša-ka*, H 724a).
Zu beachten die Problematik von *Man*- (wenn nicht vor -*n*°), s. 6.2.2, 8.940. — GERSH.s (1969a, 203) **Mančaka*- = **Manθra-ka*- wäre als Kurzform zu Namen wie aw. *Maθra-vāka*- glaubhaft (soferne ap. -*nç*- < -*nθr*- zu sichern ist); s. 8.950.
- 8.950** Mantarra (*Ma-an-tar-ra*, *Man-sa-ra*, H 724a).
Die Deutung des Namens sollte von der Variation °*tarra*/°*sara* ausgehen (daher schwerlich mit Bv. 86: ~ aw. *vandara*-); diese gibt offenbar *-θ(*a*)*ra*- wieder. Vgl. GERSH. 1969a, 204 (**Manθara*-, trouble-maker); vielleicht wird ein Kurzname **Manθra*- widerspiegelt, s. dazu 8.949.
- 8.951** Man-taš-tur-ra (H 724b).
Mehrdeutig und ungeklärt; s. Bv. 86 (vgl. aw. °*stāra*- in N. pr. [= ved. *sthūrā*- usw., MH., WB III 530f.]?), GERSH. 1969a, 204.
- 8.952** Mantiti [?] (*Man*-¹*ti*[?]¹-*ti*, H 724b). — Wohl elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.953** Man-tuk-ka (H 724b).
- 8.954** Manukka (*Man-ū-uk-ka*, *Man-ū-ka*, *Ma-nu-ū-ik-ka*; *Man-e-ū-uk-ka*, *Man-e-uk-ka* [, *Manewukka*“, 8.936]; *Man-nu-ka*, *Man-nu-uk-ka*; H 724b).
Ma-nu-ū°, *Man-e-ū*° werden von SCHMITT 1973, 17ff. glaubhaft als **Maniyu-ka*-, Koseform zu °*maniyu*-Kompp. (s. 8.645, 925), gedeutet (anders GERSH. 1970, 87 [**Mānaya*(t)-*vahu-ka*-]). Nur *Man-ū-ka* bezeichnet offenkundig dieselbe Person [Fehler?]; die anderen Formen (*Man-ū-uk-ka* usw.) bezieht SCHMITT a. a. O. auf einen abweichenden Namen (wohl **Vanuka*-). — Dort richtig gegen GERSH. 1969b, 189 (**Vanhuka*- [?]); [vgl. auch HINZ, NW 70]).
- 8.955** Manuš (*Ma-nu-iš*, H 724b).
Wohl = **Manuš*- (Bv. 86), vgl. aw. *Manuš.ēθra*- u. dgl. (s. auch JUSTI 191b ff.). — Abzulehnen GERSH. 1969a, 203 (**Vanhuš* ‚gut‘, s. 11.2.3.5). — S. 8.956.
- 8.956** Manuša (H. L., GERSH. 1969b, 189).
Wohl Kurzform zu einem *Manuš*-Komp., s. 8.955. — Verfehlt GERSH. a. a. O.
- 8.957** Manyabaduš (*Man-ya-ba-du-iš*, H 724b).
Vieldeutig; **Manya-bādu*- bei Bv. 86 ist nur eine von mehreren Möglichkeiten, s. SCHMITT 1968, 68. — Zu der allgemeinen Mehrdeutigkeit von *Ma*° kommt im Falle *Man-ya*- hinzu, daß nach 6.2.1, 2 auch mit iran. **Vahyah*- ‚besser‘ zu rechnen ist.
- 8.958** Manyakka (*Man-ya-ak-ka*, *Man-ya-ik-ka*, *Man-ya-ka*, H 724b).
-*ka*-Kosenamen zu einem Komp. mit (°)*manya*- (zur Problematik dieser elam. Umschrift s. 8.957). — Vgl. Bv. 87 (**Manya-ka*-).

- 8.959 **Manyaparma** (H. L., GERSH. 1969b, 189).
Deutungsversuch bei GERSH. a. a. O. — S. 8.957.
- 8.960 **Man-ya-par-ra** (H 724b).
Vieldeutig; Erklärungsversuche bei Bv. 87 (s. dazu ABAEV 1969, 110a, GERSH. 1969a, 204, SCHMITT 1970b, 17). — H a. a. O. verweist auf *Manparra* (8.948).
- 8.961 **Manyaskurra** (*Man-ya-iš-kur-ra*, H 724b).
**Vahyas-kara* ‚das Bessere tuend‘ ist ohne das Postulat eines -*nh*-Dialektes (s. GERSH. 1969a, 204) in *M*^o zu suchen (s. 6.2.1, 2; 8.957); im Lichte von *Wahkert* (JUSTI 340a f.), ai. N. pr. *Vasu-krt*-, Yašt 17, 20 *vañhō kərənaoiti* ist diese Deutung den Annahmen von Bv. 87, SCHMITT 1970b, 17 vorzuziehen. — Vgl. 8.1128 [s. HINZ, NW 32].
- 8.962 **Man-za-na** (H 724b). — Elam. (vgl. ^a*Man-SUNKI*, *zana* ‚Herrin‘, MERIGGI briefl.).
- 8.963 **Manzaturruš** (*Man-za-tur-ru-iš*, H 724b).
- 8.964 **Mapramatiya** (*Ma-ap-ra-ma-ti-ya*, *Ma-pir-ra-ma-ti-ya*, H 724b).
S. Bv. 87.
- 8.965 **Marašša** (H. L., GERSH. 1969b, 190).
Ein Komp. mit ap. *asa* ‚Pferd‘ (GERSH. a. a. O.)? — Da zwar vereinzelt ⟨š⟩, nicht aber ⟨šš⟩ für /z/ vorkommt (s. 2.331, 5.2.162), ist wohl keine Schreibvariante für **Varāza*- (s. 8.967) anzunehmen.
- [8.966 **Ma-ra-tam-kaš** N. pr.? Eher ein geogr. Name; s. H 91 (zu PF 25), 725a].
- 8.967 **Ma-ra-za** (und *Mar-ra-za*, H 725a). — **Varāza*-, = aw. *Varāza*- N. pr. (~ *varāza* ‚Eber‘), mp. *Wr’c*, parth. *Wr’z* (GIGNOUX 36a, 66a), arm. *Varaz*, neup. *Barāz* usw. (JUSTI 348b f., HÜBSCHMANN I 81), ai. *Varāha*- N. pr.; BENV. 1958, 54, Bv. 87. — Vgl. 8.965, 968 ff.
- 8.968 **Ma-ra-za-na** (H 725a). — **Varāzāna*-, Patronymikon zu 8.967 (s. Bv. 87, GERSH. 1969a, 209).
Vgl. mp. *Wr’c’n* (Tochter von *Wr’c*, GIGNOUX 36a), sowie wohl **Varāzān* bei JUSTI 349b.
- 8.969 **Ma-ra-zi-ka** (und *zi-ak-ka*, H 725a).
Ableitung von **Varāza*- (8.967); nach GERSH. 1969b, 190 -*ka*-Erweiterung zu **Varāzya*-.
- 8.970 **Maraziš** (*Ma-ra-zi-iš*, H 725a).
Zu **Varāza*- (8.967), wohl als -*i*-Patronymikon (GERSH. 1969b, 190).
- 8.971 **Mar-da-da** (H 725b).
Da ⟨*ma*⟩ für **h(u)va*(:)-, ⟨*mar*⟩ für -(*u*)*var*- vorkommen (2.158, 183), gibt *Mardada* wohl dieselbe Namensform wie *Umaradda* (8.1718) wieder. — Vgl. GERSH. 1969a, 207; s. u. 11.3.2.3.

- 8.972 **Mar-da-nu-nu** (H 725b). — Wohl elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.973 **Mar-du-du** (H 725b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.974 **Mar-du-ka** (und *Mar-du-uk-ka*, *tuk-ka*, H 725b).
Akkad. Name (T 84); s. 8.975.
- 8.975 **Mardukannazir** (*Mar^l-du-kan-na-zir*, T 207b [H 725b]).
Akkad. (*Marduk-nāšir* ‚Marduk is protector‘, TALLQVIST, *Assyr.* 131b); T 127. — S. 8.974.
- 8.976 **Mardunda** (*Mar-du-un-da*, *Mar-su-un-da*, H 725b).
Dialektvariation **-du/-zu-* ist wahrscheinlich, ebenso *vant-a-* (s. 8.240, 729—30, 787). GERSH. 1969b, 190 vergleicht aw. *varəzvant-* ‚tätig, energisch‘; s. auch aw. *Hvarəz*- N. pr.
- 8.977 **Mar-du-nu-ka** (H 725b).
**Mardunika*-, Koseform zu dem in *Marduniya*- (8.978) vorliegenden **Marduna*- (s. d.)?
- 8.978 **Mar-du-nu-ya** (H 725b [auch DB]), = ap. *M-r-du-u-n-i-y*-, *Mardonios*‘.
Auf **Marduna*- fußend (s. auch 8.977), dessen Etymon nicht sicher ist, aber jedenfalls iran. **-d-* (nicht **-z-*) enthielt; SCHMITT 1971a, 14ff., mit Lit.
- 8.979 **Mar-ka** (H 725b).
Wohl mit dem Namen **Vrka*- (‚Wolf‘; neup. *Gurg* N. pr., JUSTI 122a) zusammenhängend; als Ableitung **Varka*-, oder aber als direkte Wiedergabe (⟨*Mar*⟩ also für **Vr*–; vgl. den Monatsnamen *Mar-ka-ša-na*/*Mi-ir-ka-ša-na* usw., s. T 44, 45 Anm. 11, H 726a). S. auch 8.980. — Ganz unglaublich GERSH. 1969a, 205: **Hvarga* = ai. *svargá*-, ‚the heavenly‘.
- 8.980 **Mar-ke-na** (H 726a).
Patronymische oder hypokoristische Ableitung von *Marka* (wohl ‚Wolf‘, 8.979); vgl. armen. *Vrkēn*, neup. *Gurgēn* usw., JUSTI 355a ff.?
- 8.981 **Marmadaš** (*Mar-ma-da-iš*, H 726a).
Höchst unsicher GERSH. 1969a, 205 (**Vārma-dā*-, ‚memorizer‘).
- 8.982 **Marmaka** (*Ma-ir-ma-ka*, H 726a).
Vieldeutig; kaum mit GERSH. 1969a, 205 **Hu-arma-ka*-, ‚having fine arms‘. — Vgl. 8.985.
- 8.983 **Marmeša** (H. L., GERSH. 1969b, 190).
Eine fragliche Deutung (zusammen mit *Marmidda*, 8.984?) bei GERSH. a. a. O.
- 8.984 **Marmidda** (H. L., GERSH. 1969b, 190). — S. 8.983.
- 8.985 **Marmuka** (H. L., GERSH. 1969b, 190).
Vermutlich -*uka*-Hypokoristikum zu dem Namen, der in anderer Koseform in *Marmaka* (8.982) reflektiert ist [?]. — Anders GERSH. a. a. O. (**Marwaka*-, ‚ant‘).

- 8.986 Marrezza** (*Mar-ri-e-iz-za*, H 726 a).
Hypokoristikum; ob als **M/Variyaiča-* o. ähnl. zu 8.987ff. ? Anderes bei GERSH. 1969a, 186 (aw. *vāra-*, neben *m/varya-*), HINZ 1972, 308 (**X^varāyača-* [?]) [briefl. aufgegeben zugunsten von **X^varaiča-*, „Sönnchen“].
- 8.987 Marriya** (*Mar-ri-ya*, *Ma-ri-ya*, H 726 b).
Eine Entsprechung von aw. *mairya-* ‚Jungmann‘ (: ap. **mariya-ka-*, s. APH 132) wie von aw. *vairya-* ‚zu erwählen, wünschbar, best‘ ist der Graphie nach gleichermaßen möglich; von den Ableitungen bzw. Komposita her — sofern alle Namen mit *Marriya*^o etymologisch zusammengehören — wird teils für **Mariya-* (8.993, s. d.; Bv. 87), teils [und stärker] für **Variya-* plädiert (8.990; GERSH. 1969a, 207). — S. 8.986, 988ff., 1002.
- 8.988 Marriyabaddana** [?] (*Mar^l-ri-ya-bad* [?]-*da-na*, H 726 b).
Zur Problematik von *Marriya*^o s. 8.987; *°baddana* (wenn so zu lesen), ist vielleicht Patronymikon zu *°badda*^o = iran. **pāta-* ‚beschützt‘ oder (mit GERSH. 1969a, 207) **pada-* ‚family‘. — Alles unsicher.
- 8.989 Marriyada** (*Mar-ri-ya-da*, *Mar-ri-ya-ad-da*, H 727 a).
Da der Reiner-Test im Falle einer Variante *-ad-da-* beachtet werden muß (s. 6.1.2, 4), ist sowohl die prinzipiell unwahrscheinliche Deutung bei GERSH. 1969a, 207 (**X^varya-dā-*) wie auch die Annahme einer Koseform zu 8.990 gefährdet; s. freilich 11.1.5.2 Anm. 63.
- 8.990 Marriyadadda** (*Mar-ri-ya-da-ad-da*, *°da-da*; *Mar-ri-^lya^l-da-ud-da*; H 727 a). — **Variya-dāta-*, ap. Entsprechung von **Variya-zāta-* (‚Wunschkind‘), aram. *Wryzt*; EILERS, AfO 17 (1954/56) 332b, mit Lit.; BENV. 1958, 53f.; GERSH. 1969a, 207 (gegen Bv. 87). — S. 8.987, 989.
- 8.991 Mar-ri-ya-kar-ša** (und *Mar-ya*^o, H 727 a).
**Variya-karša-* bei BENV. 1958, 50 (anders Bv. 87) wird von GERSH. 1969a, 207 als ‚having a desirable shape‘ (: sogd. *ckšt-* ‚ugly‘) präzisiert. — S. 8.987, 992.
- 8.992 Marriyakašša** (*Mar-ri-ya-ka-iš-ša*, H 727 a).
= *°karša*, H a. a. O. ?
- 8.993 Marriyakka** (*Mar-ri-ya-^lak-ka^l*, *Mar-ri-ik-ka*, H 727 a).
Es ist verlockend, in diesem Namen das ap. Appellativum *m-r-i-k-* (*marika-* < **mariya-ka-*, o. 8.987) ‚Gefolgsmann‘ zu suchen (s. Bv. 87); doch bleibt eine Koseform **Variya-ka-*, zu sicheren **Variya*^o-Kompp. wie 8.990, ebenso möglich.
- 8.994 Marsukka** (*Mar-su-uk-ka*, H 727 a); s. u. *Maršukka*, 8.999.
- 8.995 Mar-ša** (H 727 a).
Zum Etymon s. die Erwägungen unter 8.996, 998, 999.

- 8.996 Maršakka** (H. L., GERSH. 1969a, 206).
Gehört wohl mit *Marša*, *Marš-ena*, *Marš-ukka* zusammen (8.995, 998, 999); die Deutungsmöglichkeiten für *Marš*^o sind wiederum vielfach. — Wünschenswert wäre Anschluß an den parth. Namen *Hwrs[k]* (GIGNOUX 53b), **X^varšaka-* (Etymon?), s. auch 8.998. Von den Deutungsvorschlägen bei GERSH. a. a. O. spricht die Verknüpfung mit **varsa-* (aw. *varasa-*) ‚Haar‘ am meisten an; s. 8.430. — Hierher auch *Appu-marša*, 8.105 ? S. R. SCHMITT, u. 11.1.8.6.2.
- 8.997 Maršaktiš** (*Mar-ša-ak-ti-iš*, H 727 a).
Iranisch wirkender Name, dessen Hinterglied eine ap. Entsprechung zu aw. *axti-* ‚Leid, Krankheit‘ (als Abwehrname; dazu aw. *marša-* ‚versöhnlich [?]‘, s. Mr., WB II 679 ?), allenfalls auch (?) ein ap. **çaxti-* = aw. *sraxti-*, *θraxti-* ‚Seite, Ecke‘ sein könnte.
- 8.998 Mar-še-na** (H 727 a).
Zu *Maršakka* u. a.; s. 8.996, wo auch ein Etymon mit **X^v-* erwogen wird. In diesem Falle würde sich *Maršena* zu achämenid.-aram. *Hršyn* (**X^varš*^o) N. pr. stellen lassen (s. BOGOLJUBOV, PSb 17 [80], 1967, 22, mit Lit.).
- 8.999 Maršukka** (*Mar-šu-uk-ka*, *Mar-iš-šu-uk-ka*, H 727 a).
Hypokoristikum *Marš-ukka* neben *Marš-ena*, *Marša(kka)*; s. die Erwägungen zum Etymon o. 8.996, 998. — Fraglich ist (gegen H a. a. O.) Zugehörigkeit von *Marsukka* (8.994). Vielleicht **Marz-uka-*, von einem Kompositum mit **marza-*, aw. *marza-* usw. ‚Mark, Grenzgebiet‘; oder **Mrzu-ka-* (= khotansak. *mulysga-*, buddh. sogd. *murzke*) ‚kurz‘, vgl. gr. Namen wie Βράχυλλος, Βραχυλλίδης, s. zur Graphie 8.979.
- 8.1000 Mar-ti-ti** (H 727 a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- [8.1001 **Mar-ti-ya** (DB), = ap. *M-r-t-i-y-*].
- 8.1002 Maryabaka** (H. L., GERSH. 1969b, 190).
Nach GERSH. a. a. O. **Variya-pāka-* ‚protecting what is desirable‘; eher **Variya-bāga-* ‚wünschenswertes Glück habend‘, vgl. etwa Yasna 51, 1 *xšaθrəm vairim, bāgəm* . . .
- 8.1003 Ma-sa-na** (H 727 a).
Wohl zu beurteilen wie *Irda-massana*, s. d. (8.588); vgl. GERSH. 1969b, 190.
- 8.1004 Masdayasna** (*Mas-da-ya-aš-na*, *°ya-iš-na*, *Mas-te-aš-na*, H 727 b, *Maš-da-ya-aš-na*, T 207 b); = **Mazdayazna-* (aw. *mazdayasna-* ‚Mazda-Anbeter, dessen religiöse Verehrung sich an Mazdā richtet‘, *Mazdayasna-* m. N. pr.), akk. *Ma-az-da-is/z-na*, aram. *Mzdyzn-*. — BENV. 1958, 51, Bv. 87, GERSH. 1969a, 209f.; BENVENISTE, BSOAS 33 (1970) 5ff., APF II 61, GRELOT 478.
- 8.1005 Ma-si-si** (H 727 b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.

- 8.1006 **Mas-si-ka** (H 727 b).
Nach GERSH. 1969 b, 190 zusammen mit *Mašika* (8.1015) = **Māθ/siya-ka* ‚fish‘ (??).
- 8.1006 a **Mas-te-aš-na**, s. 8.1004.
- 8.1007 **Mas-te-tin(?) -na** (Susa; H 727 b). Nach HINZ (briefl.) wohl elamisch.
- 8.1008 **Mastezza** (H. L., GERSH. 1969 a, 186).
Hypokoristikon; nach GERSH. a. a. O. von einer Entsprechung zu aw. *masti-*.
- 8.1009 **Mastuza** (*Mas-tū-za*, °*tū-iz-za*, H 727 b).
Hypokoristikon auf °*uz(z)a*; Deutungsvorschlag bei GERSH. 1969 a, 186.
- 8.1010 **Māšana** (*Ma-a-ša-na*, H 727 b).
Wohl Patronymikon eines iran. Namens **M/Vais/ša-*. GERSH. 1969 a, 208 f. geht von **Maiša-* = aw. *mašša-* ‚sheep‘ aus; es läßt sich auch an **Vaiša-* denken, vgl. aw. N. pr. **Vaša-ka-* (Air. Wb. 1328), mp. *Vēsak*, bzw. aw. N. pr. *Vašada-*. — S. 8.1016.
- 8.1010 a **Ma-ša-pa-har-na**, s. 8.1018.
- 8.1011 **Mašdadda** [?] (*Ma[-i]š[?] -da-ad-da*, H 727 b).
Wenn so zu lesen, wohl Haplogie aus **Mazda-dāta-* (vgl. aw. *mazdadāta-* ‚von Mazdā geschaffen‘, aram. N. pr. *Mzddt* [BOWMAN 92]); GERSH. 1969 a, 209 f.
- 8.1012 **Mašdakka**, s. u. *Maštukka*, 8.1020.
- 8.1013 **Mašdayašna**, s. *Masda*°, 8.1004.
- 8.1014 **Ma-še-na** (H 727 b).
Auf **Maša* aufbauend, das vielleicht ap. *(*H*)*u-asa-* = aw. *Hvaspa-* m. N. pr. [s. 8.1672] widerspiegelt.
- 8.1015 **Ma-ši-ka** (H 727 b).
Zusammen mit *Massika* (8.1006) zu beurteilen [doch s. d.]?
- 8.1016 **Māšina** (H. L., GERSH. 1969 b, 191).
Fußt wohl auf demselben Namen wie *Māšana* (8.1010); also **Maišina-* (GERSH. a. a. O.) oder **Vaišina-* (: aw. *Vaša*°).
- 8.1017 **Maš-ka-ma** (H 727 b). — Wohl derselbe Name wie Herodots *Μασκάμης* (MH. 1971, 14, 21 Anm. 49; MacKENZIE, *BSOAS* 34 [1971] 609 b); sicher ein Name auf *-*kāma-* ‚Verlangen‘, vielleicht **Maš-kāma-* ‚sehr stark verlangend‘ (R. SCHMITT bei MH. a. a. O. 21 Anm. 49 [dort weitere Lit.]).
- 8.1018 **Maš-ša-par-na** (und *Ma-ša-pa-har-na*, H 727 b).
Vielleicht **Mazdā-farnah-* (aram. *Mzprn*, *Mdzprn*), mit ähnlich abweichender Wiedergabe von /zd/ wie im Aram. von Persepolis (*Mz-*, *Mdz-* für **Mzd-*): *APF* II 52 und Anm. 54; anders GERSH. 1969 a, 209 (~ aw. *vasō*°).
- 8.1019 **Mašši** . . . (*Ma-iš-š[i](?)*], H 727 b).

- 8.1020 **Maš-tuk-ka** (und *Ma-aš-tuk-ka*, *Ma-aš-da-ik-ka*, H 727 b). —
**Mazdaka-* (akk. *Mašdaku*, gr. *Μαζάκης*, mp. *Mazdak* usw., JUSTI 201 b, GRANTOVSKIJ 253 ff., EILERS, *ZDMG*-Supplementa I [XVII. Dt. Orientalistentag] Teil 3 [1969] 1009 f., mit älterer Lit. [dazu LOMMEL, *KZ* 58, 1931, 140 ff.]); Koseform zu *Mazdā*-Namen (wie 8.1004, wohl auch 8.1011 und [?] 1018). Die Graphie-Variation (*tuk*) ~ (*da-ik*) weist zwingend auf /dak/, s. 2.408, 4.2.68. — Ein anderes Hypokoristikon aus *Mazdā*-Namen, **Mazdara-* (gr. *Μαζάρης*), erscheint in der elam. Nebenüberlieferung von Susa, *Maš-da-ra* (MH. 1971, 16).
- 8.1021 **Matemesa** (H. L., GERSH. 1969 b, 191 f.).
Deutungsversuche bei GERSH. a. a. O., HINZ, *NW* 112.
- 8.1022 **Matēna** (d. i. *Ma-ti-e-na*, H 727 b).
Unsicher GERSH. 1969 a, 210 (**Madyāyana-*).
- 8.1023 **Ma-ti-ma** (H 728 a).
- 8.1024 **Ma-ti-ša** (und °*ti-iš-ša*, H 728 a).
- 8.1025 **Matmabba** fem. (*Ma-at-ma-ab-ba*, H 728 a).
Kühner Deutungsvorschlag bei GERSH. 1969 a, 210.
- 8.1026 **Ma-tuk-ka** (1. mask. [auch *Ma-du-uk-ka*]; 2. fem.; H 728 a).
Nach GERSH. 1969 a, 210 **Madukā-* ‚the honeyed‘ (?).
- 8.1027 **Maturša** (H. L., GERSH. 1969 b, 192).
Nach GERSH. a. a. O. **Mātrsa-* ‚fearless‘.
- 8.1028 **Ma-tur-za-na** (H 728 a).
Nach GERSH. 1969 a, 211 **Mātr-čana(h)-* ‚wanting his mother‘ (?). — Thematisierung eines **Vad(a)r-jan-* ‚Waffenschläger‘ bleibt im Lichte von Y. 9, 30 *vadarə jaidi* ~ RV 4, 22, 9 *jahi vādhaḥ* (: aw. N. pr. *Vadayna-* ?) zu erwägen.
- 8.1029 **Maudadda** (*Ma-u-da-ad-da*, °*da-ud-da*, °*da-da*, H 728 a). —
**Vaudāta-*, = aw. *Vaḥrudāta-*, *Vohu.dāta-* m. N. pr.; Bv. 87.
- 8.1030 **Maudana** (H. L., GERSH. 1969 b, 192).
Nach GERSH. a. a. O. ap. **Vaudana-*, iran. **Vahuzana-* [= indoar. *Wašuzana* in Alalah, *IJJ* 4 (1960) 141 ?].
- 8.1031 **Maudarda** (H. L., GERSH. 1969 b, 192).
Deutungsversuch bei GERSH. a. a. O.
- 8.1032 **Ma-u-du-na** (H 728 a).
Wohl ein Komp. mit ap. *varu-* ‚gut‘; darf für -*du-na* an ap. **θuna-* = ai. *śundā-* ‚Gedeihen‘ (~ aw. *span-*, MH., *WB* III 356) gedacht werden?
- 8.1033 **Mauka**, s. *Mawukka*, 8.1056.
- 8.1034 **Maumamašša**, s. u. *Maumašša*, 8.1036.
- 8.1035 **Ma-u-man-na** (H 728 a). — **Va(h)umanah-* (Bv. 87), vgl. parth. *Whwmnk* N. pr. (GIGNOUX 66 a), neup. *Bahman* usw. (JUSTI 374 b). — S. 8.1717.

- 8.1036 **Ma-u-maš-ša** (H 728a).
Vgl. *Ma-u-ma-maš-ša* (8.1034); Variante zu diesem, Verschreibung (H a. a. O.)?
- 8.1037 **Maumaštiš** (H. L. [-š unsicher], GERSH. 1970, 87). — Ap. **Vau(v)-asti-* ‚(den Guten zum Gast habend)‘, = aw. *Vohvasti-* m. N. pr.; MH. 1971, 15, 21 Anm. 54 (anders GERSH. a. a. O.). Vgl. 8.818.
- 8.1038 **Ma-u-me-sa** (H 728b).
Nach GERSH. 1969b, 189 ap. **Vau-vaiṭa-* ‚(having good servants‘, aw. *vaēsa-*). — S. 8.1065.
- 8.1039 **Maumišša** (*Ma-u-mi-iš-ša*, H 728b [auch DB]), = ap. *V-u-mi-i-s*.
- 8.1040 **Ma-u-par-na** (und °*pir-na*, H 728b). — **Va(h)u-farnah-* (Bv. 87), sogd. *γwprn* (WEBER, Sogd. Nr. 8), aram. *Whwprn* (BOWMAN 79). — Vgl. 8.1133.
- 8.1041 **Ma-u-par-ra** (und °*pi-ra*, H 728b).
Unklar; s. Bv. 87 (**Va[h]u-pāra-* ?); HINZ, NW 56 (**Vahu-bara*, vgl. 8.1134). — Vielleicht zweistämmiger Kosenamen **Va(h)u-fr-a-* zu 8.1042 (R. SCHMITT briefl.).
- 8.1042 **Ma-u-pir-ra-da** (H 728b). — **Va(h)u-frāda-* ‚(das Gute fördernd‘, Bv. 87), das wohl in einem Umkehrverhältnis zu aw. *Frādaṭ.vayhu-* m. N. pr. steht. Vgl. 8.1323, 1749, 11.1.2.
- 8.1043 **Ma-u-ra-da** (H 728b).
Nach Bv. 87 **Va(h)u-rāda-* ‚(qui s’emploie au bien)‘. — S. 8.1190.
- 8.1044 **Ma-u-raš-ma** (H 728b).
Wohl mit Bv. 87 **Va(h)u-razma(n)-*; vgl. **razman-* ‚Schlachtreihe, Phalanx‘ in Namen wie aw. *Kavārasman-*, sogd. *Wn-rzm̐k*, *Ywδ-rzm̐k* (WEBER, Sogd. Anm. 14). S. 8.1432.
- 8.1045 **Ma-u-ru-za** (H 728b). — **Va(h)u-raučah-*, = aw. *Vohu-raočah-*, np. *Bihrōz*, vgl. ved. *Vāsu-rociṣ-* m. N. pr.; MH. 1972, 201 Anm. 37.
- 8.1046 **Maušapirna** (*Ma-ū-ša-pir-na*, H 728b).
Wohl ein Name auf **farnah-*; ist *Mauša-* eine Variante von *Mawišša*, 8.1055?
- 8.1047 **Maušudda** (*Ma-u-šu-ud-da*, *Ma-u-šu-da*, H 728b). — Ap. **Vau-čuta-* ‚durch Güter berühmt‘ (: **Vau-čavah-*, 8.1048); vgl. ai. *Vasu-śruta-* m. N. pr. — Anders Bv. 87, GERSH. 1969a, 209.
- 8.1048 **Ma-u-šu-ma** (H 728b). — Nach GERSH. 1969a, 208 ap. **Vau-čavah-* = ved. *vāsu-śravas-* ‚durch Reichtum berühmt‘, vgl. den alteuropäischen Namen *Ves-cleves-* (s. die Lit. bei MH., WB III 174, 390); vgl. 8.1047, 1779.

- 8.1049 **Mauryakka** [?] (*Ma-¹u[?] -ya[?]¹-uk-ka*, H 728b).
- 8.1050 **Ma-u-ya-u-na** (H 728b). — **Va(h)u-yauna-* (Bv. 87); aus iran. **vahu-* ‚Gut, Gutes‘ und der Komp.-Form von **yauni-* (ai. *yōni-* ‚Weg, Sitz‘), ähnlich aw. *hu-yaona-* = ved. *syonā-* (s. die Lit. bei MH., WB III 27, 552).
- 8.1051 **Ma-u-zir-ma** (H 728b).
**Va(h)u-zrva-* ‚having ... a good old age‘ (GERSH. 1969a, 212, 1970, 88)?
- 8.1052 **Mauzišša** (*Ma-u-zi-iš-ša*, H 728b). — Ap. **Vau-čiça-*, SW-iran. Ausprägung von **čiθra-* in 8.1053.
- 8.1053 **Mauzittarra** (*Ma-u-zi-ut-tar-ra*, °*zi-ut-ra*, H 728b). — **Va(h)u-čiθra-* (= **čiça-* in 8.1052). — Bv. 88, GERSH. 1969a, 249; s. 8.1876.
- 8.1054 **Mawiš** (d. i. *Ma-u-iš*, *Ma-ū-u-iš*, H 728b). — **Va(h)u-š* (T 103, H a. a. O., HINZ 1972, 262), wohl Kurzform zu Namen wie ap. *Dāraya-varuš* ‚Dareios‘ u. dgl.; vgl. akk. *U-a-(u)-uš*, GRANTOVSKIJ 274.
- 8.1055 **Mawišša** (H. L., GERSH. 1970, 87).
Nach GERSH. a. a. O. ap. **Vaušša-* < **Vahu-uštra-* = aw. *Vohuštra-* N. pr.; s. auch 8.1046.
- 8.1056 **Mawukka** (*Ma-u-uk-ka*, *Ma-ū-uk-ka*, *Ma-u-ik-ka*, *Ma-u-ka*, *Ma[?]-ū¹-ka*, H 728b), = ap. *V-h-u-k-*, *Vahauka-* [bzw. **Vahuka-*; HINZ, NW 70].
- 8.1057 **Maza** fem. (H. L., GERSH. 1969b, 192).
Kurzname zu komponierten Gebilden wie *Mazamanna*, *Mazamitra* (8.1059f.), s. d. ? — Kaum mit GERSH. a. a. O. **H(u)vačā-* ‚mit guter Rede‘.
- 8.1058 **Mazaentiš** (*Ma-za-en-ti-iš*, H 728b).
- 8.1059 **Ma-za-man-na** (H 729a).
Unglaubliches bei GERSH. 1969a, 211. — Vorzuziehen wäre ein Komp. auf **manah-*; **Mazā-mo* = ved. *mahā-manas-* ‚hochgesinnt‘ (jung auch N. pr.), zu aw. *maz(ā)-*, s. MH., WB II 610? S. 8.1057, 1060.
- 8.1060 **Mazamitra** (H. L., GERSH. 1969b, 192).
Ein Kompositum auf **miθra-* (Mitra, Bündnis, Freund); zum Vorderglied unwahrscheinlich GERSH. a. a. O. — Vgl. **mazā* ‚groß‘ (8.1059)?
- 8.1061 **Māzana** (*Ma-a-za-na*, H 729a).
Unwahrscheinlich GERSH. 1969a, 211f.; falsch SCHMITT 1970b, 15 Anm. 8. — Patronymikon eines Namens **Ma-a-za* (iran. *[*H*]v/mai^o) ist zu erwägen. [HINZ, NW 111: **Xvai-čanaḥ-*].

- 8.1062 **Medumannuš** (*Me-du-man-^lnu^l-iš*, H 729 b).
Vielleicht **(H)vaiθ/tu-maniš*, 'mit dem Sinn des Sippenossen' (aw. *x^vaētu-*); vgl. ap. *Haxā-maniš* 'mit dem Sinn des Freundes' (s. 8.415). — Nicht vorzuziehen GERSH. 1969 a, 210, SCHMITT 1970 b, 21; s. 8.1069.
- 8.1063 **Mella** (*Me-ul-la*, H 729 b). — Wohl elam. (HINZ briefl.; ~ *me-ul-li* 'lange').
- 8.1064 **Menzišba** fem. (H. L., GERSH. 1969 a, 205).
Unglaubhaftes bei GERSH. a. a. O.
- 8.1065 **Mesakka** (*Me-sa-ak-ka*, H 730 a).
Die elam. Umschrift läßt zwischen mehreren plausiblen Deutungsmöglichkeiten schwanken. *Mes^o* könnte SW-iran. Ausprägung (**Vaiθ^o*) von *Māš^o* (~ aw. *Vaēs^o*) in 8.1010, 1016 (s. d.) sein, vgl. GERSH. 1969 a, 208; vielleicht besser aber ist *Mesa-kka* Koseform zu *Mau-mesa* (8.1038). — Schließlich ist noch auf (sarmat.?) *Μήσακος*, mp. *Mēsak* N. pr. (R. SCHMITT briefl.) hinzuweisen.
- 8.1066 **Mešizza** (*Me-ši-iz-za*, H 730 a).
Hypokoristikum, wohl zu dem in *Ma-a-ša-na* vorliegenden iran. Namen (8.1010); s. d. und GERSH. 1969 a, 186.
- 8.1067 **Mibašra** (*Mi-ba-iš-ra*, H 730 a).
- 8.1068 **Midadda** (*Mi-da-ad-da*, *Mi-da-da*, H 730 a).
Vielleicht **Vi-dāta-* 'der Zugeteilte' (: aw. *vi-dā-*, *vidāiti-*); anders GERSH. 1969 a, 211.
- 8.1069 **Midamanya** (H. L., GERSH. 1969 a, 169 Anm. 2, 210).
Vgl. GERSH. a. a. O., SCHMITT 1970 b, 16, die versuchen, ein jeweils mit ihrer Deutung von *Medumannuš* (8.1062) vergleichbares Etymon zu finden.
- 8.1069 a **Mi-da-ri-ya**, s. 8.1199.
- 8.1070 **Mi-da-sa** (H 730 a). — [Deutungsvorschlag bei HINZ, NW 112].
- 8.1071 **Mi-da-za** (H 730 a).
Koseform zu einem Kurznamen **Vida-*, der zu komponierten Namen wie aw. *Vidaṭ-gu-*, *Vidaṭ-x^varənah-* gehört? — S. 8.1162.
- 8.1072 **Midduziya** (*Mi-ud-du-zi-ya*, H 730 a).
- 8.1073 **Miduš** (*Mi-du-iš*, H 730 a).
Nach Bv. 88 = aw. *viduš-* 'qui sait'?
- 8.1074 **Mikrašba** (*Mi-ik-ra-aš-ba*, *°ra-iš-ba*, *°raš-ba*, *Mi-^lkur^l-ra-aš-ba*, H 730 b).
Ein *-aspa*-Kompositum; für das Vorderglied vermutet Bv. 88 **vigra-* = ved. *vigrā-* 'regsam?', s. auch Mh. 1969, 111, ABAEV 1969, 110 a.
- 8.1075 **Mimana** (*Mi-ma-na* [auch DB], *Mi-hi-ma-na*, H 730 b); = ap. *Vi-i-v-a-n-*.
- 8.1076 **Mimiš** (*Mi-mi-iš*, H 730 b).

- 8.1077 **Min-da** (H 730 b). — Kurzform von *Minda-parna*, 8.1078; GERSH. 1969 a, 203.
- [8.1078 **Mindaparna** (*Mi-in-da-par-na*, DB); = ap. *Vi-i-d-f-r-n-a* /vindafarna:/, aram. *Wndprn* (BOWMAN 193 a), mp. *Gwndply*, parth. *Wyndprn* (GIGNOUX 23 a, 67 a), Kharoṣṭhi-Inschr. *Gudwhara-* (HUMBACH, IJ 11 [1969] 30), gr. *Ἰνταφέρνης*, usw. (JUSTI 368 b ff.). — Dazu Kurz- und Kosenamen: 8.1077, 1079, 1081; s. auch 8.646].
- 8.1079 **Min-du-ka** (und *Mi-in-tuk-ka*, H 730 b). — **Vind-uka-*, Koseform zu *Vinda-farnah-*, 8.1078; GERSH. 1969 a, 203.
- 8.1080 **Min-mi-ra** (H 730 b).
- 8.1081 **Mintezza** (*Mi-in-te-iz-za*, H 731 a). — Koseform zu **Vinda-* (*farnah-*), s. o. 8.1077, 1078; GERSH. 1969 a, 186.
- 8.1082 **Mi-nu-ya-ra** (H 731 a).
- 8.1083 **Mi-pan-da** (H 731 a).
Vgl. GERSH. 1969 a, 205 (**Vi-banda-*).
- 8.1084 **Mi-pu-ka** (H 731 a).
**Vi-b(a)uga-*: **Vi-bauṣ^o* in 8.1086? Vgl. noch *Irda-puka* (8.597), *Miš-puka* (? — 8.1136) und Bv. 113 ff.
- 8.1085 **Mipušda** (*Mi-pu-iš-da*, H 731 a).
Vgl. Bv. 88, GERSH. 1969 a, 205 (**Vi-busta-*, *°buzda-*).
- 8.1086 **Mi-pu-za-na** (H 731 a).
**Vibauṣāna-* von **Vi-bauṣa-* (GERSH. 1969 a, 205), bzw. **Vi-bauṣāna-*? S. noch o. 8.1084, mit Verweisen.
- 8.1087 **Miradadda** (*Mi-ra-da-ud-da*, H 731 a).
**Vira-dāta-*? S. Bv. 88 (ohne semantische Erklärung), GERSH. 1969 a, 207 (ap. **-dāta-* 'born'); s. 8.1088.
- 8.1088 **Miradana** (*Mi-^lra^l-da-na*, H 731 a).
Nach Bv. 88 **Vira-dāna-* (: **-dāta-*, 8.1087; Bedeutung?). — GERSH. 1969 a, 207 zieht ein *-āna*-Patronymikon zu 8.1089 vor.
- 8.1089 **Miradda** (*Mi-^lra^l-ad-da*, H 731 a).
Nach GERSH. 1969 a, 206 ap. **Virāda-* = aw. *Virāza-* (Gen. sg. *°ahe*) m. N. pr.; *-(ad-da-)* spricht allerdings nicht für /d/, s. 6.1.2 (der gleiche Einwand richtet sich auch gegen die Annahme einer Koseform zu **Vira-d^o* in 8.1087—8). — Nach H a. a. O. „Pps. = *Mirayauda-*“ (8.1096).
- 8.1090 **Mi-ra-ka-ma** (und *°rak-ka-ma*, H 731 a).
Wohl **Vira-kāma-* (s. BENV. 1958, 53, Bv. 88); ai. (Brāhm. u. a.) *vira-kāma-* 'nach Söhnen verlangend' ist semantisch nicht vergleichbar.

- 8.1091 Mirakka** (H. L., GERSH. 1969b, 190).
Wohl einfach **Vira-ka-*, Koseform eines mit **Vira-* komponierten Namens (s. 8.1087ff.); unnötig GERSH. a. a. O. (**H[u]vira-ka-*). — Ohne alten Zusammenhang mit ai. (spät) *Viraka-* m. N. pr.
- 8.1092 Mi-ra-ma-na** (und °*man-na*, H 731a). — **Vira-manah-* ‚männlichen Sinnes‘ (= gr. Ἰσαμένης, SCHMITT 1967, 134 A. 104?), vgl. **Nariya-manah-* in 8.1246, **Rša-manah-* in gr. Ἀρσαμένης; BENV. 1958, 53, Bv. 88, SCHMITT a. a. O. 133f.
- 8.1093 Mirampa** (*Mi-ra-um-pa*, H 731a).
Wohl mit CAMERON, JNES 17 (1958) 174b **Vi-ramfa-* (: aram. *rmpy*, *Batti-rampa* [8.289]). — Falsch GERSH. 1970, 87 (da *ra-um*) nicht = /rau/ [s. auch HINZ, NW 112].
- 8.1094 Mi-ra-par-na** (H 731a). — **Vira-farnah-*, GERSH. 1969a, 206.
- 8.1095 Mirara** [?] (°*Mi*[?]°*ra*^l-*ra*, H 731a). — S. 11.3.2.3.1.
- 8.1096 Mi-ra-ya-u-da** (und *Mi-ra-u-da*, H 731a). — **Vira-yauda-* (: **Yauda-vira-*, 8.1802); BENV. 1958, 53 (s. auch Bv. 88, GERSH. 1969a, 207). — Vgl. 8.1089, 1105.
In Herodots Ἰπριάζης vorliegend, SCHMITT 1967, 135 u. Anm. 130?
- 8.1097 Mi-ri-na** (H 731a). — **Vir-ina-*, Hypokoristikum eines **Vira-* Namens (s. 8.1087ff., 8.1091); s. *Mir-uka* (8.1106) und R. SCHMITT, u. 11.1.8.5.5.
- 8.1098 Mirinza** (H. L., GERSH. 1969a, 205).
GERSH. a. a. O. sieht in *Mirinz*° (hier und 8.1099—1101) den Stamm **mr̥nča-* (aw. *mər̥nča-/marək-*) ‚zerstörend, Zerstörer‘.
- 8.1099 Mirinzali** (*Mi-ri-in-za-li*, H 731a).
Zu *Mirinz*° s. 8.1098; das Hinterglied ist nach GERSH. 1969a, 205 **ali-* („he who destroys the false“), vgl. ap. *a-r-i-k-*. S. 11.2.3.1.
- 8.1100 Mirinzamna** (*Mi-ri-in-za-am-na*, *Mi-ri-in-[za-u]m-na*, H 731a).
Nach GERSH. 1969a, 205f. partizipiales **Mr̥nčamna-* (: 8.1098).
- 8.1101 Mirinzana** (*Mi-ri-in-za-na*, *M[i]*°*ri*[?]°*in*°, H 731a).
Patronymikon zu 8.1098 (GERSH. 1969a, 206)?
- 8.1102 Mi-ri-ya** (H 731a). — **Viriya-* (GERSH. 1969a, 207).
Entweder primär ‚the virile‘ (GERSH. a. a. O.), oder aber Kürzung aus einem Komp. mit **Viriya-* ‚männlich‘ (vgl. die *Nariya*°-Kompp., 8.1245ff.), bzw. mit einer Entsprechung zu ved. *virya-* n. ‚Heldenkraft‘.
- 8.1103 Mirizza** (*Mi-ri-iz-za*, H 731a). — Hypokoristikum zu **Vira-* Namen (s. 8.1087ff.); GERSH. 1969a, 186.
- 8.1104 Mirmuzana** (*Mi-ir-mu-za-na*, H 731b).
Nach GERSH. 1969a, 205, 1970, 87 **Marva-šana-* ‚ant-killer‘ („a typical Magian name“; vgl. aw. *maoirim ava.šan-* u. dgl., *Air. Wb.* 1152).

- 8.1105 Mi-ru-da** (H 731b).
Schwierig. H a. a. O. und Bv. 88 halten *M*° für vielleicht identisch mit *Mirauda/Mirayauda* (8.1096); GERSH. 1969a, 206f. sieht in *Miruda* (und einem Teil der *Mirauda*-Vorkommen [?]) eine airan. Entsprechung zu mp. parth. *Wērōd*, neup. *Wērōy* N. pr. [s. HENNING, *Asia Major* N. S. 2 (1951—2) 178 Anm. 2].
- 8.1106 Miruka** (H. L., GERSH. 1969a, 205). — Wohl als **Vir-uka-* neben **Vir-ina-* zu interpretieren, s. 8.1097, vgl. R. SCHMITT, u. 11.1.8.5.5; anders GERSH. a. a. O. (**Vi-rauka-*).
- 8.1107 Misapušša** (*Mi-sa-pu-iš-ša*, H 731b). — Gibt [ebenso wie das Appellativum *mi-sa-pu-ša-iš-be* (Plur.)] ap. **Viθa*^h *puça-* ‚Prinz‘ wieder, die SW-iran. Ausprägung von **Visa*^h *puθra-* (= 8.1145); s. HINZ 1968, 435, GERSH. 1969a, 208, MH. 1969, 110, vgl. auch APF II 58, 63, SZEMERÉNYI, *Orbis* 19 (1970) 505f.
Verfehlt Bv. 88 und DUCHESNE—GUILLEMIN bei H a. a. O.
- 8.1108 Misatruš** (H. L., GERSH. 1970, 87).
Das Verhältnis von HALLOCKS Mitteilung (eines Hapax) zu *Mi-ša-ut-ru-iš* bei H 731b (nur einmal belegt, *Fortif. Tabl.* 1209, 3—4) ist zu klären, ehe eine Etymologie (s. GERSH. a. a. O.) gewagt werden kann.
- 8.1109 Misrada** (*Mi-is-ra-da*, H 731b). — Wohl ursprungsgleich mit *Mitrada*, 8.1169.
- 8.1110 Misraka** (*Mi-is-ra-ka*, H 731b).
Von H a. a. O. mit *Misranka* (8.1111) verbunden (?). — Da (-*is-ra-*) offenbar für iran. /-iθra-/ stehen kann (s. *Misrada/Mitrada*, 8.1109/1169), könnte auch **Miθraka-* (= ap. **Miçaka-* in *Miššakka*, 8.1141) vorliegen.
- 8.1111 Misranka** (*Mi-is-ra-an-ka*, H 731b).
S. u. *Mitranka*, 8.1170; vgl. auch 8.1110.
- 8.1112 Mišadda** (H. L., GERSH. 1969b, 191).
GERSH. a. a. O. schwankt zwischen **Miça*° = **Miθra*° in *Misrada/Mitrada* (8.1109/1169) und **Višāta-* ‚open(minded)‘ [: N. pr. *Višāt*, JUSTI 371a?]. — Ohne Kenntnis der syllabischen Schreibung (-*Vd-da*?) sind Erwägungen zur Deutung besser zurückzustellen.
- 8.1113 Mišatruš**, s. u. 8.1108.
- 8.1114 Mišbak** (*Mi-iš-ba-ik*, H 731b). — Für **Mišbaka* (7.5), = **Vispaka-*, Koseform zu **Vispa-* Kompp. (vgl. 8.1116, 1118f.); s. auch ved. *Višvaka-* m. N. pr.
Die ap. Entsprechung **Visaka-* wohl in Ἰσάκος bei Nonnos (ZWANZIGER mündl.); möglicherweise auch in *Miššakka* (8.1141), das aber eher **Miçaka-* sein dürfte.

- 8.1115 **Mišbanda** (*Mi-iš-ba-un-da*, Var. *ṾMi-iš-ba-man-da*, H 731 b). Die Variante *°ba-man-da* (und [?] *-ba-un-*, s. 6.3.2 und Anm. 38 ?) weist auf **Vispa-vant°* (dazu ap. **Visa°* in 8.1152), s. Bv. 88; unsicher bleibt, ob mit Bv. „désiré de tous“ anzunehmen ist. Als andere Möglichkeiten bieten sich an: **Vispa-vanta-* ‚mit allen Lobpreisungen‘ (: aw. *vanta-*) und **-vantar-* (N. sg. *-tā*) ‚Sieger über alle‘ (: aw. *vispa-vanya-*; s. 8.1153).
- 8.1116 **Mišbapirriya** fem. (H. L., GERSH. 1969 a, 209). — **Vispa-friyā-* ‚allen lieb‘ (GERSH. a. a. O.). Vgl. *Vispān-friyā* fem. bei JUSTI 371 a.
- 8.1117 **Mišbara** (*Mi-iš-ba-ra*, H 731 b); s. u. **Mišparra**, 8.1134.
- 8.1118 **Mišbašena** (H. L., GERSH. 1969 b, 191). GERSH.s Analyse (a. a. O.) *Mišbaš-ena* ist höchst unwahrscheinlich: sicherlich steht *Mišba-šena* neben *U-šena*, iran. **Vispa-* neben **Hu-*; das Hinterglied ist also wie in 8.1774 aufzufassen.
- 8.1119 **Mišbaturma** (*Mi-iš-ba-tur-ma*, H 731 b). — **Vispa-tarva-* ‚all-überwindend‘ (Bv. 88), vgl. aw. *Vispataurušī-* f. N. pr., *vispa.taurvairi-* f. Epitheton, wohl auch *Vispa.θaurvō.ašti-* m. N. pr., ved. *viśva-tūr-*, *viśvā-tūrti-* ‚alles überwindend‘ (und zahlreiche Textfiguren, s. SCHLERATH II 150 a).
- 8.1120 **Mišbesa** (*Mi-iš-be-sa*, *Mi-iš-be-a-sa*, H 731 b). — Sicher eine Entsprechung von aw. *vispō.paēsa(h)-* ‚mit allem Schmuck‘, ved. *viśvā-peśas-*. Es ist von ap. **Visa-paiθa(h)-* auszugehen; eher mit Schwund des Fugenvokals (s. 7.5) als mit ‚Haplographie‘ (Bv. 88). Auch die Annahme einer Haploglogie aus **Vispa-paiθa(h)-* bleibt möglich (GERSH. 1969 a, 209), da („med.“) *vispa-* neben *visa-* im ap. Korpus existierte, somit neben ausgeprägt persischem **paiθa(h)-* erscheinen konnte (vgl. KENT 208 b und hybrides *mišba-tana*, H 731 b). — Nicht vorzuziehen HINZ 1968, 434 (**viš-p°*) bzw. NW 112 (**Vahyas-p°*).
- 8.1121 **Mišdada** (*Mi-iš-da-da*, *°da-ad-da* [auch DB], H 731 b); = ap. *V-h-y-z-d-a-t-*. Zur Bedeutung dieses Namens s. WÜST 1966, 273 ff., mit reicher Lit. — Zu den lautlichen Fragen (s. auch 5.2.94) vgl. GERSH. 1969 a, 204, SCHMITT 1970 b, 14; s. 8.1126. — Elam. *⟨mi-iš-⟩* für ap. */vahyas-/* (> **/ve:s-/* ?) noch wahrscheinlich in 8.1128, 1131, 1134, sowie in Susa *Mi-iš-ka-ma* = **Vahyas-kāma-*, T 108, BENV. 1958, 55.
- 8.1122 **Mišdana**, s. u. *Uštana*, 8.1780.
- 8.1123 **Mišdašba** (*Mi-iš-da-aš-ba* [auch DB u. a.], H 731 b f.); = ap. *Vi-i-š-t-a-s-p-*. Dazu s. WÜST 1966, 279 ff., APF I 292.

- 8.1124 **Mišdāya** (*Mi-iš-da-a-ya*, H 732 a). — Wohl Koseform auf *°aya-* zu Namen wie 8.1121, 8.1123; SCHMITT 1972 e, 91 f.
- 8.1125 **Mišdukašna** (*Mi-iš-du-kaš-Ṿna*¹, H 732 a; s. auch T 52 a Anm. 42, 207 b).
- 8.1126 **Mišidadda** (*Mi-ši-da-ud-da*, H 732 a). Wohl einmalige Abweichung für **Mi-iš°*, = 8.1121 (H a. a. O.). An **Miça-dāta-* < **Miθra°*, mit *-i-* wie vorwiegend in der gr. Überlieferung (*Μιθριδάτης*, s. auch *Mitri°* in 8.1174), darf wohl nicht gedacht werden (s. JUSTI 209 b ff., o. 8.321).
- 8.1127 **Miššmarduka** (H. L., GERSH. 1969 a, 209). Wohl ein akkad. *Marduk*-Name, etwa *Muššiši-Marduk* oder *Mušē-zib-Marduk* (TALLQVIST, *Neubab*. 116 a, 118 a); hierher auch *Muš-mardu*, 8.1194 ? — Zügellose iranische Kombinationen bei GERSH. a. a. O.
- 8.1128 **Miškarra** (*Mi-iš-kar-ra*, H 732 a). Wohl **Vahyas-kara-* ‚der das Bessere tut‘ (GERSH. 1969 a, 208); s. die Argumentation für diesen Ansatz unter 8.961.
- 8.1129 **Mišku** [?] (*Mi-Ṿi-ku* [?]¹, H 732 a).
- 8.1130 **Mišmina** (*Mi-iš-mi-na*, H 732 a). Nach GERSH. 1970, 87 **Vi-šmina-* ‚the ever-smiling‘ (: parth. *wšmyn-*, *wšmyn-*).
- 8.1131 **Mišpana** (*Mi-iš-pa-na*, H 732 a). Vermutungen bei Bv. 88 (etwa **Vahyas-pāna-* ?); HINZ, NW 35.
- 8.1132 **Mišparma** (*Mi-iš-par-ma*, H 732 a). Vermutungen bei Bv. 88, GERSH. 1969 a, 209 (**Vispa-parva-* ‚the first of all‘); eine weitere Möglichkeit ist **Vispa-arva-* ‚mit allen schnellen [Rossen], bzw. tapferen [Helden]‘, s. Yt. 19, 72 *vispe aurva*, Yt. 5, 132 *vispe aurvanta*. — S. noch 8.1134!
- 8.1133 **Mišparna** (*Mi-iš-par-na*, H 732 a). Ein *-farnah*-Name; das Vorderglied ist vieldeutig, doch sollte eine Verbindung mit aram. *Wsprn* **Visa-farnah-* (BOWMAN 172, APF II 63) und aw. *vispō.xvarənah-* gesucht werden. Zur Erklärung von *Miš°* statt **Miš([b]a)°* s. die Vorschläge unter 8.1120. — Erwägenswert sind andererseits: **Vis-/Viθ-* („Haus“) [: *Mitpirna*, 8.1166!] und ein wegen **Va(h)u-farnah-* (8.1040) ansprechendes, aber lautlich (/sf-/!) schwieriges Kompositum aus **vahyas-* ‚besser‘ und *-farnah-*.
- 8.1134 **Mišparra** (*Mi-iš-par-ra*, H 732 a; auch in Susa, MH. 1971, 16; ursprungsgleich wohl **Mišbara**, 8.1117). Wichtig ist, ob in DB *Mi-iš-par-*[.] dieser Name vorliegt; die ap. Entsprechung des elam. DB-Namens ist *V-a(?)--s-p-*..., gewöhnlich als *Vā[ya]sp[āra]*- normalisiert, während HINZ, NW 56 *V-h(?)°* liest und **Vahyas°* (= elam. *Miš°*, 8.1121) vorzieht. Allerdings

ergänzt er, wegen akk. *Mi-is-pa-ru-*, den elam. Namen zu *Mi-iš-par-[ma]*, den ap. zu *Vah[ya]spa[rva]*- (?). Der elam. DB-Beleg gehörte dann zu 8.1132; das Etymon von *Mišparra* bliebe offen [**Vahyaz-bara-* nach HINZ a. a. O.; s. 8.1041].

- 8.1135 *Mišpiza* (*Mi-iš-pi-za*, H 732a). — Hypokoristikon zu Namen mit **Vispa°* (s. 8.1114); GERSH. 1969a, 186.
- 8.1136 *Mišpuka* (H. L., GERSH. 1970, 88). — Hypokoristikon auf **-uka-* zu **Vispa-*Kompp. (s. d. Vor.). Nicht vorzuziehen GERSH. a. a. O. (**Vispāvahuka-*, vgl. 8.1154); vgl. noch 8.1151.
- 8.1137 *Mišputra* [?] (H. L. [-tra unsicher], GERSH. 1969b, 191). Bei so unsicherem philologischem Befund empfiehlt sich kein abschließendes Urteil. GERSH.s Hinweis auf **Vis(aḥ)-puθra-* (s. 8.1145) dürfte den richtigen Weg einschlagen.
- 8.1138 *Miššabadda* (*Mi-iš-ša-ba-ud-da*, °ba-ad-da, °ba-da, *Mi-ša-ba-da*, H 732a f.). — **Miça-pāta-* (= aram. *Mspt*, EILERS, AfO 17 [1954—1956] 332a?), ap. Ausprägung von **Miθra-pāta-* (= 8.1168). Dagegen HINZ, NW 51.
- 8.1139 *Miššabaduš* (*Mi-iš-ša-ba-du-iš*, H 732b). **Miça-bādu-* ‚mit Mithras Arm‘ (s. etwa **Baga-bādu-*, 8.187) nach Bv. 89, HINZ 1970, 434? — Zweifel bei SCHMITT 1968, 68.
- 8.1140 *Miššabakaš* (H. L., GERSH. 1969a, 209). Viell. ap. **Visa-baga-* (zu -š s. 7.4), das auf **visai bagā* ‚alle Götter‘ (elam. *Mi-še-ba-ka* u. a., auch *Mi-išl-ša-l[ka]*, H 732a) beruht (: ap. *visaibiš bagaibiš*, ved. *viśvādeva-*). — Anders GERSH. a. a. O. (**Visa-pāka-* ‚all-protecting‘).
- 8.1141 *Miššakka* (*Mi-iš-ša-ak-ka*, H 732b). — Wohl **Miça-ka-* aus **Miθra-ka-* (mp. *Mtrky*, parth. *Mtrk* [GIGNOUX 29b, 58b], neup. *Mihrak* usw. [JUSTI 214a], gr. *Μιθράκης*, aram. *Mtrk* [BOWMAN 193b]), Kosenamen zu **Miθra-/*Miça-*Kompp. (8.1138, 1168ff.); s. auch 8.1110. Daneben besteht die Deutungsmöglichkeit **Visaka-*, s. 8.1114; vgl. noch 8.1147, 1151. — S. R. SCHMITT, u. 11.1.8.3.2.
- 8.1142 *Miššamišša* (H. L., GERSH. 1969b, 190). Sehr ansprechend, aber bei der Vieldeutigkeit von elam. *Mišš°* nicht beweisbar ist GERSH.s Erklärung als ap. **Visāmiça-* = ved. *Viśvāmītra-* m. N. pr.
- 8.1143 *Miššanapa* (*Mi-iš-ša-na-pa*, H 732b). Wohl **Miça-nāfa-* ‚aus Mithras Geschlecht‘, vgl. **Miθra-tauxma-* > *Μιθρατώχμας* (s. 8.376) [etwas abweichend HINZ, NW 112f.]; anderes bei GERSH. 1969a, 209.

- 8.1144 *Miššapušra*, s. 8.1145.
- 8.1145 *Miššaputra* (H. L., GERSH. 1969a, 209). — *Visaḥ puθra-* (= aw. *visō puθra-*) ‚Prinz‘ (GERSH. a. a. O.); *Miššapušra* (H. L., GERSH. 1970, 88) ist wohl eine andere elam. Wiedergabe dieser Namensform (APF II 49f., gegen GERSH. a. a. O.); *Misapušša* gibt die SW-iran. Ausprägung des Namens wieder (8.1107).
- 8.1146 *Miššasūzana* (*Mi-iš-ša-su-u-za-na*, H 732b). Unwahrscheinliches bei GERSH. 1969a, 209.
- 8.1147 *Miššena* (*Mi-iš-še-na*, H 732b). Wohl Patronymikon [oder Hypokoristikon?] zu **Miça-/Miθra-*, vgl. parth. *Mtryn(y)*, *Mtryn-k* (GIGNOUX 58b), akk. *Mi-it-ra-ai-ni* u. a. (BaExp IX 63a), s. auch GRANTOVSKIJ 205. — Nicht vorzuziehen ist eine auf **Visa°* beruhende Bildung (s. 8.1141). Vgl. R. SCHMITT, u. 11.1.8.3.2.
- 8.1148 *Miššezza* (H. L., GERSH. 1969a, 186). Hypokoristikon, vielleicht von **Miça°* (s. 8.1141, 1147); anders GERSH. a. a. O. (: *Mitezza*, s. 8.1162).
- 8.1149 *Miššiyamana* (*Mi-iš-ši-ya-ma-na*, H 732b). Unklar; ein kühner Vorschlag zum Vorderglied bei GERSH. 1969b, 191; **ma-na* ist wohl (mit GERSH. a. a. O.) **manah-*, s. auch 8.1150!
- 8.1150 *Miššiyanna* (*Mi-iš-ši-ya-an-na*, H 732b). Nach Bv. 89 **Miça-yāna-* ‚faveur de Miθra‘. — Eher wird 8.1149 als *Miššiya-mana* (**manah-*) zu analysieren sein und *Miššiyanna* als Patronymikon zu dessen Vorderglied gehören.
- 8.1151 *Miššukka* (H. L., GERSH. 1969b, 190). Wohl ein Hypokoristikon auf *-uka-*, entweder zu einem **Visa°*-Namen (und dann = **Visp-uka-* in 8.1136) oder zu **Miça°* (wozu wohl Hypokoristika in 8.1141, 1148; vgl. noch syr. *Mihrūq* und R. SCHMITT, u. 11.1.8.3.2). — GERSH. geht (analog zu seiner Deutung von 8.1136) von **Visā-vahuka-* aus.
- 8.1152 *Miššumanda* (*Mi-iš-šu-man-da*, H 732b). Wohl die SW-iran. Ausprägung (**Visa-vant°*) des in *Mišbānda* (8.1115, s. d.) vorliegenden Namens; hierher auch *Mišunda*, 8.1155.
- 8.1153 *Miššumanya* (*Mi-iš-šu-man-ya*, *Mi-šu°*, H 732b). — Ap. **Visa-vanya-*, = aw. *vispa-vanya-* ‚alle besiegend‘; Bv. 89, s. GERSH. 1969a, 208.
- 8.1154 *Mišumawiš* (H. L., GERSH. 1970, 87). Nach GERSH. a. a. O. ap. **Visā-vau-* ‚der alles Gut besitzt‘, vgl. ved. *viśvāvasu-* ‚alles Gut besitzend‘, aw. (Y. 37, 4) *vispā(.)vohū-*.

- 8.1155 Mišunda (*Mi-šu-un-da*, H 732b); s. 8.1152.
- 8.1156 Mi-šu-ra-da-ša (H 732b).
- 8.1157 Mitarbanuš (H. L., GERSH. 1969b, 192). — Wahrscheinlich = 8.1177.
- 8.1158 Mi-tar-da (H 732b).
Wenn *Mitar-* für **Mit(a)ra-* = **Miθra-* angenommen werden darf (s. 8.1157), dann wohl Koseform **Miθra-d-a-* zu **Miθradāta-* o. ähnl. (s. 8.1169). — Schwerlich mit GERSH. 1969a, 211 **Vi-t/darta-*, 'the distant'.
- 8.1159 Mitarna, s. u. *Miturna*, 8.1176.
- 8.1160 Mitarraya [?] (*Mi-^ltar[?]l-ra-^lya[?]^l[-x]*, H 732b).
Wenn so zu lesen, dann sicher **Miθraya-* Μιτραῖος.
- 8.1161 Mi-te-te (H 732b). — Elam., s. u. 11.3.2.3.1.
- 8.1162 Mitezza (*Mi-te-iz-za*, H 732b).
Hypokoristikon; nach GERSH. 1969a, 186 nur dialektverschieden von *Miššezza* und somit auf **Miθa-/Misa-*weisend (?). — Besser von *Mišš*° zu trennen (s. 8.1148); *Mit*° könnte dann z. B. auf **Vid*° hinführen, s. zu 8.1071.
- 8.1163 Mi-ti-ša (H 732b).
Koseform **Vidi-s-a-* (bzw. ap. °*ḡ-a-*) zu einer Entsprechung von aw. *Vidi-sravah-* m. N. pr. ? — Anders GERSH. 1969a, 211 (: aw. *vidišā-*, 'Freigebung').
- 8.1164 Mitiyawiš (H. L., GERSH. 1969b, 192).
Zur Vieldeutigkeit dieser Form und zu einer Deutungsmöglichkeit (**Vaidiyā-va[h]u-*, 'rich in knowledge') s. GERSH. a. a. O.
- 8.1165 Mitmanuš (*Mi-ut-ma-^lnu^l-iš*, °*ma-nu*, H 733a).
Fraglich GERSH. 1969b, 191 (**Vidvāni-* [Patron.]: aw. *vidvah-*, 'wissend').
- 8.1166 Mitpirna (H. L., GERSH. 1969a, 210).
Da syllabische Schreibung und Überlieferungsumstände (Zahl der Belege u. dgl.) noch nicht bekannt sind, können vorerst nur die Deutungsmöglichkeiten, ohne Entscheidung, vorgeführt werden. GERSH.s Erklärung als **Viθ-farnah-* fände eine Stütze in **Vis-f*°, wenn dies in 8.1133 vorliegt. Nur bei singulärer Überlieferung dürfte auch eine Haplographie für **Mit[ra]parna* = **Miθra-farnah-*, parth. *Mtrprn*, gr. Μιτραπέρνης, aram. *Mtrprn* (s. die Lit. bei MH. 1971, 12, 20 Anm. 32f.) erwogen werden. Vgl. schließlich aw. *Vidaṭ.x^aarənah-* m. N. pr. (und -a- = -θ- in 7.5).
- 8.1167 Mitra (*Mi-ut-ra*, H 733a). — **Miθra-* N. pr. (JUSTI 207b ff.), Kurzform eines theophoren Namens; s. auch mp. parth. *Mtry* (GIGNOUX 29b, 58b). Vgl. 8.1172.

- 8.1168 Mitrabada (*Mi-ut-ra-ba-da*, *Mi-tur-ra[-]ba-da*, H 733a). — **Miθra-pāta-*, 'von Mithra beschützt' (Bv. 89), gr. Μιτροπάτης (JUSTI 209a, SCHMITT 1967, 130), aram. *Mtrpt* (BOWMAN 74); daneben ap. **Miḡa-pāta-* in 8.1138.
- 8.1169 Mitrada (H. L., GERSH. 1969a, 208).
**Miθrada-* (Koseform zu **Miθradāta-* o. dgl.; anders GERSH. a. a. O.: **Miθ[ra]-rāda-*), das wohl auch durch *Misrada* (8.1109) und [?] *Mitarda* (8.1158) widergespiegelt wird. — S. noch 8.1112.
- 8.1170 Mitranka (*Mi-ut-ra-an-ka*, H 733a).
Es liegt nahe, M° mit dem im Aram. bezeugten Namen *Wydrng* zu verbinden (BENV. 1954, 306, 1958, 51, Bv. 89, EILERS, *Afo* 17 [1954—56] 332b, GRELOT 496); nach GERSH. 1969a, 210f. ist diese Kombination nur möglich, wenn *Misranka* (8.1111) nicht mit *Mitranka* ursprungsgleich ist (dagegen HINZ 1970, 437). Etymon und volle Form von *Wydrng* (**Vidranga-* oder besser **Vaid*°? S. EILERS a. a. O., HENNING, *In Memoriam Paul Kahle* [Berlin 1968] 138 u. Anm. 1) sind zudem noch kontrovers. — Ein weiterer Name auf °*dranga-* in 8.96?
- 8.1171 Mitrparzana (*Mi-ut-ra-par-za-na*, H 733a). — **Miθra-brzāna-* (gr. Μιθροβαρζάνης); dazu Bv. 89, 98, GERSH. 1969a, 230.
- 8.1172 Mitraš (*Mi-ut-ra-iš*, H 733a). — **Miθra-* (= 8.1167), mit -š nach 7.4.
Mit diesem -š ist -ḡ in Μιθρης nicht gleichzusetzen (gegen Bv. 89); für -š in aram. *Mtrš* ist eine gesonderte Deutung nötig (vgl. JUSTI 216b).
- 8.1173 Mitratiš (*Mi-ut-^lra^l-ti-^liš^l*, H 733a).
- 8.1174 Mitrizina (*Mi-ut-ri-zi-na*, H 733a). — **Miθra-čanah-*, 'nach Mithra verlangend', Bv. 89; s. auch MH. 1971, 11.
- 8.1175 Mi-tuk-ka (H 733a).
Hypokoristikon **Vid-uka-* oder **Vidaka-*, s. 8.1071, 1162?
- 8.1176 Mi-tur-na (und *Mi-tar-na*, H 733a [auch DB]), = ap. *Vi-i-d-r-n-*.
- 8.1177 Miturrabanuš [?] (*Mi-tur-ra-ba-^lnu^l[?]-iš[?]^l*, H 733a).
Wenn so zu lesen, dann mit Bv. 89 **Miθra-bānu-*, 'mit dem Glanz des Mithra'; dies wohl auch in *Mitarbanuš* (8.1157), sowie wenigstens teilweise in rezenten Namen wie *Mihrbān* usw. (s. JUSTI 208a f.).
- 8.1178 Miura ... (*Mi-u^l-r[a-...]*, H 733a).
- 8.1179 Miwištiš (H. L., GERSH. 1969a, 209 [mit kühner Deutung]).
- 8.1180 Mi-ya-ra (H 733b).
- 8.1181 Mi-za-pir-za-ka fem. (H 734a).
Deutungsvorschläge bei Bv. 89 (nur zu °*pirzaka*) und GERSH. 1969a, 212.

- 8.1182 **Mi-zir-ma** (H 734a).
Nach GERSH. 1969a, 212 **Vi-zarma-* ‚free of distress‘ (?).
- 8.1183 **Mizzamida** (*Mi-iz-za-mi-da*, H 734a).
Fraglich GERSH. 1969a, 211.
- 8.1184 **Mizzašma** (*Mi-iz-za-iš-ma*, H 734a).
Vielleicht mit GERSH. 1969a, 212 **Vi-šašman-* (: aw. *šašman-* ‚Auge‘); für die semantische Auffassung ist ai. (ep.) *vi-cakṣuṣ-* ‚augenlos, blind‘, (klass.) N. pr. zu beachten.
- 8.1185 **Mudabaka** (*Mu-da-ba-ka*¹, H 734a).
Wohl ein °*baga*-Komp.; das Vorderglied könnte zu iran. **maud-* ‚erfreuen‘ in aw. *maoḍanō*, °*musta-*, ai. *mud-* (MH., WB II 693) gehören. Als eine Koseform dieses Namens wäre der Meder Μευδάκης (JUSTI 200b) deutbar; s. auch 8.1198.
- 8.1185a **Mu-da-ri-ya**, *Mudri*, s. 8.1199
- 8.1186 **Muharriš** (*Mu-har-ri-iš*, H 734a).
- 8.1187 **Muhušmaš** (H. L., GERSH. 1969b, 190).
Nach GERSH. a. a. O. **Vahu-uz/sma-* ‚good (and) reverent‘ (?).
- 8.1188 **Mukka** [?] fem. (°*Mu*[?]¹-*ik-ka*, H 734a).
Wohl mit GERSH. 1969a, 202 **Va(h)ukā-* ‚the goodly‘.
- 8.1189 **Munna** (*Mu-in-na*, *Mu-un-na*¹, H 734a).
Vielleicht ap. **Vau-n-a-*, Koseform zu einer Entsprechung von aw. *Vohu.nəmah-* m. N. pr.
- 8.1190 **Murada** (H. L., GERSH. 1969b, 190).
Wohl identisch mit 8.1043 (GERSH. a. a. O.).
- 8.1191 **Mu-ri-ri** (H 734b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1191a **Mu-še** (H 734b).
- 8.1192 **Muška** (*Mu-iš-ka*, H 735a).
Nach GERSH. 1969a, 208 (gegen T 108 [elam.]) iranisch (**Muš-ka-* ‚mouse‘ [?]). — *Muš-ka-ena* (8.1193) ist eine Stütze für diese Auffassung.
- 8.1193 **Muškena** (*Mu-iš-ke-na*, H 735a).
Ein Patronymikon (**šyana-*) oder Hypokoristikon (**-ina-*) zu dem in *Muška* (8.1192) vorliegenden Namen.
- 8.1194 **Muš-mar-du** (T 208a; s. H 735a).
Mit dem (akkad.) Namen *Miššarduka* (8.1127) zusammengehörig? Anders darüber GERSH. 1969a, 209.
- 8.1195 **Muššadda** (*Mu-iš-ša-ud-da*, H 735a).
Ap. **Vau-š(y)āta-*? — S. °*šāta-* bei JUSTI 510.
- 8.1196 **Mušukka** (H. L., GERSH. 1969b, 190).
Nach GERSH. a. a. O. **Vahu-sauka-* (: aw. *saoka-*) [?]. Eher ein Hypokoristikon auf **-uka-*, s. etwa 8.1192, 1195.

- 8.1197 **Mutarmanizza** [?] (H. L.; *mu-* unsicher; GERSH. 1969a, 186, 1970, 88).
Hypokoristikon zu einem iranischen komponierten Namen auf **-van/-man-* (Vorschläge bei GERSH. a. a. O.).
- 8.1198 **Mu-ti-na** (H 735a).
Koseform zu dem in *Mudabaka* (8.1185) vorliegenden Namen?
- 8.1199 **Muzriya** (*Mu-iz-ri-ya*, Varr. *Mu-da-ri-ya*, *Mu-ud-ri*, *Mi-da-ri-ya*, H 735b). — Ethnikon als N. pr. (: *Mu-iz-ri-ya* u. a. ‚Ägypten‘, *Mu-iz-ri-y[a]-ip* u. a. ‚Ägypter‘, H 735a f.); Bv. 89.
- 8.1200 **Nabapiš** (*Na-ba-pi-iš*, H 735b).
Zum Folgenden (als **-i*-Patronymikon)?
- 8.1201 **Nabbaba** (*Na-ab-ba-ba*, *Na-iš*°, *Na-ba-ba*, H 735b).
Koseform zu *Napapartanna* (s. 8.1220)? — Vgl. auch 8.1200. Oder elam. (s. 11.3.2.3.1)?
- 8.1202 **Nabbadudu** (*Na-ab-ba-du-du*, H 736a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1203 **Nabbakka** (*Na-ab-ba-ik-ka*, H 736a). — S. u. *Napakka*, 8.1219.
- 8.1204 **Nabbeš** [?] (°*Nab*[?]-*be-iš*[?]¹(-) × × ×¹, H 736a).
- 8.1205 **Nabedun** (*Na-be-du-un*, H 736a).
H a. a. O.: „Cf. Napidan“ (= 8.1223).
- 8.1206 **Nabezza** (H. L., GERSH. 1969a, 186). — S. u. *Napizza*, 8.1226.
- 8.1207 **Nadanuš** (H. L., GERSH. 1969b, 192).
**Nādāni-* (s. u. *Natiš*, 8.1255), GERSH. a. a. O.?
- 8.1208 **Nakanka** [?] N. pr. ? (°*Nak*[?]¹-*ak-an-ka*, H 736a).
- 8.1209 **Nakazirkiya** [?] (°*Nak*¹-*ka-zir*[?]¹-*ki-ya*, H 736a).
- 8.1210 **Nakkešurakki** [?] fem. [?] (*Na-ak*[?]-*ke-šu-rak*[?]¹-*ki*[?], H 736a).
- 8.1211 **Nakkunda** (*Na-ak-ku-un-da*, H 736a). — S. 8.1212.
- 8.1212 **Nakmanda** (H. L., GERSH. 1969a, 212).
Wohl mit *Nakkunda* (8.1211) ursprungsgleich, was auf thematisiertes **-(u)vant(a)-* wiese; wahrscheinlich nach GERSH. a. a. O. **Nax-vant(a)-* ‚first(born)‘ (: neup. *nuxust* usw.).
- 8.1213 **Naktanna** [?] (*Na-ik*[?]-*tan-na*, H 736a).
- 8.1214 **Naktiš** (*Na-ak-ti-iš*, H 736a).
Nach GERSH. 1969a, 212 **Naati-* ‚the nocturnal‘ (?).
- 8.1215 **Na-ni-tin** (und °*ti-in*, °*ti-en*, *Na-na-a-ti-in*, H 736b). — Wohl elam. (zu *nan-* ‚Tag, Gruß‘?), HINZ briefl.
- 8.1216 **Nankanuya** (*Na-an-ka-nu-ya*, H 736b).
- 8.1217 **Nānkubali** (*Na-a-an-ku-ba-li*, *Na-an-ku-ba-li-ir*, H 736b). — Wohl elam. (vgl. *Nan*°, 8.1215).
- 8.1218 **Napakanaš** (H. L., GERSH. 1969b, 192).
Wohl -*āna*-Patronymikon zu 8.1219 (zu -š s. 7.4); GERSH. a. a. O.

- 8.1219 **Napakka** (*Na-pa-ak-ka*, H 736 b).
Gehört wohl — zusammen mit *Nabbakka* (8.1203) — zu dem alt-iran. Wort für ‚Familie, Sippe‘, das sich als *nāfa-* (*Air. Wb.* 1062) und *nabā°* (ebenda 1040) darbietet (s. Bv. 89). *Nabbakka* (°*ab-ba°*) spricht für die Form mit stimmlosem /f/, also **Nāfaka-* (s. 6.1.2); s. andererseits 8.1220 [und Hinz, NW 113]. — Hierher als Patronymikon 8.1218; s. auch 8.1235.
- 8.1220 **Na-pa-par-tan-na** (H 736 b).
Enthält ein Wort für ‚Sippe‘ (s. 8.1219) vor ap. **brdāna-* aus **brzāna-*; schwerlich von Ναβαρζάνης zu trennen, das sich leichter durch Haplogenie aus **Nabā-brz°* denn aus **Nāfa-brz°* erklärt (Bv. 98 [und 89], GERSH. 1969 a, 230). Dieser Vergleich spricht also für /b/ (s. u. 8.1219); wenn *Nabbaba* (8.1201) als Koseform hierher gehört, plädiert andererseits dessen °*ab-ba°* für **Nāfa°* (6.1.2).
- 8.1221 **Napariš** (*Na-pa-ri-iš*, H 736 b). — Elam. (∼ *nap-* ‚Gott‘)?
- 8.1222 **Na-pa-tin** (H 736 b).
Nach H a. a. O. „pps. error for Appatin“ (= 8.83). — S. u. 11.3.2.5.
- 8.1223 **Napidan** (*Na-pi-da-an*, H 736 b).
H a. a. O. „Cf. Nabedun“ (= 8.1205). — Wohl elam., s. u. 11.3.2.5.
- 8.1224 **Napiriška** [?] ([*Na^l-pir-^liš[?]°-ka*, H 737 a).
- 8.1225 **Napiyapiš** [?] (*Na-pi-ya-^lpi[?]°-iš^l*, H 737 a).
Interessant GERSH. 1969 a, 212 (= aw. *nāfyō.ībiš-* ‚die Verwandten anfeindend‘); etwas anders Hinz, NW 113.
- 8.1226 **Napizza** (*Na-pi-iz-za*, T 208 a, s. H 737 a).
Hypokoristikon (wie *Nabezza*, 8.1206) zu Namen mit **nāfa-/nabā-* ‚Sippe‘, s. 8.1219—20; GERSH. 1969 a, 186.
- 8.1227 **Napkurkur** (*Na-ap-kur-kur*, H 737 a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1228 **Nappatamka** (*Nap-^lpa-tam^l-ka*, H 737 a).
Nach GERSH. 1969 a, 212 **Nāfa-tauka-* (bzw. **Nabā°*, s. 8.1219—20) ‚family-offspring‘.
- 8.1229 **Nappunda** (*Na-ap-pu-un-da*, *Na-pu-un-da*, H 737 a).
Etwa **Nāfavant(a)-?*
- 8.1230 **Nappupu** (*Na-ap-pu-pu*, *Na-pu-pu*, H 737 a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1231 **Naprap** (*Na-ap-rap*, °*ra-ap*, H 737 a). — Wohl elam., s. 11.3.2.5.
- 8.1232 **Napruš** (*Na-ap-ru-iš*, H 737 a). — Wohl elam., s. 11.3.2.5.
- 8.1233 **Napša-Kitin** (*Na-ip-ša-Ki-tin*, H 737 a) — Elam. (s. 8.837).
- 8.1234 **Naptaš** (*Na-ap-taš*, *Na-ip°*, H 737 a).
Nach GERSH. 1969 a, 212 **Nafta-* ‚the wet‘ (?).
- 8.1235 **Napukka** (*Na-pu-uk-ka*, H 737 a).
Hypokoristikon **Nāf-uka-* (**Nab°*), s. u. 8.1219—20, R. SCHMITT, unten 11.1.8.8.4; anders GERSH. 1969 b, 192 (**Nāfa-vahuka-*).

- 8.1236 **Na-pu-ma-li-ka** (H 737 a).
Akkad. (*Nabūmalik*, TALLQVIST, *Assyr.* 154 a).
- 8.1237 **Napunuš** (*Na-pu-nu-iš*, H 737 a).
- 8.1238 **Napuš** [?] (*Na-pu[?]°-iš*, H 737 a).
- 8.1239 **Naputriš** (*Na-pu-ut-ri-iš*, H 737 a).
- 8.1240 **Nap-zil-la** (H 737 b). — Elam. (etwa ‚Gott ist stark‘, Hinz briefl.)
- 8.1241 **Narak** . . . [?] ([*Na[?]°-ra-ik[?]°-x^l-^l*, H 737 b).
- 8.1242 **Narezza** (*Na-ri-e-iz-za*, *Na-ri-hi-iz-za*, H 737 b).
Es ist schwer zu entscheiden, ob **Nariya°* (s. etwa 8.1246—48 und *Nariyāza*, 8.1249, GERSH. 1969 a, 186 f.) oder der geogr. Name *Na-ri-e-iz-za-iš* usw. (Bv. 89) die Erklärung bietet.
- 8.1243 **Narišanka** (*Na-ri-ša-an-ka*, H 737 b). — Verhält sich zum Gottesnamen [*Na^l-ri-ša-an-ka*] (H 19, 737 b) wie mp. *Narsah*, *Nršhy*, parth. *Nryšhw*, armen. *Narseh* usw. N. pr. (JUSTI 221 a ff., GIGNOUX 30 a, 59 a) zum aw. Gottesnamen *Nairyō.sayha-*. Bv. 89 f., GERSH. 1969 a, 212 ff., SCHMITT 1970 b, 23.
Dazu viell. als Koseform aram. *Nyrs*, Hinz, NW 51.
- [8.1244 **Nariyama** bei Bv. 90 existiert nicht (Schreibfehler für 8.1246), GERSH. 1969 a, 214].
- 8.1245 **Nariyamada** (H. L., GERSH. 1969 a, 214).
Ein **Nariya°*-Komp. [s. die Folgg.]; für das Hinterglied ist **mada(h)-* (= aw. *mazah-* ‚Größe‘, GERSH. 1969 a, 214) nur eine von mehreren Deutungsmöglichkeiten (∼ airan. *vad-*, *vaz-* u. dgl.).
- 8.1246 **Na-ri-ya-ma-na** (H 737 b). — **Nariya-manah-* (= aw. *naire-manah-* ‚mannhaften Sinns‘, GERSH. 1969 a, 214), mp. *Nylwmn Nērōman*, neup. *Narīmān* u. a. N. pr. (s. JUSTI 225 a f., GROPP bei Hinz, AIFF 246 b, GIGNOUX 30 b), vgl. aw. *Nərēmanah-* m. N. pr., ai. *nṛ-mānas-* ‚mannhaften Sinnes‘, gr. Ἀνδρομένης m. N. pr. (s. SCHMITT, *Dichtung* 105, 106, mit Lit.), sowie **Vīra-manah-*, 8.1092.
- 8.1247 **Nariyamartiš** (*Na-ri-ya-mar-ti-iš*, H 737 b).
Nicht von mehrfachem aw. *nairyā- ham.varti-* ‚mannhafte Wehrhaftigkeit‘ zu trennen (Bv. 90); etwa mit innerer Kürzung aus **Narya-[ham]varti-*?
- 8.1248 **Nariyapikna** (*Na-ri-ya-pi-ik-na*, H 737 b). — **Nariyābigna-* (vgl. **Nariya°*, s. 8.1246 f., und das Hinterglied von ap. *B-g-a-b-i-g-n-*, 8.208), akk. *Ni-ri-a-bi-ig-nu* [Elamier] (EILERS, ZDMG 94 [1940] 202 Anm. 6); GERSH. 1969 a, 214 (auch zu Bv. 90).

- 8.1249 **Nariyāza** (H. L., GERSH. 1969a, 187, 214).
GERSH. a. a. O. schwankt zwischen einem Hypokoristikum zu **Nariya*^o (s. 8.1242) und **Nariya-īza* ‚of manly striving‘ (?).
- 8.1250 **Naruma** [?] (†*Na*[?]^l-*ru-ma*, H 737b).
Wenn so zu lesen, dann viell. = aw. *Narava*- m. patronym. N. pr. (*Air. Wb.* 1053).
- 8.1251 **Nasukka** (*Na-su-uk-ka*, H 737b).
Wohl = mp. np. *Nāzūk* N. pr. (JUSTI 227b f.), vgl. parth. *n'zwy*, manichäisch-sogd. *n'zwyk*, np. *nāzūk* ‚zart‘; Bv. 90, GERSH. 1969a, 248.
- 8.1252 **Nāšāya** (*Na-a-ša-a-ya*, H 738a).
Wohl Vṛddhi-Ableitung (**Naisāya*-) von der Distriktsbezeichnung ap. *Nisāya*- (elam. *Nu-iš-ša-ya* [H 739b], s. auch *Nu-ša-ya* [H 739a]); K. HOFFMANN briefl. — Dazu aram. *Nysy* (GRELOT 483; Hinweis von R. SCHMITT).
- 8.1253 **Našpanda** (*Na-aš-pan-da*, H 738a).
Nach GERSH. 1969a, 214 Juxtaposition **Nā spantāh* (: aw. *spən-təm narəm*).
- 8.1254 **Na-te-ra** (H 738a). — Elam. (°*era*), s. 8.560.
- 8.1255 **Natiš** (H. L., GERSH. 1969b, 192).
Fraglich GERSH. a. a. O. (-i-Patronymikon zu einem Namen **Nāda* ‚the reed‘; dazu 8.1207 ?).
- 8.1256 **Natpipi** (*Na-at-pi-pi*, H 738a). — Elam., s. u. 11.3.2.3.1.
- 8.1257 **Nidarma** (H. L., GERSH. 1969a, 214).
Nach GERSH. a. a. O. **Ni-druva*-, vgl. ap. *duruva* ‚fest, heil‘ (: 2.376), s. ai. *Nidhruva*- m. N. pr., *nidhruvi*- treu (und N. pr.). [Einwände und Gegenvorschläge bei HINZ, NW 113.]
- 8.1258 **Ni-su-ka** fem. (H 738b).
Viell. Femininisierung eines **Naiz-uka*- ~ *Nēz-ak* (s. 8.285).
- 8.1259 **Nu-ka-u-da** (H 739a).
- 8.1260 **Nu-ma** (H 739a).
Denkbar wäre **Nava*- ‚der neue‘, vgl. nhd. *Neu*, *Neumann*, gr. *Néoc* N. pr.; in Tanais *Νάβακος* = **Nava-ka*- (ZGUSTA 121 § 155, mit Lit.). — Zur Graphie s. 4.2.37.
- 8.1261 **Numidda** (H. L., GERSH. 1969b, 192).
Fraglich GERSH. a. a. O. (**Ni-v[a]ida* ‚inviting‘).
- 8.1262 **Nunudda** (*Nu-nu-ud-da*, H 739a).
- 8.1263 **Nupartibel** (*Nu-par-ti-be-ul*, H 739a). — S. 11.3.3.
- 8.1264 **Nu-tan-nu-ya** (H 739b).
Wohl nicht von dem Appellativum *nu-da-nu-iš* ‚treasure, hoard‘ (s. H a. a. O.) < iran. **ni-dāni*- zu trennen; s. GERSH. 1969a, 214, mit Lit.

- 8.1265 **Nutibel** (*Nu-ti-be-ul*, T 208a, s. H 740a).
Wohl Wiedergabe des akk. Namens *Nidintu-Bēl*, der als Fremdname *Nu-ti-ut-be-ul* in DB erscheint (: ap. *N-di-i-t-b-i-r*; d. i. etwa [*Nadiibi*(:*r*): akk. [*Nēdit-Be:l*], s. *APF* I 282 Anm. 18). — Vgl. T 171f., s. 8.1266.
- 8.1266 **Nutidda** (T 208a, s. H 740a).
Unklar; nach T 171, 187 Hypokoristikum zu *Nutibel* (8.1265), wenn dies kein semit., sondern ein elam. Name ist (?).
- 8.1267 **Nuttima** (*Nu-ut-ti-ma*, H 740a).
Höchst Fragliches bei GERSH. 1969a, 214.
- 8.1268 **Nuyakka** (*Nu-ya-ak-ka*, H 740a).
Schwerlich von dem Appellativum *nu-ya-ak-ka*^o ‚Großvater‘ (ap. /*niya:ka*-, H 740a) zu trennen, Bv. 90; vgl. gr. N. pr. Πάππος. — Nicht vorzuziehen GERSH. 1969a, 242.
- 8.1269 **Pan . . . tan . . . iš** [?] (†*Pan*[?]-*xy-tan*[?]-*z^l-iš*, H 740b).
- 8.1270 **Pandušašša** fem. (*Pan-du-ša^l-iš-ša*, H 740b).
Nach GERSH. 1969a, 218 **Bandu-xšačā*- (?).
- 8.1271 **Pa-nu-ka** (und *Pa-nu-uk-ka*, H 740b; auch *Ba*^o [? — H 674b], 8.251). — **Bānu-ka*- (Bv. 80, GERSH. 1969a, 218), offenbar Koseform zu Namen wie **Rta-bānu*- (8.576); s. auch 8.252.
Ganz anders HINZ, NW 113 (s. d.!).
- 8.1272 **Panzappu**(. . .) [?] (H. L. [-*pu*- unsicher], GERSH. 1969b, 193 [mit Deutungsversuch]).
- 8.1273 **Pa-ra-da-da** (H 740b). — **Para-dāta*-, = aw. Ehrentitel *paradāta*- (Bv. 90); s. 8.1274.
- 8.1274 **Pardadda** (*Par-da-ad-da*, H 740b).
Wohl Allegroform aus *Para*^o, 8.1273 (H a. a. O., Bv. 90). — Anders HINZ, NW 35: med. **Far-dāta*- < **Xvar-dāta*- (= 8.1718).
- 8.1275 **Parmekka** (*Par-me-uk-ka*, H 741a).
Sehr fraglich GERSH. 1969a, 219 (**Parvyā-ka*- ‚first‘); zu *Parm*^o s. d. Folgenden, bes. 8.1280.
- 8.1276 **Par-mi-da-na** (H 741a).
Wohl Patronymikon (*-*āna*-) zu dem in *Parmidda* (8.1277) vorliegenden Namen (GERSH. 1969a, 219) — sofern nicht ein Zusammenhang mit der geogr. Bezeichnung *Par-ma-da-an*, °*da-na* usw. (H 741a) besteht.
- 8.1277 **Parmidda** (*Par-mi-ud-da*, H 741a).
Fragliches bei GERSH. 1969a, 219; s. 8.1276, 1278, 1280.
- 8.1278 **Parmitaš** (H. L., GERSH. 1969b, 193).
Wohl mit GERSH. a. a. O. = 8.1277; zu -š s. 7.4.
- 8.1279 **Par-mi-ya-na** (H 741a).
Deutung bei GERSH. 1969a, 219 (**Parvyāna*-; s. 8.1275). — Vgl. 8.1280.

8.1280 **Parmizza** (Par^l-mi-iz-za, H 741 a).

GERSH. 1969 a, 187 deutet Par^o (und *Pirmizza*, 8.1319) als Hypokoristikon zu Namen mit *parvya- ‚first‘ (s. 8.1275 ff.). Die iran. Form von *Parmizza* (wovon die anderen *Parm*^o-Namen wohl nicht zu trennen sind) müßte anders lauten, wenn MACKENZIES Gleichsetzung mit Παρμίσσης zutrifft (BSOAS 34 [1971] 609 b); die bisherige Deutung von Παρμίσσης (BENVENISTE, JA 225 [1934] 191 f.: *Paru-misa-) wäre mit *Parmizza* nicht vereinbar. — Zu beachten ist schließlich der geogr. Name *Par-mi-iz-za-an*, °za (H 741 a).

8.1281 **Parnadadda** (Par-na-da-ad-da, °d[a]-ad-da, °da-ud-da, Pa-ir-na-da-da, Par-in-da-ad-da, H 741 a f.). — *Farna(h)-dāta- (: *Dāta-farnah-, 8.367), gr. Φαρναδάτης, Φερνδάτης (s. SCHMITT 1967, 130 u. Anm. 90), demot. Prndd, °tt (SPIEGELBERG, Sitzungsber. d. Preuss. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., 1928, 606, MH. 1973, 318 A. 2), wohl auch ai. Parṇadatta- (Wüst 1966, 21, mit Lit.); Bv. 90.

8.1282 **Par-na-ka** (und Pa-ir-na-ka, Pir-na-ka, Par-na-ak-ka, Par-na-ik-ka, Pa-ir-na-ak-ka, H 741 b). — *Farnaka-, Koseform zu (-)farnah-Kompp. (wie 8.367, 1281 u. a.); gr. Φαρνάκης, akk. Pa-ar-na-ak (EILERS, ZDMG 94 [1940] 202 Anm. 4), aram. Prnk (H a. a. O.), AT Prnk (NOTH 64), palmyren. Prn[k] (STARK 109 a f.), armen. P'arnak (s. JUSTI 92 b ff., BENV. 1958, 51, Bv. 90).

8.1283 **Par-ni-na-za** (H 741 b).

Sehr fraglich GERSH. 1969 a, 187 (: aw. parənin-, ‚winged‘). Möglicherweise ist das einmalige P^o Fehler für häufiges Par-ni-iz-za (8.1285; <na> fast nur durch einen zusätzlichen Keil von <iz> verschieden); vgl. andererseits Parnini [?] (8.1284) und die geogr. Bezeichnung [Par(?)l-ni-ni-iš, H 741 b).

8.1284 **Parnini** [?] ([Par[?]-ni[?]-ni[?], H 741 b). — S. 8.1283.

8.1285 **Parnizza** (Par-ni-iz-za, Pa-ir-ni^o, H 741 b). — Hypokoristikon zu (-)farnah-Namen; T 91, BENV. 1958, 52, GERSH. 1969 a, 187.

8.1286 **Parnukka** (Par-nu-uk-ka, H 741 b).

Hypokoristikon zu (-)farnah-Namen (s. 8.1282 [mit Verweisen], 8.1285), wohl mit dem häufigen Suffix -uka- (R. SCHMITT, unten 11.1.8.8.5); gr. Φαρνούχος (Bv. 90) kann direkt mit *Farn-uka- verbunden werden (Angleichung an gr. Namen auf °ούχος), obwohl andere Vergleichsformen (s. JUSTI 94 a f.) auf iran. -x- weisen; s. dazu 8.1287. — Zu beachten das Problem von parth. Hsy-prnw, s. GIGNOUX 52 b u. Anm. 63; GRANTOVSKIJ, IIGK 298.

8.1287 **Par-nu-ma** (H 741 b).

Aus *Farna(h)va- (für *-vant-?) deutbar, wozu auch mp. Plhw, parth. Prnhw, neup. Farrux, vielleicht aram. Prnw (wenn *Far-

na[h]va-, s. EILERS, AfO 17 [1954—56] 332 b) und [?] gr. Φαρνούχος (das aber als Entsprechung von *Parnukka*, 8.1286, aufgefaßt werden kann). GERSH. 1969 a, 219.

8.1288 **Parrakašpi** [?] (Pa-ir[?]-rak-aš[?]-pi [Siegel], T 104, s. H 741 b). Die Deutung als „Prexaspes“ (T, H a. a. O., HINZ 1972, 270 u. Anm. 37) bleibt, auch wegen der schlechten Überlieferung, unsicher.

8.1289 **Par-ru** (H 741 b). — Elam.; s. 8.1291, 11.3.2.2.3.

8.1290 **Par-ru-da-sa** (H 741 b).

Nach GERSH. 1969 a, 221 ap. *Paru-daša- ‚mit vielen Besitztümern‘ (: aw. dasa-).

8.1291 **Parru-Kitin** (Par-ru-Ki-tin, H 741 b). — Elam.; s. 8.837.

8.1292 **Parrukuzziš** fem. (Par-ru-ku-iz-zi-iš, H 741 b).

Gewagte Konstruktionen bei GERSH. 1969 a, 219. — S. 8.1455.

8.1293 **Parrumaturriš** (Par-ru-ma-tur-ri-iš, H 742 a).

Nach GERSH. 1969 a, 219 -i-Patronymikon zu einer Entsprechung von aw. pouru.x^oādra- ‚viel Glück gewährend‘. — S. 8.265!

8.1294 **Par-ru-na** (H 742 a; dazu wohl auch N. pr. Par-ru-^lun-na[?], H a. a. O.).

Deutungsmöglichkeiten erörtert SCHMITT 1973, 19; am wahrscheinlichsten *Paru-nā (°nar-) ‚mit vielen Männern‘, vgl. gr. Πολύανδρος, Πολύανωρ N. pr., aw. pouru.nar- ‚reich an Männern‘.

8.1295 **Parrunna** [?], s. 8.1294.

8.1296 **Parruš** (Par-ru-^liš, H 742 a).

Kurzform *Paru-š zu *Paru^o-Kompp. (wie 8.266, 1294 u. a.)? Vgl. gr. Πολύς, Πόλυς N. pr. — Möglich wäre auch *Paruša (s. 7.5), vgl. aw. pouruša- ‚grau, greis‘, Pourušašpa- N. pr.

8.1297 **Par-sa-ra** (H 742 a).

Zum geogr. Namen Par-sa-raš, °ra (H a. a. O.)?

8.1298 **Par-sa-u-ka** (H 742 a).

Nach GERSH. 1969 a, 219 f., zusammen mit *Pirrasauka* (s. auch H a. a. O.) und *Pirratamka* (8.1328, 1334), ap. *Frašauka- ‚clear, spotless‘; s. auch 8.1347. — [Anders D. WEBER (briefl.): *Par-šauka- (: *Frašauka- in 8.474)].

8.1299 **Paršena** (Pa-ir-še-na, H 742 a).

Mit patronymischem oder hypokoristischem °ena auf *Parša beruhend, das nicht ohne weiteres mit ap. P-a-r-s- ‚Perser‘ verglichen werden kann (dafür sonst Ba-ir^o, Bar^o, nicht Pa-ir^o). — Da Pa-ir^o andererseits für /far-/ steht (vgl. Pa-ir-na-ka „Phar-nakes“ u. dgl.), ist eine medische Entsprechung zu 8.998 (*X^oar-) nicht auszuschließen. [Noch anders HINZ, NW 43].

8.1300 **Par-zi-zi** (H 742 b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.

8.1301 **Patikra** (H. L., GERSH. 1969 a, 223 [mit überkühner Deutung]).

- 8.1302 Patukka** (H. L., GERSH. 1969b, 193).
Sehr fraglich GERSH. a. a. O. (**Paθuka-*, vgl. *Battuš*, 8.297). — Je nach der (von HALLOCK nicht mitgeteilten) syllabischen Schreibung des Namens kann auch eine Koseform auf *-*uka-* oder *-*aka-* zu Namen wie *(*Baga*)-*pāta-* (8.185) u. dgl. vorliegen (~ *Pāta* N. pr. bei JUSTI 245b?).
- 8.1303 Pazišša** (*Pa-zi-iš-ša*, H 743a).
Wohl ein Komp. auf ap. *-*šica-*; unbefriedigend zum Vorderglied GERSH. 1969a, 225, HINZ, NW 113f.
- 8.1304 Piapkarda** (H. L., GERSH. 1970, 89).
Phantastisch GERSH. a. a. O. (**Biyāf-karta-* ‚Island-Bay‘).
- 8.1305 Pidaka** (*Pi-da-ka*, °*da-ak-ka*, H 743a).
Vgl. viell. *Piddabarma* (8.1307) und *Pitukka* (8.1361); zur Deutung s. GERSH. 1969a, 222 (**bida-* ‚Same‘ [?]).
- 8.1306 Pidaza** [?] (*Pi-da*[?]-*za*, H 743a).
Nach GERSH. 1969a, 187 (mit 8.1359) zu **bida-* (s. 8.1305).
- 8.1307 Piddabarma** (*Pi-ud-da-bar-ma*, *Pi-da*°, H 743a [mit Lit.]).
Unsicher GERSH. 1969a, 223f. (**Bida-barva-* ‚seed-chewer‘; s. 8.1305f.).
- 8.1308 Pi-la-ka** fem. (H 743b).
- 8.1309 Pilidan** (*Pi-li-da-an*, *Be-li-da-an*, H 743b). — S. 11.3.3.
- 8.1310 Pilpisurmu** [?] (*Pi-ul-pi-su-*‘ur[?]-*mu*[?]¹, H 743b).
- 8.1311 Pi-me-na** (H 743b).
Nach HINZ (briefl.) wohl elam.; vgl. die Struktur elamischer Namen wie *Humban-nimena*. — S. noch 8.81.
- [8.1312 **Pir-da-ka-mi-ya** (H 743b): das als N. pr. gedeutete Gebilde (s. Bv. 90, GERSH. 1969a, 220) ist vielmehr Gottesbezeichnung (vgl. GERSH. 1969b, 193, H a. a. O.). S. noch HINZ, NW 114].
- 8.1313 Pir-du-ka-na** (H 743b).
Wohl Patronymikon eines **Pṛθuka-*, Koseform zu Namen wie aw. *Pərəθv-afšman-*, *Pərəθv-aršti-* (s. auch 8.1314). — Anders GERSH. 1969a, 220.
- 8.1314 Pir-du-ma** (H 743b).
Vielleicht **Pṛθuv-a-*, Koseform zu Namenkompp. wie den unter 8.1313 genannten [so jetzt auch HINZ, NW 114]. — Anders GERSH. 1969a, 221 (**Fratama-* [?]).
- 8.1315 Pirišla** (*Pi-ri-iš-la*, H 743b).
- 8.1316 Pi-ri-ya** (H 743b).
H a. a. O.: „Evid. var. or mistake for Ampiriya in same text“ (s. 8.56; die Deutung von GERSH. 1969a, 221 [**Friya-*] träfe dann nur mittelbar zu).
- 8.1317 Pirmakšiš** (H. L., GERSH. 1969b, 193).
Nach GERSH. a. a. O. ~ aw. *fravāxši-* ‚Stengel, Ast‘ (??).

- 8.1318 Pir-ma-ya-bad-da** (und ‘*Pir*[?]-*ma*[?]¹-*ya*-‘*ba*¹-*da*, H 744a).
Deutungsversuche bei Bv. 90, GERSH. 1969a, 219.
- 8.1319 Pirmizza** (*Pir-mi-iz-za*, H 744a).
Wohl ursprungs-gleich mit *Parmizza* (vgl. ⟨*pir-*⟩: ⟨*par-*⟩ in *Par-na-ka*: *Pir-na-ka* ~ **Farna*° usw.); s. zu diesem, 8.1280.
- 8.1320 Pirnuš** (*Pir-nu-iš*, H 744a).
Nach GERSH. 1969a, 219 ursprungs-gleich mit *Barnuš*; s. zu diesem, 8.262.
- 8.1321 Pirrabbariš** (H. L., GERSH. 1969b, 193).
Deutungsvorschlag bei GERSH. a. a. O. (**Frabari-* ‚giver‘).
- 8.1322 Pir-ra-da** (H 744a [auch DB u. a.]); = ap. *F-r-a-d* [s. zuletzt WÜST 1966, 208f., mit Lit.], aram. *Prd* (BOWMAN 95); Bv. 90.
- 8.1323 Pirradawiš** (*Pir-ra-da-u-iš*, H 744a). — Ap. **Frāda-vau-*, = aw. *Frādaṭ.vanhu-* m. N. pr.; GERSH. 1969a, 221. Vgl. 8.1042, 11.1.2.
- 8.1324 Pirraddakka** (*Pir-ra-ud-da-ik-ka*, H 744b).
Wohl nicht von *Frāda-* (8.1322f.) zu trennen und somit **Frādaka-* (Bv. 90) — obwohl damit eine Ausnahme vom Reiner-Test (/d/ für ⟨-Vd-dV-⟩) anzunehmen ist (vgl. 6.1.2). Schwerlich ist deshalb **Frātaka-*, zu den in ihrer Deutung noch problematischen Namen Φραταφέρνης, Φραταφούνη bzw. aw. *Fratura-*, vorzuziehen. — S. noch 8.1335.
- 8.1325 Pirraduš** (H. L., GERSH. 1969b, 193).
Vgl. *Hu-pirraduš* (8.545); zum Etymon fraglich GERSH. a. a. O. (**Brādu-* ‚shining‘, zu aw. *brāz-*).
- 8.1326 Pir-ra-kam-ka** (H 744b).
Nach GERSH. 1969b, 193 Zärtlichkeitsname **Fragauka-* ‚treasure‘ (vgl. parth. *frg’w*, sogd. *brγ’w*).
- 8.1327 Pirrasanza(na)** (H. L., GERSH. 1969b, 193).
Nach GERSH. a. a. O. **Frathanja-* (°*āna-*); s. 8.1350, 1611.
- 8.1328 Pir-ra-sa-u-ka** (H 744b).
Vielleicht mit *Parsauka* und *Pirratamka* ursprungs-gleich; zur Deutung s. dann ABAEV 1969, 110b, GERSH. 1969a, 219f. (vgl. 8.1298). Abzulehnen Bv. 90 und wohl auch HINZ 1968, 434 (**Frāṭavahuka-*).
- 8.1329 Pirrasu** [?] (H. L., GERSH. 1970, 89 [mit unglaublicher Deutung]).
- [8.1330 **pir-ra-ša-kur-ra** vielleicht N. pr., wahrscheinlich aber Berufsbezeichnung, H 744b].
- 8.1331 Pirrašda** [?] (*Pir-ra*-‘*iš*[?]¹-*da*, H 744b).
Deutungsvorschlag bei GERSH. 1969a, 220.
- 8.1332 Pirrašeya** (H. L., GERSH. 1969b, 193).
Hypokoristikon auf *-*iya-* zu **Fraša*°-Namen (wie aw. *Frašaōstra-*, *Frašavaxša-*, *Frašō.kara-* [s. *Air. Wb.* 1008])? — Anders GERSH. a. a. O.

- 8.1333 **Pirrašiš** (*Pir-ra-ši-iš*, H 744 b).
Nach GERSH. 1969b, 193 -i-Patronymikon zu einem Kurznamen **Fraša*- (: aw. *Fraša*° in Namen, s. 8.1332).
- 8.1334 **Pir-ra-tam-ka** (und °*tam-uk*-[*ka*], °*da-u-ka*, °*du-ka*, °*du-uk-ka*, H 744 b).
°*tam-ka*: °*da-u-ka* usw. weist auf *-(t/d/θ)auka- (falsch Bv. 91). Vermutlich ist der Name zusammen mit *Pirrasauka* und *Parsauka* zu beurteilen; s. 8.1298, 1328. — Zu vergleichen auch *Pirratukka*, 8.1335?
- 8.1335 **Pir-ra-tuk-ka** (und °*tuk* [s. 7.5], H 745 a).
Mehrdeutig; s. die Erwägungen bei GERSH. 1969b, 193. — Der Name könnte mit *Pirratamka*/°*du-(uk)-ka* etc. (8.1334) ursprungs-gleich sein, aber auch — da (*tuk*) für /tak/ vorkommt, (2.408, 4.2.68) — mit *Pirradakka* (8.1324), s. d.
- 8.1336 **Pirrauraza** (H. L., GERSH. 1969b, 193).
Nach GERSH. a. a. O. **Fra-vrāza*- ‚very joyful‘ (?).
- 8.1337 **Pirrēna** (d. i. *Pir-ri-e-na*, H 745 a).
Zur Deutung s. u. *Pirriyana*, 8.1339.
- 8.1338 **Pirriyabattiš** (*Pir-ri-ya-bat-ti-iš*, H 745 a). — **Friya-pati*- (‚Lieb-meister‘, GERSH. 1969a, 221; s. noch Bv. 91, ABAEV 1969, 110a f.); vgl. wohl gr. Φριαπίτης, lat. *Priapatius* (s. JUSTI 106a f.), parth. *Prypt* (doch s. GIGNOUX 61a).
Vgl. 8.291.
- 8.1339 **Pir-ri-ya-na** (H 745 a). — **Friyāna*- (= aw. *Fryāna*-, sarmato-skyth. Φλιανος [ZGUSTA 164f.]), Patronymikon zu **Friya*-N. pr. (= aw. *Frya*-); Bv. 91, GERSH. 1969a, 216.
Ein anderes Patronymikon zu **Friya*-, **Friyāyana*-, liegt in *Pir-ri-e-na* (8.1337) vor; GERSH. a. a. O. — S. auch 8.1316.
- 8.1340 **Pirriyašba** (*Pir-ri-ya-iš-ba*, *Pir-ri-aš-ba*, H 745 a). — **Friyāspa*-, ‚mit lieben Pferden‘, = indoar. (Alalah) *Bi-ri-ya-aš-šu-wa* (zuletzt MAYRHOFER, *AsS* 23 [1969] 148f., mit Lit.), vgl. aw. *Frināspa*- m. N. pr., ved. *ásvān prī*- u. dgl.; Bv. 91, SCHMITT 1968, 67, Mh. 1969, 111.
- 8.1341 **Pirrubana** [?] (°*Pir*[?]-ru[?]-ba-na, H 745 a).
- 8.1342 **Pir-ru-man-ba** (H 745 a).
Nach GERSH. 1969a, 219 **Parvam-pā*- ‚drinking first‘ (?). [Vgl. HINZ, NW 114.]
- [8.1343 **Pirrumartiš** (*Pir-ru-mar-ti-iš*, DB), = ap. *F-r-v-r-t-i-š*; s. u. S. 282 Anm. 65].
- 8.1344 **Pir-si-ka** (H 745 a).
S. u. 8.1351. — Nach HINZ (briefl.) könnte hier auch ein anderer Wert von PÍR, *tam* („tam₅“), angenommen werden (s. auch das Folgende); also zu 8.393?

- 8.1345 **Piršakkama** (H. L. — GERSH. 1969a, 220 [mit Deutungsvorschlag]).
Vgl. unter 8.1344 zur Möglichkeit von *Tam*- statt *Pir*-; vgl. 8.1607!
- 8.1346 **Pir-ša-mar-da** (H 745 a).
Erörterung mehrerer Deutungsmöglichkeiten bei GERSH. 1969a, 220. Vgl. 8.1344f.
- 8.1347 **Piršukka** (*Pir-šu-uk-ka*, H 745 a).
Vgl. die Überlegungen bei GERSH. 1969a, 220 (gemeiniran. Entsprechung von ap. **Fraθauka*- [?], s. 8.1298? Oder zu 8.1348?). S. noch 8.1344f.
- 8.1348 **Piršuš** (*Pir-šu-iš*, H 745 b).
Erwägungen zur Deutung bei GERSH. 1969a, 220; s. 8.1347.
- 8.1349 **Pir-tan-da** (H 745 b).
Wohl ap. **Brdant-a*- (: aw. *brəzant*- ‚hoch, hochgewachsen‘), GERSH. 1969a, 221.
- 8.1350 **Pirtanka** (*Pir-¹tan¹-ka*, H 745 b).
Nach GERSH. 1969a, 221 **Fraθanga*- ‚educator‘ (: 8.1327) [?].
- 8.1351 **Pirtiš** (*Pir-ti-iš*, H 745 b).
GERSH. 1969a, 221 nimmt, wenig überzeugend, eine iran. Entsprechung zu den isolierten ved. Namen *Pṛthi*-, *Pṛthi*- m. (s. Mh., WB II 334) an; *Pirsika* (8.1344) soll als **Pṛθi-ka*- dazugehören (GERSH. 1969b, 193). — Eher dürfte *Pirtiš* auf ap. **Bṛdi*° (= aw. *Bərəzi*° [‚hoch‘] in Namen, vgl. *Air. Wb.* 961f. und die Folgenden) beruhen. [Noch anders HINZ, NW 114].
- 8.1352 **Pirtišara** (H. L., GERSH. 1970, 89).
**Bṛdi-sara*- ‚high-headed‘ nach GERSH. a. a. O.
- 8.1353 **Pirtišba** (*Pir-ti-iš-ba*, H 745 b).
Wohl mit GERSH. 1969a, 221 ap. **Bṛdi-aspa*- ‚mit hochgewachsenen Rossen‘; vgl. JUSTI 73b zu *Burjāsp*, s. ai. *Bṛhad-aśva*- m. N. pr. (*APF* II 60). — [Anders HINZ, NW 114].
- 8.1354 **Pirzakka** (*Pir-za-ak-ka*, H 745 b).
Wohl mit GERSH. 1969a, 221 **Brzaka*- (Hypokoristikon zu Namen wie etwa aw. *Bərəzavant*-, gr. Βαρζάντης?). — Vgl. noch JUSTI 73b zu *Bürčak*.
- 8.1355 **Pirzimana** [?] (H. L. [-na unsicher]; GERSH. 1969a, 221). — Wenn so zu lesen, dann **Brzi-manah*- ‚hohen Sinnes‘ (GERSH. a. a. O. und 1970, 89); vgl. ap. **Bṛdi-m*° in gr. Σμερδομένης, ferner ai. (ep. usw.) *Bṛhan-manas*- m. N. pr., ved. *māno*... *bṛhāt*, s. R. SCHMITT, *KZ* 84 (1970) 208 Anm. 5, *APF* II 60.
- 8.1356 **Pisukka** (*Pi-su-uk-ka*, H 745 b).
Bei GERSH. 1969b, 193 mit *Pitukka* (8.1361) gleichgesetzt (**Piθuka*-, ‚the fleshy‘ [?]); ganz unglaublich, zumal auch <-su> = /-θu-/ nicht zu sichern ist, s. u. 10.13.

- 8.1357 **Piša** (d. i. *Pi-ša-a*, H 745 b).
Wohl wie *Pišiya* zu beurteilen, s. 8.1358.
- 8.1358 **Pi-ši-ya** (H 745 b).
Mit *Pi-ša-a* (8.1357) wohl ursprungsgleich. Hypokoristikon **Pisiya-* oder **Pišiya-*, zu Namen wie aw. *Pisinah-* bzw. *Piši.šyaθna-*? — Anders GERSH. 1969a, 222 (ap. **Pišiya-* ‚paternal‘).
- 8.1359 **Pitezza** (*Pi-te-iz-za*, *Pi-ut-te-iz-za*, H 745 b).
Hypokoristikon zu *Pit°*, wobei *⟨-ut-te-⟩* auf iran. **/-t-/* weist (6.1.2). — Möglicherweise Zugehöriges unter 8.1305f.; zur Deutung s. (unwahrscheinlich) GERSH. 1969a, 187.
- 8.1360 **Pitittur** [?] (*Pi-ṭi[?]¹-ut-tur*, H 745 b).
- 8.1361 **Pitukka** (*Pi-tuk-ka*, *Pi-ut-tuk-ka*, H 745 b [mit Druckfehler *Pi-tu-ka*]).
Vergleichbares vielleicht unter 8.1305ff., 1359; schwerlich zu 8.1356, s. d.
- 8.1362 **Pi-ya-la** (H 745 b). — Nach HINZ 1972, 292 elamisch; s. andererseits 11.2.3.1.
- 8.1363 **Pu-da** (H 746a).
GERSH.s (1969a, 222) Gleichsetzung mit aw. *Puḍa-*, dem Namen einer iran. Familie, überzeugt nicht recht: es ist schwer, *Puḍa* von den folgenden Namen zu trennen und diese mit dem isolierten aw. Namen zu verbinden. — S. noch 8.1378.
- 8.1364 **Pudakka** fem. (*Pu-da-ak-ka*, H 746a).
Mehrdeutig; GERSH. 1969a, 222 stellt vier Erklärungen zur Wahl. Am ehesten **Bauda-kā*: **Baudā* (8.299); vgl. noch 8.1363, 1366.
- 8.1365 **Pūdana** (*ṬPu¹-u-da-na*, H 746a).
Vielleicht identisch mit *Putanna*, 8.1378; *⟨pu-u-⟩* steht wohl ebenso für *⟨-u(:)-⟩* wie *⟨pu-ū-⟩* in *Pu-ū-ti-ya-ap* ‚Libyans‘ (H 746b), ap. *P-u-t-a-y-a*.
- 8.1366 **Pudašba** (*Pu-da-aš-ba*, *Pu-da-iš-ba*, H 746a).
Ein **-aspa*-Kompositum; zum Vorderglied fraglich GERSH. 1969a, 224 (s. noch 8.1363f.). — Die Existenz von *Būdāsp* bei JUSTI 71b, 486 ist nicht sicher, s. d.
- 8.1367 **Pukdamira** (*Pu-ik-da-mi-ra*, *Pu-uk[-]da°*, *Pu-ik-ti°*, H 746a).
Nach Bv. 91 **Buxta-vira-* (: **Buxša-v°*, 8.306). — Vgl. 8.1371.
- 8.1368 **Pukišmira**, s. 8.306.
- 8.1369 **Puksika** (*Pu-uk-si-ka*, H 746a).
Deutungsvorschlag bei GERSH. 1969b, 193.
- 8.1370 **Pukša** (*Pu-uk-ša*, H 746a). — **Buxša-*, Kurzform zu *Bagabuxša-* od. dgl. (8.210), Bv. 91; gr. Βόχος u. a. (JUSTI 72b), wohl auch aram. *Bḥš* (AIMÉ-GIRON, *Textes araméens d'Égypte* [Kairo 1931] 104f.).

- 8.1371 **Puktēna** (*Pu-uk-te-na*, H 746a).
Wohl Hypokoristikon **Buxt-ina-*, zu Namen wie **Buxta-vira-* (8.1367), s. R. SCHMITT, unten 11.1.8.6.3, mit Lit. — Vgl. die Folgenden.
- 8.1372 **Puktezza** (*Pu-uk-te-iz-za*, *Pu-ik-tú-iz-za*, H 746a).
Hypokoristikon zu **Buxta°* (s. 8.1371); GERSH. 1969a, 187.
- 8.1373 **Puktukka** (*Pu-uk-tuk-ka*, H 746a).
**Buxta-ka-* (: 8.1371f.), mit *⟨-tuk-⟩* für *⟨-tak-⟩* (2.408, 4.2.68), = *Būxtak* bei JUSTI 72a (Nisa-parth. *Bwḥtk* [GERSH. 1969a, 217] erscheint bei GIGNOUX 50a nicht, nur *Bwḥt*); s. Bv. 115, R. SCHMITT, unten 11.1.8.6.3.
- 8.1374 **Pu-me-sa** (H 746a).
Höchst Fragliches bei GERSH. 1969a, 218.
- 8.1375 **Pu-rak-ka** (H 746b).
Vielleicht deutungsgleich mit *Baurakka* (8.301). — S. das Folgende.
- 8.1376 **Pu-ra-ya** (und *Pu-ra-a*, H 746b).
**Baur-aya-*: **Baurāspa-* (Βόρασπος, 8.301) = **Višt-aya-* (8.1124, s. d.!) : *Vištāspa-* (8.1123)? Anders GERSH. 1969a, 221. — Der Anklang an den ved. Mannesnamen *Púraya-* (s. d. Lit. bei MH., WB II 309) ist gewiß zufällig.
- 8.1377 **Pu-ru-ru** (H 746b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1378 **Pu-tan-na** (H 746b).
Patronymikon zu *Puḍa* (8.1363), GERSH. 1969a, 223? — Vgl. 8.1365.
- 8.1379 **Putizza** (*Pu-ti-iz-za*, H 746b).
Hypokoristikon, wohl zu einem der Namen, die sich hinter 8.1363ff. verbergen; s. GERSH. 1969a, 187.
- 8.1380 **Putra** [?] (*Pu-ut-ṭra[?]¹*, H 746b).
Vielleicht **Budra-* = aw. *Budra-* m. N. pr.; oder mit GERSH. 1969a, 224 **Puḍra-* ‚Sohn‘, vgl. Namen wie *Pūs* bei JUSTI 256a, mp. parth. *Pwḥrk* (GIGNOUX 32b, 62b).
- 8.1381 **Pūya** (*Pu-ū-ya*, H 746b).
- 8.1382 **Pu-za** (H 746b).
Nach GERSH. 1969a, 224 **Būza-* (= aw. *būza-* ‚Ziegenbock‘). Eher zu **b(a)uḣ-*: **baug-*, vgl. Bv. 108ff. — S. 8.1383.
- 8.1383 **Puzina** [?] (*Pu-zi-ṭna[?]¹*, H 746b).
Wohl Hypokoristikon zu 8.1382.
- 8.1384 **Rabakuršiš** fem. (H. L., GERSH. 1970, 89).
Phantastisch dazu GERSH. a. a. O.
- 8.1385 **Ra-da-me-sa** (H 747a).
Nicht klar. — Konstruktion bei Bv. 91; dagegen HINZ 1969, 434, GERSH. 1969a, 227 [doch s. auch 1970, 87 oben].

- 8.1386** *Radāya* (*Ra-da-a-ya*, H 747a).
Nach GERSH. 1969a, 228 **Rādāya*- (Kurzform eines Kompositums, vgl. etwa **Dārāya*-, 8.361). Dagegen SCHMITT 1972e, 92 (Koseform auf *-*aya*- zu einem **Raθa*-Namen; vgl. zur Frage von <-*da*-> für /-θa-/ unten 10.5).
- 8.1387** *Radduka* (*Ra-ad-du-ka*, °*du-uk-ka*, H 747a).
Wohl mit R. SCHMITT, unten 11.1.8.3.4, ein Hypokoristikon **Raθ-uka*- zu einem **Raθa*-Kompositum (vgl. 8.1423f., s. 8.1426). — Hinzuweisen ist auf die geogr. Namen *Ra-a-du-uk-ka*, *Ra-ad-du-uk-ka* bzw. *Ra-du-ʿukl-kaš-be*, H 747a.
- [8.1388 *Radupir* (H. L., GERSH. 1969a, 228) ist von HALLOCK inzwischen ausgeschieden worden, GERSHEVITCH briefl.].
- 8.1389** *Radušnamuya* fem. (*Ra-du-iš-na-mu-ya*, H 747a).
Nach Bv. 91 **Ratu-(x)šnāviyā*- ‚qui satisfait le ratu‘ (: aw. *ratu-fri*-).
- 8.1390** *Rakanda* (*Ra-ka-an-da*, H 747a).
Unglaubwürdige Konstruktion bei GERSH. 1969a, 225; s. noch HINZ, NW 114.
- 8.1391** *Rakurduš* (ʿ*Ra*¹-*kur-du-iš*, H 747b).
Abwegig GERSH. 1969b, 194.
- 8.1392** *Rākuš* (*Ra-a-ku-iš* und *Ra-uk-ku-iš* [s. u.], H 747b).
Irrig Bv. 91 (der von *Ra*^o [= iran. **Ra*^o] ausgeht); *Ra-a*^o setzt **Ra*(:i)^o voraus, *Ra-uk*^o ist wohl als defektive Variante anzusehen (ähnlich 5.2.79; s. GERSH. 1970, 89). — Zur Deutung fraglich GERSH. a. a. O. (der das nicht ganz geklärte ved. Adj. *rēku*- [s. MH., WB III 72] heranzieht).
- 8.1393** *Ramadāwiš* (*Ra-ma-da-a-ū-iš*, H 747b).
Die Auffassung als **Rāma-dahyu*- bei GERSH. 1969a, 225 ist sicher richtig. Zu ihrer semantischen Festlegung sollten Stellen wie Y. 68, 15 (*rāma* ... *daiḡhāuš*) bzw. Yt. 13, 95, allenfalls auch das Mithra-Epitheton *rāma-šayana*- ‚ruhiges Wohnen gewährend‘ (R. SCHMITT briefl.) herangezogen werden.
- 8.1394** *Ra-ma-ka-ra* (und °*kur-ra*, H 747b; ferner die Variante *Am-ma-ak-ka-ra* [? — s. H a. a. O.]).
Wohl mit Bv. 91 **Rāma-kara*-.
- 8.1395** *Ramakka* (*Ra-ma-ak-ka*, H 747b). — **Rāma-ka*- (: sogd. *R'm'kkh*, WEBER, Sogd. Anm. 14), Hypokoristikon zu **Rāma*^o-Komp. (8.1393f., 1396ff.); s. R. SCHMITT, unten 11.1.8.5.4, etwas anders GERSH. 1969a, 225.
- 8.1396** *Ramakšara* (H. L., GERSH. 1969a, 225).
**Rāma-xš-ara*-, wohl Hypokoristikon zu **Rāma-xšaθra*- (vgl. Y. 29, 10; 53, 8; *Rām-šatrē* bei JUSTI 258b), wie **Rtaxš-ara*- zu **Rtaxšaθra*- (8.582)? — Anders GERSH. a. a. O.

- 8.1397** *Ra-man-iš* (H 747b).
Zu aw. *rāman*-, *rāma*^o ‚Friede‘; wohl enger mit *Ramannuya* (8.1398) zusammengehörig. — Vgl. Bv. 91 (**Rāma-ni*-), GERSH. 1969a, 225 (**Rāman-i*-?).
- 8.1398** *Ra-man-nu-ya* (H 747b).
S. 8.1397; vgl. Bv. 91 (**Rāma-naya*- [: **nī*- in 8.1397]), GERSH. 1969a, 225, HINZ 1970, 423 (**Rāman-y-a*-).
- 8.1399** *Rāmazisra* (*Ra-a-ma-zi-is-ra*, °*zi-ša*, *Ri-ma-zi-iš-ša*, T 209a, CAMERON, JNES 17 [1958] 175f., H 747b). — **Raiva(t)-čiθra*- bzw. (ap.) **čiça*- (= aw. *raēvasčiθra*- ‚von reicher Herkunft‘); T 100, CAMERON a. a. O. 176a, Bv. 92.
S. 8.1435, 1437. — Verfehlt GRANTOVSKIJ, IIGK 305.
- 8.1400** *Ramena* fem. (H. L., GERSH. 1969b, 194). — **Rām-inā*- (: parth. *Rmyn-k* m. N. pr., GIGNOUX 63a), Hypokoristikon zu einem **Rāma*^o-Komp. [s. 8.1393ff.]; R. SCHMITT, unten 11.1.8.5.4. Anders GERSH. a. a. O.
- 8.1401** *Ramiša* fem. (H. L., GERSH. 1969b, 194).
Koseform zu *Ramišudda* (8.1402)? — Anders GERSH. a. a. O.
- 8.1402** *Ramišudda* fem. (*Ra-mi-iš-ud-da*, H 747b).
Mehrdeutig und ohne überzeugende Erklärung; vgl. Bv. 91, GERSH. 1969a, 225. — S. 8.1401, 1403.
- 8.1403** *Ra-mi-ya-u-ka* (und *Ra-me-ya*^o, H 747b).
Wohl nicht ein **vahu-ka*-Komp. nach GERSH. (1969a, 225), sondern Kurzform auf *-auka*- (wie ap. *Vahauka*- u. dgl.). Theoretisch mögliches **Rāmiya*^o (: aw. *ram*-, *rāman*-) wird von GERSH. a. a. O. auch für *Rami*^o in 8.1402 in Anspruch genommen.
- 8.1404** *Ramnakka* (*Ra-um-na-ak-ka*, *Ra-um-ʿnu* [ʔ]¹-*ka*, H 747b). — **Ramna-ka*-, Koseform zu einem Namen wie ap. *Ariyāramna* (8.475), Bv. 91; vgl. **Ramna*- in aram. *Rmn*, BOWMAN 109f.
- 8.1405** *Ramuka* fem. (H. L., GERSH. 1969b, 194). — **Rām-ukā*- (: **Rām-inā*-, 8.1400), Koseform zu **Rāma*-Namen; s. R. SCHMITT, unten 11.1.8.5.4.
Anders GERSH. a. a. O.
- 8.1406** *Ranka* . . . fem. (H. L., GERSH. 1969b, 194 [mit Deutungsvorschlag]).
- 8.1407** *Rapitbena* (*Ra-pi-ut-be-na*, H 747b).
Wohl mit dem Toponym *Rap-pi-iš-be-na*, °*be-nu* (H a. a. O.) zusammengehörig; wenn die Namen überhaupt iranisch sind, dann spiegelt *-ib/-šb-* vielleicht Dialektvarianten wider. — Nach Bv. 91 und GERSH. 1969a, 226, die im Einzelnen differieren, gehört *Rapitbena* zu aw. *rapitwā*- ‚Mittag‘; aus dem Verhältnis zu *Rappišt*^o zieht GERSH. 1970, 88 weitgehende Schlüsse (s. dazu APF II 49). [Vgl. auch HINZ, NW 33; s. u. 11.2.3.2].

- 8.1408 **Rapsaka** fem. (*Ra-ap-sa-ka*, H 748a).
Femininisierung eines Kosenamens **Raθa-ka-* zu ap. **Virafθa-* (~ **Virafsa-* = aram. *Wrps* N. pr.), vgl. ved. *virapśá-* ‚Reichtum, Fülle‘ (**vīra-pśv-á-* ~ aw. *pasu vīra*, lat. *pecudes* ... *viros* ... usw., Mh. WB III 219, mit Lit.); s. 8.1409. — Abweichend GERSH. 1969a, 225.
- 8.1409 **Rap-šu-ka** (H 748a).
**Rafs-uka-*, Hypokoristikon zu **Virafsa-* (: ap. **Virafθa-*), s. dazu 8.1408. — Anders GERSH. 1969a, 225.
- 8.1410 **Rap-ti-ti** (H 748a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1411 **Rasākurda** (H. L., GERSH. 1969a, 226).
Ohne Kenntnis der syllabischen Schreibung und der Belegumstände empfiehlt sich keine volle Deutung. Von GERSH.s Vorschlag (a. a. O.) wird zu halten sein, daß im Vorderglied **raθa-* ‚Wagen‘, viell. der Lokativ sg. **raθai*, vorliegt (s. 8.1412, 1423). Wenn in **kur* das Zeichen KUR vorliegt, ist auch auf dessen Polyphonie zu verweisen (6.4); ~ 8.1412?
- 8.1412 **Ra-sa-ma-da** (H 748a). — Wohl ap. **Raθa-vada-* ~ aw. *vazō.raθa-* ‚im Wagen fahrend‘; BENV. 1958, 54, Bv. 91.
S. auch 8.1411 (Ende).
- 8.1413 **Ra-su-ra** (H 748a).
Bv. 91 verweist zögernd auf aw. *razura-*, dessen Bedeutung aber besser zu einem Toponym passen würde. Wenn jedoch *razura-* nach HAUSCHILDS Untersuchung (MIO 7 [1959] 48ff.) neben ‚Pfahlwerk, Fanggehege, Wald‘ u. v. a. auch ‚Rennbahn‘ bedeutete (: Yt. 15, 32 *vispe.aire.razurā-* ‚All-Arier-Rennbahn‘, HAUSCHILD a. a. O. 60), dann wäre die Verwendung des Wortes in einem Wagenkrieger-Namen semantisch nicht mehr auszuschließen. — **Razura-* müßte Kurzform eines solchen Namens gewesen sein [?].
- 8.1414 **Rašakanuš** (*Ra-ša-ka-nu-iš*, H 748a).
- 8.1415 **Rašda** (*Ra-aš-da*, *Ra-iš-da*, H 748a).
Gehört zweifellos zu den iran. Namen, die sich auf ap. *rāsta-* ‚recht‘ (s. APF I 287) oder aw. *rāšta-* ‚recht, gerichtet, gerade‘, bzw. auf rezentere Formen wie mp. np. *rāst* ‚recht‘ (die z. T. nicht mehr zwischen altiran. -st/-št- unterscheiden), beziehen lassen; die elam. Schreibung erlaubt nur diese summarische Feststellung. — Vgl. mp. *Lstik* (**Rastag*), parth. *Rstik* (GIGNOUX 27a, 63a), armen. *Erast*, *Arast* (< **Rāsta-*, s. PERIKHANIAN, *Revue des Études Arméniennes* N. S. 3 [1966] 27), *Rāsti* bei JUSTI 259b, bzw. aram. *Ršt* (wenn nicht *Dšt* < **Dušta-*) [s. EILERS, *Afo* 17 [1954—56] 332b, 18 [1957—58] 126a, Bv. 91, GRELOT 489], sowie parth. *R(š)in* (dazu GIGNOUX 63b u. Anm. 96).
- 8.1416 **Rašdakma** (*Ra-iš-da-ak-ma*, H 748a).
Von *Rašdama* (8.1417) wohl nicht zu trennen; **dakma*/*°dama* sind dann Widerspiegelungen des med./pers. Dialektunterschiedes. — Unglaublich darum Bv. 91; verlockend, aber auch höchst kompli-

- ziert ist GERSH.s (1969a, 226) Versuch einer Vermittlung mit dem *Rustam*-Namen.
- 8.1417 **Rašdama** (*Ra-iš-da-ma*, H 748a). — S. 8.1416.
- 8.1418 **Rašdauka** (*Ra-iš-da-u-ka*, H 748a).
Vielleicht mit suffixalem **-auka-* (: ap. *Vahauka-* etc.) von einem **(-)rās/šta*-Namen (s. 8.1415) abgeleitet; anders GERSH. 1969a, 226. — Zu beachten sind jedoch HALLOCKS Hinweis auf „*Har-raštamka*, in similar context“ [= 8.467], H a. a. O., und HINZ, NW 114!
- 8.1419 **Rašdauma** (H. L., GERSH. 1969a, 227).
Zu *Rašda*° s. 8.1415ff.; zum Hinterglied unwahrscheinlich GERSH. a. a. O.
- 8.1420 **Rašnubar** [?] (*Ra-iš-nu-ba-ir* [?], H 748a).
Vgl. die **Rašnu*-Namen 8.1421f.
- 8.1421 **Rašnudadda** (*Raš-nu-da-ad-da*, [°*Raš-nu*°*te*°*da*], H 748a). — **Rašnu-dāta-* ‚von Rašnu gegeben‘ (Bv. 91); vgl. parth. *Ršnw*[*dtk*], *Ršnwdtkny* [: **Rašn-dāt-ak*] bei GIGNOUX 63a.
- 8.1422 **Rašnuka** (*Ra-iš-nu-ka*, *Raš-nu-uk-ka*, H 748a). — **Rašnu-ka-*, Koseform zu **Rašnu*-Namen (s. 8.1421), Bv. 91; vgl. noch mp. *Lšnky* m. N. pr. (GIGNOUX 27a), sowie **Rašnu-* m. N. pr. in parth. *Ršnw* (GIGNOUX 63a) u. a., s. JUSTI 259b.
- 8.1422a **Ratenda**, s. 8.1425.
- 8.1423 **Ratešda** (*Ra-te-iš-da*, H 748a). — **Raθai-štā-* ‚Wagenkrieger‘, = aw. *raθaēštā-* (°*štar-*), *raθōištā-*, ved. *ratheṣṭhā-* dss.; Bv. 92, s. auch GERSH. 1969a, 226.
- 8.1424 **Ratikka** (*Ra-ti-uk-ka*, H 748a). — **Raθ-ika-*, Hypokoristikon zu einem mit **(-)raθa-* ‚Wagen‘ komponierten Namen; s. Bv. 92, R. SCHMITT, unten 11.1.8.3.4.
- 8.1425 **Ra-tin-in-da** (und *Ra-tin*°*da*°, *Ra-te-in-da*, *Ru-ma-te*°[*i*]°*n-da*, *Ū-ra-tin-da*, *Ū-ra*°*tin*°*da*, *Ū-ra-te-en-da*, H 748a f., mit Lit.).
Daß alle diese Formen Varianten des Namens einer Person seien, ist nach HALLOCK bei GERSH. 1969a, 228 Anm. 1 nicht sicher; jedoch gehören nach ihm *Ratininda*, *Rateinda* und *Ū-ra-tin-da* zusammen, deren Variation auf iran. **Vra*(:)*t/d*° wiese (woran sich *Ruma*° [‘not necessarily the same person’, HALLOCK a. a. O.] sprachlich anschließen ließe: K. HOFFMANN, *HbO* I/IV, Iranistik, 1. Abschn. Linguistik [1958] 12). — Die weitere Herstellung des Namens ist schwierig; sehr konstruiert GERSH. 1969a, 227f. (**Vrādi-nihinda-*, Allegroform *°*hinda-*); in der Ausgangsform glaubhafter **Vra-tayanti-a-* (HINZ 1972, 263 u. Anm. 13, 303 [s. jetzt NW 62]), das sich aber schwer mit °*tin-in-da* verbinden läßt (es sei denn, man läßt analog zu 6.2.2 die Annahme zu, dies sei graphischer Ausdruck für °*ti*°*-in-da* gewesen [?]).

- 8.1426 **Ratukka** fem. (H. L., GERSH. 1969b, 194).
Wohl **Raθ-ukā-* ~ *Radduka*, s. 8.1387; ohne Kenntnis der syllabischen Schreibung nicht voll entscheidbar, s. R. SCHMITT, unten 11.1.8.3.4, mit Lit.
- 8.1427 **Ra-u-ba-sa** (H 748b). — Ap. **Raupāθa-* ‚Fuchs‘ (GERSH. 1969b, 194); vgl. N. pr. *Rūbah*, JUSTI 267b (~ ’Αλώπηξ ‚ὄνομα κύριον‘, Suda).
- 8.1428 **Rauzaka** und **Rawizzaka** (H. L., GERSH. 1969a, 228); zusammen mit *Ruzzakka* (8.1446) = **Rauča(h)-ka-* (s. GERSH. a. a. O.), Koseform zu Namen wie **Vahu-raučah-* (8.1045); vgl. allenfalls auch ’Ρωσάκης (~ ’Ροτ°!) bei JUSTI 262a.
- 8.1429 **Rauzazza** (*Ra-u-za-iz-za*, *Ra-u-zi-iz-za*°, *R[ā(?)]-u-si-iz-za*, H 748b). — Hypokoristikon zu einem (-) *raučah-* Namen (s. 8.1428); GERSH. 1969a, 187.
- 8.1430 **Rawizzaka**, s. 8.1428.
- 8.1431 **Ra-zi-ya** (H 749a).
Nach GERSH. 1969a, 228 **Raz-iya-*, zur Berufsbezeichnung *ra-za-ka-ra* ‚vine-dresser [?]‘ (H 748b, mit Lit.). — Ebenso ließe sich an **Rač-iya-* ‚Mann aus Ragā‘ denken.
- 8.1432 **Razmizana** (*Ra-iz-mi-za-na*, °*mi-iz-za-na*, H 749a).
Sicher ein Kompositum mit **razman-* (aw. *rasman-*) ‚Schlachtreihe‘ (-i- für *-a- vor Palatal); vgl. Namen wie *Razmī*, **Razmyōzān* (JUSTI 260ab) sowie die Namenkompp. auf *-*razman-*, o. 8.1044, u. 8.1595. — Zum Hinterglied vgl. GERSH. 1969a, 228 (*-*čanah-* ‚longing for battle‘; oder thematisiertes **Razma-ǰan-* ‚in der Schlacht tödend‘, vgl. aw. *rasmō.ǰata-?*).
- 8.1433 **Ribakka** [?] (wenn *Ri[?]-ba-ik-ka* und nicht *Hu[?]-ba°*, s. H 449). — S. 8.1434.
- 8.1434 **Ri-ba-ya** (und *Ri-ba-a*, *Ri-be-a*, H 749a).
Rib-aya und *Rib-akka* [?] — s. 8.1433 wirken wie iran. Hypokoristika; doch bietet sich keine überzeugende Deutung für *Rib°* an.
- 8.1435 **Rimadadda** (*Ri-ma-da-ud-da*, H 749a). — Wohl **Raiuā-dāta-* (Bv. 92).
Vgl. aw. *raēva(nt)-* ‚reich, vornehm‘; das Hinterglied wohl nicht iran. **dāta-* ‚gegeben‘, sondern **āzāta-* ‚edel, frei‘: vgl. **Raiva(t)-ēθra-* (8.1399), neup. *Čihr-āzād* und Yt. 5, 64 *raēvač ēθraṃ āzāta-...*
- 8.1436 **Rimadda** (*Ri-ma-ad-da*, H 749a).
Nicht von 8.1435 zu trennen, entweder als Koseform zu diesem oder als **Raiuat-a-* (: aw. *raēvant-*). — Schwerlich mit GERSH. 1969a, 225 eine ap. Entsprechung zu georg. (< iran.) N. pr. *Revaz*.

- 8.1437 **Rimatiš** (*Ri-ma-ti-iš*, H 749a).
Wohl ein **Raiva(t)-* Name, s. 8.1399, 1435f. — Da der Name nach 7.5 für **Rimatiša* stehen kann und da *Tišša°* für ap. **Čiça-* nicht zu leugnen ist (8.1646), könnte *Rimatiš* sogar mit 8.1399 gleichgesetzt werden.
- 8.1438 **Rimazišša**, s. *Rāmazisra*, 8.1399.
- 8.1439 **Ripiš** (*Ri-pi-iš*, H 749a).
- 8.1440 **Ru-an-du-pir-da-na** (H 749a).
Unklar; ein Name auf -*pardana* (: -*pirzana*, -*parz°*) ist sicher iranisch, vgl. 8.353, 596, 1171, 1494.
- 8.1441 **Rukamma** (*Ru-ṛkam-ma*°, H 749a).
- 8.1442 **Ru-kur-rak-ka** (H 749a).
- 8.1443 **Ru-ma-da** (und *Ru-ma-ad-da*, °*ma-ud-da*, H 749a).
Vielleicht **Vrata-/Rvata-* [zum Lautl. s. 8.1425 über *Rumatenda*], Kurzform zu einem Namen wie aw. *Urvataš.nara-* [lautlich ähnlich HINZ, NW 62f., 115].
- 8.1444 **Rumatenda**, s. u. *Ratininda*, 8.1425.
- 8.1445 **Ru-ru-pi-ya** (H 749b).
- 8.1446 **Ruzzakka** (*Ru-iz-za-ak-ka*, *Ru-iz-zi[k]-ka*, *Ru-zik-ka*, H 749b); s. *Rauzaka*, 8.1428.
- 8.1447 **Ruzziš** (*Ru-iz-zi-iš*, H 749b).
Wohl zu *rauk-/rauč-* ‚leuchten‘, wie 8.1428f., 1446.
- 8.1448 **Sabada**, s. *Šabadda*, 8.1469.
- 8.1449 **Sabbadda**, s. *Šabadda*, 8.1469.
- 8.1450 **Sadakuš** (*Sa-da-ku-iš*, *Sa-ud-da°*, *Ša-da°*, H 749b). — Zur Landesbezeichnung *Sa-ud-da-ku-iš*, *Sa-ad-da°*, *Sa-da-ku* (H 751b), ap. *θ-t-gu-u-š* ‚Sattagydien‘; Bv. 92.
- 8.1451 **Saddamišša**, s. *Šadamiša*, 8.1471.
- 8.1452 **Saktiti** (*Sa-ak-ti-ti*, *Sa-ik[-]ti-ti*, H 749b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1453 **Saktizza** (H. L., GERSH. 1969a, 187).
Hypokoristikon; nach GERSH. a. a. O. zu ap. **θaxta/i-* = aw. *saxta/i-*. Das ist vielleicht dahin zu präzisieren, daß **θaxtiča-* Koseform zu einem Namen sein könnte, der aus einem Epitheton wie aw. *xvaini-saxta-* erwachsen ist (zu dessen Auffassungen s. GERSHEVITCH, *The Avestan Hymn to Mithra* [Cambridge 1959] 256f.).
- 8.1454 **Sāmaezza** (*Sa-a-ma-e-iz-za*, H 750a).
Unsicher GERSH. 1969a, 187 (Hypokoristikon zu **θaiva-* ‚orphan‘).
- 8.1455 **Sarakuzziš** (*Sa-ra-ku-iz-zi-iš*, *Ša-ra-ku-zi-iš*, H 751a).
Sehr unwahrscheinlich GERSH. 1969b, 194; -*kuzziš* auch in *Parru°*, 8.1292.

- 8.1456 **Subakka** (*Su-ba-ak-ka*, H 752a).
Nach GERSH. 1969a, 228 **Ū(a)upa-ka-*, zu neup. *čōb* 'Holz'? — Vgl. immerhin Namen wie *Čūbineh* bei JUSTI 166a.
- 8.1457 **Sukizza** (*Su-ki-iz-za*, H 752a).
Unklar; GERSH.s (1969a, 187) Verbindung mit aw. *sūka-* wird schon dadurch erschwert, daß *⟨su⟩* = /θu(:)/ nicht zu sichern ist (s. 10.13).
- 8.1458 **Sunkana** (*Su-un-ka-na*, H 752a). — Elam., s. 11.3.2.4.
- 8.1459 **Sunki-ba-ba** (T 7 Anm. 40, 209b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1460 **Sunki-na-ki** (H 752b). — Elam., s. 11.3.2.4.
- 8.1461 **Sunkišip** (*Sunki-ši-ip*, H 752b). — Elam., s. 11.3.2.4.
- 8.1462 **Sunkuršip** (*Su-un-kur-ši-ip*, H 752b). — Elam., s. 11.3.2.4.
- 8.1463 **Sunnana** (*Su-un-na-na*, H 752b). — Wohl elam.; s. 11.3.2.3.1.
- 8.1464 **Supra** (*Su-tp-ra*, H 752b).
Von GERSH. 1969a, 229 als ap. Entsprechung zu ved. *śubhrá-* ge-
deutet; unsicher, auch wegen der Fraglichkeit von *⟨su⟩* = /θu/,
s. 10.13. — Darf an **jufra-* (mp. *zufr* usw., s. NYBERG, *Hilfsbuch*
des Pehlevi II [Uppsala 1931] 257) ~ aw. *gufra-* 'tief, geheimnis-
voll' (Mithra-Epitheton) gedacht werden?
- 8.1465 **Surkumba** (H. L., GERSH. 1969b, 194 [mit kühner Deutung]). —
[Vgl. noch HINZ, *NW* 115].
- 8.1466 **Sutarter** [?] (*Su[?]-tar-te-ir*, H 752b).
- 8.1467 **Sutpit** [?] (*Su[?]-ut[?]-pi-ut[?]*, H 752b).
- 8.1468 **Suzza** fem. (*Su-iz-za*, H 752b).
Eine Herkunftsbezeichnung, vgl. *Su-iz-za* (ap. *Z-u-z-h-y*) in Arme-
nien (H a. a. O.)? Oder ammensprachliches **Čučā* o. ähnl.? —
Nicht mit GERSH. 1969a, 229 zu einer ap. Entsprechung von ved.
śucā- 'rein, glänzend' (s. 10.13).
- 8.1469 **Šabadda** (*Ša-ba-ud-da*, *Ša-ab-ba-ad-d[a]*, *Sa-ba-da*, *Sa-ab-ba-ad-*
da, H 752b).
Eine Vermutung bei GERSH. 1969b, 195. — Auch aram. (*Sp[?]t*, H
119 Nr. 173).
- 8.1470 **Šāda** (*Ša-a-da*, H 752b).
Sicherlich **Xšaita-*, wie 8.1530; GERSH. 1969a, 232. — Falsch
Bv. 92.
- 8.1471 **Ša-da-mi-ša** (und *Sa-ad-da-mi-iš-ša* [so, s. H 581], H 752b).
Wenn das Vorderglied med. **sata-*/ap. *θata-* 'hundert' widerspie-
gelt, dann sollten Deutungen vermieden werden, die für °*miš(š)a*
von med./aw. **-s-* ausgehen (dem im *θata-*Komp. ap. **-θ-*, elam.
⟨s⟩ entspräche). Der Einwand gilt gegen Bv.s (92) interessante
Vergleichung mit aw. *satavaēsa-* ebenso wie gegen GERSH.s älteren

- Vorschlag (1969a, 233) von **-vis-a-* '(houses)'; er trifft nicht die
Deutung von GERSH. 1969b, 196 als **Sata-maiša-* 'mit hundert
Schafen'.
- 8.1472 **Šadašba** (*Ša-da-aš-ba*, *Ša-ad-da°*, H 752b). — **Satāspa-* 'mit
hundert Rossen', gr. *Σατάσπης*.
S. Bv. 92 (mit der unglaublichen Alternativdeutung **Šāta°*).
- 8.1473 **Šaddukka** fem. (*Ša-ad-du-ukl-ka*, H 752b).
Wohl Hypokoristikum zu einem Namen mit **(-)šāta-* (oder **sata-*
'hundert'). Anders GERSH. 1969a, 233.
- 8.1474 **Šākada** (*Ša-a-ka-da*, H 753a).
- 8.1475 **Ša-ke-ma** (H 753a).
Hypokoristikum **Sak-ima-* zu **Saka-* (8.1478; vgl. 8.1477),
R. SCHMITT, briefl.
- 8.1476 **Šakiš** (*Ša-ki-iš*, H 753a).
Nach GERSH. 1969a, 229 -i-Patronymikon zu *Šakka*, 8.1478.
- 8.1477 **Šakizza** (*Ša-ki-iz-za*, *Ša-ak-ki-iz-za*, H 753a).
Hypokoristikum zum Folgenden; s. GERSH. 1969a, 187.
- 8.1478 **Šakka** (*Ša-ak-ka*, H 753a); Ethnikon 'Skythe', ap. *S-k-*, elam.
Ša-ak-ka(-be) [H a. a. O.], vgl. gr. *Σάκκας* N. pr. (JUSTI 279b). —
Bv. 92; u. 11.1.4.2.
Nicht vorzuziehen GERSH. 1969a, 229, HINZ 1972, 264 (**Saka-*
'Hund'). — S. noch 8.905, 1475ff., 1479, 1529.
- 8.1479 **Šakkana** (*Ša-ak-ka-na*, H 753a); wohl -āna-Patronymikon zu
8.1478.
- 8.1480 **Šakšabanuš** (*Ša-ak-ša-ba-nu-iš*, H 753a). — Ap. **Xšaça-bānu-*
'mit dem Lichtglanz der Herrschaft' (zur Graphie s. 2.5);
Bv. [92], 93. — S. 8.1522.
- 8.1481 **Šakšaka** (*Ša-ak-ša-ka*, H 753a). — Zusammen mit *Ikšašaka*
(8.561) und *Šaššaka* (8.1508) = ap. **Xšaça-ka-* < iran. **Xšaθra-*
ka-, Koseform zu **(-)xšaθra-*Kompp. (s. 8.583, 1480 u. dgl.),
Bv. 93; vgl. *Σατράρχης* (Name eines Skythenfürsten), osset.
Āxsartāg < **Xšaθraka-* (PERIKHANIAN, *Revue des Études*
Arméniennes N. S. 3 [1966] 24).
- 8.1482 **Šakšiya** (*Ša-ak-ši-ya*, H 753a). — Ap. **Xšaça-iyā-*, Koseform
zu **(-)xšaθra-*Namen; vgl. 8.1480f.
Etwas anders Bv. 93 ('souverain', = aw. *xšaθrya-*, ved. *kṣatriya-*). —
**Xšaθr-iyā-* in akk. *Sa-ti-ri-a-a*, GRANTOVSKIJ 209.
- 8.1483 **Šakurra** [?] (*Ša-kur[?]-ra[?]*, H 753a).
Deutungsversuch bei GERSH. 1970, 89 (**Saxra-* 'strong').
- 8.1484 **Ša-la-ma-na** (und °*ma-an-na*, H 753a). — Nach HINZ 1972,
298 'anscheinend ein Elamier'. Vgl. andererseits 11.2.3.1.

- 8.1485 Šamaktiš fem. (H. L., GERSH. 1969b, 194).
Nach GERSH. a. a. O. zu ap. *čava° (= aw. *srao*° in *srao-tanū*-u. dgl.) und einer Entsprechung von aw. *haati*- 'the two thighs', als Schönheitsbezeichnung.
- 8.1486 Ša-man (H 753b).
- 8.1487 Ša-man-da (H 753b).
Nach HINZ, NW 115 *Savant-a-, 'Nutzenbringer'.
- 8.1488 Šamašika (H. L., GERSH. 1969b, 195).
Nach GERSH. a. a. O. ap. *Čava-siga-, 'having a shapely bottom' [?]; s. auch 8.1485.
- 8.1489 Šamaškira (H. L., GERSH. 1969b, 195).
Zur Deutung (*Čava- wie 8.1485, 1488) s. GERSH. a. a. O.
- 8.1490 Šamiškin (Ša-am-iš-ki-in, H 754a). — Akkad. (vgl. seltenes Šamaš-ukīn)?
- 8.1491 Šamiššuna (Ša¹-mi-iš-šu-na, H 754a). — Vgl. 11.3.3.
- 8.1492 Šamšinika [?] (Ša-um-ši-ni-ka[?], H 754a).
Ein akkad. Šamaš-Name, vgl. etwa Šamaš-ni-ki bei TALLQVIST, *Assyr.* 211b?
- 8.1493 Ša-na-ra (H 754a).
Nach GERSH. 1970, 89 = aw. *Ĵannara*- m. N. pr. (? — S. *Air.* Wb. 604); zur Graphie vgl. (etwa) 2.331 und GERSH. a. a. O.
- 8.1494 Šandupirzana (Ša-an-du-pir-za-na, Tan-du°, H 754a).
Offenbar mit *Dandupirdana* (8.353) ursprungsgleich; das weist auf *Zantu-bržāna- (s. 2.331), ap. *Dantu°. Bv. 92, GERSH. 1969a, 229f.
- 8.1495 Šaparrašdana (H. L., GERSH. 1969b, 195).
Kühner Deutungsvorschlag bei GERSH. a. a. O.
- 8.1496 Šappiš (Ša-ap-pi-iš, H 754a).
- 8.1497 Šapšuš (Ša-ap-šu-iš, H 754a).
- 8.1498 Šarakuziš, s. *Sarakuziš*, 8.1455.
- 8.1499 Šarbaladda [?] ([Š]a[?]-ir[?]-ba[?]¹-la-ad-da, H 754b).
- 8.1500 Šarišda (Ša-ri-iš-da, H 754b).
Vorschläge zur Deutung bei Bv. 92, GERSH. 1969a, 230f. (= manich. sogd. *s'rst* 'magnificent, noble, etc.').
- 8.1501 Šarizziš (Ša-ri-iz-zi-iš, Ša-ri-iz-za, Ša-ri-su-iš, H 754b f.).
- 8.1502 Šarkudada [?] (H. L. [-r- unsicher], GERSH. 1970, 90).
Zur Deutung s. u. 8.1503.
- 8.1503 Šarkuniya (H. L., GERSH. 1970, 90).
Nach GERSH. a. a. O. geben Š° und Šar[?]kudada (8.1502) *Šargu-vaniya-, 'lion-conqueror' und *Šargu-dāta-, 'born of a lion' wieder.
- 8.1504 Šarnamiya, s. *Zar*°, 8.1836.

- 8.1505 Šarnuya (Ša-ir-nu-ya, H 755a).
Vielleicht mit GERSH. 1970, 90 *Zarniya-, 'golden, goldfarbig' [allenfalls auch Kurzform eines 'Gold'-Namens, vgl. JUSTI 382ab].
- 8.1506 Šarukba (Ša-ru-uk-ba, °ru-ik-ba, H 755a).
Sehr gewagt GERSH. 1969a, 230 (mit Šuruba [8.1586, doch s. d.] = *Sā-rupa-, 'fox-dog').
- 8.1507 Šašadu (Ša-ša¹-du, H 755a).
- 8.1508 Šašakka (H. L., GERSH. 1969a, 231f.). — Ursprungsgleich mit Šakšaka, s. 8.1481.
- 8.1509 Šašardadda (Ša-iš-ša-ir-da-ad-da, Ša-iš-tur-da-ud-da, H 755a).
Zusammen mit *Zašturdadda* (8.1839) zu beurteilen (s. H. a. a. O., GERSH. 1969a, 232)? Versuche zur Klärung der Ausgangsform bei GERSH. a. a. O.
- 8.1510 Šaššukba (Ša-iš-šu-uk¹-ba, H 755a).
Viell. ap. *Xšačupa- aus *Xšača-p-a- (mit -a- > -u- vor Labial), Koseform zu einem *Xšaθra-p°-Komp. (wie armen. N. pr. *Šahrapan*; s. auch 8.1521). — Höchst unglaublich GERSH. 1970, 90 (*Čačupā von °pad-, 'quadruped').
- [8.1511 Šašturdapirda (Bv. 92) existiert nicht, da vielmehr Ša-iš-tur-da-ud-da (s. 8.1509) zu lesen].
- 8.1512 Ša-tar-ši-ka (H 755b, mit Lit.).
- 8.1513 Ša-ti-Du-du (H 755b). — Elamisch (HINZ 1972, 309 und briefl.: Gottesname Šati oder nasallöse Schreibung für ša-tin [H. a. a. O.]; -du-du viell. zu elam. *du*-, 'erhalten', vgl. *Um-ba-du-du* in Susa [= *Humban-Dudu*]).
- 8.1514 Ša-ti-Ki-tin (H 755b). — Elamisch; s. HINZ 1968, 434 und 8.837, 1513.
- 8.1515 Ša-ti-Ku[?]-[...] (Siegel; H 755b). — Vgl. 8.1513f.
- 8.1516 Šatipartanna (Ša-ti-par-tan-na¹, H 755b). — *Š(y)āti-b(a)rdāna-, ap. Ausprägung von *b(a)rz°, gr. Σατιπαρζάνης, akk. Ša-ta-bar-za-na (BaExp. IX, 71a), aram. Štybrzn (s. GRELOT 492). Bv. 93, s. auch GERSH. 1969a, 230. — Vgl. 8.1561.
- 8.1517 Šati-Šimut (Ša-ti-ši-mu-ut, Ša-ti-šimut, Ša-ti-šimut, H 755b). — Elamisch; vgl. 8.1513f. und den Gottesnamen Ši-mu-ut (H 757a, s. 8.1546).
- 8.1518 Ša-ti-ti (H 755b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1519 Ša-ti-Ti-kaš (H 755b). — Elamisch, vgl. 8.1513f., 1517; in *Ti-kaš* vermutet H 762a einen Gottesnamen.
- 8.1520 Šatra . . . (Ša-ut-ra-[x], H 755b).
Torso eines *Xšaθra°-Namens.
- 8.1521 Šatrabama (Ša-at-ra-ba-ma, H 755b).
Wohl *Xšaθra-pāvā, 'Satrap' mit Bv. 93.

- 8.1522 Šatrabanuš (*Ša-ut-ra-ba-nu-iš*, H 755b). — **Xšaθra-bānu-*, = ap. **Xšaça-b°* in 8.1480, s. d.; Bv. 93.
- 8.1523 Šatruru (*Ša-at-ru-ru*, H 755b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- [8.1524 Šattarrida (*Ša-at-tar-ri-da*, *Ša-ut-tar-ri-ud-da*, DB), = ap. *X-š-θ-r-i-t-*].
- 8.1525 Šaturma (d. i. *Ša-a-tur-ma*, H 755b).
Vielleicht **Xšaita-arvā* (: aw. *aurvant-* ‚Renner, Roß‘; zur Graphie s. 2.411 [?]), ‚mit strahlenden Rossen‘; vgl. **Xšaita-aspa-* in neup. *Šēdāsp* (JUSTI 294a) und die häufige Verbindung von aw. *hva-rəšaēta-* und *aurvaš.aspa-*. — S. 8.1530.
- 8.1526 Ša-tur-ri-na (H 755b). — **Xšaθra-ina-* (Bv. 93), Hypokoristikum zu *(-)*xšaθra*-Namen; vgl. syr. *Šahrēn* (JUSTI 277a). S. R. SCHMITT, unten 11.1.8.7.7.
- 8.1527 Šaušā (d. i. *Ša-u-ša-a*, H 756a).
Erwägung mehrerer Deutungsmöglichkeiten bei GERSH. 1969a, 231.
- 8.1528 Ša-za-na fem. (H 756a).
Unsicheres bei GERSH. 1969b, 196.
- 8.1529 Šazziš (*Ša¹-iz-zi-iš*, H 756a).
Nach GERSH. 1969b, 196 **Sači-* ~ ved. *śáci-* ‚kindness, favour, grace‘ (?). — Eher zu 8.1476, 1478.
- 8.1530 Šedda (*Še-ud-da*, H 756a). — **Xšaita-* (aw. *xšaēta-* ‚glanzvoll, leuchtend‘), zusammen mit *Šāda* (8.1470), GERSH. 1969a, 232f.; s. auch 8.1525. Vgl. mp. *Šyty* (*Šēd*; GIGNOUX, *Atti del Convegno Internazionale sul Tema: La Persia nel Medioevo* [Rom 1971] 536), parth. *Ḥšytk* (*Šēdak*, GIGNOUX 53a; s. 8.1536).
- 8.1531 Šephi (*Še-ip-hi*, H 756a).
- 8.1532 Šepzilla (*Še-ip-zil-l[a]*, H 756a).
- 8.1533 Še-raš fem. (H 756b [„pps. v. *Kur-še-raš*“]). — S. u. 11.3.2.5.
- 8.1534 Šermi (*Še-ir-mi*, H 756b). — Wohl zum elam. Monatsnamen *Še-ir-mi*, °*mu* usw. (H a. a. O.).
- 8.1535 Šešda (*Še-iš-da*, H 756b).
Nach GERSH. 1969a, 232 ap. **Čaišta-* = aw. *sraēšta-* ‚schönst‘.
- 8.1536 Šettukka (*Še-ut-tuk-ka*, H 756b).
Wohl **Xšaita-ka-* = parth. *Ḥšytk* (s. 8.1530; zur Graphie vgl. 2.408, 4.2.68). [Ebenso HINZ, NW 115]. — Nicht mit GERSH. 1969b, 196 **Šyāta-vahuka-* ‚happy (and) good‘.
- 8.1537 Šeuda (*Še-ú-da*, H 756b).
- 8.1538 Ši-be-la (H 757a).
- 8.1539 Šikka (*Ši-ik-ka*, H 757a).
Erwägung von Deutungsmöglichkeiten bei GERSH. 1969b, 194.
- 8.1540 Ši-kur-ri-ya (H 757a).
Höchst fraglich Bv. 93 (~ aw. *siyūrya-*).

- 8.1541 Ši-ku-ti-ya (H 757a).
Nach GERSH. 1970, 89 „thematic extension of OP *skauti-* ‚poor‘“ (?).
- 8.1542 Ši-ma-ka (H 757a).
Vieldeutig; einige Erklärungsvorschläge bei GERSH. 1969a, 229. — S. 8.1543.
- 8.1543 Ši-ma-mi-ra (H 757a).
Wohl ein Komp. auf **vira-* ‚Mann, Held‘ (anders GERSH. 1969a, 229); das Vorderglied bleibt mehrdeutig und unklar. — Eine Koseform dieses Namens wohl in 8.1542.
- 8.1544 Šimdumuka (*Ši-um-du-mu-ka*, H 757a).
S. u. 8.1548.
- 8.1545 Ši-mu-mu (H 757a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1546 Šimut-ap (*Šimut-da-ap*, *Ši-mu¹-da-ip*, *Ši-mu-da-pi*, H 757a). — Elamisch, vgl. den Gottesnamen *Ši-mu-ut* (o. 8.1517); s. u. 11.3.2.4.
- 8.1547 Šinkatanna (*Ši-in-ka-tan-na*, H 757a).
Nach GERSH. 1969a, 229 -āna-Patronymikon zu einer Entsprechung von sogd. *syngt* ‚jujube‘ (?).
- 8.1548 Šintukka (*Ši-in-tuk-ka*, H 757b).
Abwegig GERSH. 1969a, 229 (mit *Šimdumuka* [8.1544] = **Sintā-vahu-ka-* ‚good dancer‘ [? ?]).
- 8.1549 Šiparra (*Ši-¹par-ra¹*, H 757b).
Ursprungsgleich mit *Ši-pir-ra* (H a. a. O.), vgl. ⟨*par*⟩ = ⟨*pir*⟩ in *Par-na-ka*/*Pir-na-ka* usw.; vielleicht — wenn ⟨*š-i-p°*⟩ = /sp-/ angenommen werden darf — Kurzform eines mit **spara-* ‚Schild‘ komponierten Namens (vgl. 8.667—670). GERSH. 1969b, 195.
- 8.1550 Šipipi (*Ši-pi-¹pi¹*, H 757b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1551 Šipirra, s. u. *Šiparra*, 8.1549.
- 8.1552 Šippukka (*Ši-ip-pu-uk-ka*, H 757b).
- 8.1553 Širadamma (*Ši-ra-da-um-ma*, H 757b).
Enthält wohl ap. **Čira°* (= aw. *srīra-* ‚schön‘; vgl. 8.119, 1554ff.), s. Bv. 93, MH. 1969, 110, GERSH. 1969a, 231; wahrscheinlich als Superlativ **Čira-tama-* ‚schönster‘ (: aw. *srīrō.tara-* ‚schöner‘), und nicht von einem Gottesnamen **Čira-dāman-* ‚mit schönen Geschöpfen‘ (: Yt. 19, 10 *dāman* ... *srīra-ča*) ausgehend.
- 8.1554 Širakka fem. (*Ši-ra-¹ak¹-ka*, H 757b). — **Čira-kā*, Koseform zu einem **čira*-Kompositum (wie 8.1555).
Vgl. die unter 8.1553 genannte Lit. [und HINZ, NW 49]. — Sind der Sakename Σιράκης und parth. *Š[yrk]* (s. GIGNOUX 65b) Zufallsanklänge? Vgl. die Problematik von iran. **srīra-/s(r)īra-*, KLINGENSCHMITT bei MH., WB III 393; s. 8.1555.

8.1555 Širaparna (H. L., GERSH. 1969a, 230). — Ap. **Čira-farnah*-, GERSH. a. a. O.

Vgl. 8.1553f.; s. sogd. **Šyrprn*, dazu WEBER, Sogd. Nr. 17 und die unter 8.1554 erörterte Problematik.

8.1556 Ši-ra-u-ka (H 757b).

Zu den **Čira*-Namen (8.1553ff.); wohl als Koseform auf *-auka- (: ap. *Vahauka*-), und nicht — trotz aw. *Šrīrāvaṇhu*- m. N. pr. — als **Čira-va(h)u-ka*- (GERSH. 1969a, 230, 1969b, 196); s. 8.1557.

8.1557 Širukka (*Ši-ru-ik-ka*, H 757b).

Hypokoristikum **Čir-ukka*-, zu **Čira*-Namen (8.1553ff.). — Anders GERSH. 1969a, 230, der *Širukka* wie 8.1556 erklärt; vgl. R. SCHMITT, u. 11.1.8.8.6.

8.1558 Ši-ya-e-na, s. 8.1560.

8.1559 Ši-ya-ma (H 758a). Wohl **Siyāva*-, Kurzform eines Namens wie aw. *Syāvaršan*-, mit dunklen Hengsten'.

Für diese Form — neben der **Siyāma*- möglich bleibt, vgl. Bv. 93, GERSH. 1969a, 233 — spricht die stärkere Verwendung von **Syāva*° in der iranischen Onomastik; vgl. noch Σιζυος, Σιζυακος (ZGUSTA 144f.), chwaresm. *Š'wš*, armen. *Šavarš*, bzw. aw. *Syāvaspi*-, armen. *Šavasp*, auch ved. *Šyāva(ka)*- m. N. pr. (Lit. bei MH., WB III 384). — Zu beachten 8.1648, 11.2.2.5.1.

8.1560 Šiyāna (*Ši-ya-a-na*, *Ši-ya-e-na*, *Ši-ya-a-e-na*, H 758a). — **Siyaina*- (: aw. *saēna*- m. ein Raubvogel), vgl. aw. *Saēna*-, ai. *Šyena*- m. N. pr., vielleicht auch die Namen armen. *Šahēn*, neup. *Šahin* usw. (s. die Lit. bei MH., WB III 385), parth. *Synk* (GIGNOUX 64b); GERSH. 1969a, 233f., HINZ 1972, 291.

8.1561 Ši-ya-ti-par-da-tan-na (H 758a).

In dem einzigen Beleg, PF 1292 (H 366), wird Zl. 4 *Ši-ya-ti-par-da* von Zl. 5 *tan-na* gefolgt; es ist sehr glaubhaft, daß der Schreiber in der neuen Zeile irrig nochmals zur Wiedergabe von **dāna* ansetzte, vgl. Bv. 93. Somit war *Šiyatipardanna* intendiert, das sich nur durch den archaischeren Anlaut (**Šiyā*°) von 8.1516 unterscheidet.

8.1562 Ši-ya-ti-par-na (H 758a). — **Šiyāti-farnah*- (Bv. 93); gr. Σατιφάρνης.

8.1563 Šiyatiš (*Ši-ya-ti-iš*, H 758a). — **Šiyāti*-, Kurzform zu *(-)šiyāti-Kompp. (wie 8.266, 1562); oder ein primär unkomponierter Name, 'Wonne, Glückseligkeit'?

8.1564 Šiyatizza (*Ši-ya-ti-iz-za*, *Ši-ti-iz-za*, H 758a).

Hypokoristikum zu *(-)šiyāti-Namen (s. 8.1563); T 93, Bv. 93, GERSH. 1969a, 187.

8.1565 Šu-aš-ti-ya (H 758a).

GERSH. 1969a, 232 nimmt Ableitung einer Entsprechung des (relativ späten) Sanskrit-Namens *Śrāvasta*- an. Daraus ist bestenfalls festzuhalten, daß in *Šu-a*° ap. **čava(h)*- gesucht werden könnte (?).

8.1566 Šu-ba-ke-ya (H 758a).

8.1567 Šu-da-ka (und *Šu-da-ak-ka*, H 758a).

Ap. **Čuta-ka*-; s. u. 8.1568, 1569.

8.1568 Šudda (*Šu-ud-da*, H 758a).

Ap. **Čuta*- (= ai. *Śruta*- m. N. pr., gr. Κλυτός, Κλύτος); s. 8.1567, 1569, 1571, 1590f. — GERSH. 1969a, 233; R. SCHMITT, unten 11.1.8.4.3.

8.1569 Šuddayauda (*Šu-ud-da-ya-u-da*, *Šu-da*°, H 758a f.).

Der Träger des Namens ist nicht nur mit *Šuttezza* (8.1591) personengleich (Oberhofintendant des Dareios; HINZ briefl., s. auch 1972, 283 u. Anm. 54); *Šudda*° ist auch schwerlich von Kurzformen wie *Šudda*, *Šudaka* usw. zu trennen (s. 8.1568, mit Verweisen). Diese legen nahe, daß von **Čuta-yauda*-, mit berühmten Krieger' auszugehen ist (vgl. ved. *yodhā*- Kriegsheld, balūči *jōd* Krieger, wohl auch aw. *Frāyaoda*- m. N. pr.), obwohl mehrdeutiges *Šudd*° auch andere Deutungen zuläßt (dazu BENV. 1958, 52, Bv. 93, GERSH. 1969a, 233, HINZ a. a. O.).

8.1570 Šu-du-da (H 758b). — Elam., zu *šu-tu* 'Schwester' (HINZ briefl.)?

8.1571 Šudukka (*Šu-du-uk-ka*, H 758b).

Wahrscheinlich **Čut-uka*-, Hypokoristikum zu **Čuta*°-Namen (s. 8.1567, 1568 [mit Verweisen], 1569); R. SCHMITT, unten 11.1.8.4.3. — Der geogr. Name *Šu-du-uk-ka*[š] klingt wohl zufällig an. Nicht vorzuziehen ist die Deutung des N. pr. *Šu*° bei GERSH. 1969a, 238.

8.1572 Šu-du-ma-da (H 758b).

GERSH.s (1969a, 233) Deutung als **Čuta-māta(r)*-, 'having a famous mother' bleibt unsicher, obwohl sie auf aw. *Šrūtaš. fōdri*- f. N. pr. verweisen könnte. — [Anders HINZ, NW 115.]

8.1573 Šu-du-na (H 758b). — Elam. wie 8.1570?

8.1574 Šugda (*Šu-ug-da*, H 758b). — Verwendung des Ethnikons 'Sogder' (elam. *Šu-ug-da-be* [u. a.] plur. 'Sogder', H a. a. O.) als N. pr.; Bv. 93.

8.1575 Šu-ka-ka-ra (H 758b).

Deutungsversuch bei Bv. 93, s. auch GERSH. 1969a, 180.

8.1576 Šukkuš (*Šu-uk-ku-iš*, H 758b).

8.1577 Šukra (*Šu-uk-¹ra*°, H 758b). — Med. **Suxra*- (aw. *suxra*-, 'leuchtend, rot'), = ap. *θuxra*-, ai. *Šukra*- m. N. pr.; s. GERSH. 1969a, 229.

- 8.1578 Šu-kur-na (H 758b).
Vgl. Bv. 93, GERSH. 1969a, 230 (~ aw. *sukurēna* 'Stachelschwein').
- 8.1579 Šullakkerā (Šu-ul-lak-ke-ra, Šu-lak-ke-ra, Šu-ul-la-ki-ra, H 758b).
Elam., vgl. °e-ra (8.560) und den geogr. Namen Šu-ul-lak-ke usw. (H a. a. O.).
- 8.1580 Šu-ma-ma (H 758b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1581 Šumina(. . .) [Šu-mi-na[(- × ×)], H 759a].
- 8.1582 Šu-mi-ra (H 759a).
Darf man an *Fšū-vira- 'Vieh und Leute besitzend' (: aw. *pasu-/fšu-*, *pasu vira* usw., s. o. 8.1408) denken ??
- 8.1583 Šumizakka (Šu-mi-za-ak-ka, H 759a).
Erwägungen zur Deutung bei GERSH. 1969a, 229.
- 8.1584 Šumumu (Šu-mu-¹mu¹, H 759a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1585 Šurtete (Šu-ur-te-te, H 759a).
Vgl. den elam. Typus (u. 11.3.2.3.1); s. den geogr. Namen Šu-ur-te-te-ip, H a. a. O.
- 8.1586 Šu-ru-ba (H 759a).
Zu einem Deutungsvorschlag s. 8.1506. — *Kat-ru-ba* (= 8.804) zu lesen nach HINZ, NW 115.
- 8.1587 Šu-si-ka (H 759a).
Vgl. GERSH. 1969b, 196; HINZ, NW 89.
- 8.1588 Šuśanda (Šu-ša-an-da, H 759a).
Gewagte Überlegungen bei GERSH. 1969a, 231.
- 8.1589 Šušturrakka (Šu¹iš-tur-rak-ka, H 759a).
Zur Deutung s. 8.1707.
- 8.1590 Šu-te-na (H 759a).
Zu den *Guta-Namen (8.1567ff., 1591), wohl als Hypokoristikon auf *-ina- (R. SCHMITT, unten 11.1.8.4.3), nicht als Patronymikon zu 8.1568 (GERSH. 1969b, 196).
- 8.1591 Šuttezza (Šu-ut-te-iz-za, Šu-te-iz-za, H 759a).
Koseform zu *Šuddayauda* (s. 8.1569!) und wohl *Gut-īa- (GERSH. 1969a, 187, R. SCHMITT, u. 11.1.8.4.3).
- 8.1592 Šu-tur-ri-ri (H 759b).
Nach H a. a. O. „pps. = Išturriri“ (8.687)? — Nach HINZ (briefl.) versuchen beide Formen, elam. */štur-/ (mittelelam. *šutur* 'Recht') wiederzugeben.
- 8.1593 Tak-ka-u-ka (H 759b).
SW-iran. Entsprechung zu *Zakauka*, *Zakamukka* (8.1812, 1814)? Vgl. GERSH. 1969a, 234.
- 8.1594 Tak-ma-ba-ra (H 759b).
*Taxma-bāra-, viell. 'mit tapferen Reitern' (: aw. *bar-* 'reiten' [Air. Wb. 936], ap. *asa-bāra-* 'Reiter'); etwas anders GERSH. 1969a, 235, s. auch Bv. 94.

- 8.1595 Tak-ma-raš-ma (H 759b).
*Taxma-rašma- (Bv. 94); vgl. zu Namen auf *(-)razma(n)-, 'Schlachtreihe' o. 8.1044, 1432.
- 8.1596 Tak-maš-ba-da (auch DB; *Tak-ma-iš°*; H 759b). — Ap. *T-x-m-s-p-a-d-*; Bv. 94, vgl. Wüst 1966, 94.
- 8.1597 Takmaturriš (H. L., GERSH. 1969b, 196).
Ein *Taxma°-Komp. (s. 8.1594ff.); zum Hinterglied Unsicheres bei GERSH. a. a. O., HINZ, NW 115.
- 8.1598 Tak-ma-zi-ya (H 759b).
Ein *Taxma°-Komp. (s. 8.1594ff.); Vermutungen zum Hinterglied (~ aw. *jyā-* 'Bogenschnur'?) bei Bv. 94 bzw. GERSH. 1969a, 235.
- 8.1599 Takmipar . . . (?) fem. (*Tak-mi-*['par[?]-x¹], H 759b).
- 8.1600 Tak-še-na (H 759b).
Unter mehreren Deutungsmöglichkeiten verdient *Daxš-ina-, Hypokoristikon zu *Daxša-farnah-, den Vorzug; s. Näheres bei R. SCHMITT, unten 11.1.8.7.8, mit Lit.
- 8.1601 Takšuma (H. L., GERSH. 1970, 90).
GERSH.s Deutung als *Taxša(t)-haoma- (a. a. O.) scheitert bereits daran, daß aw. *taxš-* 'laufen lassen' nicht existieren dürfte (s. MAYROFFER, *Indo-Iranica* [Mélanges G. Morgenstierne, 1964] 142f.).
- 8.1602 Tam-ka (H 759b).
*Tauka-, 'offspring' nach GERSH. 1969a, 235? Vgl. das Folgende. — H's Hinweis auf *Da'uka* führt schwerlich weiter.
- 8.1603 Tamkesa (H. L., GERSH. 1969b, 197).
Vgl. 8.1602; GERSH.s Deutung als *Tauka-yāba-, 'wanting offspring' ist höchst unglaubwürdig. [Anderes bei HINZ, NW 115].
- 8.1604 Tam-mar-ka (H 760a).
- 8.1605 Tammarriš (*Tam-mar-ri-iš*, H 760a).
- 8.1606 Tammašba (*Tam-ma-aš-ba*, *Ta[m(?)]-ma-iš-ba*, H 760a). — Ap. *Ta^hmāspa-, neup. *Tahmāsp* N. pr.; MH. 1969, 109 (gegen Bv. 94), GERSH. 1969a, 235.
Abzulehnen H a. a. O.
- 8.1607 Tam-ša-ka-ma (und *Tam-ša-a[k-]ka-ma*, 'Da-u-ša-ka-ma', H 760a). — Wohl mit SCHMITT 1972c, 190ff. *Dauça-kāma-, 'gern opfernd' (: ved. *yajñá-kāma-*); etwas anders GERSH. 1969b, 197. S. auch 8.1345.
- 8.1608 Tanbara (H. L., GERSH. 1970, 90).
Nach GERSH. a. a. O. *Dambara-, 'wasp' (~ neup. *zambūr*) [??].
- 8.1608a Tandukka (*Tan-du-uk-ka*, H 760a).
Ap. Entsprechung zu *Zandukka* (8.1827), s. d.
- 8.1608b Tandupirzana, s. Šandu°, 8.1494.

- 8.1609 **Tanduša** (*Tan-du-iš-da*, H 760a).
Wohl ein Komp. mit ap. **dantu-* (< **zantu-*); zum Hinterglied fraglich GERSH. 1969a, 236 [und HINZ, NW 115].
- 8.1610 **Tannukka** (*Tan-nu-uk-ka*, H 760a).
Mehrdeutig; der gefälligen Erklärung von Bv. 94 (**Tanu-ka*, Hypokoristikon zu einem Namenkompositum wie *Ταννοξόρκης*) stehen weitere Möglichkeiten wie **Dān-uka-* (Koseform zu **Baga-dāna-* [8.218] od. ähnl.) gegenüber.
- 8.1611 **Tanzakka** (*Tan-za-^lak^l-ka*, H 760b).
Nach Bv. 94, GERSH. 1969b, 197 (s. auch 8.1327) zu aw. *θανζ-^l*, 'ziehen, Wagen lenken'.
- 8.1612 **Tar-am-ti** (H 760b).
- 8.1613 **Tarkašawiš** [?] (*Tar-ka-ša[^l]-ú-iš*, H 760b).
Vgl. 8.1615; s. andererseits GERSH. 1969a, 236, der (unter der Voraussetzung von gesichertem *-ša-* [doch s. HINZ, NW 116]) die Deutung **Darga-čāuš* (: 8.1614) vorschlägt.
- 8.1614 **Tar-ka-šu-ma** (H 760b). — Ap. **Darga-čavah-* (= ved. *dirgháśravas-* 'weitberühmt', Brāhm. [und RV 1, 112, 11 ?] *D°* m. N. pr.); GERSH. 1969a, 236.
- 8.1615 **Tarkāwiš** (*Tar-ka-a-ú-iš*, auch *°ka-ú-iš*, *°ka-hi-ú-iš*, H 760b). — Ap. **Dargāyūš*, = aw. *daragāyu-*, ved. *dirghāyu(ṣ)-* 'anglebig' (u. a., s. SCHLERATH II 164a f.); T 98, GERSH. 1969a, 236.
Wohl auch aram. *Drgyš* (HINZ 1972, 306, NW 47); hierher als Kurznamen aram. *Drgy*, *Drg'* (s. COWLEY 15, 41) ?
- 8.1616 **Tarkena** (H. L., GERSH. 1969a, 236).
Zu **Darga°*-Namen (8.1614 ff.), wohl als Hypokoristikon (R. SCHMITT, unten 11.1.8.7.9), nicht als Patronymikon (GERSH. a. a. O.).
- 8.1617 **Tarma** (H. L., GERSH. 1969a, 236).
**Druva-*; s. dazu 8.1618.
- 8.1618 **Tar-mi-ya** (H 760b).
**Druv-iya-*, neben *Tarma* (8.1617) = **Druva-*; vgl. DB u. a. *tar-ma* = ap. *di-u-ru-u-v-a* (H 760b; o. 2.376). Die beiden Namen sind Koseformen zu **Druva°*-Kompp. wie **Druwāspa-* (vgl. *Drūasp* [JUSTI 86b], baktr. [Münzinschrift] *Δροασπο*; ~ aw. Gottheit *Drwāspā-* f.); anders zu *Tarmiya* GERSH. 1969a, 237.
- 8.1619 **Tarpiš** (H. L., GERSH. 1969b, 197).
S. u. 8.1665.
- 8.1620 **Tarsusu** [?] (*lTar[^l]-su-^lsu^l*, H 760b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1621 **Tartupra** (*lTar^l-tup-ra*, H 761a).
- 8.1622 **Tašbabbe** (*Taš-ba-ab-be*, H 761a).
Elam. ? Vgl. den Ortsnamen *Taš-pa-ak*.

- 8.1623 **Te-a-tuk-ka** (H 761a).
Wirkt iranisch, wohl **TašTaka-* (vgl. zu (Ce-a-) = /Cai-/ *ke-a-sa-iš-da-na* = **gaiθa-stāna-*, HINZ, NW 87; zu *tuk*) 2.408; 4.2.68). — Etwa ap. **Daida-ka-*, Koseform zu einem Komp. mit ap. **pari-daida-* 'Lustgarten, Wildpark' (APH 137), vgl. jüngere Namen wie *Pāliz-bān* (JUSTI 240a) ? [Anders HINZ, NW 91]. — Damit wohl identisch *Tetukka*, 8.1630.
- 8.1624 **Te-man** (H 761a). — Elam., s. u. 11.3.2.5 ?
- 8.1625 **Temme** (*Te-um-me-me*, H 761a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1626 **Tep-Kitin** (*Te-ip-Ki-tin*, H 761b). — Elamisch; vgl. 11.3.2.4. [8.1627 *Teriyadada*, s. u. *Tiridada*, 8.1641].
- 8.1628 **Tesa** (H. L., GERSH. 1969b, 197). — Vgl. 8.1629.
- 8.1629 **Tešaka** (*lTe^l-ša-ka*, H 761b).
Nach GERSH. 1969a, 237 **Daisa-ka-* 'builder'; dazu gehöre ap. **Daiθa-* in *Tesa* (8.1628).
- 8.1630 **Te-tuk-ka** (H 761b). — Wohl ursprungsgleich mit 8.1623, s. d.
- 8.1631 **Te-ya-u-ka** (H 761b). — Zur Herkunft s. 8.332.
- 8.1631a **Tikarina**, s. u. *Dak°*, 8.336.
- 8.1632 **Tikra** (*Ti-ik-ra*, H 762a). — **Tigra-*; s. Näheres unter 8.1634.
- 8.1633 **Tikrakka** (*Ti-ik-rak-ka*, H 762a).
**Tigra-ka-* (Bv. 94); s. u. 8.1634. — Hierher auch der geogr. Name *Ti-ik-rak-ka(š)*, *Tuk-r[a]k-kaš* (H. a. a. O.) ?
- 8.1634 **Tikrukka** (*lTi-ik-ru-uk-ka^l*, H 762a). — **Tigr-uka-*, dazu **Tigra-* (8.1632) und **Tigraka-* (8.1633), Kurz- bzw. Koseformen zu **Tigra°*-Kompp. wie *Τιγραπάτης*. Vgl. R. SCHMITT, unten 11.1.8.8.7.
Vgl. noch 8.1698.
- 8.1635 **Tikurka** fem. (H. L., GERSH. 1969b, 196 [mit kühner Deutung]).
[Letztlich zu 8.1633 nach HINZ, NW 116].
- 8.1636 **Tikuš** (*Ti-ku-iš*, H 762a).
- 8.1637 **Ti-mu-ka** (H 762a).
- 8.1638 **Tindabada** (*lTi^l-in-da-ba-da*, H 762a).
Fragwürdig GERSH. 1969a, 236 (**θind/ta-pāda-* 'dance-foot', zu osset. iron *simd* [s. auch 8.1548]).
- 8.1639 **Tin-nu-ma** (H 762a).
**Daināv-a-*, Koseform zu einem Namen wie aw. *Daēnāvazah-* ?
- 8.1640 **Ti-pi-pi** (H 762b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1641 **Ti-ri-da-da** (und *Ti-ra-da-ud-da*, H 762b; dazu *Teriyadada* [nicht bei H; H. L. ?] bei Bv. 94). — **Tiri/a-dāta-* 'von Tir geschenkt' [vgl. zum Gottesnamen FORSSMAN, KZ 82, 1968, 53 u. Anm. 82, 54 u. Anm. 87], gr. *Τιριδάτης* (Bv. 94), akk. *Ti-ri-*

da-a-ta (BaExp IX 72a, X 65a), parth. *Tyrydt*, mp. *Tyldt* (GIGNOUX 35b, 65b), aram. *Trdt* (BOWMAN 100), palmyren. *Tyrdt* (STARK 117b), armen. *Trdat*, usw. (JUSTI 326b ff.). — Vgl. die Folgenden.

8.1642 Tirima fem. (H. L., GERSH. 1969a, 236).

Deutungsversuch bei GERSH. a. a. O. (**θrimā*- [?]). — Wohl eher zusammenhängend mit dem **Tiri*^o-Namen (s. 8.1641) akk. *Ti-ri-ya-a-ma* (BaExp IX 72a, X 65a, EILERS, ZDMG 94, 201 Anm. 3).

8.1643 Ti-ri-ya (H 762b f.).

Wohl **Tiriya*- (bzw. **aya*-), Koseform zu *Tiridada* (8.1641) od. dgl.; vgl. gr. *Τιράτος*, aram. *Try* (GRELOT 495).

8.1643a Tirpiš, s. *Turpiš*, 8.1665.

8.1644 Tirušbakka [?] (['*Ti*[?]-]*ru-iš-ba-ak-k[a*(?)], H 763a).

8.1645 Tišša (*Ti-iš-ša*, H 763a). — S. u. 8.1646.

8.1646 Tiššantamma (*Ti-iš-ša-an-tam-ma*, H 763a). — Gibt mit Sicherheit ap. **Čiṣan-ta^mma*- (belegt ap.-med. *Č-i-ṣ-t-x-m*-, *Čiṣan-taxma*-) wieder, entgegen dem Normalreflex *Zišša*^o (8.1871ff.); Bv. 94. — Vergleichbares gilt für den Kurznamen **Čiṣa*- in *Tišša* (8.1645) und vielleicht **čiṣa*- in **tišša* (8.1437). Vgl. 8.1884, u. 11.2.3.3.

8.1647 Tittina (*Ti-ut-ti-na*, H 763a).

8.1648 Ti-ya-ma (H 763a).

Nach GERSH. 1969a, 233 früh-ap. Entsprechung zu **Siyāva*- (8.1559), **θiyāva*- [s. zum Lautlichen auch MAYRHOFER, AÖAW 105 (1968) 12]. — Vgl. 8.1649!

8.1649 Ti-ya-mar-ša (H 763a).

Wenn *Tiyama* als **θiyāva*-, ap. Entsprechung von aw. *syāva*-, 'dunkel', aufgefaßt werden darf (s. 8.1648), dann entspricht *Tiya-marša* dem aw. Namen *Syāvaršan*-, armen. *Šavarš* (s. 8.1559). Bei GERSH. 1969b, 197 ist dieses Argument nicht genützt worden. — S. u. 11.2.2.5.1, 11.4.1.

8.1650 Tizazama [?] (*Ti*-['*za*[?]-]*za-ma*[?]¹, H 763a).

8.1651 Tuamuka (*Tú-a-mu-ka*, H 763a).

Unglaubhaftes erwägt (fragend) GERSH. 1970, 90.

8.1652 Tukrizziya (*Tuk-ri-iz-zi-ya*, *Tuk-ra-zi-ya*, H 763b).

Da ⟨*tuk*⟩ auch für /tik-/ stehen kann (vgl. *Tuk-r[a]k-kaš* = *Ti-ik-rak-kaš*, H 762a), wäre eine Verbindung von **tigra*- (aw. *tiyra*-) 'pfeilspitz, scharf', bzw. **tigri*- 'Pfeil', und **jīyā*- 'Bogensehne' zu erwägen (vgl. Yt. 10, 113 *jyā* . . . *tiyṛāṇhō* . . .). — Anders zu *Tuk*^o GERSH. 1969a, 235.

8.1653 Tu-ma-mar-ri-me-a (H 763b).

8.1654 Tu-mu-ra (H 763b).

8.1655 Tup-pi-pi (H 764a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.

8.1656 Tuppupu (*Tú-ip*-['*pu*¹-]*pu*, H 764a). — Elam., s. 11.3.2.3.1.

8.1657 Turdumannuš [?] (*Tur-du-man-nu*-['*iš*[?]¹], H 764a).

Deutungsversuche bei GERSH. 1969a, 237, SCHMITT 1970b, 21.

8.1658 Turkama [?] (*Tur*-['*ka*[?]¹-]*ma*, H 764a). — Vgl. 8.365.

8.1659 Tur-ma-ke-sa (H 764a).

Nach Bv. 94 = aw. *drvō.gaēθa*- 'dessen Hausstand gesund ist'.

8.1660 Turmamišduma (H. L.; GERSH. 1969b, 197 [„scribal error for *Turmišduma* . . . ?“], s. 8.1663).

8.1661 Tur-maš-ba-da (H 764b; *Turrušašbada* [H. L., GERSH. 1969a, 237]). — **Druva-spāda*- 'der ein gesundes Heer hat'; Bv. 94, GERSH. a. a. O.

8.1662 Turmebada (H. L., GERSH. 1969a, 237).

Eine fragliche Deutung bei GERSH. a. a. O.

8.1663 Turmišduma (['*Tur*¹-]*mi-iš-du-ma*, *Du-ra*^o, H 765a; s. auch 8.1660).

Deutungsvorschlag (**Druviš*[*ta*]-*tama*-) bei GERSH. 1969a, 237. — [Vgl. jetzt HINZ, NW 116.]

8.1664 Turmizza (H. L., GERSH. 1969a, 187). — Hypokoristikum zu **Druva*^o-Namen (vgl. 8.1659, 1661), GERSH. a. a. O.

8.1665 Turpiš (*Tur-pi-iš*, *Ti-ir-pi-iš*, H 765b).

Nach GERSH. 1969a, 237, 1969b, 197 gehen *Tur*^o, *Tir*^o und *Tarpiš* (8.1619) auf **Trpi*- (~ ved. *trpāt*) zurück.

8.1666 Turrakdama (H. L., GERSH. 1969b, 197 [mit fragwürdiger Deutung]).

8.1667 Turribadda (*Tur-ri-ba-ud-da*, *ba-ad-da*, H 765b; *Turrib*[?]*bada* [H. L., GERSH. 1969a, 237]).

Unglaublich GERSH. a. a. O.; ⟨*Vd-dV*⟩ weist eher auf ein Komp. mit **pāta*-.

8.1668 Turrumanna (H. L., GERSH. 1969b, 197).

Zur Deutung vgl. GERSH. a. a. O. (Patronymikon **Druvāna*-).

8.1669 Turrušašbada, = *Turma*^o, 8.1661.

8.1670 Tu-tuk-ka (H 766a).

Ursprungsgleich mit *Dutukka*, 8.398? Doch bleibt fraglich, ob ⟨*tu*⟩ für iran. /du-/ stehen kann, s. HALLOCK, JAOS 76 (1956) 43b. — Anders GERSH. 1969a, 238; HINZ, NW 89.

8.1671 Tu-za-za (H 766a).

Wohl ein elam. Name (s. u. 11.3.2.3.1), trotz GERSH. 1969a, 187, HINZ, NW 116.

- 8.1672 Uašba, Umašba (H. L., GERSH. 1969b, 198). — **(H)uv-aspa-*, mit guten Rossen' (~ ap. Adj. *uvaspa-* [med.; s. SCHMITT 1972a, 51f.; vgl. 8.1014], GERSH. a. a. O.; dazu der Flußname Χοάσπης (SCHMITT 1967, 131).
- 8.1673 Ubabana (*Ū-ba-ba-na*, H 766a).
Vgl. Bv. 94 (**Upa-pāna-*?). — Anders GERSH. 1969a, 242.
- 8.1674 Ubakama (*Ū-ba-ka-ma*, H 766a).
Wohl mit *Uk-ba-ka-ma* (H 767a) etwa **Upa-kāma-* repräsentierend (Bv. 94). — Schwerlich gehört (gegen H 766a) auch *Ibba°* (8.554) hierher.
- 8.1675 Ubarda fem. (*Ū-ba-ir-da*, H 766a).
Nicht ganz sicher Bv. 94 (**[H]u-brtā-*, vgl. ap. *u-b-r-t-*, wohl gehalten'; zur Graphie s. etwa 2.377 [?]). — Vielleicht besser zu **hu-* und **b(a)rz-*, 'erhaben, Höhe', vgl. N. pr. *Wahūburz*, JUSTI 341a f.?
- 8.1676 Ubaruda (H. L., GERSH. 1969b, 198).
Deutungsvorschlag bei GERSH. a. a. O.; vor Kenntnis der syllabischen Schreibung (**Ū-*?) läßt sich über die Deutung nicht entscheiden.
- 8.1677 Ubaruš (*Ū-ba-ru-iš*, H 766a).
Fragwürdig GERSH. 1969a, 242.
- 8.1678 Ubate (H. L., GERSH. 1969b, 198).
Nach GERSH. a. a. O. Variante von 8.1679.
- 8.1679 Ubatiya (*Ū-ba-ti-ya*, *Ū-bat-ti-ya*, H 766a; s. auch 8.1678); dazu *Uk-ba-te-ya*, *°ti-ya* (H 767a).
Deutungsversuch bei GERSH. 1969a, 243 (**Upa-daya-*, 'supervisor').
- 8.1680 Uba'una (H. L., GERSH. 1969b, 198 [nach dem der Name mit 8.1699 identisch ist]).
- 8.1681 Ubbama (*Ū-ib-ba-ma*, H 766a). — Zusammen mit *Ukbama* (H. L., GERSH. 1969a, 240, 242) = **Upama-* (aw. *upama-*, 'oberst, höchst'; Kurzname, vgl. ved. N. pr. *Upamā-śravas-*?), akk. *Up-pa-am-ma-a* (E. MEYER, KZ 42 [1909] 3, 5, GRANTOVSKIJ 237).
Vgl. GERSH. a. a. O. 242 (dessen Alternativdeutung **Hu-bāma-* schon wegen (Vb-bV-) nicht vorzuziehen ist).
- 8.1682 Udana (*Ū-da-na*, *Ū-ud-da-na*, H 766b). — Identisch mit (DB) *Huttana*, o. 8.550; Bv. 94.
- 8.1683 Udanduš (*Ū-da-an-du-iš*, H 766b). — Ap. **[H]u-dantu-* (**-zantu-*; s. etwa 8.217), 'aus gutem Geschlecht', Bv. 94.
Formgleich ai. (Purāṇa) *Su-jantu-* m. N. pr.

- 8.1684 Udusana fem. (*Ū-du-sa-na*, *Ū-tam-sa-na*, H 766b). — **(H)u-tauθānā*, 'Tochter der Atossa' (s. HINZ 1970, 423), Metronymikon zu ap. **Hutaθā-* = aw. *Hutaosā-* f., parth. *Xwδws* f., Name der Gattin König Vištāsp(a)s, gr. Ἀτοσσα; GERSH. 1969a, 244. — S. 8.393.
- 8.1685 Ukakka (*Ū-ka-ak-ka*, *Ū-ka-ak¹-ka*, H 766b).
Fragliches bei GERSH. 1969a, 239. — S. 11.3.2.3.1.
- 8.1686 Ukališ (*Ū-ka-li-iš*, H 766b).
- 8.1687 Ukama (*Ū-ka-ma*, *Uk-ka-ma*, H 766b). — **(H)u-kāma-*, mit gutem Begehren'.
GERSH. 1969a, 240 (dessen Alternativvorschlag, **[H]u-gāma[n]-*, schon durch *Uk-ka°* widerlegt wird).
- 8.1688 Ukarakkana (H. L., GERSH. 1969b, 198).
Nach GERSH. a. a. O. Patronymikon zu **Hu-karaka-*, 'beneficent'.
- 8.1689 Ukbaema [?] (*Uk-ba-e* [oder *ru*]-*ma*, H 766b).
Falsch GERSH. 1969a, 240 (da iran. **haiv-* nicht möglich ist, s. u. 8.1773).
- 8.1690 Ukbakama, s. *Uba°*, 8.1674.
- 8.1691 Uk-ba-kur-na (und *°kar-na*, H 767a).
Nicht überzeugend GERSH. 1969a, 240.
- 8.1692 Ukbama, s. *Ubbama*, 8.1681.
- 8.1693 Ukbanuna [?] (*Uk-ba* [?] *-nu¹-na*, H 767a).
- 8.1694 Ukbarawiš (H. L., GERSH. 1969b).
Der Deutungsvorschlag bei GERSH. a. a. O. ist sicher verfehlt. Obwohl die syllabische Lesung noch abzuwarten ist, wird die Erklärung des Namens wohl **Upara-va(h)u-* od. dgl. ergeben (vgl. 2.423, 8.362).
- 8.1695 Ukbaruma [?], s. 8.1689.
- [8.1696 Ukbataranma (*Uk-ba-[tar]-ra-an-ma*, DB; nach HINZ [briefl.] ist statt [tar] besser [tur] einzusetzen), = ap. *U-p-d-r-m-*; zu dessen Interpretation s. die Lit. bei WÜST 1966, 33ff.]
- 8.1697 Ukbateya, s. 8.1679.
- 8.1698 Ukbatikra (*Uk-ba-ti-ik-ra*, H 767a).
Es ist schwer möglich, diesen Namen von den vielen mit *Uk-ba-* = iran. *Upa-* beginnenden Namen und von dem Ensemble **Tigra-*, **Tigraka-*, **Tigruka-*, Τίγρπατης usw. (8.1634) zu trennen; also **Upa-tigra-* (Bv. 94). — Abzulehnen daher HINZ 1968, 435 („gut elamisch“ [anders NW 116f.]) und GERSH. 1969b, 198 (: *Patikra*, 8.1301).
- 8.1699 Ukbayauna [?] (H. L. [-u- unsicher]; GERSH. 1969a, 240. — Dazu 8.1680?).
Deutungsvorschlag bei GERSH. a. a. O. (**Upayauna-*).

- 8.1700 **Uk-be-za** (H 767a).
S. 8.1752.
- 8.1701 **Ukka**, s. 8.1789.
- 8.1702 **Ukpiš** (*Uk-pi-iš*, H 767b), s. *Upiš*, 8.1751.
- 8.1703 **Ukpunda** (*Uk-pu-un-da*, H 767b).
Fraglich GERSH. 1969a, 240 (**Hu-pāvant-a*).
- 8.1704 **Uk-rak-ka** fem. (H 767b). — **Ugra-kā*-, zu aw. *ugra*-, *uyra*- stark, kraftvoll (Bv. 95); vgl. sogd. *'wyrk* < **Ugra-ka*- N. pr. (WEBER, Sogd. Anm. 14).
- 8.1705 **Uk-ši-ya** (H 767b). — **Uxšiya*-, Koseform zu Namen wie aw. *Uxšyaṭ.ərata*-, *Uxšyaṭ.nəmah*- (Bv. 95).
- 8.1706 **Ukšumaturra** (*Uk-šū¹-ma-tur-ra*, H 767b).
Deutungsvorschlag bei Bv. 95, der auch in der Modifizierung von GERSH. 1969a, 240 nicht voll aufgeht.
- 8.1707 **Ukšusturra** (*Uk-šū-iš-tur-ra*, *Šū-iš-tur-ra*, H 767b).
Eine überzeugende Deutung, die auch *Šuš^o* und das sicher dazugehörige *Šušturakka* (8.1589) einbezieht, fehlt; für *Ukš^o* allein ließe sich an **Uxša-stūra*- 'stark wie ein Stier' denken (: **Asa-stūra*-, 8.140). Vgl. Bv. 94, 95 (Komp. auf **-uštra*-?), GERSH. 1969a, 232 (der von einem sehr konstruierten *[*Hu*]xšaustra[*ka*]- ausgeht).
- 8.1708 **Uk-ti** (H 767b).
Nach Bv. 95 Kurzform eines mit *(-)*uxti*- (aw. *ōxti*-, 'Sprechen, Wort') komponierten Namens. Das Fehlen von -š bei einem -i-Stamm ist nicht völlig ohne Parallele (7.3).
- 8.1709 **Ukubana** (*Ū-ku-ba-na*, H 767b).
Nach GERSH. 1970, 90 Patronymikon eines **Hu-gauba*-, 'eloquent'.
- 8.1710 **Ukurraduš** (H. L., GERSH. 1969a, 240). — Identisch mit aw. *hu-xratu*-, 'einsichtsvoll' (GERSH. a. a. O.), ai. (ep.) *Sukratu*- m. N. pr.; ein *-*xratu*-Name wie aw. *Spəntō.xratu*- und o. 8.30, 8.584, s. d.
- 8.1711 **Ulkiš** (*Ul-ki-iš*, H 767b).
- 8.1712 **Ullabazziš** (*Ul-la-ba-iz-zi-iš*, *ōba-zi-iš*, H 767b). — Vgl. 11.2.3.1.
- 8.1713 **Umadadda** (*Ū-ma-da-ad-da*, H 768a). — Ap. *(H)*uwadāta*- = aw. *X^oadāta*- m. N. pr.; Bv. 95.
Da ⟨*u*⟩ stets auf iran. /⟨h⟩u-/ weist (2.429, 5.2.48f., 8.1673ff., 1681ff., u. a.) und iran. /⟨h⟩au-/ durch elam. /u-/ vertreten wird (2.417f., 5.2.84, 87, 8.1715), entfällt die lockende Gleichsetzung mit dem im achämenidischen Bereich häufigen **Haumadāta*- (aram. *Hwmdt*); s. schon HINZ 1968, 435.
- 8.1714 **Umadana** (H. L., GERSH. 1969a, 241).
Ohne Kenntnis der syllabischen Schreibung (vgl. 8.1713 zu *u*-/u-) ist kein Urteil zur Deutung möglich.

- 8.1715 **U-ma-ka** (und *U-ma-ak-ka*, H 768a; s. auch 8.1716). — Die Graphie (s. 8.1713) weist auf **Hauma-ka*-, Kurzform eines **Hauma*-Namens (wie aw. *Haomō.x^oarənah*- m. N. pr.); vgl. *Hōmak* bei JUSTI 130b, ved. *Sōmaka*- m. N. pr.
Vgl. HINZ 1970, 424 u. Anm. 3, NW 117; falsch GERSH. 1969a, 240.
- 8.1716 **Umakka** fem. (*U-ma-ik-ka*, H 768a). — **Haumakā*-, wie 8.1715 zu beurteilen.
- 8.1717 **U-man-na** (H 768a).
GERSH.s (1969a, 241) Gleichsetzung von *Umanna* (und *Ummana* [H. L. ?]) mit aw. *hu-manah*- (vgl. ai. [ep., klass.] *Sumanas*-, gr. Εὐμένης N. pr., s. **Va[h]umanah*- in 8.1035) begegnet graphischen Schwierigkeiten, da für *(H)u- elam. Ū- zu erwarten ist (vgl. o. 8.1713 [s. HINZ, NW 117]). Darf von **Haumanah*- ausgegangen werden, das zu *humanah*-, gr. N. pr. Εὐμένης gebildet wäre wie das N. pr. aw. *Haosravah*-, mp. *Hōsra*v usw. zu ai. *suśrāvas*-, gr. N. pr. Εὐκλέης [vgl. 8.1779] ??
- 8.1718 **Umaradda** (*Ū-mar-da-ad-da*, *ōda-da*, H 768a f.). — Ap. *(H)*uvar-dāta*-, 'von der Sonne geschenkt' (Bv. 95, MH. 1969, 112), akk. *Ur-da-a-tū* (HINZ, NW 100); dazu wohl indoar. *Šuwardata* in Vorderasien (zuletzt MH., WB III 567). S. 8.971, 1274, 1760!
- 8.1719 **Umartamna** (*Ū-mar-tam-na*, H 768b).
Der Name wird (gegen Bv. 95, H a. a. O.) bei GERSH. 1969a, 241 richtig von *tan-na* (8.1720) abgesetzt. Er repräsentiert nach GERSH. a. a. O. **Hu-varṭauna*-, 'having a good chariot' (: neup. *gardūn*)'.
- 8.1720 **Umartanna** (*Ū-mar-tan-na*, H 768b).
Nach GERSH. 1969a, 241 (s. auch Bv. 95, vgl. 8.1719) **Hu-varṭana*-, 'mit gutem Wagen' (: sogd. *wrtn*)'.
- 8.1721 **Umartiya** (*Ū-mar-ti-ya*, H 768b).
Wohl *[H]*u-martiya*-, 'mit guten Männern' (gegen Bv.s [95] Zögern, vgl. *[H]*uv-aspa*- m. N. pr. in 8.1672); ap. Adj. *u-m-r-t-i-y*-.
8.1722 **Umašba**, s. 8.1672.
- 8.1723 **Umāya** (*Ū-ma-ya*, *Hu-ma-ya*, H 768b). — *[H]*u-māya*- (= aw. *hu-māya*-, 'mit guter Geschicklichkeit'), aw. N. pr. *Humaya-ka*-m., *Humāyā*- f., parth. *Hwmy* (GIGNOUX 53a), mp. neup. *Humāy* N. pr., arm. (< iran.) *Hmayeak*, gr. Ὑμάτης (s. SCHMITT 1967, 130); BENV. 1958, 52, Bv. 95. — S. 8.1725f.
- 8.1724 **Um-ba-ba** (H 768b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1725 **Umeya** (*Ū-me-ya*, H 768b). — Wohl identisch mit 8.1723 (Bv. 95); vgl. 8.1726.
- 8.1726 **Umeyaparna** (*Ū-me-ya-par-na*, H 768b). — *[H]*umāya-farnah*- (Bv. 95), s. 8.1723, 1725.

- 8.1727 Umezza (^Ume-iz-za, H 768 b). — S. *Umisza*, 8.1733.
- 8.1728 Umi (^Umi, H 768 b).
Dem Vorschlag GERSH. s (1969 a, 240), **Haumi* < °*yaḥ*, widerrät schon allein ^U- (s. 8.1713, 1715).
- 8.1729 Umiša (^Umi-ša, ^Umi-iš-ša, *Hu*-mi-iš-ša, H 768 b). — Ap. **[H]u-miça-*, = **Hu-miθra-* in *Umitra*, 8.1732.
- 8.1730 Umišda (H. L., GERSH. 1969 a, 241).
Nach GERSH. a. a. O. **Hu-vista-*; s. auch 8.1731. — Besser wohl **[H]u-mišda-*, 'mit gutem Kampfpfeis' (: aw. *humizda-*, 'guten Lohn bringend'), ved. *Su-miḍhā-* m. N. pr.
- 8.1731 Umišduma (^Umi-iš-du-ma, ^Umi-iš-ti-^Uma¹, ^U-muš-ti-ma, *Hu*-mi-iš-du-ma, *Hu*-muš-ti-ma, *Hu*-maš-du-ma, H 768 b f.).
Zusammen mit *Umišda* (8.1730) zu beurteilen; so GERSH. 1969 a, 241 (**Hu-vis[ta]-tama-*), HINZ 1972, 286 f. — Da es lockend ist, *Umišda* an ved. *Sumiḍhā-* anzuschließen, darf vielleicht für °*mišduma* (+ Varr.) an ved. *miḍhvās-* (s. ME., WB II 643 u. Anm.) gedacht werden [?]. — [Noch anders HINZ, NW 117].
- 8.1732 Umitra (^Umi-ut-ra, H 769 a). — **Hu-miθra-* (Bv. 95, GERSH. 1969 a, 241), = ved. N. pr. *Sumitrā-*; vgl. **[H]u-miça-* (8.1729).
- 8.1733 Umizza (^Umi-iz-za, H 769 a).
Hypokoristikum, wohl zusammen mit *Umezza* (8.1727) zu beurteilen; hingegen bleibt 8.531 besser fern. — Etwa zu **[H]umāya-* (8.1723, 1725 f.), wobei **[H]u-m°* als 'hypokoristische Wurzel' abstrahiert wurde [s. jetzt HINZ, NW 117]? Wegen ^U- nicht zu **Haumya-* (s. auch 8.1728), gegen GERSH. 1969 a, 187.
- 8.1734 Um-ma-na-na (H 769 a).
Nicht iranisch zu deuten (GERSH. 1969 a, 241), sondern mit *Umma-naunu* °*nunu* (8.1735, 1737) zu *Hupannana*, °*nunu* (8.543 f.), als Ableitungen vom elam. Gottesnamen *Humban* (H 698 b, 769 a, HINZ 1972, 292, NW 117). — Vgl. 8.542.
- 8.1735 Um-ma-na-u-nu (H 769 a). — Vgl. 8.1734, 1737.
- [8.1736 Ummannuš (*Um-man-nu-iš*, DB), = ap. *I-m-n-i-š* (elam. Name)].
- 8.1737 Um-ma-nu-nu (H 769 a). — Vgl. 8.1734, 1735, 544; MERIGGI, *Scritt.* 183; u. 11.3.2.1, S. 305, Anm. 125.
- 8.1738 Um-me-zir (H 769 b). — Wohl elam., s. 11.3.2.5.
- 8.1739 Ummurdak (*Um-mu-ur-da-ik*, H 769 b). — Wohl elam., s. 11.3.2.5.
- 8.1740 Umuyarakka fem. (H. L., GERSH. 1969 a, 241 [mit kühner Deutung]).
- 8.1741 Unabanuš (^U-na-ba-nu-iš, H 769 b).
Vielleicht mit GERSH. 1969 a, 242 **Hunāfāni-*, Patronymikon zu 8.1743. — [Dagegen HINZ, NW 117].

- 8.1742 Unama (^U-na-ma, H 769 b). — **[H]u-nāman-*, 'mit gutem Namen, guter Reputation' (ai. [ep. usw.] *Sunāman-* m. N. pr.; GERSH. 1969 a, 242); vgl. **Vahu-nāman-* wohl in mp. parth. *Whwn'm* (GIGNOUX 35 b, 66 a), s. *Wahū-nām* bei JUSTI 341 b f.
- 8.1743 Unapa (^U-na-pa, H 769 b). — **(H)u-nāfa-*, 'von guter Sippe' (allenfalls **-naba-*; s. 8.1219 f.); GERSH. 1969 a, 242, HINZ, NW 47 (aram. *Hnpk*?). Dazu 8.1741.
- 8.1744 Unini (^U-ni-ni, H 770 a). — Elamisch (HINZ 1972, 309 und briefl. [elam. *ú-ni-ni*, 'mein, von mir' ?]); vgl. 11.3.2.3.1.
- 8.1745 Unukama (^U-nu-ka-ma, H 770 a).
Fraglich GERSH. 1969 a, 242 (**Hu-nigāma-*, '[born] at a good time'). — Anderes s. u. 11.6.4.1.
- 8.1746 Unušša (^U-nu-iš-ša, H 770 a).
Problematisch GERSH. 1969 a, 242 (**Hu-nuša-*, 'mit schöner Schwiegertochter').
- 8.1747 Unuyakka [?] (H. L. [-*ya-* unsicher], GERSH. 1969 a, 242 [mit Erwägungen zur Deutung]).
- 8.1748 Uparmiya fem. (^U-par-mi-^Uya, H 770 a).
Deutungsvorschläge bei Bv. 95 (**Hu-barmiyā*), GERSH. 1969 a, 242, s. auch HINZ 1970, 423 (**Hu-parviyā*).
- 8.1749 Upirradā (^U-pir-ra-ad-da, ^U-ip-pir-ra-ud-da, ^U-pir-ra-da, ^U-pir-da, H 770 a).
Die Deutung als **Hu-frāda-*, etwa 'mit guter Förderung' (s. Bv. 95 [überholt BENV. 1958, 52]; ~ **Vahu-frāda-*, 8.1042), widerspricht dem Reiner-Test (s. 6.1.2); die Graphie (Vd-dV-) weist, ebenso wie gr. Εὐφράτας, auf **[H]u-frāta-* hin (: ved. *pratād-vasū* [das aber selbst viele Probleme bietet, ME., WB II 356 f.], GERSH. 1969 a, 243 ?). S. noch T 7 Anm. 41, HINZ 1972, 287.
- 8.1750 Upirrira (^U-pir-ri-ra, H 770 a).
Nach GERSH. 1970, 91 **Hu-brīra-* ~ aw. *xvaurira-*, 'fruchttragend' (s. auch 8.287). — Dazu soll *Upriri* (8.1753) als -i-Patronymikon gehören [?].
- 8.1751 Upiš (*U-pi-iš*, H 770 a).
Wohl mit *Ukpiš* (8.1702) ursprungsgleich. Die Deutung der beiden Namen durch GERSH. 1969 a, 243 (~ aw. *hu-biš-*, 'mit guten Heilmitteln') ist schon wegen elam. *U-* (statt ^U-) unglaublich.
- 8.1752 Upizza (*U-pi-iz-za*, H 770 b).
Gibt zusammen mit *Ukbeza* (8.1700) ein Hypokoristikum wieder (nach GERSH. 1969 a, 187 zu **Hubiš*, wogegen die Einwände von 8.1751 gelten).
- 8.1753 Upriri (^U-ip-ri-ri, H 770 b).
Von elam. Struktur, s. u. 11.3.2.3.1. — Eine andere Auffassung unter 8.1750.

- 8.1754 **Uputiš** (*Ū-pu-ti-iš*, H 770 b).
Kurzform zu einem Namen, der mit einer Entsprechung von aw. *hu-baodi-* ‚Wohlgeruch, wohlriechend‘ komponiert war?
- 8.1755 **U-ra** (H 770 b).
Vielleicht **A(h)ura-* (vgl. elam. *U-ra-mas-da* etc. ‚Ahuramazda‘), Kurzform eines **(-)ahura*-Kompositums?
- 8.1756 **Urakama** (*Ū-ra-ka-ma*, H 770 b).
Bv.s (95) Deutung als **Ahura-kāma-* ist wegen *Ū-* schwierig (s. anders [U-] 8.1755). Graphisch korrekt wäre **Hurā-kāma-* ‚nach dem Rauschtrank *H°* (aw. *hurā-*) begehrend‘ [?]. — Unklar bleibt das Verhältnis zu *U-ri-ka-ma*, 8.1761.
- 8.1757 **Uraštukka** (H. L., GERSH. 1969 b, 198).
Über die Deutung kann ohne Kenntnis der syllabischen Schreibung (*U-* oder *Ū-*, *-tuk-* oder *-tu-uk-*) nicht entschieden werden. Von GERSH.s Erklärung könnte (im Falle von *Ū-*) übernommen werden, daß **(H)u-rāšta-* (*°rāšta-*) wohl die Grundlage dieses Namens (+ *°aka-* oder *°uka-*) war [vgl. auch HINZ, NW 117].
- 8.1758 **Uratezza** (*Ū-ra-te-iz-za*, H 770 b).
Hypokoristikon, wohl zu dem Namen, der sich hinter *Ū-ra-tin-da* (iran. **Vra[:j]t/d°*) verbirgt (8.1425); vgl. GERSH. 1969 a, 187.
- 8.1759 **Uratinda**, s. u. *Ratininda*, 8.1425.
- 8.1760 **Urdadda** (*Ū-ir-da-ad-da*, H 770 b).
Wohl **[H]uvar-dāta-* (8.1718), mit rezenterer Lautung (s. 5.2.63 f.); vgl. Bv. 95 (Mitte), der 95 (unten) die wegen *Ū-* unglaubliche Deutung **A[h]ura-dāta-* vorschlägt (so auch GERSH. 1969 a, 210 [noch anders HINZ, NW 116]). S. GRANTOVSKIJ, IIGK 306.
- 8.1761 **U-ri-ka-ma** (H 770 b).
Mit *Ū-ra-ka-ma* (8.1756) überhaupt zu verbinden (Bv. 95)? — Eine (freilich sehr phantastische) Sonderdeutung für *U-ri°* bei GERSH. 1969 a, 243.
- 8.1762 **U-ru-ru** (H 770 b). — Elam., s. 11.3.2.3.1.
- 8.1763 **Usipirra** fem. (H. L., GERSH. 1969 b, 198 [mit Deutungsvorschlag]).
- 8.1764 **Usira** ... [?] (*Ū-si[?] -ra[-x]*, H 770 b).
- 8.1765 **Ušakaya** (*Ū-ša-ka-ya*, H 770 b).
Auf einer Entsprechung zu aw. *huš.haxā* (*°āy-*) ‚gut Freund‘ aufbauend?
- 8.1766 **Ušaptiš** (*Ū-šap-ti-iš*, H 770 b).
Nach GERSH. 1969 a, 244 in einem iran. Verhältnis (**[H]u-šafti- : *Hafti-*) zu *Aptiš*, s. 8.112.
- 8.1767 **Ušaya** (*Ū-ša-ya*, H 770 b f.). — Wohl ap. **[H]u-čayan-* ‚von schöner Pracht (aw. *srayan-*)‘, SCHMITT 1972 c, 192 f. (gegen BENV. 1958, 52); s. auch 8.1773.

- 8.1768 **Ušba** (*Ū-iš-ba*, H 771 a).
Nach GERSH. 1969 a, 243 **Hu-spā* (*°span-*) ‚having good dogs‘ (vgl. 8.1769 f.). — H a. a. O. denkt offenbar an eine Allegroform von *Uššaba*, 8.1778.
- 8.1769 **Ušbaka** (*Ū-iš-ba-ka*, *Hu-iš°*, H 771 a).
**Hu-spaka-* ‚mit schönen Hunden‘ (: 8.1768), GERSH. 1969 a, 244, mit Lit.?
- 8.1770 **Ušbanuš** (*Ū-iš-ba-nu-iš*, *Hu-iš°*, H 771 a).
Nach GERSH. 1969 a, 244 ein **-āni*-Patronymikon zu **Hu-spā* (8.1768). — Doch fällt es schwer, in *°banuš* nicht iran. **-bānuš* ‚Glanz‘, vielleicht komponiert mit *Uš[ah]-* ‚Morgen, Morgenröte‘, zu suchen [?].
- 8.1771 **Ušdakka** (*Ū-iš-da-ik-ka*, H 771 a). — **Ušta-ka-*, Hypokoristikon zu Namen wie aw. *Uštāzanta-* m.; Bv. 95, etwas anders GERSH. 1969 a, 244.
- 8.1772 **Ušdamakana** (*Ū-iš-da-ma-ka-na*, H 771 a).
Bv. 95 und GERSH. 1969 a, 244 (Patronymikon **-āna-*) gehen von **Ušta-maga-* ‚mit erwünschten Gaben‘ aus.
- 8.1773 **Ušema** fem. (*Ū-še-ma*, H 771 a). — Wohl **[H]u-čaiman-* (: ved. *śremān-*, vgl. 8.1767) nach SCHMITT 1972 c, 192 f. Falsch ist jedenfalls GERSH.s (1969 a, 243) Annahme einer iran. Entsprechung von ai. *sev-* ‚dienen‘ in *°šem°*, da *sev-* eine erst innerindische Entstehung hat und nicht ins Indo-Iranische zurückprojiziert werden darf (s. MH., WB III 503).
- 8.1774 **Ušena** fem. (H. L., GERSH. 1969 b, 198).
Offenkundig zu *Mišba-šena* in einem regelmäßigen Verhältnis stehend, s. 8.1118; es ist darum fraglich, ob die Deutung durch iran. **sainā-* ‚Brust‘ bei GERSH. a. a. O. zutrifft, die für ein **Vispa°*-Kompositum nicht paßt. Auch sollte *Ušena* möglichst nicht von *Ušaya*, *Ušema* (8.1767, 1773) getrennt werden; die Annahme von **[H]u-čayan-ā* bleibt jedoch morphologisch schwierig.
- 8.1775 **Ušira** (*Ū-šī-ra*, H 771 a).
Wohl mit GERSH. 1969 a, 244 ap. **[H]u-čira-* ‚sehr schön‘ (Typus aw. *hu-bādra-*).
- 8.1776 **Uškamanza** (*Ū-iš-ka-man-za*, H 771 a).
Sehr unglaubwürdig GERSH. 1969 a, 243.
- 8.1777 **Ušpirda** (H. L., GERSH. 1969 b, 198).
Nach GERSH. a. a. O. **Hu-sprda-* (: aw. *spærad-* ‚Eifer‘; vgl. etymologisch verwandte Namen in anderen idg. Sprachen bei MH., WB III 537).
- 8.1778 **Uššaba** (*Ū-iš-ša-ba*, H 771 a).
Unsicher GERSH. 1969 a, 243 (**Hu-šaba-* : ai. *sabhā*; vgl. MH., WB III 434. — [Anders HINZ, NW 116.]

- 8.1779 Uššuma (*Ū-iš-šu-ma*, H 771a). — Ap. *[H]u-*ṣavah-* ‚guten Ruhm besitzend‘, = ved. *Su-śrávas-*, gr. Εὐκλέης N. pr.; vgl. noch **Va[h]u-ṣavah-* in 8.1048, sowie 8.1717. GERSH. 1969a, 243.
- 8.1780 Uštana (*Ū-iš-da-na*, *°tan-na*, *Hu-iš-da-na*, *°tan-na*, *°tam-na*, *Mi-iš-da-na*, *°tan-na*, H 771a).
Nicht von gr. Ὑστάνης, aram. *Wštn* zu trennen, die am besten als *[H]u-*štāna-* ‚guten Stand habend‘ gedeutet werden (= ved. *su-ḡhānā-*; SCHMITT 1967, 130, mit Lit., Mh. 1969, 116f.; anders Bv. 96, GERSH. 1969b, 198). — Ein Problem bieten die Namensformen *Mi-iš°*, wenn es sich wirklich um Varianten des Namens *Uštana* handelt; ein konstruierter Versuch zur Erklärung bei GERSH. a. a. O. [vgl. noch HINZ, NW 47f.].
- 8.1781 Utar (*Ū-tar*, H 771b).
- 8.1782 UtihaEL [?] (*Ū-°ti-ha-EL* [?]¹, H 771b).
- 8.1783 Utira (*Ū-ti-ra*, H 771b).
- 8.1784 Uyara (*Ū-ya-ra*, H 771b).
Viell. zu aw. *hu-yāir-ya-* ‚gutes [Ernte]Jahr habend, Gutjahr‘, Bv. 96. — S. 8.1785.
- 8.1785 Uyarakka (H. L., GERSH. 1969a, 244).
Wenn mit *Ū-* geschrieben, *-ka*-Erweiterung zu 8.1784 (GERSH. a. a. O.).
- 8.1786 Uzakka (*U-za-ak-°ka*¹, H 771b).
Da *U-* auf iran. *[H]au- weist, könnte an **Auḡa(h)-ka-* (: aw. *aoḡah-* ‚Kraft, Stärke‘) gedacht werden [ähnlich HINZ, NW 117]; mit Sicherheit abzulehnen GERSH. 1969a, 244.
- 8.1787 uzirra [?] fem. (H. L., GERSH. 1969a, 244 [mit Deutung !]).
- 8.1789 Wukka (d. i. *Ū-uk-ka*; *Ū-ik-ka*; H 771b).
- 8.1790 Wuntiš (*Ū-un-ti-iš*, H 771b).
- 8.1791 Wutriya (*Ū-ut-ri-ya*, H 771b).
Steht *Ū-u(C)-* für iran. *(H)u°? So GERSH. 1969a, 244 (**Hu-θrāya-* ‚protecting well‘); es ließe sich dann auch an Verbindung mit dem Bergnamen aw. *Udrya-* denken.
- 8.1792 Yama (H. L., GERSH. 1969a, 245). — **Yama-* (GERSH. a. a. O.), s. 8.1793ff.
- 8.1793 Yamakka (*Ya-ma-ak-ka*, H 771b). — **Yama-ka-* (Bv. 96); s. 8.1794.
- 8.1794 Yamakšedda (*Ya-ma-ak-še-ud-da*, *Ya-am-ma°*, *Am-ma-ak-še-ud-da*, *Am-ma-ik°*, *°Am¹-ma-ik-še-da*, *Am-ma-ak-še-da*, H 771b f.).
— **Yama-xšaita-* (= aw. *Yima-xšaēta-*, neup. *Ĵamšēd* usw.

- [JUSTI 144a ff.]), ‚der älteste in Persien bezeugte Ğamšid‘ (HINZ 1972, 291); Bv. 96, s. auch GERSH. 1969a, 245. — Vgl. **Yama-* (8.1792), **Yamaka-* (8.1793) und das Folgende.
- 8.1795 Yamašadda (H. L., GERSH. 1969a, 245).
Nach der interessanten These von GERSH. a. a. O. eine Entsprechung zu Yt. 19, 34 *Yimō ašātō* ‚unglücklicher Yama‘, die Umkehrung Yamas des glänzenden (*xšaēta-*), 8.1794. — Belegzustand und syllabische Schreibung sind abzuwarten; es bleibt zu erwägen, ob *Yamašadda* nicht doch eine unvollkommene Schreibung für **Yama-xšaita-* (8.1794) ist: *-a-* für iran. *-a(:)i-* kommt vor (5.2.66, 5.2.77), *-š-* für inlautendes *-xš-* ist im sicheren Material zwar nicht zu belegen, doch könnte in diesem Falle leicht die Anlaut-Behandlung vorliegen (s. 8.1530).
- 8.1795a Yamizza, s. *Hium°*, 8.531.
- 8.1796 Yašda (*Ya-iš-da*, *°Ya¹-aš-da*, *Ya-aš-ud-da*, *Hi-a-iš-da*, H 772a).
Wohl mit Bv. 96 Kurzform eines mit **yašta-* (= aw. *yašta-*) ‚verehrt, angebetet‘ komponierten Namens (allenfalls auch Entsprechung zu aw. *yaštar-* ‚Anbeter‘). — Nicht vorzuziehen T 7 Anm. 41 (~ aw. *yazata-* ‚Gott‘). [Möglich wäre auch **Yāsta-* ‚gegürtet‘, als einstämmiger Name oder als Kurzform zu Kompp. wie aw. *yāstō-zaēnu-*, *yāstō.zaya-* (R. SCHMITT, briefl.).]
- 8.1797 Yašnakka (*Ya-iš-na-ak-ka*, *Ya-aš-na-ak-ka*, *Ya-aš-na-ik-ka*, H 772a). — **Yazna-ka-* (Bv. 96), Koseform zu Namen wie *Masda-yašna* (8.1004) oder *Yašna-manka* (8.1798).
- 8.1798 Yašnamanka (*Ya-°iš¹-na-man-ka*, H 772a).
Ein **yazna*-Kompositum; die Erklärung des Hintergliedes bleibt schwierig (s. auch *°man-ka* in 8.684 und das Problem von elam. (*man*), 6.2). Von den vorgebrachten Deutungen können sich sowohl die von SCHMITT 1970b, 25 (**Yazna-manga-*: Y. 45, 10 *yasnāiš* ... *mimaγžō*) wie auch die von GERSH. 1969a, 25 auf aw. Textfiguren berufen (*yasna-* ... *vahma-* ... , s. *Air. Wb.* 1403f., SCHMITT a. a. O. 25 u. Anm. 37); doch hängt GERSH.s Konstruktion eines **vanha-*: *vah-* von der Gültigkeit eines *-nh-*Dialekts für den achämenidischen Bereich ab, der nicht bewiesen ist (s. 11.2.3.5).
- 8.1799 Yatutan [?] (*°Ya[?]tu¹-tan*, H 772a).
- 8.1800 Ya-u-da (H 772a). — **Yauda-*, mit **Yaudaka-* (8.1801) Kurzform zu Namen wie **Aspāyauda-* (8.125), **Vira-yauda-* (8.1096), **Yauda-vira-* (8.1802) u. dgl.; s. Bv. 96. Vgl. sarmato-skyth. Ιωδαξ, WEBER, *Spr.* 12 (1966) 90f.?
- 8.1801 Yaudakka (*Ya-u-da-ak-ka*, *Ya-u-tuk-ka*, H 772a). — **Yauda-ka-*; s. 8.1800.
- 8.1802 Ya-u-da-mi-ra (H 772a). — **Yauda-vira-* (BENV. 1958, 53); vgl. **Vira-yauda-* (8.1096), s. auch 8.1800f.

- 8.1803 **Ya-u-man-iz-za** (H 772a).
Bv. 96 und GERSH. 1969a, 187 [sowie HINZ, NW 118] verbinden das Hypokoristikum mit dem problematischen ap. *y-a-u-m-i-n-i*- (DNb 40, = Xerxes-Inschr. *y-a-u-m-n-i*-), s. dazu APF I 289, II 55, SCHMITT, *Kratylos* 14 (1969[72]) 59.
- 8.1804 **Yaunā** (*Ya-u-na-a*, *Ya-u-na*, *Ya-u-na-ya*, H 772a).
**Yaun-ia-*, eine Ableitung des Landesnamens Ionien (: *Ya-u-na* ‚Ionia‘, ‚Ionians‘, ap. *Y-u-n-*); GERSH. 1969a, 246.
- 8.1805 **Ya-u-na-par-za** (H 772a).
Bv. 96 schwankt zwischen *Yauna-* ‚Grieche‘ und einer Entsprechung zu aw. *°yaona-* ‚Weg‘, zwischen **barz-* ‚hoch‘ und **barj-* ‚willkommen heißen‘; GERSH.s Einengung auf **Yauna-barja-* ‚Greek-panderer‘ (1969a, 246, 1969b, 181) ist nicht zu sichern.
- 8.1806 **Yautena** (H. L., GERSH. 1969b, 198).
Zu den *Yauda*(^o)-Namen (vgl. 8.1800—1802); wohl als Hypokoristikum (R. SCHMITT, unten 11.1.8.7.10, nicht als Patronymikon (GERSH. a. a. O.).
- 8.1807 **Yāya** (*Ya-a-ya*, H 772a).
- 8.1808 **Zab-ba-ra** (H 772a).
Nach GERSH. 1969b, 199 (überholt 1969a, 248) zusammen mit *Zappirna* (8.1830) zu dem Namen mp. parth. **Zabr*, der durch mp. *Zplk'n*, parth. *Zbrkn* (s. auch GIGNOUX 39a, 68a) vorausgesetzt wird (: *balūči zabr* ‚excellent‘?). — Vgl. 8.317.
- 8.1809 **Zāda** (†*Za^l-a-da*, H 772a).
Unsicher GERSH. 1969a, 250 (aus einem Komp. mit **-čaitah-* = ai. *-cētas-*?). S. 8.1810.
- 8.1810 **Zādada** (*Za-a-da-da*, H 772a).
Mit 8.1809 wohl zusammenhängend; s. GERSH. 1969a, 251.
- 8.1811 **Zakamaršiš** fem. (H. L., GERSH. 1969b, 199 [mit kühner Deutung]).
- 8.1812 **Za-kam-uk-ka** (und *Za-ak-kam-ka*, H 772b).
Mit *Zikamukka* (8.1847) zusammengehörig (H a. a. O., GERSH. 1969a, 247), ferner zu 8.1593 (was iran. **Z^o* bewiese)? S. noch 8.1814. — Zur Deutung s. (fragwürdig) GERSH. a. a. O.; HINZ (briefl. [und NW 89]) geht (unter Abtrennung von *Tak^o* und *Zik^o*) für *Zakamukka*, *Zakauka* etc. von **Čakauka-* ‚Lerche‘ (mp. *čakōk*, neup. *čagūk*) aus.
- 8.1813 **Za-kar-na** (H 772b).
Deutungsversuch bei GERSH. 1969a, 247.
- 8.1814 **Zakauka**, *Zakuka* (H. L., GERSH. 1969b, 198). — Wohl den in 8.1812 verborgenen Namen widerspiegelnd.
- 8.1815 **Zakmana** (*Za-ak-ma-na*, H 772b).
Möglicherweise zu aw. *čagaman-* ‚Geschenk‘; GERSH. 1969a, 247.

- 8.1815a **Zakuka**, s. 8.1814.
- 8.1816 **Zakurra** (H. L., GERSH. 1969b, 199).
Nach GERSH. a. a. O. Kurzform zu einem mit *čaxra-* ‚Wagenrad‘ komponierten Namen. — Vgl. 8.169.
- 8.1817 **Zakušinabe** (*Za-^lku^l-ši-na-be*, H 772b).
- 8.1818 **Za-ma** (H 772b).
Wohl Kurzform zu *Zamašba* (8.1821); ähnlich parth. *Z[^lm]k* neben *Z^lm[^lsp]*, GIGNOUX 68b. So GERSH. 1969a, 247 (der jedoch 1969b, 199 eine Entsprechung zu aw. *Zavan-* m. N. pr. vorzieht). — Ganz anders H a. a. O., s. o. 8.148.
- 8.1819 **Za-man-ba** (H 772b).
Sehr konstruiert GERSH. 1969a, 247f.
- 8.1820 **Za-man-nu-ma** (und *Za-man-ma*, H 772b).
Mehrdeutig; **Ĵamanva-* ‚the timely‘ nach GERSH. 1969a, 247.
- 8.1821 **Zamašba** (*Za-ma-aš-ba*, *Za-ma-iš-ba*, H 772b). — **Ĵāmāspa-* (Bv. 96), aw. *Ĵāmāspa-*, *DēĴāmāspa-* m. N. pr., mp. (Z)^lm[^l](s)p, parth. *Z^lm[^lsp]* (GIGNOUX 38a, 68b), neup. *Ĵāmāsp* usw. (JUSTI 109a f.), gr. *Ζαμάσπης*, akk. *Za-ma-as-pa-* (EILERS, *ZDMG* 94 [1940] 223), aram. *Zmsp* (vgl. EILERS, *Afo* 17 [1954—1956] 332b, GRELLOT 500); s. noch Kurznamen in 8.1818, 1822, sowie GERSH. 1969a, 177f.
- 8.1822 **Zamukka** fem. (†*Za^l-mu-ik-ka*, H 773a). — Wohl Femininisierung einer Koseform **Ĵām-uka-* zu **Ĵāmāspa-* (8.1821); s. auch 8.1818.
- 8.1823 **Zamuš** (*Za-mu-iš*, *Za-mu*, H 773a).
- 8.1824 **Zāna** (H. L., GERSH. 1969b, 199).
Wohl mit GERSH. a. a. O. Kurzform zu einem mit **zaina-* (aw. *zāna-*) ‚Waffe‘ komponierten Namen; vgl. *Zinabī*, *Zinawar* bei JUSTI 386a und **Zainapati-* N. pr. (s. ZWANZIGER, *Spr.* 19 [1973] 200ff.).
- 8.1825 **Zanakka** fem. (H. L., GERSH. 1969b, 199).
Wohl Femininisierung einer Koseform **Čana(h)-ka-* zu Namen wie ap. *Aspa-čana-* (elam. *°zana*; 8.126), aw. *Xšaθrō.čīnah-* usw.; anders GERSH. a. a. O.
- 8.1826 **Zanakutra** [?] fem. (H. L. [-t- unsicher], GERSH. 1970, 91).
Nach GERSH. a. a. O. (*Zana^o* = **čana[^l]^o*, ‚desiring‘) spiegelt *°kut* [?]ra iran. **gauθra-* ‚Juwel‘ wider; vgl. 8.68, 1880, s. die *Gauhar*-Namen bei JUSTI 112a f.
- 8.1827 **Zandukka** (*Za-an-du-ik-ka*, H 773a). — Zusammen mit *Tandukka* (8.1608a) Widerspiegelung von **Zantu-ka-* (ap. **Dantu-ka-*), Koseform zu Namen auf **-zantu-* (**-dantu-*) wie 8.217, 478, 1683. — Vgl. GERSH. 1969a, 235, mit Lit.

- 8.1828 **Zanuš** (¹*Za¹-nu-iš*, H 773a).
Nach GERSH. 1969a, 248 **Čani-*, Patronymikon zu einer Kurzform **Čana-* zu *(-)*čanah*-Namen (vgl. 8.1825) [?].
- 8.1829 **Zap-pan-mu-ma-na** (H 773a).
Abwegig GERSH. 1969a, 248.
- 8.1830 **Zap-pir-na** (H 773a).
Mit *Zabbara* zu beurteilen, 8.1808?
- 8.1831 **Za-ra-ti-ya** (H 773a [.,evid. a PN¹]).
Hypokoristikon auf **iya-* (s. 11.1.7.3.13) zu einem Namen wie aw. *Zarathuštra-*, med. **Zarat-uštra-* (mp. *Zrtwšt* usw.; reiche Lit. bei SCHLERATH, *Festgabe deutscher Iranisten zur 2500 Jahrfeier Irans* [Stuttgart 1971] 135f.)?
- 8.1832 **Zarduš** (*Za-ir-du-iš*, H 773a).
- 8.1833 **Za-ri-aš-ba** (H 773a). — **Zari-aspa-* ‚mit falben Rossen‘ (= ved. *hāry-aśva-* dss.; jünger [ep. usw.] m. N. pr.), bei Curtius *Zariaspes* (Bv. 96), neup. *Zarāsp* u. a. (JUSTI 381 b f.).
- 8.1834 **Zarmekka** (*Za-ir-me-uk-ka*, H 773a).
Fragliches bei GERSH. 1969a, 248.
- 8.1835 **Zarnamanuya** (*Za-ir-na-ma-nu-ya*, H 773b).
Nach Bv. 96 zu aw. *zarənu-maini-* ‚mit goldenem Halsschmuck‘; vgl. auch 8.1836f.
- 8.1836 **Zarnamiya** (*Za-ir-na-mi-ya*, ^o*na-ma*, ^š*Ša-ir-na-mi-ya*, H 773b).
Nach GERSH. 1970, 91 auf **zarnava-* ‚golden‘ fußend; anders R. SCHMITT (briefl.: zweistämmige Koseform zu *Zarnamanuya*, 8.1835). — Vgl. 8.1505.
- 8.1837 **Zarnuš** (*Za-ir-nu-iš*, H 773b).
Wohl bei Bv. 96 („*Zarnaš*“) gemeint. — Kurzform zu Kompp. mit **zarnu-* = aw. *zarənu-* ‚Gold‘ (vgl. 8.1835f.)?
- 8.1838 **Za-su-ma** (H 773b).
Nach GERSH. 1969a, 248 **Zazva-* ~ aw. *zazvah-* ‚victorious‘.
- 8.1839 **Zašturzadda** (*Za-iš-tur-za-ud-da*, H 773b).
Mit *Šaššardadda* (Var. *Ša-iš-tur^o*; 8.1509) ursprungsgleich, s. d.?
- 8.1840 **Zātarriš** (*Za-a-tar-ri-iš*, H 773b).
GERSH. 1969a, 250 nimmt ein Patronymikon zu einem mit ai. *Jayadhara-* m. N. pr. vergleichbaren Namen an.
- 8.1841 **Zattukka** (*Za-at-tuk-ka*, H 773b).
Vgl. *Datukka*, wohl aus **Zātuka-* (8.371), bei dem die Schreibvarianten *tuk*: *du-uk*: *du-ka* eindeutig auf iran. */*tuk*/ weisen; *Zat^o*, bisher nur mit *tuk* überliefert, könnte neben einer genauen Entsprechung zu 8.371 auch **Zāta-ka-*, Kurzform zu Namen auf *(-)*zāta-*, sein (vgl. 10.17). — Noch anders GERSH. 1969a, 239, 250.
- 8.1842 **Zauka** (*Za-ū-ka*, H 773b).
Sehr unwahrscheinlich GERSH. 1969a, 246; s. 8.1843.

- 8.1843 **Zaukizza** (*Za-u-ki-iz-za*, H 773b).
Hypokoristikon zu dem in *Zauka* (8.1842) vorliegenden Namen; GERSH. 1969a, 187.
- 8.1844 **Zazzap** (*Za-iz-za-ip*, ^o*za-ap*, H 774a).
- 8.1845 **Zibakka** (*Zi-ba-¹ak¹-ka*, H 774a).
Bildet mit *Zibena* (8.1846; *^o*ina-* oder *^o*āyana-*) ein Namenpaar von iranischer Struktur; zu sogd. *Zyp¹k* m. N. pr., neup. *zibā* ‚schön‘ (und fem. N. pr.; vgl. noch JUSTI 384b [*Zēbāšihreh*], 385b [*Ziphagia*])? GERSH. 1970, 91.
- 8.1846 **Zibena** fem. (H. L., GERSH. 1970, 91). — Zusammen mit 8.1845 zu beurteilen, s. d.
- 8.1847 **Zi-kam-uk-ka** (H 774a). — S. 8.1812.
- 8.1848 **Zikkuku** (*Zi-¹ik¹-ku-ku*, H 774b).
Iranisch gedeutet von GERSH. 1969a, 247. — Eher ein elam. Name (-*ku-ku*), s. u. 11.3.2.3.1.
- 8.1849 **Zimakka** (*Zi-ma-ak-ka*, ^o*ma-ik-ka*, ^o*ma-ka*, H 775a). — **Jiva-ka-* (Wunschname, ‚der Lebendige‘), akk. *Zi-ma-ka-*, *Zi-ma-ak-ki-* (EILERS, *Beamten*. 27), aram. *Zywk* (GRELOT 388, 500, 508), vgl. ai. *Jivaka-* m. N. pr. [Ebenso HINZ, NW 98f.]. — Anders GERSH. 1969a, 247.
- 8.1850 **Zimardanra** [?] (*Zi-mar-da-¹an[?]l-ra*, H 775a).
Kühner Deutungsversuch bei GERSH. 1969a, 248; dagegen SCHMITT 1970b, 22f.
- 8.1851 **Zimaš** . . . [?] (*Zi-ma-¹iš[?]l[(-x)]*, H 775a).
- 8.1852 **Zi-ni-ni** (H 775a). — Elam.; s. u. 11.3.2.3.1.
- 8.1853 **Zinizza** (*Zi-ni-iz-za*, H 775a).
Hypokoristikon zu Namen auf **čanah-*, vgl. etwa *Mitri-zina* (8.1174); GERSH. 1969a, 187.
- 8.1854 **Zi-nu-ya-pir** (H 775a). — „Möglicherweise elamisch“ nach HINZ 1972, 309.
- [8.1855 **Zinzakriš** (*Zi-in-za-ak-ri-iš*, DB), = ap. *Či-i-č-i-x-r-i-* (belegt Gen. sg. ^o*r-a-i-š*), dies wohl Fehler für **Či-i-č-x-r-i-* **Či¹čaxri-*, SCHMITT 1971a, 11ff.).
- 8.1856 **Zipirka** [?] (*Zi-pir[?]l-ka*, H 775a).
- 8.1857 **Ziramesana**, s. u. *Zitra^o*, 8.1883.
- 8.1858 **Zirapirzaka** (H. L., GERSH. 1969b, 200).
Im Vorderglied viell. **jīra-* ‚verständlich‘ (= aw. *jīra-*), vgl. aw. *Pouru.jīra-*, neup. *Zirak* usw. N. pr. (JUSTI 386b); vgl. GERSH. a. a. O. (mit Unwahrscheinlichem zum Hinterglied).
- 8.1859 **Zi-ra-zab-be** (N. pr. oder geogr. Bezeichnung [plur.]? H 775a).

- 8.1860 **Zirratukka** fem. (H. L., GERSH. 1969 b, 200).
Zu **ḡira*- als möglichem Vorderglied s. 8.1858; über °*tukka* (*-*taukā* nach GERSH. a. a. O.) ist ohne Kenntnis der syllabischen Schreibung keine Entscheidung möglich.
- 8.1861 **Zir-ru-si-ka** (H 775 b).
- 8.1862 **Zir-ya-na** (H 775 b).
Auf **ḡir-ya*-, zu **ḡira*-Namen (s. 8.1858, 1860), beruhend?
- 8.1863 **Zisramaš**, s. u. **Ziššawiš**, 8.1876.
- 8.1864 **Zisukka** (*Zi-su-uk-ka*, H 775 b).
Unklar; mit *Ziššuka* (8.1879) ist °*su*° aus graphischen Gründen (gegen H a. a. O.) wohl nicht zu verbinden.
- 8.1865 **Zišanduš** (°*Zi-l-ša-in-du-iš*, °*Zi-šu-l-in-du-iš*, H 775 b).
- 8.1866 **Zišma** fem. (H. L., GERSH. 1969 b, 200).
Nach GERSH. a. a. O. **Čašmā*- ‚Auge‘ (Zärtlichkeitsname oder Kurzform zu Kompp. wie *Siyāh-čašm*, JUSTI 301a), was lautlich möglich ist, vgl. °*zina* = *-*čanah*- (8.1174, 1853); s. mp. *Čšmky*, parth. *ŠšmkyH* (*Čašmak*) fem. N. pr. (GIGNOUX 21a, 64b). — Zu beachten sind andererseits die aw. Namen *Raočas.čašman-*, *Hvarš.čašman-*.
- 8.1867 **Zišmarka** (*Zi-iš-mar-ka*, H 775 b).
Nach GERSH. 1969 a, 248f. **Čašma-harka*- ‚froth-eye‘ (??).
- 8.1868 **Zišna** (*Zi-iš-na*, H 775 b).
Mit *Zišnuka* (8.1869) zusammen zu beurteilen; s. Bv. 96, der die Namen zu einer iran. Entsprechung von ved. *jiṣṇú*- ‚siegreich‘ stellt (?). — Zu beachten ist das (iranische?) Appellativum *zi-iš-na-(iš)* ‚a kind of fowl‘, H a. a. O.
- 8.1869 **Zišnuka** (*Zi-iš-nu-ka*, H 775 b). — Vgl. **Zišna**, 8.1868.
- 8.1870 **Zišpiš** (*Zi-iš-pi-iš*, H 775 b [und DB]; Siegel *Še-iš-be-iš*°, s. 2.251), = ap. *Č-i-š-p-i-š* ‚Teispes‘.
- 8.1871 **Ziššabanuš** (*Zi-iš-ša-ba-nu-iš*, H 775 b). — Ap. **Čiça-bānu*- = ved. *citrā-bhānu*- ‚mit hellem Glanz‘; Bv. 96.
- 8.1872 **Ziššaharba** (H. L., GERSH. 1969 b, 200 [mit Deutungsvorschlag]).
- 8.1873 **Ziššakka** (H. L., GERSH. 1969 b, 200). — Ap. **Čiça-ka*- (GERSH. a. a. O.), Kurzform zu *(-)*čiça*-Kompp. (wie 8.1871); vgl. parth. *Šhrk* (*Čihrak*) m. N. pr. (GIGNOUX 64a), ai. (ep., klass.) *Citraka*- m. N. pr.
- 8.1874 **Ziššamakka** (*Zi-iš-ša-ma-ak-ka*, H 775 b); s. 8.1876.
- [8.1875 **Ziššantakma** (*Zi-iš-ša-in-tak-ma*, *Zi-iš-ša-an-tak-ma*, DB), = ap. *Č-i-č-t-x-m*. — S. 8.1646, 1884].

- 8.1876 **Ziššawiš** (*Zi-iš-ša-ú-iš*, °*u-iš*, *Zi-iš-ša-u-ú-iš*, *Zi-ša-u-iš*, *Zi-iš-ša-hu-iš*; *Zi-iš-ša-ma-iš*, °*maš*, °*u-ma-iš*, *Zi-šal-ma-iš*, *Zi-iš-ša-hu-maš*; *Zi-is-ra-ma-iš*; *Zi-iš-ša-ma*, *Zi-ša-ma*; °*Šu-l-iš-ša-ma* [erroneous?°, H 776a]; *Zi-iš-ša-u*, *Zi-ša-u*; H 775 b f.).
Wahrscheinlich liegt **Čiça-va(h)u*- zugrunde (s. T 133, GERSH. 1969 a, 249f. [auch zu Bv. 97], MH. 1969, 110 Anm. 4); vgl. **Čiθra-vahišta*- in gr. Τιδραβούτης, s. zur Deutung einerseits **Vahu-čiθra*- (8.1053, GERSH. a. a. O.), andererseits ved. *citrāvasu*- ‚an funkelndem Schmucke reich‘ (Wüst 1966, 89). — In Formen wie *Ziššama(š)* zeigt sich wohl eine Koseform **Čiça-v-a*- (bzw. **Čiθra*° in *Zi-is-ra*° und 8.1882); diese ist in *Ziššamakka* (8.1874), wenn dies zum Namensträger von *Ziššawiš* gehört (HALLOCK bei GERSH. 1969 a, 250), durch *-*ka*- erweitert (anders Bv. 96, MH. 1969, 110f., SCHMITT 1971 b, 180 Anm. 19). — [Vgl. noch HINZ, NW 118].
- 8.1877 **Ziššezza** (*Zi-iš-še-iz-za*, H 776 a). — Hypokoristikum zu *(-)*čiça*-Namen (vgl. 8.1871ff.); GERSH. 1969 a, 187.
- 8.1878 **Ziššubama** (*Zi-iš-šu-ba-ma*, H 776 a).
Ein **Čiça*°-Komp.; (-*u*-) kann Labialisierung von *-*a*- vor (-*b*-) sein. Am wahrscheinlichsten **Čiça-bāma*- (: **Čiça-bānu*- [8.1871], s. Bv. 96); anders HINZ, NW 118 (**Čiça-upama*- [: **Rta-upama*-, wohl in 8.612]).
- 8.1879 **Ziššuka** (*Zi-iš-šu-ka*, °*šu-uk-ka*, *Zi-šu-uk-ka*, H 776 a). — Ap. **Čiçuka*- < **Čiθr-uka*- (~ **Čiθr-ina*-, s. 8.1888).
Vgl. R. SCHMITT, u. 11.1.8.3.1; anders GERSH. 1969 a, 250. — *Zi-sukka* ist wohl nicht anzuschließen, s. 8.1864.
- 8.1880 **Zitekutra** (H. L., GERSH. 1969 a, 250).
Nach GERSH. 1970, 85 ein Name auf *-*gauθra*- ‚Juwel‘, vgl. 8.68, 1826.
- 8.1881 **Zitizikka** [?] (*Zi[?]-ti-zik-ka*, H 776 a).
- 8.1882 **Zitramaš** (H. L., GERSH. 1969 b, 200).
Zur Sippe von 8.1876; also wohl als **Čiθra-v-a*- neben *Zisramaš* bzw. *Ziššama(š)* zu stellen.
- 8.1883 **Zitramesana** (*Zi-ut-ra-me-sa-na*, H 776 b).
Ein **Čiθra*°-Komp.; °*mesana* ist vieldeutig (nach Bv. 96 **Čiθra-maithana*- ‚mit glanzvoller Wohnung‘ [dafür auch HINZ briefl., gegen seinen Ansatz in 1972, 292]). — Das von HALLOCK bei GERSH. 1969 b, 199 in Transliteration mitgeteilte *Zi-ra-me-sa-na* (8.1857) soll sich auf dieselbe Person wie *Zitra*° beziehen und wird daher von ihm aus **Čiθra*° < **Čiθra*- erklärt (s. GERSH. a. a. O.). S. u. 11.2.3.4, 11.4.2.
- 8.1884 **Zitrantakma** (H. L., GERSH. 1969 a, 250). — **Čiθran-taxma*-, voll-med. Ausprägung von ap. *Č-i-č-t-x-m*-, 8.1875; s. auch 8.1646.

- 8.1885 **Zitraparna** [?] (H. L. [-na unsicher], GERSH. 1969a, 251).
Wenn so zu lesen, dann **Čiθra-farnah-* ‚mit strahlendem Glanz‘
(akkad. *Ši-tir-pa-ar-na*); vgl. die ap. Ausprägung **Čiça-farnah-* in
gr. *Τισσαφέρνης*, *Σισιφέρνης*, aram. *Ššprn*, lyk. *Zisaprñna*, *Kiz-*
zaprñna u. a. (vgl. JUSTI 164a f., SCHMITT 1971b, 180).
- 8.1886 **Zitrašbada** (H. L., GERSH. 1969a, 251). — **Čiθra-spāda-* ‚mit
glänzendem Heer‘ (GERSH. a. a. O.); vgl. ved. *citrā-sena-*,
jünger auch N. pr.
- 8.1887 **Zitratamšaka** [?] (H. L. [-tam- unsicher], GERSH. 1969a, 251).
Auch wenn die Lesung sicher stünde, wäre die Deutung bei GERSH.
a. a. O. (**Čiθra-dauša-ka-* ‚fond of his family‘) nach Wortbildung
und Semantik zweifelhaft. Eher **-dauša-ka-* (‚mit glänzenden
Opfergüssen‘); dies würde freilich eine med.-pers. Mischbildung
voraussetzen.
- 8.1888 **Zitrina** (*Zi-ut-ri-na*, H 776b). — **Čiθr-ina-*, Hypokoristikon
zu *(-)*Čiθra*-Kompp. (vgl. **Čiθraka-*, **Čiθruka-*, **Čiθriča-* [bzw.
ap. **Čiç*°] in 8.1873, 1877, 1879); s. ap. **Čiç-ina-* in gr. *Σισίλνης*
(SCHMITT 1972e, 90; s. u. 11.1.8.3.1).
- 8.1889 **Ziturraku** [?] (*Zi-^ltur*[?]-*ra^l-ku*, H 776b).
- 8.1890 **Ziya** fem. (H. L., GERSH. 1969a, 251).
Kurzform zu Namen wie *Takmaziya* (8.1598), GERSH. a. a. O.?
- 8.1891 **Zi-ya-na** (H 776b).
‚*Winterlich, im Winter geboren‘ (: aw. *zayana-*) nach GERSH.
1969a, 251 [?]; s. dazu HINZ, NW 118.
- 8.1892 **Zizza** (*Zi-iz-za*, H 776b).
Unglaubhaftes zur Deutung bei GERSH. 1969a, 251.

9. RÜCKLÄUFIGER INDEX DER NAMEN

Von JUTTA SEIFERT (Wien)

Karba	Labba	Pirtišba
Baka	Matmabba	Battišba
Ranka	Karabba	Menzišba
Kama	Bakerabba	Ušba
Šumina	Dariyayabba	Makrušba
Usira	Kanibba	Halluba
Šatra	Katurrubba	Kašruba
Miura	Ištiba	Šuruba
Datamme	Irduka	Ba da
Addate	Šarukba	Kindabada
Hali	Šaššukba	Tindabada
Kiri	Surkumba	Irdabada
Mašši	Zamanba	Bakabada
Narak	Kanimanba	Kurrabada
Bawuk	Pirumanba	Mitrabada
Kapar	Ziššaharba	Sabada
Takmipar	Madašba	Turmebada
Kaš	Šadašba	Hašibada
Zimaš	Mišdašba	Bakašbada
Šati-Ku	Pudašba	Takmašbada
	Zariašba	Turmašbada
-a	Battiašba	Turrumašbada
Nabbaba	Zamašba	Zitrašbada
Sunkibaba	Tammašba	Irtašbada
Umbaba	Umašba	Bakabadada
Badaba	Mandarašba	Kadada
Kamšaba	Mikrašba	Bakadada
Uššaba	Abbatašba	Paradada
Hiyaba	Uašba	Teriyadada
Babba	Abnuašba	Mādada
Habba	Pirriyašba	Zādada
Kabba	Išba	Tiridada

Mandada	Miššabadda	Muššadda
Harandada	Pirmayabadda	Zašturzadda
Mardada	Sabbadda	Šedda
Haturdada	Turribadda	Hišedda
Mišdada	Hatarbadda	Yamakšedda
Šarkudada	Attihubadda	Hikidda
Bakada	Dadda	Marmidda
Bezakada	Irdadadda	Parmidda
Šākada	Rimadadda	Numidda
Rasamada	Ammadadda	Nutidda
Nariyamada	Umadadda	Dakizidda
Harrimada	Kinnadadda	Dudda
Kammada	Parnadadda	Kadudda
Irmada	Miradadda	Ankudda
Šudumada	Marriyadadda	Nunudda
Rumada	Addadda	Šudda
Manada	Kedadda	Ramišudda
Haknada	Midadda	Maušudda
Haddarada	Damidadda	Šugda
Battiprada	Mišidadda	Mizzamida
Irdaparrada	Haššidadda	Dakmapida
Pirrada	Bakdadda	Šattarrida
Kampirrada	Apdadda	Haltida
Maupirrada	Hardadda	Bakda
Haturrada	Umardadda	Harmašakda
Misrada	Pardadda	Irsukda
Mitrada	Šaššardadda	Duškamda
Bakaurada	Irdadda	Mišbanda
Maurada	Urdadda	Rakanda
Baddurada	Mašdadda	Irkanda
Battiurada	Maudadda	Šamanda
Bakurada	Rašnudadda	Aššamanda
Murada	Hadda	Nakmanda
Marriyada	Šarbaladda	Appišmanda
Kabezada	Rimadda	Kumanda
Battināda	Ammadda	Kampumanda
Šāda	Miradda	Miššumanda
Zāda	Upirrada	Mannanda
Badda	Yamašadda	Bakapanda
Šabadda	Mišadda	Aššapanda

Mipanda	Ašbašda	Daha
Našpanda	Baddakašda	Hubbatiha
Šušanda	Bakarimašda	Utiha EL
Pirtanda	Badumašda	Babaka
Rumatenda	Rašda	Mudabaka
Ratenda	Hadarašda	Hatiyabaka
Minda	Bakarašda	Maryabaka
Ratininda	Pirrašda	Ibbaka
Kapinda	Atrašda	Attebaka
Uratinda	Ašbatašda	Akbaka
Mardunda	Yašda	Halbaka
Kunda	Irdamiyašda	Manbaka
Bakunda	Šešda	Ašbaka
Nakkunda	Ratešda	Ušbaka
Mannunda	Harmišda	Badaka
Ukpunda	Umišda	Dadaka
Kampunda	Šarišda	Kadaka
Nappunda	Bakadušda	Madaka
Karunda	Bakdušda	Pidaka
Kašunda	Tandušda	Šudaka
Mišunda	Mipušda	Dakaka
Bapda	Irdasušda	Pilaka
Ubarda	Aksušda	Bamaka
Maudarda	Bauda	Šimaka
Piapkarda	Bakadauda	Irtimaka
Ammamarda	Nukauda	Marmaka
Piršamarda	Yauda	Umaka
Bakumarda	Ašbayauda	Baddumaka
Hiwukkaparda	Šuddayauda	Manaka
Mitarda	Karayauda	Appinaka
Šašturdapirda	Mirayauda	Parnaka
Limepirda	Šududa	Kampaka
Ušpirda	Šeuda	Kamraka
Humakurda	Hiuda	Misraka
Rasākurda	Puda	Basaka
Hakkurda	Hupuda	Rapsaka
Dušmurda	Ubaruda	Ikšašaka
Ašbatorda	Miruda	Tešaka
Haturda	Kuzzazda	Šakšaka
Irdumasda	Tumamarrimea	Zitratamšaka

Karšaka	Subakka	Umuyarakka
Aššaka	Dakka	Mirakka
Daušaka	Išdadakka	Širakka
Kazaka	Pirraddakka	Tikrakka
Zirapirzaka	Mašdakka	Ukrakka
Mizapirzaka	Ušdakka	Rukurrakka
Rauzaka	Yaudakka	Šušturrakka
Harriyauzaka	Pudakka	Baurakka
Rawizzaka	Kakka	Durakka
Māka	Bakakka	Kurakka
Baušeka	Ukakka	Purakka
Kaika	Makka	Kasakka
Ašbalika	Kamakka	Mesakka
Napumalika	Mamakka	Šakka
Kulika	Ramakka	Kabašakka
Šamšinika	Ziššamakka	Bakašakka
Puksika	Yamakka	Bakanšakka
Pirsika	Imakka	Manšakka
Massika	Battimakka	Maršakka
Dusika	Zimakka	Šaššakka
Husika	Akmakka	Miššakka
Zirrusika	Manmakka	Ziššakka
Šusika	Inmakka	Iškamtakka
Mašika	Karmakka	Dāyakka
Šamašika	Umakka	Eyakka
Šataršika	Kaumakka	Hiyakka
Aššika	Anakka	Marriyakka
Mādatika	Zanakka	Attiyakka
Kuratika	Dānakka	Manyakka
Mahitika	Kenakka	Mauyakka
Kamtika	Kamnakka	Nuyakka
Marazika	Mamnakka	Unuyakka
Kabakka	Ramnakka	Azakka
Abbakka	Barnakka	Šumizakka
Nabbakka	Yašnakka	Tanzakka
Ribakka	Napakka	Harzakka
Zibakka	Belpakka	Pirzakka
Harbakka	Harakka	Uzakka
Tirušbakka	Karakka	Ruzzakka
Hubakka	Uyarakka	Parmekka

Zarmekka	Karukka	Dutukka
Damikka	Dāpirukka	Kutukka
Appikka	Išpirukka	Amkutukka
Šikka	Širukka	Aššašutukka
Kurrašikka	Tikrukka	Tutukka
Ratikka	Kurukka	Wukka
Hitikka	Kasukka	Bakabawukka
Hartikka	Nasukka	Mawukka
Battikka	Pisukka	Manewukka
Kawikka	Zisukka	Dāhiwukka
Bazikka	Ansukka	Harriwukka
Zitizikka	Harsukka	Bakamka
Kurzikka	Marsukka	Pirrakamka
Ukka	Maršukka	Akkamka
A'ukka	Piršukka	Irkamka
Kadukka	Miššukka	Tamka
Šaddukka	Mušukka	Katamka
Hidukka	Datukka	Nappatamka
Tandukka	Teatukka	Pirratamka
Zandukka	Katukka	Dumitamka
Hindukka	Išbakatukka	Aštamka
Šuddukka	Matukka	Harraštamka
Bakukka	Patukka	Išbanka
Mukka	Ratukka	Nakanka
Zakamukka	Pirratukka	Yašnamanka
Zikamukka	Zirratukka	Ištimanka
Kukamukka	Manetukka	Irištimanka
Mamukka	Tetukka	Misranka
Hintamukka	Mitukka	Mitranka
Zamukka	Pitukka	Appitranka
Ammukka	Baritukka	Narišanka
Irmukka	Puktukka	Aššanka
Manukka	Mantukka	Irtanka
Tannukka	Šintukka	Pirtanka
Parnukka	Kuntukka	Ištinka
Kunukka	Maštukka	Iškunka
Napukka	Uraštukka	Marka
Appukka	Attukka	Kutimarka
Šippukka	Zattukka	Tammarka
Barukka	Šettukka	Zišmarka

Dapirka	Karmuka	Irdabama
Zipirka	Marmuka	Inmabama
Appirka	Išmuka	Šatrabama
Ašpirka	Šimdumuka	Ubbama
Kurka	Banuka	Bakubbama
Tikurka	Panuka	Bakakbama
Haturka	Ašparnuka	Ukbama
Napiriška	Kutarnuka	Bakukbama
Muška	Rašnuka	Irtamukbama
Karutka	Zišnuka	Dapirukbama
Ba'uka	Mardunuka	Harbawukbama
Aba'uka	Irdapuka	Bakaubama
Harbauka	Mipuka	Irdubama
Da'uka	Mišpuka	Ziššubama
Kadauka	Miruka	Dama
Endauka	Nisuka	Daddama
Hindauka	Kunsuka	Turrakdama
Rašdauka	Karsuka	Kurdama
Kauka	Hašuka	Rašdama
Zakauka	Appišuka	Kaudama
Takkauka	Rapšuka	Kama
Mauka	Iršuka	Abbakama
Širauka	Ziššuka	Ibbakama
Pirrasauka	Kūka	Ukbakama
Parsauka	Attepūka	Ubakama
Teyauka	Balizaba la	Makama
Ramiyauka	Ankala	Mirakama
Attiyauka	Hiukala	Urakama
Zauka	Kullala	Tamšakama
Radduka	Inkimala	Daušakama
Minduka	Piyala	Attekama
Marduka	Šibela	Urikama
Mišišmarduka	Barikila	Huptikama
Irduka	Mella	Battikama
Kuduka	Kupilla	Piršakkama
Zakuka	Napzilla	Harrikkama
Batukkuka	Šepzilla	Ankama
Ramuka	Pirišla	Bankama
Tuamuka	Lamula	Bakankama
Timuka	Harmasula	Darkama

Turkama	Ziššantakma	Umišduma
Maškama	Izrudukma	Hakuma
Baratkama	Kammadamma	Irtankuma
Ukama	Širadamma	Kaukuma
Unukama	Rukamma	Numa
Dammama	Tiššantamma	Zamannuma
Irmama	Ukbatarranma	Battimannuma
Irdaumama	Irdupma	Tinnuma
Šumama	Piddabarma	Parnuma
Unama	Kambarma	Ukbaruma
Hatarrama	Addarma	Naruma
Iršama	Nidarma	Kenruma
Iškusuama	Karma	Zasuma
Yama	Ankumarma	Hapisuma
Appiyama	Irdaparma	Tarkašuma
Nariyama	Manyaparma	Takšuma
Šiyama	Mišparma	Uššuma
Tiyama	Atsarma	Maušuma
Kurtiyama	Tarma	Atti na
Zama	Antarma	Ir na
Tizazama	Baduzarma	Ubabana
Ukbaema	Mizirma	Irdabana
Šakema	Mauzirma	Bakabana
Ušema	Mišbaturma	Kamšabana
Abbatema	Haturma	Kuršabana
Dahima	Šāturma	Aššabana
Halima	Kanturma	Kuršibana
Appima	Atturma	Ambana
Irdarima	Takmarašma	Kambana
Harima	Maurašma	Bakubana
Tirima	Mizzašma	Ukubana
Kurima	Zišma	Pirrubana
Matima	Dauma	Umadana
Irtima	Rašdauma	Miradana
Išbaramištima	Kauma	Marriyabaddana
Nuttima	Haradduma	Parmidana
Dakma	Pirduma	Dandupirdana
Rašdakma	Išbarašduma	Ruandupirdana
Irdatakma	Turmamišduma	Akmašdana
Zitrantakma	Turmišduma	Šaparrašdana

Miṣḍana	Irdarana
Kamiṣḍana	Aśṣašturrana
Battiṣḍana	Kasana
Kawiṣḍana	Masana
Udana	Ziramesana
Kabaudana	Zitramesana
Maudana	Irdamassana
Pūdana	Udusana
Kandakana	Appiyašana
Uṣḍamakana	Māšana
Hatikana	Appišana
Ukarakkana	Kamšana
Šakkana	Uštana
Bazikkana	Huttana
Sunkana	Parmiyana
Pirdukana	Pirriyana
Hiṣ mana	Ziyana
Iddamana	Ziryana
Hihuddamana	Ašbazana
Irdamana	Irdazana
Šalamana	Marazana
Miramana	Šazana
Karramana	Māzana
Nariyamana	Ibezana
Miṣṣiyamana	Razmizana
Mimana	Manzana
Harrimana	Pirrasanzana
Batimana	Mirinzana
Pirzimana	Mitraparzana
Dakmana	Irdapirzana
Zakmana	Šandupirzana
Karmana	Tandupirzana
Bakatmana	Maturzana
Ankumana	Mirmuzana
Zappanmumana	Mipuzana
Daddanana	Appuzana
Ummanana	Miṣṣasūzana
Hupannana	Akmāna
Sunnana	Karāna
Miṣpana	Šiyāna

Zāna
Haena
Šiyaena
Babena
Zibena
Harbena
Ašbena
Rapitbena
Bakena
Markena
Tarkena
Irkena
Muškena
Kukena
Kamena
Ramena
Pimena
Apimena
Anmena
Miṣbašana
Mašana
Akšana
Takšana
Karšana
Maršana
Paršana
Iršana
Kaššana
Miṣšana
Ušana
Datena
Iketena
Puktena
Kamtena
Irtena
Attena
Yautena
Dutena
Šutena
Harrēna

Pirrēna
Matēna
Akkina
Miṣmina
Išbarina
Karina
Dakarina
Tikarina
Mirina
Šaturrina
Zitrina
Hašina
Māšina
Tittina
Mutina
Mitrizina
Puzina
Bakapikna
Nariyapikna
Attukna
Harriyaramna
Umartamna
Mirinzamna
Damanna
Mazamanna
Anzamanna
Umanna
Maumanna
Turumanna
Iškumipanna
Šiyatipardatanna
Bakatanna
Šinkatanna
Naktanna
Umartanna
Napapartanna
Šatipartanna
Da'upirtanna
Dattanna
Putanna

Miṣṣiyanna	Masteašana
Kuminna	Miṣḍukašana
Mastetinna	Karašana
Bautinna	Masdayašana
Munna	Mašdayašana
Hazipunna	Ampišana
Parrunna	Kurišana
Mašapaharna	Zišna
Zakarna	Uba'una
Ammarna	Ukbayauna
Madaparna	Mauyauna
Daddaparna	Irtašduna
Mindaparna	Mauduna
Irdaparna	Šuduna
Bakaparna	Harriumuna
Miraparna	Ukbanuna
Širaparna	Kanuna
Zitraparna	Irmannuna
Maššaparna	Karpuna
Umeyaparna	Anruna
Dariparna	Harruna
Šiyatiparna	Parruna
Datapparna	Ašbašana
Haturparna	Šamiššana
Ašparna	Akkušuna
Mišparna	Miṣšanapa
Mauparna	Appinapa
Mitarna	Unapa
Daddapirna	Šarukpa
Irdapirna	Halpa
Maušapirna	Mirampa
Hakšitipirna	Battirampa
Zappirna	Battirappa
Mitpirna	Dabara
Da'upirna	Habara
Irišdaupirna	Takmabara
Ukbakurna	Zabbara
Šukurna	Ištibara
Miturna	Tanbara
Irdamasna	Miṣbara

Kaubara	Pukišmira	Pirrašakurra
Kadakara	Aksumira	Zakurra
Šukakara	Šumira	Dukkurra
Ramakara	Battipirrira	Manyāškurra
Kammazikara	Upirrira	Iriššurra
Hizikara	Bukšira	Ibaturra
Irdapirrumara	Ušira	Ukšumaturre
Šanara	Dantira	Hamiturre
Appinara	Littira	Irdamanturre
Irdunara	Utira	Kantarturre
Mirara	Hakra	Mantašturre
Aprara	Azzakra	Ukšušturre
Hutrara	Hapikra	Rāmazisra
Mansara	Tikra	Mibašra
Parsara	Ukbatikra	Akšimašra
Irdasara	Patikra	Irtašra
Pirtišara	Šukra	Miššapušra
Irdakšara	Zimardanra	Habatra
Ramakšara	Bakunra	Abbatra
Aššara	Supra	Kubatra
Kaššara	Tartupra	Irdumatra
Kuraššara	Miškarra	Barumatra
Miyara	Manyaparra	Mitra
Uyara	Šiparra	Mazamitra
Minuyara	Hakištiparra	Umitra
Hānāra	Manparra	Hihutra
Banabera	Irzapparra	Zanakutra
Šullakkera	Mišparra	Zitekutra
Ikkera	Mauparra	Ankutra
Natera	Kizzipuparra	Putra
Kurtera	Mantarra	Miššaputra
Šamaškira	Makištarra	Mišputra
Kadamira	Mauzittarra	Ura
Pukdamira	Hiyautarra	Kadaura
Yaudamira	Irzapirra	Badura
Bakamira	Usipirra	Tumura
Šimamira	Šipirra	Kapura
Bawukšamira uzirra	Rasura
Attemira	Mamakurra	Irdasura
Minmira	Šakurra	Raubasa

Midasa	Pukša	Barišša
Parrudasa	Bakapukša	Tišša
Karkasa	Irtabbawukša	Battišša
Annamasa	Kamša	Mawišša
Mišbesa	Bakatašša	Rimazišša
Turmakesa	Marriyakarša	Pazišša
Tamkesa	Marša	Mauzišša
Radamesa	Hamarša	Unušša
Matemesa	Tiyamarša	Misapušša
Maumesa	Appimarša	Dabauša
Pumesa	Appumarša	Dauša
Tesa	Kurtēparša	Bakadauša
Da'urisa	Bakamparša	Manuša
Irdumarsa	Kapparša	Anparruša
Kamirsa	Ikšerša	Atameta
Hapirsa	Kapirša	Irdabaya
Bakursa	Hiyaukapirša	Ribaya
Hamaratsa	Daturša	Irdabaya
Bakuratsa	Maturša	Irdaya
Amusa	Bakabašša	Irdakaya
Mišuradaša	Battiašša	Ušakaya
Haturmaša	Kašša	Akkaya
Battinaša	Marriyakašša	Abbalaya
Bakeyaša	Karkašša	Umayā
Irdāša	Maumamašša	Mitarraya
Battikamāša	Maumašša	Puraya
Bakubeša	Marašša	Dudašaya
Marmesa	Irdakšašša	Ušaya
Batteša	Irtakšašša	Dušaya
Šadamiša	Irtakikšašša	Radāya
Ramiša	Pandušašša	Mišdāya
Kammiša	Battitbešša	Bašakāya
Umiša	Kumešša	Nāšāya
Kapiša	Battešša	Yāya
Ampiša	Harbamišša	Bakeya
Matiša	Dadamišša	Šubakeya
Mitiša	Saddamišša	Bakakeya
Bakša	Irdamišša	Umeya
Lakša	Miššamišša	Pirrašeya
Haturmakša	Maumišša	Abbateya

Ukbateya	Mapramatiya	Ammumanya
Irteya	Harmatiya	Appumanya
Irišteya	Zaratiya	Miššumanya
Attehiya	Hisatiya	Kurratumanya
Akkiya	Kantiya	Daduya
Nakazirkiya	Martiya	Kuya
Bamiya	Katmartiya	Kamuya
Ambamiya	Umartiya	Akkamuya
Kamiya	Irdumartiya	Radušnamuya
Pirdakamiya	Birtiya	Nankanuya
Šarnamiya	Hapirtiya	Zarnamanuya
Zarnamiya	Irdurtiya	Mannuya
Uparmiya	Aštiya	Ramannuya
Tarmiya	Ašbaštiya	Nutannuya
Šarkuniya	Aššaštiya	Šarnuya
Kapiya	Šuaštiya	Harišnuya
Kampiya	Irteštiya	Mardunuya
Appiya	Kuštiya	Irdunuya
Irtuppiya	Attiya	Hapuya
Rurupiya	Karbattiya	Appuya
Dariya	Hidattiya	Datuya
Midariya	Išdattiya	Pūya
Mudariya	Šikutiya	Midaza
Hariya	Karkutiya	Pidaza
Dakariya	Ziya	Maza
Miriya	Takmaziya	Parninaza
Piriya	Kapaziya	Maraza
Ampiriya	Raziya	Pirrauraza
Tiriya	Bauziya	Kanzaza
Akriya	Kanbuziya	Tuzaza
Kapriya	Midduziya	Kamāza
Marriya	Tukrizziya	Kurāza
Mišbapirriya	Daddamanya	Basāza
Šikurriya	Midamanya	Nariyāza
Wutriya	Išbaramanya	Ukbeza
Muzriya	Attemanya	Harmeza
Pišiya	Ammitmanya	Kammiza
Šakšiya	Dadumanya	Indapiza
Ukšiya	Amašdumanya	Mišpiza
Ubatiya	Bakumanya	Akkadatiza

Uškamanza	Irtezza	Putizza
Bakapanza	Mastezza	Zizza
Pirrasanza	Šuttezza	Mannuzza
Mirinza	Kurrutezza	Suzza
Yaunaparza	Šakizza	Irtuzza
Amparza	Karkizza	-ā
Battikurza	Zaukizza	Yaunā
Ambauza	Sukizza	Pišā
Karayauza	Balizza	Šaušā
Puza	Kelizza	
Mauruza	Yamizza	-e
Mastuza	Apmizza	Dabe
Ašbazza	Parmizza	Addabe
Kazza	Pirmizza	Zakušinabe
Išbakazza	Kurmizza	Tašbabbe
Mannazza	Turmizza	Zirazabbe
Darazza	Umizza	Kembebe
Harriyazza	Hiumizza	Harrube
Rauzazza	Harmanizza	Ikeke
Sāmaezza	Mutarmanizza	Libakenke
Nabezza	Yaumanizza	Temmemme
Kambezza	Zinizza	Muše
Harbezza	Mannizza	Ubate
Bakezza	Barnizza	Kitete
Irkezza	Parnizza	Mitete
Kamezza	Napizza	Šurtete
Himmezza	Atpizza	Iššante
Umezza	Upizza	
Manezza	Darizza	-i
Narezza	Iškarizza	Šephi
Marrezza	Mirizza	Sunkinaki
Miššeza	Harrizza	Nakkešurakki
Ziššeza	Karrizza	Nānkubali
Datezza	Kurizza	Ippali
Katezza	Bašizza	Mirinzali
Uratezza	Hašizza	Kullili
Mitezza	Mešizza	Dapili
Pitezza	Šiyatizza	Lipimi
Puktezza	Saktizza	Šermi
Mintezza	Appištizzza	

Umi	Bazzizi	Nanitin
Zinini	Hiššikurzi	Beltin
Parnini		Ištin
Unini	-k	Nabedun
Irduni	Mišbak	Belšun
Hitehapi	Ummurdak	
Harkapi		-p
Kunzapi	-l	Naprap
Hupan'ahpi	Utiha EL	Šimut-ap
Indapipi	Hitibel	Zazzap
Šipipi	Nupartibel	Lakip
Tipipi	Nutibel	Sunkišip
Tuppipi	Damakil	Sunkuršip
Natpipi	Aksasul	
Kurmappi		-r
Parrakašpi	-m	Rašnubar
Mudri	Irtam	Akšemar
Ikberiri	Kamwuttam	Utar
Kiteriri	Appizalum	Sutarter
Kitinriri		Zinuyapir
Upriri	-n	Mardukannazir
Išturriri	Pilidan	Ummezir
Šuturriri	Napidan	Kudur
Muriri	Harbakan	Napkurkur
Ašbaširi	Šaman	Kinimur
Dauri	Teman	Ezanur
Masisi	Kitepan	Belitur
Dupši	Kitinpan	Pitittur
Kilašuši	Harripirtan	
Šatiti	Yatutan	-š
Saktiti	Kurziyan	Marmadaš
Mantiti	Šamiškin	Haldaš
Raptiti	Dukapin	Miššabakaš
Martiti	Napatin	Andakaš
Ukti	Appatin	Šati-Tikaš
Taramti	Manna-Kitin	Maratamkaš
Atti	Napša-Kitin	Lipkaš
Kizizi	Šati-Kitin	Lanukaš
Apzizi	Tep-Kitin	Mamaš
Parzizi	Parru-Kitin	Zisramaš

Zitramaš	Tarpiš	Hitiš
Muhušmaš	Tirpiš	Šamaktiš
Napakanaš	Turpiš	Naktiš
Šeraš	Zišpiš	Maršaktiš
Mitraš	Upiš	Irdakantiš
Kuraš	Pirrabbariš	Mazaentiš
Ansaš	Napariš	Wuntiš
Parmitaš	Zinzakriš	Aptiš
Irtammintaš	Akkamriš	Ušaptiš
Naptaš	Muharriš	Ašbašuptiš
Izattaš	Tammarriš	Nariyamartiš
Huttaš	Zatarriš	Pirrumartiš
Appuhiyaš	Ešmazirriš	Pirtiš
Nabbeš	Takmaturriš	Kedaštiš
Hišbeš	Parrumaturriš	Kaštiš
Mankeš	Naputriš	Maumaštiš
Attimeš	Addarnuriš	Miwištiš
Pan . . . tan . . . iš	Atturruššuriš	Battiš
Manihiš	Ammašiš	Pirriyabattiš
Bakiš	Pirrašiš	Hapittiš
Šakiš	Pirmakšiš	Kaputtiš
Kikiš	Zakamaršiš	Harkutiš
Ulkiš	Rabakursiš	Uputiš
Karkiš	Daturiš	Pirradawiš
Ukališ	Ankamaššiš	Irdawiš
Mališ	Damakdatiš	Ampirdawiš
Madamiš	Kakatiš	Bakawiš
Batikamiš	Kapukatiš	Aprakawiš
Mimiš	Ašbamatiš	Mawiš
Bariktimiš	Apramatiš	Baraddumawiš
Kurdumiš	Rimatiš	Mišumawiš
Ramaniš	Irmatiš	Ukbarawiš
Nabapiš	Natiš	Tarkašawiš
Akkumapiš	Mitratiš	Ziššawiš
Lapušapiš	Irdašatiš	Bakadāyawiš
Napiyapiš	Šiyatiš	Dariyawiš
Ripiš	Irdašiyatiš	Mitiyawiš
Ukpiš	Kurašiyatiš	Ammasuzawiš
Šappiš	Appišiyatiš	Abbadāwiš
Kiškippiš	Barušiyyatiš	Ramadāwiš

Tarkāwiš	Badušduš
Hištimauiš	Apšudāhuš
Mamannuwiš	Sadakuš
Irtamannuwiš	Makuš
Daziš	Rākuš
Maraziš	Tikuš
Hapiziš	Ašbanakkuš
Šarakuziš	Šukkuš
Ullabazziš	Eškuš
Šazziš	Halluš
Šarizziš	Kurluš
Sarakuzziš	Zamuš
Parrukuzziš	Banuš
Ruzziš	Hadabanuš
Irdabaduš	Irdabanuš
Bakabaduš	Unabanuš
Miššabaduš	Miturrabanuš
Manyabaduš	Šatrabanuš
Attebaduš	Šakšabanuš
Ambaduš	Ziššabanuš
Anbaduš	Hatarbanuš
Keaduš	Mitarbanuš
Haltekaduš	Ušbanuš
Akraduš	Nadanuš
Pirraduš	Kuhuddanuš
Hupirraduš	Rašakanuš
Ukurraduš	Manuš
Anzaduš	Dakamanuš
Bakaradduš	Mitmanuš
Irdakurradduš	Zanuš
Hiduš	Appizaknuš
Miduš	Hakkamannuš
Kekduš	Hartimannuš
Udanduš	Ummannuš
Zišanduš	Medumannuš
Bakatanduš	Hardumannuš
Harrizanduš	Turdumannuš
Enduš	Hubatannuš
Zarduš	Barnuš
Rakurduš	Bakumarnuš

Zarnuš
Pirnuš
Napunuš
Napuš
Itinapuš
Hišnapuš
Ubaruš
Kubaruš
Kendaruš
Hanaruš
Bapiruš
Annukruš
Napruš
Harruš
Parruš
Kappirruš
Manzaturruš
Misatruš
Mišatruš
Manapuruš
Kunsuš
Kassuš
Šapšuš
Piršuš
Ketuš
Battuš
-t
Kitinpat
Akket
Hamit
Sutpit
Šimut-ap
Šati-Šimut
-u
Bayau
Kaupiyau
Šašadu
Kitedu

Iškuhiddu	Lullu	Barru
Kitindu	Pilpisurmu	Karru
Mušmardu	Šimumu	Parru
Kabaudu	Šumumu	Bakapirru
Nabbadudu	Ummanaunu	Akruru
Šati-Dudu	Anunu	Šatruru
Mardudu	Mardanunu	Ururu
Ziturraku	Lanunu	Pururu
Mišku	Ummanunu	Hišmapirsu
Dakuku	Hupannunu	Pirrassu
Makuku	Panzappu	Tarsusu
Ikuku	Hapupu	Hiššu
Akkuku	Nappupu	Eššušu
Zikkuku	Tuppupu	Ašpartu

10—11. AUSSAGEN AUS GESICHERTEN DEUTUNGEN DES NEUEN NAMENMATERIALS

In den folgenden Paragraphen sollen die wichtigsten Resultate zur Graphie (10) und zu mehreren linguistisch-kulturhistorischen Bereichen (11) festgehalten werden, die sich aus sicheren Deutungen des Namenmaterials von 8 ergeben.

Dieser Teil der Darstellung wird eines subjektiven Charakters nicht entraten können; fehlt es doch an verbindlichen Kriterien für den Sicherheitsgrad einer Namensdeutung. Der Verfasser möchte jedoch bekennen, daß er für diese Teile lieber von einer zu engen als einer zu weiten Auswahl ausgegangen ist; lediglich im Graphie-Kapitel (10) wurde auch auf Thesen zur graphischen Wiedergabe iranischer Werte im Elamischen eingegangen, die eine prinzipielle Diskussion verdienen, obgleich sie mit Namensdeutungen von geringerer Wahrscheinlichkeit verbunden sind. — Die Darstellung wird sich also in manchen von dem farbigen Bild unterscheiden, das ILYA GERSHEVITCH auf Grund kühner und überkühner eigener Deutungen zur Dialektologie und Kulturgeschichte des persepolitanischen Bereiches entworfen hat⁴⁹.

⁴⁹ *Fs. Pagliaro* II 167—174; s. auch u. 11.6.5.

10. AUSSAGEN ZUR GRAPHIE, DIE ÜBER DIE §§ 2 UND 4 HINAUSGEHEN⁵⁰

- 10.1 <am-> = /ham-/ 8.55.
- 10.2 <am-> = /yam-/ in *Am-ma-ak-še-ud-da* usw. neben *Ya-ma°* usw., s. 8.1794.
- 10.3 <an-> = /ha(:)-/? — S. 8.75 (mit Verweisen), vgl. die Variation *ha-tur-mak-ša* / *an-tar°* (8.501). — Es scheint ein ähnliches Phänomen vorzuliegen wie bei dem teilweise nasallosen Phonemwert von <man> (s. 6.2); auf eine rein sprachliche Ursache („... in Old Iranian . . . ā was apt to be nasalized“) führt GERSHEVITCH, *TPS* 1969, 170 diese Variation zurück.
- 10.4 <at-sa-> = /aθa-/?
Vermutung GERSHEVITCHS (s. 8.148, 243, 429), vgl. *Fs. Pagliaro* II 170, 227.
- 10.5 <-da-> = /-θa-/?
Mit beachtenswerten Gründen von GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 227, *BSOAS* 33 (1970) 87 angesetzt; s. auch R. SCHMITTS Deutung von *Radāya*, o. 8.1386.
- 10.6 <-is-ra-> = /-iθra-/, vgl. 8.1110 (mit Verweisen), 8.1399, 8.1876; s. 10.11.
- 10.6 a <mar-> = /vr(C)-/? S. 8.979.
- 10.7 <-nu-iš> = /-nuš/: in evidenten Gleichungen wie *Ir-da-ba-nu-iš* = **Rtabānuš* (8.576). — <-nu-> gibt auch im Material von 2 gelegentlich iran. /-nu-/ (neben häufigerem /-ni-/) wieder, s. 2.232, 235 (und 5.2.63f.).
- 10.8 <-nu-ú-iš> = /-niyuš/: Kombination aus <-nu-> = /-ni-/ (2.231) und <-ú-iš> = /-uš/ (vgl. 2.434) zum Ausdruck von iran. /-niyuš/, da kein dem iranischen /-yu-/ adäquates Zeichen existierte; R. SCHMITT, *KZ* 84 (1970) 21f. — Vgl. o. 1.3, S. 13.

⁵⁰ Graphematische Entsprechungen, die als Zusammensetzungen aus den Einzelwerten in 5.2 bzw. als Analogien zu den Materialien in 2 und 4.2 verständlich sind, werden nur in Ausnahmefällen aufgeführt.

- 10.8a <pa-ir-> = /far-/ (s. u. 10.10 [und generell zu <pa> = /fa/ HINZ, NW 34f.]).
- 10.9 <-pir-> = /-br(C)-/ 8.55.
- 10.10 <((-)pir-)> = /(-)far-/; /(-)par-/; vgl. die Variation <par-> / <pa-ir-> / <pir-> in 8.1282, s. noch 8.1280, 1319, 1549; vgl. die Namen auf °parna/°pirna = iran. °farnah- in 9, S. 267b.
- 10.11 <-sr-> = <-θr-> in 10.6 <-is-ra->; vgl. 10.12.
- 10.12 <-šr-> = /-θr-> in 10.20 <-ušra->.
Zur Auffassung s. APF II 49f., mit Lit.; unten 11.2.2.1.1.
- 10.13 <-su-> = /-zu-/ (vgl. 8.600), /-žu-/ (s. 8.637!), /-ču-/ bzw. /-čau-/ (= 4.2.48) und /-ju-/ (vgl. 8.483), s. HINZ in APF II 49; dazu HINZ briefl. (20. 10. 1972): „... su ... ist schon im 13. Jhdt. mit zu zusammengefloßen, dem es ganz ähnlich ist; dadurch hatten die Elamer kein passendes Zeichen für θu: vgl. sa = θa, si = θi, aber iran. θu = elam. šu, tu oder du!“. — Jede Annahme von <-su-> = /-θu(:)-/ (etwa 8.75, 792, 1464) ist also wohl unstatthaft.
- 10.14 <tam-> = /dau-/ (4.2.64): s. den Wechsel mit <da-u->, z. B. 8.1607.
- 10.15 <-te-> = /-θai-/; 8.1423.
- 10.16 <tu-> = /du(:)-/? — S. 8.1670, mit Lit.
- 10.17 <-tuk-> = /-tak-/ (= 2.408, 4.2.68): s. Varianten wie Ya-u-tuk-ka / Ya-u-da-ak-ka u. dgl., 8.1801.
- 10.18 <tuk-> = /tik-/; vgl. Variationen tuk-/ti-ik-, 8.1652.
- 10.19 <ú-> = /h)u-/ [gegenüber <u-> = /h)au-/; s. schon oben 2.417, 418, 419, 429, 430]: vgl. 8.1713, mit Verweisen.
- 10.20 <-ušra-> [nicht in syllabischer Schreibung mitgeteilt] = /-uθra-/; s. 8.1145; vgl. 10.12.
- 10.21 <-zi-> = /-ča-/; 8.611, 1174, 1853.

11. LINGUISTISCH-KULTURHISTORISCHE ERGEBNISSE

11.1. Zur Typologie der Namen

Ita sunt Persarum mores: longa nomina

Contortuplicata habemus.

PLAUTUS, Persa IV 6, 25—26

11.1.1. Der Typus zweistämmiger Namenkomposita ist für das Altiranische, das in mehreren dialektalen Ausprägungen (11.2) durch das neue Material repräsentiert wird, von unbestreitbarer Bedeutung; für unser Thema bleibt marginal, daß die einst kanonische Zuweisung dieses Namentyps an das Urindogermanische⁵¹ in neuerer Literatur in Frage gestellt wird⁵². Der im Indo-Iranischen und einigen weiteren indogermanischen Sprachen voll ausgebildete Typus komponierter Namen (ebenso wie die mannigfachen Möglichkeiten ihrer Kürzung, 11.1.5.1ff.) wird auch durch neue, bisher unbekannte Namen des Persepolis-Bereichs belegt.

11.1.1.1. Die Namen aus Bahuvrihi-Komposita⁵³ sind offenbar am häufigsten vertreten; vgl. an Neubelegen z. B. *Čiθra-spāda- ‚der ein glanzvolles Heer hat‘ (8.1886), *Friyāspa- ‚der liebe Pferde besitzt‘ (8.1340), *Miθra-bānu- ‚mit dem Lichtglanz Mithras‘ (8.1177), *Vira-farnah- ‚der den Glanz von Helden hat‘ (8.1094), *Xšaθra-bānu- ‚mit dem Lichtglanz der Herrschaft‘ (8.1480, 1522), usw. usw.

⁵¹ Zur Forschungsgeschichte s. J. A. VAN VELZE, *Names of Persons in Early Sanskrit Literature* (Utrecht 1938) 13ff. — Vgl. v. a. F. SOLMSEN—E. FRAENKEL, *Indogermanische Eigennamen als Spiegel der Kulturgeschichte* (Heidelberg 1922) 111ff.; R. TRAUTMANN, *Die altpreußischen Personennamen* (Göttingen 1925) 130f.; E. FRAENKEL, *Namenwesen* (PAULY-WISSOWA, RE XXXII. Halbband, 1935, 1611ff.); s. weiter die Lit. bei D. ELLIS EVANS, *Gaulish Personal Names* (Oxford 1967) 41, T. MILEWSKI, *Indoeuropejskie Imiona Osobowe* (Breslau—Warschau—Krakau 1969) 15ff.

⁵² E. PULGRAM, *Language* 23 (1947) 189ff. (mit reicher Lit.), 36 (1960) 198ff.; vgl. dazu H. KRAHE, *Die Sprache der Illyrier I* (Wiesbaden 1955) 50 u. Anm. 112, K. H. SCHMIDT, *Zeitschrift für celtische Philologie* 26 (1957) 39ff., J. POKORNY, *Kratylos* 3 (1958) 171f., SCHMITT, *Dichtung* 122 Anm. 746.

⁵³ Vgl. SOLMSEN—FRAENKEL a. a. O. 113; FRAENKEL a. a. O. 1616.

11.1.1.2. Determinativkomposita des Θεόδωρος-Typs⁵⁴ erscheinen in Namen wie **Huvar-dāta* ‚von der Sonne geschenkt‘ (8.1718), **Rašnu-dāta* ‚von Rašnu gegeben‘ (8.1421), **Vahu-sruta* ‚durch Güter berühmt‘ (8.1047), die bisher im Altiranischen noch nicht nachgewiesen waren.

11.1.1.3. Die Komposita mit verbaler Rektion⁵⁵ sind z. B. durch die Medernamen (11.2.2.8) **Barat-vahu*-, **Barat-kāma*-, ‚der das Gut, den Wunsch bringt‘ (8.255f.) vertreten.

11.1.1.2. Die Umkehrung der Kompositionsglieder als Ursache weiterer, außerhalb des onomastischen Bereiches ungewöhnlicher Kompositionstypen ist früh beobachtet worden⁵⁶. Sie läßt sich vorweg an Namenpaaren demonstrieren, die aus anderer Nebenüberlieferung des Altiranischen schon bekannt waren, wie **Dāta-miθra*:- **Miθra-dāta*- (s. 8.321), **Dāta-farnah*:- **Farna(h)-dāta*- (8.367, 1281). Die Kenntnis dieses Phänomens erlaubt vielleicht, das Etymon **Pāta-gasta*- für 8.177 zu postulieren, das als Umstellung aus regelrechtem **Gasta-pāta*-, ‚vor Unheil beschützt‘ (11.1.1.2) verständlich wird. Vgl. ferner 8.1042/8.1323.

11.1.1.3. In den Bereich der nur aus onomastischen Bedingungen verständlichen Besonderheiten gehören ferner jene Frauennamen, deren Deutungen unweibliche Nameninhalte voraussetzen, wie die zu *kāra*-, ‚Heer‘ und *ṛšti*-, ‚Speer‘ gehörigen **Kārinā*- (8.769) und **Ṛštinā*- (8.685). Sie sind als Femininisierungen ursprünglicher Mannesnamen aufzufassen und haben Parallelen in den verwandten Sprachen; vgl. etwa gr. Ἀνδρομάχη und die grundlegende Widerlegung der „Walkürennamentgebung“ im Altgermanischen bei A. SCHERER, *BzN* 4 (1953) 2ff. [vgl. auch G. SCHRAMM, *Namenschatz und Dichtersprache* (Göttingen 1957) 138ff.]. — S. R. SCHMITT, unten 11.1.8.5.3.

11.1.4.1. Die in allen Sprachen mit Namenkomposita neben diesen auftretenden einstämmigen Namen sind in der älteren Literatur nur als Kürzungen zweistämmiger Bildungen oder als Übernamen anerkannt worden; doch hat sich lange vor der durch PULGRAM angeregten Diskussion⁵⁷ die Ansicht durchgesetzt, daß es „von Anfang an“ noch eine zweite „große Klasse lobender Namen“, nämlich eingliedrige, gegeben

⁵⁴ FRAENKEL a. a. O.

⁵⁵ FRAENKEL a. a. O. 1616f.

⁵⁶ A. FICK—F. BECHTEL, *Die griechischen Personennamen nach ihrer Bildung erklärt und systematisch geordnet*, 2. Aufl. (Göttingen 1894) 7ff.; FRAENKEL a. a. O. 1617; s. jetzt V. I. ABAEV, *VJa* 1969, 1, 109f.; R. SCHMITT, *BzN* N. F. 7 (1972) 348.

⁵⁷ Vgl. oben 11.1.1, S. 279 Anm. 52.

haben müsse⁵⁸. Auf unser Material angewendet: wie im Falle von gr. Ἀγαθος, das als primär einstämmiger Name ebensogut deutbar ist wie als Kurzform zu Ἀγαθο-κλής od. dgl., ist auch für **Axšaina*-, ‚dunkel‘ (8.37), **Nava*-, ‚neu‘ (wenn in 8.1260), **Sruta*-, ‚berühmt‘ (8.1568), **Suzra*-, ‚rot‘ (8.1577), **Šiyāti*-, ‚Wonne‘ (8.1563) oder **Taxma*-, ‚tapfer‘ (s. 8.340—1) die Annahme ursprünglicher Einstämmigkeit der einer Kurzform zu einem Kompositum mindestens gleichwertig.

11.1.4.2. Von weiteren Kategorien einstämmiger Namen ist in dem vorliegenden Material nur eine in vielen sicheren Beispielen⁵⁹ nachzuweisen: die der auf Volks- und Landesbezeichnungen beruhenden Eigennamen. Zu unbestreitbaren Fällen wie **Daha*-, ‚Daher‘ (8.330), **Muzriya*-, ‚Ägypter‘ (8.1199), **Pārsa*-, ‚Perser‘ (8.259), **θαταγυ*-, [Mann aus] Sattagydien‘ (8.1450), **Sugda*-, ‚Sogder‘ (8.1574) und **Yauniya*-, ‚Jonier‘ (8.1804) gehören im weiteren wohl **Haraiva*-, [Mann aus] Areia‘ (8.456), **Harāuvatiya*-, ‚Arachosier‘ (s. 8.464) und **Saka*-, ‚Skythe‘ (8.1478)⁶⁰.

11.1.5.1. Unter den Formkürzungen zweisilbiger Bildungen nehmen die als Übernahmen aus einem anderen Stil erklärbaren Allegroformen⁶¹ bei häufigen Namen, wie **Bag-dāta*- neben **Baga-dāta*- (8.192), **Bag-dušta*- neben **Baga-dušta*- (8.196), eine besondere Stellung ein⁶².

⁵⁸ So F. SOLMSEN, *Beiträge zur griechischen Wortforschung* I (Straßburg 1909) 54; die dort (Anm. 1) vorgeschlagene Terminologie, wonach die primär einstämmigen Namen als Kurznamen, alle durch Kürzung entstandenen als Kosenamen zu benennen seien, scheint mir nicht durchweg glücklich: es ist wohl besser, zwischen (1) einstämmigen Namen, (2) durch Wegfall eines Kompositionsgliedes aus zweistämmigen gekürzten („Kurznamen“) und (3) durch ein hypokoristisches Suffix abgeleiteten („Kosenamen“) zu unterscheiden. Daß auch hier „die Grenzen verfließen“ werden (SOLMSEN a. a. O.), ist bei keiner Einteilung zu vermeiden. — Vgl. noch FRAENKEL a. a. O. 1631ff.

⁵⁹ Das persepolitische Namengut enthält gewiß auch viele Spitz- und Spottnamen, Tier- und Pflanzenbezeichnungen als Namen, Benennungen nach Geburts Umständen u. dgl., um deren Aufdeckung sich I. GERSHEVITCH bemüht hat; doch erreichen die meisten dieser Deutungen nur den Rang von Möglichkeiten. Vgl. die zusammenfassende Schilderung bei GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 172f.; s. u. 11.6.5.

⁶⁰ Vgl. das Kapitel 4 („Personennamen aus Völkernamen“) meines Referates ‚Zu altiranischen Namen aus Persepolis‘, Akten des 11. internationalen Kongresses für Namenforschung Sofia 28. 6.—4. 7. 1972; R. SCHMITT, *KZ* 87 (1973) 20f..

⁶¹ Vgl. dazu W. DRESSLER, demnächst in den Akten der zweiten internationalen Phonologie-Tagung Wien, 5.—8. Sept. 1972.

⁶² Zu weiteren s. Kap. 2 („Schnellsprechformen“) meines in Anm. 60 genannten Kongreßreferates.

11.1.5.2. Von diesem Phänomen sind Verkürzungen um die Erstsilbe des Vordergliedes oder die Schlußsilbe des Hintergliedes wahrscheinlich getrennt zu halten, die im Falle des Vollnamens **Baga-dāta-* einerseits zu **Ga-dāta-* (8.697), andererseits wohl zu **Baga-da-* (8.191)⁶³ geführt haben. Ihnen scheint vielmehr eine gleichartige Motivation zugrunde zu liegen⁶⁴ wie der völligen Ellipse eines der beiden Kompositionsglieder, welche Kurznamen wie **Baga-* (s. 8.225) und **Miθra-* (8.1167) einerseits, **Dāta-* (8.322) andererseits entstehen ließ, die auf **Baga-dāta-*, **Miθra-dāta-* beziehbar sind. — Vgl. Namen wie **Dārāya-* (< etwa *Dārāya-vau-*, 8.361), **Druva-* (< **Druvāspa-*, 8.1617), **Vinda-* (< *Vinda-farnah-*, 8.1077), andererseits **Buxša-* (< *Baga-buxša-*, 8.1370), **Pāta-* (< **Baga-pāta-* u. dgl.; 8.176, 185), **Tauxma-* (< **Miθra-tauxma-*, 8.376), **Yauda-* (< **Vira-yauda-* oder **Yauda-vira-* u. dgl., 8.1800), usw.⁶⁵

11.1.6. Einen noch stärkeren Zuwachs hat der in unserem Korpus überlieferte Namenschatz durch solche Sekundärnamen erhalten, die durch zusätzliche Morpheme aus primären Namen oder aus deren Kürzung abgeleitet sind: durch die für die Onomastik der Tafelchen so charakteristischen Hypokoristika (11.1.7) sowie durch die schmalere Gruppe der (Pro-)Patronymika.

11.1.6.1. Die Anzahl patronymischer bzw. propatronymischer⁶⁶ Ab-

⁶³ Da reine Kürzung zu **Baga-dā-(Ø)* wegen der Notwendigkeit der Übernahme in das Flexionssystem nicht möglich war, entstünde **Baga-da-*, das auch als **Baga-d-a-* (zu 11.1.7.2, 11.1.7.3.2) deutbar ist und noch auf andere Namen, wie **Bagadušta-* etc., bezogen werden könnte. — Eine Schwierigkeit für die Erklärung von 8.191 als **Bagada-* erwächst ferner durch die Variante <Vd-da> und den Reiner-Test (6.1.2); darf die Vermutung gewagt werden, <Vd-da> diene auch zum Ausdruck eines im Kosenamen geminierten /-dda/ (vgl. gr. Κλέομις ~ Κλεομένης), allenfalls sogar /-tta/ (wie in german. *Sicco* : *Sigis*^o u. dgl., FRAENKEL a. a. O. 1641, mit Lit.)?

⁶⁴ Vgl. R. SCHMITT, *BzN* N. F. 7 (1972) 339f.

⁶⁵ Götternamen als Menschnamen sind so als Ellipsen theophorer Namen zu verstehen, vgl. **Miθra-* (s. o.) oder ap. *Fravarti-* (8.1343). Ein mit **fravarti-* „Schutzgeist“ komponierter Name, aus dem ap. *Fravarti-* als Kurzform verständlich wäre (APH 120, mit Lit.), liegt jetzt in aramäischer Überlieferung vor: **Fravarti-pāta-*; vgl. J. NAVEH—S. SHAKED, *JAOS* 91 (1971) 381a, R. DEGEN, *Neue Ephemeris für semitische Epigraphik* 1 (1972) 21.

⁶⁶ So die glückliche terminologische Präzisierung durch R. SCHMITT, *BzN* N. F. 7 (1972) 338. — Wäre die Einsicht schon früher in wissenschaftliche Sprache gesetzt worden, daß *Petersson* zwar einen Ahnen, aber nicht notwendigerweise einen Vater namens *Peter* voraussetzt, wir wären — viel-

leitungen ist von GERSHEVITCH⁶⁷ zwar überschätzt worden; gleichwohl bilden sie einen beachtlichen Teil des in den Tafelchen bewahrten altiranischen Namensgutes.

11.1.6.1.1. Dies gilt besonders für die (pro)patronymischen Bildungen auf **-āna-*; vgl. **Dātāna-* (8.370) zu **Dāta-* (11.1.5.2), **(H)utauθānā-* fem. „Atossa-Tochter“ (8.1684), **Kapautāna-* „Nachkomme eines **Kapautā-*“ (8.693), **Kaušāna-* „**Kauša-* Nachkomme“ (8.735), **Sakāna-* „Nachkomme von **Saka-*“ (8.1478—9), **Taxmāna-* „Nachkomme von **Taxma-*“ (s. 8.340—1, 8.348), u. v. a.

11.1.6.1.2. Weitere (Pro-)Patronymika werden durch **-āyana-* gebildet — so, wiederum von **Dāta-* (11.1.6.1.1), **Dātāyana-* (8.368), oder **Āriyāyana-* „*Ariya-* Nachkomme“ (8.468). S. u. 11.1.8.2. — In unserem Material nachzuweisen ist auch die Vrddhi-Bildung mit suffixalem *-i-*, etwa in **Bāg-i-* : **Baga-* (8.230), **Vārāz-i-* : **Varāza-* (8.967, 970). Zwei weitere bei GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 172 genannte Bildungsweisen lassen sich nicht an unbestreitbaren Beispielen belegen⁶⁸.

11.1.7. Das onomastische Kennzeichen der Persepolistexte aber liegt, wie schon an dem schmäleren Material der Schatzhaustafelchen teilweise erkannt wurde⁶⁹, in der großen Zahl von Ableitungen aus gekürzten Vollnamen durch hypokoristische Suffixe. Was WILHELM SCHULZE an der vergleichsweise kleinen griechischen Nebenüberlieferung beobachtet hatte, wird nun durch die umfänglichste Überlieferung altiranischer Namen, die der Persepolis-Tafelchen, reich bestätigt: daß „die Achämenideninschriften ... die offizielle Form“ bewahren, „die im Volke lebendige Tradition“ aber den Kurz- bzw. Kosenamen festgehalten habe⁷⁰. Neben Vollnamen wie **Čiθra-farnah-* „Tissaphernes“ (s. 8.1885) stehen, für unsere Texte viel charakteristischer, Koseformen wie **Čiθraka-* (8.1873), **Čiθriča-* (8.1877), **Čiθruka-* (8.1879), **Čiθrina-* (8.1888), andererseits **Farnaka-* (8.1282), **Farniča-* (8.1285), **Farnuka-* (8.1286). Von besonderem Interesse sind die Fälle, wo dieselbe Person

leicht — vor ridikülen Argumentationen wie der A. KAMMENHUBERS (*Die Arier im Vorderen Orient* [Heidelberg 1968] 67) bewahrt geblieben.

⁶⁷ *Fs. Pagliaro* II 172 und passim in seinen Deutungen; vgl. die notwendige Reduktion der Fälle mit patronymischem **-āyana-* zugunsten hypokoristischer Bildungen auf **-ina-* (elam. **-ena*) bei R. SCHMITT, unten 11.1.8.2.

⁶⁸ **-āni-* möglicherweise in 8.1741; die Beispiele auf **-iya-* gehören, soweit deutbar, eher dem hypokoristischen Typus an.

⁶⁹ G. G. CAMERON, *Persepolis Treasury Tablets* (Chicago 1948) 91; dazu GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 185.

⁷⁰ W. SCHULZE, *KZ* 33 (1895) 222 = *Kleine Schriften* (Göttingen 1933) 276.

in ihrem Voll- und ihrem Kosenamen erscheint, wie der hohe Beamte **Čutayanda-* (8.1569), der daneben **Čutiča-* gerufen wurde⁷¹.

11.1.7.1. Die Hypokoristika werden von einstämmigen oder zweistämmigen Kurzformen zweigliedriger Vollnamen abgeleitet.

Dem einstämmigen Typus gehören die unter 11.1.7 angeführten Fälle an: von Namensgliedern wie **čičra-* ‚glänzend‘ und **farnah-* ‚Lichtglanz, Majestät‘, die zu Vollnamen wie **Čičra-farnah-* oder **Čičra-bānu-* (8.1871), **Baga-farnah-* (8.207) komponiert sind, werden hypokoristische Ableitungen wie **Čičr-ina-*, **Farn-uka-* gebildet.

11.1.7.2. „Zweistämmige Kosenamen“⁷² bauen gemeinhin⁷³ auf einer Form aus erhaltenem Vorderglied, aber verkürztem Hinterglied eines zweigliedrigen Vollnamens auf; KURYLOWICZ hat für diese Form den Ausdruck „hypokoristische Wurzel“ (HW) geprägt⁷⁴. Der bei KURYLOWICZ geschilderte Vorgang

’Αντί-πατρος > HW *’Αντιπ- > ’Αντίπ-ας

läßt sich in unserem Material an vielen Fällen demonstrieren, wie z. B.

* <i>Dāta-mīθra-</i>	HW * <i>Dātam-</i>	* <i>Dātam-a-</i> (8.323);
* <i>Hu-māya-</i>	HW * <i>Hum-</i>	* <i>Hum-iča-</i> (8.1733);
* <i>Ršti-bara-</i>	HW * <i>Rštib-</i>	* <i>Rštib-a-</i> (s. 8.682);
* <i>Rta-bānu-</i>	HW * <i>Rtab-</i>	* <i>Rtab-aya-</i> (8.577);
* <i>Rta-manah-</i>	HW * <i>Rtam-</i>	* <i>Rtam-a-</i> (8.644);

⁷¹ Dazu bieten viele Sprachen Parallelen; ich verdanke RÜDIGER SCHMITT eine Fülle von Beispielen, aus denen ich wenige auswähle. Vgl. **Vau-ka-* (bzw. *Vahauka-*) ’Ωχος‘ als ‚eigentlicher‘ Name von *Dāraya-vauš* II.; im Griechischen s. die personengleichen Πατροκλής und Πάτροκλος, Ίφικλής und Ίφικλος, Ζεύξιππος und Ζεύξις; ca. achtzig germanische Beispiele bei F. STARK, *Kosenamen der Germanen* (Wien 1868, Neudruck Wiesbaden 1967) passim. — Vgl. den Aufsatz von R. MEISTER, ‚Vollname und kurzname bei denselben personen überliefert‘, *Beiträge zur Kunde der indogermanischen sprachen* (BB⁹) 16 (1890) 173f.; dazu C. ANGERMANN, ebenda 17 (1891) 176; O. CRUSIUS, ‚Die Anwendung von Vollnamen und Kurznamen bei derselben Person und Verwandtes‘, *Jahrbücher f. Classische Philologie* 37 [= *Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik* 143] (1891) 385ff.

⁷² Zur Terminologie s. zuletzt R. SCHMITT, *BzN* N. F. 7 (1972) 75 u. Anm. 15.

⁷³ Das strukturell geforderte Gegenstück, aus verkürztem Vorderglied und erhaltenem Hinterglied, kann in den Fällen wie **Gadāta-}{Ø}* < **Baga-dāta-* (11.1.5.2) gesucht werden; vgl. R. SCHMITT, *BzN* N. F. 7 (1972) 339f.

⁷⁴ J. KURYLOWICZ, *Indogermanische Grammatik*, Bd. II: Akzent-Ab-laut (Heidelberg 1968) 347.

* <i>Rta-xratu-</i>	HW * <i>Rtax-</i>	* <i>Rtax-aya-</i> (8.581);
* <i>Rta-xšaθra-</i>	HW * <i>Rtaxš-</i>	* <i>Rtaxš-ara-</i> (8.582);
* <i>Vahu-namah-</i>	HW * <i>Vahun-</i>	* <i>Vahun-a-</i> (s. 8.1189);
* <i>Vahyaz-dāta-</i>	HW * <i>Vahyazd-</i>	* <i>Vahyazd-aya-</i> (od. ähnl., s. 8.1124).

11.1.7.3. Die folgenden Morpheme zur Bildung hypokoristischer Namen aus ein- oder zweistämmigen Kürzungsformen sind im Material der Persepolistexte sicher nachweisbar⁷⁵.

11.1.7.3.1. {-Ø-}.

Die Fälle von 11.1.5.2 sind als **Mīθra-Ø-*, **Dāta-Ø-*, **Ga-dāta-Ø-* interpretierbar; s. R. SCHMITT, *BzN* N. F. 7 (1972) 339, unten 11.1.8.1.

11.1.7.3.2. {-a-}. — JUSTI 521.

Vgl. die unter 11.1.7.2 genannten Fälle wie **Dātam-a-*, **Rtam-a-*, **Vahun-a-*; s. auch o. 282 Anm. 63 zu **Baga-d-a-*.

11.1.7.3.3. {-aiča-}, s. u. {-ča-}.

11.1.7.3.4. {-aka-}, s. u. {-ka-}.

11.1.7.3.5. {-ara-}. — S. JUSTI 523.

Vgl. **Asara-* (: ap. *asa-* ‚Pferd‘, 8.138); **Rāmaxšara-* (HW **Rāmaxš-*, Vollname **Rāma-xšaθra-*, 8.1396); **Rtaxšara-* (11.1.7.2).

11.1.7.3.6. {-auka-}.

Typus ap. *V-h-u-k-* = *Vahauka-*, zu (°)*vahu-*Kompp.; s. **Āriyauka-* (8.474), **Dahyauka-* (wenn in 8.332, s. d.), **Rās/štauka-* (8.1418), **Čirauka-* (8.1556).

11.1.7.3.7. {-aya-}. — S. JUSTI 521 („ai“).

Vgl. **Bag-aya-* (8.227), **Mīθr-aya-* (8.1160), **Rt-aya-* (8.610); weiteres unter 11.1.7.2.

11.1.7.3.8. {-ča-}.

So der wahrscheinliche iran. Ansatz für elam. °(z)za; vgl. GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 185ff., s. JUSTI 524. In der griechischen Nebenüberlieferung viell. -(t)σα-, s. 8.127.

Häufigst *-iča-; daneben vereinzelt *-ača-, *-uča-, vielleicht *-aiča-.

Beispiele:

- **Āriyāča-* zu **Āriya-*Kompp. (s. 8.477, 479);
- **Bagiča-* zu **Baga-*Namen (8.229);
- **Dārayāča-* (? — 8.364), zu ap. *Dāraya-vau-* u. dgl.;
- **Dātiča-* zu **Dāta*(°)- (8.369);
- **Druviča-* ~ *(°)*druva-* (8.1664);
- **Farniča-*, s. o. 11.1.7;
- **Kuraiča-* (? — 8.868, 873), etwa zu **Kura-šiyāti-* (8.865);
- **Nariyāiča-* zu **Nariya-*Namen (? — 8.1249);
- **Raučāča-* ~ *(°)*raučah-* (8.1429);
- **Rtiča-* zu **Rta-*Namen (8.656);

⁷⁵ Wo es möglich ist, wird vergleichend auf das „Verzeichnis ... nach den Ableitungsauffixen“ bei JUSTI 521ff. hingewiesen.

ebenso wohl **Rtuča-* (s. 8.660);
 **Šiyātiča-* ~ *(°)*šiyāti-* (8.1564);
 **Vindiča-* ~ *Vindafarnah-* (8.1081);
 **Viriča-* ~ *(°)*vira-* (8.1103).

11.1.7.3.9. {-iča-}, s. u. {-ča-}.

11.1.7.3.10. {-ika-}, s. u. {-ka-}.

11.1.7.3.11. {-ima-}.

Vgl. **Rtima-* ~ **Rta°* (8.657).

11.1.7.3.12. {-ina-}, s. u. 11.1.8.

11.1.7.3.13. {-iya-}.

Vgl. **Agriya-* von **Agrairaba-* od. dgl. (8.31); **Druviya-* ~ **Druvāspa-* (8.1618); **Kāmiya-* von *(°)*kāma-* Komp. (8.719); **Rštiya-* ~ *(°)*ršti-* (8.626); **Tiriya-* ~ **Tiridāta-* (8.1643); **Zaratiya-* ~ **Zaratuštra-* (? — 8.1831). — S. noch 8.248.

11.1.7.3.14. {-ka-}.

Meist durch Verbindung mit Vokalstämmen **-aka-*, **-ika-*; zu **-uka-* s. u. 11.1.8. — Vgl. JUSTI 521, 524, 526. Beispiele:

**Api-ka-* (8.84);
 **Aspa-ka-* (8.114, 134);
 **Ātr-ka-* (8.498);
 **Baga-ka-* (8.199);
 **Bāji-ka-* (wohl in 8.308, s. d.);
 **Čana(h)-kā-* fem. ~ *(°)*čanah-* (8.1825);
 **Daina-ka-* (s. 8.352);
 **Dāmi-ka-* ~ **Dāmi-dāta-* (8.350);
 **Dāta-ka-* (8.320);
 **Farnaka-*, vgl. 11.1.7;
 **Kāma-ka-* (8.710);
 **Kāra-ka-* (8.762);
 **Mazda-ka-* (8.1020);
 **Miθra-ka-* (8.1141);
 **Pāta-ka-* (8.175);
 **Rafθa-kā-* fem., von **Virafθa-* (8.1408);
 **Ramna-ka-* ~ ap. *Ariyāramna-* (8.1404);
 **Rauča(h)-ka-* ~ *(°)*raučah-* (8.1428);
 **Tauθikā-* fem. ~ *(H)*u-tauθā-* (8.393);
 **Vira-ka-* (s. 8.1091);
 **Vispa-ka-* (8.1114);
 **Xšaθra-ka-* (8.1481);
 **Yama-ka-* (8.1793);
 **Yauda-ka-* (8.1801);
 **Yazna-ka-* (8.1797); usw. usw.

11.1.7.3.15. {-uča-}, s. u. {-ča-}.

11.1.7.3.16. {-uka-}, s. 11.1.8.

Im Falle der bisher wenig beachteten Bildungen auf **-ina-* und **-uka-* hat RÜDIGER SCHMITT erkannt, daß vielfach beide Suffixe zur

Kosenamenbildung aus demselben Namen verwendet werden, daß „somit Ansätze einer ‚Reihenbildung‘ zu beobachten sind“ (11.1.8.3). Nach einer brieflichen Diskussion mit dem Verfasser hat sich SCHMITT dankenswerterweise bereitgefunden, seine Beobachtungen als Erstveröffentlichung diesem Buche einzufügen; sie werden in dem hier folgenden Kapitel mitgeteilt.

11.1.8. DIE KOSENAMENSUFFIXE -ina- UND -uka-

Von RÜDIGER SCHMITT (Saarbrücken)

11.1.8.1. Schon lange bevor AUGUST FICK den Bau des indogermanischen Personennamensystems erkannt hatte⁷⁶, in dem zweigliedrige ‚Vollnamen‘ einer typologischen Vielfalt von ‚Kosenamen‘ (‚einstämmig‘, ‚zweistämmig‘, vom Vorder- oder Hinterglied abgeleitet, mit einer endlosen Reihe von Suffixen, incl. -θ-) zur Seite stehen, hatte JULES OFFERT anlässlich des auf der Behistūn-Inschrift belegten Namens ap. *Ācina-* ein paar andere Iraniernamen mit dem gleichen Suffix -ina- zusammengestellt⁷⁷: die bei Arrian überlieferten Μιθρίνης, Περτίνης und Ὀρξίνης. Besondere Aufmerksamkeit verwandte hierauf seitdem kaum jemand, selbst JUSTI 525 (‚ina-‘) und 524 (einige Beispiele unter „ēn, in“) vermochte dieses Suffix nicht klar zu fassen. Nicht wesentlich anders ist auch die Situation bei dem funktionell vergleichbaren Suffix -uka-, wo erst Ė. A. GRANTOVSKIJ⁷⁸ über die knappe Liste solcher Bildungen bei JUSTI 526 hinausgelangte.

11.1.8.2. Das neue Quellenmaterial aus Persepolis erlaubt nun jedoch — so will es mir scheinen — einige deutlichere Aussagen, und eine gewisse ‚kumulative Evidenz‘ erhöht den Wahrscheinlichkeitsgrad oder gar Sicherheitsgrad der vorgeschlagenen Namensdeutungen. Die Kritik an der bisherigen Forschung über die persepolitischen Namen — die ersten Beispiele für -uka- hat erst GRANTOVSKIJ a. O. 296 ff. herausgearbeitet, über -ina- habe ich selbst in: Persepolitisches. III. KZ 86

⁷⁶ AUGUST FICK, *Die griechischen Personennamen nach ihrer Bildung erklärt, mit den Namenssystemen verwandter Sprachen verglichen und systematisch geordnet*. Göttingen 1874.

⁷⁷ JA 4e série, 17 (1851) 415.

⁷⁸ Ė. A. GRANTOVSKIJ, *Rannjaja istorija iranskich plemen Perednej Azii*. Moskva 1970, 251—269; DERS., *O rasprostranenii iranskich plemen na territorii Irana. Istorija iranskogo gosudarstva i kul'tury. K 2500-letiju iranskogo gosudarstva*. Moskva 1971, 296—302.

(1972) 90 einiges zusammengestellt — darf sich auf einen Punkt beschränken: GERSHEVITCH hat in seinen verschiedenen einschlägigen Arbeiten⁷⁹, die ja gerade aus der Sicht der Namenforschung in vielfacher Hinsicht anfechtbar sind und Anstoß erregen, diese beiden hypokoristischen Suffixe -ina- und -uka- völlig verkannt und an ihrer Stelle eine ganze Flut von Patronymika auf -āyana- und den von ihm selbst so genannten „Širauka-Typ“ im wahrsten Sinne erfunden. Für letzteren — eine Reihe von Namen auf -(a)uka und -ukka deutet er als adjektivische Dvandvas mit -ka-Suffix wie etwa Širauka als *čīra-vahu-ka- „schön und gut“ — fehlen nicht nur Parallelen völlig, er widerspricht geradezu auch der Definition der Kompositionssuffixe, die nach der Formulierung JAKOB WACKERNAGELS⁸⁰ „dazu dienen [,] die adjektivi-sche Natur der betr. Wörter trotz ihres substantivischen [Sperrung von mir; R. SCHM.] Hinterglieds fühlbar zu machen“. Auf der anderen Seite fehlt für die angenommenen Patronymika auf -āyana- fast immer die Derivationsgrundlage; was aber noch schwerer wiegt, ist, daß GERSHEVITCH über die morphologischen Voraussetzungen dieser Bildung völlig im unklaren ist: das Suffix -āyana- erfordert nämlich zugleich „Vrddhi des Grundworts“⁸¹, und zwar nicht nur im Altindoarischen, sondern auch im Iranischen (hier repräsentiert durch Belege im Avesta-Corpus). In manchen Fällen würden solche Feinheiten wie der Unterschied zwischen /ā/ und vrddhiertem /ā/ in der elamischen Wiedergabe zwar verlorengehen, aber daß GERSHEVITCH darüber völlig hinwegsieht, zeigen jene Beispiele deutlich, wo der Wurzelsvokal /ɪ/ ist (etwa *rša-) und somit eine Vrddhi-Stufe /ār/ (also *ārša-) gefordert wird, was im Elamischen durch ⟨ir⟩ bzw. ⟨ar⟩ bezeichnet würde: GERSHEVITCHS Deutung etwa von Iršena (8.639) als *ršāyana- (Fs. Pagliaro II 192) ist also morphologisch einfach falsch! (Beiläufig möchte ich immerhin einräumen, daß ich damit die Existenz solcher -āyana-Patronymika nicht grundsätzlich leugnen will: In einem Fall wie dem des Datena [8.368], wo neben Da-ut-te-na PF 1987, 28f. die Schreibvariante Da-ut-ti-ya-¹na¹ ebd. 31f. steht — die Personen sind offenbar identisch! —, erscheint mir eben wegen dieser Variante eine Originalform ap. *Dāt-āyana-, Patronymikon zu einem [Kose-]Namen *Dāta- [cf. etwa 8.322] wahrscheinlich. Zu erwägen wäre folglich, ob die verschiedenen unter

⁷⁹ ILYA GERSHEVITCH, Amber at Persepolis. Fs. Pagliaro II 167—251; DERS., Island-Bay and the lion. BSOAS 33 (1970) 82—91; DERS., Iranian Nouns and Names in Elamite Garb. TPS 1969 (1970) 165—200.

⁸⁰ Ai. Gr. II, 1 (1905) 102 § 44.

⁸¹ Ai. Gr. II, 2 (1954) 281 § 169a.

„Datena“ [8.368] vereinten Schreibungen nicht voneinander zu trennen sind.)

11.1.8.3. Auffällig ist nun, daß es unter den bekannten (und deutbaren) altiranischen Hypokoristika eine nicht übersehbare Zahl solcher gibt, wo -ina- und -uka-Suffix nebeneinander an das gleiche Grundwort (nach JERZY KURYLOWICZ⁸² genauer: an die gleiche ‚hypokoristische Wurzel‘) antreten und somit Ansätze einer ‚Reihenbildung‘ zu beobachten sind. In einer ersten Gruppe fasse ich dabei jene Namen zusammen, wo die Mehrdeutigkeit der elamischen Keilschriftzeichen mit e/i-Vokal durch andere Zeugnisse mit gesichertem /i/ ausgeräumt wird:

11.1.8.3.1. *Čiθr-ina- in Zi-ut-ri-na (8.1888) gegen BENVENISTE⁸³ (der u. a. *čiθraina- erwägt) wegen der echtpersischen Nebenform *Čiç-ina-, die MAYRHOFER apud SCHMITT, KZ 86 (1972) 90 in Σισίνης Arrian, Anab. 1, 25, 3, 4 (ein Perser unter Dareios III.) bzw. 7, 6, 4 (Sohn des Satrapen Phrataphernes von Parthien-Hyrcanien) erkannt hat, natürlich zu den zahlreichen Vollnamen mit Vorderglied med. *Čiθra-/ap. Čiça- (u. a. auch elam. Zi-ut-ra°/Zi-iš-ša° [cf. 8.1871ff.], griech. Σισι-⁸⁴) — der bekannteste und weitestverbreitete ist *Čiça-farnah- (8.1885) — und anderen Hypokoristika wie *Čiça-ka- (8.1873) oder *Čiç-iça- (8.1877) neben *Čiç-uka- in Zi-iš-šu-ka, šu-uk-ka, Zi-šu-uk-ka (8.1879).

11.1.8.3.2. *Miç-ina- in Mi-iš-še-na (8.1147) — wofür allerdings *Vis-ina- zu visa-/vispa- „all, ganz“ nicht auszuschließen ist! — wegen der nicht-echtpersischen Nebenform *Miθr-ina- in Μιθρίνης Arrian, Anab. 1, 17, 3—4; 3, 16, 5; Diodor 17, 21, 7; 17, 64, 6 (persischer Befehlshaber in Sardeis, später Satrap von Armenien)⁸⁵, möglicherweise in babylon. Mi-it-ra-ai-ni u. a. und vorausgesetzt durch parth. mtryn /Mihren/ (GIGNOUX 58b), das nicht auf altiran. *Miθraina- zurückgehen muß⁸⁶, zu zahlreichen *Miça-/Miθra-Komposita und verschiedenen

⁸² JERZY KURYLOWICZ, Indogermanische Grammatik. II: Akzent-Ablaut. Heidelberg 1968, 347 § 448.

⁸³ E. BENVENISTE, Titres et noms propres en Iranien ancien. Paris 1966, 96.

⁸⁴ Cf. hierzu RÜDIGER SCHMITT, Iranica auf kleinasiatischen Inschriften. Spr. 17 (1971) 179f.

⁸⁵ Bei Arrian und Diodor bietet die handschriftliche Überlieferung nebeneinander Μιθρίνης und Μιθρήνης, bei Curtius 3, 12, 6; 5, 1, 44; 5, 8, 12 findet sich Μιθρήνης, bei Dion Chrysostomos 73, 2 Μιθράνης, weshalb JUSTI 214a den Namen bei „*Miprāna“ einreichte. Ich halte Arrians und Diodors -i-Form für die am zuverlässigsten überlieferte.

⁸⁶ Die Schreibung mtryn dient vielleicht nur zur Vermeidung des Zusammenfalls mit einem anderen Hypokoristikon: mtrn /Mihran/.

anderen Hypokoristika wie **Miθra-* (8.1167, 1172), **Miça-ka-*/**Miθra-ka-* (8.1141; cf. griech. Μιθράκης⁸⁷, aram. *Mtrk* BOWMAN 90, parth. *mtrk* /*Mihrak*/, mp. *mtrky* /*Mihrak*/), **Miθra-ya-* (8.1160), **Miθr-āna-* (in griech. Μιθράνης, parth. *mtrn* /*Mihrān*/, mp. *mtr'n* /*Mihrān*/) neben **Miç-uka-* in *Miššuka* (8.1151) wegen syr. *Mihrūq* bei JUSTI 206 b gegen GERSHEVITCH, *TPS* 1969 (1970) 190, der *Miššuka* und *Mišpuka* (8.1136) für Dialektvarianten hält, die das Nebeneinander von ap. *visa-* / med. **vispa-* repräsentieren. Dies läßt sich zwar nicht ausschließen, doch sprechen bezeugte Formen wie Μιθρίνης bzw. *Mihrūq*, denen bislang weder ein **Vis(p)-ina-* noch ein **Vis(p)-uka-* antwortet, deutlich für die hier erwogene Alternative, die zugleich auch mit aller Entschiedenheit davor warnen dürfte, alles, was wie Dialektvarianten zwischen Medisch und Altpersisch aussieht, unesehen in diesem Sinne zu interpretieren!

11.1.8.3.3. *Āç-ina-* (ap. *a-ç-i-n-*) in *Ha-(iṣ-)-ši-na* (8.487) und babylon. *A-ši-na* zu **Ātr-*Komposita neben — möglicherweise, jedoch wegen der leidigen Vieldeutigkeit der elamischen Keilschrift unbeweisbar — **Āç-uka-* in *Ha-šu-ka* (8.490), für das bisher Rückführung auf ap. **Āsuka-* „Gazelle“ (GERSHEVITCH) bzw. **Āsu-ka-*, Hypokoristikon zu Vollnamen mit ap. **āsu-* „schnell“ (R. SCHMITT), erwogen worden war. Die hier erörterte Möglichkeit — mehr ist es vorerst nicht! — setzt natürlich zugleich, wie es oben 8.490 von MAYRHOFER formuliert wurde, „idg. Herkunft“ von *Āçina-* voraus: Doch hieran hatte ich niemals Zweifel, da (a) die Tatsache, daß *Āçina* in Elam rebellierte und sich zum König von Elam erhob, nichts über die Herkunft (seiner Person und) seines Namens aussagt, insbesondere wenn man sich daneben vor Augen hält, daß sein ebensowenig erfolgreicher „Nachfolger“ als *Ūvjaīy xšāyabīya* „König in Elam“ (DB II 10 f.) den gut arischen Namen *Martiya* (DB II 8 usw.) trug, (b) *Āçina*'s Vater mit einem ebenfalls gut iranischen Namen *Upadarma-* hieß, wie wir aus DB I 74 erfahren, und (c) HINZENS elamische Etymologie von *Āçina-* (cf. 8.487) morphologisch erst noch begründet werden müßte! [HINZ, *NW* 120 hat diese Deutung inzwischen jedoch widerrufen und hält den Namen für „wohl persisch“].

11.1.8.3.4. **Raθ-ina-*, nur in Πάθωνες Xenophon, *Anab.* 6, 5, 7; *Hell.* 3, 4, 13 (Feldherr des Pharnabazos) bzw. *Kyr.* 8, 3, 32 (ein Kadusier) — cf. schon JUSTI 525 — zu **Raθa-*Komposita wie **Raθai-štā-* (cf.

8.1423) oder **Āsu-raθa-* (cf. R. SCHMITT, *BzN* N. F. 7 [1972] 143—146) und den Kosenamen **Raθ-ika-* (cf. 8.1424) und **Raθa-ya-* (cf. 8.1386 und v. a. R. SCHMITT, *KZ* 86 [1972] 92) neben **Raθ-uka-* in *Ra-ad-du-(uk-)ka* (8.1387), das bislang offensichtlich ohne Deutung geblieben war. Ob der Fraunenne *Ratukka* (8.1426) als **Raθ-ukā-* — morphologisch bedenklich ist GERSHEVITCH's⁸⁸ Deutung als „*kā*-extension of **rāda(t)-vahu-* (to Av. *rād-*, Ved. *rādḥ-*), accomplishing what is good“ — hierher zu stellen ist, läßt sich solange nicht entscheiden, als die syllabische Schreibung dieses Namens nicht bekannt ist: ist nämlich (*tuk*) geschrieben, das die Phonemwerte /tak/ und /tik/ hat (cf. unten 11.1.8.6.3.), so wäre „*Ratukka*“ als ap. **Raθa-kā-* oder **Raθ-ikā-* (cf. 8.1424) zu normalisieren.

11.1.8.4. Eine zweite Gruppe umfaßt solche Namen, bei denen die morphologische Analyse aus den eingangs genannten Erwägungen heraus die bislang ohne Rivalin dastehende GERSHEVITCH'sche Deutung als -*āyana*-Patronymika als unhaltbar erweist:

11.1.8.4.1. **Rš-ina-* in *Ir-še-na* (8.639) als Hypokoristikon zu Vollnamen mit **rša-* wie *Ršāma-* (ap. *a-r-š-a-m-*), gleichviel wie dieses **rša-* auch aufzufassen sein möge (cf. MAYRHOFER in *APH* 106) — wo ein eindeutiger Entscheid zwischen **ršan-* „Held“ und **rša-* „Bär“ möglich ist, liegt immerhin stets **ršan-* vor! —, da ein Patronymikon zu einem unbelegten einstämmigen Namen **Ršā-* „Bär“ — für **ršan-* gälte Entsprechendes — eben mit *Vrddhi* **Ārš-āyana-* heißen und dies als elam. **(ha-ir-š°)* o. ä. wiedergegeben werden müßte, neben **Rš-uka-* in *Ir-š-ka* (8.640), das eine Stütze findet in griech. Ἀρσώκης/armen. *Arsowkēs*, dem Namen eines armenischen Bischofs im 3. Jhdt. n. Chr. nach dem Zeugnis der *Geschichte Armeniens* des Agathangelos (78, 95 L.⁸⁹). [Vgl. georg. *Arsuk*, *Arsok*: mir nur bekannt aus MZIA ANDRONIK'AŠVILI, *Nark'vevebi iranul-kartuli enobrivi urtiertobidan*. (Studies in Iranian-Georgian linguistic contacts). 1. Tbilisi 1966, 432].

11.1.8.4.2. **Rt-ina-* in *Ir-te-na* (8.653), das wegen der fehlenden *Vrddhi* nicht mit GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 191 f. als Patronymikon erklärt und schon gar nicht, wie er es tut, von ap. **rta-* „Wahrheit“ und den zahlreichen Namenkomposita mit diesem Element getrennt und zu einem fiktiven **rθa-* „Bär“ gestellt werden darf, sondern als Hypo-

⁸⁷ IG XII: 3, Nr. 337, 6: cf. MAX LAMBERTZ, Die griechischen Sklavennamen. II. 58. Jahresbericht über das k. k. Staatsgymnasium im VIII. Bezirke Wiens für das Schuljahr 1907/1908. Wien 1908, 25.

⁸⁸ ILYA GERSHEVITCH, *TPS* 1969 (1970) 194.

⁸⁹ PAUL DE LAGARDE, Agathangelos, neu herausgegeben. *Abhandlungen der histor.-philolog. Classe der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen* 35: 1 (1888) 78 und 136.

koristikon zu den zahllosen iranischen **Rta*-Vollnamen und Koseformen wie **Rta-ma-* (8.644), **Rt-ima-* (8.657), **Rt-iča-* (8.656), **Rta-ya-*/**Rt-iya-* (8.610, 655) gehört, wobei jedoch in Rechnung zu stellen ist, daß weder aram. **rtyn*⁹⁰ noch armen. *Artén* (HÜBSCHMANN I 30) eindeutig auf eine Originalform **Rtaina-* weisen, neben **Rt-uka-* in *Ir-du-ka* (8.613), das auch bezeugt wird durch griech. Ἀρτούκας Ktesias (FGH Nr. 688⁹¹) F 5, S. 450, 26 (med. König) — JUSTI 127a hatte damit assyr. *Ha-ar-duk/tuk-ka* (ein Meder, a. 713 v. Chr.) gleichgesetzt, dessen Existenz jedoch schon von W. EILERS, Kleinasiat. ZDMG 94 (1940) 203 Anm. 6 und von GRANTOVSKIJ a. O. 253 bezweifelt wird — und wohl auch durch die aspirierte Nebenform (cf. Φαρνούχης, -νοῦχος!) Ἀρτούχης Xenophon, Kyr. 5, 3, 38 (ein Hyrkanier) bzw. Anab. 4, 3, 4 (Söldnerführer unter Artaxerxes II.).

11.1.8.4.3. **Čut-ina-* in *Šu-te-na* (8.1590) — gegen GERSHEVITCH, TPS 1969 (1970) 196 — zu den Vollnamen mit dem sicher schon aus der Grundsprache ererbten Namentelement ap. **čuta-* = aw. *srūta-* = ai. *srutá-* = griech. κλυτο- < idg. **k'lutó-* „berühmt, gerühmt“ und zu Kosenamen wie **Čuta-* (= ai. *Šruta*-⁹² und griech. Κλύτος, Κλυτός⁹³; in elam. *Šu-ud-da*, cf. 8.1568), **Čuta-ka-* (8.1567), **Čut-iča-* (8.1591) neben **Čut-uka-* in *Šu-du-uk-ka* (8.1571), welche Deutung den Spekulationen von GERSHEVITCH, Fs. Pagliaro II 238 gegenüber gewiß den Vorzug verdient.

11.1.8.5. Entsprechende ‚Paare‘ hypokoristischer -ina-/-uka-Bildungen liegen meines Erachtens vor in:

11.1.8.5.1. **Bag-ina-* in *Ba-ke-na* (8.225), das man bisher eher geneigt war, wegen akkadischer und aramäischer Belege auf eine Grundform **Bagaina-* zurückzuführen — das von GERSHEVITCH, Fs. Pagliaro II 216 erwogene Patronymikon hängt insofern in der Luft, als es einer bezeugten Grundlage ermangelt —, erhält eine Stütze immerhin in babylon. *Ba-gi-nu* (cf. BOWMAN a. O. 97 m. Anm. 137). Eigennamen, die mit dem Suffix iran. *-aina- gebildet sind, das für gewöhnlich ‚Stoffadjektiva‘

⁹⁰ Cf. RAYMOND A. BOWMAN, *Aramaic Ritual Texts from Persepolis*. Chicago 1970, 123.

⁹¹ FELIX JACOBY, *Die Fragmente der griechischen Historiker*. III C. Leiden 1958.

⁹² Cf. JACOB ANTOON VAN VELZE, *Names of Persons in Early Sanscrit Literature*. Proefschrift Utrecht 1938, 76b.

⁹³ Cf. W. PAPE—G. E. BENSELER, *Wörterbuch der griechischen Eigennamen*. 3. Aufl. Braunschweig 1875, 681b.

bildet — seine semantische Funktion hat WALTER BELARDI⁹⁴ in extenso untersucht —, erscheinen zwar nicht völlig ausgeschlossen, aber doch nur bei einer begrenzten Zahl von Grundwörtern gut vorstellbar⁹⁵, so daß es nicht verwundert, derartige Namen auf -aēna- bzw. -aina- weder im Avestischen noch im Altpersischen belegt zu finden (gegen JUSTI 524!). Dieses **Bag-ina-* stellt sich der Regel gemäß zu den vielen **Baga*-Namen (für die elam. überlieferten cf. 8.185ff.) und anderen Hypokoristika wie **Baga-ka-* (8.199), **Baga-ya-* [oder **Bag-iya-*?] (8.227), **Bag-iča-* (8.229). Daneben tritt **Bag-uka-* in *Ba-ku¹-uk-ka* (8.236), welches gegen BENVENISTE a. O. 80 (**Baga-ka-*, mit ‚verschlepptem‘ -u-, das ursprünglich vor Labial gestanden habe: cf. 8.232, 234, 237) und GERSHEVITCH, Fs. Pagliaro II 215 („-ka-extension of **bagā-va(h)u-*“, „the meaning of which should be ‚he of whom what is good derives from Baga‘“) schon GRANTOVSKIJ a. O. 297 richtig erklärt und zu anderen -uka-Namen gestellt hat.

11.1.8.5.2. **Dāt-ina-* in *Da-(at)-te-na* (8.368) — aber wohl nicht in *Da-ut-te-na* PF 1987, 28f. wegen der Variante *Da-ut-ti-ya-¹na¹*: cf. oben 11.1.8.2. — zu Vollnamen mit *dāta-* „Gesetz“ wie **Dāta-farnah-* (8.367) oder **Dāta-miça-* (8.321) und Hypokoristika wie **Dāta-* (8.322), **Dāta-ka-* (8.320), **Dāt-iča-* (8.369) neben **Dāt-uka-* in *Da-(ud-)du-(uk-)ka* u. a. (8.371) — ist *Da-a-tuk-ka*, mit Ca-a- (!), wirklich nicht davon zu trennen? —, für welches eine solche Erklärung neben der als **Dātu-ka-*, echtpersischer Entsprechung zu **Zātu-ka-* (8.1841) und Koseform zu dem problemreichen *Dāt[ā]vahya-* (8.328), allein deshalb möglich bleibt, weil diese Zusammenstellung nicht zwingend ist (keine Personenidentität!). Die Grundlage für ein Hypokoristikon **Dāt-uka-* von *dāta-* erscheint mir im übrigen viel tragfähiger als die für ein **Dātu-ka-*.

11.1.8.5.3. **Kār-inā-* in *Ka-ri-na*, masc. und fem., und *Kar[-]ri-na*, masc. (8.769) nach meiner früheren Erklärung⁹⁶ zu komponierten Vollnamen wie **Kāra-yaud/za-* (8.765, 766) und anderen Koseformen wie **Kāra-ka-* (8.762; cf. GRANTOVSKIJ a. O. 266f. bzw. in: *Istorijsa* ... [a. O.] 301) oder **Kār-iča-* (8.781) — besonderer Beachtung wert ist die Bildungsparallele in dem dem engsten semantischen Umkreis zu-

⁹⁴ WALTER BELARDI, *Axš-aina-, axša-ina- o a-xšai-na-?* AION-L 3 (1961) 1—39.

⁹⁵ Versuchte man, dieses angenommene **bagaina-* ins Griechische einzusetzen, müßte man es wohl als **θάειν* wiedergeben: ein solches Wort gibt es jedoch weder im appellativischen Wort- noch im Namenschatz!

⁹⁶ RÜDIGER SCHMITT, *Persepolit. II. Spr.* 18 (1972) 189f.

gehörigen **Spād-ina-*: sarmato-skyth. Σπαδίνης — neben **Kār-uka-* in *Ka-ru-uk-ka* (8.786). Nur beiläufig soll darauf hingewiesen werden, daß Frauennamen aus einem solchen Bedeutungsfeld wie **Kār-inā-* zu *kāra-* „Heer(bann)“ im indogermanischen Personennamensystem nicht im mindesten auffällig sind: feminine Vollnamen (und dann natürlich auch die davon derivierten Hypokoristika) sind nämlich nur aus maskulinen Formen moviert und enthalten daher die gleichen ‚Namenwörter‘, die teilweise typisch auf die ‚Welt der Männer‘ zugeschnitten sind; ein **Kār-inā-* ist also ebensowenig anstößig wie im Griechischen die Namen einer Ἀνδρο-μάχη oder Στρατο-νίκη. [Vgl. 11.1.3].

11.1.8.5.4. **Rām-inā-* in *Ramena*, fem. (8.1400) zu Namenkomposita mit **rāman-* „Friede“ (= aw. *rāman-*) wie etwa **Rāma-dahyu-* (8.1393), **Rāma-kara-* (8.1394) und wohl auch (gegen GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 225) dem Hypokoristikon **Rāma-ka-* (8.1395) neben **Rām-ukā-* in *Ramuka*, fem. (8.1405). Auf diese Weise bleiben die beiden Namen so eng wie nur möglich zusammen und fügen sich doch zugleich in ein auch sonst, wie mittlerweile wohl deutlich geworden sein dürfte, ganz geläufiges System.

11.1.8.5.5. **Vir-ina-* in *Mi-ri-na* (8.1097), wie zuerst MAYRHOFER erkannt hat, zu den zahlreichen **Virā*-Namen (cf. 8.1087ff.) und anderen Koseformen wie **Virā-ka-* (8.1091; unnötig GERSHEVITCH, *TPS* 1969 [1970] 190) oder **Vir-iča-* (8.1103) neben **Vir-uka-* in *Miruka* (8.1106), das GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 205 — onomastisch wenig glaubwürdig — mit mp. *wrwg* [wo belegt? R. SCHM.], *balūči girōk* „lightning“ (< iran. **vi-rauka-*) zusammengestellt hatte.

11.1.8.6. Aus verschiedenen Gründen unsicher oder unwahrscheinlich sind schließlich folgende ‚Paare‘:

11.1.8.6.1. **Spar-ina-* in *Iš-ba-ri-na* (8.670), wo ich an meiner früheren Deutung⁹⁷ als Kosenamen zu einem mit ap. **spara-* „Schild“ komponierten Vollnamen (cf. 8.667—668) durchaus festhalte, wo aber das Pendant **Spar-uka-*, das ich in *Išpirukka* (8.680) sehen möchte — MAYRHOFER setzt oben in 8.680 zu GERSHEVITCH'S Interpretationsvorschlag zu Recht zwei Fragezeichen —, sich nicht mit abschließender Sicherheit beurteilen läßt, solange die syllabische Schreibung dieses Namens, den GERSHEVITCH nur aus privat versandten Listen HALLOCKS zitiert, nicht bekannt ist: Wenn der Name als **Iš-pir-uk-ka* geschrieben ist, wäre dies möglich, da ⟨pir⟩, wie insbesondere die vielen Formen auf

-*pir-na* = */farnah-/ zeigen, auch phonemisches /par/ repräsentiert: cf. 8.1280, 1282, 1319, 1549; 10.10.

11.1.8.6.2. Ganz so, als gehörten sie in den hier diskutierten Zusammenhang, sehen auch *Mar-še-na* (8.998) und *Mar-(iṣ-)ṣu-uk-ka* (8.999) aus: Doch wie sind sie zu interpretieren? Völlig hypothetisch bleibt, zumal daneben auch eine Form *Mar-su-uk-ka* (8.994) steht — wobei das gegenseitige Verhältnis dieser Form zu der -ṣ-Form völlig offen ist —, ein onomasiologisch-onomastisch immerhin denkbarer⁹⁸ Zusammenhang mit aw. *varasa-* „Haar“, zu dem GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 206 ja noch weitere Namen stellt (cf. 8.90, 430, 996): Also **Vars-ina/-uka-*?

11.1.8.6.3. Neben **Buxt-ina-* in *Pu-uk-te-na* (8.1371), wie wohl gegen BENVENISTE a. O. 115 (*-*aina-*) und GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 217 (wo die ‚Vṛddhi‘ wiederum unberücksichtigt ist) gelesen werden dürfte, zu Komposita wie **Buxta-vira-* (8.1367) und Koseformen wie **Buxta-ka-* (cf. JUSTI 72a) oder **Buxt-iča-* (8.1372) steht zwar ein ‚transkribiertes‘ „*Puktukka*“⁹⁹, doch scheint die tatsächliche Schreibung *Pu-uk-tuk-ka* (8.1373) mit ⟨tuk⟩, für das nur die Phonemwerte /tak/ oder /tik/ gesichert sind (cf. 2.408 und 8.1652, doch beachte auch 8.1841), hier einem **Buxt-uka-* zu widersprechen. Wahrscheinlich liegt hier das auch sonst bezeugte **Buxta-ka-* vor (wie, ohne Begründung, schon BENVENISTE a. O. 115 angesetzt hatte).

11.1.8.6.4. Ähnlich ist die Situation im Falle von **Dūt-ina-* in *Du-te-na/Du-ti-na* (8.397) zu **Dūta-* (8.387), wonenben *Du-(ut-)tuk-ka* (8.398) — gehört dazu auch *Tu-tuk-ka* (8.1670)? — steht, das wohl **Dūta-ka-* ist (cf. dort).

11.1.8.7. Doch mit den im Vorstehenden behandelten Namensformen ist das Reservoir der hypokoristischen Kurznamen, die mit diesen beiden Suffixen -*ina-* und -*uka-* gebildet sind, noch nicht erschöpft. Solche Bildungen sind auch erwägenswert für:

11.1.8.7.1. *Ak-ki-na* (8.22) = **Hax-ina-* zu einem Vollnamen wie *Haxā-maniṣ* (8.415), neben Koseformen wie **Hax-aya/-iya-* (8.20 *Ak-ka-ya/°a-ya* und 8.23 *Ak-ṛkiṛ-ya*, die übrigens Varianten ein und desselben Namens sein und beide **Hax-aya-* wiedergeben können);

⁹⁸ Cf. etwa die zahlreichen inhaltlich verwandten Namen des Altindoarischen bei VAN VELZE a. O. 58.

⁹⁹ Dafür hat GERSHEVITCH keine Deutung vorgeschlagen: Hatte er selbst Bedenken gegen die sich in ‚sein‘ System fügende Lösung als **Buxta-vahu-ka-* „erlöst und gut“??

11.1.8.7.2. *Ašbena* (8.128) = **Asp-ina-* zu Namen mit med. **aspa-* (neben ap. *asa-*), wie sie für das Iranische reichstens bezeugt sind, und neben Koseformen wie **Aspa-ka-/Asa-ka-* (8.114, 134), **Asp-iča-/As-iča-* (8.127, wo mit H 670b zwei m. E. verschiedene Namen in einen zusammengeworfen werden^{99a}, und 8.488), **Asa-ra-* (8.138 nach meiner anderenorts dargelegten Erklärung¹⁰⁰);

11.1.8.7.3. *Bautinna* (8.303) = **Baud-ina-* zu den beiden Frauennamen **Baudā-* „duftend“ (8.299 *Ba-u-da*) und **Hu-baudā-* „wohl duftend“ (8.547 *Hupuda*), wobei allenfalls, da es sich hier um einen Männernamen handelt, semantische Bedenken zur Skepsis neigen lassen;

11.1.8.7.4. *Ir-ke-na* (8.631) = **Āk-ina-*, woneben jedenfalls auch ein Hypokoristikon **Āk-iča-* (8.632 *Irkezza*) steht;

11.1.8.7.5. *Iš-ti-in* (8.685) = **Āšt-inā-*, fem., nach der von MAYRHOFER a. O. vertretenen, durchaus plausiblen — zum Namensinhalt dieses Frauennamens cf. oben ad **Kār-inā-*! — Interpretation;

11.1.8.7.6. *Karšena* (8.785) steht wie so manche andere -ina-Form neben einer auf -aka-, hier *Kar-ša-ka* (8.784), so daß eine entsprechende Interpretation — als *-ina-Hypokoristikon zu Komposita von (aw.) *karša-* „Furche“ o. ä. — vielleicht einer als Patronymikon (zu einem unbelegten Vatersnamen) vorzuziehen ist, die GERSHEVITCH, *TPS* 1969 (1970) 188 vorschlägt;

11.1.8.7.7. *Ša-tur-ri-na* (8.1526) = **Xšaθr-ina-* mit BENVENISTE a. O. 93 zu Vollnamen mit Vorder- oder Hinterglied med. **xšaθra-* / ap. *xšaça-* und Koseformen wie *Xšaθr-ita-* (8.1524), **Xšaça-ka-* (8.561, 1481, 1508), **Xšaθr-iya-* (8.1482);

11.1.8.7.8. *Tak-še-na* (8.1600), für das BENVENISTE a. O. 94 „*taxšaina-* dérivé d'un nom en *taxša-*“ ansetzt und für das GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 235 „a patronymic in -āyana- of **daxša-* „throwing““ erwägt, könnte auch — und diesen Vorschlag verstehe ich nur als weitere Möglichkeit — einen Kosenamen mit Suffix -ina- etwa zu einem Vollnamen wie **Daxša-farnah-* repräsentieren, wie ihn HELMUT HUM-BACH¹⁰¹ in der Form [Da]savhara- (ein Mann aus Peshawar) auf der Kharoṣṭhī-Inschrift CIIInd II:1, Nr. 85, 4 erkannt hat;

^{99a} Meines Erachtens spiegelt *Ašbazza* einen Kosenamen **Aspa-ča-* (vgl. 11.1.7.3.8), oder gar „zweistämmiges“ **Aspa-č-a-* (zu ap. *Aspa-čanah-*, 8.126; vgl. 11.1.7.2), aber *Ašbezza* ein **Asp-iča-* (vgl. 11.1.7.3.8) wider.

¹⁰⁰ Cf. RÜDIGER SCHMITT, *Florilegium onomasticum. BzN N. F.* 7 (1972) 340f.

¹⁰¹ HELMUT HUM-BACH, *Die Inschrift des Kṣatrapa Tiravharna. IJ* 11 (1968—1969) 30.

11.1.8.7.9. *Tarkena* (8.1616) = **Darg-ina-*, wie von mir schon *KZ* 86 (1972) 90 vorgeschlagen, zu **Darga*-Namen à la **Dargāyu-* (8.1615 „*Tarkāwiš-*“), **Darga-sravah-* (8.1614), **Darga-manah-* (aram. *Drḡmn*¹⁰²) und anderen Kosenamen gleicher Herkunft;

11.1.8.7.10. *Yautena* (8.1806) scheint mir verschiedene Möglichkeiten für eine Interpretation zu bieten: (a) GERSHEVITCH¹⁰³ **Yaud-āyana-* zu **Yauda-*, doch muß diesem wohl die Basis insofern entzogen werden, als der Beleg für das nach ihm zugrunde liegende **Yauda-*, *Hi-ū-da* (8.529), anders zu interpretieren ist, als er *Fs. Pagliaro* II 246 annimmt, nämlich als **Yuta-* (cf. unten c), wie durch die Schreibung mit ⟨ú⟩, nicht ⟨u⟩ (cf. 2.429—430) über allen Zweifel erhoben wird; (b) **Yaudina-*, Hypokoristikon zur gleichen, in mehreren Komposita (8.125, 1096, 1802) und den Kosenamen *Yauda-* (8.1800), **Yauda-ka-* (8.1801) sicher bezeugten Sippe; oder (c) Patronymikon **Yaut-āyana-* (mit regelrechtem ‚Guṇa‘!) zu dem soeben (cf. oben a) nachgewiesenen Hypokoristikon **Yuta-*, das regelrecht zu einem Vollnamen wie **Yuta-manah-* (8.508, 556) gehört.

11.1.8.8. Entsprechendes gilt für das Suffix -uka-, wobei natürlich von vorneherein solche Bildungen unberücksichtigt geblieben sind, die als -ka-Formen zu -u-Stämmen analysiert werden müssen, wo also nicht -uka-, sondern *-u-ka- vorliegt:

11.1.8.8.1. *Am-mu-uk-ka* und *Amukka*, fem. (8.52) = **Am-ukā-* zu Vollnamen, die mit **ama-* „Kraft“ zusammengesetzt sind (etwa *Ṛšāma-* (a-r-š-a-m-));

11.1.8.8.2. *Harsukka*, fem. (8.483) = **Arj-ukā-* zu Komposita mit **arja-* = aw. *arəja-* „wertvoll“, neben denen auch ein Kosenamen **Arja-ka-* (8.485 *Har-za-ak/ik-ka*) steht;

11.1.8.8.3. *Kar-mu-ka* (8.778), zu dessen Interpretationsschwierigkeiten im einzelnen oben 8.775, 778 zu vergleichen ist (**K/Gārm/v-uka-*?), neben dem aber jedenfalls zwei weitere Koseformen stehen, nämlich *Kar-ma* (8.775) und *Karmakka* (8.777);

11.1.8.8.4. *Na-pu-uk-ka* (8.1235), das ich gegen GERSHEVITCH, *TPS* 1969 (1970) 192 als **Nāf-uka-*, Hypokoristikon zu **Nāfa*-Komposita (cf. 8.1228) und neben **Nāfa-ka-* (*Na-pa-ak-ka/Na-ab-ba-ik-ka* 8.1219), **Nāf-iča-* (*Nabezza/Napizza* 8.1226), [aber auch, wie ich erst nachträglich sehe, **Nāf-ina-* in babylon. *Na-pi-en-nā-* u. a. (BaExp IX 65b)], auf-fasse;

¹⁰² Cf. PIERRE GRELOT, *Documents araméens d'Égypte*. Paris 1972, 470.

¹⁰³ *TPS* 1969 (1970) 198.

11.1.8.8.5. *Par-nu-uk-ka* (8.1286) = **Farn-uka*- = Φαρνούχης, -νούχος — entsprechend wohl auch *Aš-par-nu-ka*/*Aš-pir-nu-uk-ka* (8.130) = **Aš-farn-uka*-¹⁰⁴ — zu der unübersehbaren Fülle von Komposita mit **farnah*- „Ruhmesglanz“, einem der häufigsten und geläufigsten Namenwörter in der altiranischen Anthroponomastik, (bzw. gar zu **Aš-farnah*- in elam. *Ašpa/irna* 8.129) und neben den Kosenamen **Farnaka*- (8.1282), **Farn-iča*- (8.1285);

11.1.8.8.6. *Ši-ru-ik-ka* (8.1557) = **Čir-uka*- zu einem Vollnamen wie **Čira-farnah*- (8.1555) und neben dem Kosenamen **Čira-kā*-, fem. (8.1554 *Ši-ra-ak-ka*);

11.1.8.8.7. *Ti-ik-ru-uk-ka* (8.1634) = **Tigr-uka*- zu Komposita mit **tigra*- „spitz, scharf“ und neben Koseformen wie **Tigra*- (8.1632)¹⁰⁵ und **Tigra-ka*- (8.1633).

11.1.8.9. Im übrigen schließe ich, voller Zuversicht, diese kleine Studie damit, daß ich den Kollegen das Bibelwort (Matth. 7, 7) zurufe: ζητεῖτε, καὶ ἐρρήσετε!

11.2. Dialektologische Probleme

11.2.1. Unter den hohen und niedrigen Beamten, unter den Soldaten, Händlern und Arbeitern, deren Namen die Persepolis-Täfelchen überliefern, befanden sich gewiß Menschen aus den verschiedensten Teilen des achämenidischen Vielvölkerstaates. Neben Trägern nicht-iranischer Namen (11.3) haben wir prinzipiell mit Iranern unterschiedlicher Mundartbereiche zu rechnen¹⁰⁶. Mit völliger Sicherheit läßt sich allerdings nur das Bestehen altpersischer und medischer¹⁰⁷ Dialektmerkmale an den Namen demonstrieren.

¹⁰⁴ Auffällig ist dabei immerhin, wenn auch nicht völlig ohne Parallelen in den verwandten Sprachen, der Antritt des hypokoristischen Suffixes an den ungekürzten Vollnamen!

¹⁰⁵ Dieser Name ist auch als babylon. *Ti-gi-ra*- (a. 421 v. Chr.), Vater eines *Gu-un-dak-ka*-, belegt: cf. WILHELM EILERS, Kleinasiatishes. *ZDMG* 94 (1940) 205 Anm. 4.

¹⁰⁶ Die methodische Situation bei dialektologischer Fragestellung wäre für Persepolis freilich ebenso atypisch und unbefriedigend wie z. B. für Rom; vgl. H. SOLIN, *Beiträge zur Kenntnis der griechischen Personennamen in Rom* (Helsinki 1971) 17, *BzN N. F.* 5 (1970) 277.

¹⁰⁷ In der Auffassung bestimmter lautlicher Entwicklungen als medisch halte ich an der Stellung fest, die ich in Auseinandersetzungen mit I. GERSHEVITCH eingenommen habe: vgl. *Die Rekonstruktion des Medischen* (AÖAW 105 [1968] 1ff., gegen GERSHEVITCH, *TPS* 1964, 1ff.) und *APF* II 46ff.

11.2.2. Diese Demonstration wird am augenfälligsten bei Namenpaaren, welche dieselbe Form in persischer wie in medischer Ausprägung zeigen. Sie werden hier nach den betroffenen Lautgesetzen geordnet vorgeführt.

11.2.2.1. Ap. /ç/ = med. /θr/, ar. */tr/; *RdM*¹⁰⁸ 10.

Beispiele:

- ap. **[H]u-miça*- (8.1729) = med. **Hu-miθra*- (8.1732);
 ap. **Miça-pāta*- (8.1138) = med. **Miθra-pāta*- (8.1168);
 ap. **Va(h)u-čiça*- (8.1052) = med. **Vahu-čiθra*- (8.1053);
 ap. **Viθa^h puça*- (8.1107) = med. **Visa^h puθra*- (8.1144f.; s.

11.2.2.1.1, 11.2.2.6);

- ap. **Xšaça-bānu*- (8.1480) = med. **Xšaθra-bānu*- (8.1522).

11.2.2.1.1. Med. /θr/ wird im Elamischen außer durch ⟨t(V)r⟩ auch durch ⟨sr⟩, ⟨šr⟩ wiedergegeben, s. 10.6, 10.20. Es empfiehlt sich nicht, die letztere Schreibung als Wiedergabe von iran. /sr/ (in Variation zwischen /θr/ ~ /ç/) aufzufassen, wie dies GERSHEVITCH, *BSOAS* 33 (1970) 88 tut; s. *APF* II 50.

11.2.2.2. Ap. /d/ = med. /z/, ar. */z/; *RdM* 8f.

Beispiele:

- ap. **Dantu-brdāna*- (8.353) = med. **Zantu-brzāna*- (8.1494);
 ap. **Kāra-yauda*- (8.765) = med. **Kāra-yauza*- (8.766);
 ap. **dušta*- (s. 8.196) = med. **zušta*- (s. 8.600).

11.2.2.3. Ap. ⟨m⟩ (= /hm/?) = med. /xm/, ar. */km/; KENT 37a.

Beispiele:

- ap. **Čiçanta^hma*-¹⁰⁹ (8.1646) = med. **Čiθrantaxma*- (8.1884);
 ap. **Ta^hma*- (8.344, 348) = med. **Taxmā*- (8.340f.).

11.2.2.4. Ap. /s/ = med. /sp/, ar. */šv/; *RdM* 3f.

Beispiele:

- ap. **Asaka*- (8.134) = med. **Aspaka*- (8.114);
 ap. **Asavant(a)*- (8.135) ~ med. **Aspavat-i*- fem. (8.116);
 ap. **Visavant(a)*- (8.1152, 1155) = med. **Vispavant(a)*- (wenn in 8.1115).

(gegen GERSHEVITCH, *BSOAS* 33 [1970] 83ff.); dazu J. HARMATTA, *AAH* 19 (1971) 11ff., F. B. J. KUIPER, *IJJ* 13 (1972) 277ff., W. EILERS, *ZDMG* 122 (1972) 383f., G. L. WINDFUHR, *JAOS* 92 (1972) 371b, HINZ, *NW* 34ff. — S. die folgende Anm.

¹⁰⁸ Durch *RdM* wird in 11.2.2.1ff. auf meine *Rekonstruktion des Medischen* (s. vorige Anm.) verwiesen.

¹⁰⁹ Im Ap. belegt die hybride Form *Č-i-ç-t-x-m*-, d. i. /čičantaxma-/. — Zu elam. *Tiššantamma* s. noch u. 11.2.3.3.

11.2.2.5. Ap. /š(i)y/ = med. /θ(i)y/, ar. */ty/; *RdM* 9f.

Vgl. ap. **Hašiya*^o (~ *hašiya*-, 'wahr', wenn in 8.489) ~ med. **Haθiya*- (wenn in 8.161).

11.2.2.5.1. Ein wichtiges dialektologisches Problem wird durch die Namen *Ti-ya-ma* (8.1648) und *Ti-ya-mar-ša* (8.1649) neben *Ši-ya-ma* (8.1559) aufgeworfen, die offenkundig **θiyāva*-, **θiyāvaršan*- und **S/Šiyāva*- wiedergeben, Entsprechungen von aw. *Syāvaršan*- und ved. *Śyāva*- N. pr. Arisch */šy/ war in der Vorstufe des Altpersischen mit */ty/ zusammengefallen, primär sicher in */θy/; dieses wurde zu /šy/ weiterentwickelt (*RdM* 11). Die Form **θiyāva*^o- aus ar. **šyāva*^o repräsentiert somit eine ältere Stufe der altpersischen Entwicklung (*RdM* 12, mit Lit., GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 233); vermutlich haben wir das Phänomen vor uns, daß Eigennamen manchmal eine archaische lautliche Struktur bewahren (vgl. A. BACH, *Deutsche Namenkunde* I 1, 2. Aufl. [Heidelberg 1952] 30 § 19), s. auch 11.4.1. — Die Namensform *Ši-ya-ma* ist bei der Mehrdeutigkeit von elam. (š) schwierig zu beurteilen; da das Medische nicht, wie das frühe Persisch, ar. *š (med. s, ap. θ) und ar. *t vor -y- (med. θ[i]y, ap. *θy) zusammenfallen ließ, ist an **Siyāva*- als medische Entsprechung von aw. *Syāva*^o zu denken.

11.2.2.6. Ap. /θ/ = med. /s/, ar. */s/; *RdM* 8f.

Beispiele:

- ap. **Karkāθa*- (8.770) = med. **Karkāsa*- (8.771);
 ap. **θata*^o = med. **Sata*^o (in 8.1471, s. d.);
 ap. **θūra-ka*- (8.392) ~ med. **Rta-sūra*- (8.605);
 ap. **Viθa^h puça*- = med. **Visa^h puθra*- (s. u. 11.2.2.1).

11.2.2.7. Ap. /θ(u)v/ (**huv*) = med. /f/, ar. */sv/; *RdM* 5.

Fraglich ist, ob neben ap. *(*H*)*uwar-dāta*-, 'von der Sonne gegeben' in 8.1718 (und 8.971, 1760?) auch med. **Far-dāta*- (8.1274) angenommen werden darf. — Der Kronzeuge für diesen Medismus ist natürlich *(^o)*farnah*- aus **svar*^o, das in der Onomastik unseres Korpus sehr häufig erscheint (s. u. 324a, 347a—b); doch kann daneben keine ap. Entsprechung *(*h*)*uwarnah*- nachgewiesen werden.

11.2.2.8. Persisch und Medisch unterschieden sich auch im Bereich der Nominalkomposition: wo das Altpersische den *φερέουχος*-Typ zeigt (ap. *Dāraya-vau*-, *Xšaya-ršan*-) geht das Medische mit dem Awestischen (*Dāraya^h ratha*-) und Altindischen (*dhārayāt-kavi*-, *kṣayād-vira*-) in der Wahl des Vordergliedes auf °*at*- konform¹¹⁰. **Barat-vahu*- (8.255) und **Barat-kāma*- (8.256) erweisen sich somit als charakterisierte Medernamen (s. auch 11.1.1.3 [und HINZ, *NW* 38]).

11.2.3. Einige der vorgeschlagenen Namensdeutungen setzen lautliche Entwicklungen voraus, die weder zu den Charakteristika des Alt-

persischen noch zu denen des Medischen stimmen. Hier sind also, erkennt man diese Deutungen an, weitere iranische Dialekte der Achämenidenzeit faßbar.

11.2.3.1. Eine ernsthafte Prüfung verdienen jene Beispiele, denen ein plausibles altiranisches Etymon zugeordnet werden könnte, die aber an Stelle des etymologisch geforderten */r/ das Graphem ⟨l⟩ zeigen; eine altiranische -l-Mundart liegt durchaus im Bereich des Möglichen¹¹¹.

So ist *Lak-ša* (8.897) als **Laxša*- deutbar, das sich nur durch /l/ für */r/ von einer geläufigen iranischen Namensform, **Raxša*- (parth. *Rhš* u. a.) unterscheidet.

An-ka-la (8.62) schlosse sich unter Annahme einer -l-Mundart an das N. pr. Ἀγγάρος an; vgl. das Problem von ἄγγαρος, s. R. SCHMITT, *Glotta* 49 (1971) 97 ff.

Aš(?)ba(?)li-ka (8.115) wurde bereits als *aspa*-Ableitung gedeutet; freilich ist gerade die Überlieferung der für *ašba*^o entscheidenden Zeichen unsicher.

Ha-li-ma (8.423) ließe sich als -l-Entsprechung zu sicher iranischem *Ha-ri-ma* (8.456) deuten.

Über die Probleme von *Hal-pa*, *Hal-ba-ka* und Ἀλπιστος s. o. 8.426, mit Lit.; vgl. auch 11.3.5.

Ša-la-ma-na (8.1484) ~ aw. Volksbezeichnung *sairima*-, vgl. *Sarm*, *Salam* bei JUSTI 289a?

Einen strukturell iranischen Eindruck machen ferner -l-haltige Namen wie *Abbalaya* (8.6), *Balizza* (8.246), *Harmasula* (s. 8.462), *Kelizza* (8.820), *Labba* (8.895; zu **ra[m]*f-, s. 8.289f.?), *Limepirda* (8.903; ein Irrlicht in Yt. 14, 12 *raēva berazō*?), *Piyala* (8.1362), *Ullabaz(z)iš* (8.1712).

Fraglicher sind Deutungen wie die von *Mirinzali* (s. 8.1099).

In einigen der genannten Namen ist die Folge -r-l- bzw. -l-r- zu beobachten; hier kann -l- durch Dissimilation in *-r-r- entstanden sein. — Die verbleibenden Namen aber geben Anlaß, die Möglichkeit einer -l-Mundart in achämenidischer Zeit nicht sogleich zu verwerfen.

11.2.3.2. In einigen glaubwürdigen Beispielen scheint die elam. Schreibung iranisches /db/, jünger /b/ wiederzugeben, wo */dv/ durch das Etymon vorausgesetzt wird; vgl. v. a. *Battitbešša* = **dvaiša*-

¹¹⁰ Vgl. I. GERSHEVITCH, *JNES* 23 (1964) 38 (med. **Zarat-uštra*-), *Fs. Pagliaro* II 171; ferner *RdM* 8, Anm. 35, *APF* II 63, W. HINZ, *ZfAss* 61 (1972) 262.

¹¹¹ Vgl. C. BARTHOLOMAE, *Grundriß der Iranischen Philologie* I 1 (Straßburg 1895—1901) 23; P. HORN, ebenda I 2 (1898—1901) 55f.; K. HOFFMANN, *HbO* I/IV/1 (Iranistik — Linguistik, Leiden—Köln 1958), 2; G. MORGENSTIERNE, ebenda 159; V. I. ABAEV, *Fs. Pagliaro* I 23ff., mit weiterer Lit.; I. GERSHEVITCH, ebenda II 202.

(8.295), s. auch 8.205 und GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 171, 180, 226. — Ob es dazu auch */(s)tv/ > */(s)p/ gegeben hat, bleibt unsicher (s. 8.124); nach der Analogie von */dv/ > /(d)b/ müßte iran. */θv/ dann in diesem Dialektbereich zu */θp/ (> /p/), eher als zu *θβ (so GERSHEVITCH a. a. O. 226), geführt haben. Beides könnte durch elam. ⟨tb⟩ in *Rapitbena* ausgedrückt sein, wenn dessen iranische Deutung zutrifft; s. 8.1407.

11.2.3.3. Iran. /č/, gewöhnlich durch elam. ⟨z⟩ repräsentiert, wird in sicheren Beispielen, die allesamt *(-)čīca- ‚Herkunft‘ enthalten (s. 8.1646, mit Verweisen), durch ⟨t⟩ wiedergegeben. Die betreffenden Namen sind charakterisiert persisch (vgl. besonders *Tiššantamma*, mit den persischen Merkmalen */q/, */(h)m/); das durch ⟨t⟩ repräsentierte /t/ für */č/ ist aber nicht persisches Dialektmerkmal, — wie aus GERSHEVITCHS Darlegung, *Fs. Pagliaro* II 250, möglicherweise hervorgeht — sondern sporadische Dissimilation von *č- zu *t- (R. SCHMITT, briefl.). Auch die bei GERSHEVITCH a. a. O. 251 beigebrachten Fälle aus dem Mittelpersischen und aus neuiranischen Sprachen zeigen die Bedingungen dieser Dissimilation: Sibilanten in mittelbarer Nachfolge eines ursprünglichen */č/.

11.2.3.4. Die unter 8.1883 mitgeteilte Variation *Zi-ut-ra-/Zi-ra-* belegt, wenn ihre Überlieferung zutrifft, für Persepolis vereinzelt /-ihr-/ aus /-iθr-/; GERSHEVITCH¹¹² vergleicht damit spätpersisch. *-mihr* = iran. **-mihr* < **-miθra*.¹¹³ GERSHEVITCHS Definition als „a dialectal pronunciation *hr* of *θr* at a surprisingly early period“¹¹⁴ gibt Anlaß, das Phänomen auch in diesem Dialektologie-Kapitel zu erwähnen; es wird jedoch besser unter die diachronen Schichtungen eingereiht (11.4.2).

11.2.3.5. Eine Mundart, die arisch */s/ in bestimmter Umgebung nicht zu */h/, sondern zu */nh/ werden ließ, hat I. GERSHEVITCH¹¹⁵, nach dem Vorgang E. HERZFELDS¹¹⁶, mit vielen Belegen nachzuweisen versucht¹¹⁷. Eine ähnliche Entwicklung ist aus dem Awestischen bekannt; doch wird die Annahme eines nicht-awestischen *-nh*-Dialekts für die Persepolis-Belege ausdrücklich bevorzugt¹¹⁸.

¹¹² *TPS* 1969, 199.

¹¹³ Vgl. I. M. DIAKONOFF, *Gs. Henning* 112 Anm. 38; o. 8.449.

¹¹⁴ GERSHEVITCH a. a. O.

¹¹⁵ *Fs. Pagliaro* II 170f., 193, 213f.

¹¹⁶ Vgl. *Archäologische Mitteilungen aus Iran* 1 (1929—30) 84; *Alt-persische Inschriften* (Berlin 1938) 58.

¹¹⁷ Vgl. auch H. W. BAILEY, *Zoroastrian Problems in the Ninth-Century Books*, 2. Aufl. (Oxford 1971) XLI.

¹¹⁸ GERSHEVITCH a. a. O. 171.

Der Nachweis ist nicht geglückt. GERSHEVITCHS Zeugen sind — neben Namen (und auch einem Appellativum¹¹⁹) aus dem neuen Persepolis-Material — die beiden altpersischen Inschriftbelege, in denen ap. ⟨-v-h-⟩ elamischem ⟨-man-⟩ entspricht: der Name ap. *D-a-t^(u?)-v-h-y-* (elam. *Da-ad-du-man-ya* u. a., s. 2.33, 2.55, 2.179) und die Verbform *p-t-i-y-a-v-h-y-i-y* (elam. *bat-ti-ya-man-ya-a*). In ihnen soll ap. /-anhya-/ das aus ar. */-asya-/ stamme, vorliegen. — Es ist aber höchst mißlich, anzunehmen, daß diese Verbform aus einer anderen Dialektschicht kommen soll als das restliche belegte Lexikon des Altpersischen, in dem ar. */-asya-/ eindeutig durch /-ahya-/ vertreten ist; vgl. ap. *a-h-y-a-y-a* = elam. *a-ya-a-e*, ap. *d-h-y-a-v-m* = elam. *da-a-ya-ma*. Ferner soll der nämliche Dialekt auch ar. */-asu-/ zu */-anhu-/ entwickelt haben, wofür das überlieferte Altpersische mit Sicherheit kein Beispiel bietet, da seine Schreibung bei ⟨C-u⟩, anders als bei ⟨C-h⟩, ein /n/ ausschließt. Die Lösung des Problems von *p-t-i-y-a-v-h-y-i-y* liegt gewiß nicht in der Annahme einer nicht standardpersischen Verbform in den ap. Inschriften, — durch den selben Gelehrten, dem die Übernahme eines Titels wie ‚König‘ aus dem prestigestarken Medischen dem *common sense* zu widersprechen schien¹²⁰! — sondern entweder in einem Etymon mit ar. */-ns-/ oder in der Aufklärung der schriftgeschichtlichen Hintergründe von elam. ⟨man⟩, s. o. 6.2.

Bleiben die Namen. Von ihnen hat nur einer eine unzweifelhafte Deutung, nämlich *Na-ri-ša-an-ka*, der nicht von aw. *Nairyō.sāgha-* zu trennen ist (8.1243). Nach GERSHEVITCH (*Fs. Pagliaro* II 213) geht aw. *-ŋh-* hier (wegen mp. *Narsak* usw.) auf ar. **-s-* zurück. Doch ist aw. (°)*sāgha-* (gäth. *sēngha-*) mit vedisch *sāmsa-* durch so viele Gemeinsamkeiten im Textgebrauch verbunden¹²¹, daß es nur als volle Entsprechung zu dessen Form deutbar ist. Dann aber geht /-nh-/ in Persepolis und im Awestischen auf ar. */-ns-/ (ved. *-ms-*) zurück und entfällt so als Zeugnis für den *-nh*-Dialekt.

Von den sonstigen Namensdeutungen GERSHEVITCHS ist keine zwingend; es genügt, auf die Einzelkritik bei R. SCHMITT, *KZ* 84 (1970) 11—26 zu verweisen.

¹¹⁹ Gemeint ist *ba-ra-man-nu-iš*, worin GERSHEVITCH, *TPS* 1969, 167 ap. **-vanhu-* ‚Gut‘ finden wollte; nach meiner Auffassung liegt **bara-mani-* vor, s. vorerst *AÖAW* 109 (1972) 197 Anm. 25.

¹²⁰ GERSHEVITCH, *BSOAS* 33 (1970) 85 Anm. 7; dazu *APF* II 47f.

¹²¹ Vgl. SCHMITT, *Dichtung* 76, 97ff., *KZ* 84 (1970) 23; *Mh.*, *WB* III 284f.

11.2.3.6. Zu einem weiteren als Dialektunterschied interpretierbaren Merkmal s. u. 11.4.2.1.^{121a}.

11.3. Nichtiranische Namen

11.3.1. Der Vielvölkerstatus des Achämenidenreiches läßt für das dynastisch-rituelle Zentrum Persepolis neben Iranern verschiedener Dialektbereiche (11.2.1) auch eine größere Zahl von Trägern nichtiranischer Sprachen erwarten.

11.3.2. Es war vorauszusehen, daß elamische Namen den überwiegenden Teil dieses nichtiranischen Namenkontingents stellen würden. In der Einschätzung des Verhältnisses der elamischen Namen zu der Gesamt-Onomastik der Tafelchen hat es in der kurzen Zeit seit ihrem Bekanntwerden ein Auf und Ab der Meinungen gegeben: hatte EMILE BENVENISTE noch an eine Minderzahl iranischer Namen inmitten einer vorwiegend elamischen Onomastik geglaubt¹²², so ist es das Verdienst von ILYA GERSHEVITCH¹²³, den überwiegend iranischen Charakter dieses Namengutes wahrscheinlich gemacht zu haben, wenngleich seine Deutungsvorschläge im einzelnen nicht immer überzeugen können¹²⁴. Heute, da uns nahezu zweitausend Namen überblickbar sind, hat das Pendel wieder ein wenig zurückzuschwingen: der Anteil elamischer Namen ist nicht so gering, wie zuletzt angenommen wurde; sie machen schätzungsweise ein Zehntel dieses Gesamtmaterials aus (11.3.2.6).

11.3.2.1. Die elamische Namenforschung steht zwar noch in den Anfängen; es fehlt an Sammlungen und Untersuchungen. Dennoch lassen sich drei Gruppen von Namen mit großer Glaubwürdigkeit als elamisch aussondern:

I. Namen in unseren achämenidischen Dokumenten, die sich mit Namen aus älteren Perioden in Elam gleichsetzen lassen, in denen iranische Elemente kaum (11.3.2.2.1) oder keinesfalls (11.3.2.2.2) zu erwarten sind.

II. Namen, die das in der elamischen Onomastik so reichlich zu belegende Strukturmerkmal der ‚verdoppelten Endsilbe‘ zeigen (11.3.2.3).

^{121a} [Einen „wohl ostiranisch[en]“ Namen sucht HINZ, NW 114 in *Ka-da-u-ra* (8.702), das er mit aw. *gaḍavara* < **bara* gleichsetzt].

¹²² E. BENVENISTE, *Titres et Noms Propres en Iranien Ancien* (Paris 1966) 76.

¹²³ I. GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 168.

¹²⁴ Vgl. auch HINZ, NW 105; VERF., *AÖAW* 109 (1972) 198.

III. Namen, die mit Elementen zusammengesetzt sind, die seit frühen Perioden in der elamischen Onomastik Verwendung finden, z. B. Epitheta und Namen von Gottheiten (11.3.2.4).

In günstigen Fällen erfüllt ein Name die Bedingungen aller drei Gruppen¹²⁵. — Eine vierte Gruppe umfaßt Namen, für die Deutungen von mehr oder weniger großer Wahrscheinlichkeit aus dem elamischen Wortschatz vorgebracht worden sind (11.3.2.5).

11.3.2.2. Die erste Gruppe bilden Namen aus den Persepolis-Tafelchen, die sich mit älteren Namenszeugnissen aus Elam verbinden lassen¹²⁶.

11.3.2.2.1. Diese Namen werden durch ein Sternchen (*) hinter dem Namensbeleg gekennzeichnet; unter 11.3.2.3.1 angeführte Namen, für die diese Kennzeichnung zutrifft, werden jedoch nur dort gebracht. — Texte, die nicht weiter als in das siebente Jahrhundert zurückreichen, wie z. B. die von SCHIEL (*Mém.* 9) edierten Wirtschaftsdokumente, zeigen bereits die Bekanntschaft mit dem östlichen Nachbarn Elams, dem achämenidisch geführten Persertum; in ihnen sind auch vereinzelte, meist als solche gekennzeichnete Persernamen zu finden¹²⁷. Gleichwohl ist die Onomastik dieser Texte im Wesen elamisch.

11.3.2.2.2. Völlig ausgeschlossen ist jede iranische Deutung bei Namen aus dem zweiten Jahrtausend, wie z. B. in den Tafelchen aus der Epoche des Fürsten Attahušu¹²⁸ (*Attah.*), s. *Mém.* 10, 14ff. — Achämenidische Namen, die sich mit so altem elamischem Namengut gleichsetzen lassen, werden hier (und in 11.3.2.3.1) durch zwei Sternchen (**) markiert.

¹²⁵ Z. B. der Name *Ummanunu* (8.1737), der (I) schon in den Susa-Dokumenten des 7. Jahrhunderts vorkommt (*Mém.* 11, 103b; vgl. auch KÖNIG 169b, 225a), der (II) das Strukturmerkmal *-nu-nu* zeigt, sich zudem an sehr alte Namen auf *-nu-nu* (wie *Ki-i-nu-nu* *Attah.*) anschließt (MERIGGI, *Scritt.* 183), und der (III) den in der elamischen Onomastik vielverwendeten Gottesnamen *Humban/Umman* enthält.

¹²⁶ Diese Gruppe ist sicherlich nicht vollständig erfaßt, da es noch kein elamisches Namenbuch gibt; die Liste 11.3.2.2.3 ist aus Hinweisen der Kollegen HINZ und MERIGGI und aus vergleichender Durchsicht von Namenslisten der Editionen erstellt. Diese Zusammenstellung der — sichersten — Nachweise elamischer Zuweisung von Persepolis-Namen kann also durch weitere Forschung nur anwachsen.

¹²⁷ Zuletzt behandelt bei VERF., *Aus der Namenwelt Alt-Irans* (Innsbruck 1971) 15f.

¹²⁸ Vgl. MERIGGI, *Scritt.* 182, auch zur Lesung dieses Namens; s. noch KÖNIG 184b.

11.3.2.2.3. Das Material:

*Akket** (8.21): vgl. *Ak-ku-ut*, SCHEIL 203a?

*Barikil(a)** (8.257) = *Ba-ri-ki-ul*, SCHEIL 210a.

[Damit wohl vergleichbar *Damakil*, 8.346].

*Halluš** (s. 8.425) = *Hal-lu-iš*, *Mém.* 11, 104a.

Hamit?* — Wohl zu *Ha-mi-ti-ti* in Susa, SCHEIL 205b; vgl. den elam.

Königsnamen *Atta-hamiti-Inšušinak*. Anderes unter 8.431.

*Hamiturre**? — Vgl. *Ha-mi-ti-ra*, SCHEIL 205b [s. das Vorige]; anderes unter 8.432.

*Kitinpat** (8.838) = *Ki-[din pa-ad]*, SCHEIL 207b; s. u. 11.3.2.4.

*Kudur** (8.845); vgl. *Ku-tur(-)*, SCHEIL 208a, KÖNIG 199b.

Kūka (8.847): vgl. *Ku-ki-ya*, *Ku-u-ki-ki*, *Kuk-Inšušinak* Attah. (*Mém.* 10, 77b, MERIGGI briefl.)?

*Kuya*** (8.893) = *Ku-u-ya-a* Attah. passim (*Mém.* 10, 77b).

*Parru** (8.1289) = *Bar-ru*, SCHEIL 210a, *Mém.* 11, 105b.

11.3.2.3. Das Strukturmerkmal ‚verdoppelte Endsilbe‘ ist an vielen elamischen Namen, von der Frühzeit an, zu beobachten (vgl. MERIGGI, *Scritt.* 181ff., HINZ, NW 106). Es kann als weitgehend sicheres Kennzeichen elamischer Herkunft eines Namens angesehen werden, ist aber natürlich nicht mechanisch anwendbar: *Baka-da-da* (8.192: **Baga-dāta*-!), wohl auch *Mar-da-da* (8.971) u. dgl. bleiben als iranisch fern.

Der elamische Typus ist vermutlich eine Kurz- und Koseform, wenn etwa *Hamititi* (SCHEIL 205b) auf einen Vollnamen wie *Atta-hamiti(-Inšušinak)*, *Hutrara* (8.549) auf Namen wie *Kitin-Hutran* (KÖNIG 197a), *Šatiti* (8.1518) auf *Šati*-Namen (8.1513ff.), *Šimumu* auf *Šimut*-Namen (s. 11.3.2.3.1), *Umbaba* (8.1724) auf *Humban*-Komposita bezogen werden dürfen; MERIGGI (briefl.) erinnert an die nicht ganz gleichartigen reduplizierten Koseformen im Italienischen wie *Gigi*, *Beppe* < *Luigi*, *Giuseppe*.

Diese Namen werden in 11.3.2.3.1 in morphologischer, das Merkmal „sillaba raddoppiata“ (MERIGGI, *Scritt.* 182) hervorhebender Analyse vorgeführt, die nicht mit der Graphentrennung der Keilschrift-Transliteration vermengt werden darf. Das meint: *Tup-pu-pu* analysiert *Tuppupu*, dessen Transliteration *Tū-ip-pu-pu* ist.

Namen des Verdoppelungstypus, die an außerpersepolitische Elamiernamen anschließbar sind, werden gemäß 11.3.2.2.1 und 11.3.2.2.2 durch * bzw. ** markiert.

11.3.2.3.1. Das Material:

*Ak-ku-ku*** (8.24); *A-gu-gu*, *Mém.* 22, 181a.

Ak-ru-ru (8.32, s. d.).

*A-nu-nu** fem. (8.77); *A-a-nu-nu* fem., SCHEIL 203a.

Ap-ra-ra (8.110).

Ap-zi-zi (8.113 [vgl. *Apzi* . . . Attah., *Mém.* 10, 75b ?]).

Ba-duš-duš (? ?) [s. 8.182].

Baz-zi-zi (8.310). [Vgl. *Ba-zu-zu*, *Mém.* 14, 127b].

Fraglich *Da-ka-ka* (s. 8.334).

*Da-ku-ku** (8.343); *Tak-ku-ku*, SCHEIL 212b.

Eš-šu-šu (8.403);

*Ha-pu-pu*** (8.442): so schon auf einem alten Siegel, vgl. *Mém.* 6, 52 (Nr. 1).

Hupan-na-na (8.543); s. das Folgende.

Hupan-nu-nu (8.544); *Humban*-Name (mit dem Vorigen), s. 11.3.2.4.

*Hut-ra-ra*** (s. 8.549); vgl. *Mém.* 4, 196a, 11, 104a, 22, 189b (*Hu-ut-ra-ra*).

Ikbe-ri-ri (8.557).

*I-ke-ke*** (8.558); *I-gi-gi*, *Mém.* 22, 184a.

I-ku-ku (8.563).

Inda-pi-pi (8.565).

Ir-ma-ma (8.634; s. d.).

Ištur-ri-ri (8.687; s. d.).

Kan-za-za (8.748; s. d.).

Kem-be-be (8.821).

Kite-ri-ri (*Kitin-ri-ri*) [8.834, 839].

*Ki-te-te*** (8.835); *Ki-ti-ti*, *Mém.* 22, 190a.

Ki-zi-zi (8.840; vgl. *Kiziru*^{KI} Attah. [*Mém.* 10, 77a], MERIGGI briefl. ?).

Kul-la-la (8.851).

*Kul-li-li*** (8.852); vgl. *Mém.* 4, 196a, 22, 190b (*Ku-ul-li-li*).

La-nu-nu fem. (8.900).

Ma-ku-ku (8.920).

Man-da-da (s. 8.933)?

Man-ti(?) -ti (8.952).

Marda-nu-nu (8.972).

*Mar-du-du** (8.973), s. SCHEIL 209a.

*Mar-ti-ti** (8.1000), s. SCHEIL 209a.

Ma-si-si (8.1005).

Mi(?) -ra-ra (8.1095).

*Mi-te-te** (8.1161), vgl. *Mi-ti-[ti]* fem., SCHEIL 209a.

Mu-ri-ri (8.1191).

Nab-ba-ba (? — 8.1201, s. d.).

Nabba-du-du (8.1202); vgl. *Um-ba-du-du*, *Mém.* 11, 103b, sowie unten

Šatidudu.

Nap-kur-kur (8.1227).

*Nap-pu-pu*** (8.1230); *Na-bu-bu* SCHEIL 209b, *Mém.* 22, 192b.

Nat-pi-pi (8.1256).

Par(?)*-ni*(?)*-ni*(?) [?, s. 8.1284].

Par-zi-zi (8.1300); ~ *Par-zi-ir-ir*, *Mém.* 11, 105b?

Pu-ru-ru (8.1377).

Rap-ti-ti (8.1410).

Sak-ti-ti (8.1452).

Sunki-ba-ba (8.1459); vgl. 11.3.2.4.

Sun-na-na (8.1463; < **zunk-na*^o, vgl. *zunk-me* > achämenid. *su-un-mu-me* ‚Königtum‘ [vgl. 11.3.2.4], HINZ briefl.?).

Šati-du-du (8.1513, s. d.); vgl. SCHEIL 212a, s. o. zu *Nabbadudu*.

Ša-ti-ti (8.1518).

Šat-ru-ru (8.1523).

*Ši-mu-mu*** (8.1545); = *Si-mu-mu* Attah., *Mém.* 10, 78a; wohl Kurzform zu *Šimut*^o-Namen [11.3.2.4], HINZ briefl.

Ši-pi-pi (8.1550).

*Šu-ma-ma*** (8.1580); vgl. *Mém.* 4, 197a, 22, 196a (*Šu-um-ma-ma*).

*Šu-mu-mu** (8.1584; erscheint in einer Inschrift des Fürsten Hanne, HINZ briefl. [s. KÖNIG 160a]).

Šur-te-te (8.1585).

Šutur-ri-ri (8.1592; s. d.).

Tar(?)*-su-su* (8.1620).

*Tem-me-me*** (8.1625; wohl Koseform von Namen mit *tempt* ‚Herr‘, HINZ briefl.; s. 11.3.2.4. — *Te-im-mi-mi*, *Mém.* 6, 53 [Nr. 14], *Te-im-me-me*, *Mém.* 22, 197a).

Ti-pi-pi (8.1640; wohl mit *Tuppipi* formgleich [Schreibungen für /tip/] und zu *típ-* ‚formen, schreiben‘).

Tup-pi-pi (8.1655; s. das Vorige).

Tup-pu-pu (8.1656).

Tu-za-za (8.1671; s. d.!).

U-ka-kka? (8.1685).

*Um-ba-ba*** (8.1724; = *Umbaba* [SCHEIL 204b], *Humbaba* Attah. [*Mém.* 10, 77b], *Mém.* 4, 196a, 22, 189a. Wohl Koseform zu *Humban-* Kompp.).

Umman-na-na (8.1734); *Humban*-Name, s. d. Folgende.

*Umma-nu-nu** (8.1737); *Humban*-Name, vgl. S. 305 Anm. 125 zu 11.3.2.1, sowie oben *Hupan-na-na* (*Umman*^o), *°nu-nu*.

U-ni-ni (8.1744; ~ *Ununu*, *Mém.* 11, 103b).

Up-ri-ri (8.1753).

*U-ru-ru** (8.1762); s. SCHEIL 205a.

Zik-ku-ku (8.1848).

*Zi-ni-ni*** (8.1852); = *Zi-ni-ni* Attah. (*Mém.* 10, 76b); vgl. *Mém.* 22, 188b, sowie *Si-ni-ni* SCHEIL 211a.

11.3.2.4. Die dritte Gruppe bilden Namen, in denen lexikalische und morphologische Elemente erscheinen, die in der elamischen Namensbildung verwendet werden. Hierher gehören:

Bildungen mit dem Gottesnamen *Humban* (~ [*H*]umman, [*H*]up/ban); vgl. 8.542, sowie die Koseformen *Hupannana*, *Ummannana*, *°nunu*, *Umbaba*, s. 11.3.2.3.1.

Namen mit dem Element *Kitin* (~ *Kite*), vgl. 8.833—839, 8.941, 8.1233, 8.1291.

Zusammensetzungen mit **sunki-*, **zunki-* ‚König‘ (vgl. KÖNIG 215a): 8.1458, 1460, 1461, 1462 (und *Sunki-baba* sowie [?] *Sunnana* unter 11.3.2.3.1).

Namen, die den Gottesnamen *Šati* enthalten: vgl. 8.1514 (: *Kitin*, s. o.), 1517 (: *Šimut*, s. u.), 1519 (sowie 8.1513, 1518, worüber 11.3.2.3.1).

Šimut-Namen, vgl. 8.1546 (wohl **Šimut-ahpi* ~ *Humban-ahpi* [: 8.542], HINZ briefl.), 8.1517 (s. o. zu *Šati*); dazu als Kurzform wahrscheinlich *Ši-mu-mu*, 11.3.2.3.1.

Zusammensetzungen mit *tempt* ‚gnädiger Herr‘ (~ *tep*[t], *tem*[m]), vgl. *Tep-Kitin* (**Tempt-K*^o; s. o. zu *Kitin*) 8.1626, sowie wohl *Teman* (vgl. 11.3.2.5 zu 8.1624) und die Koseform *Tem-me-me* (11.3.2.3.1). —

Die Verbform *huttaš* ‚hat getan, hat geschaffen‘ liegt als N. pr. *Huttaš* (8.551) vor; die Kurzform ist wohl durch Ellipse eines Gottesnamens entstanden.

Ein weiterer Zuwachs an vermutlich elamischem Material ist durch den Nachweis von Wortausgängen zu gewinnen, die in elamischen Namen häufig sind und deren suffixale Bedeutung teilweise feststellbar ist: vgl. bes. *°era* in *Iklera* (s. 8.560), *Natera* (8.1254), *Šullaklera* (8.1579); ferner s. *°be*/*°pe* (etwa in *Hašipe*, SCHEIL 206a), hier in *Harrube* (8.480); häufiges *°ku-š* (MERIGGI briefl.), hier in *Eškuš* (8.401); *°pin*, s. *Dukapin* (8.388); *°pši*, s. *Dupši* (8.391).

11.3.2.5. Für folgende Namen unseres Korpus sind Deutungen aus elamischem Sprachmaterial vorgebracht worden, die vorwiegend unter dem betreffenden Lemma erörtert werden:

8.12; 8.69; 8.71; 8.78 (s. d.); 8.103; 8.249; 8.421; 8.424; 8.427; 8.518 (zu *hiš-* ‚Name‘; dazu auch *Hišnapuš* 8.521?); 8.525; 8.559; 8.564; 8.688; 8.742; 8.743; 8.819 (wenn etwa **Kikduš* ‚der Himmel hat [an?]genommen‘, MERIGGI briefl.); 8.827; 8.829; 8.902 (nach HINZ briefl. zu *li-ba-* ‚dienen‘); 8.962; 8.1063; 8.1215; 8.1217; 8.1221; 8.1222; 8.1223 (~ *nap* ‚Gott‘?); 8.1231 (vgl. *nap* ‚Gott‘ [s. d. Vor.], *°Napratep* Göttergruppe [KÖNIG 205b]).

und mehrmaliges ^orap [MERIGGI briefl.]; 8.1232 (vgl. das Vorige ?); 8.1240; 8.1311; 8.1362 (s. d.); 8.1484 (doch s. d.); 8.1533 (s. d.; Kurzname „... hat befohlen“, MERIGGI briefl. ?); 8.1570; 8.1573; 8.1624 (nach HINZ briefl. aus dem alten Namen *Tempt-Humban*, vgl. die assyr. Wiedergabe *Teumman*); 8.1738 und 8.1739 (~ *Humban*, HINZ briefl. ?); 8.1854.

11.3.2.6. Für rund 150 Namen wurde ein typologischer oder etymologischer Anschluß an Elamisches vorgeschlagen (11.3.2.2—11.3.2.5). Die Deutungen haben verschiedenen Sicherheitsgrad; andererseits dürfte in der großen Zahl unerklärter Namen vorwiegend elamisches Gut stecken. So wird eine Schätzung eher zu niedrig sein, die für unser Korpus rund 200 elamische Namen annimmt und damit mehr als ein Zehntel der vorkommenden Namen dem Elamischen zuweist.

11.3.3. Akkadische Namen wie *Marduk(k)a* (8.974) und *Mardukannazir* (8.975) sind schon von CAMERON¹²⁹ festgestellt worden; ein akkadischer *Marduk*-Name liegt vermutlich auch in *Miššimarduka* (~ *Mušmardu*, 8.1127, 1194) vor. Ein sicherer, bisher nicht erkannter Akkader-Name¹³⁰ ist *Napumalika* (8.1236), akkad. *Nabūmalik*. Hingegen bleiben die unter 8.1490—1492 angenommenen *Šamaš*-Namen wiederum unsicher¹³¹, und ein so kennzeichnendes Element akkadischer Namen wie *bēl* ‚Herr‘ findet in elamisch *bel-* ‚Jahr‘ eine Konkurrenz bei der Deutung persepolitanischen Namengutes. Zwar ist an Verbindungen wie *Belšun* (8.313) ~ akkad. *Bēlšunu* nicht zu zweifeln, doch bleibt für die anderen *Bel*^o-Namen (s. S. 145, Anm. 47 zu 8.311) die Erklärung ebenso offen wie für Namen auf ^o*bel*: *Hitibel* (8.526), wegen elam. *hit-* ‚Heer‘ für das Elamische reklamiert, aber vielleicht doch akkadisch¹³², und *Nupartibel* (8.1263), dessen Vorderglied keine Deutung hat; *Nutibel* (8.1265) dürfte freilich, trotz CAMERONS Einspruch¹³³, eine Variante von

¹²⁹ G. G. CAMERON, *Persepolis Treasury Tablets* (Chicago 1948) 84, 127.

¹³⁰ Oder, um ganz sicher zu gehen: *Semiten*-Name; J. HARMATTA weist mich darauf hin, daß dieser Name auch aramäisch sein könnte, wie ja manche Aramäernamen in keilschriftlicher Überlieferung schwer von akkadischen Namen zu unterscheiden sind.

¹³¹ Zu *Šal-mi-iš-šu-na* (8.1491) schreibt mir W. v. SODEN am 29. 11. 1972: „... könnte man an *Šamaš-šum-ibni* ‚Šamaš schuf einen Namen = Sohn‘ denken. *-m-* zwischen Vokalen wurde damals meist als *w* ausgesprochen und konnte auch ganz wegfallen. ... Auch *Šamaš-šum-iddin* wäre nicht ganz undenkbar, wenn auch wegen des *n*-Auslautes weniger wahrscheinlich. ...“.

¹³² W. v. SODEN (briefl.): „... könnte man *Itti-Bēl* vorschlagen, einen Kurznamen, bei dem das dritte Element, z. B. in *Itti-Bēl-balātu* ‚Bei Bēl ist Leben‘, weggefallen wäre“.

¹³³ CAMERON a. a. O. 171f.

Nutitbel sein, das auf den elamischen Achämenideninschriften einen akkadischen *Bel*-Namen wiedergibt. — Der Anklang von *Pilidan*/*Belidan* (8.1309) an akkad. *Bel-dān* ist wahrscheinlich Zufall.

11.3.4. Ägypter werden in den Tafelchen mehrmals erwähnt: als Arbeiter, die neben syrischen und ionischen genannt sind¹³⁴; als Empfänger von Rationen¹³⁵; ausdrücklich als Spezialarbeiter (‘stone-workers’), die ‚von Ägypten nach Persien kamen‘¹³⁶; und als *hasup* — nach W. HINZ ‚Salber‘, die sich hohe Herren wie der Hofmarschall *Farnaka und sein Stellvertreter aus dem Nilland kommen ließen¹³⁷. Doch nur in einem Falle wird der Eigenname eines Ägypters mitgeteilt, und gerade hier sind zwei Zeichen unsicher: der im Schatzhaustäfelchen Nr. 1 genannte ‚Egyptian woodworker‘¹³⁸, dessen Namen HALLOCK *Ha-ʿrad(?)du(?)*¹³⁹ liest¹³⁹. Von der ägyptischen Deutung, die R. A. PARKER¹⁴⁰ — auf CAMERONS Lesung *Ha-ʿrad(?)ka(?)*¹⁴⁰ fußend — für den Namen vorschlug, würde ELMAR EDEL allenfalls die Möglichkeit anerkennen, daß *Ha-rad(?)*^o das Wort für ‚Kind‘ wiedergebe (fayumisch Plur. *hlati*, Singular im 5. Jhdt. **hrād* oder **hrād*). Bei dem schlechten Erhaltungszustand des Namens ist ein weiteres Bemühen um seine Erklärung jedoch wenig sinnvoll.

Da die Möglichkeit besteht, daß Träger ägyptischer Namen in den Tafeln vorkommen, ohne als Ägypter gekennzeichnet zu sein, wurde eine Liste aller Namen ohne sichere iranische, elamische oder semitische Deutung an ELMAR EDEL geschickt, der keinen der Namen als ägyptisch ansprechen möchte. Für die Auswahl dieser Liste trägt natürlich der Verfasser die Verantwortung.

11.3.5. An den Namen eines „Inder[s] aus der Satrapie Hinduš“ ist im Zusammenhang mit 8.426 gedacht worden. — Wenig vertrauenerweckend ist die luwische Deutung von 8.861, obwohl das Vorkommen anatolischer Namen, bei der weit über die Perserzeit hinausreichenden Resistenz hethitisch-luwischer Sprachen¹⁴¹, prinzipiell möglich wäre.

¹³⁴ CAMERON a. a. O. 110 (Nr. 15, 5f.).

¹³⁵ H 435 (Nr. 1557, 6ff.), 494 (1806, 6ff.), 496 (1814, 5ff.), 563 (1957, 2ff.).

¹³⁶ CAMERON a. a. O. 95 (Nr. 9, 5ff.).

¹³⁷ HINZ, NW 97.

¹³⁸ CAMERON a. a. O. 83 (Nr. 1, 5ff.).

¹³⁹ JNES 19 (1960) 96a; H 691a.

¹⁴⁰ Bei CAMERON a. a. O. 84.

¹⁴¹ Vgl. G. NEUMANN, *Untersuchungen zum Weiterleben hethitischen und luwischen Sprachgutes in hellenistischer und römischer Zeit* (Wiesbaden 1961), bes. 15f., 106ff.

11.4. Diachrone Schichtungen

Eigennamen zeigen manchmal archaischere Merkmale als das gleichzeitig überlieferte Appellativengut; andererseits werden auch Namen aus Soziolekten übernommen, in denen sich jüngere Entwicklungen einer normierten Hochsprache gegenüber vollzogen haben. Dem entspricht, daß sich an der Onomastik der Tafelchen, trotz vergleichsweise ‚synchrone‘ Überlieferung¹⁴², neben dialektalen Strata (11.2) auch diachrone Schichtungen ablesen lassen: Namen von vor-altpersischem Gepräge (11.4.1); Namen, deren Lautstand dem der altpersischen Überlieferung entspricht, sofern er nicht auf gleichzeitige nichtpersische Mundarten weist; schließlich Namen, die jene rezenten Merkmale zeigen, die nach Ausweis der Nebenüberlieferung und gelegentlicher Abweichungen der normierten Schreibung auch im nicht-onomastischen Bereich vorkamen (11.4.2).

11.4.1. Ein wahrscheinlicher Fall mit archaischem Lautstand ist *Tiyama(rša)* **θ(i)yāva(ršan)*-, vgl. aw. *Syāvaršan*- (s. 11.2.2.5.1). Unter den in Frage kommenden Sprachen hat wohl nur das Altpersische ar. */š/ zu /θ/, */šy/ zu */θy/ entwickelt; nach der Analogie von */ty/ > */θy/ > /šy/ im Altpersischen mußte auch dieses */θy/ aus */šy/ weiter zu */šy/ werden (ap. **šyāva*- > armen. LW *šau*). Somit ist **θ(i)yā*° in *Tiya*° eine persische Ausprägung, die vor dem in den Achämenideninschriften erreichten Zustand liegt.

11.4.2. Die augenfälligsten rezenten Züge sind -a > -∅, das unter 11.5.4 behandelt wird, und eventuelles -θr- > -hr-, worüber oben 11.2.3.4¹⁴³.

11.4.2.1. **šā*° aus **šyā*° (2.324, 349), das auch in den Namenbelegen neben erhaltenem **š(i)yā*° erscheint (8.1516 ~ 8.1561 ff.), ist im Lichte des Verhältnisses von ap. *šiyāta*- zu mp. *šād* als rezent, mit einem Blick auf aw. *šāta*-, *šāti*- aber auch als dialektal interpretierbar.

11.4.2.2. Im Vokalismus ist die Tendenz zu Monophthongen aus Gruppen mit -y- und -v- generell; sie ist wohl nicht auf einen ‚demotic‘

¹⁴² Die Großzahl der Belege — die aus den *Fortification Tablets* — entstammt der kurzen Zeit zwischen 509 und 494 v. Chr.; mit dem geringeren Material der Schatzhaustafelchen verlängert sich der Belegzeitraum bis 458 v. Chr. (HINZ, *ZfAss* 61 [1972] 261), also äußerstenfalls auf ein halbes Jahrhundert.

¹⁴³ [Einen weiteren rezenten Zug belegt HINZ, NW 78, indem er für den Ortsnamen **Farnahvati*- (*Par-na-ma-ti-iš*) aus einem noch unveröffentlichten Tafelchen die Schreibung *Par-rak-ma-ti-iš* = **Farraṣvati*- (: mp. *farr*) beibringt.]

zu nennenden Bereich¹⁴⁴ beschränkt. Vgl. -iya- > -i- in der altpersischen inschriftlichen Überlieferung¹⁴⁵ (ap. *m-r-i-k* < **mariya-ka*-), das dort ebenso neben erhaltenem -iya- (ap. *a-r-i-y*°) steht wie in der Nebenüberlieferung der elamischen Achämenideninschriften (**Viyax*° neben **Vix*°, 2.193, 194, 198) und in der Onomastik der Tafelchen (vgl. *Hariyazza*: *Harrizza*, 8.477, 479, *Harri-mana*: *Harriya-ramna*, 8.471, 475, usw.). Analog dazu erscheint -ū- aus -uva- in der inschriftlichen Nebenüberlieferung (2.232, 235; s. 2.149) wie in den Persepolis-Namen: vgl. **Dātūhya*- < **Dātuvahya*- (wodurch für letzteren Namen ererbtes */n/ ausgeschlossen würde, s. 8.329), sowie etwa **Rtu*(:r)diya- (8.623) aus **Rtavardiya*- (über **Rtuw*°?). — Auch die Gruppen -ahya- und -aya(:)- führten sporadisch zu einer Kontraktion, etwa zu *-ē-, s. 2.83, 131; besonders elam. *Miš-dadda* (also iran. **Vēz*° oder **Va[h]iz*°) für ap. *V-h-y-z-d-a-t*- (*Vahyaz*°, s. 2.203, 8.1121, mit Lit.) hat Konsequenzen für Deutungen des neuen Namengutes (vgl. 8.1128). Die Möglichkeit, daß neben den sogar in der offiziellen Behistun-Inschrift widergespiegelten kontrahierten Formen (elam. *Miš*°) auf den Tafelchen auch Reflexe von ap. *Va(h)ya*° erscheinen könnten (s. 8.961), würde ich nicht so strikt zu verneinen wagen wie R. SCHMITT, *KZ* 84 (1970) 14.

11.5. Morphologisches

11.5.1. Den deutbaren iranischen Namen des Persepolis-Materials liegt offenkundig der Nominativ Singular zugrunde. Bei der weitaus häufigsten Stammklasse, den Maskulina auf -a-, findet sich neben dem Ausgang -a auch -aš, — z. B. *Miššabakaš* (8.1140), *Mitraš*/Mitra = **Miθra*- (8.1167, 1172), *Ziššamaš* u. a. (s. 8.1876), vgl. im weiteren 9, S. 272 c f. (-š) — zu dessen Problematik auf 7.4 verwiesen werden muß. — Das gelegentliche Fehlen des Morphems {-š} bei -i- und -u-Stämmen (7.3) ist vielleicht auch im Namenmaterial zu beobachten; vgl. etwa **Uxti*, wenn in 8.1708.

11.5.2. In einigen Fällen spiegelt -a den Nominativ-Ausgang *-ā iranischer -r- und -n-Stämme wider: s. besonders *Tiyamarša* (8.1649) ~ aw. *Syāvaršan*-; vgl. **Paru-nā* (-nar-) in 8.1294, sowie *-dautā, *-zbātā (-tar-), wenn in 8.193, 215, 650.

11.5.3. Die Stämme auf -ant- sind — wie im synchronen System des Altpersischen, vgl. *tunuvā*: *tunuvantahyā*, KENT 65a — im Übergang

¹⁴⁴ Vgl. GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 204, *TPS* 1969, 167.

¹⁴⁵ Zuletzt G. KLINGENSCHMITT, *Münchener Studien zur Sprachwissenschaft* 30 (1972) 92 Anm. 12.

zu einer produktiveren Klasse (-ant-a-) begriffen; eine gute Illustration bieten 8.809 und 8.853, wenn sie als **Gaumā* und **Gaumanta* interpretiert werden dürfen. Vgl. noch **Bṛdant-a-* (8.1349) und mehrere Beispiele auf *-vant-a- (wie 8.135 [**Asavant-a-*], 8.240 [**Bagavant-a-*], 8.1152 [**Visavant-a-*]). Gleichartiges zeigt die griechische Nebenüberlieferung, z. B. Ἀρταύτης **Rtavant-a-*, Μαρδόντης **Bṛdavant-a-*, s. R. SCHMITT, ZDMG 117 (1967) 129 u. Anm. 74.

11.5.4. Den Übergang zu einem anderen Typus bedeuten die Fälle, in denen für den altiranischen Ausgang -a (und wohl auch -ā der Feminina) -Ø anzusetzen ist (7.5); dieser rezentere Typ (11.4, 11.4.2) ist in Namen mit sicheren Deutungen vertreten: vgl. außer den in 7.5 schon genannten Beispielen noch **Rtam* < **Rtama-* (8.644), ferner *Harbakan* < **ana* (s. 8.447), vielleicht **Raivačī* (8.1437), sowie **Rštin* < **Rštinā-* (8.685).

11.6. Kulturgeschichte und Religion

11.6.1. Die religionsgeschichtlichen Sensationen der *Fortification Tablets* waren, wie schon in der ersten Monographie über diesen Gegenstand ausgesprochen wurde¹⁴⁶, ein mit dem Gottesnamen aw. *Nairyō-sayha-* identischer Personennamen (8.1243) und ein Name, der mit dem des Urmenschen aw. *Yimō xšaētō* zu verbinden ist (8.1794). In beiden Fällen war die Verwendung als Personennamen in jüngerer Überlieferung bekannt; die Täfelchen bezeugen diesen Gebrauch erstmals für die achämenidische Zeit.

11.6.2. Ebenfalls erst in mittelperianischer Zeit war bisher der Gottesname *Rašnu-* in der Onomastik zu belegen; das neue Material überliefert **Rašnudāta-* und **Rašnuka-* (8.1421f.).

11.6.3. Im weiteren werden bereits bekannte Züge altpersischer Religion durch das neue Namengut reich bestätigt. Es zeigt mit der Verwendung in vielen theophoren Bildungen die *baga*-Verehrung an (8.185ff.), die des ‚baga par excellence‘¹⁴⁷ Mithra (8.1138, 1141, 1143, 1167ff.), auch in seiner Benennung **gaya-dā-* (8.817f.); das vergöttlichte Feuer erscheint in mehreren Namen (8.491ff.), seltener Hauma (8.1715f.), Tīr (s. 8.1641), die Sonne (8.1718). Ein interessanter Eigenname ist auf die Verehrung aller Götter (ap. *visa-baga-*) bezogen (s. 8.1140); wiederum

¹⁴⁶ E. BENVENISTE, *Titres et Noms Propres en Iranien Ancien* (Paris 1966) 89f., 96, 99.

¹⁴⁷ G. WIDENGREN, *Stand und Aufgaben der iranischen Religionsgeschichte* (Leiden 1955) 33 [= *Numen* 1 (1954) 47].

ist das *Rta* Gegenstand vieler Namenbildungen (8.572ff., 8.621, 8.641ff.). Awest. *dāmi.dāta-* ‚vom Schöpfer geschaffen‘ erscheint hier, wie im Aramäischen, als Personennamen (8.349), zudem auch in einer Koseform (8.350). Das Opfer (ap. **dauca-*) gilt als ein in Namen zu verewigender Wert (8.1607); die irdische Glückseligkeit (ap. *šiyāti-*) wird in mehreren Wunschnamen beschworen (z. B. 8.92, 266, 604; s. dazu BENVENISTE a. a. O. 98).

11.6.4. Anderes gibt zu Fragestellungen Anlaß. Das Problem eines achämenidischen Zarathustrismus, heiß umstritten in der iranischen Religionsgeschichte¹⁴⁸, ist an den Persepolis-Namen neuerlich erörtert worden¹⁴⁹. Namen wie **Mazdayazna-* (8.1004) und der schon aus ältester Nebenüberlieferung bekannte **Mazdaka-* (s. 8.1020) beweisen Mazdā-Verehrung, aber nicht Zarathustrismus¹⁵⁰. Interessant ist **Maguš* als Name (8.921); auch eine Entsprechung von aw. *spənta-* ist in einem der Persepolis-Namen gesucht worden (8.1253). Die Namen aus den ‚listes de canonisation‘ in Yt. 13, 96ff. haben, gegen BENVENISTE a. a. O., manches Gegenstück in dem nun überschaubaren Persepolis-Material¹⁵¹. Das alles spricht zwar gegen BENVENISTES striktes Urteil¹⁵², kann aber andererseits zur Lösung einer so kontroversen Problematik nicht genügend beitragen; es empfiehlt sich, mit GERSHEVITCH die Frage in Schwebe zu lassen¹⁵³. — Vorsorglich sei betont, daß die in diesem Buch angestellte Vermutung, hypokoristisches *Zaratiya* (8.1831) könne einen medizinischen Namen **Zaratuštra-* voraussetzen, keine Rolle in einer künftigen Diskussion über Zarathustra und die Achämeniden spielen sollte¹⁵⁴.

¹⁴⁸ Vgl. WIDENGREN a. a. O. 110ff. [= *Numen* 2 (1955) 86ff.], *Die Religionen Irans* (Stuttgart 1965) 141ff., mit Lit.; zuletzt J. DUCHESNE-GUILLEMIN, *AAH* 19 (1971) 25ff., sowie bei G. WALSER (ed.), *Beiträge zur Achämenidengeschichte* (Wiesbaden 1972) 60ff.

¹⁴⁹ Vgl. BENVENISTE a. a. O. 97f. (‚... ne comporte aucun nom d'inspiration zoroastrienne‘); GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 173; s. die in der vorangehenden Anm. genannten Darstellungen von DUCHESNE-GUILLEMIN.

¹⁵⁰ S. WIDENGREN, *Die Religionen Irans* 148.

¹⁵¹ So richtig GERSHEVITCH a. a. O.; an eigenen Deutungen kann ich noch *Vohasti-* (Yt. 13, 96) = *Maumaštiš* (8.1037), *Vohuraocah-* (a. a. O. 97) = *Mauruza* (8.1045) und (?) *Buδra-* (a. a. O. 106), wenn = *Putra* (8.1380), hinzufügen. Vgl. auch 8.124.

¹⁵² Oben Anm. 149.

¹⁵³ GERSHEVITCH a. a. O.

¹⁵⁴ Das Thema dieses Buches ist die Onomastik der elamischen Täfelchen; es kann also nicht auf jene Aussagen zum Kultus der Achämenidenzeit eingehen, die aus dem nichtonomastischen Bereich der Täfelchen oder

11.6.4.1. Dazu kommt noch Problematischeres, das immerhin in Frageform vorgelegt werden sollte: ein Name, der den Yazata *Āp-* zum Patron zu haben scheint (8.80); ein mit der Benennung eines Daēva gleichgesetzter Mannesname (8.856). Damit verbindet sich die Frage, wie weit daēvisches Wortgut in der persepolitischen Überlieferung reflektiert wird: so müßte die denkbare Interpretation von 8.1745 als **Hānu-kāma-* ‚nach Söhnen verlangend‘ mit einem typisch daēvischen, den Gegensatz zu *puθra-* bildenden Lexem operieren.

11.6.5. Fragen wir nach den Aussagen der Namensinhalte zur Kulturgeschichte (außerhalb des Religiösen), so wird uns durch die Verpflichtung zu einer asketischen Auswahl des Sicheren (S. 276) ein einseitiges Bild aufgezwungen. Denn ‚sichere‘ Namen können, namentlich bei einer so vieldeutigen und verschleiernenden Umschrift¹⁵⁵, nur solche sein, die einen Anschluß an schon bekannte Namentypen, an bereits in Namen verwendete Lexeme, an inhaltliche Parallelen in der altiranischen oder in der Neben-Überlieferung finden. Eine solche Auswahl aber spiegelt die Kulturideale der kriegerischen Aristokratie in einer Einseitigkeit wider, deren wir uns kritisch bewußt bleiben sollen. Der Stolz auf den Besitz und die Meisterung von Rossen (8.114ff., 134f., 141; 9, S. 259b f. zu *°[a]šba*) und von Streitwagen (8.1423f.) spricht aus ihnen, auf die Vertrautheit mit Speer (8.524) und Schild (8.667ff.); Tapferkeit (8.340ff., 344, 348) und überlegene Geisteskraft (*xratu-*, s. 8.1710 [mit Verweisen]) sind Teile der Namensinhalte, wie die Schlachtreihe (8.1044, 1432) und das Heer (*kāra-* [8.762, 765f., 769], *spāda-* [8.1661, 1886]). Auf alte (indo)iranische Phraseologie zurückgreifend, wird das Überwinden aller Feinde in der Namengebung festgehalten (8.1119, 1153), die Voraussetzung des unverwelklichen Ruhmes, dessen Benennung in indogermanische Zeit hinabführt (8.418). Die Zugehörigkeit zum arischen Iraniertum (8.468ff.), die Vornehmheit und den Reichtum (8.1399) beschwören diese Namen. — GERSHEVITCH hat im Prinzip recht, daß solche Namen nur einen Sektor der iranischen Onomastik von Persepolis bilden können; gewiß standen neben diesen Ruhmesnamen — deren Glanz auch manche der Machtlosen und Getretenen erborgten — viele Namen, in denen eine andere Umwelt abgebildet war: die Vorzüge und Schwächen kleiner Leute; Sorgen und Gebrechen; Spott, Neid und schlichte Zärtlichkeit; die gewohnte Tier- und Pflanzenwelt. So „refresh-

aus den von BOWMAN edierten, aramäisch beschrifteten Kultgegenständen hervorgehen. Vgl. dazu W. HINZ, *Or* 39 (1970) 427ff., *NW* 45ff., DUCHESNE-GUILLEMIN, *AAH* 19, 31 und bei WALSER a. a. O. 72, B. A. LEVINE, *JAOS* 92 (1972) 70ff.

¹⁵⁵ Vgl. prinzipiell *APF* II 48f.

ing“ diese andere Onomastik aber auch wäre, nach den „brass-hats in plenty, the Megapherneses, Ariabignoses, and Artakhshathrascs“¹⁵⁶ unserer bisherigen Kenntnis — wir müssen uns versagen, in dieser Zusammenfassung eine so bunte Schilderung wie die GERSHEVITCHS¹⁵⁷ zu versuchen. Die Möglichkeit vieler Deutungen, auf denen sie fußt, sei unbestritten; doch dürfen diese nach den Resultaten fragenden Kapitel nur vom Sicheren und Wahrscheinlichen, nicht von Möglichkeiten ausgehen; sie müssen sich damit bescheiden, lediglich einen atypischen Ausschnitt sichtbar zu machen, wo dieser allein sichtbar zu machen ist.

¹⁵⁶ GERSHEVITCH, *Fs. Pagliaro* II 172.

¹⁵⁷ A. a. O. 172f.

12. REGISTER

Das Register bezieht sich vorwiegend auf die Kapitel 1, 6, 7 und vor allem 8, 11; nur in Ausnahmefällen wurden auch die Kapitel 2—5 und 10 erfaßt, die durch ihre starke Untergliederung genügend aufgeschlüsselt sind.

Es wurde versucht, in diesem Register mehr zu bieten als die bloße Widerspiegelung der in den genannten Kapiteln enthaltenen sprachlichen und sachlichen Angaben; vielmehr sollten die Aussagen der Namensdeutungen zum Lexikon des Altiranischen auch dort festgehalten werden, wo das betroffene Lemma nicht ausdrücklich von ihnen spricht. Das meint: in 12.2.1 verweisen sowohl das Appellativum *baga-* wie auch die Verbwurzel *pā-* 'schützen' auf 8.185, obgleich dort nur die Namensrekonstruktion **Bagapāta-* (12.1.1) zu finden ist.

Die Reihenfolge der Stichwörter ist die des lateinischen (in 12.1.3.2 des griechischen) Alphabets. Länge-, Nasalierungs- und Silbenträgerzeichen werden bei der Einordnung nicht beachtet; nur bei sonstiger Gleichheit der Lemmata folgen *ā*, *q* auf *a*, *r* auf *r*, usw. — Ebenso haben *β δ γ* den alphabetischen Ort von *b d g*, hat *η* den von *n*; bei sonstiger Gleichheit der Lemmata jedoch folgt die Eintragung mit *β* der mit *b*, usw.

Aufeinander folgen:

, ' , *a*;
c, ċ, *ç*;
h, ħ, *h̄*;
s, š, ś, *š*;
t, θ.

Awestische anaptyktische Vokale und *ə* werden bei der Reihung nicht beachtet; *airy* hat also den Standort von *ary*, *ərat* den von *rt*.

-iy-, *-(i)y-* bzw. *-uv-*, *-(u)v-* (nicht aber *uv-*) werden an dem Platz von *-y* bzw. *-v-* eingeordnet.

12.1. NAMEN

12.1.1. ALTIRANISCHE NAMEN

* <i>Ābadra-</i> 8.147; 8.407	* <i>Ādrazdā-</i> 8.147
* <i>Abi°</i> , s. auch u. * <i>Api°</i>	* <i>Afšdahyu-</i> 8.111
* <i>Abiçagni-</i> (?) 8.100	* <i>Agauka-</i> 8.17
* <i>Abinaka-</i> 8.86	<i>Ayraēraθa-</i> aw. 8.31. — 11.1.7.3.13
* <i>Abivanya-</i> 8.104	* <i>Agriya-</i> 8.31. — 11.1.7.3.13
* <i>Abiyāhanaka-</i> (??) 8.86	* <i>Ayžitifarnah-</i> 8.418
* <i>Āçasturana-</i> (?) 8.140	* <i>A(h)ura-</i> 8.1755
* <i>Āçidāta-</i> (?) 8.489	* <i>Ahuradāta-</i> (?) 8.1760
<i>Āçina-</i> ap. 8.487; 8.490. — 11.1.8.1; 11.1.8.3.3	* <i>Ahurakāma-</i> (?) 8.1756
* <i>Āçuka-</i> 8.490. — 11.1.8.3.3	<i>Ainaira-</i> ap. 8.433
	* <i>Amarša-</i> (?) 8.430

- **Amāvanya*- 8.53
 **Amukā*- 11.1.8.8.1
 **Anāka*- (??) 8.60
 **Angāla*- (??) 8.62
 **Angmārma*- (?) 8.67
 **Anṭa*-(*vahuka*-) [?] 8.74; 8.75
 **Apadahyu*- 8.2
 **Apadaiva*- 8.8
 **Apara*- 8.406
 **Āpātiya*- 8.9
 **Āpdāta*- 8.80
 **Apidranga*- (kaum **Abi*°) 8.96
 **Apika*- 11.1.7.3.14
 **Apinaka*- 8.86
 **Apiṣiyātiṣ* (kaum **Abi*°) 8.92
Aipi.vahu- aw. 8.85
 **Āpiya*- (??) 8.97
 **Aramdāta*- (?) 8.446
 **Aramiṣṭa*- (?) 8.466
 **Ārāstatauka*- (?) 8.407
Ar(a)xa- ap. 8.445
 **Arbaka*- (?), **Arba-miṣa*- (°*misa*-) [?] 8.448f.
Ar[dīma]n[ī]- ap. 8.455
 **Aridāta*- (?) 8.454
 **Arjaka*- 8.485. — 11.1.8.8.2
Arəjəṭ.aspa-, *Arəjavan*-, *Arəjahvant*- aw. 8.483; 8.485
 **Arjāva(h)ukā*- (?) 8.483
 **Arjukā*- 8.483. — 11.1.8.8.2
 **Armaiṣṭā*- (?) 8.466
 **Armasaxta*- (?) 8.463
Ārmaiti- aw. 8.635
Aršāma-, s. *Rš*°
 **Aršnya*- (?) 8.457
 **Arta*°, s. **Rta*°
 **Artika*- (?) 8.484
 **Arṭika*- (?) 8.484
 **Aruna*- 8.481
Aurvasāra- aw. 8.462
Aurvaṭ.aspa- aw. 8.462
 **Ār(i)ya*- 8.458; 8.468
 **Āriyabrddāna*- (°*brz*°) 8.472
 **Āriyaṣa*- 11.1.7.3.8
 **Āriyakāma*- 8.469
Airyaman- aw. 8.456
 **Āriyamanah*- 8.471
 **Āriyāramna*- ap. 8.458; 8.475; 8.1404. — 11.1.7.3.14
 **Āriyauka*- 8.474; 8.1298. — 11.1.7.3.6
Airyāva- aw. 8.456
 **Āriyavāda*- (?) 8.470
 **Āriyava(h)uka*- (?) 8.474
 **Āriyavahuna*- (?) 8.473
 **Āriyāyana*- 8.468. — 11.1.6.1.2
 **Āri(ya)yauszaka*- (??) 8.476
 **Āriyazantu*- 8.478
Asabana- aw. 8.133
 **Asabanda*- (?) 8.137
 **Asaṣuta*- 8.141
 **Asaka*- 8.134. — 11.1.8.7.2; 11.2.2.4
 **Asara*- 8.138. — 11.1.7.3.5; 11.1.8.7.2
 **Asastatauka*- (??) 8.141; 8.143
 **Asastūra*- 8.140; 8.1707
 **Asāṣṭrāna*- 8.140
 **Asavant(a)*- 8.135. — 11.2.2.4; 11.5.3
 **Asiṣa*- 11.1.8.7.2
 **Aspa*- 8.128
 **Aspaṣa*- 11.1.8.7.2, Anm. 99a
Aspaṣanah- ap. 8.126; 8.1825. — 11.1.8.7.2, Anm. 99a
 **Aspadrda*- (??) 8.124
 **Aspaka*- 8.114. — 11.1.7.3.14; 11.1.8.7.2; 11.2.2.4
 **Āspali*- (??) 8.115
 **Āspasri(ya)*- 8.119
 **Āspasta*- 8.118
 **Āspastāna*- (?) 8.118
 **Āspasupti*- 8.122
 **Āspaugra*- 8.140
 **Āspavati*- (°*vant*-) 8.116; 8.135. — 11.2.2.4
 **Āspāyana*- 8.128
Āspāyaoda- aw. 8.125; 8.1800
 **Aspiṣa*- 11.1.8.7.2 (s. d.) und Anm. 99a
 **Aspina*- 8.128. — 11.1.8.7.2
 **Asprna(vahuka)*- [?] 8.130
 **Astauka*- (??) 8.143
 **Asti*- 8.144
Astvaṭ.ərata- aw. 8.124

- **Āsuka*- 8.490. — 11.1.8.3.3
 **Āsuratha*- 8.490. — 11.1.8.3.4
Āśasairyānč- aw. 8.602
Āśāvaṇhu- aw. 8.609
Āśavazdah- aw. 8.617
 **Āśfarnah*- 11.1.8.8.5
 **Āśfarnuka*- 8.130. — 11.1.8.8.5
Āśō.raočah- aw. 8.598
Āšta.aurvant- aw. 8.144
 **Āštāspa*- 8.144
Atamaita- ap. 8.145
 **Ātarrāman*- (?) 8.493
 **Ātika*-, °*kāna*- 8.494
 **Ātrbānu*- 8.492
 **Ātrdāh*- (?) 8.496
Āterədaiḥhu- aw. 8.111
 **Ātrdāta*- 8.497
Āt(e)re(.)dāta- aw. 8.497
 **Ātrfarnah*- 8.502
 **Ātrka*- 8.498. — 11.1.7.3.14
 **Ātrpāta*- 8.491
Āterəpāta- aw. 8.491
 **Ātrrāta*- 8.503
Āterəsavah- aw. 8.166
 **Ātrsūra*- 8.166
Āterəvanu- aw. 8.492
Āterəx°arenah- aw. 8.502
Āt(e)rezantu- aw. 8.217
 **Āṭarvan*- 8.14; 8.148; 8.499
 **Āṭiyābauga*- 8.156; 8.161
A-ṭ-i-y-a-b-u-ṣ-t- ap. 8.156
 **Āṭiyāpāka*- (?) 8.495
 **Āṭrazda*- (?) 8.147
Āṭwya- aw. 8.146
 **Āuḥa(h)ka*- (?) 8.1786
 **Āvarsa*- (?) 8.430
 **Āxratu*- 8.30
Āxrūra- aw. 8.32
 **Āxšaina*- 8.37. — 11.1.4.1
 **Āxšitifarnah*- 8.418
 **Āxštibara*- 8.414
 **Āxšya(t)vazra*- (?) 8.38
 **Āyuka*- 8.167
 Āzaka*- (Az*°) 8.168
 **Bādura*- (?) 8.181
 **Bāduvazdah*- 8.180
 **Bagā*- 8.225. — 11.1.5.2; 11.1.6.1.2
 **Bag(a)bādu*- 8.187; 8.1139
 **Bagabanda*- (?) 8.205
 **Bagabaruga*- 8.190
 **Bag(a)bāzu*- 8.187
Bagābigna- ap. 8.208; 8.1248
Bagabuxša- ap. 8.210; 8.1370. — 11.1.5.2
 **Bagada*- 8.191. — 11.1.5.2 und Anm. 63; 11.1.7.3.2
 **Bagadahyu*- 8.195
 **Bagadāna*- 8.218; 8.1610
 **Bagadantu*- (?) 8.217
 **Bag(a)dāta*- 8.192; 8.697. — 11.1.5.1—2 und Anm. 63; 11.1.7.2 Anm. 73; 11.3.2.3
 **Bagadauša*- (°*dauša*-) 8.194; 8.381
 **Bagadantur*- (?) 8.193
 **Bagadušta*- 8.196. — 11.1.5.1; 11.1.5.2 Anm. 63
 **Bagādūšna*- (??) 8.219
 **Bagafarnah*- 8.207. — 11.1.7.1
 **Bagafru*-, °*frava*- (??) 8.209
 **Bagagaya*- (?) 8.198
 **Bagahubāma*- (?) 8.233
 **Bagahvanra*- (??) 8.241
 **Bagaina*- (?) 8.225. — 11.1.8.5.1
 **Bagairapa*- 8.226
 **Bagaka*- 8.199; 8.236. — 11.1.7.3.14; 11.1.8.5.1
 **Bagamanya*- (?) 8.237
 **Bagamkāma*- 8.203; 8.708
 **Bagamsaka*- 8.204
 **Bagapāṣa*- 8.189
 **Bagapaisa*- 8.234
 **Bagapāna*- 8.188
 **Bagapāta*- 8.185; 8.1302. — 11.1.5.2
 **Bagapātadāta*- (?) 8.186
 **Bagaraivant*- 8.213
 **Bagaratu*- 8.211
 **Bagasaka*- 8.214
 **Bagaspāda*- (?) 8.215
 **Bagaspāta*- (?) 8.215
 **Bagabandu*- 8.217
 **Bagāupama*- (?) 8.233
 **Bagava(h)u*- 8.222
 **Bagava(h)uka*- (?) 8.201; 8.236. — 11.1.8.5.1
 **Bagavahyah*- (°, °*vanhyah*-) 8.237

- **Bagavanti(a)*- 8.240; 8.787. — 11.5.3
 **Bagāḥvanya*- 8.237
 **Bagavarāda*- (?) 8.238
 **Bagavarna*- (?) 8.239
 **Bagāvarṭha*- (?) 8.244
 **Bagavīra*- 8.200
 **Bagavrāda*- 8.242
 **Bagavrāza*- 8.242
 **Bagavṛnu*- (?) 8.239
 **Bagaxaya*- 8.198
 **Bagaxratu*- 8.198
 **Bagaya*- 8.227. — 11.1.7.3.7; 11.1.8.5.1
 **Bagayaza*- 8.228
 **Bagazbāta(r)*- (?) 8.215
 **Bagazuṣṭa*- 8.196
 **Bagdāta*-, **Bagduṣṭa*- (11.1.5.1), s. *Bagad*^o
 **Bāgi*- 8.230. — 11.1.6.1.2
 **Bagiṣa*- 11.1.7.3.8; 11.1.8.5.1
 **Bagina*- 8.225. — 11.1.8.5.1
 **Baguka*- 8.236. — 11.1.8.5.1
 **Bājika*- 8.308. — 11.1.7.3.14
 **Bāmaka*- 8.247
 **Bām(i)ya*- 8.248
 **Banduzṣaṣā*- (?) 8.1270
 **Bangava(nt)*- (?) 8.250
 **Bānu*- 8.252
 **Bānuka*- 8.1271
 **Baratākāma*- 8.256; 8.708. — 11.1.1.3; 11.2.2.8
 **Baratvahu*- 8.255. — 11.1.1.3; 11.2.2.8
 **Bārīṣan*- (?) 8.259
 **Bātaka*- 8.175
 **Bāturāda*- (?) 8.179
 **Baudā*- (^o*ḍakā*-) 8.299; 8.547; 8.1364. — 11.1.8.7.3
 **Baudina*- 8.303. — 11.1.8.7.3
 **Baujaya*(^o)- (?) 8.302; 8.304
 **Bauraka*- 8.301
 **Baurāspa*- 8.301; 8.1376
 **Bauraya*- 8.1376
 **Bauṭina*- (?) 8.303
 **Bauzṣavīra*- 8.306
 **Baxša*- 8.231
 **Baxta*- 8.223
 **Bīdabarva*- 8.1307
 **Brādu*- (?) 8.1325
 **Brđakāma*- (??) 8.256
 **Brđant(a)*- 8.1349. — 11.5.3
 **Brđavant(a)*- 11.5.3
 **Brđiaspa*- 8.1353
 **Brđimanah*- 8.1355
 **Brđisara*- 8.1352
 **Brđiya*-, **Brđi*^o ap. 8.316; 8.1351
 **Brzaka*- 8.1354
 **Bərəzavant*- aw. 8.1354. — Vgl. o. (ap.) **Brđavant(a)*-
 **Bərəzi*^o aw. 8.1351
 **Brzimanah*- 8.1355
 **Budra*- 8.1380
 **Budra*- aw. 8.1380. — 11.6.4, Anm. 151
 **Buzša*- 8.1370. — 11.1.5.2
 **Buzṣavīra*- 8.306; 8.1367
 **Buxṭaka*- 8.1373. — 11.1.8.6.3
 **Buxṭavīra*- 8.1367; 8.1371. — 11.1.8.6.3
 **Buxtiṣa*- 8.1372. — 11.1.8.6.3
 **Buxṭina*- 8.1371. — 11.1.8.6.3
 **Buxṭuka*- (?) 11.1.8.6.3
 **Būza*- (?) 8.1382
 **Biyāfkarta*- (??) 8.1304
 **Čaṣupā*, ^o*pad*- (??) 8.1510
 **Čakauka*- (?) 8.1812
 **Čana(h)kā*- 8.1825. — 11.1.7.3.14
 **Čani*- (?) 8.1828
 **Čaniṣa*- 8.1853
 **Čašmā*- 8.1866
 **Čašmaharka*- (??) 8.1867
 **Č(a)upaka*- (?) 8.1456
 **Čiṣa*- 8.1646
 **Čiṣabāma*- 8.1878
 **Čiṣabānu*- 8.1871; 8.1878. — 11.1.7.1
 **Čiṣafarnah*- 8.1885. — 11.1.8.3.1
 **Čiṣaka*- 8.1873. — 11.1.8.3.1
 **Čiṣa^{nta}h^{ma}*- 8.1646. — 11.2.2.3
 **Čiṣa^{nta}zma*- ap.(-med.) 8.341; 8.1646; 8.1884. — 11.2.2.3, Anm. 109
 **Čiṣaupama*- 8.1878
 **Čiṣava(h)u*- 8.1876
 **Čiṣava(ka)*- 8.1876

- **Čiṣiṣa*- 8.1877. — 11.1.8.3.1
 **Čiṣina*- 8.1888. — 11.1.8.3.1
 **Čiṣuka*- 8.1879. — 11.1.8.3.1
 **Čiḥramaiṭhana*- (?) 8.1883 (s. d.)
 **Čiⁿčixri*- (wohl = **čaxri*-) ap. 8.1855
 **Čišpi*- ap. 8.1870
 **Čiṭradauṣaka*- [med.-ap.] (?) 8.1887
 **Čiṭradauṣaka*- (?) 8.1887
 **Čiṭrafarnah*- 8.1885. — 11.1.7; 11.1.7.1
 **Čiṭraka*- 8.1888. — 11.1.7
 **Čiṭramaiṭhana*- (?) 8.1883
 **Čiṭrantaxma*- 8.1884. — 11.2.2.3
 **Čiṭraspāda*- 8.1886. — 11.1.1.1
 **Čiṭrava*- 8.1876; 8.1882
 **Čiṭravahiṣṭa*- 8.1876
 **Čiṭriṣa*- 8.1888. — 11.1.7
 **Čiṭrina*- 8.1879; 8.1888. — 11.1.7.1; 11.1.8.3.1
 **Čiṭruka*- 8.1879; 8.1888. — 11.1.7
 **Čuṣā*- (?) 8.1468
 **Čaiṣṭa*- 8.1535
 **Čavasiga*- (??) 8.1488
 **Čiradāman*- 8.1553
 **Čirafarnah*- 8.1555. — 11.1.8.8.6
 **Čirakā*- 8.1554. — 11.1.8.8.6
 **Čiratama*- 8.1553
 **Čirauka*- 8.1556. — 11.1.7.3.6
 **Čirava(h)uka*- (?) 8.1556. — 11.1.8.2
 **Čiruka*- 8.1557. — 11.1.8.8.6
 **Čuta*- 8.1568. — 11.1.4.1; 11.1.8.4.3
 **Čutaka*- 8.1567. — 11.1.8.4.3
 **Čutamātar*- (?) 8.1572
 **Čutayauda*- 8.1569. — 11.1.7
 **Čutiṣa*- 8.1591. — 11.1.7; 11.1.8.4.3
 **Čutina*- 8.1590. — 11.1.8.4.3
 **Čutuka*- 8.1571. — 11.1.8.4.3
 **Dabraka*- (?) 8.356
 **Dādṛṣi*- ap. 8.373 (s. auch 8.372)
 **Daēnāvazah*- aw. 8.352; 8.1639
 **Dāḡḡvanhū*- (??) 8.335
 **Daha*- ap. 8.330. — 11.1.4.2
 **Dahyauka*- 1.3. — 8.332; 8.384. — 11.1.7.3.6
 **Dahyubṛdāna*- 8.378
 **Dahyufarnah*- 8.377
 **Dahyuka*- 1.3. — 8.332. — S. noch
 **Dahyauka*-
 **Dāḡyuma*- 8.331
 **Dāḡyuma*- (Gottesname) aw. 8.331
 **Daidaka*- (?) 8.1623
 **Dainaka*- 8.352. — 11.1.7.3.14
 **Dainḍva*- 8.1639
 **Daisaka*- 8.1629
 **Daiṭa*- 8.1629
 **Dambara*- (??) 8.1608
 **Dāmidāta*- 8.349; 8.350. — 11.1.7.3.14
 **Dāmika*- 8.350. — 11.1.7.3.14
 **Dantubṛdāna*- 8.353; 8.1494. — 11.2.2.2
 **Dantuka*- 8.1827
 **Danṭra*- (??) 8.354
 **Dānuka*- 8.1610
 **Dāraya*- 8.361. — 11.1.5.2
 **Dārayaṣa*- (?) 11.1.7.3.8
 **Dārayafarnah*- 8.360
 **Dārayaṣ. raba*- aw. 11.2.2.8
 **Dārayavau*- ap. 8.362; 8.1054. — 11.1.5.2; 11.1.7. Anm. 71; 11.1.7.3.8; 11.2.2.8
 **Dargaṣāu*- (?) 8.1613
 **Dargaṣavah*- 8.1614. — 11.1.8.7.9
 **Dargamanah*- 11.1.8.7.9
 **Dargāyu*- 8.1615. — 11.1.8.7.9
 **Dargina*- 8.1616. — 11.1.8.7.9
 **Dāta*- 8.322; 8.368—370. — 11.1.5.2; 11.1.6.1.1—2; 11.1.7.3.1; 11.1.8.2; 11.1.8.5.2
 **Dātafarnah*- 8.367; 8.1281. — 11.1.2; 11.1.8.5.2
 **Dātaka*- 8.320. — 11.1.7.3.14; 11.1.8.5.2
 **Dātama*- 8.321; 8.323. — 11.1.7.2; 11.1.7.3.2
 **Dātamiṣa*- 8.321. — 11.1.8.5.2
 **Dātamiṭra*- 8.177; 8.321; 8.323. — 11.1.2; 11.1.7.2
 **Dātāna*- 8.370. — 11.1.6.1.1
 **Dātāyana*- 8.368. — 11.1.6.1.2; 11.1.8.2
 **Dātiṣa*- 11.1.7.3.8; 11.1.8.5.2
 **Dātīfarnah*- 8.367

- **Dātina*- 11.1.8.5.2
 **Dātūhya*- 11.4.2.2; s. *Dāt[ā]vahya*-
 **Dātuka*- 8.371. — 11.1.8.5.2
Dāt[ā]vahya- ap. 6.2.1; 6.2.2. —
 8.328—9; 8.371. — 11.1.8.5.2;
 11.2.3.5; 11.4.2.2
 **Daṣṣakāma*- 8.1607
 **Daṣṣa*- 8.381
 **Daṣṣaka*- 8.382
 **Daxṣafarnah*- 8.1600. — 11.1.8.7.8
 **Daxṣina*- 8.1600. — 11.1.8.7.8
Dāṣṣamāspa- aw. 8.1821
 **Druva*- 8.1617—8. — 11.1.5.2
 **Druvāna*- 8.1668
 **Druvāspa*- 8.1618. — 11.1.5.2;
 11.1.7.3.13
Druvāspā- (Gottesname) aw. 8.1618
 **Druvaspāda*- 8.1661
 **Druviča*- 8.1664. — 11.1.7.3.8
 **Druviṣ[ta]tama*- 8.1663
 **Druviya*- 8.1618. — 11.1.7.3.13
 **Duṣṭa*- 8.1415
 **Duṣṣṛta*- (?) 8.396
 **Duṣṣauda*- (?) 8.395
 **Dūta*- 8.387; 8.397—8. — 11.1.8.6.4
 **Dūtaka*- 8.398. — 11.1.8.6.4
 **Dūtina*- 11.1.8.6.4
 **Dvītauka*- 8.390
 **Fardāta*- (?) med. 8.1274. — 11.2.2.7
 **Farna(h)dāta*- 8.367; 8.1281. —
 11.1.2
 **Farna(h)va*- (?) 8.1287
 **Farnaka*- 8.1282. — 11.1.7;
 11.1.7.3.14; 11.1.8.8.5
 **Farniča*- 8.1285. — 11.1.7;
 11.1.7.3.8; 11.1.8.8.5
 **Farnuka*- 8.1286. — 11.1.7.[1];
 11.1.8.8.5
 **Frabari*- 8.1321
Frāda- ap. 8.288; 8.1321; 8.1324
 **Frādaka*- 8.1324
Frādaṭ.fṣu- aw. 8.727
Frādaṭ.vanhu- aw. 8.1042; 8.1323
 **Frādavau*- 8.1323
 **Fragauka*- 8.1326
 **Fraša*(°)- 8.1332—3
Frašaōstra- aw. 8.1332
Frašavaxša- aw. 8.1332
Frašō.kara- aw. 8.1332
 **Frātaka*- (?) 8.1324
 **Fratama*- (?) 8.1314
Fratura- aw. 8.1324
 **Frāṭanga*- (?) 8.1350
 **Frāṭanja*- (°āna-) (?) 8.1327
 **Frāṭauka*- (°sauka-) (?) 8.1298;
 8.1328; 8.1347
 **Frāṭavahuka*- (?) 8.1328
Fravarti- ap. 8.1343. — 11.1.5.2
 Anm. 65
 **Fravartipāta*- 11.1.5.2 Anm. 65
 **Fravrāza*- (?) 8.1336
Frāyaoḍa- aw. 8.1569
Frināspa- aw. 8.1340
 **Friya*- 8.1316; 8.1339
Frya- aw. 8.1339
 **Friyāna*- 8.1339
Fryāna- aw. 8.1339
 **Friyapati*- 8.291; 8.1338
 **Friyāspa*- 8.1340. — 11.1.1.1
 **Friyāyana*- 8.1339
 **Fṣuvira*- (?) 8.1582
 **Gadāta*- 8.192; 8.697. — 11.1.5.2;
 11.1.7.2 Anm. 73; 11.1.7.3.1
 **Gaiḍu*- 8.825
Gandrēwa- aw. 8.746
Gaomant- aw. 8.809; 8.853; s.
 **Gaumant(a)*-
Gaori-, *Gaorayana*- aw. 8.731
Gaotama- (N. pr. ?) aw. 8.806
 **Garma*- (?) 8.775—8
 **Garuaṭka*- (??) 8.788
 **Gastapāta*- 8.177. — 11.1.2
 **Gauḁa(ka)*- 8.712; 8.726
 **Gaubāra*- 8.805
Gaubaruwa- ap. 8.712—3; 8.728
 **Gaubiya*- 8.728
 **Gaudāya*-, °*āyāna*- 8.736
 **Gaudika*- (??) 8.737
 **Gaufrāda*- 8.727
 **Gauka*- 8.812
 **Gaumant(a)*- 8.809; 8.853. —
 11.5.3; s. *Gaomant*-
Gaumāta- ap. 8.720; 8.724
 **Gaunaka*- 8.725

- **Gaupāka*- (?) 8.726
 **Gaupāru*- (??) 8.842
 **Gaupāvanta*- 8.730
 **Gauraka*- 8.731
 **Gauša*- (?) 8.732
 **Gaušaba*- (°šapa-) (?) 8.733—4
 **Gautanu*- (??) 8.846
 **Gauv(a)išā*- (?) 8.854
 **Gāvarṭa*- (?) 8.717
 **Gavišta*- (?) 8.718
 **Gaviya*- (?) 8.719
Gaya- aw. 8.822
 **Gaya(dā)dāta*- (?) 8.817
 **Gayadāsti*- (aw. *Gayadāsti*-) 8.818
 **Gayāna*- 8.822
 **Gṛdavant*- 8.869
 **Grīva*- (??) 8.871
 **Haba*- (?) 8.408
Habāspa- aw. 8.7
 **Habataspa*- 8.7
 **Hadabānu*- 8.409
 **Hadarāšta*- 8.410
 **Hadarāzah*- (?) 8.412
 **Hafti*- 8.112; 8.1766
 **Haina*- 8.413
 **Hakṛta*- (??) 8.416
Haldita- ap. 8.428
 **(H)amāčī*- (?) 8.50
 **(H)amāstri*- (?) 8.50
 **Hambādu*- (?) 8.61
Hqm.baratar. vanhvqm aw. 8.55
 **Hambarza*- (??) 8.54
 **Hambṛtavau*- 8.55
 **Hamfriya*- 8.56
 **Hamiṭra*- (?) 8.432
 **Hampāna*- 8.42 (s. d.)
 **Hamuḁa*- (??) 8.59
 **Ha(m)varsa*- (?) 8.430
 **Hanaka*- 8.60
 **Hanārū*- 8.434
 **Hangauṭrā*- 8.68
Haomō.xʷarənah- aw. 8.1715
Haosravah- aw. 8.1717
 **Hapataspa*- 8.7
 **Hapṛṭa*- (??) 8.437—8
 **Haraiva*- 8.456. — 11.1.4.2
Harauvatiya- ap. 8.464. — 11.1.4.2
 **(H)ardadāta*- (?) 8.454
 **Haši(ya)dāta*- (?) 8.489. — 11.2.2.5
 **Hāta*- 8.411—2
 **Haḁ(i)ya*- 8.161. — 11.2.2.5
 **Habyakāma*- 8.152
 **Habyapāka*- (?) 8.150
 **Habyauka*- 8.163
 **Habyava(h)uka*- (?) 8.163
 **Habyāvanya*- (bzw. „*vanhya*“ (?) 8.153
 **Habyavira*- 8.154
 **Haumadāta*- 8.1713
 **Hauma(-grta-[-])* 8.541
 **Haumakā*- 8.1715—6
 **Haumanah*- (?) 8.1717
 **Haumi*, **Haumya*- (??) 8.1728;
 8.1733
 **Hava(t)raḁa*- (?) 8.429
 **Haxāhūri*- (?) 8.18
Haxāmaniš- ap. 8.20; 8.415; 8.1062.
 — 11.1.8.7.1
 **Hax(a)ya*- 11.1.8.7.1
 **Haxina*- 11.1.8.7.1
 **Hauma*- 8.419
 **Hiččikara*- (??) 8.537
 **Hidu[ka]*- (?) 8.513
 **Hindu*-, **Hinduka*-, **Hindauka*-
 8.400; 8.513—4
 **Hiškuhidū*- (??) 8.675
 **Hiškuḁwa(x)ma*- (??) 8.678
 **Hišnāfu*- (??) 8.521
 **Hṛza(t)pāra*- (??) 8.662
 **Huarmaka*- (??) 8.982
 **(H)uasa*- 8.1014
 **Huavaka*- (??) 8.923
 **Hubāma*- (?) 8.1681
 **Hubarmiyā*- (?) 8.1748
 **Hubaudā*-, °*di*- 8.547; 8.1754. —
 11.1.8.7.3
 **Hubiš*- 8.1751—2
 **Hubrira*- (?) 8.1750
 **Hubṛtā*- (?) 8.1675
 **(H)uṣaiman*- 8.1773
 **(H)uṣavah*- 8.1779
 **(H)uṣayan*- 8.1767; 8.1774 (s. d.)
 **(H)uṣira*- 8.1775
 **(H)udantu*- 8.1683
 **Huṣrāda*- (?) 8.1749

- **Hufrāta*- 8.1749
 **Huftikāma*- (??) 8.546
 **Hugāma(n)*- (?) 8.1687
 **Hugauba*- 8.1709
 **Hukāma*- 8.1687
 **Humanah*- (?) 8.1717
 **Humartiya*- 8.1721
 **Humāya*- 8.1723; 8.1733. — 11.1.7.2
Humāyā-, *Humayaka*- aw. 8.1723
 **Humāyafarnah*- 8.1726
 **Humiça*- 8.1733. — 11.1.7.2
 *(*H*)*umiça*- 8.1729; 8.1732. — 11.2.2.1
 **Humiθra*- 8.1729; 8.1732. — 11.2.2.1
 **Humizda*- 8.1730; s. 8.1731
 **Hunāfa*- (*°naba*-?), *°āni*- 8.1741; 8.1743
 **Hunāman*- 8.1742
 **Hunigāma*- (?) 8.1745
 **Hānukāma*- 11.6.4.1
 **Hunuša*- (?) 8.1746
 **Hupākā*- (?) 8.538
 **Huparviyā*- (?) 8.1748
 **Hupāta*- 8.539 (s. 8.159)
 **Hupāvanta*- (?) 8.1703
 **Hurākāma*- 8.1756
 **Hurāšta*- (*°rāsta*-) 8.1757 (s. d.)
 **Huspaka*- 8.1769
 **Huspan*- (?) 8.1768; 8.1770
 **Husprda*- 8.1777
 **Hušaba*- (?) 8.1778
 **Huštafi*- 8.1766
 **Huštāna*- 8.1780
Hutaosā- aw. 8.393; 8.1684
 *(*H*)*utauθā*-, *°ānā*- 8.393; 8.1684. — 11.1.6.1.1; 11.1.7.3.14
 **Huθrāya*- (?) 8.1791
 **Huzratu*- 8.1710
 *[*Hu*]*ṣṣaustra*[*ka*]- (??) 8.1707
 *(*H*)(*u*)*va*°, s. auch *X**va*°
 **H*(*u*)*vaça*- (?) 8.1057
 **Hvadāmi*- (??) 8.910
 **Huvadāta*- 8.1713
 **Hvaiθ/tumaniš*- (?) 8.1062
 **H*(*u*)*vākā*- (?) 8.918
 **H*(*u*)*vaman(i)yu*- s. 8.925
 **Hvanvant*- 8.940; 8.945
Hvarə.čāšman- aw. 8.1866
 **Hvardāta*- 8.971 (s. d.); 8.1718; 8.1760. — 11.1.1.2; 11.2.2.7
 **Hvarga*- (??) 8.979
 **Hvartana*- 8.1720
 **Hvartana*- 8.1719
Hvarəz- aw. 8.976
Hvaspa- aw., s. u. *(*H*)*uvaspa*-
 *(*H*)*uvaspa*- 8.1014; 8.1672; 8.1721
 *(*H*)*vāvahukā*- (??) 8.928
 **H*(*u*)*vīraka*- (?) 8.1091 (s. d.)
 **Huvista(tama)*- [?] 8.1730-1
 **Hwādakā*- (?) 8.909
 **Ibaka*- (?) 8.553
 **Ibaθra*- (?) 8.552
 **Ibyačana(h)*- (?) 8.555
Imani- ap. 8.1736
 **Inda(t)vahuka*- (??) 8.514
 **Išuāhaka*- (??) 8.679
 **Iθaθya*- (??) 8.516
 **Jāma*- 8.1818
 **Jamanva*- (??) 8.1820
Jamāspa- aw. 8.1821
 **Jāmāspa*- 8.1821—2
 **Jāmuka*- 8.1822
Jānnara- aw. 8.1493
 **Jīr(i)yāna*- (?) 8.1862
 **Jīvaka*- 8.1849
 **Kafra*-, **Kafriya*- 8.759
 **Kāhubadrā*- (?) 8.843
 **Kaika*- 8.705
 **Kāma*(°)- 8.708—10; 8.715
 **Kāmaḡigāra*- (??) 8.722
 **Kāmaka*- 8.710. — 11.1.7.3.14
 **Kāmata(x)ma*- (?) 8.721
Kamḡijīya- ap. 8.740
 [**Kamnaka*-, **Kambiyah*- 8.725; 8.728]
 **Kāmiya*- 8.719. — 11.1.7.3.13
Kaoša- aw. 8.732
 **Kapa*- (?), **Kapa-ka*- (?) 8.691; 8.695
 **Kapaka*-, **Kapačiya*- 8.750

- **Kapauta*-, *°āna*- 8.693—4. — 11.1.6.1.1
 **Kapauti*- 8.760 (s. d.)
 **Kāpiša*- 8.753
Kāpišakāni- (Ortsname) ap. 8.753
 **Kāra*- 8.763
 **Kāraka*- 8.762; 8.786. — 11.1.7.3.14; 11.1.8.5.3
 **Kārapā(na)*- 8.761
 [**Kārasara*-, s. 8.866]
 **Kāravāna*-, s. 8.780
 **Kāravanti(a)*- 8.787
 **Kārayauda*- 8.765. — 11.1.8.5.3; 11.2.2.2
 **Kārayauza*- 8.766. — 11.1.8.5.3; 11.2.2.2
 **Kāriča*- 8.781. — 11.1.8.5.3
 **Kārinā*- 8.769; 8.786. — 11.1.3; 11.1.8.5.3
 **Karkāsa*-, *°āθa*- 8.770—2. — 11.2.2.6
 **Karki*-, **Karkiča*- 8.772; 8.773
 **Karmāna*- 8.776
Karsna- aw. 8.764
 **Karša*- 8.785
Karšnaz- aw. 8.872
 **Kāruka*- 8.786. — 11.1.8.5.3
 **Karva*- 8.775—8
 **Kāsa*- 8.795; 8.797
Kāta- aw. 8.698—9; 8.701; 8.801
 **Kātaka*- 8.698
 **Kātakara*- 8.699
 **Kātauka*- 8.701
 **Kātavira*- 8.700
 **Kātiča*- 8.801
 **Katu*- (aw. *Katu*-) 8.701; 8.803
 **Kāθa(ka)*- 8.789—90; 8.795
 **Kaθu(h)wantiya*- (??) 8.802
 **Kaθuka*- 8.792 (??); 8.803
 **Kaufaka*- 8.726
 **Kaufiya*- 8.728
 **Kauša*-, *°āna*- 8.732. — 11.1.6.1.1
Kavārasman- aw. 8.1044
 **Kṛmi(ča)*- [?] 8.877
 **Kṛšna*- 8.872
 **Kṛtiyāhma*- (??) 8.886
Kunda- aw. 8.856
 **Kuraiča*- (?) 11.1.7.3.8
 **Kurapada*- (*°pāta*-) [?] 8.878
 **Kurasara*- (?) 8.866
 **Kurašiyāti*- 8.865. — 11.1.7.3.8
Kāru- ap. (bzw. **Kāru-ka*-) 8.864; 8.887
 **Laxša*- 11.2.3.1 (s. u. **Raxša*-)
 **Mādaforanah*- 8.911
 **Mādāspa*- 8.912
 **Madukā*- (?) 8.1026
 **Madyāyana*- (?) 8.1022
 **Magavan*- 8.916
 **Magu*- 8.921. — 11.6.4
 Māhdāta*- [Māhdāta*-] 8.908
 **Maiša*- (*°āna*-) 8.1010; s. 8.1016
 **Maišina*- 8.1016
 **Manaiča*- 8.937
 **Manavanti*- (??) 8.945
 **Mānaya(t)vahuka*- (?) 8.954
 **Mančaka*- 8.949
 **Manθara*- (?) 8.950
 **Manθra*- 8.950
 **Manθraka*- 8.949
 **Manuš*- 8.955—6
Manuš.čiθra- aw. 8.955
 **Manyabādu*- (?) 8.957
 **Manyaka*- 8.958
 **Marduna*- 8.977—8
 **Mardunika*- 8.977
Marduniya- ap. 8.978
Martiya- ap. 8.1001
 **Marvačana*- (?) 8.1104
 **Marwaka*- (??) 8.985
 **Mariya*- 8.987
 **Mariyaiča*-, s. 8.986
 **Mariyaka*- 8.993
 **Marzuka*- 8.999
 **Maškāma*- 8.1017
 **Mātrčana(h)*- (?) 8.1028
 **Mātrsa*- (?) 8.1027
Māθravāka- aw. 8.949
 Māθ(i)yaka*- (Mās*°) [??] 8.1006
 **Mazāmanah*- (?) 8.1059
 **Mazdadāta*- 8.1011
 **Mazdāfarnah*- 8.1018
 **Mazdaka*- 8.1020. — 11.1.7.3.14; 11.6.4

- **Mazdara*- 8.1020
Mazdayasna- aw. 8.1004
 **Mazdayasna*- 8.1004. — 11.6.4
 **Miçabādu*- 8.1139
 **Miçadāta*- 8.1126
 **Miçaka*- (ap.; s. auch u. **Miðraka*-) 8.1114; 8.1141. — 11.1.8.3.2
 **Miçanāfa*- 8.1143
 **Miçapāta*- 8.1138. — 11.2.2.1
 **Miçayāna*- (?) 8.1150
 **Miçina*- 11.1.8.3.2
 **Miçuka*- 8.1151. — 11.1.8.3.2
 **Misa*- (?) 8.1162
 **Miða*- (?) 8.1162
 **Miðra*- 8.1167; 8.1172. — 11.1.5.2 und Anm. 65; 11.1.7.3.1; 11.1.8.3.2; 11.5.1
 **Miðrabānu*- 8.1177. — 11.1.1.1
 **Miðrabrāna*- 8.1171
 **Miðračanah*- 8.1174
 **Miðrada*- 8.1158; 8.1169
 **Miðradāta*- 8.1177; 8.321; 8.817; 8.1126; 8.1158; 8.1169. — 11.1.2; 11.1.5.2
 **Miðrafarnah*- 8.1166
 **Miðraina*- 11.1.8.3.2
 **Miðraka*- 8.1110; 8.1141. — 11.1.7.3.14; 11.1.8.3.2 (s. auch **Miç*°)
 **Miðrāna*- 11.1.8.3.2
 **Miðrapāta*- 8.1138; 8.1168. — 11.2.2.1
 **Miðrarāda*- (?) 8.1169
 **Miðratavazma*- 8.376; 8.1143. — 11.1.5.2
 **Miðraya*- 8.1160. — 11.1.7.3.7; 11.1.8.3.2
 **Miðrina*- 11.1.8.3.2
 **Mīrzuka*- 8.999
 **Mūška*- 8.1192—3
Muzriya 11.1.4.2 (s. 8.1199)
 **Nabābrzāna*- 8.1220
 **Nāda*-, °*di*- (?) 8.1255
 **Nādāni*- (?) 8.1207
Nadi(n)t(a)b(a)ira- ap. 8.1265
 **Nāfabrāna*- (?) 8.1220
 **Nāfaka*- 8.1219. — 11.1.8.8.4
 **Nāfatauka*- (?) 8.1228
 **Nāfavahuka*- (?) 8.1235
 **Nāfavan(a)*- 8.1229
 **Nāfiča*- 11.1.8.8.4
 **Nāfina*- 11.1.8.8.4
 **Nafta*- (?) 8.1234
 **Nāfuka*- 8.1235. — 11.1.8.8.4
 **Naisāya*- 8.1252
 **Naizukā*- 8.1258
Narava- aw. 8.1250
 **Nariyābigna*- 8.1248
 **Nariyāiča*- (?) 8.1249. — 11.1.7.3.8
 **Nariyāiža*- (?) 8.1249
 **Nariyamada(h)*- [?] 8.1245
 **Nariyamanah*- 8.1092; 8.1246
 **Nariyasanhā*- 8.1243. — 11.2.3.5
 **Nariyavarti*- 8.1247 (s. d.)
Nairyō.sarḡha- (Gottesname) aw. 8.1243. — 11.2.3.5; 11.6.1
 **Nā spanta*^a 8.1253
 **Nava*- 8.1260. — 11.1.4.1
 **Navaka*- 8.1260
 **Naxti*- (?) 8.1214
 **Naxvant(a)*- 8.1212
 **Nidruva*- 8.1257
Nisāya- (Distriktsname) ap. 8.1252
 **Niv(a)ida*- (??) 8.1261
Nērēmanah- aw. 8.1246
 **N(i)yāka*- 8.1268
 **Pačika*-, °*aka*- (?) 8.308
 **Pādagašta*- (??) 8.177
 **Pāpa*- 8.171—3
 **Pāpaka*- 8.171
 **Paradāta*- 8.1273
 **Pariðāka*- (??) 8.260
 **Parnu*- 8.262
Pārsa- (Volks- und Landesname) ap.; **Pārsa*- N. pr. 8.259; 8.1299. — 11.1.4.2
 **Parðauka*- 8.1298
 **Paru*- 8.1296
 **Parudatha*- 8.1290
 **Paru(h)vāθra*- (patronym. °*i*-) 8.265; 8.1293
 **Paruka*- 8.264
 **Parumisa*- 8.1280
 **Parunar*- 8.1294

- **Paruša*- (?) 8.1296
 **Paruši-yāti*- 8.266
 **Parvampā*- (??) 8.1342
 **Parvyaka*- (?) 8.1275
 **Parvyāna*- (?) 8.1279
 **Pasāgāya*- (??) 8.269
 **Pāta*- 8.176. — 11.1.5.2
 **Pātagasta*- 8.177. — 11.1.2
 **Pātaka*- 8.175; 8.1302 (s. d.). — 11.1.7.3.14
 **Patī*- 8.291
 **Patibrīra*- 8.287
 **Patidvaiša*- 8.295
 **Patirāda*- 8.288
 **Patigrza*- (?) 8.282
 **Patika*- 8.281
 **Patikāma*- (°*aisa*- [?]) 8.279—80
 **Patikrza*- (?) 8.282
 **Patimāna*- (?) 8.272
 **Patinaida*- 8.285
 **Patināsa*- 8.286
 **Patirāfa*- 8.290
 **Patiramfa*- 8.289
 **Patirāpa*- (?) 8.290
 **Patistāna*- 8.293
 **Patibaiša*-, s. o. **Patidvaiša*-
 **Pativak(a)*- [?] 8.283
Paiti.varḡha- aw. 8.283
 **Pativrāda*- 8.296
 **Pātuka*- (?) 8.1302
 **Pat(i)yasa*- 8.277
 **Pat(i)yaspa*- 8.277; 8.292
 **Paθigama*- (??) 8.271
 **Paθu*- (?) 8.297
 **Paθugauka*- (?) 8.298
 **Paθuka*- (?) 8.1302
 **Paθyaiša*- (??) 8.274
 **Paθ(i)yamana*- (?) 8.272
 **Paušiyaka*- (?) 8.302
 **Pavāka*- 8.247
 **Pāyu(ka)*- 8.300; 8.307
 **Piçina*- (??) 8.1358
Pisinah- aw. 8.1358
 **Pisiya*- (?) 8.1358
Piši.šyaθna- aw. 8.1358
 **Pišiya*- (?) 8.1358
 **Piθuka*- (??) 8.1356
Pouru.jira- aw. 8.1858
Pourušašpa- aw. 8.72; 8.1296
 **Prθi(ka)*- [?] 8.1351
 **Prθuka*- (°*kāna*-) 8.1313
 **Prθ(u)va*- 8.1314
Pərəθvafšman- aw. 8.1313
Pərəθvaršti- aw. 8.1313
Puða- aw. 8.1363
 **Puθra*- 8.1380
 **Rāda(t)vahukā*- (?) 11.1.8.3.4
 **Rādaya*- (?) 8.1386
 **Rafsuka*- 8.1409
 **Rafθakā*- 8.1408. — 11.1.7.3.14
Ragā- (Ortsname) ap. 8.1431
 **Raivādāta*- 8.1435
 **Raivata*- 8.1436
 **Raiva(t)čiθra*-, °*çiça*- 8.1399; 8.1435; 8.1437 (s. d.). — 11.5.4
 **Raḡiya*- 8.1431
 **Rāmadahyu*- 8.1393. — 11.1.8.5.4
 **Rāmaka*- 8.1395. — 11.1.8.5.4
 **Rāmakara*- 8.1394. — 11.1.8.5.4
 **Rāman(a)ya*- 8.1398
 **Rāmanī*- (?) 8.1397—8
 **Rāmaxšara*- 8.1396. — 11.1.7.3.5
 **Rāmaxšathra*- 8.1396. — 11.1.7.3.5
 **Rāminā*- 8.1400; 8.1405. — 11.1.8.5.4
 **Ramna(ka)*- 8.1404. — 11.1.7.3.14
 **Rāmukā*- 8.1405. — 11.1.8.5.4
 **Rāmiya*°- 8.1403
Raočas.čāšman- aw. 8.1866
 **Rāsta*- 8.1415; 8.1418—9
 Rāstaruka*- (Rāš*°) 11.1.7.3.6
Rašnu- (Gottesname) aw. 8.1420—2. — 11.6.2
 **Rašnudāta*- 8.1421. — 11.1.1.2; 11.6.2
 **Rašnu(ka)*- 8.1422. — 11.6.2
 **Rāšta*- 8.1415; 8.1418—9
 **Ratu(x)šnāvīyā*- (?) 8.1389
 **Raθaištā*- 8.1423. — 11.1.8.3.4
 **Raθaka*- (?) 11.1.8.3.4
 **Raθavada*- 8.1412
 **Raθaya*- 8.1386
 **Raθika*- 8.1424. — 11.1.8.3.4
 **Raθina*- 11.1.8.3.4

- **Rabukā*- 8.1387; 8.1426. —
11.1.8.3.4
**Raučača*- 8.1429. — 11.1.7.3.8
**Rauča(h)ka*- 8.1428. — 11.1.7.3.14
**Raupāṭa*- 8.1427
**Raxša*- 8.897. — 11.2.3.1
**Razmačanah*- (?) 8.1432
**Razmajan*- (?) 8.1432
**Razura*- (?) 8.1413
**Raziya*- 8.1431
**Rdata*- (?) 8.579
**Rdifya*- 8.659
**Rdufva*- (?) 8.622
**Rganta*- (??) 8.629
**Rkauga*- (?) 8.628
**Rkiča*- 11.1.8.7.4
**Rkina*- 11.1.8.7.4
**Ršāma*- ap. 8.430; 8.638. —
11.1.8.4.1; 11.1.8.8.1
**Ršamanah*- 8.1092
**Ršāyana*- (??) 8.639. — 11.1.8.2
**Ršina*- 8.639. — 11.1.8.4.1
**Rštā(t)(h)ufarnah*- (?) 8.624
**Rštiba*- 8.682 (s. d.). — 11.1.7.2
**Rštibara*- 8.683. — 11.1.7.2
**Rštindā*- 8.685. — 11.1.3; 11.1.8.7.5;
11.5.4
**Rštivaiga*- 6.2.1. — 8.684; 8.915
**Rštivau*- 8.524
**Rštiya*- 8.626. — 11.1.7.3.13
**Ršuka*- 8.640. — 11.1.8.4.1
**Rtabādu*- (?) 8.573
**Rtabānu*- 8.252; 8.576—7; 8.1271.
— 11.1.7.2
**Rtabarma*- (?) 8.591
**Rtab(a)uxša*- 8.641
**Rtabaya*- 8.577. — 11.1.7.2
**Rtabrāna*- 8.596
**Rtabug(a)*- 8.597
**Rtabuxša*- 8.597; 8.641
**Rtačanah*- 8.611
**Rtada*- (?) 8.579
**Rtadāta*- 8.578—9
**Rtafarnah*- 8.592
**Rtāfrāda*- 8.593
**Rtafravara*- 8.595
**Rtahuava*- (?) 8.608
**Rtahubāma*- (?) 8.612
**Rta(h)unara*- 8.619
**Rtahupāya*- 8.607
**Rtaina*- (?) 11.1.8.4.2
**Rtaiša*- 8.601
**Rtaištiya*- (?) 8.654
**Rtakāma*- 8.580; 8.649
**Rtakanti*- 8.580
**Rtama*- 8.644. — 11.1.7.2;
11.1.7.3.2; 11.1.8.4.2; 11.5.4
**Rtamanah*- 8.585; 8.644. — 11.1.7.2
**Rtamanṭra*- 8.586
**Rtamaniyu*- 8.645
**Rtamaṭana*- (?) 8.588
**Rtamiča*- 8.589
**Rtamisa*- 8.589
**Rtamiṭra*- 8.589
**Rtamkāma*- 8.649
[**Rtampāva*-, s. 8.612]
**Rtamiyazda*- 8.590
**Rtapa*- 8.614
**Rtapāna*- 8.575
**Rtaparva*- (?) 8.591
**Rtapāta*- 8.572; 8.614
**Rtara*- 8.598
**Rtaraiva*- 8.599
**Rtarāna*- 8.598
**Rtasara*- 8.602
**Rtaspāda*- (?) 8.650
**Rtaspāta*- (?) 8.650
**Rtastūnā*- 8.651
**Rtasūra*- 8.392; 8.605. — 11.2.2.6
**Rtašāti*- 8.603
**Rtašiyāti*- 8.603—4
**Rtatazma*- 8.606
**Rtaunī*-, °niyā- (?) 8.621
**Rtaupama*- 8.612; 8.1878
**Rtauxta*- 8.637
**Rtavant(a)*- 11.5.3
**Rtavardīya*- ap. 8.616. — 11.4.2.2
**Rtāvarṭa*- 8.615
**Rtavaṭāna*- (?) 8.588
**Rtāvau*- 8.609
**Rtavazdah*- 8.596; 8.617
**Rtāvinda*- 8.646
**Rtaxaya*- 8.581. — 11.1.7.2
**Rtaxratu*- 8.581; 8.584. — 11.1.7.2
**Rtaxšača*- ap. 8.581—3; 8.642;
8.1396. — 11.1.7.2

- **Rtaxšara*- 8.582; 8.1396. —
11.1.7.2; 11.1.7.3.5
**Rtaxšaṭra*-, s. u. ap. *Rtaxšača*-
**Rtaya*- 8.610. — 11.1.7.3.7;
11.1.8.4.2
**Rtazaruštri*- 8.600
**Rtazbāta(r)*- [?] 8.650
**Rtazušta*- 8.600
**Rtiča*- 8.656. — 11.1.7.3.8;
11.1.8.4.2
**Rtima*- 8.657. — 11.1.7.3.11;
11.1.8.4.2
**Rtimaka*- 8.658
**Rtina*- 8.653. — 11.1.8.4.2
**Rtuča*- 8.600. — 11.1.7.3.8
**Rtuka*- 8.613. — 11.1.8.4.2
**Rtunayā*- (?) 8.621
**Rtārdīya*- 11.4.2.2
**Rtiya*- 8.655. — 11.1.8.4.2
**Rθāzra*- (??) 8.652
**Rvata*-, s. **Vrata*-
**ərəzavant*- aw. 8.662
**ərəzrāspa*- aw. 8.662
**əzru*- aw. 8.662
**Rzuxta*- 8.637

**Sači*- (?) 8.1529
**Saēna*- aw. 8.1560
**Saka*- (Volksname) ap., **Saka*- N. pr.
8.1475—9. — 11.1.4.2; 11.1.6.1.1
**Sakāna*- 8.1479. — 11.1.6.1.1
**Sāki*- 8.1476
**Sakiča*- 8.1477
**Sakima*- 8.1475
**Sārupa*- (??) 8.1506
**Satamaiša*- 8.1471
**Satāspa*- 8.1472
**Savanta*- 8.1487
**Saxra*- 8.1483
**Sintāvahuka*- (??) 8.1548
**Skārayaṭ.raṭa*- aw. 8.674
**Sku^{ra}*- ap. 8.677
Spā* (Span*-) 8.663
**Spādaka*- 8.762
**Spādina*- 8.769. — 11.1.8.5.3
**Spaka*- (?) 8.665
**Spakatauka*- (?) 8.664
**Spara*- 8.1549
**Sparāvanya*- 8.667
**Sparavid*-, °vistama- (?) 8.668
**Sparina*- 8.670. — 11.1.8.6.1
**Sparuka*- (?) 11.1.8.6.1
**Spirahūka*- (??) 8.680
**Spəngha*- aw. 8.666
**Spəntō.xratu*- aw. 8.1710
**Srīraoxšan*- aw. 8.119
**Srīravanhu*- aw. 8.1556
**Srūtāṭ.jədrī*- aw. 8.1572
**Stātaka*- 8.671
**Sugda*- 8.1574. — 11.1.4.2
**Suxra*- 8.1577. — 11.1.4.1
**Siyaina*- 8.1560
**Siyāma*- 8.1559
**Siyāva*- 8.1559; 8.1648—9. —
11.2.2.5.1
**Syāvaršan*- aw. 8.1559; 8.1649. —
11.2.2.5.1; 11.4.1; 11.5.2
**Syāvāspi*- aw. 8.1559

**Šargudāta*- 8.1502—3
**Šarguwaniya*- 8.1503
**Šyātavahuka*- (??) 8.1536
**Šiyāti*- 8.1563. — 11.1.4.1
**Š(y)ātib(a)rdāna*- 8.1516; 8.1561
**Šiyātiča*- 8.1564. — 11.1.7.3.8
**Šiyātifarnah*- 8.1562

**Tača*- 8.385
**Tāgavanū*- (?) 8.335
**Ta^hma*-, s. **Taxmā*-
**Ta^hmāma*- 8.351
**Ta^hmāna*-, s. **Taxmāna*-
**Ta^hmāspa*- 8.1606
**Taka*- 8.339; 8.385
**Tanuka*- 8.1610
**Tapara*- 8.317
**Tāpa(t)auša*- (??) 8.318
**Tauka*- (?) 8.1602
**Taukayāṭa*- (??) 8.1603
**Tauvikā*- ap. 8.393. — 11.1.7.3.14
**Tauxma*- 8.376. — 11.1.5.2
**Taxmā*- (ap. **Ta^hma*-) 8.340—1;
8.344; 8.348. — 11.1.4.1;
11.1.6.1.1; 11.2.2.3
**Taxmabāra*- 8.1594

- **Taxmāna*- (ap. **Ta^hmāna*-) 8.341; 8.348. — 11.1.6.1.1
 **Taxmapita*- (?) 8.342
 **Taxmarazma*- 8.1595
Taxmaspāda- ap. 8.341; 8.1596
 **Taxšaina*- (?) 11.1.8.7.8
 **Taxša(t)huma*- (??) 8.1601
 **Tigra*- 8.1632; 8.1634; 8.1698. — 11.1.8.8.7
 **Tigraṣya*- [*Tigri*°] (?) 8.1652
 **Tigraka*- 8.1633—4; 8.1698. — 11.1.8.8.7
 **Tigruka*- 8.1634; 8.1698. — 11.1.8.8.7
 Tiridāta*- (Tira*°?) 8.1641; 8.1643. — 11.1.7.3.13
 **Tiriya*- (°*aya*-) 8.1643. — 11.1.7.3.13
 **Tṛpi*- (??) 8.1665
Tūra- aw. 8.392

ṭatagu- (Landesname) ap., **ṭatagu*- N. pr. 8.1450. — 11.1.4.2
 **ṭaxtiča*- 8.1453
 **ṭind/tapāda*- (??) 8.1638
 **ṭrima*- (??) 8.1642
 **ṭūraka*- 8.392. — 11.2.2.6
ṭuxra- ap. 8.389; 8.1577
 **ṭiyāva*- 8.1648—9. — 11.2.2.5.1; 11.4.1
 **ṭiyavaršan*- 8.1649. — 11.2.2.5.1; 11.4.1

Udrya- (Bergname) aw. 8.1791
 **Ugrakṣ*- 8.1704
 **Ugrāspa*- 8.140
 **Upadaya*- 8.1679
Upad(a?)r(a?)ma- (U-p-d-r-m-) ap. 8.1696
 **Upakāma*- 8.1674
 **Upama*- 8.1681
 **Upapāna*- (?) 8.1673
 **Uparavahu*- (?) 8.1694
 **Upatigra*- 8.1698
 **Upayauna*- 8.1699
Uvataṣṭ.nara- aw. 8.88; 8.1443
 **Uṣṭalca*- 8.1771
 **Uṣṭamaga*- 8.1772

Uṣṭāzanta- aw. 8.1771
 [U]ṭā[na]- ap. 8.218; 8.550
U-v-x-ṣ-t-r- (*Uvaxṣṭi[a?]ra*-) ap. 8.917
 **Uxṣastūra*- (?) 8.1707
 **Uxṣiya*- 8.1705
Uxṣyaṣṭ.ərata-, °*nemah*- aw. 8.1705
 **Uxti*- 8.1708. — 11.5.1

Vaḍayna- aw. 8.1028
 **Vad(a)rjan*- 8.1028
Vaṣṣada- aw. 8.1010
 **Vaṣṣaka*- aw. 8.1010 (s. d.)
Vaṣṣyarṣṭi- aw. 8.684
Vahauka- ap. 8.163; 8.332; 8.514; 8.1056; 8.1556. — 11.1.7 Anm. 71; 11.1.7.3.6
Vahmaḍḍāta- aw. 8.923
 **Vahmagara*- 8.924
 **Vahmaka*- 8.923
Va(h)u°, s. auch *Vau*°
 **Va(h)u*- 8.1054
 **Vahubara*- 8.1041
 **Vahuṣṭhira*- 8.1052—3; 8.1876. — 11.2.2.1
 **Va(h)udāta*- 8.1029
 **Va(h)ufarnah*- 8.1040; 8.1133
 **Va(h)ufra*- 8.1041
 **Va(h)ufrāda*- 8.1042; 8.1749
 **Va(h)ukṣ*- 8.1056; 8.1188
 **Va(h)umanah*- 8.1035; 8.1717
 **Va(h)unāman*- 8.1742
 **Va(h)upāra*- (?) 8.1041
 **Va(h)urāda*- 8.1043
 **Va(h)urauṣah*- 8.1045; 8.1428
 **Va(h)urazman*- 8.1044
 **Va(h)usauka*- (?) 8.1196
 **Vahūṣṭra*- 8.1055
 **Va(h)uyauna*- 8.1050
 **Va(h)uzana*- 8.1030
 **Va(h)ūzma*- (??) 8.1187
 **Va(h)uzrva*- (?) 8.1051
 **Vahyadāta*- (?) 8.908
 **Vahyaskāma*- 8.1121
 **Vahyaskara*- 8.961; 8.1128
 **Vahyaspaṭha(h)*- [?] 8.1120
 **Vahyaspāna*- 8.1131
Vah[ya]spa[rva]- (?) ap. 8.1134
 **Vahyazbara*- 8.1134

- Vahyazdāta*- ap. 8.1121. — 11.1.7.2; 11.4.2.2
 **Vahyazdaya*- 8.1124 (s. d.). — 11.1.7.2
 **Vaidranga*- (?) 8.1170
 **Vaidiyāva(h)u*- (?) 8.1164
 **Vaiga*- 8.915
 **Vaisa*- (°*āna*-) 8.1010; s. 8.1016
 **Vaisina*- 8.1016
 **Vananta*- 8.942
 **Vanata*- 8.929
 **Vanataspa*- 8.929
 **Vandaraspa*- (?) 8.934
Vaṇhuḍāta- aw. 8.1029
 **Vanuka*- 8.954
Varāza- aw. 8.967
 **Varāza*- (°i-) 8.965 (s. d.); 8.967—970. — 11.1.6.1.2
 **Varāzāna*- 8.968
 **Varāzya*- (?) 8.969
 **Varka*- 8.979
 **Vārmadā*- (??) 8.981
 **Varsaka*- 8.996
 **Varsina*- (?) 11.1.8.6.2
 **Varsuka*- (?) 11.1.8.6.2
 **Variya*- 8.987
 **Variyabāga*- 8.1002
 **Variyadāta*- 8.990
 **Variyāiča*-, s. 8.986
 **Variyaka*- 8.993
 **Variyakarṣa*- 8.991—2
 **Variyapāka*- (?) 8.1002
 **Variyazāta*- 8.990
 **Vātafarnah*- 8.911
 **Vātāspa*- 8.912
Vau°, s. auch *Vahu*°, *Va(h)u*°
 **Vaučiça*- 8.1052. — 11.2.2.1
 **Vauṣavah*- 8.1048; 8.1779
 **Vauṣuta*- 8.1047. — 11.1.1.2
 **Vaudana*- 8.1030
Vaumisa- ap. 8.449; 8.1039
 **Vauna*- 8.1189. — 11.1.7.2; 11.1.7.3.2
 **Vauṣa*- 8.1055
 **Vauṣ(y)āta*- (?) 8.1195
 **Vauvaiḍa*- 8.1038
 **Vauvasti*- 8.818; 8.1037. — S. aw. *Vohv*°

Vā[ya]sp[āra]- (?) ap. 8.1134
 **Vibanda*- 8.1083
 **Vib(a)uga*- 8.1084
 **Vibauja*- (°*āna*-) 8.1086
 **Vibusta*- (°*buzda*-) 8.1085
 **Vičašman*- 8.1184
 Vida*- (Vida-ča*-) [?] 8.1071
 **Vidaka*- 8.1175
 **Vidāta*- (?) 8.1068
Vidaṣṭ.gu- aw. 8.1071
Vidaṣṭ.xvarnah- aw. 8.1071; 8.1166
 **Vidisa*- (?) 8.1163
Vidiṣravah- aw. 8.1163
 **Vidranga*- (?) 8.1170
Vidrna- ap. 8.1176
 **Viduka*- 8.1175
 **Vidvāni*- (?) 8.1165
 **Vigrāspa*- 8.1074
 **Vinda*- 8.1077. — 11.1.5.2
Vindafarnah- ap. 8.1077—9; 8.1081. — 11.1.5.2; 11.1.7.3.8
 **Vindiča*- 8.1081. — 11.1.7.3.8
 **Vinduka*- 8.1079
 Virāda*-/Virada*- 8.1089 (s. d.)
 **Viradāna*- 8.1088 (s. d.)
 **Viradāta*- 8.1087 (s. d.)
 **Virafarnah*- 8.1094. — 11.1.1.1
 **Virafsa*- 8.1408—9
 **Virafṭa*- 8.1408—9. — 11.1.7.3.14
 **Viraka*- 8.1091. — 11.1.7.3.14; 11.1.8.5.5
 **Virakāma*- 8.1090
 **Viramanah*- 8.1092; 8.1246
 **Viramfa*- 8.1093
 **Virauka*- (?) 8.1106
 **Virayauda*- 8.1096; 8.1800; 8.1802. — 11.1.5.2
Virāza- aw. 8.1089
 **Viriča*- 8.1103. — 11.1.7.3.8; 11.1.8.5.5
 **Virina*- 8.1097. — 11.1.8.5.5
 **Viruka*- 8.1106. — 11.1.8.5.5
 **Viriya*- 8.1102
 **Visabaga*- 8.1140. — 11.6.3
 **Visafarnah*- 8.1133
 **Visa^h puṭra*- 8.1107; 8.1137; 8.1145. — 11.2.2.1; 11.2.2.6
 **Visaka*- 8.1114; 8.1141

- **Visāmiça*- 8.1142
 **Visapaiθa(h)*- 8.1120
 **Visapāka*- (?) 8.1140
 **Visavant(a)*- 8.1152; 8.1155. — 11.2.2.4; 11.5.3
 **Visavanya*- 6.2.3. — 8.1153
 **Višāvau*- 8.1154
 **Visina*- 11.1.8.3.2
 **Vispafriyā*- 8.1116
 **Vispaka*- 8.1114. — 11.1.7.3.14
 **Vispapaiθa(h)*- 8.1120
 **Vispaparva*- (?) 8.1132
 **Vispārva*- (?) 8.1132
Viṣpatauruš- aw. 8.1119
 **Viṣpatarva*- 8.1119
Viṣpa.θaurvō.ašti- aw. 8.1119
 **Viṣpāvahuka*- (??) 8.1136; 8.1151
 **Viṣpavanti(a)*- 8.1115; 8.1152. — 11.2.2.4
 **Viṣpiča*- 8.1135
 **Viṣpina*- 11.1.8.3.2
 **Viṣpuka*- 8.1136; 8.1151. — 11.1.8.3.2
 **Viṣuka*- (?) 8.1151. — 11.1.8.3.2
 **Višāta*- 8.1112
 **Višmina*- (?) 8.1130
 **Višpaiθa(h)*- [?] 8.1120
Vištāspa- ap. 8.1123; 8.1376
 **Vištaya*- (?) 8.1124; 8.1376
 Viṭarta*- (Viḍ*°) [?] 8.1158
 **Viθaḥ puça*- 8.1107. — 11.2.2.1; 11.2.2.6
 **Viθfarnah*- 8.1166
Vivāna- ap. 8.1075
 **Vizarma*- (?) 8.1182
Vohu.dāta- aw. 8.1029
Vohu.namah- aw. 8.1189
Vohuraočah- aw. 8.1045. — 11.6.4, Anm. 151
Vohušta- aw. 8.1055
Vohvasti- aw. 8.818; 8.1037. — 11.6.4, Anm. 151
 **Vrādinikinda*- (??) 8.1425
 **Vrata*- 8.1443
 **Vratayanti(a)*- [?] 8.1425
 **Vṛka*- 8.979—980
 **Xada(t)vīra*- (?) 8.700
 **Xratu*- 8.584
 **Xšaçaḅānu*- 8.1480. — 11.2.2.1
 **Xšaçaaka*- 8.561; 8.1481; 8.1508. — 11.1.8.7.7
 Xšaçaapa*- (upa*-) 8.1510
 **Xšaçaia*- 8.1482
 **Xšaita*- 8.1470; 8.1530
 **Xšaitaka*- 8.1536
 **Xšaitārvan(t)*- 8.1525
 **Xšaitāspa*- 8.1525
 **Xšaθrabānu*- 8.1522. — 11.1.1.1; 11.2.2.1
 **Xšaθraka*- 8.1481. — 11.1.7.3.14
 **Xšaθrapāvan*- 8.1521
 **Xšaθrina*- 8.1526. — 11.1.8.7.7
Xšaθrita- ap. 8.1524. — 11.1.8.7.7
Xšaθrō.činah- aw. 8.1825
 **Xšaθriya*- 8.1482. — 11.1.8.7.7
Xšaya'ršan- ap. 8.562. — 11.2.2.8
 **Xšvaiḅāna*- (?) 8.676
 **Xšvāxruyaspa*- (?) 8.919
X^{va}°, s. auch u. (*H*)(*u*)*va*°
Xšadāta- aw. 8.908; 8.1713
 **Xvaičānah*- 8.1061
 **Xšaidāta*- 8.908
 **Xšamnaka*- (?) 8.927
Xšanvant- aw. 8.940; 8.945
Xšaraiča- (?) 8.986
 **Xšarāyača*- (??) 8.986
 **Xšardāta*- 8.1274; 8.1718
 **Xšaršaina*- (?), s. 12.1.3.4 u. *Hršyn*
 **Xšaršaka*- 8.996
 **Xšaryadā*- (??) 8.989
 **Yā(h)udāra*- (??) 8.536
 **Yaka*- (?) 8.534
 **Yama*- 8.1792; 8.1794
 **Yamaka*- 8.1793-4. — 11.1.7.3.14
 **Yama.xšaita*- 8.1794—5. — 11.6.1
 **Yāsta*- 8.1796
 **Yauda*- 8.1800. — 11.1.5.2; 11.1.8.7.10
 **Yaudāšmaka*- (?) 8.679
 **Yaudaka*- 8.1800—1. — 11.1.7.3.14; 11.1.8.7.10
 **Yaudamana(h)*- 8.508
 **Yaudavīra*- 8.1096; 8.1800; 8.1802. — 11.1.5.2

- **Yaudāyana*- 11.1.8.7.10
 **Yaudina*- 8.1806 (s. d.). — 11.1.8.7.10
Yauna- (Ethnikon) ap. 8.1804—5
 **Yaunabarja*- (?) 8.1805
 **Yauniya*- 8.1804. — 11.1.4.2
 **Yautāyana*- 11.1.8.7.10
 **Yaznaka*- 8.1797. — 11.1.7.3.14
 **Yaznamanga*- (?) 8.1798
Yima.ašāta- aw. 8.1795
Yima.xšāta- aw. 8.1794—5. — 11.6.1
 **Yudra*- (?) 8.509
 **Yuta*- 8.529. — 11.1.8.7.10
 **Yutamanah*- (?) 8.556. — 11.1.8.7.10
 **Zaina*- 8.1824
 **Zainapati*- 8.1824
 **Zantubrzāna*- 8.1494. — 11.2.2.2
 **Zantuka*- 8.1827
Zaoša- aw. 8.381
 **Zaratuštra*- med. 8.1831. — 11.1.7.3.13; 11.2.2.8 Anm. 110; 11.6.4
 **Zaratiya*- (?) 8.1831. — 11.1.7.3.13; 11.6.4
Zaratuštra- aw. 8.1831. — S. o.
 **Zaratuštra*-
 **Zariaspa*- 8.1833
 **Zarnava*- (?) 8.1836
 **Zarnu*- (?) 8.1837
 **Zarniya*- 8.1505
 **Zātaka*- 8.1841
 **Zātuka*- 8.371; 8.1841
Zavan- aw. 8.1818
 **Zazva*- (?) 8.1838
Zrazdāti- aw. 8.147
 **Zrūtauxma*- (?) 8.690
Zūzahya- (*Z-u-z-h-y*-, Ortsname) ap. 8.1468

12.1.2. MITTEL- UND NEUIRANISCHE NAMEN

Namen bei JUSTI, die mehreren rezenten iranischen Sprachen angehören oder — als Belege in der Nebenüberlieferung — nicht exakt einer bestimmten Sprache zuzuordnen sind, werden ohne Kennzeichnung gebracht.

- **z'kk* sogd. 8.168
 **rtbnw* parth. 8.576
 **rtw'n* mp. 8.576
 **[ry]b[rzn]* parth. 8.472
 **sp'ōk* sogd. 8.762
 **trdk* parth. 8.497
 **trw[pr]n°* parth. 8.502
 **twprn°* mp. 8.502
 **tykn* parth. 8.494
 **wyrk* sogd. 8.1704
 **Bāvag* parth. 8.247
Bgd mp., parth. 8.192
βyfrn sogd. 8.207
Bgynk parth. 8.225
Bihrōz neup. 8.1045
Būdāsp 8.1366
Būrčak 8.1354
Burjāsp 8.1353
Būxtak 8.1373
Bwht parth. 8.1373
Bwhtk parth. (?) 8.1373 (s. d.)
Cšmky mp. 8.1866
Čšmak mp., parth. 8.1866
Čihrak parth. 8.1873
Čihrazād neup. 8.1435
Čūbineh 8.1456
δ'rprn sogd. 8.360
Dāδ neup. 8.322

- Dadäg* osset. 8.320
Dādmīhr 8.321
Dēnak mp., parth. 8.352
Dīnak 8.352
Drūasp 8.1618
DynkyH parth., *Dynky* mp. 8.352
Farruz neup. 8.1287
G'wr parth. 8.731
Ganji 8.741
Garm 8.775
Gaukar° 8.1826
Goar alan. 8.805
Gurg neup. 8.979
Gurgēn neup. 8.980
Gwādpīy mp. 8.1078
ywprn sogd. 8.1040
Gwr parth. 8.731
Hōmak 8.1715
Hōsra mp. 8.1717
Humāy mp., neup. 8.1723
Hupād mp. 8.159; 8.539
Hrtw parth. 8.30; 8.584
Hsyprnw parth. 8.1286
Hsytk parth. 8.1530; 8.1536
Humy parth. 8.1723
Hwp't mp. 8.159; 8.539
Hwrs[k] parth. 8.996
Jāmāsp neup. 8.1821
Jamšed neup. 8.1794
K'lv mp. 8.769
Kabak neup. 8.750
Kandag mp. 8.741
**Kārin* mp., parth., s. 8.769
Kina° 8.822
Kntk mp. 8.741
Kōfzāt parth. 8.726
Kōhzād mp. 8.726
Krny parth. 8.769
Kūhī, Kūhyār neup. 8.726
Kwpyzt parth. 8.726
Lhšy mp. 8.897
Λροοασπο baktr. 8.1618
Lstlk mp. 8.1415
Lšnky mp. 8.1422
Māhdāt mp. 8.908
Mamak 8.923
Mamay 8.928
Māmūyeh 8.928
Manak 8.930
Manēža neup. 8.937
Mazdak mp. 8.1020
Mēsak mp. 8.1065
Mīhrak mp., parth., neup. 8.1141. — 11.1.8.3.2
Mīhrān mp., parth. 11.1.8.3.2
 Anm. 86
Mīhrbān 8.1177
Mīhrēn parth. 11.1.8.3.2
Mtr'n mp. 11.1.8.3.2
Mtrk parth. 8.1141. — 11.1.8.3.2
Mtrky mp. 8.1141. — 11.1.8.3.2
Mtrn parth. 11.1.8.3.2 und Anm. 86
Mtrprn parth. 8.1166
Mtry mp., parth. 8.1167
Mtryn(y), Mtryn-k parth. 8.1147. — 11.1.8.3.2
Narīmān neup. 8.1246
Narsah mp. 8.1243. — 11.2.3.5
Nāzūk mp., neup. 8.1251
Nērōman mp. 8.1246
Nēzak 8.285; 8.1258
Nrshy mp. 8.1243
Nryshw parth. 8.1243
Nylwmn mp. 8.1246
[P]'k (Pāk) parth. 8.247
P'pk parth. 8.171
Pākēīhr mp. 8.247
Pākdāt 8.247
Pālīzbān 8.1623
Pāpak mp., parth. 8.171
Pātak 8.1302
Plhwy mp. 8.1287
Porpēs 8.234
Prnhw parth. 8.1287
Prypt parth. 8.1338
Pūs 8.1380
Pwḥrk mp., parth. 8.1380
R'm'kkh sogd. 8.1395
Rām-šatrē 8.1396
Rāstī 8.1415

- Rastag* mp. 8.1415
Rašndāt(ak) parth. 8.1421
Raxš neup. (und mp. [*s. Lhšy*], parth. [*Rhš*]) 8.897
Razmī 8.1432
**Razmyōzān* 8.1432
Rhš parth. 8.897. — 11.2.3.1
Rmynk parth. 8.1400
Rstk parth. 8.1415
Ršnw parth. 8.1422
Ršnwdtk(ny) parth. 8.1421
R(š)tn parth. 8.1415
Rūbah 8.1427
Rustam neup. 8.1416
Salam 11.2.3.1
Sarm 11.2.3.1
Siyāh-šašm 8.1866
Sūrēn mp. (u. a.) 8.392
Synk parth. 8.1560
Š'wš chwaresm. 8.1559
Šahīn neup. 8.1560
Šed mp. 8.1530
Šedak parth. 8.1530
Šedāsp neup. 8.1525
Šhrk parth. 8.1873
ŠmkyH parth. 8.1866
Š[yrk] parth. 8.1554
**Šyrprn* sogd. 8.1555
Šyty mp. 8.1530
Tag 8.339
Tahmāsp neup. 8.1606
Tyldt mp. 8.1641
Tyrdt parth. 8.1641
Vēsak mp. 8.1010
Vispānfriyā 8.1116
Višāt 8.1112
Wahkert 8.961
Wahūburz 8.1675
Wahūnām 8.1742
Wanak 8.930
**Warāzān* 8.968 (s. d.)
Wehsutūn neup. 8.651
Wērōd mp., parth. 8.1105
Wērōy neup. 8.1105
Whwmnk parth. 8.1035
Wḥwn'm mp., parth. 8.1742
Wnrzmk sogd. 8.1044
Wr'c mp. 8.967—8
Wr'c'n mp. 8.968
Wr'z parth. 8.967
Wyndprn parth. 8.1078
Xwdws parth. 8.1684
Ywdmngn Armazi-Inscript 8.508
Ywdrzmk sogd. 8.1044
Z'm[sp] parth. 8.1818; 8.1821
(Z)'m['](s)p mp. 8.1821
Z['m]k parth. 8.1818
**Zabr* mp., parth. 8.1808
Zarāsp neup. 8.1833
Zbrkn parth. 8.1808
Zēbāčihreh 8.1845
Zibā neup. 8.1845
Zinabī, Zinawar 8.1824
Ziphagia 8.1845
Zirak neup. 8.1858
Zplk'n mp. 8.1808
Zrtwšt mp. 8.1831
Zyp'k sogd. 8.1845

12.1.3. IRANISCHE NAMEN IN NEBENÜBERLIEFERUNGEN

12.1.3.1. In akkadischer Nebenüberlieferung

- Aḥ-ra-tu-uš* 8.30
Am-ma-da-a-tu 8.45
Arbaku 8.448
Ar-ba/ma-mi-iḥ-ri 8.449
Ariya 8.458
Ar-taḥ-ša-ri, Ar-ta-aḥ-ša-ar 8.582; 8.602
Artamarzi(ya) 8.616

- Ar-ta-pir-na-* 8.592
Ar-ta-ri-(e)-mu 8.599
Ar-ta-ru-šu 8.598
Ar-ta-sa-ri 8.602
Ar-ta-sur-ru 8.605
Artasāta 8.604
Ar-ti-im 8.657
Ar-tu-ū-pa-am 8.612
A-ru-uk-ku 8.474
As-pa-'da-as-ta- 8.123
A-ši-na 11.1.8.3.3
Ašpaštatauk 8.141
A-tar-ba-nu-uš 8.492
At-ta-ra-pa-ta 8.491

Ba-ga-'i-na- 8.225
Ba-ga-'pa-tu 8.185
Ba-ga-'u-mi-ri 8.200
Ba-ga-'zu-uš-tū/tu 8.196
Ba-ga-bu-ik-šu 8.210
Ba-ga-da-a-tū 8.192
Bagdatti 8.192
Ba-gi-'a-su, Ba-gi-ia-a-zu 8.228
Ba-gi-nu 8.225. — 11.1.8.5.1
Bagparna 8.207

Da-da-pir-na- 8.367
Datana 8.370
Dayaukku 8.332

Gu-un-dak-ka- 11.1.8.8.7 Anm. 105
Ha-ar-duk/tuk-ka (?) 11.1.8.4.2
 (s. d.)
Ištumēgu 8.684

Kākī 8.707
Ka-ma-ak-ka 8.710
Kapši/a 8.753
Karakku 8.762

Ma-az-da-is/z-na 8.1004
Mašdakku 8.1020
Mi-is-pa-ru- 8.1134
Mi-it-ra-ai-ni 8.1147. — 11.1.8.3.2

Na-pi-en-nā- 11.1.8.8.4
Ni-ri-a-bi-ig-nu 8.1248

Pa-a-(a)-uk-ku 8.300
Pa-ar-na-ak 8.1282
Pa-at-na-a-šu 8.286
Pa-pa-ku 8.171
Pat-at-ta-na-šu 8.286
Pu-ru-'ša-a-ti-iš 8.266

Sa-ti-ri-a-a 8.1482

Ša-ta-bar-za-na 8.1516
Ši-tir-pa-ar-na 8.1885

Ti-gi-ra- 11.1.8.8.7 Anm. 105
Ti-ri-da-a-ta 8.1641
Ti-ri-ya-a-ma 8.1642

U-a-(u)-uš 8.1054
Ū-na-ad/t 8.929
Up-pa-am-ma-a 8.1681
Ur-da-a-tū 8.1718

Za-ma-as-pa- 8.1821
Zi-ma-ka-, Zi-ma-ak-ki- 8.1849

12.1.3.2. In griechischer Nebenüberlieferung

Dieses Register umfaßt nicht nur Belege in eindeutig griechischen Texten, sondern auch Zweifelhafte aus dem Ausstrahlungsbereich der griechischen Schrift.

- 'Αγγάρης 11.2.3.1
 'Αλπιστος 8.426. — 11.2.3.1
 'Αμαδάθης 8.45
 'Αμαστρις, 'Αμηστρις 8.50
 'Αναβδάτης 8.80
 'Απακη 8.5
 'Αρβάκης 8.448

 Αρζυβιος 8.659
 'Αριαμένης 8.471
 'Αριαπειθης 8.234
 'Αριζαντοί 8.478
 'Αριοβαρζάνης 8.472
 'Αρι[ο]φάρνης 8.911
 'Αρμαμίδρης 8.449

- 'Αρπαγος 8.448
 'Αρσαμένης 8.1092
 'Αρσούκης 8.640. — 11.1.8.4.1
 'Αρτάβαζος 8.573; 8.617
 'Αρτάβανος 8.576
 'Αρτάβασδος 8.617
 'Αρταβάτης 8.572
 'Αρταϊος 8.610
 'Αρτακάμας 8.580; 8.649
 'Αρταμένης 8.585
 'Αρτάμης 8.644
 'Αρταπάνης 8.575
 'Αρταπάτης 8.572
 'Αρτάπης 8.614
 'Αρτασίνης 8.611
 'Αρτασύρας 8.605
 'Αρταύκτης 8.637
 'Αρταύντης 11.5.3
 'Αρταφρένης, 'Οφέρνης 8.592
 'Αρταχαίης 8.581
 Αρτεμανου 8.585
 'Αρτιβαρζάνης 8.596
 'Αρτίμας 8.657
 'Αρτοβαζάνης 8.596
 * 'Αρτοβαρζάνης (?) 8.596
 'Αρτοζώστη 8.600
 'Αρτοζάρης 8.582
 'Αρτούχας 11.1.8.4.2
 'Αρτόχμης 8.606
 'Αρτύβιος 8.659
 'Αρτύκας 8.613. — 11.1.8.4.2
 'Αρτυστόνη 8.651
 'Αρτύφιος 8.659
 'Ασιδάτης 8.489
 'Ασπακος 8.114
 'Ασπαθίνης 8.126
 'Ασπίσας 8.127
 Ασπουργος 8.140
 'Αστάσπης 8.144
 'Αστης 8.144
 'Αστιβάρης 8.683
 'Αστυάγης 8.684
 'Αταφέρνης, * 'Αταρφέρνης 8.502
 'Ατοσσα 8.1684
 'Ατραδάτης 8.497
 'Ατροπάτης 8.491
 Αύράζακος 8.242

 Βαγαῖος 8.227
 Βαγαπάτης 8.185
 Βαγασάκης 8.214
 Βαγόραζος 8.242
 Βαδακίης, Βαδαγος 8.175
 Βάδρης 8.407
 Βαζάκης 8.308
 Βανάδασπος 8.929
 Βαρζαέντης 8.1354
 Βατάκης 8.175
 Βόξος 8.1370
 Βόρασπος 8.301; 8.1376
 Βώρακος 8.301

 Γαδάτᾱς 8.697
 -γούνη 8.725
 Γωβάρης 8.805
 Γωβρύης 8.713

 Δαδάκης, Δαδαγος 8.320
 Δαῖφάρνης 8.377
 Δατάμης 8.323
 Δαταφέρνης 8.367
 Δαυρίσης 8.380
 Δητόκης 8.332

 Εὐφράτας 8.1749

 Ζαμάσπης 8.1821

 'Ιεραμένης 8.1092
 'Ινταφέρνης 8.1078
 Ιωδας 8.1800
 Ιωδεσμαγος 8.679
 'Ιωδμανγαν- (Armazi) 8.508

 Καίναξαρθος 8.822
 Κασαγος, Κασακος 8.789
 Κηδαδάτας 8.817
 Κηναξαρθος 8.822

 Μαγαδάτης 8.192
 Μαδακος 8.909
 Μαδάτας 8.908
 Μαζάκης 8.1020
 Μαζάρης 8.1020
 Μαιδάτης 8.908

- Μαρδόντης 11.5.3
 Μασκάμης 8.1017
 Μαυδάκης 8.1185
 Μεγάβαζος 8.187
 Μεγαβάτης 8.185
 Μεγάβυξος 8.210
 Μεγαδόστης 8.196
 Μεγάπανος 8.188
 Μεγασύστᾱς 8.196
 Μεγαφέρνης 8.207
 Μήσακος 8.1065
 Μιθράκης 8.1141. — 11.1.8.3.2
 Μιθράνης 11.1.8.3.2
 Μιθρατώχμης 8.376; 8.1143
 Μίθρης 8.1172
 Μιθριδάτης 8.1126
 Μιθρίνης 11.1.8.1; 11.1.8.3.2
 Μιθροβαρζάνης 8.1171
 Μιτραῖος 8.1160
 Μιτραφέρνης 8.1166
 Μιτροβάτης 8.1168
 Ναβαρζάνης 8.1220
 Ναύακος 8.1260
 Όρξίνης 11.1.8.1
 Παρμίσης 8.1280
 Παρύσατις 8.266
 Παταις 8.291
 Πατιράμφης 8.289
 Πετίνης 11.1.8.1
 Πρηξάσπης 8.1288
 Ραθίνης 11.1.8.3.4
 Ροισάκης 8.1428
 Ρωσάκης 8.1428
 Σάκας 8.1478
 Σατάσπης 8.1472
 Σατιβαρζάνης 8.1516
 Σατιφέρνης 8.1562
 Σατράκης 8.1481
 Σιαυος, Σιαυακος 8.1559
 Σιράκης 8.1554
 Σισίνης 8.1888. — 11.1.8.3.1
 Σισιφερνης 8.1885
 Σμερδομένης 8.1355
 Σπαδακου, Σπαδάγας 8.762
 Σπαδίνης 8.769. — 11.1.8.5.3
 Σπαργαπειθης, -πίσης 8.234
 Τανυοζάρκης 8.1610
 Τυγραπάτης 8.1634; 8.1698
 Τιθραύστης 8.1876
 Τιραῖος 8.1643
 Τιριδάτης 8.1641
 Τισσαφέρνης 8.1885
 Ύμαίης 8.1723
 Ύροιάδης 8.1096
 Ύσσακος 8.1114
 Ύστάνης 8.1780
 Φαρανδάτης 8.1281
 Φαρνάκης 8.1282
 Φαρνοῦχος 8.1286-7. — 11.1.8.4.2;
 11.1.8.8.5
 Φερενδάτης 8.1281
 Φλιακος 8.1339
 Φραταγούνη 8.1324
 Φραταφέρνης 8.1324
 Φριαπίτης 8.1338
 Χοάσπης (Flußname) 8.1672
 Όχος 11.1.7, Anm. 71

12.1.3.3. In lateinischer Nebenüberlieferung

- Artavasdes 8.617
 Artemenes 8.585
 Aspastes 8.118
 Mithrenes 11.1.8.3.2, Anm. 85
 Monaeses 8.937
 Priapatius 8.1338
 Zariaspes 8.1833

12.1.3.4. In aramäischer Nebenüberlieferung

- 'mdt 8.45
 'rmpy 8.1093
 'rtbnw 8.576
 'rtbrwn 8.591
 'rtdt 8.578
 'rthy 8.581
 'rtmtr 8.589
 'rtprn 8.592
 'rtšn' 8.611
 'rtwazy 8.616
 'rtyn 8.653. — 11.1.8.4.2
 'swrt 8.490
 'trprn 8.502
 Artadat 8.578
 Bgbgn 8.208
 Bgbhš 8.210
 Bgdn 8.218
 Bgdt 8.192
 Bgprn 8.207
 Bgpt 8.185
 Bgyn 8.225
 Bgzwšt, °zšt 8.196
 Bhš 8.1370
 Dmydt 8.349
 Drg' 8.1615
 Drgmn 11.1.8.7.9
 Drgy 8.1615
 Drgyš 8.1615
 Dryprn 8.360
 Dšt 8.1415
 Dtmtr 8.321
 Gwbrw 8.713
 Hmdt' 8.45
 Hnpk 8.1743
 Humdt 8.1713
 Hršyn 8.998; 8.1299
 Karkas (Esther) 8.771
 Kš 8.732
 Mdzprn 8.1018
 Mhdt 8.908
 Mhrüq syr. 11.1.8.3.2
 Mspt 8.1138
 Mtrk 8.1141. — 11.1.8.3.2
 Mtrprn 8.1166
 Mtrpt 8.1168
 Mtrš 8.1172
 Mzddt 8.1011
 Mzdyzn 8.1004
 Mzprn 8.1018
 Nyrs 8.1243
 Nysy 8.1252
 Pp 8.171
 Prd 8.1322
 Prnk 8.1282 (3mal)
 Prnw 8.1287
 Qrbn 8.761
 Rmn 8.1404
 Ršt 8.1415
 Sp(?)t 8.1469
 Šahrēn syr. 8.1526
 Ššprn 8.1885
 Štybrzn 8.1516
 Trdt 8.1641
 Try 8.1643
 Tyrdt palmyren. 8.1641
 Whwprn 8.1040
 Wndprn 8.1078
 Wrpš 8.1408
 Wryzt 8.990
 Wsprn 8.1133
 Wštn 8.1780
 Wydrng 8.1170
 Zmsp 8.1821
 Zywk 8.1849

12.1.3.5. In ägyptischer Nebenüberlieferung

- trpn(w) demot. 8.492
 İrtms 8.589
 Pggt demot. 8.192
 Prndd demot. 8.1281

12.1.3.6. In sonstigen Nebenüberlieferungen

- Arijamāna* lyk. 8.471
Arsuk', *Arsok'* georg. 11.1.8.4.1
Artabāna^o lyd. 8.576
Artima^o, *Artimal(is)* lyd. 8.657
 [Da]savhara- Kharoṣṭhi-Inschr. 11.1.8.7.8
Guduvhara- Kharoṣṭhi-Inschr. 8.1078
Kizzaprīna lyk. 8.1885
Magabata lyk. 8.185
Parnadatta- ai. 8.1281
Revaz georg. 8.1436
Ṛtuparna- ai. 8.592
Zisaprīna lyk. 8.1885

12.1.4. ARMENISCHE NAMEN IRANISCHER HERKUNFT

- Anak* 8.60
Arast 8.1415
Arsukēs 8.640. — 11.1.8.4.1
Artēn 8.653. — 11.1.8.4.2
Dat 8.322
Datan 8.370
Erast 8.1415
Hmayeak 8.1723
Manēč 8.937
Narseh 8.1243
P'arnak 8.1282
Šahēn 8.1560
Šahrāpan 8.1510
Šavarš 8.1559; 8.1649
Šavasp 8.1559
Trdat 8.1641
Varaz 8.967
Vrkēn 8.980

12.1.5. NICHTIRANISCHE NAMEN

- A-a-nu-nu* elam. 11.3.2.3.1
 'Αγαδοκλῆς griech. 11.1.4.1
 'Αγαθος griech. 11.1.4.1.
 'Αγγελος griech. 8.387
A-gu-gu elam. 11.3.2.3.1
Ajaka- ai. 8.168
Ak-ku-ut elam. 11.3.2.2.3
 'Αλώπηξ griech. 8.1427
 'Ανδρομάχη griech. 11.1.3; 11.1.8.5.3
 'Ανδρομένης griech. 8.1246
Aniri' akkad. 8.433
 'Αντίπας griech. 11.1.7.2
 'Αντίπατρος griech. 11.1.7.2
Arnavāna- ai. 8.11
 **Apnu*- ai. 8.11
Apzi . . . elam. 11.3.2.3.1
Arsuk', *Arsok'* georg. 11.1.8.4.1
Aruṇā- ai. 8.481
A-ša-ra elam. 8.138
Asvalā- ai. 8.115; 8.138
Atta-hamiti-Inšušinak 8.145. — 11.3.2.2.3; 11.3.2.3
Ba-ri-ki-ut elam. 11.3.2.2.3
Bar-ru elam. 11.3.2.2.3
Ba-zu-zu elam. 11.3.2.3.1
Bēl akkad. 8.311 Anm. 47. — 11.3.3
Bēl-dān akkad. 11.3.3
Bēl-iddina akkad. 8.311 Anm. 47
Bēlšunu akkad. 8.313. — 11.3.3
Bēl-ū-pa-qu 8.311 Anm. 47
Beppe italien. 11.3.2.3
Bhānu- ai. 8.252
Bi-ri-ya-aš-šu-wa indoar. (Alalah) 8.1340
 Βράχυλλος, Βραχυλλίδης griech. 8.999
Bṛhadaśva- ai. 8.1353
Bṛhanmanas- ai. 8.1355
Citraka- ai. 8.1873
Citrasena- ai. 8.1886
Devadāsa- ai. 8.195
Devahotra- ai. 8.194
Devasena- ai. 8.215
Dirghāśhravas- ai. 8.1614

- Eomær* altengl. 8.141
 Εὐκλῆς griech. 8.1717; 8.1779
 Εὐμένης griech. 8.1717
Gaviṣṭha- ai. 8.718
Gigi italien. 11.3.2.3
Giuseppe italien. 11.3.2.3
Godehar german. 8.215
Gótama- ai. 8.806
Hal-lu-iš elam. 11.3.2.2.3
Hal-lu-ra elam. 8.424
Ha-mi-ti-ra elam. 11.3.2.2.3
Ha-mi-ti-ti elam. 11.3.2.2.3; 11.3.2.3
Ha-pu-pu elam. 11.3.2.3.1
Haryaśva- ai. 8.1833
Huban-haltāš elam. 8.421
Humbaba elam. 11.3.2.3.1
Humban (Gottesname) elam. 8.542; 8.1734. — 11.3.2.3; 11.3.2.3.1; 11.3.2.4; 11.3.2.5
Humban-nimena elam. 8.1311
Hutran (Gottesname) elam. 8.549
Hutrara (*Hu-ut*^o) elam. 11.3.2.3; 11.3.2.3.1
I-gi-gi elam. 11.3.2.3.1
Innaka- ai. 8.569 (s. d.)
 'Ιφικλῆς, 'Ιφικλος griech. 11.1.7 Anm. 71
 'Ιπποκλῆς griech. 8.141
Itti-Bēl(-balātu) akkad. 11.3.3, Anm. 132
It-ti-ti elam. 8.688
Jayadhara- ai. 8.1840
Jivaka- ai. 8.1849
 Κήρυξ griech. 8.387
Kešin- ai. 8.430
Ki-din pa-ad elam. 11.3.2.2.3
Ki-in-da-ad-du elam. 8.830
 **Kikduš* elam. 11.3.2.5
Ki-la-ah-šu-pi-ir altelam. 8.827
Kitin (~ *Kite*) [Namenselement] elam. 11.3.2.4 (mit Verweisen)
Kitin-Hutran elam. 11.3.2.3
Ki-ti-ti elam. 11.3.2.3.1
Kiziru^{KI} elam. 11.3.2.3.1
 Κλεομένης, Κλέομμυς griech. 11.1.5.2, Anm. 63
 Κλυτός, Κλύτος griech. 8.1568. — 11.1.8.4.3
Koṣā- ai. 8.732
Kṛṣṇa- ai. 8.872
Kuk-Inšušinak elam. 11.3.2.2.3
Ku-ki-ya elam. 11.3.2.2.3
Kurka(p) (,Karer', Volksname) elam. 8.874
Ku-tur(-) elam. 11.3.2.2.3
Ku-u-ki-ki elam. 11.3.2.2.3
Ku-ul-li-li elam. 11.3.2.3.1
Ku-u-ya-a elam. 11.3.2.2.3
Lomaka- ai. 8.430
Luigi italien. 11.3.2.3
Man-SUNKI elam. 8.962
Marduk-nāšir akkad. 8.975
Mi-ti-[ti] elam. 11.3.2.3.1
Mušēzib-Marduk akkad. 8.1127
Mušibši-Marduk akkad. 8.1127
Na-bu-bu elam. 11.3.2.3.1
Nabūmalik akkad. 8.1236. — 11.3.3
Napratep (Götter) elam. 11.3.2.5
 Νέος griech. 8.1260
Neu nhd. 8.1260
Neumann nhd. 8.1260
Nidhruva- ai. 8.1257
Nidintu-Bēl akkad. 8.1265
 Πάππος griech. 8.1268
Par-zi-ir-ir elam. 11.3.2.3.1
Pāyū- ai. 8.300; 8.307
 Πατροκλῆς, Πάτροκλος griech. 11.1.7, Anm. 71
 Πολύανδρος, Πολυάνωρ griech. 8.1294
 Πόλος, Πόλος griech. 8.1296
Pfthi-, 'i- ai. 8.1351
Pūraya- ai. 8.1376
Revaz georg. 8.1436
Ṛtāvasu- (N. pr.?) ai. 8.609
Sanaka-, *Sānaga*- ai. 8.60
Sanāru- ai. 8.434
Satya-, *Satyā*^o ai. 8.161
Satyaka- ai. 8.162

- Satyākāma*-ai. 8.152
Seneca gall.-lat. 8.60
Si-mu-mu elam. 11.3.2.3.1
Si-ni-ni elam. 11.3.2.3.1
Sómaka-ai. 8.1715
Σπαρονίκη griech. 11.1.8.5.3
Sujantu-ai. 8.1683
Sukratu-ai. 8.1710
Sumanas-ai. 8.1717
Sumanyu-ai. 8.925
Sumādhā-ai. 8.1730—1
Sumitrā-ai. 8.1732
Sunāman-ai. 8.1742
Suśrávas-ai. 8.1717; 8.1779

Šamaš-ni-ki akkad. 8.1492
Šamaš-šum-ibni akkad. 11.3.3, Anm. 131
Šamaš-šum-iddin akkad. 11.3.3, Anm. 131
Šamaš-ulīn akkad. 8.1490
Šati (Gottesname) elam. 8.1513. — 11.3.2.3; 11.3.2.4
Šatiti elam. 11.3.2.3
Še-ir-mi, °mu (Monatsname) elam. 8.1534
Šimumu elam. 11.3.2.3; 11.3.2.4
Šimut (Gottesname) elam. 8.1517; 8.1546. — 11.3.2.3; 11.3.2.3.1; 11.3.2.4
Šu-mu-mu elam. 11.3.2.3.1
Šu-um-ma-ma elam. 11.3.2.3.1
Šuwardata indoar. in Vorderasien 8.1718

Šraddhā-ai. 8.147
Šrāvasta-ai. 8.1565
Šruta-ai. 8.1568. — 11.1.8.4.3
Šukra-ai. 8.1577
Šyāva(ka)-ai. 8.1559. — 11.2.2.5.1
Šyena-ai. 8.1560

Tak-ku-ku elam. 11.3.2.3.1
Te-im-mi-mi (°me-me) elam. 11.3.2.3.1; 11.3.2.4
Tempt-Humban elam. (assy. *Teum-man*) 11.3.2.5
Tikaš elam. 8.1519 (s. d.)

Umbaba elam. 11.3.2.3; 11.3.2.3.1
Um-ba-du-du elam. 11.3.2.3.1
Ununu elam. 11.3.2.3.1
Upamāśravas-ai. 8.1681

Varāha-ai. 8.967
Vasukṛt-ai. 8.961
Vásurociš-ai. 8.1045
Vasuśruta-ai. 8.1047
Vescleves-alteurop.-idg. 8.1048
Vicakṣuṣ-ai. 8.1184
Viraka-ai. 8.1091
Viśvaka-ai. 8.1114
Viśvāmitra-ai. 8.1142

Wašuzana indoar. (Alalah) 8.1030

Zeῦλιππος, *Zeῦξίς* griech. 11.1.7, Anm. 71
Zi-ni-ni elam. 11.3.2.3.1

12.2. APPELLATIVA

12.2.1. IRANISCH

Gemein-Altiranisch unbezeichnet

Unter *Gemein-Altiranisch* wird jenes Wortgut verstanden, das den altiranischen Sprachen — allenfalls mit dialektalen lautlichen Abweichungen — gemeinsam war. Die Zuweisung solcher Lexeme in den Namens-Etyma an bestimmte altiranische Sprachen wäre meist willkürlich; diese Wörter erscheinen darum ohne Sprachbezeichnung und in problemlosen Fällen ohne Stern.

- *swk' sogd. 8.490
 a- (privativum) 8.108
 abda- 8.80
 abi- 8.84—8; 8.91—2; 8.96—100; 8.104
 aēs-aw. 8.516
 aēsma-aw. 8.520; 8.679
 aēš-aw. 8.601
 aēšma-aw. 8.679
 qymō.pad-aw. 8.67
 ayrya-aw. 8.31
 *ayžiti- (s. *axš°) 8.418
 ah- („werfen“) 8.679
 ahura- 8.18; 8.1755—6; 8.1760
 aisa- 8.280
 aišma- 8.679
 *-ali- (??) 8.1099
 āljs- khotansak. 8.631
 ama- 8.45; 8.52—3; 8.85; 8.98; 8.351; 8.430
 āmāta- ap. 8.46
 anabdāta- aw. 8.80
 andak neup. 8.61a
 antarēmāh- aw. 8.76
 aojah- aw. 8.476; 8.1786
 āp- („erlangen“) 8.11
 āp- („Wasser“; ein Yazata [aw.]) 8.80; 8.111
 apa- 8.2—3; 8.8
 apara- 8.406
 *āpāta- 8.9
 api- 8.84—5; 8.87—8; 8.91—2; 8.96—7; 8.99

 ara[m] 8.446; 8.466
 arlka- (a-r-i-k-) ap. 8.1099
 arja(h)- 8.483. — 11.1.8.8.2
 arma- 8.463; 8.465; 8.982
 aršti(°) ap., s. ršti(°)
 aršuxda- aw. 8.637
 arθa- 8.484
 auruna- aw. 8.481
 aurva-, aurvant- aw. 8.462; 8.1132; 8.1525
 aurvaš.aspa- aw. 8.1525
 arəzah- aw. 8.454
 asa- ap. 8.120; 8.138; 8.141; 8.277; 8.965; 8.1014
 asabāra- ap. 8.1594
 asanga- 8.136
 asāra- aw. 8.138
 aspa- 8.7; 8.11; 8.114—128; 8.277; 8.292; 8.301; 8.912; 8.919; 8.1074; 8.1340; 8.1353; 8.1366; 8.1472; 8.1606; 8.1672; 8.1821; 8.1833. — 11.1.8.7.2; 11.2.3.1
 *as[p]āsti- 8.120
 asperənah- aw. 8.130
 asti- aw. 8.818; 8.1037
 āsu- 8.490
 aš-aw. 8.35; 8.130
 aša.činah- aw. 8.611
 ašahunara- aw. 8.619
 aša.nāsa- aw. 8.286
 ašaoni- aw. 8.621
 aša.sar- aw. 8.602
 ašāta- aw. 8.1795

*aša.x*āθra-* aw. 8.618
aši- aw. 8.484
ašō.iš- aw. 8.601
ašō.zušta- aw. 8.600
ātar- 8.487; 8.491—3; 8.496—503
**āti-* (,duck') 8.494
ātrevaxš- aw. 8.501
**āθi-* (,fear') 8.495
āθravan- aw. 8.148
**auša-* ap. (aw. *aoštra-*) 8.318
ava- 8.608
āvarəna- aw. 8.48
aiwi.vanyah- aw. 8.104
aiwyāma- aw. 8.98
awždāta- aw. 8.80
axšaina- 8.37
axšiti-* (ayšiti-*) 8.418
āxšti- aw. 8.414
axti- aw. 8.997
āyu- 8.1; 8.167; 8.1615
āza- aw. 8.168
āzāta- aw. 8.13; 8.1435
azdya- aw. 8.144

badra- 8.407
**bādu-* ap., s. u. *bāzu-*
bag-, baxta- 8.223
baga- 8.150; 8.185—219; 8.222; 8.225
 —230; 8.232—244; 8.1140; 8.1185.
 —11.6.3
bāga- (,Glück') 8.1002
**bagadauṣ(i)ya-* ap. 8.194
bayō.dāta- aw. 8.192
bāji- ap. 8.308
bāma- 8.247; 8.612; 8.1681; 8.1878
bāmya- aw. 8.41; 8.248
band-, bandu- 8.1083; 8.1270
bānu- 8.252; 8.409; 8.492; 8.576;
 8.1177; 8.1271; 8.1480; 8.1522;
 8.1770; 8.1871
bar-, -bara- 8.255—6; 8.414; 8.805;
 8.1321; 8.1594. — 11.2.3.6
 Anm. 121a
**baramani-* ap. 11.2.3.5, Anm. 119
barj- 8.1805
**barma-* [?] (aw. *barmā°*) 8.1748
barəman- aw. 8.520
**barva-* 8.301 (s. d.); 8.1307

barz-, brza(nt)-, -bržāna- (ap. *°brd°*)
 8.256; 8.378; 8.472; 8.520 (s. d.);
 8.596; 8.1171; 8.1220; 8.1349;
 8.1351—5; 8.1440; 8.1494; 8.1516;
 8.1675; 8.1805
bātu- 8.179
baud- 8.299; 8.303; 8.547; 8.1754
baug-, bauj- 8.156; 8.190; 8.306;
 8.597; 8.641; 8.1084; 8.1086;
 8.1367; 8.1371—3; 8.1382
**baura-* 8.301 (s. d.)
baxš- 8.231
bāzu- 8.180; 8.187; 8.573; 8.1139
bāzura- aw. 8.181
**bida-* (,Same' [?]) ap. 8.1305—7
biš- (,Heilmittel') 8.1751
bōr mp., neup. 8.301
brāz- aw. 8.1325
**-bržāna-*, s. u. *barz-*
βry'w sogd. 8.1326
bəraǰ- aw. 8.520
brza(nt)-, -bržāna-, s. u. *barz-*
bərazant- aw. 8.1349
būr|bor osset. 8.301
**busta-/°buzda-* 8.1085
buxša-, s. baug-
būza- aw. 8.1382
ckšt- sogd. 8.991

čagəman- aw. 8.1815
čagūk neup. 8.1812
**čaitah-* 8.1809
čakōk mp. 8.1812
čanah- (und **čana[?]*) 8.555; 8.611;
 8.1028; 8.1174; 8.1432; 8.1825—6;
 8.1828; 8.1853
čašman- 8.1184; 8.1866—7
čəθru- 8.1510
čaxra- 8.169; 8.1816
čiθra- (ap. *°ca-*) 8.1052—3; 8.1303;
 8.1399; 8.1871—9; 8.1882—8. —
 11.2.3.3
čōb neup. 8.1456

**čaiman-* ap. 8.1773
**čava° ap.* 8.1485; 8.1488—9
**čavah-* ap. 8.1047—8; 8.1565;
 8.1613 (s. d.); 8.1614

**čaxti-* ap. (?) 8.997
**čayan-* ap., s. u. *srayan-*
**čira-* ap. 8.1553—7; 8.1775
**čuta-* ap. 8.141; 8.1047; 8.1567—9;
 8.1571—2; 8.1590—1

dā-, -dāh- 8.496; s. *dāta-*
dabra- 8.356
dahyu- 8.2; 8.111; 8.195; 8.331—2;
 8.377—8; 8.380; 8.1393
dais- 8.1629
daiva- 8.8
dāman- 8.1553
dāmi.dāta- aw. 8.349—50. — 11.6.3
daiǰhāurvaša- aw. 8.380
**dantu-* ap., s. u. *zantu-*
dar-, dāraya(t)° 8.360—4; 8.536
darga- 8.365; 8.1613—6
darəgāyu- aw. 8.1615
dasa- aw. 8.1290
dasta- ap. 8.123
dāta- 8.45; 8.80; 8.192; 8.320—3;
 8.349; 8.367; 8.446; 8.454; 8.489;
 8.497; 8.578; 8.817; 8.971; 8.1029;
 8.1068; 8.1087 (s. d.); 8.1121;
 8.1281; 8.1421; 8.1435 (s. d.);
 8.1641; 8.1718; 8.1760
**dāta-* (,geboren') ap., s. u. *zāta-*
-dātəma- aw. 8.323
**dauša-* ap., s. u. aw. *zaoša-*
**dautar-/°dauça-* ap., s. u. aw. *zaotar-*,
zaoθra-
đaxš- 8.1600
dəbqz-, dəbqzah- aw. 8.205
dəməna-, dəmaṇa- aw. 8.219
dōšag mp. 8.382
**drazdā-* ap. 8.147
druva-, s. u. duruva-
drvō.gaēθa- aw. 8.1659
duruva- ap. 8.1257; 8.1617—8;
 8.1659; 8.1661; 8.1663—4; 8.1668
dūta- aw. 8.387; 8.397—8
dvašš-, dviš(i)- 8.295; 8.1225
dvi- 8.390
duššk mp. 8.382

-farnah- med.-ap. 8.130; 8.207;
 8.360; 8.367; 8.377; 8.418; 8.502;
 8.592; 8.911; 8.1018; 8.1040;
 8.1046; 8.1078; 8.1094; 8.1133;
 8.1166; 8.1281—2; 8.1285—7;
 8.1555; 8.1562; 8.1726; 8.1885. —
 11.1.8.8.5; 11.2.2.7
frād-, frāda- 8.55; 8.593; 8.1042;
 8.1322—4; 8.1749
frakava- aw. 8.108
fraša- 8.1332—3
fratama- 8.1314
fravāxši- aw. 8.1317
frg'w parth. 8.1326
friya- 8.1116; 8.1316; 8.1338—40
fšu-, s. pasu-

gaḍavara- aw. 11.2.3.6 Anm. 121a
gaēsu- aw. 8.825
gaiθa- 8.1659
**gaiθastāna-* 8.1623
gam- 8.271
gāman- 8.1687; 8.1745
**ganda-* ap. 8.741 (s. auch **ganza-*)
**ganza-* 8.748 (s. auch **ganda-*)
gaodāyah- aw. 8.736
gaodi- aw. 8.737
gaotəma- aw. 8.806
gar- (,loben, Loblied') 8.924
gar- (,schlucken') 8.541
gardūn neup. 8.1719
garma- 8.775
gasta- ap. 8.177
**gašta-* (,gebissen') 8.177
gau-, gav(a)- 8.3; 8.298; 8.730; 8.733;
 8.736; 8.805; 8.809; 8.842; 8.846;
 8.853—4
gaub- 8.728; 8.1709
gauna- (aw. *gaona-*) 8.725
**gauθra-* (,Juwel') 8.1826; 8.1880
**gāvarθa-* (,millet') 8.717
**gayadā-* (aw. *gayō.dā-*) 8.817—8. —
 11.6.3
girōk balūči 11.1.8.5.5
γog osset. 8.812
gōr neup. 8.731
**grda-* (,servant', ,house'), **grda-*
pati- 6.4. — 8.869
gufra- aw. 8.1464

- **haba(t)-*, **šab°* 8.3; 8.7; 8.408; 8.733; 8.1778
hada- 8.409—10; 8.412
 **hafti-* 8.112; 8.1766
hainā- 8.413
 **haiiv* (??) 8.1689; 8.1773 (s. d.)
hamiṣiya- ap. 8.432
hamid- 8.51
ham.varati- aw. 8.1247
han-, (-)*hāta-* [s. auch *šana-*] 8.91; 8.411—2; 8.434
hanjamana- aw. 8.79
hapa(t)-, *hap-*, *šap-* 8.7; 8.11; 8.733
hark- 8.1867
harva- 8.465
haθ(i)ya- 8.150—4; 8.161; 8.163
haiḍyō.aya- aw. 8.151
haruma- (bzw. Gottesname *H°*) 8.541; 8.1601; 8.1715-6
hav- 8.429
haxā, *āy-* 8.18; 8.20; 8.22—3; 8.35; 8.1765
hazma(n)- 8.27—8; 8.419
haxti- aw. 8.1485
 **hind-* 8.1425
hiṣku- 8.675; 8.678
hizū- 8.513; 8.675
hu-: s. 12.1.1 unter (*H*)*u°* sowie im Folgenden die Kompp. mit *hu°*, *u°*
hū- („Schwein“) 8.680
hubadra- aw. 8.407; 8.843; 8.1775
hubaodi- aw. 8.1754
hubiš- aw. 8.1751
humanah- aw. 8.1717
humāya- aw. 8.1723
humizda- aw. 8.1730
hunara- 8.619
hūnu- 11.6.4.1
hup- (~ *xvap-*, „schlafen“) 8.546; 8.927
hupāta- 8.159; 8.539
hurā- aw. 8.1756
huš.haxāy- aw. 8.1765
huxratu- aw. 8.1710
huyaona- aw. 8.1050
huyāirya- aw. 8.1784
h(u)var- („Sonne[ngott]“) 8.1718
hvarəšaēta- aw. 8.1525
 **iba-* „family“ (?) 8.552—5
išti- aw. 8.685
išu- 8.679
 **iža-* („striving“) 8.1249
jan- 8.1028; 8.1104; 8.1432
 **jigāra-* („waking up“) 8.722
jira- 8.1858; 8.1860; 8.1862
jiva- 8.1849
jōd balūči 8.1569
 **jufra-* 8.1464
jyā- aw. 8.1598; 8.1652
ka- (peiorativ) 8.701; 8.843
kabk neup. 8.750
kabūd neup. 8.693
kad/kadā osset. 8.699
kaēnā- aw. 8.822
kahra neup. 8.759
kahrka- aw. 8.874
kahrkāsa- aw. 8.770—3
kahrpuna- aw. 8.779
kāhrubā neup. 8.804
kāma- 8.3; 8.152; 8.203; 8.256; 8.279—80; 8.469; 8.546; 8.580; 8.649; 8.708—10; 8.719; 8.721—2; 8.724; 8.1017; 8.1090; 8.1121; 8.1607; 8.1674; 8.1687; 8.1756. — 11.6.4.1
kamna-, *kamb°* 8.725; 8.728
kan- 8.580 (s. auch *-kāta-*)
 **kapa-* („Fisch“) 8.695
kapautaka- ap. 8.693
kar- 8.699; 8.961; 8.1128; 8.1394; 8.1688
kāra- 8.761—3; 8.765—6; 8.769; 8.780—1; 8.786—7. — 11.6.5
karapan- aw. 8.761
kāravant- aw. 8.787
karkāsa-, s. aw. *kahr°*
karš- aw. 8.785; 8.991 (s. d. zu **-karša-*). — 11.1.8.7.6
karva- 8.775
kas- aw. 8.789
kāsaka- ap. 8.789
kasu- 8.803
-kāta- aw. 8.699; 8.700; 8.801
 **kaθu-* ap. 8.803

- kaufa-* 8.726; 8.728
kīn neup. 8.822
 **kṛmi-* „Wurm“ 8.877
 **kura-* „Familie“ 8.865—6; 8.873; 8.878
mā („nicht“), s. 8.1027
madu- 8.1026
madya- 8.1022
maēša- aw. 8.1010; 8.1471
maga- 8.1772
magavan- aw. 8.916
magu- ap. 8.921
māhīgān mp. 8.908 Anm. 49
 **māhi-kā-*, **māh-i-* 8.908 Anm. 49
māhyā ap. 8.908 Anm. 49
maiša-, s. aw. *maēša-*
maiḍana- 8.1883
manah- 8.471; 8.508; 8.556; 8.585; 8.1035; 8.1059; 8.1092; 8.1149—50; 8.1246; 8.1355; 8.1717
mang- (aw. *mimayžō*) 8.1798
 **maniš-* ap. 8.415; 8.1062
manθra- 8.586; 8.618; 8.949—50
man(i)ya- 8.51; 8.237; 8.880; 8.946; 8.957—8
man(i)yu- 1.3. — 8.645; 8.925; 8.954
maodana-, *-musta-* aw. 8.1185
maoiri- (*maurvi-*, „Ameise“) aw. 8.1104
marika- ap. 8.987; 8.993. — 11.4.2.2.
 S. u. *mar(i)ya-*
marša- aw. 8.997
martiya- 8.1721
 **marθra-* 8.618
mar(i)ya- (**ka-*) 8.986—8; 8.993. — 11.4.2.2
mairya- aw. 8.987; s. das Vorige
marəza- aw. 8.999
masan(a)- aw. 8.588
masti- aw. 8.1008
maš- („sehr“) 8.1017
mātar- 8.1028; 8.1572
 māthiya-* (mās°*, „Fisch“), s. 8.1006
maud- 8.1185
māyā- 8.1723; 8.1726
maz(ā)-, *mazah-* aw. 8.1059; 8.1060; 8.1245
mazdadāta- aw. 8.1011
mazdayasna- aw. 8.1004
mēhī parāči 8.908 Anm. 49
 **miça-* (*M°*) ap., s. u. *miθra-*
miθra- (bzw. Gottesname *M°*) 8.321; 8.376; 8.432; 8.449; 8.589; 8.1060; 8.1110; 8.1112; 8.1138—9; 8.1141—3; 8.1147—8; 8.1150—1; 8.1158; 8.1160; 8.1166—9; 8.1171—2; 8.1174; 8.1177; 8.1729; 8.1732. — 11.2.3.4
mižda- 8.466; 8.1730
 **mṛnča-* (aw. *mərənča-*) 8.1098—1101
 **mṛzu(ka)-* 8.999
mulyga- khotansk. 8.999
mūš- 8.1192—3
murzk buddhist.-sogd. 8.999
miyazda- 8.590
n'zwg parth. 8.1251
n'zwk manich.-sogd. 8.1251
nabā° aw. 8.1219—20; 8.1226; 8.1228
nada- 8.1255
nāfa- 8.87; 8.1143; 8.1219—20; 8.1225—6; 8.1228—9; 8.1235; 8.1741; 8.1743
 **nafta-* („wet“) 8.1234
nāfyō.ḡbiš- aw. 8.1225
naid- 8.285
 **naida-* ap. 8.285
namah- 8.1189
nāman- 8.1742
nar(a)- 8.88; 8.1253; 8.1294
naire.manah- aw. 8.1246
narya- 8.1242—3; 8.1245—9
nas- 8.286
nava- 8.1260
naxt- 8.1214
 **naxva-* 8.117
nay-, *nī-* („führen“) 8.1397—8
nāzuk neup. 8.1251
nēza(g) mp. (neup.) 8.285
nī-, s. 8.1745 und vgl. 12.1.1 *Ni°*, sowie *nī°*, *n(i)y°* im Folgenden
 **nidāni-* 8.1264
 **nušā-* („Schwiegertochter“) 8.1746
nuxust neup. 8.1212
niyāka- ap. 8.1268

- pā-* (,schützen') *pāta-* 8.150; 8.159; 8.175—7; 8.185; 8.300; 8.486; 8.491; 8.495; 8.539; 8.572; 8.607; 8.730; 8.761; 8.878; 8.988; 8.1002; 8.1138; 8.1140; 8.1168; 8.1302; 8.1667; 8.1703
pā- (,trinken') 8.174; 8.1342
pač- 8.308
pad- (,Fuß') 8.174; 8.177; 8.1510
**pada-* (,stock, kin') 8.878; 8.988
paimān neup. 8.272
paśa(h)- 8.234
**paśa(h)-* ap. 8.1120
pāk mp., neup. 8.247
pāna- 8.42; 8.188; 8.575; 8.1131; 8.1673
parādāta- aw. 8.1273
**paridāda-* ap. 8.1623
parənin- aw. 8.1283
paru- 8.264—6; 8.1290; 8.1293—6
**pāru-* (,Schulter') [?] 8.842
parva-, *parv(i)ya-* 8.1132; 8.1275; 8.1279—80; 8.1342; 8.1748
pasā ap. 8.267—70
pasu- 8.1408; 8.1582. — S. auch ap. **paθu-*
pāta-, s. *pā-*
pāti- (,Herr') 8.281; 8.291; 8.1824
pāti- (,gegen, auf usw.') 8.271—2; 8.277; 8.279—83; 8.285—90; 8.292—6
pāiti.biši- aw. 8.295
pāitištāna- aw. 8.293
pāiti.vak- aw. 8.283
patiyāvahyaīy ap. 6.2.1. — 11.2.3.5
paθ- 8.271
**paθā* ap. (?) 8.267—8
pāθimna- aw. 8.272
pāθra- (ap. **pāca-*) 8.189
**paθu-* ap. 8.297—8; 8.1302; s. auch *pasu-*
pāyu- 8.300; 8.307
pītar- 8.342; 8.1358
pouru.nar- aw. 8.1294
pouruša- aw. 8.72; 8.1296
pouru.x'āθra- aw. 8.265; 8.1293
prnwš parth. 8.262
prθu- 8.1313—4
puθra- 8.1107; 8.1145; 8.1380. — 11.6.4.1
rād- 8.179; 8.1043. — 11.1.8.3.4
raēva(nt)- aw., s. u. *raiva(nt)-*; *raēva* *berəzō* aw., s. 11.2.3.1
raēvašcitra- aw. 8.1399
raiva(nt)- 8.213; 8.599; 8.1399; 8.1435—7
rāman- 8.493; 8.1393—8; 8.1400; 8.1403—5. — 11.1.8.5.4
rāmašayana- aw. 8.1393
**ramf-* 8.289; 8.1093. — 11.2.3.1
rap- 8.226
rapitθwā- aw. 8.1407
rasmō.jata- aw. 8.1432
rāst mp., neup. 8.1415
rāsta- ap. 8.1415; 8.1757
rāšta- (aw. *rāšta-*) 8.410; 8.1415; 8.1757
rāta- 8.503
ratu- 8.211; 8.1389
ratufri- aw. 8.1389
ratunaya- 8.621
raθa- 8.429; 8.490; 8.1386—7; 8.1411—2; 8.1423—4
raθaēštā- (°*štā-*) aw. 8.1423
raθōištā- aw. 8.1423
rauāh-, *rauik-/rauč-* 8.1045; 8.1428—9; 8.1447
rauik-, s. *rauāh-*
raupāsa- 8.1427
rāzah- aw. 8.412
**razakara-* 8.1431
razman- 8.1044; 8.1432; 8.1595
razura- aw. 8.1413
rf- parth. 8.289; 8.1093
ərəyant- aw. 8.629
**rk-* (,Vers') 8.628—9; 8.631—2
rnβ- sogd. 8.289; 8.1093
ərəš aw. 8.625
rša(n)- 8.430; 8.457; 8.638—40
ršti- 8.524; 8.626; 8.683—5
rštibara- ap. 8.683
rta- 8.572—621
**rθa-* (,Bär') ap. (??) 8.652—3
**rupa-* 8.1506 (s. d.)

- ərəzifya-* aw. 8.659
ərəzuxda- aw. 8.637
s'rst sogd. 8.1500
saēna- aw. 8.1560
**sainā-* (,Brust') 8.1774
sak- 8.204; 8.214; 8.463
**san-*, **saka-* (,Hund') ap. 8.1478; 8.1506
sanh- (aw. [-] *saṃha-*) 8.1243. — 11.2.3.5
saoka- aw. 8.1196
sar- aw. 8.602; 8.866; 8.1352
sairima- aw. 11.2.3.1
sata- (ap. *θata-*) 8.1471—3
satavaēsa- aw. 8.1471
sav- aw. 8.1487
saxra- 8.1483
saxta-, °*ti-* 8.1453
**siga-* (,bottom') 8.1488
siyūrya- aw. 8.1540
simd osset. 8.1638
**sinta-* (°*θind/ta-*) 8.1548 (s. d.); 8.1638 (s. d.)
skaubi- ap. 8.673; 8.1541
sēngha- gath.-aw. 11.2.3.5
-spāda- med.-ap. 8.215; 8.650; 8.762; 8.769; 8.1661; 8.1886. — 11.6.5
span- aw., **spaka-* (,Hund') 8.663—5; 8.1768—70
span- aw. (,Heil') 8.1032
**spanta-*, s. *spēnta-*
**spara-* (,Schild') 8.667—70; 8.1549. — 11.1.8.6.1
spāta- 8.215; 8.650
spira- 8.680
spēnta- aw. 8.1253. — 11.6.4
spərəd- aw. 8.1777
sraēšta- aw. 8.1535
srao(-tanū-, etc.) aw. 8.1485
sraxti- aw. 8.997
srayan- aw. 8.1767; 8.1774
sri- 8.119
srtā- 8.1553—4; s. ferner unter **čira-*
srtō.tara- aw. 8.1553
srūta- aw. 11.1.8.4.3. — S. ap. **čuta-* (8.141)
stā- 8.1423. — S. auch die Folgenden
stāna- 8.293; 8.1780
stāta- 8.671
stāti- 8.672
stūnā- 8.651
stūr mp. 8.140
stura- khotansak. 8.140
stūra- 8.140; 8.951; 8.1707
sūka- aw. 8.1457
sukurəna- aw. 8.1578
supti- 8.122
sūra- aw. 8.392; 8.605; 8.625
suxra- 8.1577
syaina- 8.1560
syāma- 8.1559
syāva- 8.1559
syngt sogd. 8.1547
šā°, s. u. *šiyā°*
šād mp. 11.4.2.1
°šana- (,gewinnend', : *han-*) 8.91
**šargu-* (,lion') [?] 8.1503
**šāta-*, °*ti-* 8.1472—3. — 11.4.2.1. — S. auch u. *šiyāta-*, °*ti-*
šiyāta- ap. 8.1195; 8.1536. — 11.4.2.1
šiyāti- ap. 8.92; 8.266; 8.603—4; 8.865; 8.1516; 8.1562—4. — 11.6.3
**š(i)yāva-* ap. 11.4.1
tabar neup. 8.317
tač- 8.385
**tāga-* 8.335
tayār neup. 8.336
**ta(h)ma-* ap., s. u. *taxma-*
tanu- 8.846; 8.1610
**tapara-* 8.317
tar- 8.1119
tauka-, *tauxma-* 8.141; 8.376; 8.390; 8.467; 8.664; 8.690; 8.701; 8.1228; 8.1602—3; 8.1860
taumā- ap. 8.376
tauman- ap. 8.376
taxma- 8.340—2; 8.344; 8.348; 8.351; 8.606; 8.1594—8; 8.1606
taxš- aw. 8.1601 (s. d.)
tigra- 8.1652. — 11.1.8.8.7

- tigri-* 8.1652
trs- (fürchten), s. 8.1027
tunuvant(a)- ap. 11.5.3
**θaiva-* (orphan) 8.1454
-θandu- ap. 8.217
θang-, θanj- 8.1327; 8.1350; 8.1611
θata- ap., s. *sata-*
**θaxta-, °ti-* ap. 8.1453
θrā- 8.1791
θraxti- aw. 8.997
**θuna-* ap. 8.1032
**θūra-* ap. 8.392
**θwa(x)ma-* (skin) [?] 8.678
ubrta- ap. 8.1675
ugra- 8.1704
umartiya- ap. 8.1721
upa- 8.1673—4; 8.1679; 8.1696;
 8.1698—9
upama- 8.612; 8.1681; 8.1878
upara- 8.1694
urvāthā- aw. 8.243
urvāz-, urvāzā- aw. 8.242
uš(ah)- (Morgenröte) 8.1770
ušta- 8.1771—2
uštra- 8.318; 8.1055; 8.1707
uv(a)rstika- ap. 8.524
uvaspa- ap. 8.1672
uxšan- 8.1707
uzma- 8.1187
vač- (*uxta-*, *uxti-*), *vālc°* 8.283;
 8.637; 8.918; 8.1057; 8.1708
**vāda-* ap. 8.470
vadar- 8.1028
vaēsa- aw. 8.1038
vahma- 8.923—4; 8.1798
vahu- 8.201; 8.222; 8.236; 8.255;
 8.332; 8.524; 8.609; 8.944; 8.954;
 8.955; 8.1029—30; 8.1032; 8.1035;
 8.1037—45; 8.1047—8; 8.1050—
 56; 8.1154; 8.1187—9; 8.1195—6;
 8.1235; 8.1323; 8.1536; 8.1548;
 8.1556; 8.1694; 8.1876
vahuna- 8.473
vahyah-, vahyas°, °z° 8.237; 8.957;
 8.961; 8.1120—1; 8.1128; 8.1131;
 8.1133
vaid(yā)-, s. u. *vid-*
vaig- 8.684; 8.915
**v(a)iša-* 8.854
van- (gewinnen, besiegen), *van(i)ya-*
 8.53; 8.104; 8.237; 8.667; 8.780;
 8.880; 8.929; 8.942; 8.946; 8.1115;
 8.1152; 8.1503
van- (lieben), *vanū-* 8.335; 8.954;
 8.1115
vandara- aw. 8.950
vanta- aw. 8.1115
vantar- 8.1115
var-, varəna-, varana- aw. 8.239;
 (fra-) 8.595
vāra- aw. 8.986
varāza- 8.965 (s. d.); 8.967—70
varsa- 8.430; 8.996. — 11.1.8.6.2
varšana- 8.1720
**vartauna-* 8.1719
varθa- 8.244; 8.615
varθra- 8.618
var(i)ya- 8.986—91; 8.993; 8.1002
vairya- aw. 8.987. — S. noch unter
var(i)ya-
vas- 8.588
vaso° aw. 8.1018
vata- (small) 8.912
vāta- 8.911—2
vaz- (ap. **vad-*, fahren) 8.1412
vazdah- 8.180; 8.617
vazō.raθa- aw. 8.1412
vazra- 8.38
vid- (wissen), *vidyā-* 8.1164—5;
 8.1261 (*ni°*); s. auch *viduš-*,
vidvah-
vid- (finden), s. *vind-*
vid- (durchbohren [?]) 8.668
vidāiti- aw. 8.1068
vidišā- aw. 8.1163
viduš- aw. 8.1073
vidvah- aw. 8.1165
**vigna-* 8.1074
vind- 8.646; 8.1077—9; 8.1081
vira- 8.154; 8.200; 8.306; 8.700;
 8.1087—92; 8.1094; 8.1096—7;
 8.1102—3; 8.1106; 8.1367; 8.1408;
 8.1543; 8.1582
**virauka-* 11.1.8.5.5
vīrya- 8.1102

- vis-* (ap. *viθ-*) 8.1107; 8.1133; 8.1145;
 8.1166; 8.1471
visa- ap., s. u. *vispa-*
visa-baga- ap. 11.6.3
visō puθra- aw. 8.1145
vispa- (ap. *visa-*) 8.1114—6; 8.1118—
 20; 8.1132—3; 8.1135—6; 8.1140;
 8.1142; 8.1147; 8.1151—4
vispataurvairi- aw. 8.1119
vispavanya- aw. 8.1115; 8.1153
vispā(.)vohū aw. 8.1154
vispe.aire.razurā- aw. 8.1413
vispō.bāma- aw. 8.247
vispō.paēsa(h)- aw. 8.1120
vispō.x^varenah- aw. 8.1133
**vrād-* ap., s. *vrāz-*
vrat-, vrata- 6.4. — 8.1425; 8.1443
vrāz- 8.242; 8.296; 8.1336; 8.1425
vṛka- 8.979
verazvant- aw. 8.976
wk'wr sogd. 8.865
wrtn sogd. 8.1720
wrwg mp. 11.1.8.5.5
wšmyn-, wyšmn- parth. 8.1130
xad- (verwunden) 8.700
xratu- 8.30; 8.198; 8.584; 8.880;
 8.1710. — 11.6.5
xšaçā- ap., s. u. *xšaθra-*
xšaēta- aw., s. u. *xšaita-*
xšaita- 8.1470; 8.1525; 8.1530;
 8.1536; 8.1794—5
xšaθra- (ap. *°pa-*) 8.561; 8.1270;
 8.1396; 8.1480—2; 8.1510;
 8.1520—2; 8.1524; 8.1526. —
 11.1.8.7.7
xšaθrapāvan- 8.1521
xšaθrya- aw. 8.1482
xšnav- 8.1389
x^vaētu- aw. 8.1062
x^vandra- aw. 8.241
x^vainisaxta- aw. 8.1453
x^vap-, s. hup-
x^var-/x^van- 'Sonne' 8.940; 8.945;
 8.971; 8.986; 8.1718
x^vaθra- aw. 8.265; 8.618; 8.1293
x^vaurīra- aw. 8.287; 8.1750
yakā- ap. 8.534
yāna- 8.1150
yār- 8.1784
yās-, yāsa- 8.99; 8.228; s. 8.1603
 (ap. **yāθ-*, want)
yasna- aw. 8.99; 8.1797—8
yāstō.zaēnu-, °zaya- aw. 8.1796
yašta-, yaštar- aw. 8.1796
**yāθ-, s. yās-*
yauđ-/yud- 8.508—9; 8.1096.
 — [Ap. *yauđ-* s. u. *yauz-*]
yāuma(i)ni- ap. 8.1803
yauni-, °yauna- 8.1050; 8.1699;
 8.1805
yauz- (ap. *yauđ-*) 8.765—6
yaxš- 8.228
yaz-, yazana- 8.99; 8.228
yazata- aw. 8.1796
yazna-, s. aw. yasna-
**yuta-* 8.529; 8.556
yuvan- 8.531
zabr balūči 8.1808
zaēna- aw. 8.1824
zambūr neup. 8.1608
zana- 8.218; 8.1030
zantu- 8.217; 8.478; 8.1494; 8.1609;
 8.1683; 8.1827
zaoša- aw. 8.194; 8.381—2; 8.1887
zaotar- aw. 8.193
zaoθra- aw. (ap. **dauça-*) 8.1607;
 8.1887. — 11.6.3
zaranya- 8.1505
zari- 8.1833
**zarma-, distress* 8.1182
**zarnava-* (golden) 8.1836
zarənu(maini)- aw. 8.1835—7
zasta- 8.123
zāta- 8.45; 8.186; 8.990; 8.1087
 (s. d.); 8.1503; 8.1841
zāθra- aw. 8.354
zauša-, zautar-, zauθra-, s. aw. zao°
zayana- aw. 8.1891
zazvah- aw. 8.1838
zā- 8.215; 8.650
zibā neup. 8.1845
**zrū-* (~ aw. *zrvan-*) 8.690; 8.1051
zufr mp. 8.1464
zušta- 8.35; 8.196; 8.600

12.2.2. NICHTIRANISCH

Die Liste umfaßt alles Nicht-Onomastische, z. B. auch einige Morpheme.

- abhiśocá-* ai. 8.95
ἄγχαρος griech. 11.2.3.1
ālpā-, *alpaká-* ai. 8.426
āmśa- ai. 8.74
an-nu-uk-ir-na elam. 8.71
an-tar-ma-ša (iran.-)elam. 8.501
apat armen. 8.9
ἄφθιτος griech. 8.418
ārbha-, *arbhaká-* ai. 8.448
aruná- ai. 8.481
ásva- ai. 8.1340
aśvabandha- ai. 8.137
aśvatthá- ai. 8.118

bel- elam. 8.311 Anm. 47. — 11.3.3
bela- elam. 8.311 Anm. 47
beš elam. 8.518
bhadrá- ai. 8.407
bhuj- (+ *sam-*) ai. 8.43
brhánt- ai. 8.1355

caper lat. 8.759
cétas- ai. 8.1809
chándu- ai. 8.217
citrābhānu- ai. 8.1871
citrāsena- ai. 8.1886
citrāvasu- ai. 8.1876

da-du-ya elam. 8.329
dhārayātkavi- ai. 11.2.2.8
dīrghāśravas- ai. 8.1614
dīrghāyū(ṣ)- ai. 8.1615
du-, *-dudu* elam. 8.1513

-e- elam. 8.525; 8.560

gódhāyas- ai. 8.736

halteme elam. 8.427
hāryaśva- ai. 8.1833
hasup elam. 11.3.4
hašša elam. 8.487
ha-ti-ka elam. 8.494
ha-tur-mak-ša (iran.-)elam. 8.501
hiš-/his- elam. 8.518. — 11.3.2.5
hit- elam. 8.525. — 11.3.3
hlati fayum. 11.3.4

**hrād*, **hrād* fayum. 11.3.4
hut- elam. 8.549
huttaš elam. 11.3.2.4

ibba- elam. 8.552
ibha-, *ibhya-* ai. 8.553; 8.555 (s. 8.552; 8.554)
idhmābarhīs- ai. 8.520
i-gi elam. 8.558—60
i-ma-ka elam. 8.564

jantū- ai. 8.217
jišrū- ai. 8.1868

kan(i)- ai. 8.580
-kāti- ai. 8.580
kine- elam. 8.829
kitin elam. 8.837 (s. d.)
κλυτο- griech. 11.1.8.4.3
**k'lutó-* idg. 11.1.8.4.3
kṣatriya- ai. 8.1482
kṣayādvira- ai. 11.2.2.8
kūla- ai. 8.865—6
kulla- elam. 8.851
kurdabattiš, *kurtas* (iran.-)elam. 8.869

li-ba- elam. 11.3.2.5

mahāmanas- ai. 8.1059
mahik armen. 8.908 Anm. 49
mānas- ai. 8.1355
me-ul-li elam. 8.1063
miḍhvās- ai. 8.1731
mud- ai. 8.1185
mu-ur elam. 8.829

-na elam. 8.238
nan elam. 8.1215; 8.1217
nap- elam. 8.1221. — 11.3.2.5
nīdhruvi- ai. 8.1257
nizak armen. 8.285
nīrmanas- ai. 8.1246

pādapa- ai. 8.174
pāyū- ai. 8.300
pecudes . . . *viro*s . . . lat. 8.1408
πεπτουκος griech. 11.2.2.8
pōšya- ai. 8.302

- pratādvasu-* ai. 8.1749
pratikāmām ai. 8.279
pri- ai. 8.1340

rādh- ai. 11.1.8.3.4
rāṇa- ai. 8.598
rathesṭhā- ai. 8.1423
rēku- ai. 8.1392
rjipyá- ai. 8.659
řk, *řc-* ai. 8.631
řāvasu- ai. 8.609
řrupá- ai. 8.614

sabhā- ai. 8.1778
sambhāvya- ai. 8.41
sāmpriya- ai. 8.56
san(i)- ai. 8.434
sāpti- ai. 8.11
sev- ai. 8.1773
śimān- ai. 8.511
**śiva-* ai. (?) 8.511
sthūrā- ai. 8.140; 8.951
**sunki-* elam. 11.3.2.4
suśravas- ai. 8.1717
suṣṭhānā- ai. 8.1780
su-un-mu-me elam. 11.3.2.3.1
svargá- ai. 8.979
syoná- ai. 8.1050

šatin elam. 8.1513
šau armen. 11.4.1
širi elam. 8.119
šuru elam. 8.119
šutu elam. 8.1570
šutur elam. 8.1592

šáci- ai. 8.1529
šāmsa- ai. 11.2.3.5
šavas- ai. 8.166
šremān- ai. 8.1773

šrī- ai. 8.119
šrutá- ai. 11.1.8.4.3
šubhrá- ai. 8.1464
šuc- (+ *abhi-*) ai. 8.95
šucá- ai. 8.1468
šuná- ai. 8.1032

takařapet armen. 8.336
tanūpāna- ai. 8.42
tapar armen. 8.317
tempt elam. 11.3.2.3.1; 11.3.2.4; 11.3.2.5
te-na elam. 8.559
tip- elam. 11.3.2.3.1
topór russ. 8.317
trpát ai. 8.1665

ú-ni-ni elam. 8.1744

vásuśravas- ai. 8.1048
vedhā řtāsya ai. 8.617
vicakṣuṣ- ai. 8.1184
vigrá- ai. 8.1074
vīrakāma- ai. 8.1090
vīrapśá- ai. 8.1408
vīryá- ai. 8.1102
viśvādeva- ai. 8.1140
viśvāpeśas- ai. 8.1120
viśvatūr-, *viśvātūrti-* ai. 8.1119
viśvāvasu- ai. 8.1154

yajñākāma- ai. 8.1607
yodhā- ai. 8.1569
yóni- ai. 8.1050
yu-, *yutá-* ai. 8.556

zana elam. 8.962
zi-ya-an elam. 8.889
**zunki-* elam. 11.3.2.4
zunkme elam. 11.3.2.3.1

12.3. STELLENREGISTER

RV 1, 112, 11: 8.1614	Y. 51, 1: 8.1002
RV 1, 138, 1: 8.556	Y. 53, 8: 8.1396
RV 4, 22, 9: 8.1028	Y. 62, 10: 8.520
RV 10, 70, 2: 8.590	Y. 68, 15: 8.1393
Vidēvdāt 8, 75: 8.492	Yt. 5, 64: 8.1435
Vidēvdāt 19, 30: 8.340	Yt. 5, 68: 8.650
Vidēvdāt 21, 1: 8.727	Yt. 5, 132: 8.1132
Y. 9, 30: 8.1028	Yt. 10, 113: 8.1652
Y. 29, 10: 8.1396	Yt. 10, 141: 8.198
Y. 34, 2: 8.924	Yt. 13, 16: 8.806
Y. 34, 3: 8.590	Yt. 13, 95: 8.1393
Y. 37, 4: 8.1154	Yt. 13, 96ff.: 11.6.4
Y. 41, 1: 8.924	Yt. 14, 12: 11.2.3.1
Y. 43, 6: 8.211; 8.593	Yt. 14, 29: 8.180
Y. 43, 9: 8.503	Yt. 14, 58: 8.780
Y. 44, 10: 8.593	Yt. 15, 32: 8.1413
Y. 44, 15: 8.650	Yt. 17, 20: 8.961
Y. 45, 10: 8.1798	Yt. 19, 10: 8.1553
	Yt. 19, 72: 8.1132

12.4. SACHREGISTER

„Alle Götter“ 11.6.3	Glückseligkeit, irdische 11.6.3
Allegroformen 11.1.5.1	Götternamen als Menschennamen 11.1.5.2 Anm. 65
Alphabet, altpersisches 6.2.2	Grapheme 1.2.1. — 5.1.1
Altpersisch (SW-Iran.) 11.2.1ff.	Graphie 1.2.1. — 2. — 4.1; 4.2. — 6.2.2; 6.3; 6.4. — Defektive 6.1.3; 6.1.4
Āp-, Yazata 11.6.4.1	Gupa 11.1.8.7.10
Archaismen 7.4. — 11.2.2.5.1; 11.4; 11.4.1	Hauma in Namen 11.6.3
Aristokratie, Kulturideale der 11.6.5	Hofkammertäfelchen, Alter der 1.1 Anm. 5. — 11.4 Anm. 142
Arta, s. Rta	Hypokoristika 11.1.4.1 Anm. 58; 11.1.6; 11.1.7[.1ff.]; 11.1.8.1; „Hypokoristische Wurzel“ 11.1.7.2; 11.1.8.3; Hypokoristikon und Vollname bei der selben Person 11.1.7 und Anm. 71
Attahušu 11.3.2.2.2	Indogermanisch, s. Ur°
Awestisch 11.2.3.5	Keilschrift, s. Graphie
Baga-Verehrung 11.6.3	Komposition 11.1.1[.1ff.]; 11.2.2.8
Bahuvrihi 11.1.1.1	Kontraktion 11.4.2.2
„Broken writing“ 1.3. — 6.3	Kosenamen, s. Hypokoristika
č > t 11.2.3.3	Kriegeradel 11.6.5
Daēva, daēvisch 11.6.4.1	Kulturideale 11.6.5
„demotic“ 11.4.2.2	Kurzname, Kürzung 11.1.4.1 und Anm. 58; 11.1.5.1; 11.1.5.2; 11.1.6; 11.1.8.1; Kurzname und Vollname bei der selben Person 11.1.7 und Anm. 71
Determinativkomposita 11.1.1.2	Landesnamen als Personennamen 11.1.4.2
Diachronie 11.4	-l-Mundart, altiranische 11.2.3.1 (und Anm. 111)
Dialektologie 11.2.1ff.	Mazdā-Verehrung 11.6.4
Dissimilation 11.2.3.1; 11.2.3.3	Medisch 11.1.1.3; 11.2.1ff.
dv > (d)b 11.2.3.2	Mimation 6.2.2
Eingliedrigkeit, Einstämmigkeit 11.1.4.1; der Kurzformen 11.1.7.1	Mithra 11.6.3
„Elamier-Persisch“ 7.2	Monophthongierung 11.4.2.2
Elamische Namen, Kriterien für ihre Bestimmung 11.3.2.1	
Ellipse 11.1.5.2 und Anm. 65	
Endsilbe, s. u. Verdoppelung	
Femininisierung von Mannesnamen 11.1.3; 11.1.8.5.3	
Feuer-Verehrung 11.6.3	
Frauennamen 11.1.3; 11.1.8.5.3	
Geburtsumstände, Namengebung nach den -n 11.1.4.2 Anm. 59	
Gemination in Kurznamen 11.1.5.2 Anm. 63	

- Morpheme 7.1—6. — 11.1.6;
11.1.7.3[.1ff.]; 11.5.1
Motion 11.1.8.5.3
- Namenkomposita, zweistämmige
11.1.1[.1ff.]; einstämmige 11.1.4ff.
'Namenwörter' 11.1.8.5.3
Neuerungen 5.1.2. — 7.5. — 11.4;
11.4.2; 11.5.4
-nh-Mundart 11.2.3.5
Nominalkomposition 11.2.2.8
Nominativ sing. 11.5.1; 11.5.2
Nullmorphem 11.1.7.3.1
- Ökonomiestreben 6.1.3
Opfer 11.6.3
Orthographie, s. Graphie
- Patronymika 11.1.6[.1]; 11.1.8.2
Persisch (SW-Iranisch) 11.2.1ff.
Pflanzenbezeichnungen als Namen
11.1.4.2 Anm. 59
Phereoikos-Typ 11.2.2.8
Phoneme, Phonemsystem 1.2.1. —
2. — 4.1; 4.2. — 5.1.1; 5.1.2
Phraseologie, indoiranische 11.6.5
Polyphonie 6.4
Primärnamen 11.1.6
Produktivität 11.5.3
Propatronymika 11.1.6.1[.1f.]
- Rašnu-Verehrung 11.6.2
Reduplikation, s. Verdoppelung
Reihenbildung 11.1.8.3
Reiner-Test 6.1
Rektion, verbale 11.1.1.3
Rezenter Lautstand 11.4; 11.4.2ff.
— S. auch Neuerungen
Ṛta 11.6.3
- Schatzhaustäfelchen, Alter der 1.1
Anm. 5. — 11.4 Anm. 142
Sekundärnamen 11.1.6
Sievers-Edgertonsches Gesetz 6.2.3
'Sonne' als Namensglied 11.6.3
Soziolekt 11.4
Spitznamen 11.1.4.2 Anm. 59
Spottnamen 11.1.4.2 Anm. 59
- Stammklassen 7.3. — 11.5.1; 11.5.3
Stil 11.1.5.1
stv > sp (?) 8.124. — 11.2.3.2
Synchronie 5.1.2. — 11.4
'Širauka-Typ' 11.1.8.2
- Theophore Namen 11.1.5.2
Anm. 65; 11.6.3
Tierbezeichnungen als Namen
11.1.4.2 Anm. 59
Tir in Namen 11.6.3
Transkription 1.3
θv > θp (> p) oder θβ (?) 11.2.3.2
- Übername 11.1.4.1
Umgangssprache 7.2
Umkehrungskomposita 11.1.2
Umwelt, ihre Widerspiegelung im
Namengut 11.6.5
Urindogermanisch, Namentypus
11.1.1; 11.1.8.1; Dichtersprache
11.6.5
Uriranisch 7.4
- Verbalrektion (Kompp.) 11.1.1.3
Verdoppelung der Endsilbe, Strukturmertmal elamischer Namen
11.3.2.1, II; 11.3.2.3
Volksnamen als Personennamen
11.1.4.2 und Anm. 60
Vollnamen 11.1.7.1; 11.1.8.1; Vollname und Kurz- bzw. Kosenamen bei der selben Person 11.1.7 und Anm. 71
Vor-Altpersisch 11.4
Vṛddhi 11.1.6.1.2; 11.1.8.2
Vulgarismen 11.4.2.2
- Walkürennamengebung 11.1.3
Wunschnamen 11.6.3
Wurzel, hypokoristische 11.1.7.2; 11.1.8.3; s. Hypokoristika
- Zarathustrismus, achämenidischer 11.6.4
Zéro-Morphem 11.1.7.3.1
Zweistämmigkeit 11.1.1; der Kurzformen 11.1.7.1; 'zweistämmige Kosenamen' 11.1.7.2